

wirtschaft und statistik $\frac{7}{80}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt **Seite**

Zusammenfassende Übersicht	427
Wirtschaftszahlen	428
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	432
Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten	433
Revision der Systematik der Wirtschaftszweige	437

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Bevölkerungsentwicklung 1979	445
Wohnungen	
Entwicklung des Wohngelds 1978 nach der Vierten Wohngeldnovelle	451
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1979	459
Geld und Kredit	
Hypothekarkredit 1979	464
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1980	467
Bildung und Kultur	
Prüfungen an Hochschulen 1978	469
Gesundheitswesen	
Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen	474
Sozialleistungen	
Sozialhilfeempfänger 1978	479
Preise	
Preise im Juni 1980	485

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juli 1980, Heft 1 bis 7	487
Veröffentlichungen vom 17. Juni bis 14. Juli 1980	489

Statistische Monatszahlen

Inhalt	413*
--------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,50
Jahresbezugspreis: DM 118,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—80107
ISSN 0043—8143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

81.6087 e

Contents	Page
Summary survey	427
Economic indicators	428
Graphs on the economic development	432
Enactment of the first law on the amendment of statistical provisions	433
Revision of the Industrial Classification of Economic Activities	437
 Statistical Review	
Population	
Population development, 1979	445
Dwellings	
Development of housing allowances in 1978 following the Fourth Amendment of the Law on Housing Allowances	451
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1979	459
Money and credit	
Mortgage loans, 1979	464
Stock markets in the 1st half of 1980	467
Education and culture	
Examinations at institutions of higher education, 1978	469
Public health	
Deaths by causes in 1977 and 1978	474
Social security schemes	
Recipients of public assistance, 1978	479
Prices	
Prices in June 1980	485
Appendix	
Systematic table of contents, January to July 1980, Nos. 1 to 7	487
Publications from 17 June to 14 July 1980	489
 Monthly Statistical Figures	
Contents	413*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	427
Données d'ensemble sur l'économie	428
Courbes relatives à l'évolution économique	432
Première loi relative à l'amendement des dispositions juridiques en matière statistique entrée en vigueur	433
Révision de la Classification des activités économiques	437
 Revue statistique	
Population	
Evolution démographique en 1979	445
Logements	
Evolution des allocations de logement en 1978 après le Quatrième amendement de la Loi sur les allocations de logement	451
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1979	459
Monnaie et crédit	
Crédits hypothécaires en 1979	464
Marché des actions au 1er semestre de 1980 ...	467
Enseignement et vie culturelle	
Examens aux établissements de l'enseignement supérieur en 1978	469
Santé publique	
Décès en 1977 et en 1978 par cause	474
Prestations de prévoyance sociale	
Bénéficiaires d'aide sociale en 1978	479
Prix	
Prix en juin 1980	485
 Annexe	
Table systématique de janvier à juillet 1980, numéros 1 à 7	487
Publications du 17 juin au 14 juillet 1980	489
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	413*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HJD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
VJ = Vierteljahr	kg = Kilogramm
HJ = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m ² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m ³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km ² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- ! oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten

Im März dieses Jahres ist das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) in Kraft getreten. In ihm haben diejenigen Kürzungsvorschläge des von der Bundesregierung im März 1975 eingesetzten Abteilungsleiterausschusses Statistik ihren Niederschlag gefunden, zu deren Realisierung eine Änderung bestehender Rechtsvorschriften erforderlich war. Bei den Änderungen handelt es sich vor allem um die Streichung einzelner Statistiken sowie statistischer Erhebungsmerkmale und die Verringerung der Häufigkeit statistischer Befragungen sowie der Zahl der Befragten. — Im Aufsatz wird zunächst ein kurzer Abriss der Entwicklung, die zur Einsetzung des Abteilungsleiterausschusses Statistik führte, sowie ein Überblick über dessen Arbeiten und die parlamentarischen Beratungen über den Entwurf des 1. Statistikbereinigungsgesetzes gegeben. Anschließend werden die Auswirkungen auf das Programm der Bundesstatistik im einzelnen dargestellt. Den Abschluß bildet ein kurzer Ausblick auf die weiteren Überlegungen zur Straffung des statistischen Programms.

Revision der Systematik der Wirtschaftszweige

Im Frühjahr 1980 ist die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979“ erschienen. Sie ersetzt die bisher in der amtlichen Statistik verwendete Wirtschaftszweigsystematik aus dem Jahr 1961 und den Nachtrag zu dieser Systematik aus dem Jahr 1970. Die neue Systematik aus dem Jahr 1979 dient — wie ihre Vorgänger — dazu, wirtschaftliche Einheiten mit ihren in den Statistiken erfaßten Eigenschaften, Tatbeständen und Vorgängen möglichst einheitlich nach der Art ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu gliedern. Bei der Überarbeitung der Wirtschaftszweigsystematik war man bemüht, eine möglichst weitgehende Angleichung an die Wirtschaftszweigsystematik der Europäischen Gemeinschaften herbeizuführen, unter Berücksichtigung der Anforderungen, die sich aus den speziellen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland und dem Erfordernis der Kontinuität in der Vergleichbarkeit statistischer Reihen ergeben. Der Aufsatz beschreibt die mit der Revision angestrebten Ziele und die verschiedenen Überlegungen, die im einzelnen zu Änderungen gegenüber der bisherigen Wirtschaftszweigsystematik geführt haben. Dabei wird auch auf die grundlegenden Konzepte der Wirtschaftszweigsystematik eingegangen, die sich durch die Revision nur unwesentlich geändert haben.

Statistische Umschau

Bevölkerung

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes hatte die Bundesrepublik Deutschland Ende 1979 rd. 61 439 000 Einwohner. Gegenüber dem Jahresende 1978 bedeutet dies eine Erhöhung der Einwohnerzahl um rd. 118 000 oder 0,2%. Im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung hat sich die deutsche Bevölkerung 1979 verringert, und zwar um 130 000 Personen oder 0,2% auf rd. 57 186 000. Im Berichtsjahr sind rd. 667 000 Personen in die Bundesrepublik zugezogen und rd. 421 000 Personen fortgezogen. — Die Zahl der Sterbefälle belief sich im Jahr 1979 auf 711 732. In der gleichen Zeit wurden 581 984 Kinder geboren. Damit entstand ein Geburtendefizit von 129 748 Personen.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Mai 1980 mit einem Stand von 132,0 (1970 = 100) etwa gleich hoch wie im Vormonat und um 4,3% über dem Stand vom Mai 1979. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/Mai 1980 um 5,3% größer als im Januar/Mai 1979.

Wohnungen

Einen Überblick über die Entwicklung des Wohngeldes nach Inkrafttreten der Vierten Wohngeldnovelle am 1. Januar 1978 vermitteln die Ergebnisse der Wohngeldstatistik für das Berichtsjahr 1978. Es bezogen danach Ende 1978 rd. 1,549 Mill. Haushalte (1977: 1,467 Mill.) Wohngeld in Höhe von insgesamt 1 789 Mill. DM (1977: 1 473 Mill. DM). Die Zahl der Wohngeldbezieher war um 5,6% und die ausgezahlte Summe um 21,5% größer als 1977. Der durchschnittliche Wohngeldanspruch je Wohngeldempfänger betrug 1978 83 DM gegenüber 70 DM im vorangegangenen Jahr.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juni 1980 mit 28,2 Mrd. DM um 17% und der der Ausfuhr mit 28,5 Mrd. DM um 11% höher als im Juni 1979. Im Zeitraum Januar/Juni 1980 war die Einfuhr mit 171,9 Mrd. DM um 25% und die Ausfuhr mit 176,4 Mrd. DM um 15% größer als im Januar/Juni 1979. Der Ausfuhrüberschuß betrug in der Berichtszeit 4,5 gegenüber 14,9 Mrd. DM im Januar/Juni 1979.

Im Jahr 1979 importierte die Bundesrepublik Deutschland im Generalhandel Waren im Gewicht von 394,2 Mill. t und im Wert von 298,4 Mrd. DM. Damit lag die Einfuhr mengenmäßig um 9% und dem Wert nach um 20% über dem Ergebnis für 1978. Je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung ergaben sich in der Aufgliederung nach den beim Grenzübergang beteiligten Verkehrszweigen unterschiedliche Anteile an der Gesamteinfuhr 1979. Der Menge nach stand der unmittelbare Seeverkehr mit einem Anteil von 29% an der Spitze; dem Wert nach entfielen auf diesen Verkehrszweig 22% der Einfuhr. Es folgten der Rohrleitungsverkehr (28% Mengenanteil und 9% Wertanteil), der Binnenschiffsverkehr (23 bzw. 8%), der Straßenverkehr — dem Wert nach der wichtigste Verkehrszweig — (13 bzw. 41%) und der Eisenbahnverkehr (7 bzw. 9%). Die im Luftverkehr und auf dem Postweg bezogenen Einfuhrmengen waren mit 0,1% gering, dem Wert nach erreichten diese Verkehrszweige einen Anteil von 7% (Luftverkehr) und 1% (Postweg) an der Gesamteinfuhr.

Geld und Kredit

Der Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich 1979 um 39,19 Mrd. DM oder 8,8% auf 485,5 Mrd. DM am Jahresende. 33,79 Mrd. DM oder 86,2% des Zuwachses entfielen auf Hypothekarkredite für Wohngrundstücke, 5,72 Mrd. DM waren zur Finanzierung landwirtschaftlicher, gewerblicher und sonstiger Grundstücke bestimmt. Bei den Schiffshypotheken waren 1979 die Tilgungen höher als die Kredite; der Bestand nahm um 316 Mill. DM ab.

Die Kursentwicklung an den deutschen Aktienbörsen wies im 1. Halbjahr 1980 eine insgesamt leicht steigende Tendenz auf. Der Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) erhöhte sich um 1,6% von 98,8 am 28. 12. 1979 auf einen Stand von 100,4 am 30. 6. 1980.

Bildung und Kultur

Im Prüfungsjahr 1978 (Wintersemester 1977/78 und Sommersemester 1978) haben deutsche und ausländische Kandidaten an den Hochschulen im Bundesgebiet rd. 157 000 Abschlußprüfungen bestanden; 5 000 der Prüfungen wurden von Ausländern erfolgreich absolviert. Rund 152 000 Prüfungen wurden von deutschen Absolventen bestanden, darunter 24 800 Diplomprüfungen, 9 800 Staatsprüfungen, 74 000 Lehramtsprüfungen, 10 800 Doktorprüfungen und 29 600 Fachhochschulprüfungen.

Gesundheitswesen

Nach den Ergebnissen der Todesursachenstatistik starben 1978 rd. 723 200 Personen; das waren 2,6% mehr als 1977. Die Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) stieg von 11,5 im Jahr 1977 auf 11,8 im Berichtsjahr. 345 600 oder 48% aller Sterbefälle entfielen auf Krankheiten des Kreislaufsystems. Mit rd. 155 000 oder 21,5% aller Sterbefälle stellten die bösartigen Neubildungen einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe die zweitgrößte Gruppe von Todesursachen.

Sozialleistungen

Aus der Sozialhilfeempfängerstatistik wird das Ergebnis der Erhebung für 1978 vorgelegt. Danach erhielten 2 120 000 Personen (Männer: 832 000, Frauen: 1 288 000) Sozialhilfe. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger war um 2,1% (bei den Männern: — 1,5%, bei den Frauen: — 2,4%) niedriger als 1977. Der überwiegende Teil dieses Personenkreises (77%) bekam Leistungen der Sozialhilfe außerhalb von Anstalten.

Preise

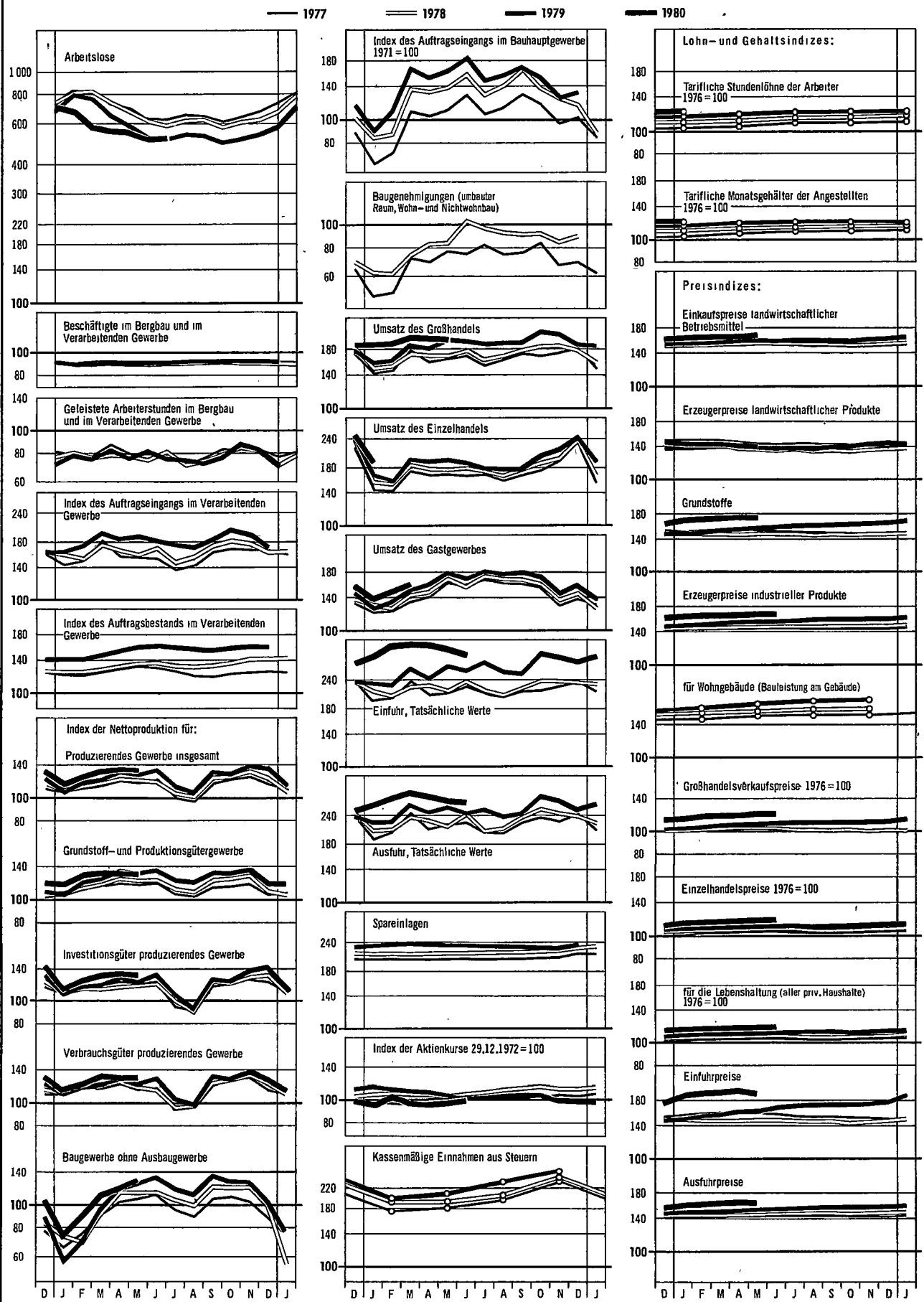
Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Mai bis Juni 1980 weniger stark gestiegen als von April bis Mai 1980. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (1970 = 100) blieb gegenüber Mai 1980 unverändert und lag um 7,6% höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) ist von Mai bis Juni 1980 um 0,5% gestiegen; er übertraf seinen Stand vom Juni 1979 um 6,0%.
Ha./St.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1976	1977	1978	1979	März 80	April 80	Mai 80	Juni 80	März 80	April 80	Mai 80	Juni 80
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1975	1976	1977	1978	März 79	April 79	Mai 79	Juni 79	Febr. 80	März 80	April 80	Mai 80	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 0,9	- 2,2	+ 1,1	+ 4,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	- 5,1	- 0,9	-	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 9,2	+ 8,5	...	...	...	+ 20,0	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 4,0	- 5,3	+ 4,0	+ 11,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,9	+ 4,9	...	...	...	- 1,6	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 10,1	...	...	...	+ 11,5	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 10,0	- 2,0	+ 2,0	+ 11,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 17,2	+ 14,9	+ 7,7	+ 5,3	- 4,6	...	...	...	+ 3,4	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 11,2	- 4,5	+ 0,2	+ 15,6	+ 0,7	- 11,3	- 17,8	...	- 4,9	- 0,7	- 0,6	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 7,3	+ 11,4	+ 12,9	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,3	...	- 0,4	+ 0,6	+ 0,5	...
Spareinlagen	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 2,6	- 1,0	- 2,0	- 2,3	...	- 0,8	- 1,1	- 0,4	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5	+ 12,2	+ 11,4	+ 11,3	+ 10,9	...	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	...
Öffentliche Haushalte	+ 16,9	+ 12,7	+ 14,6	+ 10,4	+ 8,9	+ 10,0	+ 9,6	...	- 0,5	+ 1,3	+ 0,9	...
Index der Aktienkurse	+ 8,3	- 0,1	+ 7,4	- 3,1	- 10,2	- 11,2	- 7,3	- 2,1	- 4,9	- 1,7	+ 1,4	+ 1,9
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	...	...	+ 1,2	- 6,6	- 10,3	- 10,0	- 5,2	- 1,3	- 4,5	- 0,3	+ 3,4	+ 2,6
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 12,7	+ 16,6	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,5	+ 14,7	+ 19,5	...	×	×	×	×
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 13,2	+ 12,6	+ 1,4	+ 5,5	+ 18,3	+ 20,9	+ 19,5	...	- 5,5	+ 6,8	+ 3,1	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 8,1	+ 7,2	+ 16,9	+ 14,9	+ 28,5	+ 16,1	+ 15,3	...	- 21,3	+ 2,7	+ 4,1	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 2,3	+ 7,6	+ 18,5	+ 9,4	+ 18,0	+ 2,3	+ 3,2	...	- 32,4	+ 0,5	+ 12,4	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	+ 11,5	- 3,2	+ 0,9	...	- 17,9	+ 19,1	+ 6,5	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	+ 113,0	+ 6,8	- 11,2	- 3,0	...	- 15,4	+ 14,2	+ 13,5	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 6,6	+ 2,8	- 0,3	+ 4,0	+ 5,6	+ 5,2	+ 4,8	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,5	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 11,9	- 4,5	- 3,7	+ 2,0	+ 3,5	+ 1,7	+ 2,4	...	- 0,1	- 2,0	- 0,4	...
pflanzlicher Produkte	+ 25,8	- 17,7	- 2,7	+ 5,4	+ 0,9	- 1,9	+ 2,0	...	+ 1,5	- 0,9	+ 1,6	...
tierischer Produkte	+ 6,5	+ 1,4	- 4,1	+ 0,7	+ 4,6	+ 3,2	+ 3,0	...	- 0,6	- 2,5	- 1,2	...
forstw. Produkte	+ 4,3	+ 18,6	+ 8,4	+ 4,9	+ 12,1	+ 10,2	...	...	- 2,3	- 0,2	...	...
Grundstoffpreise	+ 6,6	+ 1,6	- 2,5	+ 7,3	+ 13,9	+ 13,2	+ 11,9	...	+ 1,1	+ 0,3	- 0,3	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 5,0	+ 7,8	+ 8,2	+ 8,2	+ 7,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,5	-
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 5,3	+ 8,0	+ 8,0	+ 7,7	+ 7,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	...
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 4,0	- 0,8	- 0,5	+ 10,8	+ 14,8	+ 14,1	+ 13,8	+ 11,9	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	- 0,2
Investitionsgüterindustrien	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,5	+ 3,0	+ 4,5	+ 5,0	+ 5,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,7	+ 4,7	+ 7,7	+ 7,6	+ 7,1	+ 6,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,5	+ 7,0	- 0,3	+ 5,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	-
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2
Verbrauchsgüter	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 7,8	+ 8,9	+ 9,2	+ 9,4	+ 7,9	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7	- 0,2
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,1	+ 5,2	+ 8,3	+ 8,1	+ 8,1	+ 7,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 5,8	+ 1,8	- 0,3	+ 6,9	+ 9,3	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2
Einzelhandelspreise	+ 3,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,8	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5
ohne saisonabhängige Waren	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,2	+ 6,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5
Nahrungs- und Genussmittel	+ 4,6	+ 4,9	+ 1,4	+ 1,7	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Kleidung, Schuhe	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 6,2	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Wohnungsmiete	+ 5,0	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,4	+ 20,8	+ 13,2	+ 12,6	+ 15,0	+ 7,6	- 0,1	+ 0,5	+ 2,9	- 1,3
Übrige Waren und Dienstleistungen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für die Haushaltsführung	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,9	+ 4,7	+ 8,2	+ 8,0	+ 8,1	+ 7,5	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,8	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 3,2	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,7	+ 6,7	+ 6,8	+ 6,7	+ 8,7	+ 0,7	+ 0,3	-	+ 3,7
Haush. v. Angest. und Beamten mit höherem Eink.	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 4,4	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
Haushalte v. Renten- und Sozialhilfeempfängern	+ 5,0	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,9	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7
Index der Einfuhrpreise	+ 6,7	+ 1,5	- 5,1	+ 12,9	+ 24,1	+ 22,1	+ 18,2	...	+ 1,1	+ 1,0	- 1,5	...
Ausfuhrpreise	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 5,1	+ 8,3	+ 7,6	+ 7,1	...	+ 0,6	+ 0,4	- 0,1	...
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 3,5	+ 4,9	+ 6,0	+ 8,4	+ 8,4	+ 9,3	+ 9,8	...	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,1	...
Straßenbau	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,2	+ 10,3	+ 10,5	+ 12,0	+ 11,8	...	+ 5,6	+ 4,1	+ 0,7	...
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,5	-	- 1,9
Index	+ 1,9	+ 0,2	-	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,4	- 1,0	+ 0,7	+ 0,6	-	- 2,3
Bruttostundenverdienste	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,3	+ 5,3	+ 5,4	+ 4,9	+ 2,5	+ 1,7	-	+ 0,3
Index	+ 6,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 6,1	+ 5,4	+ 5,5	+ 4,9	+ 2,4	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,3
Bruttowochenverdienste	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,5	+ 6,0	+ 5,7	+ 4,6	+ 3,2	+ 2,3	-	- 1,5
Index	+ 8,3	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,3	+ 6,0	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,1	- 2,3
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,4	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,5	+ 2,7	+ 1,6	+ 0,8	- 1,2
Index	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,7	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,8
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,2	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5
Monatsgehälter	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,2	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,3
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,8	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,7	-	-	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100; Logarithmischer Maßstab



Statistisches Bundesamt 79 0229

Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten

Vorbemerkung

Zusammen mit dem Bundesstatistikgesetz ist am 21. März 1980 nach langen und intensiven Vorarbeiten auch das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Kraft getreten. Es setzt einen vorläufigen Schlußstrich unter die Überprüfung des Aufgabenprogramms der Bundesstatistik durch den Abteilungsleiterausschuß Statistik. Mit dem 1. Statistikbereinigungsgesetz wurden 23 statistische Gesetze und 4 Rechtsverordnungen geändert, das sind rd. 40 % der bestehenden nationalen Rechtsgrundlagen auf dem Gebiet der Statistik. Bei den Änderungen handelt es sich um den Verzicht auf einzelne Statistiken, die Streichung einer Vielzahl von Erhebungsmerkmalen, die Verlängerung der Periodizität von Erhebungen sowie die Verringerung der Zahl der Befragten. Ein Teil der Änderungen dient ferner einer Anpassung der Rechtsgrundlagen an geänderte Verhältnisse.

Im folgenden wird zunächst noch einmal ein kurzer Abriss der Entwicklung, die zur Einsetzung des Abteilungsleiterausschusses Statistik führte, sowie ein Überblick über dessen Arbeiten und die parlamentarischen Beratungen über den Entwurf des 1. Statistikbereinigungsgesetzes gegeben. Anschließend werden die Auswirkungen des 1. Statistikbereinigungsgesetzes auf das Programm der Bundesstatistik im einzelnen dargestellt. Den Abschluß bildet ein kurzer Ausblick auf die weiteren Überlegungen zur Straffung des statistischen Programms.

I. Vorgeschichte und parlamentarische Beratung des Gesetzes

Ausgangspunkt der Überlegungen, nach Möglichkeiten für eine Straffung des statistischen Programms und eine bessere Abstimmung der Aufgabenplanung auf dem Gebiet der Bundesstatistik mit der Finanzplanung in Bund und Ländern zu suchen, war, daß die Mittel- und Personalausstattung der Statistischen Ämter mit dem rasch anwachsenden Aufgabenprogramm der Bundesstatistik Anfang der siebziger Jahre nicht Schritt halten konnte. Neben einer beträchtlichen Ausweitung des Arbeitsprogramms durch eine Vielzahl neuer oder erweiterter Statistiken (z. B. Hochschulstatistiken, Umweltstatistiken, Finanzstatistiken, Statistiken im Produzierenden Gewerbe) und der zunehmenden Weiterverarbeitung und Auswertung statistischer Ergebnisse (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zeitreihenanalyse, Statistisches Informationssystem) waren hierfür vor allem die Schwierigkeiten der ausreichenden Finanzierung neuer Aufgaben verantwortlich. Maßgebende Beispiele hierfür sind die Gesetzentwürfe über Statistiken des Personenverkehrs und der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1974 und über die Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung 1975.

Alle Versuche des Bundesministeriums des Innern, des Interministeriellen Ausschusses für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik, des Bundesrechnungshofes, des Bundesrates und nicht zuletzt der Statistischen Ämter, durch Straffung des vorhandenen Programms Platz für neue Aufgaben zu schaffen und neue Vorhaben auf ein realisierbares Maß zu reduzieren, hatten nicht zum gewünschten Erfolg geführt.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand kam es Mitte 1974 zu einer parlamentarischen Initiative von Seiten der Länder. Mit der Begründung, daß die statistischen Arbeiten, mit denen sich die Behörden der Länder beschäftigen müssen, einen Umfang angenommen hätten, der nicht mehr vertretbar erscheint, stellte Baden-Württemberg den Antrag für eine Entschließung des Bundesrates zur Einschränkung der Bundesstatistik (Bundes-

ratsdrucksache 508/74). Die Bundesregierung wurde darin aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß bestehende Statistiken nur dann fortgeführt und neue Statistiken nur dann eingeführt werden, wenn dies aus zwingenden Gründen erforderlich und sichergestellt ist, daß Mehrkosten durch Einsparungen im bestehenden Erhebungsprogramm der Bundesstatistik voll gedeckt werden. In einem weitergehenden Antrag sprach sich die Freie und Hansestadt Hamburg dafür aus, die Gesamtproblematik der Statistik sowohl hinsichtlich der Ressourcen als auch der Anforderungen eingehend zu erörtern.

Um die Bundesstatistik zu straffen und den künftigen sachlichen und finanziellen Erfordernissen anzupassen, hatte die Bundesregierung in der Zwischenzeit beschlossen, eine kritische Bestandsaufnahme aller bestehenden und geplanten statistischen Erhebungen unter besonderer Berücksichtigung ihrer aktuellen und künftigen politischen Bedeutung und ihrer Kosten durchzuführen. Da Lösungsvorschläge für die Frage, ob und wie die jeweiligen Bundesstatistiken und ihre Rechtsgrundlagen ggf. zu ändern sind, nur interministeriell erarbeitet werden können, war durch Kabinettsbeschuß vom 12. März 1975 ein „Abteilungsleiterausschuß Statistik“ eingerichtet und ihm die Aufgabe übertragen worden, die bestehenden und geplanten Bundesstatistiken auf ihre gegenwärtige oder künftige Notwendigkeit als politische Entscheidungsgrundlage zu überprüfen und das Gesamtprogramm der Statistik zu straffen. Als ständige Mitglieder gehörten diesem Ausschuß Vertreter des Bundeskanzleramtes, des Bundesministers der Finanzen und des Bundesministers des Innern (Vorsitz) an. Der Präsident des Bundesrechnungshofes in seiner Eigenschaft als Bundesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung und der Präsident des Statistischen Bundesamtes nahmen an den Beratungen teil. Der entscheidende Vorteil gegenüber früheren Kürzungsversuchen bestand darin, daß die Überprüfung durch besonderen Kabinettsbeschuß angeordnet war, mit der Folge einer Berichtspflicht gegenüber dem Kabinett.

Im Hinblick darauf, daß viele Bundesstatistiken und andere statistische Erhebungen in erheblichem Umfang Länderzwecken dienen, wurde auf Länderebene ein Kontaktgremium zum Abteilungsleiterausschuß Statistik eingerichtet. Laut Beschluß der Innenministerkonferenz der Länder vom 18./19. September 1975 gehörten diesem Gremium der Dienstaufsichtsreferenten der Statistischen Landesämter Vertreter des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen, der Freien und Hansestadt Hamburg — Behörde für Inneres —, des Chefs der Staatskanzlei des Saarlandes und des Finanzministers Baden-Württemberg an.

Durch die Einschaltung der Länder in das Verfahren zur Überprüfung des Aufgabenprogramms der Bundesstatistik wurde zugleich der Entschließung des Bundesrates zur Einschränkung der Bundesstatistik vom 25. April 1975 (Bundesratsdrucksache 228/75 — Beschluß) Rechnung getragen. Der Bundesrat hatte darin den Beschluß der Bundesregierung begrüßt und die Erwartung geäußert, daß die vorgesehene kritische Überprüfung des Arbeitsprogramms zu einer Einschränkung der Bundesstatistik und einer Entlastung der Statistischen Ämter führen würde.

Um einen Gesamtüberblick über das statistische Programm aller Bundesressorts zu gewinnen, wurde nach der konstituierenden Sitzung am 25. April 1975 im Rahmen einer Fragebogenaktion zunächst eine Bestandsaufnahme aller bestehenden und bis 1981 geplanten Statistiken durchgeführt. In die anschließende ressortweise Überprüfung der Statistiken durch den Abteilungsleiterausschuß Statistik, die sich bis in das Jahr 1977 hinzog, wurden alle Statistiken einbezogen, deren Durchführung dem Statistischen Bundesamt bzw. den Statistischen Ämtern obliegt.

Die Überprüfung selbst erfolgte auf der Grundlage eines detaillierten Fragenkatalogs, der außer einer Beschreibung der Statistik Angaben zum Verwendungszweck, zur politischen Bedeutung und zu den Kosten jeder einzelnen Bundesstatistik enthielt. Ziel war es, durch Anlegung eines strengen Maßstabes an die einzelnen Merkmale, die Periodizität der Erhebungen, den Kreis der Befragten, den Umfang der Tabellenprogramme usw., die für vertretbar gehaltenen Einsparungen im bestehenden Programm und bei den Planungsvorhaben zu ermitteln. Dieses Verfahren war sehr zeitaufwendig, rückblickend gesehen jedoch erforderlich, um die Bedeutung und Notwendigkeit der einzelnen Statistiken innerhalb des statistischen Programms eines Ressorts wie auch des Gesamtprogramms der Bundesstatistik zu erkennen.

Den Bundesressorts sowie den für die Dienstaufsicht über die Statistischen Landesämter zuständigen obersten Landesbehörden wurden die Kürzungsvorschläge des Abteilungsleiterausschusses Statistik jeweils nach Abschluß der Überprüfung des statistischen Programms eines Ressorts zugeleitet. Ferner wurden u. a. der Vorsitzende des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, der Bundesrat (Bundratsdrucksache 160/76) und der Statistische Beirat laufend über den Fortgang der Arbeiten unterrichtet.

Die Ergebnisse der Überprüfung der statistischen Programme aller Bundesressorts sowie noch strittige Punkte wurden in einer Besprechung auf Staatssekretärsbene abschließend beraten und dem Bundeskabinett vorgelegt, das den Bericht über das Ergebnis der Überprüfung des Aufgabenprogramms der Bundesstatistik durch den Abteilungsleiterausschuß Statistik am 17. Februar 1978 billigte. Dieser Bericht enthält alle vereinbarten Kürzungs- und Änderungsvorschläge und weist insbesondere auch die von den Dienstaufsichtsbehörden der Statistischen Landesämter zu den einzelnen Statistiken vertretenen Standpunkte aus¹⁾. Er wurde anschließend dem Bundesrat (Bundratsdrucksache 141/78) und dem Innenausschuß des Deutschen Bundestages zur Kenntnisnahme zugeleitet.

Soweit die Kürzungsvorschläge des Abteilungsleiterausschusses Statistik Änderungen bestehender Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Statistik voraussetzten, sollten sie in den Entwurf eines Statistikbereinigungsgesetzes eingehen, mit dessen Vorbereitung unverzüglich begonnen und das am 29. September 1978 eingebracht wurde. Nachdem der Bundesrat am 10. November 1978 den Gesetzentwurf im ersten Durchgang behandelt und die Bundesregierung Ende Januar 1979 in ihrer Gegenäußerung zu den Vorschlägen des Bundesrates Stellung genommen hatte, liefen im Frühjahr 1979 die Beratungen im Bundestag und seinen Ausschüssen an.

Der Bundestag hat den Gesetzentwurf am 15. Februar 1979 in erster Lesung an den Innenausschuß (federführend) sowie an die Ausschüsse für Wirtschaft, für Arbeit und Sozialordnung, für Bildung und Wissenschaft und den Haushaltsausschuß überwiesen, die in der Folgezeit sehr eingehend über das Gesetzesvorhaben beraten haben. Gutachtlich haben ferner der Finanzausschuß, die Ausschüsse für Jugend, Familie und Gesundheit, für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie für Verkehr zum Entwurf eines Statistikbereinigungsgesetzes Stellung genommen.

Der Schwerpunkt der Beratungen in den Ausschüssen lag auf den zwischen Bundesregierung und Bundesrat strittigen Kürzungsvorschlägen; in der vom Innenausschuß zur Vorbereitung seiner Stellungnahme eingesetzten

Berichterstattergruppe Statistik wurden darüber hinaus die durch Kürzungen betroffenen Interessenten, unter anderem Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, der Wirtschaft und der Wissenschaft, gehört.

Leitlinie der Beratungen des Innenausschusses war es, die von der Bundesregierung vorgeschlagenen Kürzungen möglichst nicht rückgängig zu machen und etwaige weitergehende Vorschläge, z. B. des Bundesrates, zu berücksichtigen. Der Ausschuß sprach sich außerdem dafür aus, den Gesetzentwurf als 1. Statistikbereinigungsgesetz zu bezeichnen, um damit deutlich zu machen, daß die bestehenden wie auch die geplanten Statistiken weiterhin einer kritischen Überprüfung bedürfen. Ferner hat sich der Ausschuß mit den Möglichkeiten einer Einschränkung der von den Europäischen Gemeinschaften angeordneten Statistiken befaßt und sich dem Votum des Bundesrates angeschlossen, wonach sich die Bundesregierung bei den Europäischen Gemeinschaften dafür einsetzen soll, daß EG-Normen grundsätzlich in der Form von Richtlinien ergehen.

Der Bundestag hat das 1. Statistikbereinigungsgesetz am 29. November 1979 in der Fassung der Beschlußempfehlung des Innenausschusses verabschiedet. Gegenüber der Regierungsvorlage wurde an wesentlichen materiellen Änderungen u. a. die Erteilung der Auskunft zu den Fragen zur Gesundheit im Mikrozensus von der Auskunftspflicht freigestellt, der Turnus für die Zensen bei Unternehmen des Produzierenden Gewerbes auf 6 Jahre verkürzt, der Turnus für die erweiterte Jugendhilfestatistik auf 4 Jahre verlängert, auf die vorgesehene Periodizitätsverlängerung bei der Verdiensterhebung in Industrie, Handel und Handwerk verzichtet, der Berichtskreis der Statistik der Abfallbeseitigung, der Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung beschränkt sowie auf die Statistik der Investitionen für Umweltschutz in der Viehhaltung verzichtet.

Wegen der noch verbliebenen Streitpunkte hat der Bundesrat in seiner Sitzung am 21. Dezember 1979 den Vermittlungsausschuß angerufen, mit dem Begehren, auf die Erhebung der Gebühren und Beiträge, die für den Bau und Betrieb von Umweltschutzanlagen zu zahlen sind, zu verzichten, die nach dem Gesetzesbeschluß des Bundestages jährlich vorgesehene Rehabilitationsstatistik erstmals für 1981 durchzuführen sowie den Betriebszensus im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe beizubehalten und auf die Textilstatistik zu verzichten. In den beiden ersten Fällen hat sich der Vermittlungsausschuß dem Anrufungsbegehren des Bundesrates angeschlossen. Nachdem Bundestag (am 24. Januar 1980) und Bundesrat (am 8. Februar 1980) diesem Vermittlungsvorschlag zugestimmt hatten, stand einer Verkündung des Gesetzes nichts mehr im Wege.

II. Die Regelungen im einzelnen

Im folgenden werden die durch das Statistikbereinigungsgesetz ausgelösten Änderungen im einzelnen dargestellt. Die Reihenfolge richtet sich dabei nach der üblichen Gliederung nach größeren Sachgebieten. Schwerpunkte der Änderungen liegen im Bereich der Agrarstatistiken, der Statistiken im Produzierenden Gewerbe, der Umweltstatistiken, der Verkehrsstatistiken und der Statistiken der Sozialleistungen.

Auf dem Gebiet der Statistiken der Bevölkerung und Erwerbstätigkeit wird durch das 1. Statistikbereinigungsgesetz auf die Statistik der Todeserklärungen, die auf die Ermittlung der Personenverluste im Zweiten Weltkrieg gerichtet war, sowie auf verschiedene Merkmale bei der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Erwerbstätigkeit des Vaters, Anstaltsgeburten und Anstaltssterbefälle u. a.), deren gesonderte Erfassung nicht mehr dringend erforderlich ist, verzichtet. Dem Wunsch der Religionsgemeinschaften nach Übermittlung von Einzelangaben wurde durch Einfügung einer sog. Veröffentlichungsklausel in das Gesetz über die Statistik der

¹⁾ Dieser Bericht gibt insbesondere auch einen Überblick über die Kürzungsvorschläge des Abteilungsleiterausschusses Statistik, die nicht im 1. Statistikbereinigungsgesetz geregelt worden sind, weil für die betreffenden Statistiken eine eigene Rechtsgrundlage in Vorbereitung war (so z. B. für die Statistiken im Handel und Gastgewerbe oder die Bodennutzungs- und Ernteerhebungen) oder es sich dabei um Empfehlungen zur Änderung des Aufbereitungsturnus, zur Straffung von Tabellenprogrammen, Systematiken o. ä., die keine Änderungen bestehender Rechtsvorschriften erforderten, oder um Kürzungsvorschläge zu Statistiken, die auf einer Dienst-anweisung des zuständigen Ressorts oder Vereinbarungen mit den Ländern beruhen, handelt.

Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes entsprochen, nach der statistische Ergebnisse über die Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft in der Gliederung nach dem Jahr der Eheschließung, der Geburt, des Sterbefalls oder des Wohnungswechsels ausnahmsweise Einzelangaben enthalten dürfen. Die Beantwortung der Fragen zur Gesundheit im Rahmen des Mikrozensus ist künftig freigestellt, weil diese Fragen in starkem Maße in die Persönlichkeitssphäre der Befragten eingreifen.

Im Bereich der Bildungsstatistiken ist auf eine Reihe der im Hochschulstatistikgesetz angeordneten Erhebungen verzichtet worden. Dabei handelt es sich vor allem um solche Statistiken, die bisher wegen besonderer methodischer Schwierigkeiten (Studienbewerber, Doktoranden und Lehrveranstaltungen) oder wegen geringerer Dringlichkeit (wehr- und ersatzdienstleistende Studienberechtigte, Gasthörer, Grundstücke) nicht durchgeführt worden sind bzw. für die Angaben aus anderen Quellen zur Verfügung stehen (Studentenwohnheime, angebotene Studienabschlüsse, Zulassungsbeschränkungen). Bei einigen dieser Erhebungen würde einer später eventuell notwendigen Durchführung durch Erweiterung der Rechtsverordnungsermächtigung Rechnung getragen (Erfassung der Einrichtungen, die einem Hochschulstudium vergleichbare Fernstudienlehrgänge oder Weiterbildungskurse anbieten, sowie der Teilnehmer an solchen Weiterbildungskursen; Erhebungen über Studienbewerber und über Zulassungsquoten).

Anstelle der Erhebung der Ausgaben der Hochschulen nach Kostenarten und Kostenstellen sowie Art und Weise der Finanzierung ist künftig nur noch die Erfassung der Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen in haushaltsmäßiger und fachlicher Gliederung im Gesetz vorgeschrieben.

Gestrichen worden sind ferner die Merkmale Alter, Geschlecht und Vorbildung in der Statistik des technischen, Verwaltungs- und sonstigen Personals sowie Berufsziel in der Studentenstatistik. Für die Gebäude- und Raumbestandserhebungen und für die Erhebungen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals wurde ein längerer Turnus eingeführt sowie auf die Ermächtigung, weitere Merkmale (wissenschaftliche Nebentätigkeit und Gegenstände der Forschung, Arbeitszeitaufwand in Forschung und Lehre) durch Rechtsverordnung anordnen zu können, verzichtet.

Im Bereich der Landwirtschaftsstatistik war es insbesondere Ziel der Kürzungsmaßnahmen, die Zahl der total durchgeführten Erhebungen zu verringern. Das 1. Statistikbereinigungsgesetz sieht deshalb vor, die Agrarberichterstattung künftig nur alle vier Jahre total und alle zwei Jahre repräsentativ durchzuführen. Entsprechend werden auch die Bodennutzungserhebungen nur noch in jedem vierten Jahr (Regelung im Rahmen der Novellierung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung bereits vorab erfolgt) und die Viehzählungen nur noch in jedem zweiten Jahr total durchgeführt; in den Zwischenjahren, beginnend 1981, sind jeweils repräsentative Erhebungen vorgesehen.

Ferner wurde auf einige Merkmale (Grundstücksverkehr und Grundstückspreise bei der Agrarberichterstattung, Ziegen bei der Viehzählung) verzichtet. Bei der Viehzählung wurde darüber hinaus u. a. bei allen Geflügelarten eine einheitliche untere Erfassungsgrenze festgelegt und für die vierjährlichen repräsentativen Nachprüfungen eine flexible Handhabung verankert. Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft sollen künftig jährlich einmal für den Monat April, statt bisher zweijährlich für die Monate April und Oktober, erhoben werden.

Bei den Statistiken im Produzierenden Gewerbe sind als wichtigste Änderungen der Verzicht auf den Zensus bei Betrieben, gegen den sich der Bundesrat bis zuletzt ausgesprochen hatte, sowie die Einführung eines Vierjahresturnus für die Material- und Wareneingangserhebungen, wobei eine gleichzeitig aufgenommene

Rechtsverordnungsermächtigung ggf. eine flexible Festlegung der Erhebungsjahre ermöglichen soll, zu nennen. Beim Zensus für Unternehmen wurde auf eine Reihe von Tatbeständen im Frageprogramm verzichtet und zugleich die Termine für die nächsten beiden Erhebungen festgelegt. Danach sollen die Notwendigkeit künftiger Zensen und der zunächst beibehaltene Erhebungsturnus von sechs Jahren erneut überprüft werden.

Ferner ist künftig eine Weiterleitung von Einzelangaben aus den zentral durchgeführten Kostenstrukturerhebungen, soweit sie für Zwecke des Zensus im Produzierenden Gewerbe bzw. zur Erstellung regionaler Sozialproduktberechnungen erforderlich sind, an die Statistischen Landesämter zulässig.

Auf die gesonderte Erhebung der Wareneingänge und Warenvorräte im Handwerk, wie sie zuletzt 1972 stattgefunden hat, wurde verzichtet, weil entsprechende Angaben für einen großen Teil der Handwerksunternehmen aus den jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Rahmen der Statistik im Produzierenden Gewerbe bereitgestellt werden können.

Auf dem Gebiet der Statistiken des Handels und Verkehrs sind das Außenhandelsstatistikgesetz sowie die Durchführungsverordnung zur Außenhandelsstatistik in mehreren Punkten redaktionell angepaßt worden (u. a. hinsichtlich der Merkmale Art der Veredelungsarbeit, Empfangsland, Zollbetrag); zusätzlich wurde auf die Angabe der Nationalität des Fahrzeuges bei Lieferungen von Schiffsbedarf verzichtet. Zur weiteren Rationalisierung der Außenhandelsstatistik sind ferner die Befreiungsgrenzen für die statistische Auskunftspflicht bei den Waren der gewerblichen Wirtschaft von bisher 300 auf 500 DM und bei den Waren der Ernährung und Landwirtschaft von bisher 50 auf 100 DM angehoben worden.

Die Kürzungsvorschläge des Abteilungsleiterausschusses Statistik zu den Statistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe sowie zur Beherbergungsstatistik sind nicht in das Statistikbereinigungsgesetz übernommen worden, sondern haben in die entsprechenden bereichsspezifischen Rechtsgrundlagen Eingang gefunden.

Auf dem Gebiet der Verkehrsstatistiken wird bei der Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr der Linienverkehr künftig nur noch bei Großunternehmen, deren Einnahmen aus dem berichtspflichtigen Linienverkehr im Vorjahr mindestens drei Mill. DM betragen haben, monatlich erfaßt. Die übrigen Linienverkehrsunternehmen sowie Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs, die mehr als vier Busse besitzen, werden künftig statt monatlich nur noch vierteljährlich, unterhalb dieses Schwellenwerts liegende Kleinunternehmen des Gelegenheitsverkehrs nur noch jährlich erfaßt. Auf die Erfassung des mittelbar entgeltlichen Berufsverkehrs ist ganz verzichtet worden.

Die Binnenschiffahrtsstatistik, die bisher auf verschiedenen Rechtsgrundlagen beruhte, ist mit kleineren redaktionellen Anpassungen hinsichtlich des Floß- und Schleusenverkehrs nunmehr vollständig im „Gesetz über die Statistik der Binnenschiffahrt“ geregelt. Bei der Seeschiffahrtsstatistik wird der Personenverkehr über See künftig nicht mehr nachgewiesen.

Bei der Eisenbahnstatistik wird auf die Erfassung von Betriebsleistungsdaten sowohl für die Deutsche Bundesbahn als auch für die nichtbundeseigenen Eisenbahnen und auf die Erfassung der Beförderungsmenge im Gepäckverkehr verzichtet sowie die Periodizität für die Erfassung des Güterverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen sowie der Menge des Versandes und Empfanges wichtiger Knotenpunkte von monatlich auf jährlich verlängert.

Bei der Luftfahrtstatistik wird auf die gütermäßige und regionale Aufteilung der Frachtmengen im binnenländischen Luftverkehr verzichtet sowie der nichtgewerbliche Flugverkehr künftig nur noch jährlich statt bisher monatlich erfaßt.

Ähnlich wie bei den Hochschulstatistiken werden auch auf dem Gebiet der Finanzstatistiken eine Reihe von Erhebungen aus dem Programm gestrichen, deren Durchführung aus methodischen Gründen, insbesondere wegen der mit der Abgrenzung der neuen Berichtskreise und der Umsetzung von Konten aus der kaufmännischen Buchführung in das kameralistische System der Finanzstatistik verbundenen Schwierigkeiten, bisher zurückgestellt oder im Vorgriff auf die Gesetzesregelung bereits ausgesetzt worden war. So wird z. B. bei den Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwisehenge-meindlicher Zusammenarbeit auf die vierteljährliche Erfassung der Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen sowie des Standes der Schulden, auf die Erfassung der Finanzplanungen und die Erfassung der Umlagen nach einzelnen Mitgliedern verzichtet. Für die Erfassung der Ausgaben und Einnahmen der aus öffentlichen Zuwendungen finanzierten Institutionen werden ebenso wie für die Erfassung der Finanzen der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen Abschneidengrenzen eingeführt. Verzichtet wurde ferner auf die im Finanzstatistikgesetz vorgesehene Möglichkeit, bei der Vierteljahresstatistik und der Finanzplanungsstatistik ein vereinfachtes Erhebungsverfahren anzuwenden. Die Haushaltsansatzstatistik soll wegfallen, sobald die Mindestanforderungen an die Finanzplanungsstatistik, die künftig nach einem vereinfachten Schema (Erfassung funktionaler Daten nur noch für das zweite Planungsjahr, Verzicht auf die Aufgliederung der Steuereinnahmen nach Arten) durchgeführt wird, erfüllt sind.

Die Personalstandserhebungen sollen sich künftig auf die Erfassung des Personals jährlich nach dem Dienstverhältnis, in jedem dritten Jahr zusätzlich nach Aufgabebereichen, Geschlecht, Laufbahngruppen, Einstufungen und Gruppen von Berufen, sowie in jedem neunten Jahr zusätzlich nach Altersgruppen beschränken; auf die Erfassung des Personalstandes der rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen nach Einstufungen und beruflicher Gliederung wird ganz verzichtet. Damit werden nur noch die Angaben erhoben, die als Unterlage für politische Maßnahmen, insbesondere auf dem Gebiet des Laufbahn- und Besoldungsrechts, unabdingbar sind und deren Erfassung keine wesentlichen Schwierigkeiten bereitet. Die Periodizität der Personalwechselstatistik wurde von drei auf sechs Jahre verlängert sowie auf die Erfassung der Versorgungsempfänger der rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen sowie der sonstigen juristischen Personen verzichtet. Durch die Übernahme des Entwurfs eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Finanzstatistik in das Statistikbereinigungsgesetz werden die öffentlichen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen künftig wieder in die Finanzstatistik einbezogen.

Bei den Steuerstatistiken sind die lediglich für die Jahre 1966 und 1970 angeordneten Gewerbesteuerstatistiken, die Statistik der Zerlegungsanteile sowie die Statistik der Lohnsummensteuer gestrichen worden; ferner sollen die Essigsäuresteuerstatistik und die Erbschaftsteuerstatistik — nach letztmaliger Durchführung für das Jahr 1978 — wegfallen. Verzichtet wird ferner auf die besondere Kennzeichnung der Industrie- und Handwerksunternehmen in der Umsatzsteuerstatistik und der Einheitswertstatistik der gewerblichen Betriebe. Der Innenausschuß und der Wirtschaftsausschuß des Deutschen Bundestages haben jedoch die Bundesregierung um Prüfung gebeten, ob eine Verbesserung der Kennzeichnung der Industrie- und Handwerksunternehmen durch die Finanzämter erreichbar ist.

Auf dem Gebiet der Statistiken der Sozialleistungen wird — neben dem Verzicht auf einige Merkmale in der Sozial- und Jugendhilfestatistik — die Statistik der Sozialhilfeempfänger künftig in jährlichem Turnus wechselweise total und repräsentativ durchgeführt sowie der bisher jährlich ermittelte Bestand an Heimen und sonstigen baulichen Einrichtungen in der Jugendhil-

festatistik ab 1981 nur noch in vierjährigen Abständen erfaßt. In der Jugendhilfestatistik werden künftig in vierjährigen Abständen, beginnend 1981, auch Angaben über die von Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe gewährten Hilfen im Bereich der Jugendarbeit einschließlich der internationalen Jugendarbeit sowie jährlich über die in der Jugendhilfe tätigen Personen (nach Alter, Geschlecht und Berufsausbildungsabschluß; vierjährlich, ab 1982, zusätzlich nach Stellung im Beruf, Art der Beschäftigung und Arbeitsbereich sowie nach Art des Trägers und Art der Einrichtung) erfaßt, die für die Beurteilung weiterer Maßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der Reform des Jugendhilferechts, von Bedeutung sind.

Die erstmals 1979 durchgeführte Behindertenstatistik soll im Hinblick auf die Neuordnungen im Bereich des Vergünstigungswesens gemäß § 45 des Schwerbehindertengesetzes statt in fünfjährigen Abständen künftig alle zwei Jahre stattfinden, die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen soll, beginnend ab 1981, in vollem Umfang — einschließlich des bisher nicht erfaßten Merkmals „Grad einer auf der Behinderung beruhenden Minderung der Erwerbsfähigkeit“ — durchgeführt werden.

Bei den Umweltstatistiken wird — bei gleichzeitiger Verringerung der Zahl der Auskunftspflichtigen — der Berichtskreis der Statistik der Abfallbeseitigung (§ 4) auf das Produzierende Gewerbe und die Krankenhäuser, der Berichtskreis der Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung (§ 6) auf den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe beschränkt. Durch die Verordnung zur Änderung der Erhebungsstermine für die Abfallstatistiken vom 31. Oktober 1978 aufgrund der Rechtsverordnungsermächtigung des Umweltstatistikgesetzes war bereits vorher eine jährlich wechselnde Erhebungsfolge für die Bereiche „Abfall“ und „Wasser“ eingeführt worden. Verzichtet wird auf die Statistik der Investitionen für Umweltschutz in der Viehhaltung, auf die Erfassung der Merkmale „Gebühren und Beiträge für Umweltschutz“ und „Angaben für die Planung von Abfallbeseitigungsanlagen“ sowie auf die Einbeziehung der Betriebe des Baugewerbes in die Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe.

Durch die Ergänzung der Rechtsverordnungsermächtigung des Umweltstatistikgesetzes werden die Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung und Anpassung der Umweltstatistiken an veränderte Gegebenheiten erweitert; ferner ist künftig eine Übermittlung von Einzelangaben aus den öffentlichen Bereich betreffenden Statistiken (Statistiken der öffentlichen Abfallbeseitigung, öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Verwaltung) an die für Umweltschutz und fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen unbeschränkt zulässig.

Weiterhin enthält das Statistikbereinigungsgesetz eine Reihe von Vorschriften zu verschiedenen Einzelstatistiken, wie z. B. die Festlegung des Erhebungsturnus bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe auf fünf Jahre (mit der Möglichkeit, diesen Turnus durch Rechtsverordnung um ein Jahr zu verlängern oder zu verkürzen, falls dies zur Verbesserung des Erkenntniswerts der Statistik oder zur rationellen Gestaltung des Arbeitsablaufs erforderlich ist), eine Verlängerung der Periodizität für die Erfassung der Verbraucherpreise und der Preise für Leistungen des Gastgewerbes, soweit sie für regionale Preisvergleiche bestimmt sind, sowie eine Regelung zum Umfang der vierteljährlichen Nachweisungen über den Umlauf und die Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute.

Von einer Schätzung der mit der Einschränkung der einzelnen Bundesstatistiken verbundenen Kosten einsparungen ist — wie in der Gesetzesbegründung

ausgeführt — wegen des damit verbundenen erheblichen Verwaltungsaufwandes und im Hinblick auf den Unsicherheitsgrad dieser Berechnungen abgesehen worden.

An besonderen Verfahrensbestimmungen enthält das Statistikbereinigungsgesetz ferner eine Ermächtigung an die jeweils zuständigen Bundesminister zur Neubekanntmachung der durch das Statistikbereinigungsgesetz geänderten Gesetze und Rechtsverordnungen sowie eine Bestimmung, die es erlaubt, daß die durch das Statistikbereinigungsgesetz geänderten Teile von Verordnungen künftig wieder durch Verordnungen geändert werden können.

III. Ausblick

Bundestag und Bundesrat haben bei der Verabschiedung des Gesetzes die Erwartung ausgesprochen, daß auf dem eingeschlagenen Weg, Bürger und Wirtschaft so weit wie eben möglich von statistischen Auskunftspflichten

zu entlasten, weitergegangen wird. Um dieses Anliegen deutlich zu machen, ist auch die Bezeichnung des Gesetzes in 1. Statistikbereinigungsgesetz geändert worden. Mit der Entschließung des Bundestages, dem Abteilungsleiterausschuß Statistik eine ständige kritische Überprüfung bestehender und geplanter Statistiken als Daueraufgabe zu übertragen und über die Ergebnisse seiner Arbeiten regelmäßig den zuständigen Ausschüssen des Deutschen Bundestages zu berichten, sowie mit dem im neuen Bundesstatistikgesetz verankerten Grundsatz der Aufstellung eines mit der Finanzplanung abgestimmten Aufgabenprogramms wurde hierfür die Richtung gewiesen. Die Statistischen Ämter werden sich nach Kräften bemühen, die entsprechenden Beratungen durch fachliche Empfehlungen zu fördern. Die Leiter der Statistischen Ämter haben eigens zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ihre Arbeiten bald aufnehmen wird.

Dipl.-Ökonom Brigitte Reimann

Revision der Systematik der Wirtschaftszweige

Vorbemerkung

Im Frühjahr dieses Jahres ist die „Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979“ (WZ 1979) erschienen. Sie löst ihre Vorgänger aus den Jahren 1961 und 1970 als Grundsystematik für die Gliederung von Institutionen entsprechend dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ab.

Aufgaben und Aufbau der neuen Wirtschaftszweigsystematik entsprechen weitgehend der bisherigen Systematik der Wirtschaftszweige, die aus dem Jahr 1961 stammt und seither — mit Ausnahme einiger in der Ausgabe 1970 vorgenommener Änderungen in der Zuordnung wirtschaftlicher Tätigkeiten, insbesondere im Produzierenden Gewerbe, — beibehalten wurde.

Änderungen ergaben sich bei der Revision 1979 einerseits durch den Einbau der bei der Anwendung der bisherigen Wirtschaftszweigsystematik in den verschiedenen Statistiken gesammelten Erfahrungen, unter Berücksichtigung der im Laufe der Zeit eingetretenen bzw. sich für die Zukunft abzeichnenden Entwicklungen der Wirtschaft. Andererseits ist mit der Revision eine weitgehende Harmonisierung mit der 1970 eingeführten „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften“ (NACE) herbeigeführt worden. Bereits mit dem Nachtrag 1970 war in Teilbereichen eine gewisse Angleichung an die NACE vorgenommen worden.

Die Überarbeitung der Wirtschaftszweigsystematik hat sich über mehrere Jahre erstreckt. Erste Vorschläge und Anregungen sind vom Statistischen Bundesamt dem Fachausschuß „Systematiken“¹⁾ im Jahr 1972 vorgelegt worden. In einer Reihe von Sitzungen des Fachausschusses, aber auch in bilateralen Gesprächen, insbesondere mit den betroffenen Bundesministerien und den Verbänden der deutschen Wirtschaft, sind bis zum Jahr 1978 neben einer Vielzahl von Grundsatz-, Interpretations- und Abgrenzungsfragen zum Teil sehr ins Detail gehende Sach- und Gliederungsprobleme beraten worden.

Im folgenden wird zunächst auf die mit der Revision verfolgten Ziele und die Möglichkeiten ihrer Realisierung eingegangen. Es folgt ein Überblick über wichtige Änderungen in der neuen Wirtschaftszweigsystematik. Hieran schließt sich ein Rückblick auf die weiterhin geltenden grundlegenden Konzepte an. Kurz behandelt wird ferner die in der revidierten Wirtschaftszweigsystematik verwendete Beschreibung durch Gütersystematiken. Den Abschluß bilden ein Ausblick auf ergänzende und abgeleitete

¹⁾ Der Fachausschuß „Systematiken“ ist einer der 14 vom Statistischen Beirat für die detaillierte Beratung einzelner Statistiken und die Erörterung von speziellen methodisch-technischen Fragen eingesetzten Fachausschüsse.

Fassungen der WZ 1979 sowie die Arbeiten an Gegenüberstellungen der WZ 1979 mit verschiedenen Systematiken bzw. an entsprechenden Umsteigeschlüsseln.

1 Allgemeiner Überblick über die Ausrichtung der Arbeiten an der Revision

Die Revision der Systematik der Wirtschaftszweige ist, wie bereits erwähnt, in erheblichem Maße von der Anforderung bestimmt worden, für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften statistische Ergebnisse in der Gliederung der NACE bereitzustellen. Diese Anforderung hat besonderes Gewicht durch die Richtlinien des Rates über das neue Berichtssystem im Produzierenden Gewerbe erhalten²⁾. Nach diesen Richtlinien sind Daten im wesentlichen entsprechend den zwei- und dreistelligen Wirtschaftszweigen der NACE dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) zur Verfügung zu stellen. Bei der Verwendung eigener Wirtschaftszweigsystematiken in den Erhebungen der Mitgliedstaaten ist den Richtlinien zufolge eine überschneidungsfreie Umschlüsselung der Ergebnisse auf die NACE vorzusehen. Diese Umschlüsselung war durch die Revision der WZ sicherzustellen.

Die NACE unterscheidet sich von der WZ 1961 in verschiedener Hinsicht. Die Unterschiede beruhen insbesondere auf einer ungleichen Behandlung der Sektoren (hierauf wird unter 3.3 „Gliederung nach Sektoren“ näher eingegangen), der unterschiedlichen Abgrenzung einer Reihe von Wirtschaftszweigen sowie der abweichenden Tiefengliederung beider Wirtschaftszweigsystematiken.

Um den von verschiedenen Seiten unterstützten Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften Rechnung tragen zu können, sind in der ersten Beratungsphase vom Statistischen Bundesamt mehrere Modelle für die Revision der WZ entwickelt worden. Im einzelnen handelte es sich um folgende fünf Alternativen:

- a) Beibehaltung der Sektoren als Obergliederung und der übrigen Struktur der WZ; zusätzliche Auffächerung der feinsten Bausteine, um der NACE entsprechen zu können.
- b) Beibehaltung der Sektoren als Obergliederung und der Struktur der WZ auf der Ebene der Ein- und Zweisteller; Änderung der übrigen Struktur der WZ, soweit dies erforderlich ist, um der NACE zu entsprechen.
- c) Beibehaltung der Sektoren als Obergliederung; weitgehende Angleichung der gesamten übrigen Struktur der WZ an die NACE.

²⁾ Richtlinie des Rates vom 30. Juli 1964 zur Durchführung koordinierter jährlicher Erhebungen über Investitionen im Produzierenden Gewerbe; Richtlinie des Rates vom 30. Mai 1972 zur Durchführung koordinierter Konjunkturstatistiken in der Industrie und im warenproduzierenden Handwerk; Richtlinie des Rates vom 6. Juni 1972 zur Durchführung koordinierter jährlicher Erhebungen über die Tätigkeit der Industrie; Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1978 zur Durchführung koordinierter Konjunkturstatistiken im Baugewerbe.

- d) Fortfall der Obergliederung nach Sektoren und der übrigen Struktur der WZ bis zu Drei- und ausgewählten Vierstellern und insoweit Übernahme der NACE; in der tieferen Gliederung mehr oder weniger weitgehende Berücksichtigung der bisherigen Gliederung der WZ.
- e) Vollständige Übernahme der NACE als nationale Wirtschaftszweigsystematik.

Der Fachausschuß „Systematiken“ erörterte eingehend das Für und Wider dieser Möglichkeiten. Man entschied sich aus einer Reihe von Überlegungen für das Modell b. Dieses Modell erlaubt, statistische Daten in der von den Europäischen Gemeinschaften geforderten Gliederungstiefe bereitzustellen, ohne die Vergleichbarkeit mit bisherigen Ergebnissen in nennenswertem Umfang zu beeinträchtigen. Das mit der Anpassung an die Dreisteller der NACE verfolgte Ziel ging von der Überlegung aus, daß die Dreisteller der NACE als Erhebungseinheit im allgemeinen das praktische Arbeitsfeld bilden, das ein Höchstmaß an aussagefähiger statistischer Information gewährleistet. Der Vorteil dieses Modells war ferner, daß die Revision der WZ ein vertretbares Maß an Änderungen nicht überschreitet und daß die Kontinuität der statistischen Reihen sowie die Informationstiefe auf der Ebene der Fünfsteller — mit geringfügigen Ausnahmen — erhalten bleiben.

Auch das Modell a hätte eine weitgehende Vergleichbarkeit mit früheren statistischen Ergebnissen in der Gliederung nach der WZ ermöglicht. Für die Lieferung von Ergebnissen auf der Grundlage der NACE wäre es jedoch notwendig gewesen, Wirtschaftszweige zum Teil erheblich feiner aufzuteilen. Dies wiederum hätte bedeutet, daß der NACE in den einzelnen Statistiken nur dann entsprochen werden kann, wenn Ergebnisse in feinsten Gliederungstiefe der Systematik erhoben werden. Dies ist aber vielfach nicht der Fall.

Beim Modell c war das Ziel, eine möglichst unmittelbare Vergleichbarkeit mit den Ein-, Zwei- und Dreistellern sowie ausgewählten Vierstellern der NACE herzustellen. Dies hätte eine erhebliche Änderung in der Struktur der Ein- und Zweisteller — und damit der Zuordnung wirtschaftlicher Tätigkeiten — sowie des Nummernsystems der WZ zur Folge gehabt. Die Annäherung an die NACE wäre wegen der Beibehaltung der Obergliederung nach Sektoren dennoch nur mit Einschränkungen möglich.

Das Modell d für die Revision der WZ stieß auf Bedenken, weil damit die Obergliederung nach Sektoren aufgegeben würde, aber auch eine Fülle von Änderungen auf der mittleren Ebene der Systematik notwendig geworden wäre, ohne daß eine volle Vergleichbarkeit aller Positionen, insbesondere im unteren Bereich der Wirtschaftszweigsystematik, hätte erzielt werden können. Dieses Änderungsmodell hätte die Kontinuität der statistischen Daten beträchtlich eingeschränkt.

Gegen die unmittelbare Übernahme der NACE als nationale Wirtschaftszweigsystematik (Modell e) wurde insbesondere geltend gemacht, daß auch hier die Kontinuität in den statistischen Ergebnissen sehr gestört würde. Außerdem berücksichtigt die NACE nicht überall in ausreichendem Maß die Wirtschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland, so daß ihre Anwendung zum Teil auf Schwierigkeiten gestoßen wäre. Hinzu kommt, daß für verschiedene Tätigkeiten auf deutscher Seite erhebliche Bedenken gegen die in der NACE vorgesehene Zuordnung (z. B. hinsichtlich der Fleischereien und des Verlagswesens) oder Untergliederung (z. B. beim Textilgewerbe) bestehen. Bedacht wurde auch, daß die NACE 1970 erstmalig in voller Breite über alle Wirtschaftszweige aufgestellt wurde, so daß für verschiedene Wirtschaftsbereiche Erfahrungen über ihre Anwendbarkeit zum Teil noch fehlen. Ferner darf nicht übersehen werden, daß die Statistiken, die in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften harmonisiert sind, nur einen Ausschnitt aus

dem gesamten statistischen System der Mitgliedstaaten darstellen. In die Revisionsüberlegungen der WZ einbezogen wurde außerdem, daß mit der Übernahme der NACE die Möglichkeit stark eingeschränkt würde, während ihrer Laufzeit Korrekturen und Revisionen in dem aus deutscher Sicht für erforderlich gehaltenen Maße und gewünschten Zeitpunkt vorzunehmen. Bei der Interpretation von Zweifelsfällen wäre ein schwerfälliges Verfahren im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften nicht zu vermeiden gewesen.

2 Die wichtigsten Änderungen in der Systematik der Wirtschaftszweige

Für die Revision nach Modell b waren die Voraussetzungen durch Umsetzungen von wirtschaftlichen Tätigkeiten (Herausnahme von wirtschaftlichen Tätigkeiten aus einem Wirtschaftszweig und Überführung in einen anderen Wirtschaftszweig der WZ), durch Bildung von eigenen Positionen (Herausnahme von wirtschaftlichen Tätigkeiten aus einem Wirtschaftszweig und — durch Zusammenführung mit wirtschaftlichen Tätigkeiten aus anderen Wirtschaftszweigen — Bildung eines neuen Wirtschaftszweiges) oder durch zusätzliche Aufteilung von wirtschaftlichen Tätigkeiten (verstärkte Auffächerung innerhalb bisheriger Wirtschaftszweige) zu schaffen. Abgesehen von einer Reihe von Änderungen dieser Art, die für die Anpassung an die NACE erforderlich waren, blieben die bisherigen Zuordnungen wirtschaftlicher Tätigkeiten und damit die Struktur der WZ weitgehend erhalten. Man war bemüht, die Anpassung der WZ an die NACE nur in verhältnismäßig wenigen Fällen durch Aufteilung bestehender Wirtschaftszweige vorzunehmen, um die Zahl der Wirtschaftszweige nicht zu sehr zu erhöhen. In der Mehrzahl der Fälle erschien die Umsetzung bestimmter wirtschaftlicher Tätigkeiten die auf die Dauer zweckmäßigere Lösung. Im einzelnen wurde hinsichtlich der Angleichung an die NACE so vorgegangen, daß zunächst die Abweichungen zwischen der WZ und der NACE festgestellt wurden und anschließend für jeden dieser Bausteine geprüft wurde, ob und welche Änderungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Revisionsziele vorgenommen werden sollen. Leitlinie war eine unmittelbare Vergleichbarkeit von Wirtschaftszweigen der WZ mit den Dreistellern, ausgewählten Vierstellern und bestimmten großen Bereichen (Produzierendes Gewerbe, Handel u. ä.) der NACE sowie eine — in der Regel durch nachträgliches Umsetzen von statistischen Ergebnissen zu erzielende — mittelbare Vergleichbarkeit mit den Ein- und Zweistellern der NACE.

Bei den bereits erwähnten großen Wirtschaftsbereichen (Produzierendes Gewerbe, Handel u. ä.) der NACE, an die die WZ nach diesem Revisionskonzept angepaßt wurde, handelt es sich vor allem um solche, für deren Bereich Erhebungen der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt werden, also in erster Linie das Produzierende Gewerbe (WZ 1 bis 3, NACE 1 bis 5), ferner den Handel, die Kredit- und sonstigen Finanzierungsinstitute und das Versicherungsgewerbe. Der Handel wurde an die Viersteller der NACE angepaßt, um entsprechend dem Programm für den letzten Handelszensus (1967), der eine Gliederung nach Fünfstellern der damaligen NCE (Nomenclature du Commerce) enthielt — die der jetzigen Gliederung nach Vierstellern der NACE entspricht —, die erforderlichen Zuordnungen vornehmen zu können. Innerhalb der Abteilung „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ (WZ 6) waren unter Berücksichtigung der entsprechenden NACE-Bereiche (NACE 81 bis 83) die Effektenbörsen, die Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften und die Vermittlung von Versicherungen in einen neuen eigenen Zweisteller umzusetzen.

Die Bezeichnungen der Wirtschaftszweige der WZ wurden im Rahmen der Revision weitgehend beibehalten. Änderungen von Bezeichnungen betreffen — abgesehen von Umsetzungen — zum Teil solche Fälle, in denen dies

aufgrund der Erfahrungen in der Verwaltung und Wirtschaft notwendig erschien. Bei neu zu bildenden Bezeichnungen wurde vor allem sowohl auf eine Abstimmung mit der NACE als auch auf Kürze geachtet.

Auch das für die Kennzeichnung der Wirtschaftszweige angewendete Nummernsystem der WZ blieb in der Revision im wesentlichen unverändert. Allerdings ist die Schreibweise der Nummern aus Zweckmäßigkeitsgründen an die der NACE angelehnt worden (z. B. nicht 25 89 5 sondern 258 95).

In der Gliederung nach Ein- und Zweistellern wurden insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

Der Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei, der in der WZ durch die Abteilung 0 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ abgedeckt ist, war bisher im Vergleich zu anderen Abteilungen nur wenig untergliedert. Zwar war der Unterabteilung Land- und Forstwirtschaft in den Vorbemerkungen eine Gliederung nach Bodennutzungssystemen vorangestellt, sie war aber nicht Bestandteil der Systematik.

Inzwischen hat nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch in den anderen Mitgliedsländern der EG ein tiefgreifender Strukturwandel in der Landwirtschaft stattgefunden, der sich unter anderem in einer deutlichen Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe niedergeschlagen hat. Die Agrarstatistik hat dieser Entwicklung bereits 1971 durch die Einführung einer neuen „Betriebssystematik für die Landwirtschaft“ (BSL) Rechnung getragen. Die Erstellung dieser Betriebssystematik stand im Zusammenhang mit Überlegungen für die Aufstellung einer Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften. Es lag deshalb nahe, das Gliederungskonzept der Betriebssystematik für die Landwirtschaft auf den Bereich der Abteilung 0 der WZ bei deren Revision anzuwenden. Dementsprechend wurde die neue Unterabteilung 01 „Landwirtschaft“ zuerst in die Dreisteller „Allgemeine Landwirtschaft“ und „Allgemeiner Gartenbau“ unterteilt, dem noch ein Dreisteller „Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe“ hinzugefügt wurde. Die Allgemeine Landwirtschaft wurde weiter in Marktfruchtbau, Futterbau, Tierische Veredlung und Dauerkulturbau sowie in Anfangspositionen für Mischbetriebe untergliedert. Außerdem wurde der Futterbau in Milchviehhaltung und Rindermast, die Tierische Veredlung in Schweinehaltung und Geflügelhaltung und schließlich der Dauerkulturbau in Obstbau, Weinbau und Hopfenbau unterteilt. Damit wurde eine hinreichend tiefe Gliederung der Allgemeinen Landwirtschaft erreicht, die den Fruchtbau gegen die Viehhaltung abgrenzt und bei deren Untergliederung wiederum die unterschiedliche Futtergrundlage berücksichtigt wird. Der Allgemeine Gartenbau wurde in Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschulen sowie in Anfangspositionen für Mischbetriebe untergliedert. Der Unterabteilung 01 „Landwirtschaft“ folgen die Unterabteilung 03 „Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege“ durch Auflösung der alten Unterabteilung „Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung“, die Unterabteilung 05 „Forstwirtschaft“ durch Abtrennung von der früheren Unterabteilung „Land- und Forstwirtschaft“ sowie die Unterabteilung 07 „Fischerei, Fischzucht“.

Um bei der Abteilung 1 „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“ eine bessere Angleichung an die NACE zu erreichen, wurden die bergbauliche Tiefbohrung, die Aufschließung und der Schachtbau (ohne Erdölbohrung) von Abteilung 1 nach Abteilung 3 umgesetzt. Das bedeutete gleichzeitig eine bessere Anpassung der Abteilung 3 „Baugewerbe“ an die NACE.

Die Revision der Abteilung 2 „Verarbeitendes Gewerbe“ ist durch eine Vielzahl von kleineren Umsetzungen gekennzeichnet, die sich überwiegend innerhalb dieser Abteilung bewegen und das Ziel haben, eine möglichst ge-

naue, d. h. bis in die unterste Gliederungsebene vollziehbare Vergleichbarkeit mit der NACE zu erreichen. Die wichtigsten abteilungsüberschreitenden Umsetzungen zur Anpassung an die NACE sind die Umsetzung der Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen zum Ausbaugewerbe in Abteilung 3, die Umsetzung der Bautischlerei, deren Tätigkeit insbesondere im Einbau von fremdbezogenen Bauelementen in Bauten besteht, ebenfalls zum Ausbaugewerbe sowie die Umsetzung der Filmentwicklung und -kopie von Abteilung 7 „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“ zum Verarbeitenden Gewerbe.

Die Umsetzung der Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen vom Stahl- und Leichtmetallbau zum Ausbaugewerbe erfolgte nicht nur zur formalen Anpassung an die NACE, sondern vor allem in Angleichung an wirtschaftliche Gegebenheiten. Es sei erwähnt, daß sowohl im Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können, als auch bei den Bauberufsgenossenschaften der Zentralheizungs- und Lüftungsbau beim Baugewerbe ausgewiesen wird.

Auch bei der Einordnung der Kopieranstalten für Kinofilme und der Fotografischen Laboratorien in das Produzierende Gewerbe handelt es sich um eine Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten, da es sich bei der Herstellung von Filmkopien, Fotoabzügen und Diapositiven, soweit nicht mit der Aufnahme verbunden, um eine ausschließlich produzierende Tätigkeit handelt.

Die Statistiken des Baugewerbes bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, da Bewegungen auf dem Bausektor als empfindlich und frühzeitig reagierender Indikator für gesamtwirtschaftliche Entwicklungen angesehen werden können. Die Nichtberücksichtigung desjenigen Teiles des Bauvolumens, das nicht auf herkömmliche Weise entsteht, sondern in zunehmendem Maße durch Vorfertigung in festen Arbeitsstätten und nicht mehr auf der Baustelle, würde eine beträchtliche Verzerrung bei der statistischen Beschreibung der Bautätigkeit bedeuten. Bei der Einordnung des Fertigteilbaus in die Systematik wurde deshalb der Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten dieser Art an einer Stelle der Vorrang gegeben vor einer differenzierten Ausweisung in verschiedenen Abteilungen je nach Art der Fertigungstechnik. Die Umsetzung der Herstellung und Montage von Fertigteilbauten aus Beton und aus Holz im Hochbau in das Baugewerbe stellt eine abteilungsübergreifende Umsetzung von größerer Bedeutung dar, die keine Anpassung an die NACE zum Ziel hat, sondern eine Abweichung von ihr bewußt in Kauf nimmt.

Die Abgrenzung der Abteilung 4 „Handel“ wurde bei der Revision unverändert beibehalten. Zwischen den Unterabteilungen Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel wurden jedoch zwei Abgrenzungsänderungen vorgenommen, die den Handel mit Landmaschinen und die Tankstellen betreffen.

Beim bisherigen Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten muß davon ausgegangen werden, daß hier überwiegend kein Verkauf an private Haushalte, sondern an Landwirte — also an Unternehmen — erfolgt. Bei den in diesem Wirtschaftszweig eingeordneten Institutionen handelt es sich somit nicht um Einzelhandel, sondern um Großhandel (mit geringem Umsatz). Er wurde deshalb beim Großhandel mit dem Großhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten zusammengefaßt.

Eine Anpassung an die NACE bedeutet dagegen die Zusammenfassung aller Tankstellen beim Einzelhandel. Bisher wurden die Agentur-Tankstellen, die Kraft- und Schmierstoffe in fremdem Namen absetzen, bei der Handelsvermittlung ausgewiesen. Nunmehr werden unter dem Dreisteller „Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)“ die Viersteller „Tankstellen (Absatz in

fremdem Namen“ und „Tankstellen (Absatz in eigenem Namen)“ ausgewiesen. Diese Untergliederung der Tankstellen ermöglicht es auch, diejenigen mit Absatz in fremdem Namen bedarfsweise (z. B. in den Zählungen im Handel) als Sonderposition im Anschluß an die Handelsvermittlung darzustellen. Im übrigen wurden innerhalb der Zweisteller des Handels eine Vielzahl von kleineren Umsetzungen zur besseren Vergleichbarkeit mit der NACE vorgenommen.

In der Abteilung 5 „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ wurden besondere Wirtschaftszweige für die mit dem Verkehr verbundenen Tätigkeiten, wie Parkhäuser, Abschlepp- und Bergungsdienst, Lotsenbetriebe, Betrieb von Flughäfen u. ä., eingerichtet. Diese Darstellung entspricht der NACE. Um auch eine inhaltliche Übereinstimmung mit der NACE zu erreichen, wurden aus der Abteilung 7 die Parkhäuser, Parksilos, der Autolotsendienst und ähnliche Einrichtungen in die Abteilung 5 umgesetzt und dort dem Wirtschaftszweig „Mit dem Straßenverkehr verbundene Tätigkeiten“ zugeordnet.

In der Abteilung 6 „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ wurde bis auf die Einbeziehung der Leihhäuser aus Abteilung 7 die Abgrenzung des alten Einstellers beibehalten. Es wurde jedoch ein neuer Zweisteller 65 „Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten“ eingerichtet. Diesem wurden zum einen die Effektenbörsen, die Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie die Vermittlung von Versicherungen zugeordnet. Diese sind in der NACE in besonderen Dreistellern als „Hilfsgewerbe des Kreditwesens“ und als „Hilfsgewerbe des Versicherungswesens“ ausgewiesen. Zum anderen wurden, wie bereits erwähnt, die Leihhäuser aus Abteilung 7 zu dem neu eingerichteten Zweisteller 65 umgesetzt, um im weitesten Sinne alle Institutionen des Kredit- und des Versicherungsgewerbes in einer Abteilung zusammenzufassen. Für die Umsetzung der Leihhäuser spricht, daß der Zweck ihrer Tätigkeit die Gewährung von Krediten, wenn auch nur gegen „Faustpfand“, ist. Schließlich war in dieser Abteilung mit dem „Finanzierungs-Leasing“ ein neu entstandener Wirtschaftszweig anzusiedeln, dessen wirtschaftlicher Schwerpunkt in der langfristigen Finanzierung von Anlagegütern besteht, hinter dem die Merkmale des Operating Leasing — der Vermietung im engeren Sinne — zurücktreten.

Die Abgrenzung der Abteilung 7 „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“ wurde im wesentlichen bis auf die bereits genannten Umsetzungen (Filmentwicklung und -kopie, Parkhäuser, Parksilos und Autolotsendienst sowie Leihhäuser) beibehalten. Die Struktur dieser Abteilung wurde jedoch grundlegend geändert. Während bisher eine Unterteilung auf der Zweistellerebene nicht erfolgte und in dieser vergleichsweise umfangreichen Abteilung mit ihrer ohnehin recht heterogenen Besetzung die Suche nach bestimmten Wirtschaftszweigen erschwert war, wurde die Abteilung 7 nun in die Unterabteilungen 71 bis 79 untergliedert. Ausgangspunkt der Überlegungen war das Bedürfnis nach einem eigenen Zweisteller für das Gastgewerbe, um eine übersichtliche systematische Grundlage für die Handels- und Gaststättenzählung zu erhalten. Durch die Bildung einer eigenen Unterabteilung „Gastgewerbe“ wurde aber auch eine bessere Vergleichbarkeit mit der NACE erreicht, die das Gastgewerbe zusammen mit dem Handel in einem Einsteller nachweist. Bei der weiteren Untergliederung der Abteilung 7 bot es sich an, auch Klassifizierungsgesichtspunkte heranzuziehen, die bei der NACE angewendet werden und deren Beachtung einen Vergleich mit dieser Systematik erleichtert. Die weitere Unterteilung nach Zweistellern ging deshalb — in Anlehnung an die NACE — von dem Kriterium aus, ob es sich bei den Wirtschaftszweigen um Positionen handelt, deren Institutionen überwiegend persönliche Dienstleistungen (z. B. Friseurgewerbe), Dienstleistungen für die Allgemeinheit (z. B.

Sporteinrichtungen) oder Dienstleistungen für Unternehmen (z. B. Wirtschaftsprüfung) erbringen.

Die den Abteilungen 8 „Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte“ und 9 „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ entsprechenden Positionen der NACE sind vergleichsweise grob gegliedert, so daß sich von dort die Frage nach einer Revision dieser Abteilungen so gut wie nicht stellte. Es lag deshalb nahe, bei der Abteilung 9 eine bessere Angleichung an den Funktionenplan der Haushalte von Bund und Ländern und an den Gliederungsplan für die kommunalen Haushalte — wie sie der Finanzstatistik zugrunde liegen — vorzunehmen und soweit möglich bei der Abteilung 8 analoge Abgrenzungen einzuführen.

3 Die weiterhin geltenden grundlegenden Konzepte

Im Zuge der Revision der Systematik der Wirtschaftszweige wurden neben den bereits beschriebenen Überlegungen, die WZ zu modernisieren, eine bessere Vergleichbarkeit mit der NACE zu erreichen, zugleich aber die Kontinuität statistischer Reihen zu erhalten, auch die grundlegenden Merkmale, nach denen die wirtschaftlichen Institutionen in der Systematik zugeordnet werden, noch einmal eingehend beraten. Die Erörterungen führten zu dem Ergebnis, die bei der 1961 herausgegebenen Wirtschaftszweigsystematik angewendeten Gliederungsmerkmale — mit wenigen Ausnahmen — weiterhin beizubehalten, da sie nicht nur von ihrer methodischen Bedeutung her nach wie vor aktuell sind, sondern auch für die Darstellung wirtschaftlicher Tätigkeiten eine sinnvolle und ausgereifte Grundlage bilden. Die aus der WZ 1961 übernommenen Grundkonzepte werden nachstehend in gestraffter und aktualisierter Form kurz beschrieben. Sie betreffen die wirtschaftlichen Einheiten als Gegenstand der Systematik, die allgemeinen Gliederungsmerkmale, die Gliederung nach Sektoren (als umgreifendes Problem) und abschließend die Gliederung nach Wirtschaftszweigen.

3.1 Wirtschaftliche Einheiten als Gegenstand der Systematik

Die WZ 1979 dient — ebenso wie die NACE — dazu, wirtschaftliche Einheiten mit allen zu erfassenden Eigenschaften, Tatbeständen und Vorgängen möglichst einheitlich in allen Statistiken nach bestimmten Merkmalen zu gliedern.

Als wirtschaftliche Einheiten werden hier alle Einheiten angesehen, die in irgendeiner Form am Wirtschaftskreislauf beteiligt sind, d. h. als Produzenten von Waren und Dienstleistungen, als Investoren, als Kreditgeber und Kreditnehmer, als Einkommensempfänger, als letzte Verbraucher usw.³⁾ Sie können diese wirtschaftliche Tätigkeit z. B. als Unternehmen, örtliche oder fachliche Einheiten ausüben. Eine Wirtschaftszweigsystematik soll *einheitsneutral* sein, d. h. sie soll so aufgebaut sein, daß jede Art von Einheit, ob es nun Unternehmen oder deren örtliche oder fachliche Teile oder etwa Unternehmenszusammenschlüsse oder speziell gebildete Einheiten sind, nach dem Schwerpunkt ihrer jeweils ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit eingeordnet werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die anzuwendende Gliederungstiefe einer Systematik bei den einzelnen Erhebungen unter anderem von der Art der Erhebungseinheit abhängt.

Gegenüber ihrer Vorgängerin aus dem Jahr 1961, die auf die Einordnung von Unternehmen (bzw. entsprechenden Institutionen außerhalb des Unternehmensbereiches) und örtlichen Einheiten abgestellt war, ist die mit der Revision der WZ verfolgte Zielsetzung etwas weitergefaßt.

³⁾ Siehe Bartels, H./Spilker, H.: „Die Systematik der Wirtschaftszweige“ in WiSta 2/1959, S. 55 ff.

Dies ist u. a. eine Folge der Anpassung an die NACE, die auch für den Nachweis fachlicher Einheiten vorgesehen ist.

3.2 Allgemeine Gliederungsmerkmale

Zu den allgemeinen Gliederungsmerkmalen, die in der WZ 1979 berücksichtigt und in deren „Allgemeinen Vorbemerkungen“ erläutert werden, gehören:

- a) Die Stellung der wirtschaftlichen Einheiten im Wirtschaftsablauf und dabei vor allem die Tatsache, ob es sich in erster Linie um Produzenten oder um letzte Verbraucher handelt;
- b) die Tatsache, ob die produzierenden Einheiten ihre Waren und Dienstleistungen überwiegend gegen Entgelt verkaufen oder nicht, und zwar gegen ein Entgelt, das so bemessen ist, daß in der Regel durch die Erlöse aus den Verkäufen Überschüsse erzielt bzw. mindestens die Produktionskosten gedeckt werden;
- c) die Tatsache, ob überwiegend Waren produziert, Waren gehandelt oder Dienstleistungen erbracht werden. In der Warenproduktion und im Warenhandel werden außerdem die verschiedenen Stufen (Urproduktion, Be- und Verarbeitung in der Warenproduktion, Großhandel und Einzelhandel im Warenhandel) und in den Dienstleistungsbereichen die bei den Kreditinstituten und Versicherungen anzutreffende Verbindung von Dienstleistungs- und „Geldumsätzen“ berücksichtigt;
- d) die Art der produzierten bzw. verkauften Waren und Dienstleistungen (Produktionsprogramm, Sortiment usw.).

Bei der Bildung der Wirtschaftszweige war das Bestreben vorherrschend, von der Art der Waren und Dienstleistungen her gesehen möglichst homogene Positionen zu erhalten. Bei der Bildung der Wirtschaftszweige auf den mittleren Stufen (Drei- und Viersteller) ist auch die verbandsmäßige Gliederung der Wirtschaft berücksichtigt worden, soweit sie im Prinzip den Hauptkriterien entsprach.

3.3 Gliederung nach Sektoren

Wie bereits erwähnt, sind in der WZ 1979 die Sektoren „Unternehmen“, „Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte“ sowie „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ als Obergliederung beibehalten worden. Dagegen ist die Möglichkeit, die Sektoren in einer feineren Gliederungstiefe nachzuweisen — wie in der NACE durch Anhängen von Buchstaben an die einzelnen Positionen —, in den Beratungen als eine weniger befriedigende Lösung angesehen worden. Für die Beibehaltung der Sektoren als Obergliederung in der Systematik der Wirtschaftszweige sprachen vor allem folgende Gründe:

- Die großen Unterschiede auf der Ertragsseite sowie die sich daraus ergebenden Rückwirkungen auf die Aufwandsseite lassen es nach wie vor unzuverlässig erscheinen, wirtschaftliche Institutionen, die ihre Waren und Dienstleistungen überwiegend gegen Entgelt verkaufen (Unternehmen) mit anderen Institutionen zusammenzufassen, die nur in Ausnahmefällen Waren und Dienstleistungen gegen Entgelt verkaufen (Gebietskörperschaften, Sozialversicherung usw.).
- Ebenso sprechen erhebungstechnische Erwägungen wie bisher für eine Grobgliederung nach Sektoren, denn mit einem auf Unternehmen abgestellten Frageprogramm lassen sich kaum befriedigende Aufschlüsse über die Gebietskörperschaften und die Organisationen ohne Erwerbszweck gewinnen. Hinsichtlich der Gebietskörperschaften z. B. bietet die auf die speziellen Verhältnisse der Gebietskörperschaften abgestellte

Systematik der Finanzstatistik eine viel zweckmäßigere Basis als eine unabhängig von den Sektorgegebenheiten aufgestellte Systematik.

Um bestimmte wirtschaftliche Tätigkeiten dennoch unabhängig von der Sektorengliederung darstellen zu können, ist in die überarbeitete Wirtschaftszweigsystematik der 1961 erstmals eingeführte „Sonderschlüssel zum Nachweis bestimmter Anstalten und Einrichtungen“ mit gewissen Ergänzungen übernommen worden. Hierbei waren diejenigen wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in verschiedenen Sektoren häufiger vorkommen, jeweils gesondert auszugliedern. Es handelt sich dabei um bestimmte Anstalten und Einrichtungen (z. B. Schulen, Krankenhäuser), die in den Unterabteilungen 81 und 83 (Organisationen ohne Erwerbszweck), 9. (Gebietskörperschaften) und 98 (Sozialversicherung, Arbeitsförderung) vorkommen. Für den Nachweis der in den Teilbereichen 81 und 83, 9. und 98 der WZ 1979 enthaltenen Anstalten und Einrichtungen dient dieser Sonderschlüssel, der aus praktischen Gründen nicht auf allen Ebenen angewendet wird, sondern nur an die Dreisteller anzuhängen ist. Die übrigen Arten der wirtschaftlichen Tätigkeit werden in den Abteilungen 8 und 9 nur nach dem Träger unterschieden (als Vier- und Fünfsteller).

3.4 Gliederung nach Wirtschaftszweigen

Für die Abgrenzung der größeren Wirtschaftsbereiche gegeneinander ist entscheidend, daß für den jeweiligen Bereich eine typische wirtschaftliche Tätigkeit festgestellt werden kann, die sich von der in den übrigen Bereichen grundsätzlich abhebt. Ferner ist für die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche maßgebend, daß die Institutionen eines Wirtschaftsbereiches möglichst wenig voneinander beziehen oder aneinander absetzen, möglichst viel dagegen von Institutionen anderer Wirtschaftsbereiche beziehen oder an diese absetzen. In Auswirkung dieses Grundsatzes werden im allgemeinen Zulieferer und Verarbeiter bestimmter Erzeugnisse nicht in einem Wirtschaftsbereich zusammengefaßt, also z. B. die Gewinnung von Steinen und Erden oder die Herstellung von Bauelementen nicht zusammen mit dem Baugewerbe oder die Landwirtschaft nicht mit dem Ernährungs-gewerbe und mit dem Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln. Ausnahmen sind nur gerechtfertigt, wenn in den einzelnen Institutionen derartige vertikale Kombinationen häufig vertreten sind.

Zu eigenen Bereichen sind grundsätzlich auch die Dienstleistungen zusammengefaßt. Eine Ausnahme wird nur bei den Dienstleistungen gemacht, die sich nach außen nicht von der Rohstoffgewinnung, dem Verarbeitenden Gewerbe oder dem Baugewerbe unterscheiden (z. B. Lohnarbeiten) sowie bei denen, die sich nach dem Arbeitsverfahren, nach der technischen Ausrüstung oder nach der Beschäftigung von Facharbeitern kaum von der Rohstoffgewinnung, dem Verarbeitenden Gewerbe oder dem Baugewerbe abheben (z. B. Montage-, Demontage- und Reparaturarbeiten). Auch wirtschaftliche Tätigkeiten, die im allgemeinen mit anderen Tätigkeiten zusammen und nur gelegentlich in hierfür spezialisierten Unternehmen ausgeübt werden, bleiben als Lohnarbeiten dem Wirtschaftsbereich zugeordnet, dessen Tätigkeit sie entsprechen.

Hinsichtlich der Struktur sei bemerkt, daß das bisherige Schema in der revidierten Wirtschaftszweigsystematik beibehalten worden ist. Demzufolge ist auch die WZ 1979 nach Abteilungen (Einsteller), Unterabteilungen (Zweisteller), Gruppen (Dreisteller), Untergruppen (Viersteller) und Klassen (Fünfsteller) unter Verwendung der Dezimalklassifikation gegliedert. Der nachstehende Auszug aus der WZ 1979 gibt einen Überblick über die obere und mittlere Ebene der Systematik.

**Systematik der Wirtschaftszweige⁴⁾
(Ohne Untergruppen und Klassen)**

Unternehmen

- 0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
 - 01 Landwirtschaft
 - 011 Allgemeine Landwirtschaft
 - 014 Allgemeiner Gartenbau
 - 017 Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe
 - 03 Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege
 - 031 Gewerbliche Gärtnerei
 - 034 Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege
 - 037 Gewerbliche Jagd
 - 05 Forstwirtschaft
 - 051 Forstwirtschaft (ohne Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe)
 - 055 Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe
 - 07 Fischerei, Fischzucht
 - 071 Hochsee- und Küstenfischerei
 - 074 Binnenfischerei, Fischzucht
 - 077 Dienstleistungen auf der fischwirtschaftlichen Erzeugerstufe
- 1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
 - 10 Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung
 - 100 Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmeversorgung⁵⁾
 - 101 Elektrizitätsversorgung
 - 103 Gasversorgung
 - 105 Fernwärmeversorgung
 - 107 Wasserversorgung
 - 11 Bergbau
 - 110 Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei
 - 111 Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung
 - 113 Erzbergbau
 - 114 Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen
 - 115 Kalk- und Steinsalzbergbau, Salinen
 - 116 Gewinnung von Erdöl, Erdgas
 - 118 Sonstiger Bergbau, Torfgewinnung
- 2 Verarbeitendes Gewerbe
 - 20 Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung
 - 200 Chemische Industrie
 - 201 Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
 - 205 Mineralölverarbeitung
 - 21 Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren
 - 210 Herstellung von Kunststoffwaren
 - 213 Herstellung von Gummiwaren
 - 216 Runderneuerung und Reparatur von Bereifungen
 - 22 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe
 - 221 Gewinnung von Steinen und Erden
 - 222 Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Grobkeramik, Herstellung von Schleifmitteln)
 - 223 Grobkeramik
 - 224 Feinkeramik
 - 226 Herstellung von Schleifmitteln
 - 227 Herstellung und Verarbeitung von Glas
 - 23 Metallerzeugung und -bearbeitung
 - 230-232 Eisenschaffende Industrie
 - 230 Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Herstellung von Stahlrohren)
 - 231 Herstellung von Stahlrohren
 - 232 Schmiede-, Preß- und Hammerwerke
 - 233 NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke
 - 234 Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
 - 236 NE-Metallgießerei
 - 237 Ziehereien, Kaltwalzwerke
 - 238 Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung
 - 239 Mechanik, a.n.g.
 - 24 Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
 - 240 Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, Weichenbau
 - 241 Kessel- und Behälterbau
 - 242 Maschinenbau
 - 243 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
 - 244 Herstellung von Kraftwagen und deren Teilen
 - 245 Straßenfahrzeugbau (ohne Herstellung von Kraftwagen)
 - 246 Schiffbau
 - 247 Schienenfahrzeugbau
 - 248 Luft- und Raumfahrzeugbau
 - 249 Reparatur von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Haushaltsnä- und -schreibmaschinen
- 25 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors
 - 250 Elektrotechnik
 - 252 Feinmechanik, Optik
 - 254 Herstellung von Uhren
 - 256 Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren
 - 257 Herstellung von Füllhaltern u. ä., Stempeln; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmlabors
 - 258 Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u. ä.
 - 259 Reparatur von Gebrauchsgütern aus der Unterabteilung 25
- 26 Holz-, Papier- und Druckgewerbe
 - 260 Holzbearbeitung
 - 261 Holzverarbeitung
 - 264 Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung
 - 265 Papier- und Pappeerzeugung
 - 268 Druckerei, Vervielfältigung
 - 269 Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u. ä.
- 27 Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe
 - 270 Ledererzeugung
 - 271 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)
 - 272 Herstellung von Schuhen
 - 275 Textilgewerbe
 - 276 Bekleidungs-gewerbe
 - 279 Reparatur von Schuhen, Gebrauchsgütern aus Leder u. ä., Schirmen
- 28/29 Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung
 - 281 Mahl- und Schäl-mühen
 - 282 Herstellung von Stärke, Stärkeerzeugnissen
 - 283 Herstellung von Teigwaren
 - 284 Herstellung von Backwaren
 - 285 Zuckerindustrie
 - 286 Obst- und Gemüseverarbeitung
 - 287 Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)
 - 288 Milchverwertung
 - 289 Herstellung von Speiseöl, Margarine u. ä. Nahrungsfetten
 - 291 Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung
 - 292 Fischverarbeitung
 - 293 Brauerei, Mälzerei
 - 294 Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung
 - 295 Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser, Limonaden
 - 296 Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Herstellung von Futtermitteln)
 - 297 Herstellung von Futtermitteln
 - 299 Tabakverarbeitung
- 3 Baugewerbe
 - 30 Bauhaupt-gewerbe
 - 300 Hoch- und Tiefbau
 - 302 Spezialbau
 - 305 Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei
 - 308 Zimmererei, Dachdeckererei
 - 31 Ausbaugewerbe
 - 310 Bauinstallation
 - 316 Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)
- 4 Handel
 - 40/41 Großhandel
 - 401 Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln, lebenden Tieren
 - 402 Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten, Fellen, Leder, Roh-tabak
 - 404 Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk
 - 405 Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen
 - 406 Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen, Stahl- und NE-Metallhalbzeug
 - 407 Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf
 - 408 Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen
 - 411 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren
 - 412 Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
 - 413 Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen
 - 414 Großhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln
 - 416 Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf
 - 418 Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Laborbedarf, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln
 - 419 Großhandel mit Papier, Schreibwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art⁶⁾
 - 42 Handelsvermittlung
 - 421 Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren
 - 422 Vermittlung von technischen Chemikalien, Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen, Erzen, Holz, Baustoffen
 - 423 Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren
 - 424 Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
 - 425 Vermittlung von Eisen- und Metallwaren, Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen
 - 426 Vermittlung von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck, Spielwaren, Sportartikeln
 - 427 Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf

⁴⁾ Ausgabe 1979. — ⁵⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

⁶⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

- noch: 42 Handelsvermittlung
- 428 Vermittlung von sonstigen Waren, Waren verschiedener Art¹⁾
- 429 Versandhandelsvertretung
- 43 Einzelhandel
- 431 Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren
- 432 Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
- 433 Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische und Haushaltsgroßgeräte)
- 434 Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten
- 435 Einzelhandel mit Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen
- 436 Einzelhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf
- 437 Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)
- 438 Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen
- 439 Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art
- 5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- 51 Verkehr, Nachrichtenübermittlung (ohne Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung)
- 511 Eisenbahnen
- 512 Straßenverkehr, Parkplätze und -häuser
- 513 Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen
- 514 See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen
- 515 Luftfahrt, Flugplätze
- 516 Transport in Rohrleitungen
- 517 Deutsche Bundespost
- 55 Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung
- 551 Spedition, Lagerei
- 555 Verkehrsvermittlung
- 6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- 60 Kreditinstitute
- 600 Deutsche Bundesbank
- 601 Kreditbanken
- 602 Institute des Sparkassenwesens (ohne Post- und Bausparkassen)
- 603 Genossenschaftliche Kreditinstitute
- 604 Realkreditinstitute
- 605 Teilzahlungskreditinstitute
- 606 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
- 607 Postscheck- und Postsparkassenämter
- 608 Bausparkassen
- 609 Sonstige Kreditinstitute
- 61 Versicherungsgewerbe
- 611 Lebensversicherung, Pensions- und Sterbekassen
- 612 Krankenversicherung
- 614 Schaden- und Unfallversicherung
- 616 Rückversicherung
- 65 Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
- 651 Finanzierungs-Leasing
- 653 Leihhäuser
- 655 Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften
- 657 Vermittlung von Versicherungen
- 7 Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht
- 71 Gastgewerbe
- 711 Beherbergungsgewerbe
- 713 Gaststättengewerbe
- 715 Kantinen
- 717 Schlaf- und Speisewagenbetriebe
- 72 Heime (ohne Fremden-, Erholungs- und Ferienheime)
- 721 Wohnheime (ohne Wohnheime für Behinderte)
- 723 Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche (ohne Erziehungs-, Erholungs- und Ferienheime)
- 725 Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege Behinderter, Wohnheime für Behinderte
- 727 Altenpflege- und -krankenheime
- 728 Tagesheime
- 73 Wäscherei, Körperpflege, Fotoateliers u. a. persönliche Dienstleistungen
- 731 Wäscherei, Reinigung
- 735 Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe
- 739 Sonstige persönliche Dienstleistungen
- 74 Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u. a. hygienische Einrichtungen
- 741 Reinigung von Gebäuden, Räumen, Inventar (ohne Fassadenreinigung)
- 745 Abfall- und Abwasserbeseitigung, sonstige hygienische Einrichtungen
- 75 Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung
- 751 Wissenschaft, Forschung, Unterricht
- 755 Kultur, Kunst, Sport, Unterhaltung

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

- 76 Verlagsgewerbe
- 760 zugleich Gruppe
- 77 Gesundheits- und Veterinärwesen
- 771 Gesundheitswesen
- 774 Veterinärwesen
- 78 Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und -beratung, technische Beratung und Planung, Werbung, Dienstleistungen für Unternehmen, a.n.g.
- 781 Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und -beratung
- 784 Technische Beratung und Planung
- 787 Werbung
- 789 Dienstleistungen für Unternehmen, a.n.g.
- 79 Dienstleistungen, a.n.g.
- 791 Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buch-, Zeitschriften- und Filmverleih)
- 794 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 797 Beteiligungsgesellschaften (ohne Kapitalanlagegesellschaften)
- 799 Sonstige Dienstleistungen, a.n.g.

Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte

- 8 Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte
- 81 Organisationen ohne Erwerbszweck, nicht für Unternehmen tätig
- 811 Christliche Kirchen, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen
- 812 Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe
- 813 Organisationen der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
- 814 Organisationen des Sports und Gesundheitswesens
- 815 Gewerkschaften
- 816 Kommunale Spitzen- und Regionalverbände, Verbände der Sozialversicherungsträger
- 817 Politische Parteien, sonstige Organisationen ohne Erwerbszweck, nicht für Unternehmen tätig
- 83 Organisationen ohne Erwerbszweck, für Unternehmen tätig
- 831 Arbeitgeberverbände
- 834 Wirtschaftsverbände und Berufsorganisationen (ohne öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen)
- 837 Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen
- 85 Private Haushalte
- 850 zugleich Gruppe

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung

- 9 Gebietskörperschaften und Sozialversicherung
9. Gebietskörperschaften
- 9.0 Politische Führung, zentrale Verwaltung, Auslandsvertretungen
- 9.1 Verteidigungstreitkräfte
- 9.2 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- 9.3 Rechtsschutz
- 9.4 Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur
- 9.5 Sozialhilfe, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung
- 9.6 Sport, Gesundheitswesen
- 9.7 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
- 9.8 Abfall- und Abwasserbeseitigung, sonstige hygienische Einrichtungen
- 9.9 Verschiedene kommunale Anstalten und Einrichtungen
- 98 Sozialversicherung, Arbeitsförderung
- 981 Gesetzliche Rentenversicherung (ohne knappschaftliche Rentenversicherung), Zusatzversorgung für Angehörige des öffentlichen Dienstes
- 982 Gesetzliche Krankenversicherung (ohne knappschaftliche Krankenversicherung)
- 984 Knappschaftsversicherung
- 986 Gesetzliche Unfallversicherung
- 989 Arbeitsförderung
- 99 Vertretungen fremder Staaten, Stationierungstreitkräfte, inter- und supranationale Organisationen mit Behördencharakter
- 990 zugleich Gruppe

Wegen der Angleichung der WZ an die NACE und der Berücksichtigung der strukturellen Entwicklung in der Wirtschaft war es notwendig, die Tiefengliederung in der WZ 1979 nicht unerheblich zu verfeinern. Von diesem Differenzierungsprozeß waren — mit Ausnahme der Einsteller — alle Ebenen der Systematik mehr oder weniger stark betroffen. Die weitere Aufteilung der WZ wirkte sich insbesondere auf die Anzahl der Positionen in den Einstellern „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“ aus. Ein Vergleich der Zahl der Positionen der bisherigen und der revidierten Wirtschaftszweigsystematik zeigt am ehesten, in welchem Umfang die Tiefengliederung der WZ 1979 gegenüber der bisherigen Systematik der Wirtschaftszweige erweitert wurde.

Positionen in den Ausgaben 1961 und 1979 der Systematik der Wirtschaftszweige

Nummer und Bezeichnung der Abteilungen der WZ 1979	Anzahl der Positionen ¹⁾ in den							
	Unterabteilungen		Gruppen		Untergruppen		Klassen	
	1961	1979	1961	1979	1961	1979	1961	1979
0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	4	8	11	12	25	15	32
1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau..	2	2	12	12	18	22	20	29
2 Verarbeitendes Gewerbe	9	9	52	67	156	192	257	328
3 Baugewerbe	2	2	8	6	15	17	22	37
4 Handel	3	3	36	32	147	150	269	288
5 Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..	1	2	8	9	22	23	35	37
6 Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ..	2	3	15	18	25	29	43	42
7 Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	1	9	13	27	52	87	115	164
8 Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte.	2	3	9	11	12	25	12	30
9 Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ...	2	3	15	16	37	42	68	77
Insgesamt (Abt. 0-9),	26	40	176	209	496	612	856	1064

1) Der „Sonderschlüssel zum Nachweis bestimmter Anstalten und Einrichtungen“ ist hier unberücksichtigt geblieben.

4 Beschreibung der Wirtschaftszweige mit Hilfe von Gütersystematiken

Bereits in der 1961 herausgegebenen Systematik der Wirtschaftszweige ist ein Teil der wirtschaftlichen Tätigkeiten durch produzierte Güter erläutert worden. Hierbei ging man davon aus, daß bestimmte Güter zum Produktionsprogramm oder Sortiment eines bestimmten Wirtschaftszweiges gehören und für diesen „typisch“ sind. So wurden im Bereich des Produzierenden Gewerbes die Wirtschaftszweige anhand der Nummern des „Warenverzeichnis für die Industriestatistik“ (WI) näher beschrieben.

Dieses Verfahren hat sich bewährt, so daß bei der Revision der Wirtschaftszweigsystematik in verstärktem Maße von der Beschreibung als zusätzlicher Interpretationshilfe Gebrauch gemacht wurde. Neben dem Produzierenden Gewerbe werden daher in der WZ 1979 zusätzlich die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei durch das „Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ausgabe 1978“ (GÜLA) und der Handel durch das „Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978“ (WB) erläutert. Für die übrigen Dienstleistungen liegen entsprechende Gütersystematiken nicht vor.

Die Einordnung von wirtschaftlichen Tätigkeiten aufgrund dieser Beschreibung setzt eine eingehende Kenntnis des Produktionsprogramms der jeweiligen Unternehmen/Betriebe voraus. Das bedeutet, daß bei der Zuordnung von Unternehmen/Betrieben die Gesamtpalette der von ihnen hergestellten Güter ermittelt werden muß. Auf dieser Grundlage erfolgt anschließend eine Zuordnung der Güter zu den Wirtschaftszweigen, die sie überwiegend herstellen bzw. verteilen. So gehört z. B. ein Unternehmen/Betrieb mit dem Produktionsprogramm Werkzeugmaschinen, Maschinen- und Druckluftwerkzeuge (WI 3211 bis 3212, 3218, 3231) zum Wirtschaftszweig 242 10, wenn die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen den wirtschaftlichen Schwerpunkt bildet; dagegen ist eine Zuordnung zum Wirtschaftszweig 242 92 vorzunehmen, wenn die Herstellung von Druckluftgeräten und -werkzeugen dominiert.

Die in der WZ vorgenommene Beschreibung der Wirtschaftszweige durch Güter ist zugleich eine wichtige Grundlage für die Überprüfung der Zusammensetzung

oder der Abgrenzung der Wirtschaftszweige, für Sonderuntersuchungen über das Produktionsprogramm einzelner Wirtschaftszweige und ganz allgemein für die Weiterentwicklung der Wirtschaftszweigsystematik.

5 Ergänzende und abgeleitete Fassungen der WZ 1979, Gegenüberstellungen und Umsteigeschlüssel

Wie die Ausgabe 1961 der Wirtschaftszweigsystematik wird auch die „Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979“ durch zwei zusätzliche Verzeichnisse zur Beschreibung bzw. zum Feststellen der Wirtschaftszweige ergänzt. Hierbei handelt es sich um die „Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Benennungen“ und um das „Alphabetische Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige“. Ferner werden — wie bisher — eine Reihe abgeleiteter Fassungen der Wirtschaftszweigsystematik für verschiedene Statistiken aufgestellt. Darüber hinaus werden — insbesondere für die Weiterführung statistischer Reihen — Gegenüberstellungen auf der Grundlage der revidierten WZ mit anderen Systematiken oder entsprechende Umsteigeschlüssel erarbeitet.

Die bisher gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, daß es notwendig ist, die „Wirtschaftszweigsystematik mit Erläuterungen“ durch weitere Verzeichnisse zu ergänzen, die insbesondere als Hilfsmittel bei Erhebungen der amtlichen Statistik für die Signierung benötigt werden und außerdem in der Wirtschaft oder deren Organisationen (z. B. für die Anlage von Mitgliederverzeichnissen oder Kundenkarteien in der Gliederung nach der WZ) Verwendung finden. Diese ergänzenden Verzeichnisse sollen dazu beitragen, die Einordnung wirtschaftlicher Tätigkeiten, orientiert an der Art der Betriebe, der Art der hergestellten Waren oder der Art der produzierten Dienstleistungen, in die entsprechenden Positionen der Systematik der Wirtschaftszweige zu erleichtern. Zu diesen zusätzlichen Verzeichnissen gehört — wie bereits erwähnt — neben der „Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Benennungen“ ein „Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige“. Es enthält außer Betriebs-, Produktions-, Handels-, Dienstleistungs- und ähnlichen Benennungen die entsprechenden Nummern der WZ 1979 sowie die Signiernummern für Arbeitsstätten- und Berufszählungen.

Für verschiedene Erhebungen werden ferner — zum Teil abweichend von der „Grundsystematik“ — nach anderen Gesichtspunkten unterschiedlich tief gegliederte Systematiken benötigt. Hierbei entscheiden die spezifischen Anforderungen der statistischen Fragestellung über die erforderliche Aggregation oder die weitere Differenzierung der Gliederungen. Es ist daher notwendig, bedarfsweise ihrem statistischen Verwendungszweck entsprechende abgeleitete Fassungen der WZ bereitzustellen. Hierzu gehören zum Beispiel spezielle Fassungen der Wirtschaftszweigsystematik für Arbeitsstätten- oder Berufszählungen, ferner — für einen Ausschnitt der Systematik der Wirtschaftszweige — die Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), die bereits als Anhang zu den 1976 vorweg veröffentlichten Abteilungen 1 bis 3 der WZ 1979 erschienen ist, sowie die für die Steuerstatistiken aus der WZ entwickelte Fassung. Weitere auf der WZ 1979 aufbauende, für bestimmte Statistiken zu erstellende abgeleitete Fassungen werden nach einer entsprechenden Umstellung der betreffenden Erhebungen auf die neue Wirtschaftszweigsystematik folgen.

Die Anwendung der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, in den einzelnen Statistiken erfordert außerdem die Anfertigung einer Fülle mehr oder weniger umfangreicher Übersichten über den Grad der Vergleichbarkeit mit den bisher verwendeten Systematiken gleicher Art oder mit anderen nationalen und internationalen

systematischen Verzeichnissen. Ein solcher Überblick über die Vergleichbarkeit von Systematiken wird in Form von Gegenüberstellungen und Umsteigeschlüsseln unterschiedlicher Tiefe vermittelt. Besonders erwähnenswert sind z. B. der Vergleich der WZ 1979 mit der NACE bzw. die Gegenüberstellung der Ausgaben 1979 und 1970 der WZ, die bereits Bestandteil der revidierten Wirtschaftszweigsystematik sind, oder der Umsteigeschlüssel von der WZ 1979 auf die WZ 1961, ferner die Gegenüberstellung der WZ 1979 mit der „International Standard Industrial Classification of all Economic Activities, Ausgabe 1968“ (ISIC) und die Gegenüberstel-

lung der WZ 1979 mit dem Verzeichnis der Wirtschaftszweige, das von der Bundesanstalt für Arbeit für die Beschäftigtenstatistik angewendet wird.

Diese zum Teil sehr stark ins Detail gehenden Vergleiche ermöglichen es, statistische Daten, die nach der revidierten Systematik aufbereitet oder gegliedert werden, zu entsprechenden früheren Daten in Beziehung zu setzen und mit ihnen zu vergleichen. Inhaltliche Unterschiede bzw. abweichende Abgrenzungen der Bausteine einzelner Systematiken werden besonders erläutert, damit der Umfang der eingeschränkten Übereinstimmung besser beurteilt werden kann.

Georg Potkowik

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung 1979

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für 1979¹⁾ hat gegenüber 1978 sowohl die Zahl der Eheschließungen als auch die der Lebendgeborenen zugenommen; hingegen verringerte sich die Zahl der Gestorbenen. Insgesamt wurden 1979 in der Bundesrepublik Deutschland 582 000 Kinder lebend geboren. In der gleichen Zeit sind 712 000 Menschen gestorben. 345 000 Paare ließen sich 1979 standesamtlich trauen.

An „Wanderungen“ wurden 1979 667 000 Zuzüge und 421 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Die daraus resultierende Nettozuwanderung von 246 000 Personen hat die größere Zahl der Gestorbenen gegenüber der der Lebendgeborenen (130 000 mehr Sterbefälle) mehr als kompensiert. Die Einwohnerzahl des Bundesgebietes ist daher 1979 erstmals seit 1973 wieder gestiegen, und zwar von 61,322 Mill. am Jahresanfang um 118 000 (+ 0,2 %) auf 61,439 Mill. am Jahresende.

Tabelle 1: Lebendgeborene

Zeitraum	Lebendgeborene				Veränderung ¹⁾		
	1976	1977	1978	1979 ²⁾	1977	1978	1979 ²⁾
	Anzahl				%		
Deutsche							
1. Vj.	131 018	125 770	126 304	119 982	- 4,0	+ 0,4	- 5,0
2. Vj.	128 599	127 736	129 280	127 573	- 0,7	+ 1,2	- 1,3
3. Vj.	133 956	129 024	127 975	131 125	- 3,7	- 0,8	+ 2,5
4. Vj.	122 325	121 543	117 916	127 744	- 0,6	- 3,0	+ 8,3
Insgesamt ...	515 898	504 073	501 475	506 424	- 2,3	- 0,5	+ 1,0
Je 1 000 Einw.	8,9	8,8	8,7	8,9	-	-	-
Ausländer							
1. Vj.	22 453	19 498	18 502	16 821	-13,2	- 5,1	- 9,1
2. Vj.	22 668	20 972	19 829	19 549	- 7,5	- 5,5	- 1,4
3. Vj.	22 181	19 826	19 229	19 728	-10,6	- 3,0	+ 2,6
4. Vj.	19 651	17 975	17 433	19 462	- 8,5	- 3,0	+11,6
Insgesamt ...	86 953	78 271	74 993	75 560	-10,0	- 4,2	+ 0,8
Je 1 000 Einw.	22,4	20,2	18,7	18,2	-	-	-

¹⁾ Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

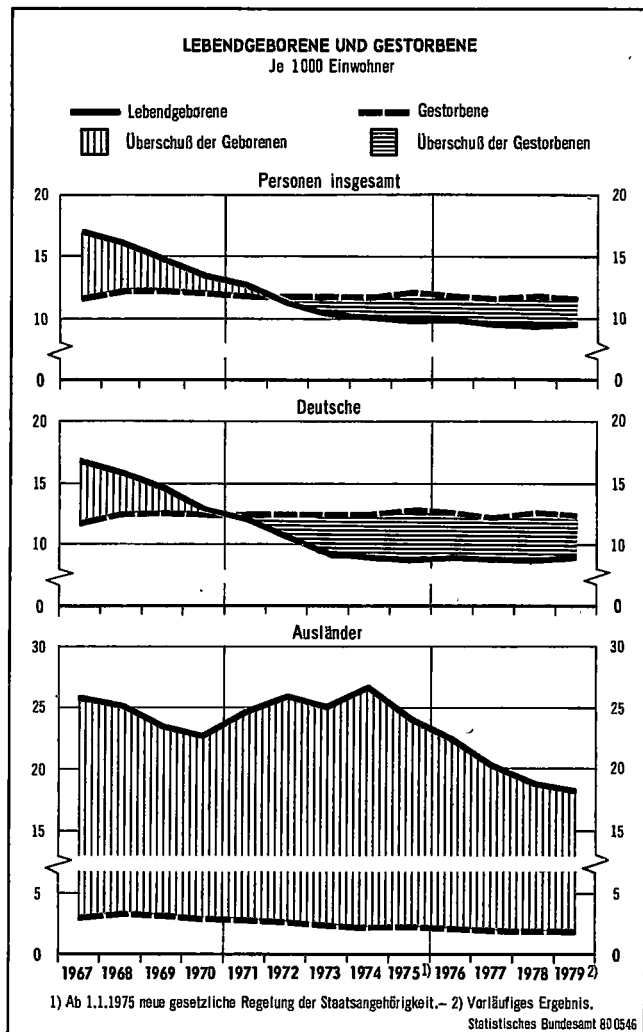
Natürliche Bevölkerungsbewegung

Geburten

1979 wurden 581 984 Kinder lebend geboren, das waren rd. 5 500 (+ 1 %) mehr als im Vorjahr. Im Rahmen der rückläufigen Entwicklung seit 1967²⁾ ist 1979 somit die Zahl der Lebendgeborenen zum zweitenmal — nach 1976 — leicht angestiegen, und zwar geringfügig stärker für die Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit (+ 1 %) als für diejenigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (+ 0,8 %).

¹⁾ Die endgültigen Ergebnisse werden in der zweiten Jahreshälfte 1980 anfallen; sie werden aber erfahrungsgemäß nur geringfügig von den vorläufigen abweichen. — ²⁾ Siehe Tabellen, S. 418* ff.

Schaubild 1



¹⁾ Ab 1.1.1975 neue gesetzliche Regelung der Staatsangehörigkeit. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. Statistisches Bundesamt 80 0546

Hinter dem Jahresergebnis verbirgt sich eine auffällige Veränderung der Zahl der Lebendgeborenen in den einzelnen Vierteljahre des Jahres 1979 (jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1978): Im ersten Vierteljahr wurden noch 5 % weniger Kinder mit deutscher und 9,1 % weniger Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit lebend geboren, im zweiten Vierteljahr waren es nur noch 1,3 bzw. 1,4 % weniger, im dritten Vierteljahr war eine Zunahme von 2,5 bzw. 2,6 % zu beobachten und im letzten Vierteljahr sogar Zunahmen von 8,3 % bei der Zahl der Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit und von 11,6 % bei der Zahl der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Die in den letzten Jahren beobachtete deutliche Verringerung der saisonalen Schwankungen der Zahlen der Lebendgeborenen³⁾ hat auch 1979 angehalten. Infolge der bereits geschilderten Entwicklung in den einzelnen Quartalen lagen erstmals die Monate Oktober bis Dezember über dem Jahresdurchschnitt.

Zur Beurteilung der Höhe der Geburtenzahlen und ihrer Veränderungen im Zeitablauf spielen auch Änderungen der Altersstruktur⁴⁾ eine Rolle. Nach den 1978 beobachteten altersspezifischen Geburtenziffern wären aus dem Altersaufbau der Bevölkerung zu Beginn des Jahres 1979 im Berichtsjahr rd. 0,5 % mehr Lebendgeborene mit deutscher Staatsangehörigkeit zu erwarten gewesen, als tatsächlich geboren wurden. Umgekehrt wurden bei den im Bundesgebiet lebenden Ausländern rd. 1 % mehr Lebendgeborene registriert, als zu erwarten gewesen wären.

Weiter rückläufig war im Berichtsjahr der Knabenüberschuß bei den Lebendgeborenen; auf 1 000 Mädchen kamen 1 051 Knaben. Dies war der niedrigste Wert, der in Deutschland seit 1895 beobachtet wurde. Für die Lebendgeborenen deutscher Staatsangehörigkeit lag er mit 1 050 Knaben je 1 000 Mädchen etwas darunter, für diejenigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit mit 1 054 Knaben darüber.

1979 wurden 41 504 nichtehelich Lebendgeborene registriert, das waren 1 366 (+ 3,4 %) mehr als 1978. Da dieser Anstieg relativ höher war als derjenige der Zahl der Lebendgeborenen, stieg 1979 auch die Nichtehelichenquote⁵⁾ auf 71,3. Daraus kann jedoch nicht auf eine Zunahme der Geburtenhäufigkeit unverheirateter Frauen geschlossen werden. Dies zeigt die Entwicklung der spezifischen Geburtenziffer⁶⁾ für nichtehelich Lebendgeborene, die 1979 im Vergleich zum Vorjahr zurückging (von 8,5 auf 8,4; 1977: 8,3). Die Nichtehelichenquote weist regional starke Unterschiede auf. Am niedrigsten war sie in Rheinland-Pfalz (59,0), mehr als doppelt so hoch war sie in den Stadtstaaten Berlin (West) (151,2), Hamburg (127,4) und Bremen (119,3). Von den Flächenstaaten hatten Schleswig-Holstein (84,5) und Bayern (75,5) den höchsten Anteil nichtehelich Lebendgeborener⁷⁾. Auch die Aufgliederung nach der Staatsangehörigkeit zeigt Unterschiede. Mit 75,4 war die Nichtehelichenquote für die deutschen Frauen genauso hoch wie im Vorjahr, während diejenige für die im Bundesgebiet lebenden Ausländerinnen zwar anstieg (43,7), aber immer noch ziemlich niedrig war.

Sterbefälle

1979 starben 711 732 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Zahl lag um 11 486 (- 1,6 %) unter der entsprechenden Vorjahreszahl. Seit Ende der 60er Jahre waren lediglich 1977 weniger Sterbefälle zu verzeichnen⁷⁾.

Tabelle 2: Gestorbene

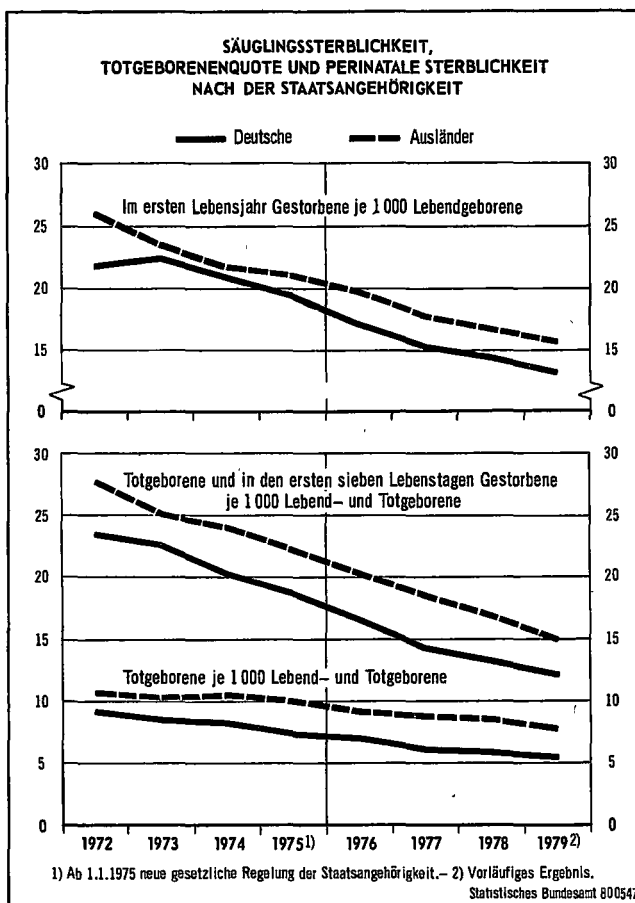
Zeitraum	Deutsche				Ausländer			
	1976	1977	1978	1979 ¹⁾	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
1. Vj ...	192 033	180 535	196 980	183 207	2 342	2 067	2 132	1 929
2. Vj ...	182 794	173 474	173 155	173 746	2 185	2 025	2 086	2 017
3. Vj ...	170 965	164 315	167 052	164 708	2 008	1 954	1 852	1 944
4. Vj ...	178 785	178 561	177 987	181 978	2 028	1 991	1 974	2 203
Insgesamt	724 577	696 885	715 174	703 639	8 563	8 037	8 044	8 093
Je 1 000 Einw. ...	12,6	12,1	12,5	12,3	2,2	2,1	2,0	2,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Gegliedert nach der Staatsangehörigkeit gab es nur bei den Deutschen einen Rückgang der Sterbefälle, und zwar

³⁾ Siehe Linke, W. / Kroschewski, U. W.: „Zeitreihenanalyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1970“ in Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 2/1979, S. 215 ff. — ⁴⁾ Es rücken zunehmend stärker besetzte Frauenjahrgänge in das Alter auf, in dem gewöhnlich Kinder geboren werden. — ⁵⁾ Nichtehelich Lebendgeborene je 1 000 Lebendgeborene. — ⁶⁾ Nichtehelich Lebendgeborene je 1 000 unverheirateter Frauen von 15 bis unter 45 Jahren zu Anfang des Jahres. — ⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 418*.

Schaubild 2



um 11 535 (- 1,6 %). Bei den Ausländern nahm dagegen die Zahl der Sterbefälle gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 49 (+ 0,6 %) zu. Bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner war die allgemeine Sterbeziffer der Deutschen (12,3) jedoch immer noch mehr als sechsmal so hoch wie die der Ausländer (2,0), was insbesondere auf Unterschiede in der Altersstruktur (relativ weniger Ältere) zurückzuführen ist.

Tabelle 3: Säuglingssterblichkeit, perinatale Sterblichkeit und Totgeborenenquote

Jahr	Säuglingssterblichkeit ¹⁾			Perinatale Sterblichkeit ²⁾			Totgeborenenquote ³⁾		
	insgesamt	Deutsche ⁴⁾	Ausländer ⁴⁾	insgesamt	Deutsche ⁴⁾	Ausländer ⁴⁾	insgesamt	Deutsche ⁴⁾	Ausländer ⁴⁾
1972	22,4	21,9	26,0	23,9	23,4	27,7	9,3	9,1	10,7
1973	22,7	22,5	23,6	23,0	22,6	25,1	8,9	8,6	10,3
1974	21,1	20,9	21,8	21,4	20,8	24,0	8,5	8,1	10,4
1975	19,7	19,4	21,2	19,3	18,7	22,2	7,7	7,3	10,0
1976	17,4	17,0	19,7	17,1	16,6	20,2	7,3	7,0	9,1
1977	15,4	15,1	17,7	14,9	14,3	18,5	6,5	6,1	8,7
1978	14,7	14,4	16,6	13,7	13,3	16,8	6,3	5,9	8,6
1979 ⁵⁾	13,5	13,2	15,5	12,6	12,2	15,0	5,7	5,4	7,7

¹⁾ Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen zwölf Monaten. — ²⁾ Totgeborene und in den ersten sieben Lebenstagen Gestorbene je 1 000 Lebend- und Totgeborene. — ³⁾ Totgeborene je 1 000 Lebend- und Totgeborene. — ⁴⁾ Nach jeweiliger Legaldefinition. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die Säuglingssterblichkeit ging 1979 weiter zurück. Es starben 7 855 Kinder im ersten Lebensjahr. Damit wurde die Vorjahreszahl um 627 (- 7,4 %) Fälle unterschritten. Diese Abnahme wurde sehr wesentlich durch den weiteren Rückgang der Sterblichkeit in den ersten sieben Lebenstagen beeinflusst. 288 (- 6,7 %) weniger Säuglinge starben 1979 in diesem Lebensabschnitt⁹⁾.

⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 418*.

Tabelle 4: Salden der natürlichen Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeitraum	Deutsche				Ausländer			
	1976	1977	1978	1979 ²⁾	1976	1977	1978	1979 ²⁾
1. Vj	- 61 015	- 54 765	- 70 676	- 63 225	+ 20 111	+ 17 431	+ 16 370	+ 14 892
2. Vj	- 54 195	- 45 738	- 43 875	- 46 173	+ 20 483	+ 18 947	+ 17 743	+ 17 532
3. Vj	- 37 009	- 35 291	- 39 077	- 33 583	+ 20 173	+ 17 872	+ 17 377	+ 17 784
4. Vj	- 56 460	- 57 018	- 60 071	- 54 234	+ 17 623	+ 15 984	+ 15 459	+ 17 259
Insgesamt ...	- 208 679	- 192 812	- 213 699	- 197 215	+ 78 390	+ 70 234	+ 66 949	+ 67 467
Je 1 000 Einwohner	- 3,6	- 3,4	- 3,7	- 3,4	+ 20,2	+ 18,1	+ 16,7	+ 16,3

¹⁾ Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Bezogen auf 1 000 Lebendgeborene betrug die Ziffer der Säuglingssterblichkeit 13,5, wobei sie für die deutsche Bevölkerung mit 13,2 günstiger, für die ausländische Bevölkerung mit 15,5 ungünstiger war. Verglichen mit 1972, dem ersten Jahr, in dem eine Aufgliederung nach der Staatsangehörigkeit möglich war, haben beide Bevölkerungsgruppen jedoch einen nahezu gleich starken Rückgang der Säuglingssterblichkeit (- 40 %) zu verzeichnen.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist die perinatale Sterblichkeit⁹⁾. Während die Ziffer für die deutsche Bevölkerung seit 1974 unter der Ziffer für die Säuglingssterblichkeit liegt, gilt diese Aussage 1979 erstmals auch für die ausländische Bevölkerung. Seit 1972 verringerte sich die perinatale Sterblichkeit um 48 % für die deutsche und um 46 % für die ausländische Bevölkerung. Die relativ ungünstige Ziffer für die ausländische Bevölkerung beruht vor allem auf dem geringen Rückgang der Totgeborenenquote: Sie verminderte sich von 1972 bis 1979 um 28 % (im Vergleich zu - 41 % bei der deutschen Bevölkerung).

Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Durch die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zahl der Lebendgeborenen und den gleichzeitigen Rückgang der Zahl der Gestorbenen verringerte sich der Überschuß der Gestorbenen über die Lebendgeborenen im Jahr 1979 um rd. 17 000 (- 11,6 %) auf 129 748 Personen oder, bezogen auf 1 000 Einwohner, auf 2,1¹⁰⁾.

Während der Saldo seit 1971 für die Deutschen negativ ist, blieb er für die im Bundesgebiet lebenden Ausländer auch 1979 positiv und nahm seit 1975 erstmals wieder, wenn auch nur geringfügig, zu. Berücksichtigt man nur die natürliche Bevölkerungsbewegung, so nahm die deutsche Bevölkerung 1979 um 0,3 % ab, die ausländische hingegen um 1,6 % zu.

Als einziges Bundesland konnte Baden-Württemberg einen Überschuß der Lebendgeborenen registrieren¹⁰⁾, der jedoch nur auf einen entsprechend hohen Geburtenüberschuß bei den Ausländern zurückzuführen ist.

Wanderungen

1979 haben rd. 4 Mill. Personen ihren Wohnsitz innerhalb des Bundesgebietes von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde verlegt oder sind über die Grenzen des Bundesgebietes zu- oder fortgezogen. Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes lagen mit 1,087 Mill. Fällen um rd. 51 000 über der für 1978 festgestellten Zahl (1,036 Mill.). Die Anzahl der Binnenwanderungsfälle blieb mit knapp 3,0 Mill. gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant¹¹⁾.

Die Entwicklung der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ist seit 1976 dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der Zuzüge steigt und sich die der Fortzüge verringert. Im Berichtsjahr wurden — wie eingangs gesagt — 667 000 Zuzüge registriert; das waren 91 000 (+ 16 %) mehr als 1978 (576 000). Die Zahl der Fortzüge verringerte sich von 461 000 (1978) um 40 000 (- 9 %) auf 421 000 (siehe Tabelle 5). Für die Wohnbevölkerung des

⁹⁾ Totgeborene und in den ersten sieben Lebenstagen Gestorbene je 1 000 Lebend- und Totgeborene. — ¹⁰⁾ Siehe Tabelle, S. 418*. — ¹¹⁾ In dieser Zahl sind Umzüge innerhalb einer Gemeinde nicht enthalten, da Ortsumzüge in der amtlichen Statistik nicht erfaßt werden.

Bundesgebietes ergibt sich somit ein Zuwanderungsüberschuß von 246 000 Personen; er hat sich gegenüber 1978 (115 000) mehr als verdoppelt.

Tabelle 5: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes

Personenkreis	1978	1979	1979 gegenüber 1978	
			1 000	%
Zuzüge				
Personen insgesamt	575,9	666,7	+ 90,8	+ 15,8
Deutsche	119,2	120,8	+ 1,6	+ 1,3
Ausländer	456,7	545,9	+ 89,2	+ 19,5
Erwerbspersonen	248,5	296,9	+ 48,4	+ 19,5
Deutsche	56,5	57,9	+ 1,4	+ 2,5
Ausländer	192,1	238,9	+ 46,8	+ 24,4
Fortzüge				
Personen insgesamt	460,5	420,7	- 39,8	- 8,6
Deutsche	54,5	54,6	+ 0,1	+ 0,2
Ausländer	406,0	366,2	- 39,8	- 9,8
Erwerbspersonen	195,8	180,7	- 15,1	- 7,7
Deutsche	25,7	25,1	- 0,6	- 2,3
Ausländer	170,2	155,6	- 14,6	- 8,6

Außenwanderung

Wanderungssaldo der Deutschen

1979 sind knapp 121 000 Deutsche — und damit rd. 2 000 (+ 1 %) mehr als 1978 — über die Grenzen des Bundesgebietes zugezogen. Die Zahl der Fortzüge blieb im gleichen Zeitraum mit 55 000 nahezu unverändert. Die deutsche Bevölkerung hat somit 1979 durch Wanderungen um rd. 66 000 Personen zugenommen, gegenüber 65 000 im Jahr 1978.

Von den 1979 aus dem Ausland zugezogenen rd. 105 000 Deutschen kamen 77 000 (73 %) aus dem europäischen und 28 000 (27 %) aus dem außereuropäischen Ausland (siehe Tabelle 6). In der Gruppe europäischer Herkunftsländer dominierten die Zuzüge aus Polen, der Sowjetunion und Rumänien. Aus diesen Ländern sind 1979 rd. 50 000 Deutsche in das Bundesgebiet gekommen; das waren etwa 65 % aller Zuzüge von Deutschen aus dem europäischen Ausland. Von den 1979 nach dem europäischen Ausland fortgezogenen Deutschen haben sich die meisten — rd. 16 000 oder 55 % — nach einem Mitgliedsland der EG abgemeldet.

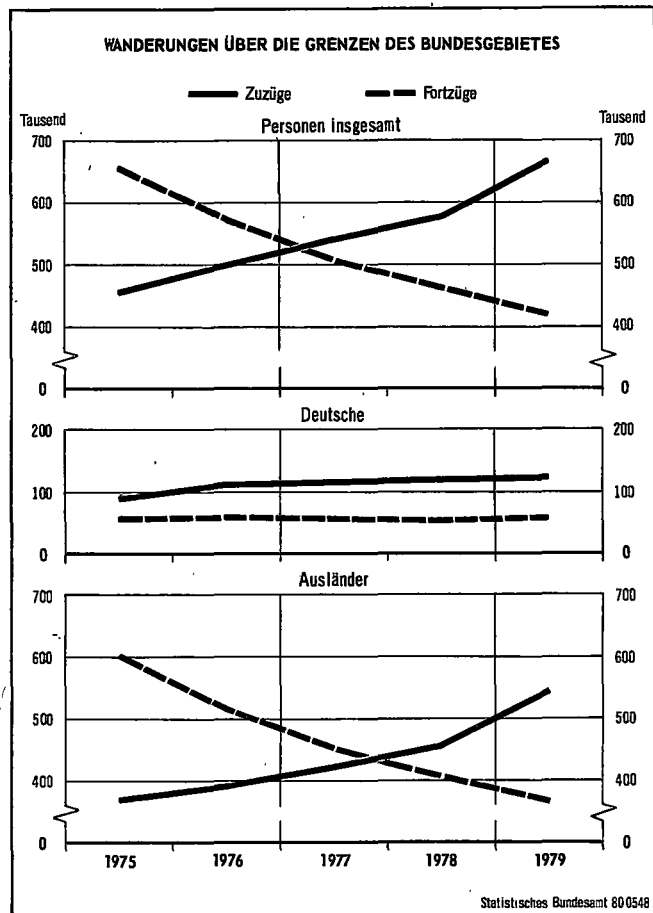
Wanderungssaldo der Ausländer

Im Berichtsjahr wurden 546 000 Zuzüge von Ausländern über die Grenzen des Bundesgebietes registriert und damit 89 000 (+ 20 %) mehr als 1978 (457 000).

Der Anteil der Erwerbspersonen an den Zuzügen betrug 1979 nahezu 45 % gegenüber 43 % im Jahr 1978. Die Zahl der Fortzüge hat sich von 406 000 (1978) um etwa 40 000 (- 10 %) auf 366 000 verringert (siehe Tabelle 5). Daraus ergibt sich ein Zuwanderungsüberschuß von 180 000 Personen; er hat sich gegenüber 1978 (51 000) mehr als verdreifacht.

Die seit 1976 rückläufige Zahl der Fortzüge läßt darauf schließen, daß immer mehr Ausländer ständig oder zumindest für länger als ursprünglich geplant im Bundesgebiet bleiben möchten. Noch deutlicher als aus der Veränderung der absoluten Zahlen zeigt sich dies, wenn man

Schaubild 3



die Fortzüge von Ausländern je 1 000 ausländische Einwohner rechnet. Weniger Fortzüge weisen auch auf die Tendenz zu einer längeren Aufenthaltsdauer hin¹²⁾. 1976 kamen auf 1 000 ausländische Einwohner noch 131 Fortzüge, 1978 hingegen 102 und 1979 sogar nur 88. Die Fortzugsziffer hat sich somit innerhalb von drei Jahren um ein Drittel verringert.

¹²⁾ Siehe hierzu auch „Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978“ in WiSta 1/1980, S. 20 ff.

Tabelle 6: Zu- und Fortzüge von Deutschen nach ausgewählten europäischen Ländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Europäisches Ausland ..	79 415	76 594	29 462	28 917	+49 953	+47 677
EG-Staaten	14 650	14 424	16 101	15 838	- 1 451	- 1 414
Polen ¹⁾	34 487	35 574	638	815	+33 849	+34 759
Rumänien	10 053	7 844	86	85	+ 9 967	+ 7 759
Schweiz	2 671	2 567	3 638	3 629	- 967	- 1 062
Sowjetunion	8 254	6 610	112	149	+ 8 142	+ 6 461
Tschechoslowakien ..	766	954	92	106	+ 674	+ 848
Übriges Europa	23 184	23 045	24 896	24 133	- 1 712	- 1 088
Außereuropäisches Ausland	24 088	28 051	23 554	24 166	+ 534	+ 3 885
Insgesamt	103 503	104 645	53 016	53 083	+50 487	+51 562

¹⁾ Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Der erhebliche Anstieg des Überschusses der Zuzüge ist hauptsächlich auf die 1979 im Vergleich zu 1978 wesentlich höhere Nettozuwanderung aus der Türkei zurückzuführen (siehe Tabelle 7)¹³⁾. Aus diesem Land sind 1979 172 000 Ausländer und damit 41 000 oder 31 % mehr als 1978 zugezogen. Diese Zunahme beruht nicht nur auf dem Zuzug von Familienangehörigen der im Bundesgebiet als Arbeitnehmer tätigen türkischen Staatsangehörigen, sondern auch auf der verstärkten Einreise asylsuchender Personen. Die Zahl der Fortzüge von Ausländern nach der Türkei war erneut stark rückläufig; sie verringerte sich von 88 000 (1978) um 22 000 (- 25 %) auf 66 000 (1979). Die Nettozuwanderung aus der Türkei betrug 1979 somit 106 000 Personen gegenüber 43 000 im Jahr 1978.

Aus den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und den früheren Nachbarländern Jugoslawien, Spanien, Griechenland und Portugal ergab sich auch für 1979 jeweils ein Überschuß der Fortzüge, der sich allerdings wiederum verringert hat. Im Berichtsjahr ging die Zahl der Fortzüge nach Spanien und Griechenland stärker zurück als die Zahl der Zuzüge. Auch nach Jugoslawien verzogen 1979 weniger Ausländer als 1978; gleichzeitig stieg die Zahl der Zuzüge geringfügig an. Die 1979 gegenüber 1978 geringere Nettoabwanderung nach Portugal resultiert aus einer Verringerung der Zahl der Fortzüge bei konstanter Zahl der Zuzüge. Aus den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften ergab

¹³⁾ Siehe Tabellen, S. 419* f.

Tabelle 7: Salden aus den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	1974 ¹⁾		1977		1978		1979	
	Insgesamt	Nichterwerbspersonen	Insgesamt	Nichterwerbspersonen	Insgesamt	Nichterwerbspersonen	Insgesamt	Nichterwerbspersonen
Europäisches Ausland	- 56,9	+ 87,6	- 45,2	- 11,8	+ 26,8	+ 19,9	+ 133,8	+ 73,7
EG-Staaten	- 26,4	- 2,6	+ 14,4	- 1,3	+ 17,1	- 3,8	+ 30,0	- 0,6
dar: Italien	- 34,7	- 5,0	+ 4,8	- 2,5	+ 9,1	- 2,7	+ 15,4	- 0,9
Türkei	+ 49,9	+ 72,2	+ 1,0	+ 16,2	+ 42,9	+ 45,1	+ 105,6	+ 86,2
Jugoslawien	- 29,7	+ 10,4	- 16,5	- 3,7	- 12,4	- 5,6	- 3,8	- 2,3
Spanien	- 33,8	- 4,6	- 18,9	- 8,5	- 12,2	- 5,5	- 7,1	- 3,3
Griechenland	- 18,8	+ 0,8	- 32,7	- 15,7	- 20,9	- 10,0	- 14,5	- 7,3
Portugal	- 4,1	+ 6,5	- 4,3	- 1,3	- 2,1	- 0,1	- 1,3	+ 0,0
Übriges Europa	+ 6,0	+ 5,0	+ 11,9	+ 2,5	+ 14,3	- 0,2	+ 24,9	+ 1,0
Außereuropäisches Ausland	+ 15,1	+ 10,7	+ 16,0	+ 8,6	+ 23,7	+ 8,9	+ 45,5	+ 22,7
Afrika	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,7	+ 4,5	+ 2,6	+ 7,1	+ 4,1
Amerika	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,1	- 0,9	+ 3,9	+ 1,0
Asien	+ 11,6	+ 5,7	+ 11,0	+ 5,1	+ 18,0	+ 7,3	+ 34,3	+ 17,6
Indien	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4	+ 3,9	+ 1,0	+ 4,9	+ 1,5
Iran	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 3,2	+ 2,4
Libanon	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,1	+ 4,1	+ 2,7	+ 4,1	+ 3,2
Pakistan	+ 0,6	+ 0,5	+ 5,2	+ 1,6	+ 4,4	+ 0,8	+ 4,3	+ 0,8
Vietnam	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 3,6
Übriges Asien	+ 8,7	+ 3,6	+ 2,3	+ 1,5	+ 4,5	+ 2,1	+ 12,6	+ 6,1
Australien und Ozeanien	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 0,0
Unbekanntes Ausland	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,1
Insgesamt	- 41,9	+ 98,2	- 29,2	- 3,2	+ 50,4	+ 28,7	+ 179,2	+ 96,3

¹⁾ Ohne Ostgebiete des Deutschen Reiches.

sich für 1979 aus 135 000 Zuzügen und 105 000 Fortzügen ein Überschuß der Zuzüge von 30 000 Personen; er beruht zur Hälfte auf der Nettozuwanderung aus Italien.

Durch die verstärkte Einreise asylsuchender Personen wächst auch der Umfang der Wanderungen von Ausländern zwischen dem außereuropäischen Ausland und dem Bundesgebiet. 1979 wurden rd. 96 000 Zuzüge von Ausländern aus außereuropäischen Staaten registriert; das waren 21 000 (+ 28 %) mehr als 1978 (75 000). Die Zahl der Fortzüge ging im gleichen Zeitraum von 52 000 auf 51 000 zurück. Daraus ergibt sich ein Überschuß der Zuzüge von knapp 46 000 Personen; er war fast doppelt so hoch wie 1978 (24 000). Dieser Anstieg beruht in erster Linie auf der Nettozuwanderung aus Asien; sie betrug 1979 (bei 56 000 Zuzügen und 22 000 Fortzügen) etwa 34 000 Personen gegenüber 18 000 im Jahr 1978. Im Vergleich zu 1974 (+ 12 000) hat sich der Überschuß der Zuzüge wegen der stärkeren Zuwanderung insbesondere aus Vietnam, Indien, Pakistan, dem Iran und Libanon nahezu verdreifacht.

Wanderungssalden der Bundesländer

1979 wurden — wie bereits 1978 — in allen Bundesländern mehr Zuzüge aus dem Ausland als Fortzüge nach dort registriert. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes hatten Nordrhein-Westfalen (+ 75 900), Baden-Württemberg (+ 43 100), Bayern (+ 31 300), Hessen (+ 25 000) und Niedersachsen (+ 20 500).

Aus den Wanderungen zwischen den Bundesländern verzeichneten 1979 Bayern (+ 22 900), Schleswig-Holstein (+ 11 200), Hessen (+ 8 700), Baden-Württemberg (+ 8 200) und Niedersachsen (+ 5 300) Zuwanderungsüberschüsse. In den übrigen Ländern haben die Zuzüge die Fortzüge nicht kompensiert. Die höchsten Fortzugsüberschüsse durch die Binnenwanderung und daraus resultierende Bevölkerungsabnahmen hatten — wie bereits 1978 — Nordrhein-Westfalen (— 30 300), Hamburg (— 10 700) und Berlin (West) (— 7 800). Insgesamt gesehen ergab sich 1979 für den ganzen süddeutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland) ein Zuwanderungsüberschuß von rd. 35 000 (Saldo 1978: + 31 000) und für den ganzen norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen)

ein Fortzugsüberschuß von etwa 27 000 (Saldo 1978: — 23 000) Personen. 1976 hatte das für diesen Teil des Bundesgebietes festgestellte Binnenwanderungsdefizit lediglich 3 000 Personen und 1975 sogar nur 99 Personen betragen. Diese Globalzahlen zeigen, daß sich die Nord-Süd-Wanderung in den letzten Jahren wieder verstärkt hat.

Faßt man die Ergebnisse der Binnen- und Außenwanderungsstatistik zusammen, so hatten 1979 alle Bundesländer außer Hamburg, Bremen und dem Saarland eine positive Wanderungsbilanz¹⁴⁾. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse verzeichneten Bayern (+ 54 200), Baden-Württemberg (+ 51 300) und Nordrhein-Westfalen (+ 45 600).

Durch Wanderungen erhöhte sich die Zahl der deutschen Bevölkerung 1979 in Bayern (+ 28 300), Baden-Württemberg (+ 18 700), Hessen (+ 13 800), Schleswig-Holstein (+ 12 100), Niedersachsen (+ 11 300) und Rheinland-Pfalz (+ 1 000). Die Zahl der Ausländer ist 1979 in allen Bundesländern durch Wanderungen gestiegen. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse wiesen Nordrhein-Westfalen (+ 47 000), Baden-Württemberg (+ 32 700) und Bayern (+ 25 900) auf.

Bevölkerungsstand

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellte Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungen ist bilanziert in der Bevölkerungsfortschreibung zusammengefaßt (siehe Tabelle 8).

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes seit der Volkszählung 1970 hatte die Bundesrepublik Deutschland Ende 1979 61,439 Mill. Einwohner. Diese Zahl überstieg den Stand vom Jahresanfang (61,322 Mill.) um 118 000 (+ 0,2 %). Damit ist — wie gesagt — erstmals seit 1973 wieder eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen; sie beruht auf dem Zuwanderungsüberschuß, der den Überschuß der Sterbefälle mehr als kompensiert. Diese Entwicklung kam nicht überraschend, weil sich der Bevölkerungsrückgang bereits seit 1976 — hauptsächlich als Folge der verstärkten Einreise von Ausländern einerseits und der immer geringeren Neigung dieses Personenkreises zur Rückkehr in die Heimat andererseits — erheblich abgeschwächt hatte.

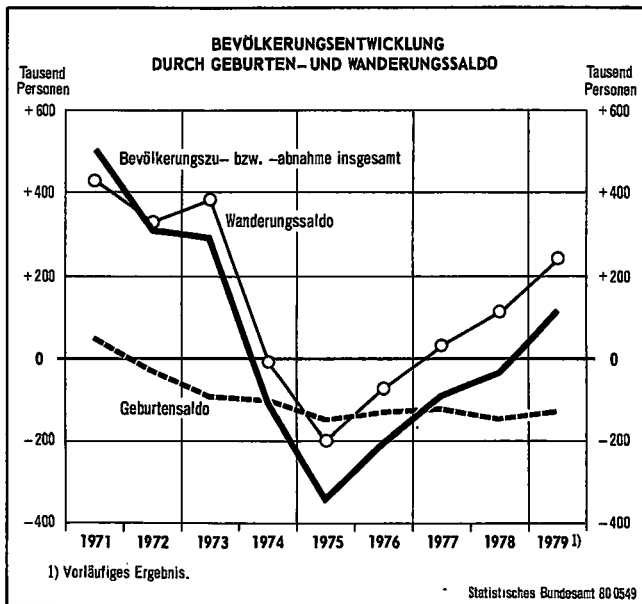
¹⁴⁾ Siehe Tabellen, S. 418* ff.

Tabelle 8: Bevölkerungsstand und -entwicklung

Jahr Land	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Überschuß der						Bevölkerungszu- (+) bzw. Abnahme (—) insgesamt ²⁾	Wohnbevölkerung am Jahresende			
		Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)				insgesamt ²⁾		insgesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen je 1 000 männliche
			insgesamt	aus den Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾								
Deutsche Bevölkerung												
1975	57 941	— 239	+ 34	x	+ 34	— 196	— 3	57 744	27 158	30 587	1 126	
1976	57 744	— 209	+ 55	x	+ 55	— 154	— 3	57 590	27 093	30 497	1 126	
1977	57 590	— 193	+ 61	x	+ 61	— 129	— 2	57 461	27 041	30 420	1 125	
1978	57 461	— 214	+ 65	x	+ 65	— 145	— 3	57 316	26 982	30 334	1 124	
1979	57 316	— 197	+ 66	x	+ 66	— 130	— 2	57 186	26 934	30 252	1 123	
Bevölkerung insgesamt												
1975	61 991	— 149	— 199	x	— 199	— 347	— 6	61 645	29 382	32 263	1 098	
1976	61 645	— 130	— 72	x	— 72	— 203	— 3	61 442	29 263	32 179	1 100	
1977	61 442	— 123	+ 33	x	+ 33	— 89	— 2	61 353	29 217	32 136	1 100	
1978	61 353	— 147	+ 115	x	+ 115	— 31	— 1	61 322	29 214	32 147	1 099	
1979	61 322	— 130	+ 246	x	+ 246	+ 118	+ 2	61 439	29 317	32 122	1 096	
1979 nach Ländern												
Schleswig-Holstein	2 591	— 9	+ 16	+ 11	+ 5	+ 7	+ 3	2 599	1 250	1 349	1 079	
Hamburg	1 664	— 11	— 0	+ 11	+ 10	— 11	— 7	1 653	769	884	1 150	
Niedersachsen	7 225	— 17	+ 26	+ 5	+ 21	+ 9	+ 1	7 234	3 465	3 769	1 088	
Bremen	698	— 3	— 0	— 3	+ 3	— 3	— 5	695	326	369	1 129	
Nordrhein-Westfalen	17 006	— 36	+ 46	— 30	+ 76	+ 11	+ 1	17 017	8 123	8 894	1 095	
Hessen	5 554	— 11	+ 34	+ 9	+ 25	+ 23	+ 4	5 576	2 679	2 897	1 081	
Rheinland-Pfalz	3 631	— 8	+ 10	+ 1	+ 11	+ 2	+ 1	3 633	1 734	1 899	1 095	
Baden-Württemberg	9 138	+ 1	+ 51	+ 8	+ 43	+ 52	+ 6	9 190	4 420	4 770	1 079	
Bayern	10 831	— 15	+ 54	+ 23	+ 31	+ 40	+ 4	10 871	5 193	5 678	1 094	
Saarland	1 073	— 3	— 1	— 4	+ 3	— 4	— 4	1 069	506	563	1 112	
Berlin (West)	1 910	— 18	+ 10	— 8	+ 18	— 7	— 4	1 902	852	1 050	1 233	

¹⁾ Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — ²⁾ Einschl. Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen der Statistik der Geburten und Sterbefälle und einschl. Berichtigung von Gemeindegewinnungen.

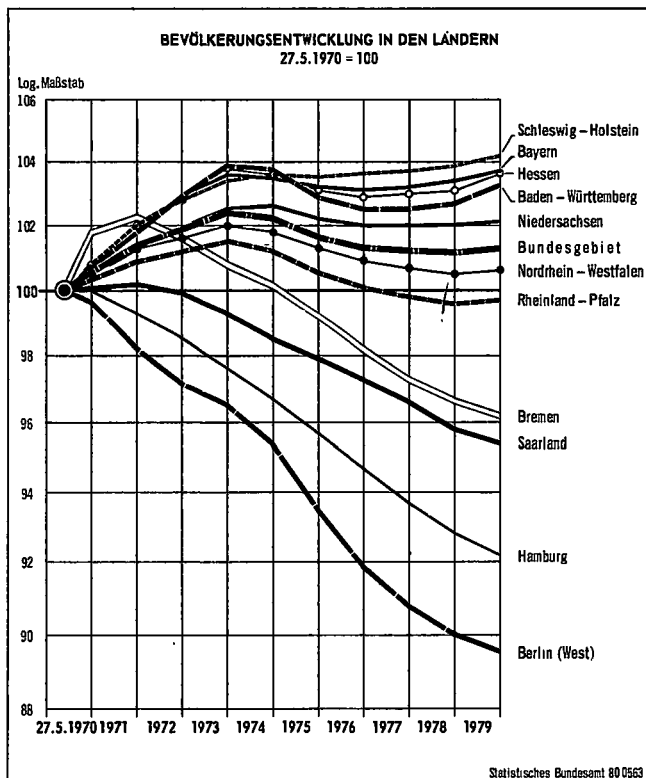
Schaubild 4



Von den rd. 61,4 Mill. Einwohnern waren 1979 29,3 Mill. (48%) männlichen und 32,1 Mill. (52%) weiblichen Geschlechts. Auf 1 000 männliche Personen kamen somit 1 096 weibliche. Bei einer Fläche von 248 666 km² beträgt die Bevölkerungsdichte zur Zeit 247 Einwohner je km². Von den rd. 61,4 Mill. Einwohnern besaßen 4,2 Mill. oder 7% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Im Gegensatz zur Bevölkerung insgesamt hat sich die deutsche Bevölkerung auch 1979 verringert, und zwar von 57,316 Mill. am Jahresanfang um 130 000 Personen (-0,2%) auf 57,186 Mill. am Jahresende. Im Zeitraum 1977/78 hatte die Bevölkerung um 145 000 Personen abgenommen. Die etwas schwächere Verringerung beruht auf dem gegenüber 1978 leichten Geburtenanstieg einerseits und dem etwas stärkeren Rückgang der Zahl der Sterbefälle andererseits.

Schaubild 5



1979 hatten — wie bereits 1978 — Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern sowie erstmals wieder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Sie beruhte ausschließlich — Baden-Württemberg ausgenommen — auf einem Zuwanderungsüberschuß. Am stärksten war der Bevölkerungszuwachs wiederum in Baden-Württemberg; er hat sich mit 52 000 Personen gegenüber 17 000 im Jahr 1978 mehr als verdreifacht. In den übrigen Bundesländern gingen die Einwohnerzahlen erneut zurück; die Abnahme war jedoch geringer als 1978. Die höchsten Abnahmeraten je 1 000 Einwohner hatten Hamburg (-7) und Bremen (-5).

Eheschließungen

1979 heirateten 344 822 Paare. Das waren 16 607 Eheschließungen (+ 5,1%) mehr als im Vorjahr. Die seit 1963 zu beobachtende Tendenz eines Rückgangs der Zahl der Eheschließungen wurde damit zum dritten Mal unterbrochen¹⁵⁾: 1969 wurde ein geringfügiger Anstieg von 0,5%, sechs Jahre später ein Anstieg von 2,5% beobachtet, der seine Ursache vor allem in der gesetzlichen Senkung des Ehemündigkeitsalters zum 1. Januar 1975 hatte¹⁶⁾. Der 1979 erfolgte Zuwachs ist der relativ stärkste seit Anfang der 50er Jahre.

Tabelle 9: Eheschließungen

Zeitraum	Eheschließungen				Veränderung ¹⁾			
	1976	1977	1978	1979 ²⁾	1976	1977	1978	1979 ²⁾
	Anzahl				%			
1. Vj	66 271	65 336	58 976	57 374	-17,8	-1,4	-9,7	-2,7
2. Vj	105 149	103 432	95 045	103 840	-1,7	-1,6	-8,1	+9,3
3. Vj	106 239	112 879	98 442	103 243	+4,0	+6,3	-12,8	+4,9
4. Vj	88 069	76 840	75 752	80 365	-0,3	-12,8	-1,4	+6,1
Insgesamt	365 728	358 487	328 215	344 822	-5,4	-2,0	-8,4	+5,1

¹⁾ Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Daraus allein läßt sich jedoch nicht auf eine gestiegene Heiratsneigung schließen. Die folgenden Überlegungen sollen dies verdeutlichen. Ausschlaggebend für die Zahl der Eheschließungen ist zunächst die Zahl derjenigen, für die eine Heirat in Betracht kommt, d.h. die Zahl der Ledigen, Verwitweten oder Geschiedenen. Berücksichtigt man weiter, daß jeweils über 90% der Ehen von Männern im Alter von 18 bis unter 45 Jahren und Frauen im Alter von 16 bis unter 40 Jahren geschlossen werden, so läßt sich die Heiratsneigung näherungsweise dadurch ermitteln, daß man die Zahl der Eheschließenden auf 1 000 Unverheiratete in den obigen Altersgruppen bezieht, also eine spezifische Eheschließungsziffer berechnet.

	Unverheiratete ¹⁷⁾		Spezifische Eheschließungsziffer
	1 000	1970 = 100	
1970	6 953	100,0	127,9
1973	7 388	106,3	108,8
1976	8 166	117,4	88,6
1977	8 508	122,4	84,3
1978	8 840	127,1	74,3
1979	9 197	132,3	75,0

Der ständige Rückgang der Zahl der Eheschließungen kommt in der starken Abnahme der spezifischen Eheschließungsziffer bis zu der sehr niedrigen Ziffer des Jahres 1978 zum Ausdruck. 1979 war wieder ein leichter Anstieg zu beobachten; er hat jedoch nicht genügt, das bereits recht niedrige Niveau der Eheschließungsziffer des Jahres 1977 wieder zu erreichen. Zur Beurteilung dieser Ziffern ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Unverhei-

¹⁵⁾ Siehe Tabellen, S. 418* ff. — ¹⁶⁾ Siehe „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1975“ in WiSta 6/1976, S. 349 ff. — ¹⁷⁾ Unverheiratete Männer im Alter von 18 bis unter 45 Jahren und Frauen im Alter von 16 bis unter 40 Jahren am Jahresanfang bzw. am 27. 5. 1970 (Stichtag der Volkszählung).

rateten in der zweiten Hälfte der 70er Jahre jährlich um über 330 000 Personen gewachsen ist. Der leichte Anstieg 1979 könnte in diesem Zusammenhang darauf hindeuten, daß 1979 ein Teil der Eheschließungen „nachgeholt“ wurde, die bei unverändertem durchschnittlichen Heiratsalter in den Vorjahren zu erwarten gewesen wären.

Die Entwicklung in den einzelnen Vierteljahren des Jahres 1979 (siehe Tabelle 9) zeigt, daß der leichte Anstieg der Zahl der Eheschließungen und der spezifischen Eheschließungsziffern durch die Zunahme der Eheschließungen im zweiten, dritten und vierten Quartal bedingt ist.

Fle./Kro.

Wohnungen

Entwicklung des Wohngelds 1978 nach der Vierten Wohngeldnovelle

Vorbemerkung

Seit 1965 wird über die Auswirkungen der staatlichen Wohngeldförderung eine Wohngeldstatistik durchgeführt. Die im Wohngeldgesetz angeordnete Bundesstatistik umfaßt vierteljährliche Kurzberichte mit Angaben über Zahl und Art der Wohngeldanträge, Wohngeldentscheidungen und gezahlte Wohngeldbeträge sowie Jahresberichte, die detaillierte Strukturdaten über Wohngeldleistungen und Wohngeldempfänger, Wohnqualität und Wohnkosten, Einkommen und Wohngeldansprüche zum jeweiligen Jahresende enthalten. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung von Wohngeld zuständigen Stellen. Über die jährlichen Ergebnisse der Wohngeldstatistik wird u. a. in „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Im vorliegenden Aufsatz werden die wichtigsten Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1978 dargestellt und mit entsprechenden Zahlen vorangegangener Berichtsjahre verglichen. Dabei werden insbesondere Umfang und Entwicklung der Wohngeldleistungen, die soziale Struktur, die Wohnqualität und Wohnkosten sowie Einkommen und Wohngeldanspruch der Empfänger von Wohngeld analysiert. In einem der folgenden Hefte von „Wirtschaft und Statistik“ werden ergänzend zu dieser Darstellung anhand der Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichprobe 1978 die Haushalte mit Wohngeldbezug der Gesamtheit aller privaten Haushalte gegenübergestellt.

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird als Zuschuß zu den Aufwendungen für den Wohnraum nach dem Zweiten Wohngeldgesetz vom 14. Dezember 1970 in der Fassung vom 29. August 1977 (BGBl. I S. 1685) gewährt. Auf Wohngeld besteht für einen vom Gesetz fest umrissenen Personenkreis ein Rechtsanspruch. Gesetzlich vorgegeben sind Einkommensgrenzen, bis zu denen Wohngeld gewährt wird, sowie Höchstbeträge für Miete bzw. Belastung, die der Wohngeldberechnung zugrunde zu legen sind. Die Höhe des Wohngelds hängt von einer

Reihe weiterer Faktoren ab, und zwar u. a. von der Anzahl der zum Haushalt rechnenden Personen und dem Familieneinkommen. Um die Berechnungsgrundlagen für die Wohngeldleistungen mit der laufenden Entwicklung des Einkommens- und Mietenniveaus in Einklang zu bringen, ist das Zweite Wohngeldgesetz bisher durch vier Änderungsgesetze modifiziert worden.

Viertes Änderungsgesetz zum Zweiten Wohngeldgesetz

Ab 1978 gelten die wohngeldrechtlichen Bestimmungen des Vierten Änderungsgesetzes zum Zweiten Wohngeldgesetz vom 23. August 1977 (BGBl. I S. 1629). Die Vierte Wohngeldnovelle hat die Wohngeldleistungen an die allgemeine Mieten- und Einkommensentwicklung der vorhergehenden Jahre angepaßt und gleichzeitig strukturelle Verbesserungen im bis dahin geltenden System eingeführt. Die berücksichtigungsfähigen Höchstbeträge für Miete und Belastung sowie die Einkommensgrenzen für die Wohngeldförderung wurden um durchschnittlich 30 % angehoben. Der bisher einheitliche allgemeine Einkommensfreibetrag wird je nach Empfängergruppe differenziert. Er beträgt mindestens 15 % der nach den §§ 10 bis 16 des Wohngeldgesetzes ermittelten jährlichen Einnahmen des Antragstellers und erhöht sich auf 22,5 %, wenn Sozialversicherungsbeiträge erbracht oder Steuern vom Einkommen entrichtet werden oder wenn der Anspruchsberechtigte Arbeitslosengeld bezieht. Werden Sozialversicherungsbeiträge und Steuern vom Einkommen nebeneinander gezahlt, steigt der pauschale Abzug auf 30 %. Die Analyse wichtiger Ergebnisse der Wohngeldstatistik für das Berichtsjahr 1978 vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des Wohngelds nach Inkrafttreten der Vierten Wohngeldnovelle am 1. Januar 1978.

Personenkreis der Wohngeldempfänger

Anzahl und regionale Verteilung

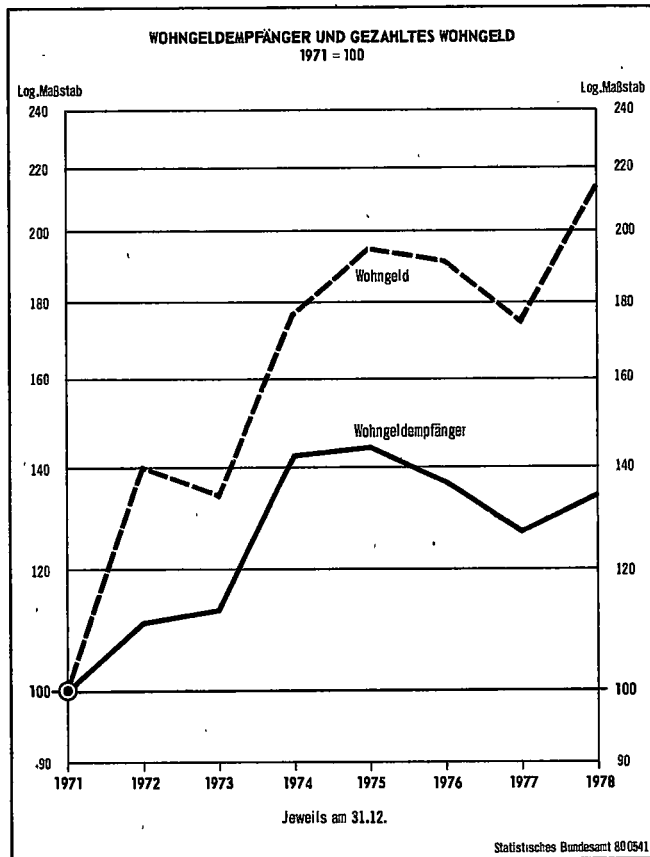
Ende 1978 bezogen 1 548 900 Haushalte (6,4 % aller Haushalte) Wohngeld in Höhe von insgesamt 1 789 Mill. DM (siehe Tabelle 1). Gegenüber 1977 stieg die Anzahl der Wohngeldempfänger um 5,6 %. Die 1978 gezahlten Wohngeldbeträge waren um 316 Mill. DM (+ 21,5 % gegenüber

Tabelle 1: Privathaushalte und Haushalte mit Wohngeldempfang sowie gezahltes Wohngeld

Jahr	Privat- haus- halte ¹⁾ insgesamt	Empfänger von Wohngeld ²⁾			Davon						Im Be- richtsjahr gezahlte Wohn- geld- beträge ³⁾ Mill. DM	Ver- änderung gegen- über Vorjahr %
		insgesamt	Ver- änderung gegen- über Vorjahr %	Anteil von Sp. 1	Mietzuschuß		Lastenzuschuß					
					zu- sammen	Ver- änderung gegen- über Vorjahr %	Anteil von Sp. 2	zu- sammen	Ver- änderung gegen- über Vorjahr %	Anteil von Sp. 2		
1965	22 211	394,9	—	1,9	356,2	—	90,2	38,8	—	9,8	160	—
1970	21 991	908,3	+ 6,8	4,1	840,9	+ 9,3	92,6	67,4	- 17,2	7,4	599	+ 4,7
1971	22 852	1 153,9	+ 27,0	5,0	1 065,5	+ 26,7	92,3	88,4	+ 31,2	7,7	845	+ 41,1
1972	22 994	1 277,8	+ 10,7	5,6	1 197,6	+ 12,4	93,7	80,2	- 9,3	6,3	1 183	+ 40,1
1973	23 233	1 301,6	+ 1,9	5,6	1 231,7	+ 2,9	94,6	69,8	- 13,0	5,4	1 134	- 4,2
1974	23 651	1 649,9	+ 26,8	7,0	1 541,3	+ 25,1	93,4	108,7	+ 55,6	6,6	1 487	+ 31,0
1975	23 722	1 665,7	+ 1,0	7,0	1 566,6	+ 1,6	94,1	99,1	- 8,8	5,9	1 643	+ 10,5
1976	23 943	1 585,4	- 4,8	6,6	1 502,8	- 4,1	94,8	82,6	- 16,7	5,2	1 615	- 1,7
1977	24 165	1 467,0	- 7,5	6,1	1 400,1	- 6,8	95,4	66,9	- 18,9	4,6	1 473	- 8,8
1978	24 221	1 548,9	+ 5,6	6,4	1 453,6	+ 3,8	93,9	95,2	+ 42,3	6,1	1 789	+ 21,5

1) 1965 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 Ergebnis der Volkszählung am 27. 5.; sonst Ergebnisse des Mikrozensus im April 1971, 1972, 1974, 1977, 1978, bzw. Mai 1973, 1975, 1976. — 2) Jeweils im Dezember. — 3) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Schaubild 1



1977) höher als die des vorangegangenen Berichtsjahres. Die Vierte Wohngeldnovelle hat infolge der Anhebung der Einkommensgrenzen und der Erhöhung der Wohngeldleistungen den Kreis der Anspruchsberechtigten erweitert und die in den Jahren 1976 und 1977 zu beobachtende rückläufige Entwicklung der Zahl der Wohngeldempfänger wie auch der ausgezahlten Beträge beendet (siehe Schaubild 1).

Wohngeld kann entweder als Mietzuschuß¹⁾ oder als Lastenzuschuß²⁾ geltend gemacht werden. Die Anzahl der Mietzuschußempfänger ist 1978 gegenüber dem Vorjahr um knapp 4% auf 1 453 600 gestiegen, während die Zahl der Lastenzuschußempfänger im gleichen Zeitraum um 42% auf 95 200 angewachsen ist. Dieses Ergebnis bedeutet eine leichte Verschiebung innerhalb des Kreises der Wohngeldempfänger zugunsten der Bezieher von Lastenzuschuß. 1978 erhielten 94% der Anspruchsberechtigten einen Mietzuschuß und 6% einen Lastenzuschuß, was etwa dem Verhältnis im Berichtsjahr 1975 entspricht. In den Jahren der rückläufigen Entwicklung des Wohngelds hatte die Anzahl der Lastenzuschußempfänger relativ stärker abgenommen als die der Bezieher von Mietzuschuß.

Anteile und Entwicklung der Empfängerzahlen für die beiden Arten von Wohngeld waren 1978 in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich (siehe Tabelle 2). Entsprechend dem Grad der Verstädterung lagen die Quoten der Mietzuschußempfänger in Berlin (West), Hamburg und Bremen über denjenigen für die Flächenstaaten. Umgekehrt war in diesen Ländern der Anteil der Bezieher von

1) Für einen Mietzuschuß ist antragberechtigt der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum, der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, der Wohnbesitzberechtigte und derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt und nicht lastenzuschußberechtigt ist. —
2) Für einen Lastenzuschuß ist antragberechtigt der Eigentümer eines Eigenheims, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle, der Eigentümer einer Eigentumswohnung und der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts für den eigengenutzten Wohnraum.

Tabelle 2: Empfänger von Wohngeld nach Ländern und Art des Zuschusses am 31. 12. 1978

Land	Insgesamt	Davon Empfänger von			
		Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
		zu-	1978	zu-	1978
	1 000	gegen-	zu-	gegen-	
		sammen	über	sammen	über
			1977		1977
		%			
Schleswig-Holstein ..	99,3	89,1	+12,2	10,9	+60,8
Hamburg	68,9	99,0	+1,9	1,0	+25,8
Niedersachsen	169,7	88,5	-3,9	11,5	+24,4
Bremen	33,2	96,8	+2,3	3,2	+30,1
Nordrhein-Westfalen ..	527,8	95,3	+4,5	4,7	+44,7
Hessen	115,9	94,2	-7,1	5,8	+28,3
Rheinland-Pfalz	66,3	91,7	+6,8	8,3	+55,8
Baden-Württemberg	154,7	94,8	+13,9	5,2	+63,6
Bayern	184,3	92,7	+2,4	7,3	+42,9
Saarland	22,8	82,3	+11,2	17,7	+66,8
Berlin (West)	106,0	99,5	+7,2	0,5	+16,2
Insgesamt ...	1 548,9	93,9	+3,8	6,1	+42,3

Lastenzuschuß sehr gering. Gegenüber 1977 hat die Anzahl der Mietzuschußempfänger in neun Bundesländern zu- und in zwei abgenommen, während beim Lastenzuschuß in allen Bundesländern ein Anstieg der Empfängerzahlen — allerdings mit stark differierenden Zuwachsraten — zu verzeichnen war. Die relativ größte Zunahme bezüglich beider Zuschußarten war in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und dem Saarland festzustellen (zwischen 11 und 14% bei den Miet- und zwischen 61 und 67% bei den Lastenzuschußempfängern).

Eine Untergliederung nach Gemeindegrößenklassen kann nur für die Mietzuschußempfänger vorgenommen werden (siehe Tabelle 3). Die Zahl der Bezieher von Mietzuschuß ist 1978 gegenüber dem Vorjahr in Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern um 10% angestiegen, während sie in Gemeinden unter 100 000 sowie

Tabelle 3: Empfänger von Mietzuschuß nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Empfänger von Mietzuschuß				1978 gegen- über 1977
	31.12. 1977		1978		
	1 000	%	1 000	%	
unter 100 000 ...	663,0	47,4	677,0	46,6	+2,1
100 000—500 000 ...	334,4	23,9	368,2	25,3	+10,1
500 000 und mehr ...	402,7	28,8	408,4	28,1	+1,4
Insgesamt ...	1 400,1	100	1 453,6	100	+3,8

auch mit 500 000 und mehr Einwohnern nur unterdurchschnittlich (+2 bzw. +1% gegenüber 1977) zugenommen hat. Allerdings hat die Vierte Wohngeldnovelle die Verteilung der Mietzuschußempfänger nach Gemeindegrößenklassen nicht wesentlich verändert. Wie im Jahr vor der Gesetzesänderung entfielen 1978 47% aller Mietzuschußempfänger auf die Größenklasse der Gemeinden unter 100 000 Einwohner und 53% auf die Großstädte.

Soziale Struktur

Die Differenzierung der Empfänger von Wohngeld nach der sozialen Stellung sowie nach der Haushaltsgröße verdeutlicht, daß Wohngeldleistungen primär an Nichterwerbstätige bzw. kleine Haushalte gezahlt werden. 1978 waren über 80% aller Wohngeldempfänger nichterwerbstätig, knapp zwei Drittel waren Rentner und Pensionäre. Wie Tabelle 4 zeigt, übten nur 18% der Wohngeldempfänger eine Erwerbstätigkeit aus, 12% waren Arbeiter, weniger als 1% Selbständige. In 60% aller Fälle wurde Wohngeld an Ein-Personen-Haushalte gewährt. Weitere 17% der Bezieher von Wohngeld lebten in Zwei-Personen-Haushalten. Die Anteile für Haushalte mit drei und vier Personen betragen 15% und für Haushalte mit fünf und mehr Personen 8% der Wohngeld empfangenden Haushalte insgesamt.

Tabelle 4: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1978 nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Empfänger von Wohngeld insgesamt		Davon mit ... Person(en) im Haushalt			
			1	2	3 und 4	5 und mehr
	1 000	%				
Insgesamt	1 548,9	100	60,3	17,3	14,6	7,7
Erwerbstätiger	284,6	18,4	2,6	2,1	8,0	5,7
Selbständiger	11,7	0,8	0,1	0,1	0,3	0,3
Beamter	24,8	1,6	0,1	0,0	1,0	0,5
Angestellter	69,5	4,5	1,1	0,8	1,8	0,8
Arbeiter	178,7	11,5	1,3	1,1	4,9	4,2
Nichterwerbstätiger	1 264,2	81,6	57,7	15,3	6,6	2,0
Rentner/Pensionär	1 005,2	64,9	50,4	11,8	2,2	0,6
Student	12,8	0,8	0,5	0,2	0,2	0,0
Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge	143,8	9,3	4,1	1,9	2,5	0,8
Arbeitsloser	38,5	2,5	0,9	0,5	0,7	0,3
Sonstiger Nichterwerbstätiger	64,0	4,1	1,8	0,9	1,1	0,3
1978 gegenüber 1977						
Insgesamt	+ 81,9	+ 5,6	- 1,5	+ 4,0	+ 39,5	+ 22,1
Erwerbstätiger	+ 107,2	+ 60,4	+ 40,7	+ 122,0	+ 101,1	+ 34,3
Selbständiger	+ 1,2	+ 11,5	+ 3,7	+ 7,0	+ 22,3	+ 7,6
Beamter	+ 15,2	+ 158,1	+ 102,5	+ 143,8	+ 261,8	+ 64,9
Angestellter	+ 27,7	+ 66,4	+ 55,9	+ 53,8	+ 84,9	+ 58,3
Arbeiter	+ 63,1	+ 54,6	+ 30,9	+ 51,0	+ 96,3	+ 30,0
Nichterwerbstätiger	- 25,3	- 2,0	- 2,8	- 0,2	+ 1,8	- 3,1
Rentner/Pensionär	+ 19,2	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,8	+ 28,9	+ 61,9
Student ¹⁾						
Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge	+ 43,8	+ 43,8	- 5,6	+ 100,8	+ 184,9	+ 171,4
Arbeitsloser ¹⁾						
Sonstiger Nichterwerbstätiger ¹⁾	- 88,3	- 43,4	- 35,0	- 41,8	- 50,3	- 56,9

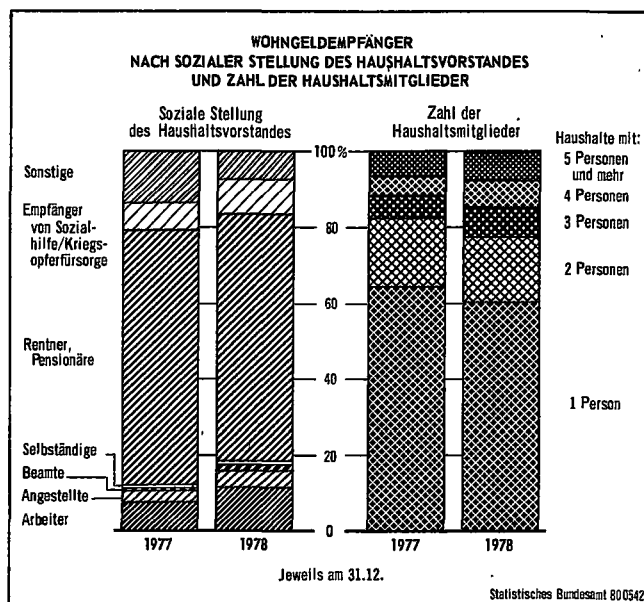
¹⁾ Studenten und Arbeitslose sind in den „Sonstigen Nichterwerbstätigen“ enthalten, da 1977 nicht getrennt nachweisbar.

Annähernd drei Viertel aller Wohngeldempfänger waren nichterwerbstätig und hatten einen kleinen Haushalt von ein (rd. 58 %) oder zwei Personen (rd. 15 %). Jeder zweite Bezieher von Wohngeld war alleinstehender Rentner oder Pensionär. Haushalte mit drei und mehr Personen fanden sich häufiger unter den Haushalten erwerbstätiger als unter denjenigen nichterwerbstätiger Anspruchsberechtigter (14 % gegenüber 9 % der Wohngeldempfänger insgesamt).

Die Analyse der Veränderungen in der Zahl der Empfänger von Wohngeld 1978 gegenüber 1977 zeigt, daß die Vierte Wohngeldnovelle den Empfängerkreis je nach sozialer Stellung und nach der Haushaltsgröße unterschiedlich erweitert hat. Während sich die Anzahl der Wohngeldempfänger insgesamt 1978 gegenüber 1977 um 82 000 (+ 6 %) vergrößert hat, ist die Anzahl der erwerbstätigen Bezieher von Wohngeld im gleichen Zeitraum um 107 000 (+ 60 %) gewachsen. Dagegen ist die Anzahl der nichterwerbstätigen Wohngeldempfänger 1978 um 25 000 (- 2 % gegenüber 1977) gesunken. Die Anzahl der nichterwerbstätigen Wohngeldempfänger betrug aber immer noch mehr als das Vierfache der erwerbstätigen. Unter den einzelnen Gruppen der Erwerbstätigen wiesen die Beamten den relativ höchsten Zuwachs auf. Unter den nichterwerbstätigen Wohngeldempfängern hat die Zahl der in einer Gruppe nachgewiesenen Studenten, Arbeitslosen und „sonstigen“ Nichterwerbstätigen abgenommen (zusammen - 88 000). Dagegen ist die Anzahl der Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge sowie der im Ruhestand lebenden Personen unter den Wohngeldbeziehern 1978 im Vergleich zu 1977 um 44 000 bzw. 19 000 angestiegen.

Eine Differenzierung der Veränderungen der Wohngeldempfänger nach der Haushaltsgröße zeigt analoge Tendenzen. Die Anzahl der Wohngeldbeziehenden Haushalte mit drei und vier sowie mit fünf und mehr Personen ist 1978 gegenüber 1977 relativ stark angestiegen (+ 40 % bei den Drei- und Vier-Personen-Haushalten, + 22 % bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen). Für Haushalte mit mehr als zwei Personen, deren Anteile an allen Haushalten mit Wohngeldempfang verhältnismäßig gering und

Schaubild 2



zudem in den Vorjahren besonders stark gefallen sind, hat die Wohngeldnovelle Verbesserungen bewirkt. Demgegenüber haben die Ein-Personen-Haushalte, die seit jeher die große Masse der bezuschußten Haushalte darstellen, einen leichten Rückgang von knapp 2 % zu verzeichnen. Die Zwei-Personen-Haushalte repräsentieren mit einem Zuwachs von 4 % gegenüber 1977 am ehesten die durchschnittliche Entwicklung.

Die durch die Vierte Wohngeldnovelle verursachte Zunahme der Wohngeldempfänger wird besonders deutlich, wenn die von den Gesetzesänderungen begünstigten sozialen Gruppen und Haushaltsgrößen zusammenfallen. Dieser Kumulationseffekt ist beispielsweise bei Drei- und Vier-Personen-Haushalten von erwerbstätigen Wohngeldempfängern zu beobachten, deren Anzahl sich 1978 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat. Die Wohngeldbeziehenden Beamtenhaushalte gleicher Größe sind in demselben Zeitraum sogar um das 2 1/2-fache angestiegen. Selbst die Haushalte aller nichterwerbstätigen Wohngeldempfänger, deren Gesamtzahl 1978 leicht zurückgegangen war, haben bei einer Größe von drei und vier Personen sogar einen Zuwachs (+ 2 % gegenüber 1977) zu verzeichnen. Bei den anspruchsberechtigten Rentnern und Pensionären wird die Begünstigung der großen Haushalte noch deutlicher.

Bezüglich des Einflusses der Vierten Wohngeldnovelle auf die Struktur der Wohngeldempfänger kann anhand der Veränderung im Jahr 1978 zusammenfassend festgestellt werden: Wohngeld bleibt auch nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen primär eine Hilfe für Nichterwerbstätige und für Haushalte mit ein oder zwei Personen, jedoch hat das Vierte Änderungsgesetz zum Zweiten Wohngeldgesetz spürbare strukturelle Verbesserungen zugunsten der Erwerbstätigen sowie der größeren Haushalte bewirkt (siehe Schaubild 2).

Die Differenzierung der Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung zeigt einige Unterschiede in den Anteilen der Bezieher von Miet- und Lastenzuschuß (siehe Tabelle 5). Die erwerbstätigen Wohngeldempfänger erhielten zu knapp vier Fünfteln Mietzuschuß und zu einem Fünftel Lastenzuschuß. Dagegen bezogen die Nichterwerbstätigen zu 97 % Mietzuschuß und nur in weniger als 3 % der Fälle Lastenzuschuß. Beim Vergleich der erwerbstätigen Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung fällt auf, daß von den rd. 70 000 Angestellten im Verhältnis mehr Mietzuschuß erhielten als andere Erwerbstätige (86 gegenüber 78 % bei den Arbeitern, 73 % bei den Selbständigen und nur 68 % bei den Beamten). Entsprechend umgekehrt verhält es sich bei den einzelnen Gruppen der erwerbstätigen Lastenzuschußempfänger.

Tabelle 5: Empfänger von Wohngeld am 31.12.1978 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße, Art des Zuschusses und öffentlicher Förderung der Wohnung

Jahr Soziale Stellung Haushaltsgröße	Insgesamt	Davon Empfänger von					
		Mietzuschuß			Lastenzuschuß		
		zusammen	öffentlich geförderten Wohnungen	in freifinanzierten	zusammen	öffentlich geförderten Wohnungen	in freifinanzierten
	1 000						
							%
1977	1 467,0	95,4	45,5	49,9	4,6	2,2	2,4
1978	1 548,9	93,9	43,5	50,4	6,1	2,6	3,5
1978							
nach der sozialen Stellung							
Erwerbstätiger	284,6	79,0	34,8	44,2	21,0	9,3	11,7
Selbständiger	11,7	72,9	22,2	50,7	27,1	9,5	17,6
Beamter	24,8	68,1	33,1	35,0	31,9	14,0	17,9
Angestellter	69,5	85,6	33,5	52,1	14,4	6,4	8,0
Arbeiter	178,7	78,3	36,4	41,9	21,7	9,8	11,9
Nichterwerbstätiger	1 264,2	97,2	45,4	51,8	2,8	1,1	1,7
nach der Haushaltsgröße							
Haushalte mit:							
1 Person	933,6	98,5	44,4	54,1	1,5	0,6	0,9
2 Personen	268,6	95,9	47,2	48,7	4,1	1,6	2,5
3 Personen	117,6	92,1	42,4	49,7	7,9	2,7	5,2
4 Personen	109,1	79,5	38,3	41,2	20,5	7,2	13,3
5 und mehr Personen	119,8	68,1	34,0	34,1	31,9	16,9	15,0

Mit zunehmender Haushaltsgröße sinkt der Anteil der Mietzuschußempfänger und steigt der Anteil der Bezieher von Lastenzuschuß. Von den Ein-Personen-Haushalten mit Wohngeldbezug erhielten über 98 % Mietzuschuß und nur knapp 2 % Lastenzuschuß. Demgegenüber vergrößert sich der Anteil der Lastenzuschußempfänger bei den Vier-Personen-Haushalten auf ein Fünftel und bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen sogar auf knapp ein Drittel aller Wohngeldempfänger der betreffenden Haushaltsgröße.

Von den Wohngeldempfängern insgesamt bewohnten 1978 46 % öffentlich geförderte und 54 % freifinanzierte Wohnungen. Während 1977 sowohl die Miet- als auch die Lastenzuschußempfänger je etwa zur Hälfte in öffentlich geförderten und in freifinanzierten Wohnungen lebten, hat sich 1978 bei beiden Empfängergruppen das Verhältnis zugunsten der Bewohner freifinanzierter Wohnungen verschoben. Bezüglich der Untergliederung nach der sozialen Stellung waren 1978 die Anteile der Wohngeld empfangenden Beamten in öffentlich geförderten Wohnungen (zusammen 47 %) sowie der anspruchsberechtigten Selbständigen in freifinanzierten Wohnungen (zusammen 68 %) relativ am höchsten.

Wohnqualität und Wohnkosten Wohnungen der Wohngeldempfänger

Größe, Ausstattung und Baujahr (Bezugsfertigkeit) von Wohnraum sind maßgebende Faktoren für die Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung. Im Zweiten Wohngeldgesetz werden die Höchstbeträge, bis zu denen die Miete oder Belastung einer Wohnung bei der Gewährung von Wohngeld berücksichtigt wird, von einer Reihe von Faktoren bestimmt, und zwar neben Haushaltsgröße und Einwohnerzahl der Gemeinde vom Jahr der Bezugsfertigkeit des Wohnraums sowie von der Ausstattung der Wohnung mit Sammelheizung und Bad oder Duschaum.

1978 hat die Anzahl der Wohngeldempfänger in qualitativ besseren Wohnungen zugenommen. Diese Aussage trifft sowohl auf Miet- als auch auf Lastenzuschußempfänger zu. Die Untergliederung der Wohngeldbezieher nach der Wohnungsgröße zeigt, daß 1978 22 % in Wohnungen unter 40 m² Wohnfläche, 61 % in Wohnungen mit einer Fläche zwischen 40 und 80 m² und 17 % in Wohnungen über 80 m² lebten (siehe Tabelle 6). Gegenüber 1977 war bezüglich der Wohngeldempfänger in kleineren Wohnungen eine Abnahme von 6 %, dagegen bei denjenigen in Wohnungen mittlerer Größe eine Zunahme von 4 % zu beobachten. Am auffälligsten war jedoch der Anstieg der Bezieher von Wohngeld in großen Wohnungen mit 80 m² und mehr Wohnfläche (+ 34 %). Diese unterschiedliche

Entwicklung hängt mit den Bestimmungen der Vierten Wohngeldnovelle zusammen, durch die die großen Haushalte mit entsprechendem Bedarf an Wohnfläche gegenüber früher mehr begünstigt worden sind.

Was die Ausstattung der Wohnung betrifft, so hatten 1978 mehr als drei Fünftel (64 %) der Bezieher von Wohngeld eine Wohnung mit Sammelheizung und Bad/Duschaum, 28 % bewohnten eine Wohnung mit nur einem der beiden Ausstattungsmerkmale, und nur 8 % hatten weder Sammelheizung noch Bad/Duschaum in ihrer Wohnung. Die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr verdeutlichen den ansteigenden Anteil der Wohngeldempfänger in besser ausgestatteten Wohnungen. Im Vergleich zu 1977 hat die Zahl der Wohngeldempfänger in Wohnungen ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschaum um 8 % abgenommen, in Wohnungen mit Sammelheizung oder Bad/Duschaum hat sie sich um 3 % verringert. Demgegenüber ist die Zahl der Wohngeldempfänger in Wohnungen mit beiden Ausstattungsmerkmalen, in denen bereits im Vorjahr der weitaus größte Teil aller Wohngeldempfänger lebte, 1978 um 12 % angestiegen.

Drei Viertel der Bezieher von Wohngeld bewohnten Neubauwohnungen³⁾, ein Viertel Altbauwohnungen. Der Anteil der Wohngeldempfänger in ab 1966 bezugsfertigen Wohnungen betrug 37 %. Während sich die Anzahl der Bezieher von Wohngeld, die in Altbauwohnungen leben, gegenüber 1977 kaum verändert hat, ist der Anteil der in Neubauten wohnenden Wohngeldempfänger insgesamt 1978 um 7 % gewachsen. Dabei ist zu beobachten, daß die Zahl der Wohngeldempfänger in dem seit 1966 fertiggestellten Wohnraum um so mehr zugenommen hat, je jünger dessen Bezugsdatum ist. Bei den ab 1975 bezugsfertigen Wohnungen betrug die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr 47 %, d. h. die Anzahl der Wohngeldempfänger in den neuesten Wohnungen hat sich allein während des Jahres 1978 fast um die Hälfte vermehrt.

Eine Differenzierung der Ergebnisse über Größe, Ausstattung und Bezugsfertigkeit der Wohnungen der Wohngeldempfänger nach der Art des Zuschusses ergibt, daß die Anteile der Bezieher von Lastenzuschuß an der jeweiligen Gesamtzahl der Wohngeldempfänger, die Wohnungen der betreffenden Größe, Ausstattung bzw. Bezugsfertigkeit bewohnen, mit steigender Qualität der Wohnungen zunahm, umgekehrt diejenigen der Bezieher von Mietzuschuß abnahmen. In den kleinen Wohnungen unter 40 m² Wohnfläche wohnten — bezogen auf die beiden Empfängergruppen — fast nur Mietzuschußempfänger, in den Wohnungen zwischen 40 und 80 m² Wohnfläche zu 98 %.

³⁾ Bezugsfertigkeit ab 20. 6. 1948.

Tabelle 6: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1978 nach Größe, Ausstattung und Bezugsfertigkeit der Wohnung und nach der Art des Zuschusses

Wohnungsgröße von ... bis unter ... m ² Ausstattung der Wohnung Bezugsfertigkeit von Wohnraum	Empfänger von Wohngeld			Davon			
	insgesamt	1978 gegenüber 1977	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		
			zusammen	1978 gegenüber 1977	zusammen	1978 gegenüber 1977	
1 000	%						
Insgesamt	1 548,9	100	+ 5,6	93,9	+ 3,8	6,1	+ 42,3
nach der Wohnungsgröße							
unter 40	341,4	22,0	- 5,8	99,7	- 5,8	0,3	- 20,9
40-80	950,8	61,4	+ 4,2	98,1	+ 4,0	1,9	+ 15,9
80 und mehr	256,7	16,6	+ 33,7	70,4	+ 27,2	29,6	+ 52,2
nach der Ausstattung der Wohnung							
Ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschraum	127,3	8,2	- 7,9	98,5	- 8,2	1,5	+ 16,1
Nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad/Duschraum	428,1	27,7	- 2,9	96,6	- 3,5	3,4	+ 17,9
Mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum	993,4	64,1	+ 11,9	92,1	+ 9,6	7,9	+ 48,9
nach der Bezugsfertigkeit von Wohnraum							
Altbauwohnungen	372,6	24,1	+ 0,5	96,9	- 0,4	3,1	+ 42,8
Neubauwohnungen	1 176,2	75,9	+ 7,3	92,9	+ 5,3	7,1	+ 42,3
Bezugsfertig ab:							
20. 6. 1948 bis 1965	600,8	38,8	+ 3,0	96,7	+ 2,5	3,3	+ 19,2
1966 bis 1971	280,4	18,1	+ 2,2	91,4	+ 1,4	8,6	+ 11,0
1972 bis 1974	172,4	11,1	+ 11,1	88,8	+ 8,0	11,2	+ 43,4
1975 und später	122,5	7,9	+ 47,3	83,3	+ 34,0	16,7	+ 191,0

Dagegen entfielen von den noch größeren Wohnungen 70% auf Miet- und 30% auf Lastenzuschußempfänger. Gegenüber dem Vorjahr hat sich bei beiden Zuschußarten die Anzahl der Wohngeldempfänger in kleineren Wohnungen reduziert und ist die Anzahl derjenigen in mittelgroßen Wohnungen leicht und in großen Wohnungen stärker angestiegen, diese Entwicklung ist bei den Lastenzuschußempfängern jedoch ausgeprägter als bei den Beziehern von Mietzuschuß. Beispielsweise hat die Anzahl der Wohnungen mit 80 m² und mehr Wohnfläche 1978 bei den Mietzuschußempfängern etwa um ein Viertel (+ 27%), bei den Beziehern von Lastenzuschuß um gut die Hälfte (+ 52%) zugenommen.

Bezüglich Ausstattung und Bezugsfertigkeit der Wohnungen lassen sich analoge Aussagen machen. Mit besserer Ausstattung und jüngerem Bezugsjahr steigen die Anteile der Lastenzuschußempfänger und fallen die Anteile der Mietzuschußempfänger an der Gesamtzahl der Bezieher von Wohngeld, die den Wohnraum der jeweiligen Ausstattung bzw. Bezugsfertigkeit bewohnen. So erhielten die Bewohner der weder mit Sammelheizung noch mit Bad/Duschraum ausgestatteten Wohnungen 1978 zu 99% Miet- und nur zu 1% Lastenzuschuß. Dagegen waren diese Anteile der Bezieher von Miet- und Lastenzuschuß bei den Wohnungen mit der besten Ausstattung 92 zu 8%. Im Vergleich zu 1977 ist zwar auch der Anteil der Mietzuschußempfänger in mit Sammelheizung und gleichzeitig mit Bad/Duschraum ausgestatteten Wohnungen angestiegen (+ 10%), jedoch ist der Zuwachs relativ gering gegenüber der vergleichbaren Quote für die Lastenzuschußempfänger (+ 49%). Von den in Altbauwohnungen lebenden Wohngeldbeziehern erhielten 1978 97% Miet- und 3% Lastenzuschuß, bei den Neubauwohnungen insgesamt sank der Anteil der Mietzuschußempfänger auf 93%, während derjenige der Bezieher von Lastenzuschuß auf 7% anstieg. Wohngeldempfänger, die 1975 und später bezugsfertig gewordene Wohnungen bewohnen, erhielten zu nur 83% Miet-, dagegen zu 17% Lastenzuschuß. 1978 hat die Anzahl der Mietzuschußempfänger in solchen Wohnungen um 34% gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während sich die Anzahl der in entsprechenden Wohnungen lebenden Lastenzuschußempfänger im gleichen Zeitraum fast verdreifacht hat (+ 191%).

Miete bzw. Belastung der Wohngeldempfänger

1978 hatten mehr als die Hälfte aller Wohngeldempfänger (52%) eine monatliche Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche zwischen 3 und 5 DM aufzubringen, 14%

bezahlten weniger als 3 DM und ein Drittel 5 DM und mehr (siehe Tabelle 7). Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich bei den Wohngeldempfängern der Anteil derjenigen, die weniger als 5 DM je m² zahlten, dagegen wuchs die Anzahl der mit 5 DM und mehr belasteten Anspruchsberechtigten von 29% aller Wohngeldempfänger 1977 auf 34% im Jahr 1978 (siehe Schaubild 3). Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche stieg bei den Beziehern von Wohngeld von 4,22 auf 4,44 DM monatlich. Während sich die Beträge für die Mietzuschußempfänger nur minimal von den Werten für alle Anspruchsberechtigten unterschieden, waren die Bezieher von Lastenzuschuß stärker von den Preissteigerungen betroffen. Hier erhöhte sich der Anteil mit einer Belastung von 5 DM und mehr je m² Wohnfläche von 28% der Lastenzuschußempfänger 1977 auf 40% 1978; die durchschnittliche monatliche Belastung stieg im gleichen Zeitraum von 4,08 auf 4,69 DM je m².

Die Anzahl der Wohngeldempfänger, die die nach dem Zweiten Wohngeldgesetz bei der Gewährung von Wohn-

Schaubild 3

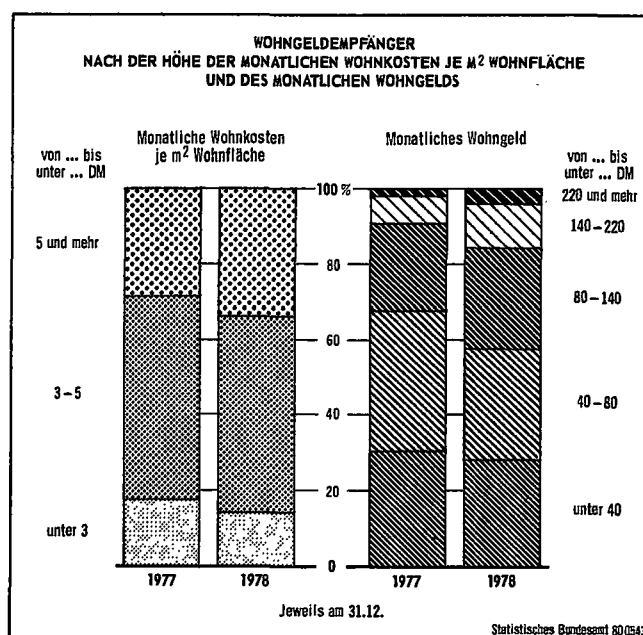


Tabelle 7: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1978 nach Größe und Ausstattung der Wohnung, Haushaltsgröße und Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche

Wohnungsgröße von ... bis unter ... m ² Ausstattung der Wohnung Haushaltsgröße	Insgesamt	Davon mit monatlicher Miete bzw. Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM			Durch- schnittliche monatliche Miete bzw. Belastung je m ² Wohnfläche	Überschreitung der Höchstbeträge für Miete bzw. Belastung	
		unter 3	3—5	5 und mehr		1 000	% v. Sp. 1
		1 000	%			DM	
1977	1 467,0	17,7	53,6	28,7	4,22	713,9	48,7
Mietzuschuß	1 400,1	17,1	54,1	28,8	4,23	671,8	48,0
Lastenzuschuß	66,9	28,5	43,6	27,9	4,08	42,0	62,8
1978	1 548,9	14,4	51,9	33,7	4,44	342,7	22,1
Mietzuschuß	1 453,6	13,9	52,8	33,3	4,41	296,1	20,4
Lastenzuschuß	95,2	22,1	38,1	39,8	4,69	46,6	49,0
1978							
darunter Hauptmieter							
Insgesamt	1 339,1	14,6	55,2	30,2	4,33	284,8	21,3
nach der Wohnungsgröße							
unter 40	249,2	12,8	41,2	46,0	5,10	150,9	60,5
40—80	912,9	14,5	58,5	27,0	4,28	76,7	8,4
80 und mehr	177,0	17,7	58,0	24,3	4,11	57,2	32,3
nach der Ausstattung der Wohnung							
Ohne Sammelheizung und ohne Bad/Duschraum	120,2	58,9	36,7	4,4	2,85	28,0	23,3
Nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad/Duschraum	364,2	24,2	65,8	10,0	3,57	90,8	24,9
Mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum	854,7	4,3	53,3	42,4	4,80	166,0	19,4
nach der Haushaltsgröße							
1 Person	815,5	17,0	53,3	29,7	4,25	189,0	23,2
2 Personen	252,1	12,8	59,8	27,4	4,29	49,4	19,6
3 und 4 Personen	192,0	8,5	56,3	35,2	4,55	38,7	20,1
5 und mehr Personen	79,5	10,7	57,2	32,1	4,41	7,7	21,3

geld anrechnungsfähigen Höchstbeträge für Miete bzw. Belastung überschritten, hat sich 1978 um über die Hälfte verringert (auf 343 000 gegenüber 714 000 im Vorjahr). Damit reduzierte sich der Anteil der Wohngeldbezieher, deren Mieten bzw. Belastungen über den gesetzlichen Höchstbeträgen liegen, von 49 auf 22 %; er betrug 1978 bei den Mietzuschußempfängern 20 % und bei den Lastenzuschußempfängern 49 %. Der deutliche Rückgang der Anzahl der Überschreitungen der gesetzlichen Höchstbeträge für Miete und Belastung im Verlauf des Jahres 1978 war die Folge der Anhebung dieser Höchstbeträge durch die Vierte Wohngeldnovelle.

Die Mieten der Wohngeldempfänger werden im folgenden für die anspruchsberechtigten Hauptmieter nach Größe und Ausstattung der Wohnung sowie nach der Haushaltsgröße differenziert. 1978 lagen die monatlichen Mieten je m² Wohnfläche aller Wohngeld beziehenden Hauptmieter im Durchschnitt bei 4,33 DM. Mit zunehmender Wohnungsgröße verringert sich der durchschnittliche monatliche Quadratmeterpreis spürbar. Er betrug für die Hauptmieter mit weniger als 40 m² Wohnfläche 5,10 DM und war bei den Wohnungen von 80 m² und mehr um annähernd 1 DM niedriger. Die große Gruppe der anspruchsberechtigten Hauptmieter mit einer Wohnung zwischen 40 und 80 m² Wohnfläche kam mit einem Durchschnittswert von 4,28 DM je m² dem durchschnittlichen Mietenniveau aller Hauptmieter am nächsten. Entsprechend diesen Ergebnissen bezahlte von den Hauptmietern der kleinsten Wohnungen fast die Hälfte (46 %) eine monatliche Miete von 5 DM und mehr je Quadratmeter. Bei den Hauptmietern dieser Wohnungsgröße ist folglich auch der Anteil der Überschreitungen der gesetzlich festgelegten Miethöchstbeträge mit 61 % besonders hoch. Demgegenüber liegen die monatlichen Mieten derjenigen Hauptmieter, die Wohnungen mit 40 m² und mehr Wohnfläche bewohnen, in weit über der Hälfte aller Fälle nur zwischen 3 und 5 DM je m².

Die Untergliederung der Hauptmieter mit Wohngeldbezug nach der Ausstattung der Wohnung zeigt, daß die Mieten je m² mit besserer Ausstattung ansteigen. Der durchschnittliche monatliche Quadratmeterpreis betrug für die Wohnungen der Wohngeldempfänger (nur Hauptmieter), wenn diese weder Sammelheizung noch Bad/

Duschraum hatten, lediglich 2,85 DM. Von den Wohngeld erhaltenden Hauptmietern lebten die meisten in Wohnungen mit besserer Ausstattung. Für die am besten ausgestatteten Wohnungen (mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum) dieses Personenkreises lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis je Monat um fast 2 DM höher. Die Hauptmieter, deren Wohnungen entweder Sammelheizung oder Bad/Duschraum aufwiesen, bezahlten einen mittleren Quadratmeterpreis von durchschnittlich 3,57 DM je Monat. Dementsprechend war bezüglich der Hauptmieter mit den am schlechtesten ausgestatteten Wohnungen der Anteil mit einer monatlichen Miete unter 3 DM je m², bei den von Hauptmietern bewohnten Wohnungen mit mittlerer und guter Ausstattung waren die Anteile mit einer Quadratmetermiete von 3 bis unter 5 DM monatlich am größten. Allerdings lag der Anteil noch teurerer Wohnungen (5 DM und mehr je m²) mit Sammelheizung und mit Bad/Duschraum an allen Wohnungen mit dieser Ausstattung bei den Hauptmietern, die Wohngeld beziehen, mehr als viermal so hoch (42 %) wie der entsprechende Anteil an den Wohnungen mit nur einem der beiden Ausstattungsmerkmale (10 %).

Differenziert man die Wohngeld empfangenden Hauptmieter schließlich nach der Haushaltsgröße und Quadratmetermiete, so hatten die Drei- und Vier-Personen-Haushalte die höchste durchschnittliche Quadratmetermiete zu zahlen (4,55 DM gegenüber 4,25 DM bei den Ein- bzw. 4,29 DM bei den Zwei-Personen-Haushalten). Entsprechend höher war bezüglich der größeren Haushalte auch der Anteil der monatlichen Mieten von 5 DM und mehr je m² Wohnfläche.

Unter den 1978 Wohngeld empfangenden Hauptmietern sind Überschreitungen der berücksichtigungsfähigen Miethöchstbeträge in 21 % der Fälle aufgetreten, und zwar bei rd. 285 000 Haushalten. Untersucht man diesen Sachverhalt in Abhängigkeit von der Wohnungsgröße (in m²), so zeigt sich, daß bei den kleinen Wohnungen (unter 40 m²) dieser Anteil mit 61 % relativ hoch lag. Bei den großen Wohnungen (80 m² und mehr) lag er bei 32 %. Weder bei einer Aufgliederung nach der Haushaltsgröße noch nach der Ausstattung der Wohnung ergaben sich für die einzelnen Gruppen derartig starke Abweichungen von dem Gesamtanteil von 21 %.

Einkommen und Wohngeldanspruch

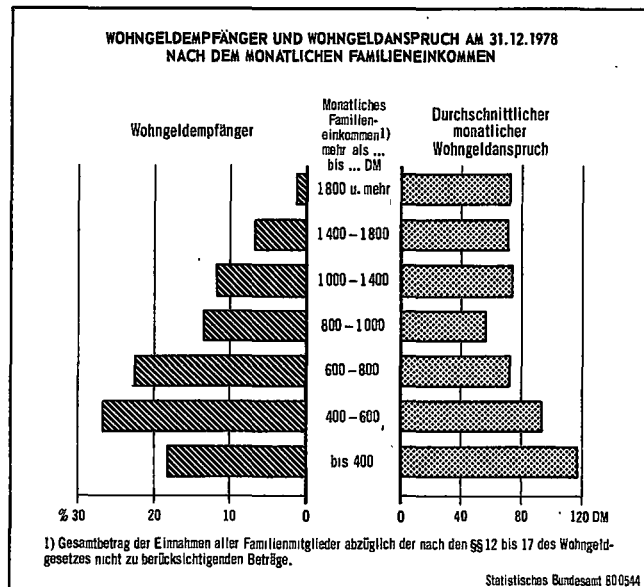
Monatliches Familieneinkommen und gezahltes Wohngeld

Infolge der Anpassung der Wohngeldbeträge an die zwischenzeitliche Mieten- und Einkommensentwicklung durch das Vierte Änderungsgesetz zum Zweiten Wohngeldgesetz hat sich 1978 der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch von 70 DM im Vorjahr auf 83 DM erhöht (siehe Tabelle 8). Das bedeutet eine Steigerung gegenüber 1977 um fast ein Fünftel (+ 19%). 1978 lag das monatliche Wohngeld von knapp 58% der Wohngeldempfänger unter 80 DM und von rd. 42% darüber. 1977 betragen die entsprechenden Prozentsätze rd. 68 bzw. 32%. Die Anzahl der Wohngeldempfänger, die weniger als 80 DM je Monat erhielten, hat damit gegenüber dem Vorjahr abgenommen, und umgekehrt hat die Anzahl derjenigen mit einem monatlichen Wohngeld von 80 DM und mehr zugenommen. Im Vergleich zu 1977 erhöhte sich vor allem der Anteil der Anspruchsberechtigten, die ein Wohngeld von monatlich 140 DM und mehr bezogen (16% aller Wohngeldempfänger 1978 gegenüber 9% im Vorjahr). In diesen Strukturverschiebungen innerhalb der monatlichen Wohngeldzahlungen zugunsten höherer Beträge kommen die Leistungsverbesserungen der Vierten Wohngeldnovelle deutlich zum Ausdruck (siehe Schaubild 3 auf S. 455).

Während sich die monatlichen Wohngeldbeträge und auch der durchschnittliche Betrag der Mietzuschußempfänger kaum von den Werten für alle Bezieher von Wohngeld unterscheiden, sind die aufgezeigten Entwicklungstendenzen bei den Lastenzuschußempfängern stärker ausgeprägt. Das durchschnittliche monatliche Wohngeld stieg im Verlauf des Jahres 1978 bei dieser Empfängergruppe von 89 auf 107 DM. Der Anteil der Empfänger mit einem monatlichen Lastenzuschuß von 140 DM und mehr betrug 1978 26% aller Bezieher von Lastenzuschuß. Allerdings ist zu beachten, daß die Höhe der an Lastenzuschußempfänger gezahlten Beträge in den Vorjahren im Verhältnis stärker zurückgegangen war als diejenigen der Mietzuschußempfänger.

Die Differenzierung des gewährten Wohngelds nach dem Familieneinkommen der Empfänger — Gesamtbetrag der Einnahmen aller Familienmitglieder abzüglich der

Schaubild 4



nach den §§ 12 bis 17 des Wohngeldgesetzes nicht zu berücksichtigenden Beträge — ergibt, daß 1978 die Haushalte mit einem monatlichen Familieneinkommen bis 600 DM (das waren 45% aller Bezieher von Wohngeld) ein durchschnittliches monatliches Wohngeld erhielten, das deutlich über demjenigen für die Wohngeldempfänger insgesamt lag (siehe Schaubild 4). Es betrug für Haushalte mit einem Familieneinkommen bis 400 DM im Monat 115 DM und für die Haushalte mit einem Einkommen zwischen 400 und 600 DM 93 DM. Die anspruchsberechtigten Haushalte in der Einkommensklasse zwischen 600 und 800 DM monatlich erhielten 1978 im Durchschnitt ein monatliches Wohngeld von 72 DM. Innerhalb dieser drei Einkommensgruppen gibt es auch mehr Empfänger eines hohen Wohngelds (140 DM und mehr im Monat) als bei Einkommen über 800 DM.

Tabelle 8: Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1978 nach monatlichem Familieneinkommen, Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngelds

Monatliches Familieneinkommen von mehr als ... bis ... DM ¹⁾ Haushaltsgröße	Insgesamt		Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM					Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	1978 gegenüber 1977
			unter 40	40—80	80—140	140—220	220 u. mehr		
	1 000	%	%	%	%	%	DM	%	
1977	1 467,0	100	30,4	37,5	22,8	7,6	1,8	70	- 2,8
davon:									
Mietzuschuß	1 400,1	95,4	30,9	37,7	22,5	7,4	1,6	69	- 1,4
Lastenzuschuß	66,9	4,6	21,0	33,0	29,0	12,4	4,6	89	- 5,3
1978	1 548,9	100	28,0	29,8	26,5	11,7	4,0	83	+ 18,6
davon:									
Mietzuschuß	1 453,6	93,9	28,5	30,1	26,4	11,4	3,7	82	+ 18,8
Lastenzuschuß	95,2	6,1	19,7	25,3	28,7	16,9	9,3	107	+ 20,2
1978									
nach dem monatlichen Familieneinkommen ¹⁾									
bis 400	280,6	18,1	7,2	25,2	38,6	23,3	5,9	115	+ 29,2
400— 600	412,1	26,6	13,2	36,8	34,2	11,5	4,3	93	+ 50,0
600— 800	348,8	22,5	36,7	32,7	18,9	8,1	3,5	72	+ 38,5
800—1 000	209,7	13,5	55,3	19,4	16,0	6,5	2,7	57	- 8,1
1 000—1 400	179,4	11,6	39,9	27,1	19,9	9,4	3,7	73	- 0,0
1 400—1 800	96,3	6,7	36,0	30,2	22,7	8,1	3,0	71	- 2,7
1 800 und mehr	22,0	1,4	37,6	29,9	20,0	8,8	3,7	72	- 10,0
nach der Haushaltsgröße									
1 Person	933,6	60,3	31,3	33,2	26,8	8,0	0,7	70	+ 18,6
2 Personen	268,6	17,4	27,2	26,0	26,9	15,6	4,4	89	+ 20,3
3 und 4 Personen	226,8	14,6	22,4	24,5	24,6	18,0	10,4	106	+ 6,0
5 und mehr Personen	119,8	7,7	14,1	21,2	27,2	20,3	17,3	133	+ 11,8

¹⁾ Gesamtbetrag der Einnahmen aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, abzüglich Werbungskosten u. ä. Außer Betracht bleiben bestimmte Einnahmen, soweit sie steuerfrei sind; darüber hinaus werden spezielle Freibeträge gewährt.

Tabelle 9: Durchschnittliche(s) monatliche(s) Bruttoeinkommen, Familieneinkommen und Wohnkostenbe- und -entlastung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1978 nach der Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	Durchschnittliche(s) monatliche(s)						Entlastungswirkung des Wohngelds
	Bruttoeinkommen ¹⁾	Familieneinkommen ²⁾	Wohnkostenbelastung				
			vor		nach		
	Gewährung des Wohngelds						
DM	% v. Sp. 1	DM	% v. Sp. 1	DM	% v. Sp. 1		
Insgesamt	1 157	63,0	256	22,1	173	14,9	7,2
1 Person	831	65,8	198	23,9	129	15,5	8,4
2 Personen	1 167	65,6	264	22,6	175	15,0	7,6
3 und 4 Personen	1 736	61,1	376	21,6	270	15,5	6,1
5 und mehr Personen	2 578	55,5	461	17,9	329	12,7	5,1

¹⁾ Alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder in Geld oder Geldeswert ohne Rücksicht auf ihre Quelle und ohne Rücksicht darauf, ob sie als Einkünfte im Sinne des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig sind oder nicht. — ²⁾ Gesamtbetrag der Einnahmen aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, abzüglich Werbungskosten u. ä. Außer Betracht bleiben bestimmte Einnahmen, soweit sie steuerfrei sind; darüber hinaus werden spezielle Freibeträge gewährt.

Das mit Abstand geringste durchschnittliche Wohngeld im Monat (57 DM) bekamen Haushalte mit einem monatlichen Familieneinkommen zwischen 800 und 1 000 DM. Hier hat das durchschnittliche Wohngeld im Vergleich zum Vorjahr sogar abgenommen (— 8 %). In dieser Einkommensklasse (mehr als 800 bis 1 000 DM) erreichte der größte Teil der Wohngeldempfänger den Bereich, in dem diese nur noch relativ niedrige Beträge an Wohngeld erhielten⁴⁾. Dementsprechend waren unter den Wohngeldempfängern dieser Einkommensgruppe anteilmäßig die meisten Haushalte (55 %) mit einem monatlichen Wohngeld unter 40 DM zu finden, während bei den übrigen Einkommensklassen die vergleichbaren Anteile zwischen 7 und 40 % lagen. Nur knapp jeder fünfte Haushalt mit Wohngeldbezug hatte ein monatliches Familieneinkommen von mehr als 1 000 DM. Das durchschnittliche monatliche Wohngeld für die Haushalte der betreffenden Einkommensgruppen lag zwischen 71 und 73 DM. Es lag damit unter dem durchschnittlichen Wohngeld von 83 DM für alle Wohngeldempfänger.

Bei der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Haushaltsgröße und monatlich gezahltem Wohngeld zeigt sich, daß mit zunehmender Zahl der Haushaltsmitglieder das im Durchschnitt gezahlte Wohngeld von 70 DM monatlich bei Ein-Personen-Haushalten auf 133 DM monatlich bei Haushalten mit fünf und mehr Personen stieg. Dementsprechend sanken mit zunehmender Haushaltsgröße die Anteile der Haushalte, die Wohngeldbeträge bis unter 80 DM bezogen, von 64 % (Ein-Personen-Haushalte) auf 35 % (fünf und mehr Personen). Gegenüber 1977 war bei allen Haushaltsgrößen eine Steigerung des durchschnittlichen monatlichen Wohngelds zu verzeichnen. Sie betrug etwa ein Fünftel bei den Ein- und Zwei-Personen-Haushalten, 12 % für die Haushalte mit fünf und mehr Personen und 6 % für die Drei- und Vier-Personen-Haushalte.

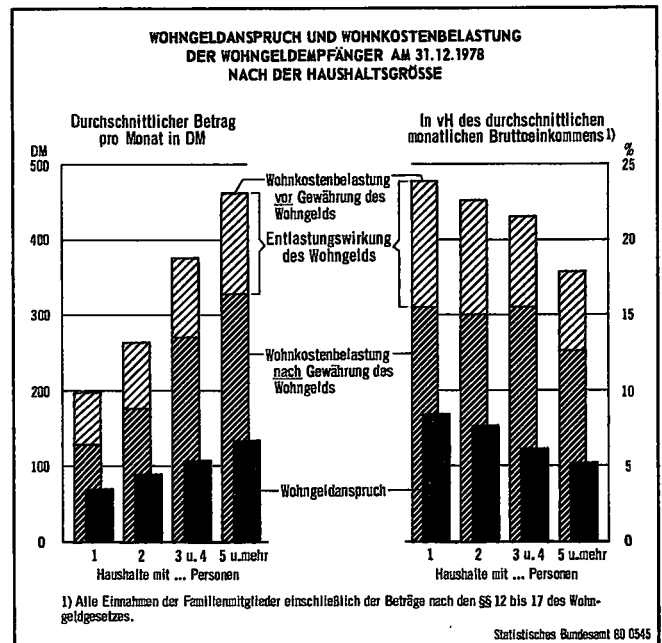
Entlastungswirkung des Wohngelds

Wie sich die Wohngeldzahlungen auf die Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger auswirken, zeigt Tabelle 9. Das der Wohngeldberechnung gemäß den §§ 9 bis 17 des Wohngeldgesetzes zugrunde gelegte monatliche Familieneinkommen betrug für die Bezieher von Wohngeld insgesamt im Durchschnitt 63 % des „Bruttoeinkommens“, d. h. aller Einnahmen der Familienmitglieder einschließlich der Beträge nach den §§ 12 bis 17 des Wohngeldgesetzes. Die Differenz zwischen durchschnittlichem Brutto- und Familieneinkommen vergrößert sich mit zunehmender Anzahl der Haushaltsmitglieder. Die durch-

schnittliche monatliche Wohnkostenbelastung liegt ebenfalls um so höher, je größer der Haushalt der Wohngeldempfänger ist. Sie lag bei Ein-Personen-Haushalten bei durchschnittlich 198 DM und bei Haushalten mit fünf und mehr Personen bei 461 DM.

Die Wohnkostenbelastung vor der Gewährung des Wohngelds, d. h. die durchschnittliche monatliche Miete bzw. Belastung aller Wohngeldempfänger, belief sich auf 22 % des durchschnittlichen Bruttoeinkommens. Nach Abzug des Wohngelds verblieb noch eine effektive Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens von durchschnittlich 15 % für alle Wohngeldempfänger. Die Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens nach Gewährung des Wohngelds war am geringsten bei Haushalten mit fünf und mehr

Schaubild 5



Personen (unter 13 %). Die relative Entlastungswirkung des Wohngelds, die in der Differenz der Wohnkostenbelastung des Bruttoeinkommens vor und nach Gewährung des Zuschusses zum Ausdruck kommt, geht allerdings mit zunehmender Haushaltsgröße der Wohngeldempfänger etwas zurück (siehe Schaubild 5). Sie machte bei den Ein- und Zwei-Personen-Haushalten im Durchschnitt 8 %, dagegen bei den größeren Haushalten, deren Wohnkostenbelastung schon vor der Wohngeldzahlung im Verhältnis am niedrigsten ist, lediglich 5 bzw. 6 % des jeweiligen durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommens aus.

Nm.

⁴⁾ Hierbei spielt wahrscheinlich die Haushaltsgröße insofern eine Rolle, als bei Ein-Personen-Haushalten in dieser Einkommensgruppe Wohngeld nur bis zu einem berechneten Einkommen von 1 020 DM monatlich gewährt wird.

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1979

Vorbemerkung

Die im Rahmen der Außenhandelsstatistik ermittelten Einfuhrergebnisse werden seit 1968 nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen beim Grenzübergang nachgewiesen und in der Kombination mit den übrigen Merkmalen dargestellt. Im folgenden Beitrag wird diese Berichterstattung mit Angaben für das Jahr 1979 fortgesetzt. Bei der Darstellung der ersten Ergebnisse für 1968 in dieser Zeitschrift wurde bereits über die methodischen und aufbereitungstechnischen Grundlagen¹⁾ des Nachweises der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen sowie über die Beziehungen zur spezielleren Verkehrsstatistik²⁾ ausführlich berichtet. Die Ergebnisse dieser Darstellung beziehen sich auf den „Generalhandel“, der im Prinzip alle unmittelbaren Einfuhren mit Ausnahme der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs umfaßt. Die Daten sind auf den Zeitpunkt des Grenzüberganges der ausländischen Waren abgestellt und liefern demzufolge keine Aussagen über die nach dem Grenzübergang benutzten Verkehrsmittel auf der inländischen Strecke. Im Vergleich zur Verkehrsstatistik³⁾ muß vor allem berücksichtigt werden, daß sich die Gewichtangaben in der Einfuhrstatistik auf das Eigengewicht/Reingewicht und in der Verkehrsstatistik auf das Bruttogewicht beziehen. Ferner sind die Unterschiede im Erhebungsumfang und im Ländernachweis zu beachten (Einfuhrstatistik: Herstellungsland/Ursprungsland der eingeführten Ware; Verkehrsstatistik: Einladegebiet, bezogen auf das jeweilige Verkehrsmittel). Als wesentlicher Unterschied kann angesehen werden, daß in der Einfuhrstatistik neben den Mengenangaben auch Werte (Grenzübergangswerte) erfaßt und nachgewiesen werden.

Die Ergebnisse der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen werden im Jahresband der Fachserie 7, Reihe 1, veröffentlicht. Sie können aber auch — in tieferer Gliederung und kürzerer Periodizität — im Rahmen des speziellen Auskunftsdienstes der amtlichen Außenhandelsstatistik beim Statistischen Bundesamt erfragt werden³⁾.

¹⁾ Siehe „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen“ in WiSta 6/1969, S. 328 ff. — ²⁾ Siehe „Verkehrswirtschaft 1979“ in WiSta 2/1980, S. 129 ff. — ³⁾ Siehe „See- und Binnenschifffahrt 1971“ in WiSta 6/1972, S. 348 ff.

Einfuhr nach Grenzabschnitten

Im Jahr 1979 wurden von der Bundesrepublik Deutschland (im Generalhandel) insgesamt Waren im Gewicht von 394,2 Mill. t und im Wert von 298,4 Mrd. DM aus dem Ausland eingeführt. Die Einfuhr hat damit von 1978 auf 1979 mengenmäßig um 9 % und wertmäßig um 20 % zugenommen. Die Importe wurden über insgesamt rd. 440 Eingangszollstellen abgewickelt, die in unterschiedlichem Umfang beteiligt waren. Auf die 20 wichtigsten Eingangszollstellen entfiel — wertmäßig gesehen — mehr als die Hälfte (52 %) der Gesamteinfuhr. An erster Stelle stand 1979 mit einem Einfuhrwert von 21,6 Mrd. DM der Einfuhrort Emmerich-Hafen, gefolgt von Aachen-Autobahn-Süd (16,6 Mrd. DM), Kiefersfelden-Autobahn (13,4 Mrd. DM), Frankfurt/M.-Flughafen (9,3 Mrd. DM), Wilhelmshaven (8,9 Mrd. DM), Niederdorf-Autobahn (8,8 Mrd. DM) und Aachen-Autobahn-Nord (8,2 Mrd. DM). Die Einfuhrwerte für die übrigen 13 wichtigen Einfuhrorte lagen zwischen 7,8 und 3,8 Mrd. DM.

Aggregiert man die Angaben für die Eingangszollstellen nach Grenzabschnitten, so ergaben sich bei mengenmäßiger Betrachtung die höchsten Anteile für die Importe über die niederländische Grenze (35 %), die Seegrenze (32 %), die französische Grenze (12 %) und die österreichische Grenze (9 %). Die übrigen Grenzabschnitte waren mit wesentlich niedrigeren Anteilen an der Gesamteinfuhr beteiligt. Der Anteil von 32 % für die Importe über See verteilte sich zu 10 % auf Hamburg, zu 3 % auf die bremischen Häfen und zu 17 % auf die übrigen deutschen Nordseehäfen.

Dem Werte nach hatten die Einfuhren über die niederländische Grenze (24 %), über die französische Grenze (10 %) und über die übrigen deutschen Nordseehäfen (6 %) eine geringere Bedeutung, während vor allem die Importe über die belgisch-luxemburgische Grenze (11 %), die österreichische Grenze (12 %) und die schweizerische Grenze (7 %) entsprechend ihrer warenmäßigen Zusammensetzung eine größere Rolle spielten als mengenmäßig.

Im Vorjahresvergleich waren bemerkenswerte Veränderungen insbesondere bei den Bezügen über den südlichen Teil der niederländischen Grenze (Menge: + 3 %; Wert: + 19 %), über Hamburg (+ 16 bzw. + 22 %), über die österreichische Grenze (+ 10 bzw. + 20 %), über die französische Grenze (+ 11 bzw. + 21 %) und über die übrigen deutschen Nordseehäfen (+ 13 bzw. + 42 %) zu verzeichnen.

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

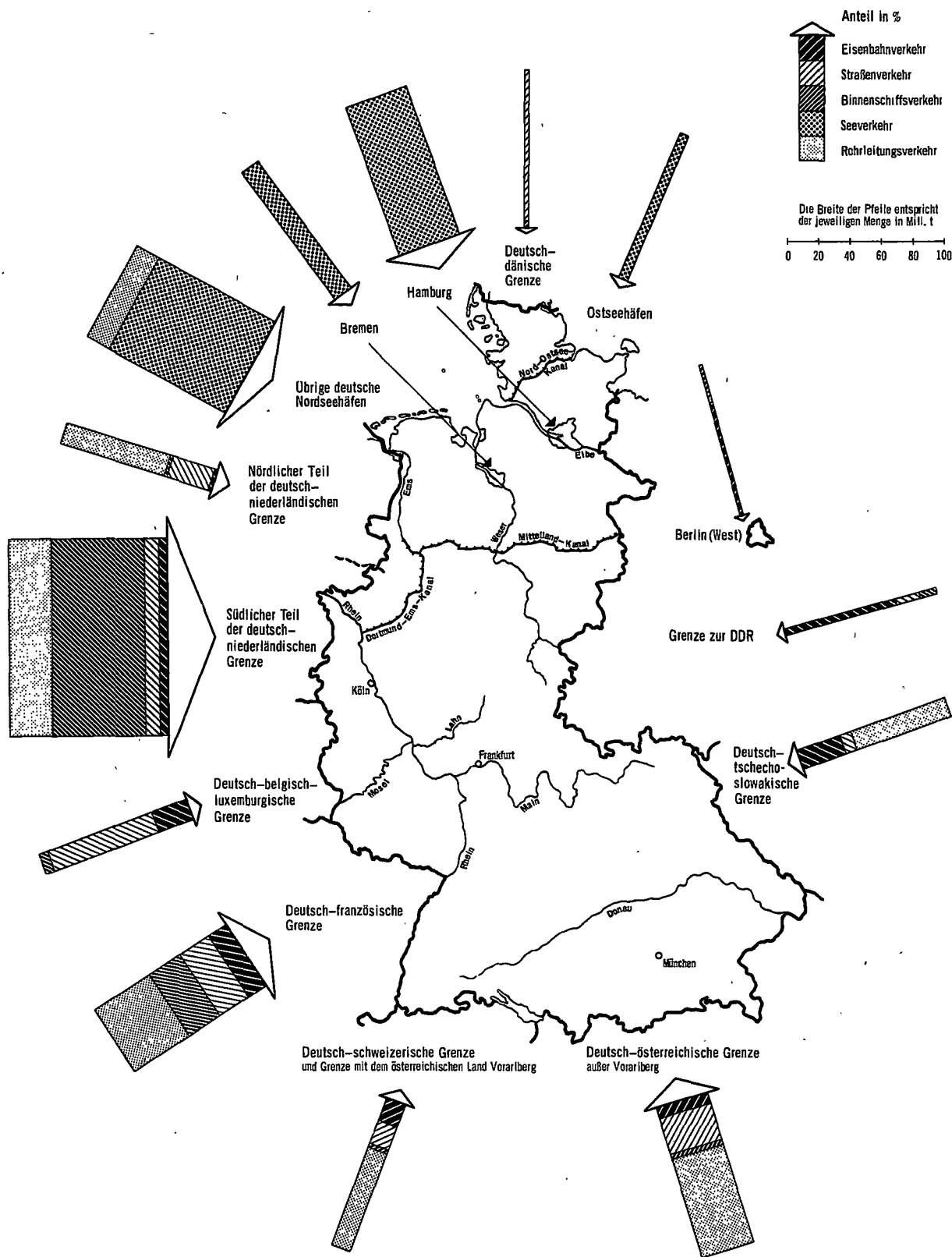
Grenzabschnitt	Menge ¹⁾						Wert ²⁾					
	1977		1978		1979		1977		1978		1979	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	343 624,8	100	361 627,2	100	394 199,4	100	240 779,8	100	249 612,8	100	298 427,3	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 029,1	1,5	5 251,9	1,5	5 835,2	1,5	4 740,6	2,0	4 975,7	2,0	6 258,4	2,1
Deutsch-dänische Landgrenze	2 063,3	0,6	2 199,5	0,6	2 496,0	0,6	2 709,8	1,1	2 993,0	1,2	3 447,0	1,2
Hamburg	32 813,2	9,5	34 910,2	9,7	40 434,6	10,3	27 741,6	11,5	26 658,9	10,7	32 450,0	10,9
Bremen ³⁾	9 281,1	2,7	10 066,8	2,8	12 046,8	3,1	11 682,8	4,9	10 420,3	4,2	12 508,2	4,2
Übrige deutsche Nordseehäfen	53 390,4	15,5	58 090,8	16,1	65 897,8	16,7	11 587,2	4,8	11 539,2	4,6	16 421,9	5,5
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	12 139,2	3,5	12 957,9	3,6	13 530,7	3,4	7 059,7	2,9	7 791,0	3,1	8 651,5	2,9
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	119 785,6	34,9	122 346,2	33,8	126 321,2	32,0	54 376,4	22,6	53 562,0	21,5	63 838,1	21,4
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	11 486,1	3,3	12 483,6	3,5	13 999,0	3,6	25 147,0	10,4	27 798,0	11,1	31 532,6	10,6
Deutsch-französische Grenze	41 010,9	11,9	42 859,5	11,9	47 577,8	12,1	23 823,3	9,9	24 457,5	9,8	29 694,6	10,0
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	10 592,8	3,1	11 725,2	3,2	12 108,4	3,1	15 596,2	6,5	17 521,1	7,0	19 780,2	6,6
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	31 250,8	9,1	31 739,9	8,8	34 939,8	8,9	28 353,7	11,8	30 549,4	12,2	36 503,9	12,2
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	8 814,9	2,6	10 909,5	3,0	12 261,7	3,1	2 531,3	1,1	2 889,2	1,2	3 324,7	1,1
Grenze zur DDR	3 077,9	0,9	3 110,7	0,9	3 632,5	0,9	3 334,1	1,4	3 571,2	1,4	4 061,1	1,4
Berlin (West)	1 058,2	0,3	998,8	0,3	1 029,7	0,3	544,6	0,2	532,6	0,2	592,3	0,2
Luftverkehr	190,7	0,1	260,6	0,1	232,4	0,1	14 274,4	5,9	16 826,3	6,7	20 430,3	6,8
Postverkehr	5,1	0,0	4,1	0,0	7,7	0,0	1 724,6	0,7	1 796,3	0,7	2 265,3	0,8

¹⁾ Eigengewicht, Reingewicht. — ²⁾ Grenzübergangswert. — ³⁾ Einschl. Bremerhaven.

Schaubild 1

EINFUHR (GENERALHANDEL) 1979
NACH GRENZABSCHNITTEN UND WICHTIGEN VERKEHRSZWEIGEN

Aufgrund der Angaben über das Eigengewicht/Reingewicht



Statistisches Bundesamt 80 0550

nen. Die unterschiedlich hohen Veränderungsdaten der Mengen und Werte lassen bereits in dieser globalen Betrachtung die starken Steigerungen der Einfuhrdurchschnittswerte von 1978 auf 1979 erkennen.

Einfuhr nach Verkehrszweigen

In der Aufgliederung der Einfuhr nach Verkehrszweigen beim Grenzübergang zeigen sich ebenfalls je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung unterschiedliche Anteile und vorwiegend preisbedingt unterschiedliche Veränderungen zum Vorjahr. Der Menge nach stand im Berichtsjahr der unmittelbare Seeverkehr mit 29 % der Gesamteinfuhr an der Spitze der Verkehrszweige, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (28 %), dem Binnenschiffsverkehr (23 %), dem Straßenverkehr (13 %) und dem Eisenbahnverkehr (7 %). Die im Luftverkehr und im Postweg bezogenen Einfuhrmengen waren demgegenüber sehr gering (0,1 %).

Gemessen an den Werten entfielen allein 41 % der Gesamteinfuhr auf den Straßenverkehr. Zweitwichtigste Transportart war der unmittelbare Seeverkehr (22 %), vor dem Rohrleitungsverkehr (9 %), dem Eisenbahnverkehr (9 %) und dem Binnenschiffsverkehr (8 %). Der Luftverkehr erreichte aufgrund der besonderen Warenstruktur dieses Verkehrszweiges bei relativ hohen Durchschnittswerten immerhin einen Anteil von 7 % der Gesamteinfuhr. Dementsprechend war auch der Postverkehr dem Werte nach mit 1 % beteiligt.

Mengenmäßig haben sich in erster Linie die Importe über die Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland (+ 14 %) und im Rohrleitungsverkehr (+ 13 %) erhöht, allerdings bei gleichzeitig starken Steigerungen der Durchschnittswerte, die in den relativ hohen Zuwachsraten für die Werte (+ 26 bzw. + 42 %) ihren Niederschlag gefunden haben. Dem Wert nach war der absolut größte Zuwachs bei den Importen über die Straße (+ 14 %) zu verzeichnen. Relativ bedeutend war auch die wertmäßige Veränderung der Einfuhr im Luftverkehr (+ 21 %), deren Menge aber um 11 % niedriger war als im Vorjahr. Unterschiedlich fiel auch der Vorjahresvergleich bei den Bezügen über Binnenwasserstraßen aus (Menge: - 0,1 %; Wert: + 21 %).

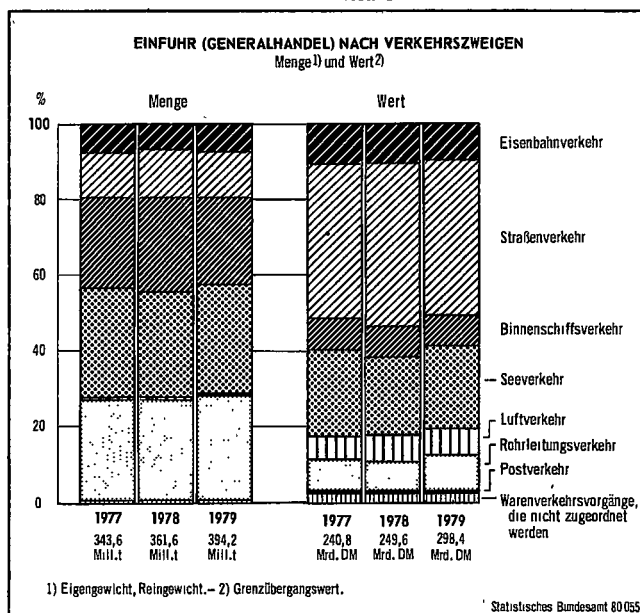
Stellt man die relativen Mengenveränderungen den entsprechenden Angaben der Verkehrsstatisik gegenüber, so zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung:

Verkehrsstatisik	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent		Einfuhrstatisik	
	1978	1979	1978	1979
Eisenbahnverkehr	- 2	+ 13	- 2	+ 11
Straßenverkehr	+ 8	+ 7	+ 9	+ 7
Binnenschiffsverkehr	+ 10	+ 1	+ 10	- 0
Seeverkehr	+ 0	+ 16	+ 2	+ 11
Luftverkehr	+ 15	+ 4	+ 37	- 11
Rohrleitungsverkehr	+ 0	+ 1	+ 5	+ 13

Bei einem Vergleich der absoluten Mengenzahlen⁴⁾ müssen die eingangs erwähnten methodischen Unterschiede zwischen beiden Statistiken berücksichtigt werden. Dies

4) Siehe hierzu Ergebnisse in den Fachserien 7 und 8.

Schaubild 2



gilt sowohl für die Gesamtgrößen als auch für die regional und warenmäßig aufgegliederten Ergebnisse. Die Differenzen in den Ergebnissen des Rohrleitungsverkehrs erklären sich z. B. insbesondere dadurch, daß im Auslandsempfang der Verkehrsstatisik keine Angaben für Gas, Trinkwasser und aromatenreiche Öle erfaßt werden.

Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr

Die im Rahmen der Einfuhrstatisik als „Seeverkehr“ nachgewiesenen Ergebnisse stellen nur die unmittelbaren in Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland angelandeten Importgüter dar. Die Angaben lassen somit nicht erkennen, in welchen anderen europäischen Seehäfen die über Landgrenzen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Güter ursprünglich angekommen sind. Ungefähre Größenordnungen über diese sogenannte mittelbare Einfuhr über See können jedoch unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Grenzabschnitten in Kombination mit den Herstellungsländern, die für einen Seetransport in Frage kommen, errechnet werden⁵⁾. Die mit diesem Verfahren ermittelte Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr stellte sich im Jahr 1979 auf 135,5 Mill. t mit einem Wert von 58,6 Mrd. DM. Zählt man hierzu noch den unmittelbaren Eingang über Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, so errechnet sich die Gesamteinfuhr im Seeverkehr von 249,4 Mill. t mit einem Wert von 124,3 Mrd. DM.

5) Die im Luftverkehr in anderen europäischen Ländern angekommenen und mit anderen Beförderungsmitteln über Landgrenzen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Waren können dabei allerdings nicht ausgegliedert werden. Entsprechendes gilt auch für die aus überseeischen Ländern (insbesondere aus Japan und dem Iran) über die Ostgrenzen auf Schiene und Straße herantransportierten Güter. Der Anteil dieser unberücksichtigt gebliebenen Güter ist vermutlich sehr gering.

Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	Menge ²⁾						Wert ³⁾					
	1977		1978		1979		1977		1978		1979	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	343 624,8	100	361 627,2	100	394 199,4	100	240 779,8	100	249 612,8	100	298 427,3	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	25 806,4	7,5	25 374,5	7,0	28 099,2	7,1	24 445,0	10,2	25 205,9	10,1	27 701,2	9,3
Straßenverkehr	42 559,5	12,4	46 515,4	12,9	49 967,3	12,7	98 918,8	41,1	108 319,7	43,4	123 539,3	41,4
Binnenschiffsverkehr	81 318,6	23,7	89 288,5	24,7	89 173,1	22,6	20 241,3	8,4	20 107,2	8,1	24 249,6	8,1
Seeverkehr	98 589,1	28,7	100 208,3	27,7	113 939,4	28,9	55 401,8	23,0	52 001,8	20,8	65 665,8	22,0
Luftverkehr	190,7	0,1	260,6	0,1	232,4	0,1	14 274,4	5,9	16 826,3	6,7	20 430,3	6,8
Rohrleitungsverkehr	93 519,8	27,2	98 263,8	27,2	110 932,2	28,1	20 221,4	8,4	19 624,3	7,9	27 908,7	9,4
Postverkehr		5,1		0,0		7,7	1 724,6	0,7	1 796,3	0,7	2 265,3	0,8

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Eigengewicht, Reingewicht. — 3) Grenzübergangswert.

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Jahr	Insgesamt	Darunter			
		Seeverkehr			Reiner Landverkehr ¹⁾
		zusammen	unmittelbar	mittelbar	
		Menge ²⁾ Mill. t ³⁾			
1969	268,9	190,1	87,9	102,2	78,2
1970	300,9	212,4	99,0	113,4	87,9
1971	306,2	207,4	97,1	110,3	97,7
1972	320,8	211,6	96,7	114,9	108,3
1973	351,3	231,1	104,1	127,0	119,5
1974	349,6	230,7	108,7	122,0	116,9
1975	322,9	206,4	95,3	111,1	114,6
1976	353,3	224,8	103,9	120,9	126,4
1977	343,6	215,7	98,6	117,1	124,2
1978	361,6	222,6	100,2	122,4	129,0
1979	394,2	249,4	113,9	135,5	132,4
		in %			
1969	100	70,7	32,7	38,0	29,1
1970	100	70,6	32,9	37,7	29,2
1971	100	67,7	31,7	36,0	31,9
1972	100	66,0	30,1	35,8	33,8
1973	100	65,8	29,6	36,1	34,0
1974	100	66,0	31,1	34,9	33,4
1975	100	63,9	29,5	34,4	35,5
1976	100	63,6	29,4	34,2	35,8
1977	100	62,8	28,7	34,1	36,1
1978	100	61,5	27,7	33,8	35,7
1979	100	63,3	28,9	34,4	33,6
		Wert ⁴⁾ Mrd. DM			
1969	98,8	40,9	23,6	17,3	47,6
1970	111,1	45,4	26,2	19,3	54,5
1971	121,3	46,3	26,8	19,5	62,3
1972	130,1	47,5	27,4	20,1	70,1
1973	147,0	55,7	31,6	24,2	77,9
1974	186,6	81,1	44,2	36,9	88,4
1975	190,3	78,3	41,8	36,6	93,4
1976	229,1	96,3	51,9	44,5	111,0
1977	240,8	101,9	55,4	46,5	117,0
1978	249,6	98,9	52,0	46,9	124,8
1979	298,4	124,3	65,7	58,6	142,8
		in %			
1969	100	41,4	23,9	17,5	48,2
1970	100	40,9	23,6	17,3	49,1
1971	100	38,1	22,1	16,0	51,3
1972	100	36,5	21,1	15,5	53,9
1973	100	37,9	21,5	16,4	53,0
1974	100	43,5	23,7	19,8	47,4
1975	100	41,2	22,0	19,2	49,1
1976	100	42,1	22,6	19,4	48,5
1977	100	42,3	23,0	19,3	48,6
1978	100	39,6	20,8	18,8	50,0
1979	100	41,6	22,0	19,6	47,9

1) Einschl. Binnenschiffs- und Rohrleitungsverkehr der beteiligten Länder. — 2) Eigengewicht, Reingewicht. — 3) Bis 1969 ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge. — 4) Grenzübergangswert.

Von 1978 auf 1979 wuchsen die Einfuhren im Seeverkehr damit mengenmäßig um 12 % und dem Werte nach um 26 %. Das Transportaufkommen der Einfuhr im unmittelbaren Seeverkehr (+ 14 % auf 113,9 Mill. t) stieg dabei etwas stärker als das des mittelbaren Seeverkehrs (+ 11 % auf 135,5 Mill. t). Der Anteil des gesamten Seeverkehrs an der Einfuhr nahm als Folge dieser Entwicklung der Menge nach von 62 auf 63 % und dem Werte nach von 40 auf 42 % zu.

Die mittelbaren Importe über See erstreckten sich 1979 insbesondere auf Eingänge über die niederländische Grenze (81,7 Mill. t), die österreichische Grenze (22,5 Mill. t), die französische Grenze (20,6 Mill. t) und die schweizerische Grenze (7,8 Mill. t). Die Angaben für diese Verkehrswege lassen Rückschlüsse zu, in welchem Umfange andere europäische Häfen an Importen nach der Bundesrepublik Deutschland beteiligt waren. Mengenmäßig spielten beim Grenzübergang der Rohrleitungsverkehr (49 %) und der Binnenschiffsverkehr (42 %) die größte Rolle. Dem Werte nach dominierte der Straßenverkehr (40 %), gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (32 %), dem Binnenschiffsverkehr (22 %) und dem Eisenbahnverkehr (6 %).

Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen

Die Gesamtmenge der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 394,2 Mill. t verteilte sich im Berichtsjahr zu 54 % auf europäische Herstellungsländer, zu 17 %

auf afrikanische, zu 14 % auf amerikanische und zu 13 % auf asiatische Herstellungsländer⁹⁾. In Australien und Ozeanien hatten gut 2 % der deutschen Einfuhr ihren Ursprung. Die außerordentlich große Bedeutung der europäischen Partnerländer wird bei wertmäßiger Betrachtung noch deutlicher (68 %).

Der Menge nach entfielen unter den europäischen Herstellungsländern auf die Niederlande (53,5 Mill. t), Skandinavien (38,3 Mill. t), die europäischen Staatshandelsländer (32,1 Mill. t) und Frankreich (30,3 Mill. t) die größten Anteile. Im Vergleich der Jahre 1978 auf 1979 stieg die Einfuhrmenge niederländischer Herkunft um 2 %. Im einzelnen standen hier aber zunehmende Importe über deutsche Seehäfen (+ 37 %), über die Straße (+ 9 %) und in Rohrleitungen (+ 6 %) sinkenden Bezügen auf Binnenwasserstraßen gegenüber (- 17 %). Die Gesamteinfuhrmenge aus den Herstellungsländern des skandinavischen

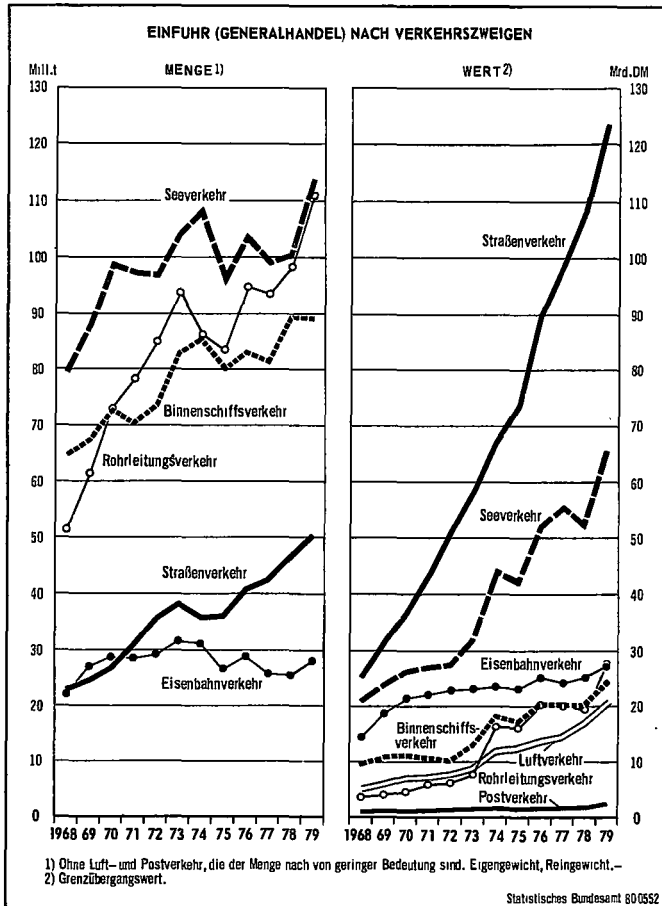
9) Siehe auch Tabellen, S. 445* ff.

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen¹⁾, Erdteilen und europäischen Ländern

Herstellungsländ.	Jahr	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Binnenschiffs-	See-	Übrige Verkehrszweige
Mengen in Mill. t							
Europa	1978	196,1	20,3	43,7	49,9	36,9	45,3
	1979	213,4	22,0	46,9	46,4	44,8	53,3
darunter:							
Skandinavien	1978	31,9	1,5	2,4	5,0	14,2	8,7
	1979	38,3	1,3	2,6	5,8	16,9	11,6
Frankreich	1978	29,6	4,6	12,2	11,8	0,6	0,4
	1979	30,3	5,2	12,5	11,5	0,6	0,4
Niederlande	1978	52,7	0,9	9,6	15,1	2,2	24,8
	1979	53,5	1,0	10,4	12,6	3,1	26,3
Europäische Staatshandelsländer	1978	29,3	6,0	1,5	4,3	9,5	7,9
	1979	32,1	6,6	1,8	4,0	9,7	10,0
Belgien u. Luxemburg	1978	17,8	2,6	6,8	7,4	0,8	0,2
	1979	17,9	3,1	7,4	6,6	0,7	0,1
Italien	1978	10,3	2,2	5,2	1,7	0,8	0,4
	1979	9,5	2,0	5,3	1,1	0,7	0,3
Österreich, Jugoslawien	1978	5,4	1,3	2,8	0,4	0,0	1,0
	1979	6,2	1,6	3,2	0,3	0,0	1,0
Großbritannien	1978	12,3	0,1	1,2	1,7	7,5	1,8
	1979	18,5	0,1	1,4	1,9	11,8	3,3
Übriges Europa	1978	6,7	1,0	2,0	2,5	1,1	0,1
	1979	7,2	1,1	2,2	2,5	1,3	0,1
Afrika	1978	57,2	1,5	0,5	10,9	13,6	30,7
	1979	65,2	1,5	0,4	11,8	17,0	34,5
Amerika	1978	45,2	3,0	1,6	21,7	18,7	0,3
	1979	54,3	4,0	1,7	23,9	24,3	0,3
Asien	1978	53,4	0,2	0,7	2,2	26,3	24,0
	1979	51,6	0,2	0,8	2,2	23,5	24,9
Australien und Ozeanien	1978	9,7	0,4	0,1	4,5	4,7	0,0
	1979	9,6	0,3	0,1	4,9	4,3	0,0
Insgesamt	1978	361,6	25,4	46,5	89,3	100,0	100,2
	1979	394,2	28,1	50,0	89,2	113,9	113,0
Werte in Mrd. DM							
Europa	1978	170,0	23,5	98,1	12,5	16,4	19,5
	1979	201,5	26,0	111,3	16,1	23,6	24,5
darunter:							
Skandinavien	1978	15,2	0,9	3,1	1,4	7,4	2,4
	1979	18,7	1,0	3,7	1,5	9,4	3,2
Frankreich	1978	28,4	3,5	20,8	1,3	1,0	1,9
	1979	33,4	4,0	23,9	1,5	1,7	2,3
Niederlande	1978	30,8	1,0	19,4	4,3	0,9	5,2
	1979	35,9	1,1	21,0	6,0	1,2	6,6
Europäische Staatshandelsländer	1978	12,0	2,9	2,8	1,2	3,1	2,0
	1979	15,6	3,4	3,1	1,6	4,8	2,7
Belgien u. Luxemburg	1978	20,6	2,2	15,1	2,1	0,2	1,0
	1979	23,5	2,6	16,7	2,8	0,3	1,0
Italien	1978	23,3	7,6	13,8	0,6	0,3	0,9
	1979	25,8	7,9	15,7	0,6	0,4	1,3
Österreich, Jugoslawien	1978	9,0	2,2	5,8	0,2	0,0	0,8
	1979	10,7	2,5	7,1	0,2	0,0	0,8
Großbritannien	1978	12,5	0,4	6,8	0,6	2,4	2,3
	1979	17,3	0,6	8,0	0,9	4,5	3,3
Übriges Europa	1978	18,1	2,6	10,4	0,9	1,1	3,0
	1979	20,6	2,8	12,2	0,9	1,3	3,3
Afrika	1978	15,7	0,3	1,6	1,3	4,7	7,7
	1979	21,8	0,3	1,6	1,3	6,4	12,1
Amerika	1978	31,4	0,6	4,2	4,8	14,0	7,7
	1979	36,3	0,7	5,0	5,2	16,3	9,2
Asien	1978	30,7	0,7	4,3	1,0	15,7	9,0
	1979	36,7	0,7	5,3	1,1	18,1	11,4
Australien und Ozeanien	1978	1,9	0,0	0,1	0,5	1,2	0,1
	1979	2,1	0,0	0,2	0,6	1,2	0,1
Insgesamt	1978	249,6	25,2	108,3	20,1	52,0	44,0
	1979	298,4	27,7	123,5	24,2	65,7	57,3

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Schaubild 3



schen Raumes lag um 20 % über dem Vorjahr. Diese Zunahme der Transportmengen verteilte sich mit Ausnahme des Schienenverkehrs (−14 %) auf alle Verkehrszweige. Beachtliche Transportgewinne zeigten sich dabei im unmittelbaren Seeverkehr (+19 %) und im Rohrleitungsverkehr (+33 %).

Die aus den europäischen Staatshandelsländern stammenden Importmengen erhöhten sich 1979 um 10 %. An dieser Zunahme partizipierten vor allem die Transporte in Rohrleitungen (+26 %), über die Schiene (+9 %) und über die Straße (+21 %), während die Eingänge im Binnenschiffsverkehr rückläufig waren (−7 %). Die Zunahme der Einfuhrmengen französischen Ursprungs (+2 %) schlug sich vor allem bei den Eisenbahntransporten (+15 %) und im Straßenverkehr (+2 %) nieder. Abgenommen hat aber auch hier der Import über Binnenwasserstraßen (−3 %). Unter den anderen europäischen Herstellungsländern sind u. a. die Veränderungen der Einfuhrmenge aus Belgien im Binnenschiffsverkehr (−10 %), aus Italien im Eisenbahnverkehr (−8 %) und im Binnenschiffsverkehr (−32 %) sowie aus Österreich und Jugoslawien über Schiene (+19 %) und Straße (+17 %) zu erwähnen. Bei den Importen aus Großbritannien expandierten — wie in den beiden Vorjahren — besonders ausgeprägt die Transporte über deutsche Seehäfen (+56 %) und in Rohrleitungen (+87 %). Diese Entwicklung ist in starkem Maße auf zunehmende Bezüge von Mineralöl und Mineralölprodukten aus dem Nordseegebiet zurückzuführen.

Unter den Importen afrikanischen Ursprungs dominierten auch im Berichtsjahr die Transporte über die deutsche Grenze in Rohrleitungen (53 %), im unmittelbaren Seeverkehr (26 %) und auf Binnenwasserstraßen (18 %). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Zuwachs der Importmenge um 14 % auf 65,2 Mill. t, der in erster Linie auf den Rohrleitungsverkehr (+12 %) und den Eingang über deutsche Seehäfen (+25 %) entfiel.

An den Importen aus Amerika (+20 % auf 54,3 Mill. t) waren in der Hauptsache der unmittelbare Seeverkehr (mit 45 %) und der Binnenschiffsverkehr (44 %) beteiligt. Hohe Veränderungsraten waren bei den Beförderungsmengen des unmittelbaren Seeverkehrs (+31 %) und des Eisenbahnverkehrs (+33 %) zu verzeichnen.

Die Schwerpunkte der Einfuhren asiatischen Ursprungs (−3 % auf 51,6 Mill. t) lagen bei den Mengen des Rohrleitungsverkehrs (48 %) und des unmittelbaren Seeverkehrs (46 %), auf die auch in erster Linie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen waren (+4 bzw. −11 %). Die Bezüge von Waren mit Ursprung in Australien und Ozeanien (−1 % auf 9,6 Mill. t) erfolgten fast ausschließlich auf Binnenwasserstraßen (51 %) und im unmittelbaren Seeverkehr (44 %). Auslaggebend für den Rückgang waren hier die Eingänge über deutsche Seehäfen (−9 %) und die Schienentransporte (−29 %), bei steigenden Importen mit Binnenschiffen (+9 %).

Einfuhr im Luftverkehr

Die seit Jahren registrierte Aufwärtsentwicklung der Importe der Bundesrepublik Deutschland im Luftverkehr hat sich im Berichtsjahr der Menge nach nicht fortgesetzt (−11 % auf 232 422 t). Wertmäßig ergab sich jedoch auch 1979 eine Steigerung (+21 % auf 20,4 Mrd. DM). Am Gesamtwert der Einfuhr war der Luftverkehr unverändert mit 7 % beteiligt. Der Menge nach war 1979

Tabelle 5: Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	Menge ¹⁾			Wert ²⁾		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979
	1 000 t			Mill. DM		
Insgesamt	190,7	260,6	232,4	14 274	16 826	20 430
darunter:						
Berlin (West)	7,2	9,4	8,5	209	225	303
Bremen	4,4	4,8	4,7	147	227	281
Düsseldorf	21,8	46,8	26,2	1 244	1 291	1 570
Frankfurt am Main	65,5	104,7	83,2	6 362	7 635	9 290
Hamburg	22,1	18,9	28,3	1 623	1 996	2 142
Hannover	4,0	4,3	6,5	365	397	596
Köln/Bonn	22,2	27,4	28,0	673	747	1 004
München	23,4	20,4	23,3	2 100	2 557	3 113
Nürnberg	5,0	5,7	6,3	389	429	497
Stuttgart	14,7	13,9	16,7	1 135	1 287	1 596

1) Eigengewicht, Reingewicht. — 2) Grenzübergangswert.

der Flughafen Frankfurt/M. mit 36 % der gesamten Luftfrachteinfuhr am bedeutendsten, gefolgt von Hamburg, Köln/Bonn (je 12 %), Düsseldorf (11 %) und München (10 %). Unter den übrigen Flughäfen erbrachten noch Stuttgart (7 %), Berlin (West) (4 %), Hannover, Nürnberg (je 3 %) und Bremen (2 %) nennenswerte Anteile an der Gesamteinfuhr im Luftverkehr. Wertmäßig betrachtet lagen Frankfurt/M. (46 %), München (15 %) und Hamburg (11 %) an der Spitze der Importflughäfen.

Im Vorjahresvergleich waren vor allem die Importmengen für Frankfurt/M. (−21 %) und Düsseldorf (−44 %) niedriger als 1978, während insbesondere über die Flughäfen Hamburg (+50 %), München (+15 %), Stuttgart (+20 %) und Hannover (+49 %) mehr eingeführt wurde.

In der Gliederung nach Herstellungsländern entfielen je ein knappes Drittel der Importmenge des Luftverkehrs auf Amerika, Europa und Asien, 6 % auf Afrika und 1 % auf Australien und Ozeanien. Wertmäßig berechnet waren Amerika (39 %) und Europa (32 %) am stärksten am Luftfrachtimport beteiligt. Die Herkunftsräume Asien und Afrika stellten weitere 21 bzw. 8 %.

Die Warenstruktur der Einfuhr im Luftverkehr (20,4 Mrd. DM) war auch im Berichtsjahr durch hochwertige Güter bestimmt. Unter ihnen fielen Maschinenbauerzeugnisse (3,7 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (3,2 Mrd. DM), Erzeugnisse der Luftfahrtindustrie (1,9 Mrd. DM), feinmechanische und optische Erzeugnisse (1,9 Mrd. DM) sowie Perlen, Edelsteine, Edelmetalle und dgl. (1,7

Mrd. DM) besonders ins Gewicht. Unter den übrigen Waren des Luftverkehrs sind noch die Bezüge von Pelzwaren, Geweben, Gewirken, Bekleidung und Waren des Blumenhandels zu erwähnen.

Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Die Aufgliederung der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland 1979 nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft weist je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung unterschiedliche Anteile aus. Während die Gesamtmenge (394,2 Mill. t) schwerpunktmäßig auf gewerbliche Rohstoffe (55 %) und Halbwaren (27 %) entfiel, wurde der Gesamtwert (298,4 Mrd. DM) hauptsächlich durch die gewerblichen Fertigwaren bestimmt (53 %). In der Unterteilung der Warengruppen nach Verkehrszweigen werden Strukturunterschiede ebenfalls sichtbar⁷⁾. Güter der Ernährungswirtschaft wurden mengenmäßig 1979 in erster Linie über die Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland (40 %), über die Straße (29 %) und im Binnenschiffsverkehr (25 %) bezogen. Wertmäßig stand dagegen der Straßenverkehr (49 %) an erster Stelle.

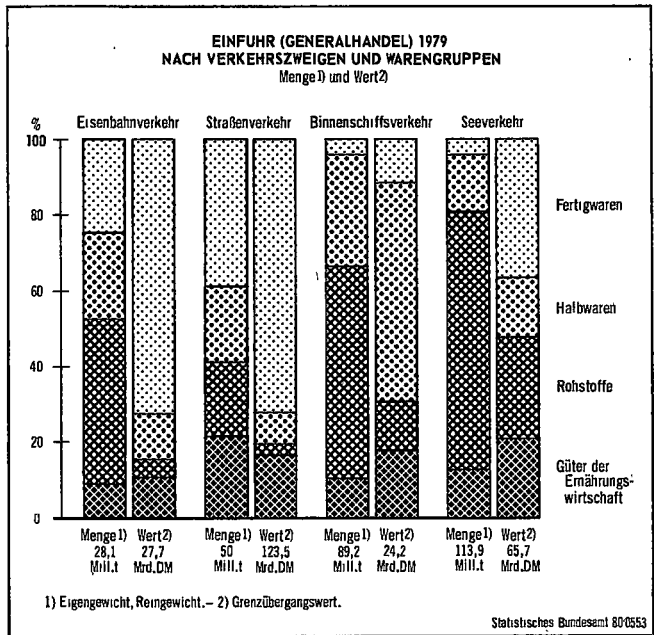
Die Einfuhren von gewerblichen Rohstoffen wurden — von der Menge her betrachtet — vor allem im unmittelbaren Seeverkehr (36 %), über Rohrleitungen (30 %) und mit Binnenschiffen (23 %) herantransportiert. Gemessen an den Werten lagen die Schwerpunkte noch stärker beim Rohrleitungsverkehr (42 %) und beim unmittelbaren Seeverkehr (40 %). Die Auslandsbezüge von gewerblichen Halbwaren bestanden mengenmäßig hauptsächlich aus Transporten im Rohrleitungsverkehr (44 %), im Binnenschiffsverkehr (25 %) und im unmittelbaren Seeverkehr (16 %). Wertmäßig berechnet war die Beteiligung etwas ausgewogener (Binnenschiff: 28 %, Straße: 21 %, See: 21 % und Rohrleitung: 19 %).

Bei den Importen gewerblicher Fertigwaren erbrachte der Straßentransport sowohl mengenmäßig (55 %) als auch wertmäßig (56 %) den größten Anteil im Verkehrsaufkommen. Von Bedeutung war im Fertigwarenssektor auch der Lufttransport, der hier dem Werte nach immerhin 12 % erreichte.

Im Vergleich der Jahre 1978 auf 1979 war die Zunahme des Transportvolumens im Eisenbahnverkehr (+ 11 %) vorwiegend auf höhere Beförderungsmengen von gewerblichen Rohstoffen (+ 9 %) und Fertigwaren (+ 13 %) zurückzuführen, unter denen die Bezüge von Eisenerzen und Walzwerkserzeugnissen eine besondere Rolle spielten. Die im Straßenverkehr eingeführten Mengen nahmen um 7 % zu. Diese Steigerung verteilte

⁷⁾ Siehe auch Tabellen, S. 445* ff.

Schaubild 4



sich auf alle Warengruppen, vor allem aber auf gewerbliche Fertigwaren (+ 11 %), die an der Gesamteinfuhr im Straßenverkehr mit 39 % beteiligt waren. Im Binnenschiffsverkehr stagnierten die Transportmengen insgesamt (— 0,1 %). Im einzelnen stand aber einem Rückgang der Importe von gewerblichen Halbwaren um 19 % (Roh-eisen, Kraftstoffe und Schmieröle) eine Zunahme der Bezüge von gewerblichen Rohstoffen um 13 % (Eisenerze und NE-Metallerze) gegenüber. Die auf Binnenschiffen transportierten Mengen an gewerblichen Fertigwaren stiegen um 5 %, während das Aufkommen an Gütern der Ernährungswirtschaft leicht zurückging (— 0,6 %).

Der Zuwachs der Importmengen im unmittelbaren Seeverkehr (+ 14 %) resultierte besonders aus verstärkten Beförderungen von gewerblichen Rohstoffen (+ 18 %) — darunter vor allem von Kohle, Erdöl und Eisenerzen — und von gewerblichen Fertigwaren (+ 16 %). Die Durchsatzmengen des Rohrleitungsverkehrs haben sich von 1978 auf 1979 um 13 % erhöht. Dabei ergaben sich sowohl für Mineralöl als auch für Mineralölprodukte und Erdgas ähnlich hohe Zuwachsraten (+ 13 bzw. 11 %). Be.

Geld und Kredit

Hypothekarkredit 1979

Am Markt für Hypothekarkredite wird zwischen einem organisierten und einem nicht organisierten Kreditgeschäft unterschieden. Auf dem organisierten Markt treten als Hauptanbieter die Realkreditinstitute (private und öffentlich-rechtliche Boden- und Kommunkreditinstitute, Schiffspfandbriefbanken und Bausparkassen) auf. Daneben gewähren in zunehmendem Maße auch die Universalbanken (Sparkassen, Kreditbanken und Kreditgenossenschaften) und Versicherungen hypothekarisch gesicherte Darlehen. Der folgende Bericht beschränkt sich auf den organisierten Markt für Hypothekarkredite, da der nicht organisierte Markt für Hypothekarkredite (Privathypothekarkredite, die insbesondere von Arbeitgebern angeboten werden) statistisch nicht erfaßt werden kann.

Erhebliche Steigerung der Kreditkosten

Durch eine gestiegene Kapitalnachfrage im Zusammenhang mit dem Konjunkturaufschwung sowie einer restriktiven Liquiditätspolitik der Deutschen Bundesbank hatte die Zinsentwicklung ab Mitte 1979 eine steigende Tendenz. Der Durchschnittszinssatz für neu gewährte Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke erhöhte sich von 6,57 % Ende 1978 auf 8,74 % Ende 1979. Obwohl damit die Kreditkonditionen erheblich über den Sätzen des Vorjahres lagen, hat das organisierte Hypothekarkreditgeschäft 1979 noch einmal kräftig zugenommen. Netto — nach Abzug der plan- und außerplanmäßigen Tilgungen — wurden 1979 insgesamt 39,19 Mrd. DM Hypothekarkredite gewährt gegenüber 34,69 Mrd. DM im Jahr 1978. Der Bestand stieg damit bis Ende 1979 um 8,8 % (1978: + 8,4 %) auf 485,49 Mrd. DM. Diese günstige Entwicklung dürfte auf die ty-

pische Eigenschaft des Hypothekarkreditgeschäftes zurückzuführen sein, daß zwischen Kreditzusage und Auszahlung der Darlehen ein großer zeitlicher Abstand besteht. Demnach dürfte ein großer Teil der 1979 ausbezahlten Darlehen bereits 1978 oder zu Beginn des Berichtsjahres, als das Zinsniveau noch relativ niedrig war, zugesagt worden sein. Ende 1978 waren noch Hypothekenzusagen in Höhe von 24,99 Mrd. DM unerledigt. Dieser Überhang wurde — bei etwa unveränderten Kapitalzusagen der Bausparkassen, die einen konstanten Zinssatz anbieten — um knapp 2 auf 23,08 Mrd. DM abgebaut. Die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten blieben jedoch — entgegen ersten Erwartungen — nicht ohne Auswirkungen auf die Wohnungsbautätigkeit. Während die Zahl der Baufertigstellungen nur leicht unter dem Vorjahresniveau blieb, ist die Zahl der genehmigten Bauvorhaben stärker zurückgegangen. Daß trotzdem das 1979 gewährte Hypothekarkreditvolumen noch höher war als im Vorjahr, ist u. a. auf die hohen Preissteigerungen für Bauleistungen sowie die Verteuerung durch Verknappung von Grundstücken zurückzuführen. Wahrscheinlich wurden auch weiter steigende Finanzierungskosten erwartet. Außerdem könnte der Kreditbedarf durch Modernisierungsinvestitionen, die durch staatliche Zuschüsse noch gefördert werden, verstärkt worden sein. Die starke Verteuerung der Darlehen ging hauptsächlich zu Lasten der Bodenkreditinstitute, während Bausparkassen, Universalbanken und Versicherungen infolge günstigerer Konditionen deutlich an Boden gewonnen haben.

Unterschiedliche Entwicklung auf der Refinanzierungsseite

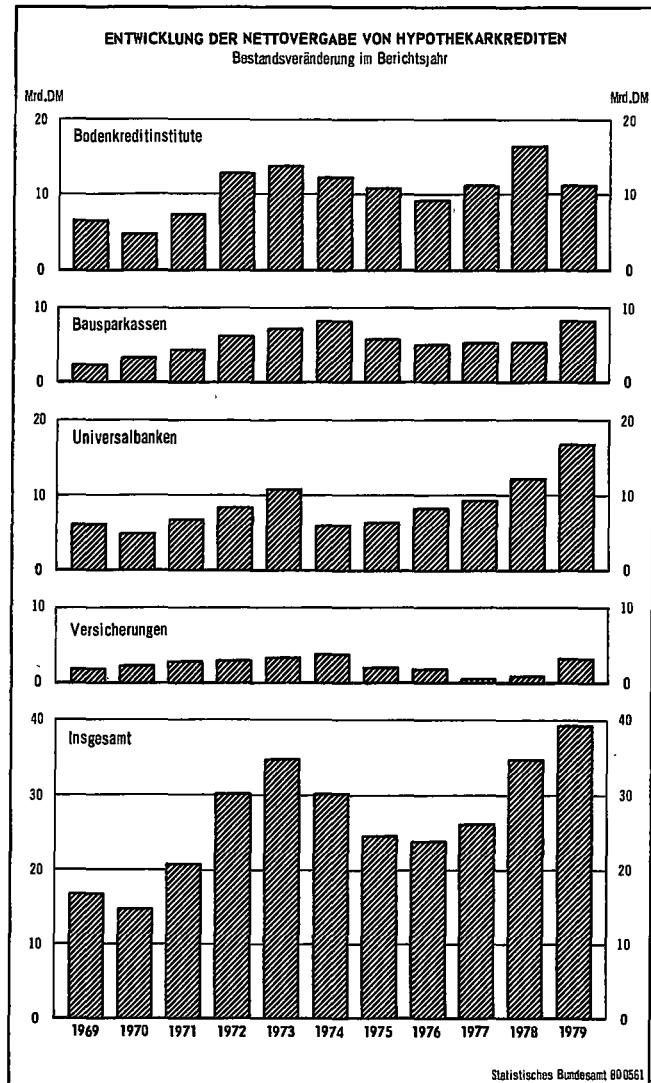
Bei den Bodenkreditinstituten wird die Höhe der Refinanzierung von der Nachfrage nach Hypothekarkrediten bestimmt. Dagegen ist das Hypothekarkreditgeschäft bei Universalbanken und Versicherungen eine Anlagemöglichkeit für die ihnen zugeflossenen Spargelder bzw. Beitragszahlungen.

Am Rentenmarkt wurden 1979 von allen inländischen Emittenten Schuldverschreibungen (einschl. Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 122,76 Mrd. DM erstmals abgesetzt. Dieser Betrag lag noch um 11,36 Mrd. DM oder 10,2% über dem bisherigen Höchstabsatz des Vorjahres. Da jedoch die Tilgungsleistungen 1979 gegenüber dem Vorjahr allein um 14,15 Mrd. DM (+ 25,7%) zunahmen, lag der Nettoabsatz mit 53,44 Mrd. DM nur wenig über dem des Vorjahres (52,54 Mrd. DM), jedoch erheblich unter dem höchsten Nettoabsatz von 62,00 Mrd. DM im Jahr 1977.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute — die am gesamten Rentenmarkt zu etwa 75% beteiligt sind — konnten ihren Erstabsatz an Schuldverschreibungen¹⁾ auf 92,03 Mrd. DM (+ 13,3%) steigern.

¹⁾ Siehe „Boden- und Kommunalkreditinstitute 1978“ in WiSta 4/1980, S. 258 ff. und Fachserie 9, Reihe 1 „Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979“.

Schaubild 1



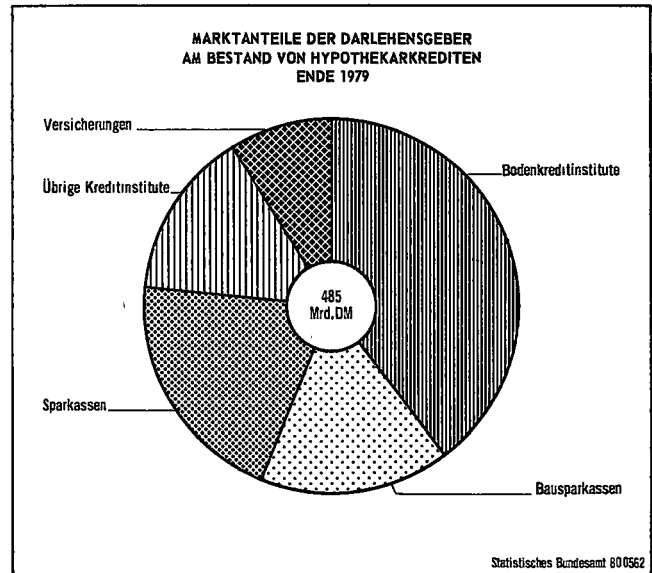
Trotz höherer Tilgungen blieb auch der gesamte Nettoabsatz mit 41,63 Mrd. DM um 10,5% über dem Vorjahresergebnis. Diese stärkere Beanspruchung des Marktes galt jedoch nicht für den Absatz von Hypothekendarlehen, deren Erlöse zur Gewährung von Hypothekarkrediten benötigt werden. Der Nettoabsatz für diese Pfandbriefe verringerte sich 1979 um 41,6% und betrug nur noch 7,20 Mrd. DM. Der Nettoemissionserlös von Kommunalobligationen (23,46 Mrd. DM), aus deren Verkauf zu einem geringen Teil kommunalverbürgte Hypothekarkredite finanziert werden, ist dagegen unverändert geblieben (+ 0,3%).

Tabelle 1: Bestandsveränderung an Hypothekarkrediten bei Kreditinstituten und Versicherungen¹⁾
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1978		1979		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Realkreditinstitute	+21 714	+ 9,4	+19 369	+ 7,7	+18 013	+10,3	+17 344	+ 9,0	+ 227	+ 2,7	- 222	- 2,6
Bodenkreditinstitute	+16 358	+ 9,9	+11 088	+ 6,1	+12 657	+11,5	+ 9 063	+ 7,4	+ 227	+ 2,7	- 222	- 2,6
Bausparkassen	+ 5 356	+ 8,2	+ 8 281	+11,7	+ 5 356	+ 8,2	+ 8 281	+11,7	—	—	—	—
Universalbanken	+12 100	+ 8,6	+16 723	+10,9	+ 9 407	+ 8,1	+13 446	+10,8	+ 31	+ 4,6	- 89	-12,5
Sparkassen	+ 7 020	+ 8,4	+ 9 112	+10,1	+ 5 279	+ 8,2	+ 6 783	+ 9,8	- 9	- 5,2	- 17	-10,4
Kreditgenossenschaften ²⁾	+ 2 007	+11,3	+ 3 008	+15,2	+ 1 462	+11,3	+ 2 412	+16,8	+ 8	+15,1	+ 13	+21,3
Sonstige Kreditinstitute	+ 3 073	+ 7,7	+ 4 603	+10,7	+ 2 666	+ 6,9	+ 4 251	+10,3	+ 32	+ 7,7	- 85	-17,5
Versicherungen	+ 879	+ 2,2	+ 3 099	+ 7,7	+ 842	+ 2,3	+ 2 999	+ 7,9	- 21	-16,0	- 5	- 4,5
Lebensversicherungsunternehmen	+ 926	+ 3,4	+ 3 048	+10,8	+ 1 019	+ 3,9	+ 2 988	+11,0	- 16	-12,8	- 5	- 4,6
Sonstige Versicherungen ³⁾	+ 15	+ 0,3	+ 53	+ 0,9	+ 95	+ 1,8	+ 13	+ 0,2	- 5	-83,3	—	—
Sozialversicherungsträger ⁴⁾⁵⁾	- 62	- 1,0	- 2	- 0,0	- 274	- 4,8	- 2	- 0,0	—	—	—	—
Insgesamt ...	+34 693	+ 8,4	+39 191	+ 8,8	+28 260	+ 8,6	+33 789	+ 9,5	+ 237	+ 2,6	- 316	- 3,3

¹⁾ Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — ²⁾ Einschl. genossenschaftl. Zentralbanken. — ³⁾ Ohne Zusatzversicherungsanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Zusatzversicherungsanstalten. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt.

Schaubild 2



Wegen der niedrigen Sparzinsen hat die Attraktivität des normalen Kontensparens erheblich nachgelassen. Deshalb mußten die Universalbanken einen empfindlichen Rückgang des Zuwachses an Spareinlagen, die zum Teil in Hypothekarkrediten angelegt werden, hinnehmen. Im Jahr 1979 belief sich die Zunahme des Spareinlagenbestandes (einschl. Sparbriefe) nur auf 26,82 Mrd. DM. Diese Nettoveränderung der Spareinlagen war um 32,7 % niedriger als die im Jahr 1978 (39,86 Mrd. DM).

Eine gegenläufige Entwicklung zeigte das Geldaufkommen der Bausparkassen. Die Eingänge aus Spargeldern, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer erhöhten sich 1979 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %. Insgesamt wurden 45,34 Mrd. DM der Zuteilungsmasse zugeführt. Der gesamte Bestand an Bauspareinlagen stieg um 7,66 Mrd. DM. Die Nettoveränderung des Bauspareinlagenbestandes war damit um 5,9 % höher als die des Vorjahres.

Unter den Versicherungen sind es hauptsächlich die Lebensversicherungen, die die Prämien ihrer Versicherungsnehmer in hypothekarisch gesicherten Darlehen anlegen. Die vorläufigen Prämieinnahmen der Lebensversicherungsunternehmen, die 1979 mit 24,0 Mrd. DM²⁾ ein um 9,4 % höheres Ergebnis als im Vorjahr erreichten, entwickelten sich noch günstiger als die Geldeingänge bei den Bausparkassen.

Mehr Hypothekarkredite von Universalbanken

Der Anstieg des Zinsniveaus wirkte sich im Hypothekarkreditgeschäft vor allem zuungunsten der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus. Kreditgenossenschaften, Sparkassen und übrige Kreditinstitute konnten sich durch die relativ niedrig verzinsten Spareinlagen billiger refinanzieren und daher zu attraktiveren Konditionen Kredite anbieten. Die Boden- und Kommunalkreditinstitute mußten dagegen die Zinsen für ihre langfristigen Darlehen der Refinanzierungsseite, also der Wertpapierrendite, anpassen. Entsprechend haben sich 1979 auch die Anteile der einzelnen Darlehensgeber an der Nettokreditgewährung gegen hypothekarische Sicherung verschoben. Vom gesamten Nettozuwachs entfielen nur noch 28,3 % auf Boden- und Kommunalkreditinstitute; 1978 hatte deren Anteil noch 47,2 % ausgemacht. Bei allen übrigen Institutsgruppen waren dagegen 1979 die Anteile an den gesamten Bestandsveränderungen größer als im Vorjahr: Bausparkassen 21,1 % (gegenüber 15,4 % im Jahr 1978), Universalbanken 42,7 % (34,9 %) und Versicherungen 7,9 % (2,5 %).

Die unterschiedlichen Voraussetzungen, auf das gestiegene Zinsniveau reagieren zu können, brachten den Boden- und Kommunalkreditinstituten einen Rückgang in der Nettovergabe von Hypothekarkrediten

²⁾ Die endgültigen Vorjahresaufkommen, die mit den vorläufigen Prämienaufkommen des Berichtsjahres nicht voll vergleichbar sind, beliefen sich auf 24,34 Mrd. DM.

von 16,36 Mrd. DM 1978 auf 11,09 Mrd. DM im Berichtsjahr. Der Gesamtbestand stieg damit um 6,1 % auf 193,31 Mrd. DM an. Die Einbußen wirkten sich auf die Zusammensetzung des gesamten Hypothekarkreditbestandes (485,49 Mrd. DM) nur in begrenztem Maße aus, denn der Marktanteil der Boden- und Kommunalkreditinstitute war mit 39,8 % nur um 1 % niedriger als im Vorjahr. Von der Nettokreditvergabe war der größte Teil, nämlich 9,06 Mrd. DM (1978: 12,65 Mrd. DM), durch Hypotheken auf Wohngrundstücke abgesichert. Die Hypothekarkredite, die durch gewerbliche Grundstücke gesichert waren, haben 1979 netto um 1,68 Mrd. DM zugenommen; ihr Bestand belief sich auf 35,90 Mrd. DM. Auf landwirtschaftliche und sonstige Grundstücke wurden 1979 netto 0,50 Mrd. DM gewährt, der Bestand derartiger Kredite erhöhte sich auf 15,00 Mrd. DM. Hypothekarkredite auf Schiffe wurden 1979 mehr getilgt als ausbezahlt. Dadurch ging der Bestand an Krediten, die für die Finanzierung von Schiffen und Schiffsbauwerken verwendet wurden, um 0,22 auf 8,46 Mrd. DM zurück.

Die Sparkassen blieben auch 1979 die zweitstärkste Bankengruppe auf dem Hypothekarkreditmarkt. Mit einer Nettokreditvergabe von 9,11 Mrd. DM kamen sie dem Ergebnis der Boden- und Kommunalkreditinstitute sehr nahe. Der Bestand an Hypothekarkrediten erhöhte sich um 10,1 % auf 99,48 Mrd. DM, was einem Marktanteil von 20,5 % (1978: 20,2 %) entspricht. Die Sparkassen finanzieren ihre Hypothekarkredite sowohl aus Spareinlagen als auch aus dem Verkauf ihrer Sparbriefe. Von ihrem gesamten Spareinlagenbestand (einschl. Sparbriefe) in Höhe von 307,54 Mrd. DM waren am Jahresende 32,3 % in Hy-

Tabelle 2: Marktanteile im organisierten Hypothekarkreditgeschäft¹⁾
Bestände am Jahresende

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1978		1979		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	1978		1979		1978		1979	
Realkreditinstitute	252 851	56,7	272 220	56,1	193 688	54,3	211 032	54,0	8 683	91,4	8 461	92,1
Bodenkreditinstitute	182 226	40,8	193 314	39,8	123 063	34,5	132 126	33,8	8 683	91,4	8 461	92,1
Bausparkassen	70 625	15,8	78 906	16,3	70 625	19,8	78 906	20,2	—	—	—	—
Universalbanken	153 111	34,3	169 834	35,0	125 058	35,1	138 504	35,5	710	7,5	621	6,8
Sparkassen	90 368	20,2	99 480	20,5	69 442	19,5	76 225	19,5	164	1,7	147	1,6
Kreditgenossenschaften ²⁾	19 725	4,4	22 733	4,7	14 391	4,0	16 803	4,3	61	0,6	74	0,8
Sonstige Kreditinstitute	43 018	9,6	47 621	9,8	41 225	11,6	45 476	11,6	485	5,1	400	4,4
Versicherungen	40 339	9,0	43 438	8,9	37 915	10,6	40 914	10,5	110	1,2	105	1,1
Lebensversicherungsunternehmen	28 220	6,3	31 268	6,4	27 077	7,6	30 065	7,7	109	1,1	104	1,1
Sonstige Versicherungen ³⁾	5 905	1,3	5 958	1,2	5 434	1,5	5 447	1,4	1	0,0	1	0,0
Sozialversicherungsträger ⁴⁾	6 214	1,4	6 212	1,3	5 404	1,5	5 402	1,4	—	—	—	—
Insgesamt	446 301	100	485 492	100	356 661	100	390 450	100	9 503	100	9 187	100

¹⁾ Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — ²⁾ Einschl. genossenschaftl. Zentralbanken. — ³⁾ Ohne Zusatzversorgungsanstalten. — ⁴⁾ Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt.

pothekarkrediten angelegt, von ihrem Spareinlagenzuwachs waren es sogar 54,2 %. Indirekt haben die Sparkassen dem Hypothekarkreditmarkt jedoch noch mehr Mittel zugeführt, da ihr Vermögensbestand an Bankschuldverschreibungen (72,80 Mrd. DM) zu einem großen Teil aus Hypothekpfandbriefen besteht, die u. a. auch von Bodenkreditinstituten emittiert worden sind.

Die Bausparkassen haben ihre Position als dritt-wichtigster Anbieter am Hypothekarkreditmarkt gefestigt. Die Nettokreditvergabe in Höhe von 8,28 Mrd. DM³⁾ war 1979 um 54,6 % höher als die des Vorjahres. Am Jahresende wiesen sie einen Hypothekarkreditbestand von 78,91 Mrd. DM auf (+ 11,7 %). Gemessen am Gesamtbestand der Hypothekarkredite hat sich ihr Anteil damit von 15,8 auf 16,3 % erhöht. Bei den Krediten auf Wohngrundstücke belief sich ihr Marktanteil sogar auf 20,2 %.

Mit einem Zuwachs um 15,2 % im Berichtsjahr gegenüber 1978 verzeichneten die Kreditgenossenschaften die stärkste Zunahme des Hypothekarkreditbestandes. Dieser stieg netto um 3,01 Mrd. DM auf 22,73 Mrd. DM, das entspricht einem Marktanteil von 4,7 % (1978: 4,4 %).

Auch die sonstigen Kreditinstitute haben 1979 bei der Vergabe von Hypothekarkrediten relativ besser abgeschnitten als die Bodenkreditinstitute. Sie erhöh-

³⁾ Ohne Zwischenkredite, die später durch Baudarlehen abgelöst werden.

ten ihren Hypothekarkreditbestand netto um 4,6 Mrd. DM oder 10,7 % auf 47,62 Mrd. DM. Ihr Marktanteil an Hypotheken stieg dadurch leicht von 9,6 % im Vorjahr auf 9,8 % im Jahr 1979.

Die Versicherungen haben 1979 erheblich mehr Hypothekarkredite gewährt als im Vorjahr. Nach dem bisherigen Nachweis haben sie Kredite von netto 3,10 Mrd. DM ausgegeben. Dieser Betrag war mehr als dreimal so groß wie der Nettozuwachs von 1978. Die insgesamt von Versicherungen gewährten Hypothekarkredite erreichten Ende 1979 einen Stand von 43,44 Mrd. DM (+ 7,7 %). Dies entspricht einem Marktanteil von 8,9 %. Die Lebensversicherungsunternehmen als wichtigste Darlehensgeber von Versicherungshypothekarkrediten wiesen Ende des Berichtsjahres einen Bestand von Hypothekarkrediten in Höhe von 31,27 Mrd. DM auf. Dies war ein um 3,05 Mrd. DM oder 10,8 % höherer Bestand als im Vorjahr.

Von dem Gesamtbestand an Hypothekarkrediten waren 390,45 Mrd. DM oder 80,4 % Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke. Die Zuwachsrate der Nettokreditvergabe war mit 9,5 % (+ 33,79 Mrd. DM) höher als die der Hypothekarkredite auf landwirtschaftliche, gewerbliche oder sonstige Grundstücke, die 1979 um 5,72 Mrd. DM oder 7,1 % zunahmen. Bei Schiffshypotheken waren 1979 die Tilgungen höher als die Kredite, so daß der Bestand derartiger Darlehen um 0,32 Mrd. DM oder 3,3 % auf 9,19 Mrd. DM abnahm. An.

Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1980

Halbjahresbilanz am Aktienmarkt letztlich positiv

An den deutschen Aktienbörsen war im 1. Halbjahr 1980 — nach recht wechselhafter Entwicklung — letztlich ein positiver Abschluß zu verzeichnen. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Gesamtindex der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) erhöhte sich von 98,8 am 28. Dezember 1979 um 1,6 % auf 100,4 am 30. Juni 1980. Der Teilindex „Publikumsgesellschaften“, der die 83 größten und am breitesten gestreuten Werte von 273 in die Indexberechnung einbezogenen Gesellschaften enthält, stieg in dieser Zeit von 95,5 um 1,9 % auf 97,3, der Teilindex „Volksaktien“ von 121,0 um 2,7 % auf 124,3.

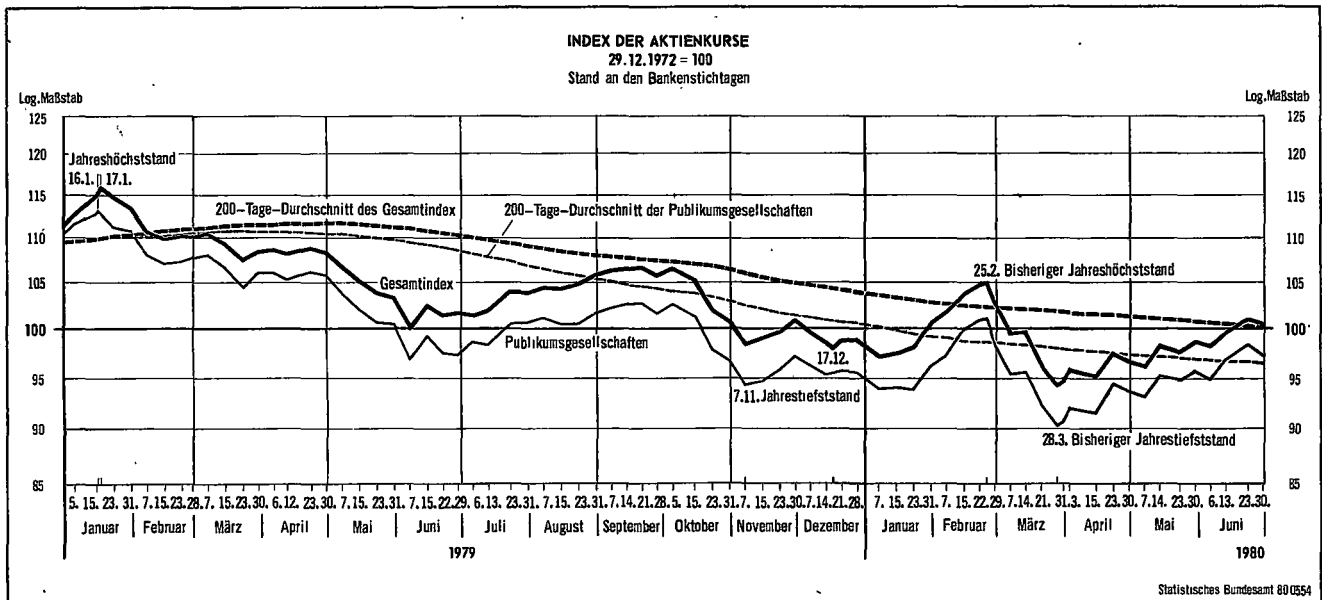
Nach Kurstiefststand Ende März wieder ansteigende Tendenz

Der Jahresauftakt an den deutschen Aktienbörsen war zunächst als Folge der internationalen Spannungen und Unsicherheiten (OPEC-Konferenz im Dezember 1979 mit erneuter Ölpreisanhebung, Besetzung Afghanistans) gedämpft. Die Kurse gaben allgemein nach, so daß der Index der Aktienkurse in der zweiten Monathälfte Januar (21. 1.) bis auf 96,3 zurückging. Mit einer nüchterneren Betrachtung der internationalen Lage wie auch der Einschätzung einer günstigen Ertragsentwicklung der Unternehmen setzte dann eine Kurserholung ein, die bis zu dem bisherigen Jahreshöchststand von 105,0 am 25. Februar führte. Die Kurve des täglichen Aktienindex, die seit Anfang Februar 1979 unter der gleitenden 200-Tage-Durchschnittskurve¹⁾ lag, ließ auch mit dem Durchbruch dieser Kurve am 13. Februar 1980 nach oben vorübergehend einen günstigeren Trend annehmen.

¹⁾ Die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts soll den längerfristigen Trend der Börsenbewertung charakterisieren. Eine über dem langfristigen Trend liegende tägliche Indexkurve deutet auf eine optimistischere Beurteilung der momentanen Wirtschaftslage durch die Börsenteilnehmer, eine darunterliegende auf eine pessimistischere Beurteilung. Als ein zusätzliches Kaufsignal wird angesehen, wenn die Kurve des täglichen Index die Kurve des längerfristigen Trends nach oben, und als weiteres Verkaufssignal, wenn sie diese nach unten durchschneidet.

Nach dem Jahreshöchststand Ende Februar setzte jedoch auf breiter Front ein Kursrückgang ein. Bereits am 3. März wurde die 200-Tage-Trendlinie wieder nach unten durchbrochen. Dieser Kursrückgang stand im Zusammenhang mit einem außerordentlich kräftigen Zinsanstieg am Rentenmarkt. Das Antiinflationprogramm in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der schnelle Anstieg des dortigen Zinsniveaus gaben den Anstoß zu Zinserhöhungen auch am deutschen Rentenmarkt. Den Anlegern, insbesondere auch den ausländischen, wurden damit günstigere Anlagemöglichkeiten mit höherer Rendite geboten. Die Umlaufrenditen der festverzinslichen Wertpapiere, die zum Jahresende 1979 noch bei 8,0 % gelegen hatten, stiegen auf 9,6 % im April. Die Deutsche Bundesbank hatte zudem, um den inländischen Preisanstieg sowie den Abzug — aus Zinsgründen — von Auslandsgeldern zu dämpfen, am 29. Februar den Diskontsatz von 6 auf 7 % und den Lombardsatz von 7 auf 8 1/2 % angehoben und damit auch diese Sätze der bereits vollzogenen Marktentwicklung angepaßt. Der Index der Aktienkurse ging infolge der vom Rentenmarkt ausgehenden Unsicherheiten und Belastungen bis auf den seitherigen Jahrestiefststand von 94,2 am 28. März zurück. Dieser Stand gegen Ende des ersten Quartals lag um 4,7 % unter dem Jahresendstand 1979 und um 11,3 % unter dem Jahreshöchststand vom 25. Februar.

Mit der Wende in der Zinsentwicklung am Rentenmarkt, deren Impuls wiederum insbesondere von dem Zinsrückgang am amerikanischen Kapitalmarkt ausging, hatte sich auch die Trendrichtung für die Entwicklung der Aktienkurse für das 2. Vierteljahr 1980 gewandelt. Nachdem noch am 1. April eine öffentliche Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 10 % emittiert worden war, gingen diese Zinsen in dem Ausmaß, wie sie gestiegen waren, auf das Ausgangsniveau am Jahresende 1979 wieder zurück. Die Deutsche Bundesbank hatte zwar den Liquiditätsspielraum zur Neutralisierung der Devisenabgänge wiederum erweitert, andererseits jedoch ihren Stabilitätsskurs durch eine abermalige Erhöhung des Diskontwies des Lombardsatzes am 2. Mai um 1/2 bzw. 1 % (auf 7 1/2 und 9 %) bekräftigt. Bei den gesunkenen Renditen am Rentenmarkt wurde die Anlage am Aktienmarkt wieder attraktiver, zumal — wie noch zu zeigen sein wird — die



durchschnittlichen Dividenden und Aktienrenditen im Berichtshalbjahr gestiegen sind. Die kräftigen täglichen Schwankungen im Aufwärtstrend lassen jedoch noch die Unsicherheit in der Beurteilung der weiteren Aussichten am Aktienmarkt erkennen. So schwankte der tägliche Index gegen Ende Juni mehrmals um die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts und lag am 30. Juni mit dem

Stand von 100,4 nur knapp darüber. Dieser Endstand des Gesamtindex lag damit wieder um 6,6 % über dem seitherigen Jahrestiefststand, jedoch noch um 4,4 % unter dem bisherigen Jahreshöchststand. Bei diesem Ergebnis ist außerdem zu berücksichtigen, daß im 2. Quartal verstärkt Dividenden ausgeschüttet wurden, um deren Abschläge sich die Kurse jeweils ermäßigen.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse

Wirtschaftsgliederung	28. Dezember 1979	30. Juni 1980	30. 6. 1980 gegenüber 28. 12. 1979
	29. 12. 1972 = 100		%
Energiewirtschaft, Montanindustrie ¹⁾	122,8	125,7	+ 2,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	122,2	128,4	+ 5,1
Steinkohlenbergbau	116,2	148,9	+ 28,1
Übriger Bergbau	193,7	257,9	+ 33,1
Eisen- und Stahlindustrie usw.	110,7	95,2	- 14,0
Industrie ²⁾	90,3	91,3	+ 1,1
Farbenwerte ³⁾	92,6	89,4	- 3,5
Chemische Industrie ⁴⁾	89,6	93,4	+ 4,2
Kunststoff- und gummi- und gummiverarbeitende Industrie	59,5	75,5	+ 26,9
Zementindustrie	68,7	70,9	+ 3,2
Industrie der Steine und Erden ⁵⁾	116,6	118,5	+ 1,6
Feinkeramische und Glasindustrie	80,4	83,2	+ 3,5
NE-Metallindustrie ⁶⁾	87,4	94,3	+ 7,9
Stahl- und Leichtmetallbau	104,7	85,5	- 18,3
Maschinenbau	130,1	132,1	+ 1,5
Straßenfahrzeugbau	99,5	102,3	+ 2,8
Schiffbau	129,7	98,7	- 23,9
Elektrotechnische Industrie	73,0	76,8	+ 5,2
Feinmechanische und optische Industrie	80,3	88,7	+ 10,5
EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	66,8	77,7	+ 16,3
Holzindustrie	92,1	89,9	- 2,4
Papier- und Druckindustrie	92,6	98,8	+ 6,7
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	77,1	71,5	- 7,3
dar.: Textil- und Bekleidungsindustrie	75,3	68,0	- 9,7
Brauereien	49,2	49,2	—
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ⁷⁾	84,3	90,3	+ 7,1
Bauindustrie	95,3	109,1	+ 14,5
Produzierendes Gewerbe	100,5	102,2	+ 1,7
Übrige Wirtschaftsbereiche	89,3	90,1	+ 0,9
Warenhausunternehmen	57,4	58,1	+ 1,2
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	146,1	132,8	- 9,1
Schiffahrt	82,1	67,5	- 17,8
Kreditbanken	91,1	94,2	+ 3,4
Hypothekenbanken	88,6	99,1	+ 11,9
Insgesamt	98,8	100,4	+ 1,6
darunter:			
Publikumsgesellschaften	95,5	97,3	+ 1,9
Volksaktien	121,0	124,3	+ 2,7

1) Eisen- und Stahlindustrie, Stahlverformung und Bergbau. — 2) Ohne Montan- und Bauindustrie. — 3) Nachf. der IG Farben. — 4) Ohne Farbenwerte. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE-Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien.

Differenzierte Entwicklung der Branchenindizes

Die Veränderungen der nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Teilindizes im 1. Halbjahr 1980 weichen mit einer Schwankungsbreite von + 33,1 % für den „Übrigen Bergbau“ und + 28,1 % für den „Steinkohlenbergbau“ bis zu - 23,9 % für den „Schiffbau“ zum Teil recht erheblich von der des Gesamtindex ab. Teilweise beruhen diese Abweichungen auch auf speziellen Bewegungen besonders durchschlagender Werte, wie z. B. der „Deutschen Texaco“ und der „Preussag“, in den Teilindizes „Übriger Bergbau“ und „Steinkohlenbergbau“. Besonders kräftig gestiegen sind weiterhin die Teilindizes „Kunststoff- und gummi- und gummiverarbeitende Industrie“ (+ 26,9 %), „EBM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie“ (+ 16,3 %), „Bauindustrie“ (+ 14,5 %), „Hypothekenbanken“ (+ 11,9 %) und „Feinmechanische und optische Industrie“ (+ 10,5 %). Niedriger als am Vorjahresende lagen insbesondere noch die Teilindizes „Stahl- und Leichtmetallbau“ (- 18,3 %), „Schiffahrt“ (- 17,8 %), „Eisen- und Stahlindustrie“ (- 14,0 %) sowie auch „Textil- und Bekleidungsindustrie“ (- 9,7 %) und „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ (- 9,1 %).

Durchschnittsdividende weiter ansteigend

Am 30. Juni 1980 wären weiterhin, wie auch zum Vorjahresende, 458 Gesellschaften zum amtlichen Handel an den deutschen Aktienbörsen zugelassen oder im geregelten Freiverkehr notiert. Allerdings schieden in dieser Zeit zwei Gesellschaften aus, zwei andere wurden neu einbezogen. Das Grundkapital der börsennotierten Gesellschaften erhöhte sich von 44,50 Mrd. DM Ende 1979 auf 44,73 Mrd. DM am 30. Juni 1980 und das börsennotierte Stammaktienkapital von 38,59 Mrd. DM auf 38,71 Mrd. DM.

Der gewogene Durchschnittskurs aller dieser an der Börse notierten Gesellschaften belief sich Ende Juni 1980 auf 368,69 DM für ein Stück zu 100 DM. Dieser Durchschnittswert enthält gegenüber dem Endstand 1979 in Höhe von 356,24 DM auch die Kursabschläge und Kurs erhöhungen aufgrund von Kapitalerhöhungen bzw. Kapitalherabsetzungen. Er ist damit — anders als der Aktienindex — von nicht marktbedingten Kursveränderungen unbereinigt. Der Kurswert, der sich aus der Bewertung des börsennotierten nominellen Stammaktienkapitals

Tabelle 2: Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien

Wirtschaftsbereiche	Aktien-gesell-schaften		Grundkapital		Börsennotierte Stammaktien		Durchschnittswerte									
							Kurs		Dividende				Rendite			
	28.12.	30.6.	28.12.	30.6.	28.12.	30.6.	28.12.	30.6.	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne		
	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	Steuergutschrift		Steuergutschrift		Steuergutschrift			
	Anzahl		Mill. DM				DM/100		DM-Stück		%					
Insgesamt	458	458	44 500	44 729	38 592	38 705	356,24	368,69	19,38	12,40	21,59	13,82	5,44	3,48	5,86	3,75
darunter:																
Energiewirtschaft, Was-serversorgung	30	29	5 682	5 727	3 623	3 642	369,79	383,45	21,49	13,75	21,46	13,73	5,81	3,72	5,60	3,58
Eisen- und Stahlindustrie usw.	14	14	4 363	4 408	3 987	3 987	173,11	153,70	11,28	7,22	10,48	6,71	6,52	4,17	6,82	4,36
Farbenwertel)	4	4	5 970	6 176	5 970	6 176	259,16	248,82	18,74	11,99	22,87	14,64	7,23	4,63	9,19	5,88
Chemische Industrie ²⁾	22	22	3 152	3 152	2 808	2 808	329,00	341,98	19,10	12,22	22,97	14,70	5,81	3,72	6,72	4,30
Zementindustrie	6	6	269	269	224	224	468,74	484,64	17,76	11,37	19,77	12,65	3,79	2,43	4,08	2,61
Maschinenbau	41	41	2 390	2 429	2 007	2 046	392,11	401,92	19,25	12,32	18,92	12,11	4,91	3,14	4,71	3,01
Straßenfahrzeugbau	7	7	4 343	4 343	3 514	3 514	454,64	455,41	32,66	20,90	35,41	22,66	7,18	4,60	7,78	4,98
Elektrotechn. Industrie	19	19	3 863	3 393	3 347	2 886	365,17	469,97	16,39	10,49	20,77	13,29	4,49	2,87	4,42	2,83
Bauindustrie	10	10	393	393	362	362	487,88	543,55	19,58	12,53	22,90	14,66	4,01	2,57	4,21	2,70
Warenhausunternehmen	4	4	1 047	1 047	1 047	1 047	364,91	367,92	17,45	11,17	14,80	9,47	4,78	3,06	4,02	2,57
Kreditbanken	18	18	4 288	4 435	4 235	4 378	450,20	458,93	26,57	17,00	26,56	17,00	5,90	3,78	5,79	3,70
Hypothekendarlehen	14	14	526	551	491	516	605,96	658,52	28,65	18,34	29,36	18,79	4,73	3,03	4,46	2,85
Publikums-gesellschaften	88	88	33 683	33 743	30 366	30 334	319,89	331,67	19,13	12,24	21,27	13,61	5,98	3,83	6,41	4,10
Volksaktien	3	3	3 200	3 200	2 855	2 855	306,02	313,62	20,93	13,40	25,55	16,35	6,84	4,38	8,15	5,21

1) Nachfolger der IG-Farben. — 2) Ohne Farbenwerte.

zum Durchschnittskurs ergibt, erhöhte sich dabei in dieser Zeit von 137,48 Mrd. DM auf 142,70 Mrd. DM (+ 3,8 %).

Im 1. Halbjahr 1980 lagen wiederum Dividendenerklärungen mit höheren Ausschüttungen als im vergangenen Jahr vor. Für das Geschäftsjahr 1979, für das bereits 412 Dividendenerklärungen abgegeben worden sind, wurde dabei in 127 Fällen eine höhere Dividende bekanntgegeben (darunter waren vorher 19 Gesellschaften dividendenlos), 246 Gesellschaften behielten ihren Ausschüttungssatz unverändert bei (darunter 70 ohne Dividende), nur in 39 Fällen hat sich der Satz ermäßigt (darunter 10 nunmehr ohne Dividende). Je 100-DM-Aktie wurde dabei nach dem Stand vom 30. Juni 1980 eine Durchschnittsdividende — ohne Steuergutschrift — von 13,82 DM erklärt

gegenüber 12,40 DM nach dem Stand Ende 1979. Einschließlich Steuergutschrift erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 21,59 DM je 100-DM-Aktie, was gegenüber dem Durchschnittssatz am 29. Dezember 1979 von 19,38 DM einer Steigerung von 11,4 % entspricht.

Aufgrund dieser höheren Durchschnittsdividende ist auch die Effektivverzinsung des eingesetzten Kapitals, die Dividendenrendite, im 1. Halbjahr 1980 gestiegen, wenngleich — infolge der ebenfalls leicht gestiegenen durchschnittlichen Bezugskurse — mit einer etwas niedrigeren Steigerungsrate. Ende Juni 1980 belief sich die Dividendenrendite einschließlich Steuergutschrift auf 5,86 % gegenüber 5,44 % zum 29. Dezember 1979 und ohne Steuergutschrift auf 3,75 gegenüber 3,48 %.

W. J.

Bildung und Kultur

Prüfungen an Hochschulen 1978

Vorbemerkung

Der folgende Beitrag unterrichtet über Meldungen der Prüfungsämter für das Berichtsjahr 1978 (Wintersemester 1977/78 und Sommersemester 1978 zusammen). Die Angaben betreffen die Abschlußprüfungen an Hochschulen und die bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern abgelegten Prüfungen, soweit sie eine Hochschulabschlussprüfung abschließen. Ausgewählte Vergleichszahlen für frühere Prüfungsjahre ergänzen die Darstellung. Tiefer gegliederte Ergebnisse der bundeseinheitlichen Prüfungsstatistik werden jährlich in der Fachserie 11, Reihe 4.2 „Prüfungen an Hochschulen“ veröffentlicht¹⁾.

Rechtsgrundlage der Erhebung ist das Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG)²⁾. Das Hochschulstatistikgesetz sieht eine Individualerhebung der Prüfungskandidaten vor (§ 9 Abs. 1), außerdem die Erhebung von Daten über die Abschlußprüfungen bei den Hochschulen und bei den staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern (§§ 8 Nr. 3 und 9 Abs. 2). Die seit 1975/76 durchgeführte bundeseinheitliche

Individualstatistik der Prüfungskandidaten wird — nach Überwindung von organisatorischen Anlaufschwierigkeiten — in Kürze erste Bundesergebnisse liefern. Aus der seit dem Wintersemester 1972/73 laufenden summarischen Befragung der Prüfungsämter liegen jetzt einheitliche und weitgehend vollständige Ergebnisse für die Prüfungsjahre 1973 bis 1978 vor, auf die im folgenden näher eingegangen wird.

In Einzelfällen weichen die hier dargestellten Zahlen von früher veröffentlichten Angaben ab, weil z. B. nachträglich ergänzte oder korrigierte Meldungen einzelner Länder im Bundesergebnis zu Änderungen geführt haben. Nur eingeschränkt vergleichbar sind die älteren, auf landesrechtlicher Grundlage erhobenen Zahlen der Prüfungsstatistik vor 1973, da aufgrund von Unterschieden im Erhebungskonzept und im Berichtskreis besonders um 1970 die Datenlage in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich war. Soweit die Tabellen und Schaubilder dieses Beitrages Angaben aus früheren Jahren enthalten, wird auf diese Einschränkungen besonders hingewiesen³⁾.

Meldungen der Hochschulen und Prüfungsämter

Die statistische Erhebung erstreckt sich auf die Abschlüsse an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. In die Erhebung einbezogen sind neben den Universitäten die Gesamthochschulen, die pädagogischen, theologischen und kirchlichen Hochschulen sowie die Kunst- und die Fachhochschulen. Eine nach Hochschul-

³⁾ Siehe „Prüfungen an Hochschulen 1973 bis 1976“ in WiSta 12/1977, S. 793 ff.

arten getrennte Nachweisung der Ergebnisse erfolgt zur Zeit nicht, weil die staatlichen und die kirchlichen Prüfungsämter häufig für die Absolventen mehrerer Hochschulen zuständig sind. Das Studium an Kunsthochschulen führt entsprechend dem Studiengang zu einer Lehramts-, Diplom- oder künstlerischen Abschlußprüfung. Zum Teil verlassen die Absolventen diese Hochschulen jedoch auch ohne förmliches Prüfungsverfahren und bleiben dann in der Statistik unberücksichtigt. Abschlußprüfungen in Fachhochschulstudiengängen werden als „Graduierungen“ nachgewiesen, auch wenn an den Hochschulen andere Abschlußbezeichnungen gelten (aufgrund der neuen Hochschulgesetze werden an Fachhochschulabsolventen in mehreren Bundesländern Diplomgrade vergeben).

Vor- und Zwischenprüfungen sind in den Meldungen nicht enthalten, wohl aber Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudien, wenn diese mit einer Prüfung verbunden sind. Bei den staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern werden — wie eingangs bereits erwähnt — nur Prüfungen erfragt, die das Hochschulstudium abschließen. So ist z. B. allein die erste Staatsprüfung, nicht dagegen die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung Gegenstand der Erhebung.

Die Zahl der gemeldeten Prüfungen ist nicht identisch mit der Zahl der Absolventen, die im jeweiligen Berichtszeitraum ihr Studium abschließen und die Hochschule verlassen. Im Meldebogen wird je Berichtsemester und Studiengang angegeben, wie viele Prüfungen abgelegt, bestanden oder nicht bestanden werden. Als personenbezogene Angaben werden zusätzlich nur die Staatsangehörigkeit (Deutscher/Ausländer) und das Geschlecht der Absolventen erfragt. Derselbe Kandidat kann mehrere Prüfungen nacheinander ablegen oder eine zunächst nicht bestandene Prüfung später wiederholen. Die Ergebnisse der Statistik weisen also nicht Personen, sondern Prüfungsfälle nach.

Gesamtzahl der Prüfungen

Die Tabelle 1 enthält Gesamtzahlen der seit 1958 jährlich bestandenen Diplom-, Staats- und Doktorprüfungen. Bis 1972 beziehen sich die Angaben nur auf wissenschaft-

Tabelle 1: Bestandene Prüfungen ¹⁾ deutscher und ausländischer Absolventen an Hochschulen
1 000

Prüfungsjahr ²⁾³⁾	Diplom- und Staatsprüfungen ⁴⁾	Doktorprüfungen		Prüfungen als 1. Abschluß	Diplom-, Staats- und Doktorprüfungen insgesamt
		zusammen	dar. ohne vorherigen Abschluß		
	1	2	3	1 + 3	1 + 2
1958	18,0	6,2	1,1	19,1	24,2
1959	18,7	6,1	1,0	19,7	24,8
1960	19,9	5,9	1,0	20,9	25,8
1961	21,6	6,3	1,1	22,7	27,9
1962	22,8	6,3	1,0	23,8	29,2
1963	23,6	6,5	1,0	24,6	30,1
1964	26,1	7,0	1,1	27,2	33,1
1965	27,2	7,0	1,1	28,3	34,2
1966	30,5	7,7	.	.	38,2
1967	32,4	8,9	.	.	41,3
1968	34,8	10,0	.	.	44,8
1969	39,0	10,7	.	.	49,7
1970	40,1	10,5	.	.	50,6
1971	50,1	10,1	.	.	60,2
1972	53,5	9,8	.	.	63,3
1973	90,2	10,1	1,3	91,6	100,3
1974	97,6	10,7	1,5	99,1	108,3
1975	111,8	11,4	1,5	113,3	123,2
1976	119,1	11,5	1,5	120,5	130,6
1977	115,8	11,4	1,5	118,3	127,2
1978	114,4	11,8	1,4	115,7	126,1

¹⁾ Ohne Graduierungen. — ²⁾ 1958 ohne Saarland; 1965 bis 1972 ohne Schleswig-Holstein. — ³⁾ Wintersemester (WS) und darauffolgendes Sommersemester (SS), z. B. 1978: WS 1977/78 und SS 1978. — ⁴⁾ Lehramtsprüfungen bis 1972 unvollständig. — Ab 1973 einschl. Magister-, Lizentiaten-, kirchlichen und theologischen Prüfungen sowie der künstlerischen Abschlußprüfungen.

liche Hochschulen. Ab 1973 sind auch die Abschlüsse der übrigen Hochschularten in die Hochschulstatistik einbezogen worden und (mit Ausnahme der Graduierungen, siehe Tabelle 2 und S. 454* f.) in der Übersicht enthalten. Die je Berichtsemester gemeldeten Zahlen sind in allen Tabellen und Schaubildern dieses Beitrages zu Prüfungsjahren zusammengefaßt (z. B. Prüfungsjahr 1978 = Wintersemester 1977/78 und Sommersemester 1978).

Die nachgewiesene Zahl der bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen (114 000) hat sich 1978 im Vergleich zum Jahr 1958 mehr als verfünffacht. Dieser Zahlenverlauf ist jedoch nur teilweise auf gestiegene Absolventenzahlen zurückzuführen, großenteils war er durch die Vervollständigung des Berichtskreises der Prüfungsämter und Hochschulen und durch die Einführung der Fallzählung ab 1973 bedingt. Bei den Doktorprüfungen ist die Zunahme wesentlich geringer. Hier wird in der Erhebung — soweit möglich — zusätzlich angegeben, ob es sich um die erste Abschlußprüfung handelt. Diese Unterteilung erlaubt es, Promotionen ohne vorherige andere Prüfung mit den übrigen ersten, berufsqualifizierenden Studienabschlüssen zusammenzufassen. Demgegenüber sind die Promotionen nach vorheriger erster Abschlußprüfung eine Form des Zweitstudiums (Erwerb eines zusätzlichen akademischen Grades); bei der Ermittlung von Gesamtzahlen für Absolventen sind sie anders zu bewerten als die Erstabschlüsse eines Studiums.

Ergänzt man die Abschlußprüfungen in Tabelle 1 um die im Tabellenteil (siehe Seite 454* f.) nachgewiesenen Graduierungen, so ergeben sich globale Gesamtzahlen für bestandene Prüfungen an Hochschulen, die in den Berichtsjahren ab 1975 zwischen 155 000 und 160 000 liegen. Die Zahl für 1978 bleibt mit rd. 157 000 Prüfungen um 2,2% (ohne Graduierungen um 0,8%) unter der des Vorjahres. Die Graduierungen zeigen seit ihrer Erfassung in der Hochschulstatistik relativ starke jährliche Schwankungen um bis zu 10%. Die Zahl der bestandenen Doktorprüfungen hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Wegen ihrer Sonderstellung als Abschluß- oder Zweitprüfung werden die Promotionen später getrennt dargestellt (siehe Tabellen 4 und 5, S. 472 f.).

In Tabelle 2 sind die von deutschen Absolventen bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen nach ausgewählten Fächergruppen sowie die Lehramtsprüfungen nach wichtigen Prüfungsarten untergliedert. Der Vergleich der

Tabelle 2: Bestandene Prüfungen deutscher Absolventen an Hochschulen nach ausgewählten Abschlußarten und Fächergruppen

Abschlußart Fächergruppe	Prüfungsjahr ¹⁾			
	1975	1976	1977	1978
Diplomprüfungen	18 616	21 324	23 029	24 801
darunter:				
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 915	3 630	4 446	4 298
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	5 716	6 667	7 288	8 247
Mathematik, Naturwissenschaften	4 534	4 700	4 696	4 919
Ingenieurwissenschaften	4 311	5 158	5 204	5 773
Magister/Lizentiat	795	826	1 073	1 257
Kirchliche und theologische Prüfungen	612	464	414	458
Staatsprüfungen (ohne Lehramtsprüfungen)	11 235	11 007	10 057	9 788
darunter:				
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	4 476	3 629	3 818	4 203
Mathematik, Naturwissenschaften	730	687	1 116	1 097
Humanmedizin	5 639	6 316	4 661	3 898
Lehramtsprüfungen	77 735	82 188	77 748	74 087
darunter:				
Lehramt Grundschulen	7 867	16 003	9 073	4 672
Lehramt Grund- und Hauptschulen	28 881	21 573	20 554	15 210
Lehramt Realschulen	12 710	12 025	10 496	9 015
Lehramt Gymnasien	17 645	19 904	22 179	23 146
Doktorprüfungen	10 497	10 634	10 521	10 805
Graduierungen	30 575	28 125	31 934	29 573

¹⁾ Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2.

beiden letzten Berichtsjahre läßt erkennen, daß einem Anstieg bei den Diplomprüfungen (+ 7,7 %) rückläufige Zahlen bei den Graduierungen (- 7,4 %) und den Lehramtsprüfungen (- 4,7 %) gegenüberstehen. Die Untergliederung nach einzelnen Lehrämtern verdeutlicht, daß nur noch die Zahl der ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien zugenommen hat (+ 4,4%), während die Zahl der Lehramtsprüfungen für die übrigen Schularten im Zusammenhang mit der Verminderung der Schülerzahlen durch den Geburtenrückgang stark zurückgegangen ist (Lehramt Realschulen: - 14%; Lehramt Grundschulen: - 48,5%). Die Staatsprüfungen (ohne Lehramtsprüfungen) zeigen keine einheitliche Entwicklung. Neben der Zunahme oder Stagnation in anderen Bereichen ist für die Humanmedizin seit zwei Jahren ein Rückgang der Zahl der gemeldeten Prüfungen zu verzeichnen, der sich aus den Studentenzahlen nicht begründen läßt 4).

Außer den hier dargestellten Abschlußprüfungen gibt es noch weitere Prüfungsarten mit geringeren Besetzungszahlen, die in der Fachserie 11, Reihe 4.2 nachgewiesen werden. Eine tiefere Untergliederung nach Fächergruppen und ausgewählten Studienbereichen für die wichtigsten Abschlußarten ist in der Tabelle auf S. 454* f. enthalten. Sie faßt in vereinfachter Form das gesamte Zahlenmaterial über die bestandenen Abschlußprüfungen der Jahre 1975 bis 1978 zusammen. Die getrennte Erhebung von Studienfächern und Prüfungen erlaubt eine tiefgegliederte Nachweisung der Studiengänge, die allerdings im vorliegenden Beitrag aus Raumgründen nicht dargestellt werden kann. Mit Hilfe der Fallzählung werden die Lehramtskandidaten nicht nur nach der Art ihrer Abschlußprüfung, sondern mit allen Studienfächern berücksichtigt. Nicht nachweisbar sind dabei allerdings die Fächerkombinationen der Absolventen. Dieser Mangel fällt jedoch weniger ins Gewicht, weil entsprechende Angaben aus der Studentenzahlstatistik und künftig aus der Individualerhebung der Prüfungskandidaten zur Verfügung stehen.

Tabelle 3 enthält für die Berichtsjahre 1958 bis 1978 Zahlen über die bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen nach Fächergruppen mit ergänzenden Angaben über

4) Siehe „Prüfungen an Hochschulen 1977“ in WiSta 8/1979, S. 598. Nach Mitteilung einiger Statistischer Landesämter gibt es zur Zeit Schwierigkeiten und Erfassungslücken bei den Meldungen der medizinischen und pharmazeutischen Staatsprüfungen; infolge von Übergangsregelungen bei der Einführung der jetzigen Approbationsordnungen kann ein Teil der Kandidaten bereits nach dem Bestehen des zweiten Prüfungsabschnitts die Approbation als Arzt oder als Apotheker erlangen, während für die Meldung zur Prüfungsstatistik allein der dritte, abschließende Prüfungsteil maßgeblich ist.

Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Absolventen. Auf die eingeschränkte Aussagefähigkeit der langfristigen Entwicklung wurde bereits hingewiesen. Die Zuordnung der Studienfächer entspricht der Studienbereichsgliederung der bundeseinheitlichen Hochschulstatistik⁵⁾.

In den Jahren seit 1973 hat sich die Zahl dieser Prüfungen um rund ein Viertel auf 114 400 im Jahr 1978 erhöht, wobei nach einem Anstieg bis 1976 ein leichter Rückgang während der letzten zwei Berichtsjahre zu verzeichnen ist. Bezogen auf 1973 weisen die meisten Fächergruppen für 1978 um 50 bis 70 % erhöhte Prüfungszahlen auf. Dagegen blieb die Zunahme in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ unterdurchschnittlich (+ 13,6 %), und in der Medizin ist sogar ein Rückgang der gemeldeten Prüfungen um fast ein Drittel (- 31,3 %) eingetreten, auf dessen mögliche Ursachen bereits hingewiesen wurde.

Der Frauenanteil unter den deutschen Absolventen hat sich von 18 % im Jahr 1958 auf knapp 30 % im Jahr 1970 erhöht. 1978 wurden bereits über 46 % aller von deutschen Kandidaten bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen von Frauen abgelegt, wobei allerdings die Fallzählung für die Lehramtsprüfungen zu berücksichtigen ist. Der Ausländeranteil an den Diplom- und Staatsprüfungen, der zwischen 1960 und 1970 bis zu 5 % betragen hatte und dann auf 1 bis 2 % zurückgegangen war, lag 1978 bei 2,4 %.

Fallzählung und Absolventenzahl

Die Prüfungskandidaten werden mit jeder abgelegten Prüfung erfaßt. Soweit nur ein Studiengang (Abschluß und Studienfach) erfragt wird, sind die Zahlen für Absolventen und Prüfungsfälle gleich. Bei den ersten Staatsprüfungen für das Lehramt, deren Absolventen meist die Lehrbefähigung für zwei oder mehr Fächer erwerben, fallen jedoch mehrere Meldungen für jeden Prüfungskandidaten an. Die Tabelle auf S. 454* f. enthält bei der Abschlußart „Lehramtsprüfungen“ derartige Fallzahlen, bei den drei anderen Arten von Abschlußprüfungen Personen-(= Fall-)zahlen. Um die Personenzahl auch für die Absolventen von Lehramtsstudiengängen näherungsweise zu ermitteln, erscheint es unter Berücksichtigung sonstiger Ungenauigkeiten des Datenmaterials vertretbar, die erhobenen Fallzahlen für studiengangübergreifende Zusammenfassungen zu halbieren.

5) Übersichten zur Fächersystematik und Begriffserläuterungen enthalten die Berichtshefte der Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“ und Reihe 4.2 „Prüfungen an Hochschulen“.

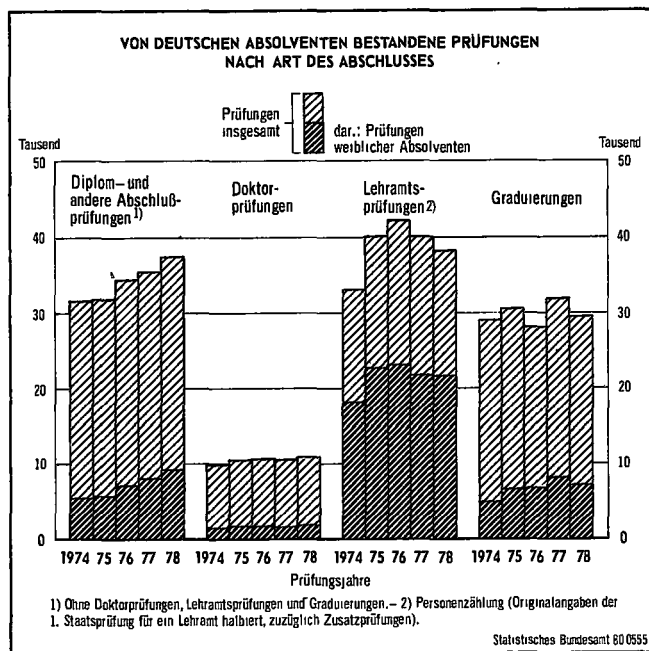
Tabelle 3: Bestandene Diplom- und Staatsprüfungen an Hochschulen nach ausgewählten Fächergruppen

1 000

Prüfungsjahr ¹⁾	Diplom- und Staatsprüfungen ²⁾			Fächergruppe														
				Sprach- und Kulturwissenschaften ⁴⁾			Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften			Mathematik, Naturwissenschaften			Human- und Veterinärmedizin			Ingenieurwissenschaften ⁵⁾		
	insgesamt	dar. Deutsche zusammen	weiblich	zusammen	dar. Deutsche zusammen	weiblich	zusammen	dar. Deutsche zusammen	weiblich	zusammen	dar. Deutsche zusammen	weiblich	zusammen	dar. Deutsche zusammen	weiblich	zusammen	dar. Deutsche zusammen	weiblich
1958	18,0	17,5	3,2	4,0	3,9	1,3	5,5	5,5	0,7	2,0	2,0	0,6	2,4	2,2	0,6	4,1	4,0	0,1
1959	18,7	18,1	3,6	4,2	4,1	1,4	5,7	5,7	0,7	2,4	2,3	0,7	2,6	2,3	0,7	3,9	3,7	0,0
1960	19,9	19,2	3,8	4,4	4,3	1,5	6,4	6,4	0,7	2,4	2,4	0,7	2,8	2,5	0,8	3,9	3,6	0,1
1961	21,6 ⁶⁾	20,6	4,2	5,0	5,0	1,7	5,7	5,7	0,6	2,3	2,3	0,6	3,0	2,6	0,8	3,7	3,3	0,1
1962	22,8	21,8	4,4	5,6	5,5	1,7	6,4	6,4	0,8	2,7	2,6	0,7	3,6	3,2	1,1	4,6	4,2	0,1
1963	23,6	22,4	4,8	5,9	5,8	2,1	6,5	6,4	0,7	2,7	2,6	0,8	3,7	3,2	1,1	4,9	4,4	0,1
1964	26,1	24,7	5,8	7,5	7,5	2,8	6,1	6,0	0,7	3,1	3,0	0,8	4,4	3,8	1,3	5,1	4,5	0,1
1965	27,2	25,9	6,2	8,2	8,1	3,3	6,4	6,3	0,7	3,2	3,0	0,7	4,6	4,1	1,4	4,8	4,3	0,1
1966	30,5	29,2	7,2	9,9	9,8	4,2	6,9	6,8	0,8	3,4	3,2	0,7	5,0	4,6	1,4	5,4	4,8	0,1
1967	32,4	30,8	7,3	10,0	9,9	4,1	7,0	6,9	0,8	3,9	3,7	0,8	5,7	5,0	1,6	5,8	5,3	0,1
1968	34,8	33,1	8,1	11,1	11,0	4,5	8,1	8,0	0,9	4,0	3,8	0,9	5,9	5,3	1,6	5,6	5,0	0,1
1969	39,0	37,2	10,3	14,5	14,4	6,6	8,8	8,7	1,1	4,3	4,1	0,9	5,7	5,1	1,6	5,6	5,0	0,2
1970	40,1	38,2	11,3	16,3	16,0	7,9	9,0	8,7	0,9	4,2	4,0	0,9	5,7	5,2	1,4	4,8	4,2	0,2
1971	50,1	48,3	17,0	25,9	25,6	13,7	8,8	8,6	1,1	4,3	4,0	0,8	5,8	5,3	1,2	5,4	4,8	0,2
1972	53,5	51,7	18,9	28,8	28,5	15,1	9,0	8,8	1,1	4,6	4,3	1,0	6,4	5,9	1,4	4,7	4,1	0,3
1973	90,2	88,1	37,3	37,3	36,9	20,7	12,0	11,8	4,1	19,8	19,5	8,2	6,7	6,2	1,5	6,5	5,9	0,8
1974	97,6	95,6	40,9	42,8	42,3	24,5	15,3	15,1	3,2	23,2	23,0	9,9	6,8	6,3	1,4	7,5	6,9	0,9
1975	111,8	109,5	49,9	49,9	49,3	29,0	16,6	16,3	3,8	25,7	25,3	11,5	6,3	5,9	1,3	7,6	7,0	0,9
1976	119,1	116,6	52,4	58,2	57,4	33,6	17,9	17,6	4,4	26,4	26,1	11,3	7,0	6,6	1,5	8,4	7,8	1,1
1977	115,8	113,2	50,3	57,0	56,2	32,7	19,6	19,2	4,7	24,7	24,3	10,6	5,3	5,0	1,1	9,1	8,5	1,1
1978	114,4	111,6	51,5	56,8	55,9	33,9	20,6	20,2	5,6	22,5	22,0	9,5	4,6	4,4	1,1	9,7	8,9	1,5

1) 1958 ohne Saarland; 1965 bis 1972 ohne Schleswig-Holstein. — 2) Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2. — 3) Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 3. — 4) Einschl. der Fächergruppen „Sport, Leibeserziehung“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“. — 5) Einschl. der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. — 6) Absolventen in Berlin (West) sind in dieser Gesamtzahl enthalten, nicht dagegen in den Angaben für Fächergruppen.

Schaubild 1



Dasselbe Verfahren ist auch für die Aufstellung der Tabelle 4 benutzt worden, in der die Lehramtsprüfungen nicht gesondert ausgewiesen, aber in den Zahlen der einzelnen Fächergruppen enthalten sind. Die Tabelle zeigt nebeneinander Angaben für die von Deutschen bestandene Prüfungen (Fallzählung) und über die Zahl der deutschen Absolventen (Personenzählung, mit halbierten Werten der ersten Staatsprüfung für das Lehramt).

Die Zahl der Personen mit bestandener Abschlußprüfung ist nicht identisch mit der Zahl der nach dem Studium für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Hochschulabsolventen, weil manche Absolventen sich auf weitere Prüfungen vorbereiten. Die Frage nach dem Anteil derjenigen Kandidaten, die mehrere Prüfungen ablegen und wiederholt gezählt werden, ist vorerst nicht befriedigend zu beantworten. Hierüber sind Aufschlüsse aus der Statistik der Prüfungskandidaten (Individualerhebung) zu erwarten. Nur bei den Promotionen mit vorheriger erster Abschlußprüfung und bei den zahlenmäßig unerheblichen Zusatz- und Erweiterungsprüfungen für das Lehramt steht fest, daß es sich nicht um den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluß der Kandidaten handelt. Im übrigen können praktisch alle Diplom- und sonstigen Abschlußprüfungen auch als Abschlüsse von weiterführenden oder Zweitstudien nach einer vorausgegangen ersten Prüfung vorkommen.

Gewisse Anhaltspunkte über „Mehrfachprüfungen“ liefert die Studentenstatistik ⁶⁾. In den letzten Wintersemestern hatten jeweils über 90 000 (10 %) der an den Hochschulen eingeschriebenen Studenten bereits eine erste Abschlußprüfung bestanden, darunter an den Universitäten über 12 %, an Fachhochschulen knapp 1 %. Von ihnen nannten im Wintersemester 1978/79 als Grund für den weiteren Verbleib an der Hochschule 40,5 % ein Zweitstudium, 28 % ein Aufbaustudium und 16,3 % die angestrebte Promotion. Je nach den — zur Zeit nicht überprüfbar — Annahmen zur Studiendauer und zur Erfolgsquote dieser Studierenden ist mit einem Anteil von bis zu 25 % „Zweitabsolventen“ bei den abgelegten „ersten“ Abschlußprüfungen zu rechnen. Vermindert man die Ergebnisse der Prüfungsstatistik um diesen Anteil, so ergibt sich für das Berichtsjahr 1978 wie im Vorjahr eine geschätzte Gesamtzahl von 90 000 bis 100 000 Absolventen, die das Studium mit bestandener Abschlußprüfung beendeten und anschließend eine Berufstätigkeit anstrebten.

⁶⁾ Fachserie 11, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“, Tabelle 7 (ab Sommersemester 1975).

Tabelle 4: Bestandene Prüfungen deutscher Absolventen an Hochschulen im Prüfungsjahr¹⁾ 1978 nach Fächergruppen 1 000

Fächergruppe	Prüfungen insgesamt (Fallzählung)	Absolventen (Personenzählung) ²⁾		
		insgesamt ³⁾	darunter mit (erster) Abschlußprüfung	Doktorprüfung mit vorherigem Abschluß
Männlich				
Sprach- und Kulturwissenschaften	19,1	11,8	11,5	0,2
Sport, Leibeserziehung	2,1	1,1	1,1	0,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	21,7	19,6	18,5	1,0
Mathematik, Naturwissenschaften	15,0	11,1	9,0	2,1
Humanmedizin	6,4	6,4	3,0	3,5
Veterinärmedizin	0,5	0,5	0,3	0,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1,7	1,7	1,5	0,2
Ingenieurwissenschaften	22,0	21,4	20,5	0,9
Kunst, Kunstwissenschaft	2,8	2,0	2,0	0,0
Zusammen ⁴⁾ ...	91,6	75,7	67,6	8,1
Weiblich				
Sprach- und Kulturwissenschaften	29,2	16,4	16,4	0,1
Sport, Leibeserziehung	1,9	1,0	1,0	0,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	9,9	8,4	8,3	0,1
Mathematik, Naturwissenschaften	9,8	5,7	5,5	0,2
Humanmedizin	1,9	1,9	0,9	1,0
Veterinärmedizin	0,2	0,2	0,1	0,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1,3	1,1	1,0	0,0
Ingenieurwissenschaften	1,8	1,8	1,8	0,0
Kunst, Kunstwissenschaft	4,4	2,8	2,8	0,0
Zusammen ⁴⁾ ...	60,4	39,3	37,8	1,5
Insgesamt				
Sprach- und Kulturwissenschaften	48,3	28,2	27,9	0,3
Sport, Leibeserziehung	4,0	2,1	2,1	0,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	31,6	27,9	26,9	1,1
Mathematik, Naturwissenschaften	24,8	16,8	14,5	2,3
Humanmedizin	8,4	8,4	3,9	4,5
Veterinärmedizin	0,7	0,7	0,5	0,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3,0	2,8	2,5	0,2
Ingenieurwissenschaften	23,9	23,2	22,3	0,9
Kunst, Kunstwissenschaft	7,2	4,8	4,8	0,0
Insgesamt ⁴⁾ ...	152,0	114,9	105,3	9,6

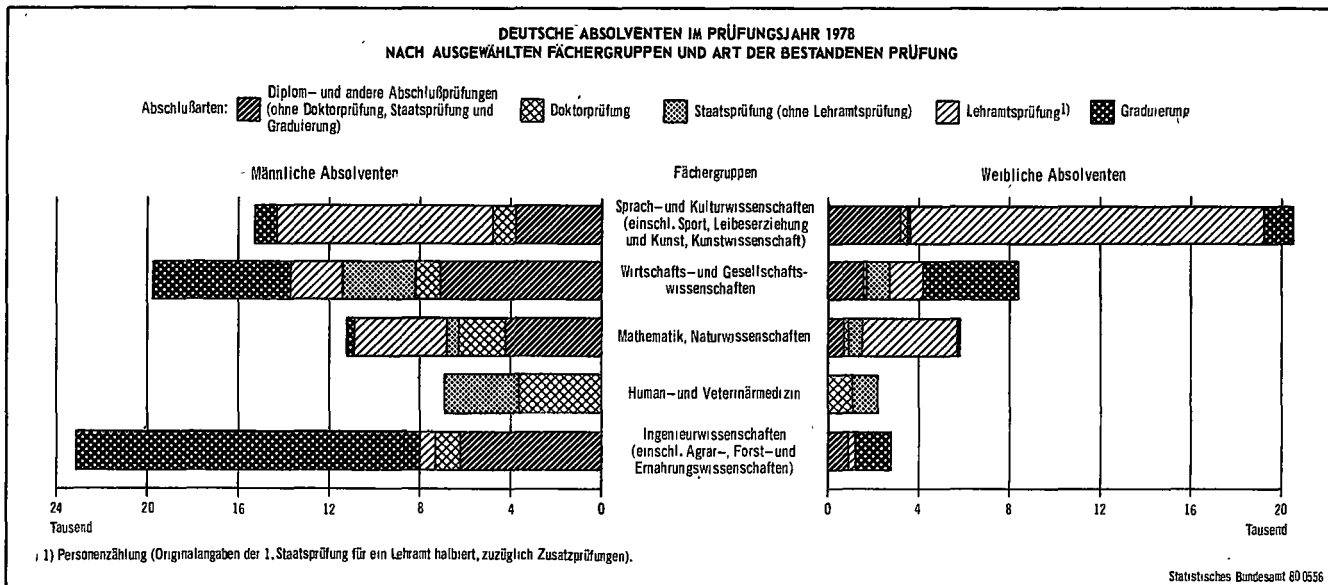
¹⁾ Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2. — ²⁾ Angaben zur 1. Staatsprüfung für das Lehramt um 50 % vermindert. — ³⁾ Ohne Zusatz-, Ergänzungs- oder Erweiterungsprüfungen für das Lehramt. — ⁴⁾ Einschl. „Ohne Angabe/Ungeklärt“.

Hoher Frauenanteil bei Lehramtsprüfungen

Bei den deutschen Prüfungsabsolventen hat sich der Frauenanteil in den vergangenen Jahren erhöht, wobei aber zwischen den verschiedenen Abschlußarten große Unterschiede bestehen bleiben. Das Schaubild 2 zeigt, daß über die Hälfte aller Lehramtsprüfungen von Frauen abgelegt wird, wohingegen der Anteil der Frauen bei den Promotionen nur rund ein Sechstel beträgt. Bei den übrigen Abschlußarten liegt der Frauenanteil etwa bei einem Viertel. Die zusammengefaßten Angaben der Tabelle 4 ergeben für 1978 einen Anteil der Frauen bei den Prüfungsfällen von 40 % gegenüber 34,2 % bei der Personenzählung. Dieser Wert unterscheidet sich nur geringfügig vom Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl der Studenten. Die Tabelle 4 zeigt aber auch, daß der Frauenanteil wesentlich von der fachlichen Zuordnung der Studiengänge abhängt; hohe Anteile weiblicher Absolventen kennzeichnen die Fächergruppen „Sprach- und Kulturwissenschaften“ und „Kunst, Kunstwissenschaften“ (58 bis 59 %), niedrige Anteile die medizinischen und ingenieurwissenschaftlichen Fächer (unter 25 bzw. 10 %). Bei Promotionen nach dem ersten Abschluß ist der Frauenanteil allgemein wesentlich niedriger (Ausnahme Medizin, wo er sich nur wenig von dem Wert für die Staatsprüfung unterscheidet).

Noch deutlicher als Tabelle 4 zeigt das Schaubild 2 die für weibliche und männliche Absolventen unterschiedlichen Anteile der Abschlußarten innerhalb der großen Fächergruppen.

Schaubild 2



Rückgang der Promotion als erster Abschluß

Die Zahl der Doktorprüfungen ist in den letzten Jahrzehnten weniger rasch gestiegen als die der anderen Hochschulprüfungen (siehe Tabelle 1). Die Tabelle 5 zeigt diese Entwicklung getrennt für die Promotionen ohne vorherige Abschlußprüfung sowie nach vorheriger Abschlußprüfung.

Tabelle 5: Bestandene Doktorprüfungen deutscher Prüfungskandidaten nach ausgewählten Fächergruppen und Jahren

Fächergruppe	Prüfungsjahr ¹⁾			
	1958	1965	1975	1978
Promotionen ohne vorherige Abschlußprüfung				
Sprach- und Kulturwissenschaften ²⁾	595	743	1 073	1 039
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	49	32	167	147
Mathematik, Naturwissenschaften	377	222	114	47
Ingenieurwissenschaften ³⁾	3	—	—	3
Zusammen	1 024	997	1 354	1 235
Promotionen nach vorheriger Abschlußprüfung				
Sprach- und Kulturwissenschaften	106	36	284	304
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	1 027	912	1 108	1 074
Mathematik, Naturwissenschaften	957	1 090	2 193	2 316
Human- und Veterinärmedizin	2 172	2 707	4 384	4 718
Ingenieurwissenschaften ³⁾	559	640	1 174	1 158
Zusammen	4 821	5 385	9 143	9 270
Promotionen insgesamt	5 845	6 382	10 497	10 505

1) Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2. — 2) Einschl. der Fächergruppen „Sport, Leibeserziehung“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“. — 3) Einschl. der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“.

Die Promotionen mit erstem Abschluß — außerhalb der philologischen Fächer die Regel — zeigen seit 1975 kaum eine Veränderung. Die Zahl der Doktorprüfungen ohne vorherige Abschlußprüfung ist vor allem in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ weiter rückläufig. Der Anteil der Promotionen als erster Abschluß an sämtlichen Promotionen liegt 1978 nur noch knapp über 10%.

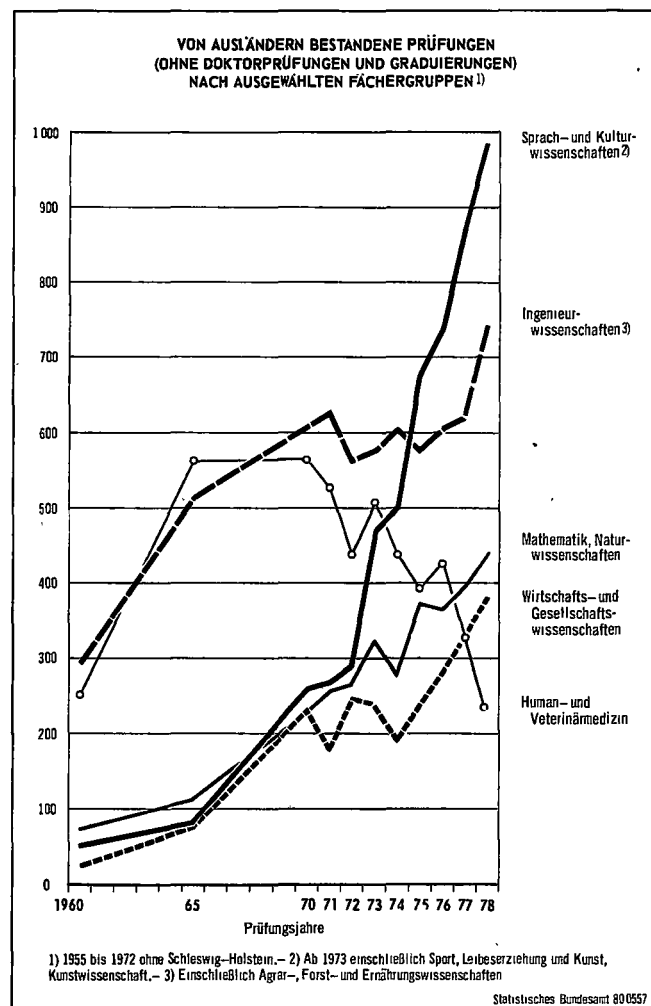
Abschlußprüfungen von Ausländern

Die Zahl der von Ausländern bestandenen Abschlußprüfungen hat sich zwischen 1970 und 1978 um fast 47%, zwischen 1977 und 1978 um 10,9% erhöht. Dennoch bleibt ihre Bedeutung für die Gesamtzahlen gering. Im Berichtsjahr 1978 betrug der Anteil der Ausländer bei Lehramtsprüfungen 0,6%, Graduierungen 3,9%, Doktorprüfungen 8,1% sowie Diplom- und sonstigen Abschlußprüfungen 5,9%.

Die bereits früher festgestellten Verschiebungen in der Verteilung der Ausländer nach Fächergruppen haben sich, wie Schaubild 3 zeigt, im letzten Jahr fortgesetzt⁷⁾. Die vielfach gewünschten Angaben über ausländische Absolventen in der Untergliederung nach ihrer Staatsangehörigkeit sind aufgrund der vorliegenden Statistik nicht zu

7) Siehe „Prüfungen an Hochschulen 1977“ in WiSta 8/1978, S. 601 f.

Schaubild 3



ermitteln. Entsprechende Auswertungen werden erst anhand der Ergebnisse der Individualerhebung der Prüfungskandidaten möglich.

Nicht bestandene Prüfungen

Die Befragung der Prüfungsämter liefert auch Unterlagen über die nicht bestandenen Abschlußprüfungen⁸⁾. Nach den bisherigen Erfahrungen sind diese Angaben jedoch lückenhaft und für Vergleichszwecke wenig brauchbar. Die Zahl der „endgültig nicht bestandenen“ Prüfungen wird nur selten angegeben. Auch die nicht bestandenen Prüfungen mit Wiederholungsmöglichkeit sind nicht immer zuverlässig festzustellen, weil es vom organisato-

⁸⁾ Zahlenangaben über die nicht bestandenen Prüfungen nach Abschlußarten und Studienbereichen werden nicht gesondert veröffentlicht. Sie lassen sich aus der Differenz zwischen den Zahlen für abgelegte und für bestandene Prüfungen bilden, die in der Fachserie 11, Reihe 4.2 „Prüfungen an Hochschulen“ vorliegen.

rischen Ablauf der einzelnen Prüfungsverfahren abhängt, ob ein Kandidat nach nicht bestandener Teilprüfung die gesamte Abschlußprüfung (einschl. der Meldung und der damit verbundenen statistischen Erfassung) wiederholen muß oder ob die Wiederholung im Rahmen des laufenden Verfahrens erfolgt und dann nicht erneut gemeldet wird.

Angaben zum Studienverlauf

Wie bereits erwähnt, liefert die Prüfungsstatistik als Fallzählung keine genaueren Angaben zum Studienverlauf der Kandidaten. Auswertungen über die Studien- und Verweildauer oder „Erfolgsquoten“ waren daher bisher nicht möglich. Die Datenlage wird sich jedoch in absehbarer Zeit wesentlich verbessern, wenn Bundesergebnisse der Prüfungsindividualstatistik und der in Vorbereitung befindlichen Verlaufs auswertungen der Studententatistik zur Verfügung stehen. Me.

Gesundheitswesen

Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen

Vorbemerkung

Die Sterbefälle in der Bundesrepublik Deutschland werden in der amtlichen Todesursachenstatistik in der Gliederung nach Alter und Geschlecht der Verstorbenen sowie nach Art der Todesursache nachgewiesen. Rechtsgrundlage dieser Statistik ist das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694), geändert durch Gesetz vom 6. Januar 1971 (BGBl. I S. 9), in Verbindung mit Paragraph 32 des Personenstandsgesetzes in der Fassung vom 8. August 1957 (BGBl. I S. 1125). Die Statistik basiert auf den Angaben der Ärzte, denen die Feststellung der Todesursache obliegt, auf dem vertraulichen Teil des Leichenschauheines (Todesbescheinigung). Die Signierung der Todesursache erfolgte bis einschließlich 1978 nach der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD 1968)“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO); ab 1979 findet in der Todesursachenstatistik die 9. Revision dieser Klassifikation (ICD/9) Anwendung, die der ständig fortschreitenden Entwicklung der medizinischen Wissenschaft und Praxis Rechnung trägt¹⁾. Die Todesbescheinigungen werden von dem für den Wohnort des Verstorbenen zuständigen Gesundheitsamt nach Überprüfung kurzfristig dem jeweiligen Statistischen Landesamt für statistische Zwecke zur Verfügung gestellt. Dort wird der Leichenschauheine mit der Sterbefallzählkarte des Ständesamtes zusammengeführt und die signierte Todesursache auf diese übernommen. Nach Aufbereitung der Daten im Statistischen Landesamt, wo das Landesergebnis erstellt wird, werden diese dem Statistischen Bundesamt zur Erstellung des Bundesergebnisses übermittelt.

Bei der Todesursachenstatistik handelt es sich um eine sogenannte unikausale Todesursachenstatistik, d. h. es wird bei jedem Sterbefall nur die ursächlich zum Tode führende Todesursache registriert. Hierbei bleibt unberücksichtigt, daß gerade die Personen höheren Alters — 1978 waren 77 % aller Gestorbenen 65 Jahre und älter — bei ihrem Tod unter mehreren, oft chronischen Krankhei-

¹⁾ Für die amtliche Todesursachenstatistik sind von den durch die 9. Revision der ICD eingetretenen Änderungen besonders die Umgruppierungen bei bestimmten Positionen sowie Änderungen einiger Krankheitsbezeichnungen von Bedeutung. Einen Überblick über die hauptsächlichen Änderungen vermittelt der Aufsatz von Christian, W.: „Zur 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD/9)“ in WiSta 11/1979, S. 805 ff.

ten litten, die häufig nicht mehr oder nicht unmittelbar zum Tode führen, jedoch die psychische und physische Gesundheit mehr oder weniger beeinträchtigen.

Die letzten ausführlichen Ergebnisse der Todesursachenstatistik wurden für die Berichtsjahre 1975 und 1976 veröffentlicht²⁾. Der vorliegende Bericht beschränkt sich auf eine Kommentierung der Entwicklung in den Jahren 1977 und 1978 bei den bedeutendsten Todesursachen³⁾; aus Platzgründen wird in den meisten Fällen auf einen längerfristigen Vergleich verzichtet.

Nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation werden die Säuglings- und Müttersterbefälle auf 1 000 bzw. 100 000 Lebendgeborene, alle übrigen Sterbefälle auf 100 000 Einwohner im Jahresdurchschnitt bezogen. Würde man bei einem längerfristigen Vergleich die letztgenannten Bezugswerte, die auch als rohe oder allgemeine Sterbeziffern bezeichnet werden, zugrunde legen, so würde sich — wegen der Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung — ein verzerrtes Bild ergeben. Aus den altersspezifischen Sterbeziffern werden daher sogenannte standardisierte Sterbeziffern errechnet; dadurch werden alle Einflüsse von Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung auf die Sterblichkeit eliminiert. Als Standardjahr (Basisjahr) für den Bevölkerungsstand wird — sofern nicht anders vermerkt — 1970 zugrunde gelegt. Bei Vergleichen, die die Zeit vor 1970 einbeziehen, wird ein früheres Basisjahr (z. B. 1950) herangezogen. Für das Jahr 1979 sind bisher nur vorläufige Ergebnisse — ohne Altersgliederung — bekannt. Auf sie wird — zum Zwecke der Aktualisierung der Darstellung — bei der Gesamtentwicklung und bei besonders häufigen Todesursachen — Bezug genommen.

Sterblichkeit war 1977 stark rückläufig

Im Vergleich zum Jahr 1975, als mit 749 260 Sterbefällen die höchste Zahl nach Kriegsende registriert wurde, lag in den Jahren 1976 bis 1979 die Zahl der Sterbefälle niedriger. Auf einen Rückgang in den Jahren 1976 und 1977 um 2,2 bzw. 3,8 % folgte 1978 ein leichter Anstieg um 2,6 %, 1979 sank die Zahl der Sterbefälle wieder um 1,6 %.

Eine entsprechende Entwicklung zeigen die allgemeinen Sterbeziffern: Die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner sank von 12,1 im Jahr 1975 über 11,9 (1976) auf 11,5 im Jahr 1977. 1978 stieg sie wieder leicht an auf 11,8, 1979 ging sie auf 11,6 zurück.

Die standardisierte Sterbeziffer (je 100 000 Einwohner), die in den Jahren 1975 bis 1977 ebenfalls zurückgegangen war, stieg 1978 wieder leicht von 791,2 (1977) auf 796,6. (Die

²⁾ „Sterbefälle 1975 und 1976 nach Todesursachen“ in WiSta 7/1978, S. 444 ff. — ³⁾ Siehe auch Tabellen, S. 456* f.

standardisierten Sterbeziffern für 1979 liegen noch nicht vor.) Seit 1960 ist die standardisierte Sterbeziffer — mit leichten Schwankungen — ständig gesunken. Dagegen war die allgemeine Sterbeziffer 1978 mit 1 179,3 höher als die von 1960 (1 153,6). Diese unterschiedliche Entwicklung der beiden Arten von Sterbeziffern ist hauptsächlich aus einer Zunahme des Anteils älterer Menschen zu erklären.

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1960	642 962	332 503	310 459
1965	677 628	347 968	329 660
1970	734 843	369 975	364 868
1975	749 260	371 074	378 186
1976	733 140	361 325	371 815
1977	704 922	347 948	356 974
dar.: in Krankenhäusern (%)	59,1	59,3	59,0
1978	723 218	355 488	367 730
dar.: in Krankenhäusern (%)	59,2	59,3	59,1
1979 ¹⁾	711 732	346 826	364 906

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

Die Sterblichkeit der Männer ist insgesamt größer als diejenige der Frauen; dies zeigt sich bei der Berechnung allgemeiner Sterbeziffern ebenso wie bei der Berechnung standardisierter Sterbeziffern. Die Entwicklung der Sterblichkeitsrelation Männer/Frauen nimmt allerdings bei der Anwendung allgemeiner Sterbeziffern einen anderen Verlauf als bei der Anwendung standardisierter Sterbeziffern. Bei Berechnung allgemeiner Sterbeziffern — also Zahl der Gestorbenen je 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts — sank die Relation Männer/Frauen von 1 270,0:1 050,5 = 1,2:1 im Jahr 1960 auf 1 217,0:1 145,0 = 1,1:1 im Jahr 1978. Bei Anwendung standardisierter Sterbeziffern (Basis 1950) erhöhte sie sich dagegen von 1 130,9:828,2 = 1,4:1 1960 auf 1 003,7:613,9 = 1,6:1 1978.

Die höhere Sterblichkeit der Männer im Vergleich zu derjenigen der Frauen wird auch als „Männliche Über-

Tabelle 2: Allgemeine und standardisierte Sterbeziffern

Jahr	Sterbefälle je 100 000 Einwohner nach der Altersgliederung der Bevölkerung					
	in nebenstehenden Jahren			im Jahr 1950		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960	1 153,6	1 270,0	1 050,5	970,1	1 130,9	828,2
1965	1 148,3	1 241,3	1 064,1	908,8	1 091,1	748,1
1970	1 211,6	1 281,7	1 147,9	917,9	1 118,9	740,7
1975	1 211,9	1 257,9	1 169,8	865,0	1 076,2	678,6
1976	1 188,3	1 229,2	1 151,0	832,1	1 037,3	651,1
1977	1 148,1	1 189,8	1 110,1	791,2	992,9	613,3
1978	1 179,3	1 217,0	1 145,0	796,6	1 003,7	613,9
1979 ¹⁾	1 160,0	1 185,6	1 136,5			

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

sterblichkeit“ bezeichnet. Die bereits — auf der Basis standardisierter Sterbeziffern — 60 % betragende Übersterblichkeit der Männer beruht — wie Schaubild 1 zeigt — auf der sehr viel höheren Mortalität des männlichen Geschlechts an ischämischen Herzkrankheiten bzw. an akutem Herzmuskelinfarkt, an bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane (insbesondere Lungenkrebs), an Krankheiten der Verdauungsorgane (insbesondere Leberzirrhose) und an Unfällen, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen.

In fast der Hälfte aller Sterbefälle 1978 waren Kreislaufkrankheiten die Todesursache

1978 starben 345 647 (1977: 332 786) Personen an Krankheiten des Kreislaufsystems einschließlich Herz- und Hirngefäßkrankheiten; das waren 48 % (1977: 47 %) aller Sterbefälle. Der Anteil der auf diese Todesursachengruppe entfallenden Zahl von Sterbefällen an den Sterbefällen insgesamt hat in den vergangenen Jahren ständig zugenommen; 1960 lag er erst bei 40 %. 1978 entfiel damit über die Hälfte (51 %) aller „natürlichen“ Todesursachen auf Kreislaufkrankheiten. Die bereits seit längerer Zeit zu beobachtende Zunahme des Anteils der an Kreislaufkrankheiten Gestorbenen an der Zahl der Sterbefälle insgesamt beruht auf der Zunahme des Anteils der Sterbefälle an ischämischen Herzkrankheiten, zu denen auch der akute Herzmuskelinfarkt zählt. Der Anteil der Sterbefälle infolge von ischämischen Herzkrankheiten — auch koronare Herzkrankheiten genannt — an den Kreislaufkrankheiten betrug 1960 22 %, 1977 und 1978 dagegen 41 %. Damit war 1978 jeder fünfte Sterbefall Folge einer koronaren Herzkrankheit. Besondere Bedeutung kommt dieser Todesursache bei den im Alter von 45 Jahren und darüber Gestorbenen zu. Von 1968, dem Beginn der Erfassung des akuten Herzmuskelinfarkts als Todesursache, an bis 1978 hat sich die Zahl der jährlichen Herzinfarkt-toten um ein Drittel (+ 33 %) erhöht. Nach einem leichten Rückgang 1977 (75 762) um 2,5 % stieg sie 1978 (79 347) wieder um 4,5 % und 1979 um 2,2 % auf 81 111 an. Die zweitgrößte Gruppe von Todesursachen bilden unter den Kreislaufkrankheiten und den Herzkrankheiten die Hirngefäßkrankheiten; ihre Zahl betrug 1978 101 832. Der Anteil dieser Krankheiten an den Todesursachen liegt seit Jahren bei 14 %. Etwa drei Viertel dieser Todesursachengruppe entfiel 1978 auf Gehirnblutung und sonstige Hirngefäßkrankheiten, ein Viertel auf die sogenannten generalisierten ischämischen Hirngefäßkrankheiten (früher als Zerebralsklerose bezeichnet).

Über ein Fünftel der Sterbefälle entfiel auf bösartige Neubildungen

Wie in den Vorjahren stellten auch 1978 bösartige Neubildungen einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe mit 155 062 Sterbefällen die zweitgrößte Gruppe von Todesursachen dar. Ihre Zahl erhöhte sich gegenüber 1977 um 1 %. Nachdem der Anteil der Krebstoten seit Ende des Krieges von 17 % bis 1963 auf 20 % gestiegen war, blieb er jahrelang auf diesem Niveau; erst 1975 erhöhte er sich weiter bis auf über 20 %. Die Sterbeziffer je 100 000 Einwohner erhöhte sich von 247,3 (1976) über 249,6 (1977) auf 252,8 (1978); sie betrug 1979

Schaubild 1

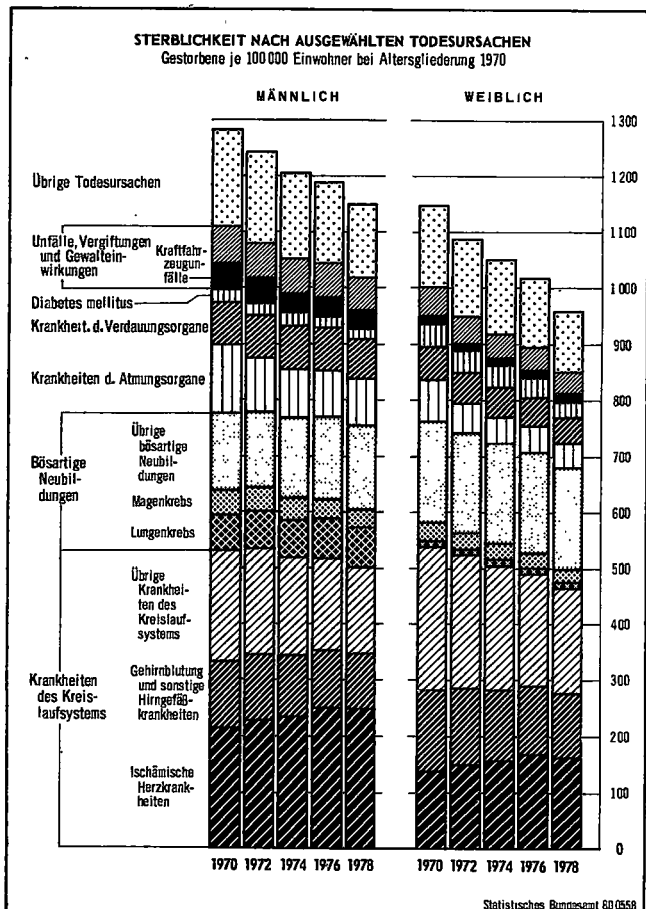
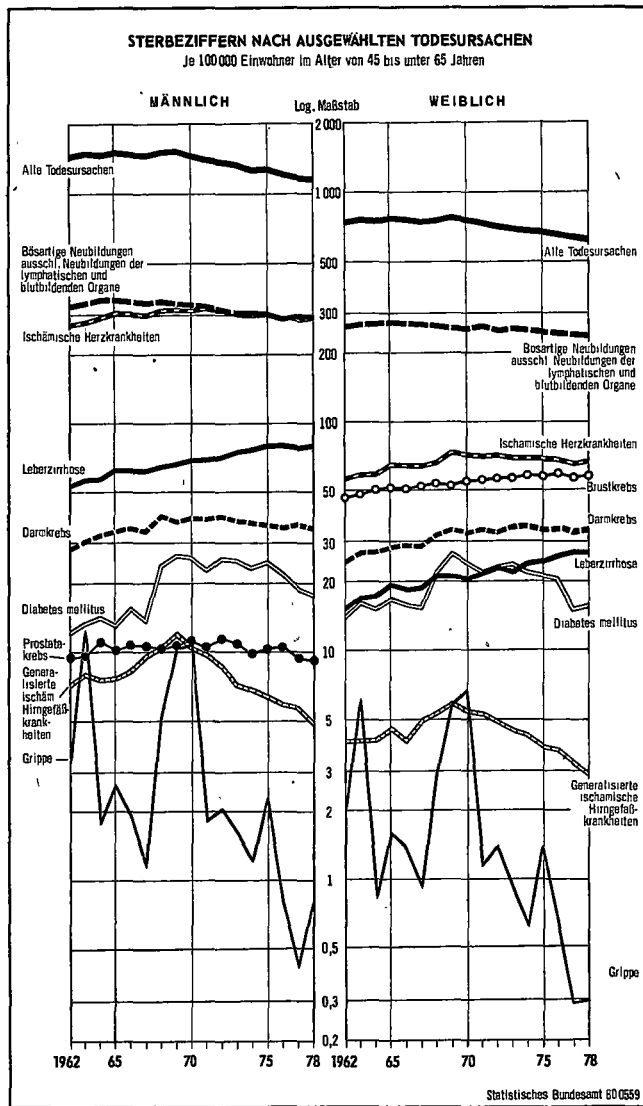


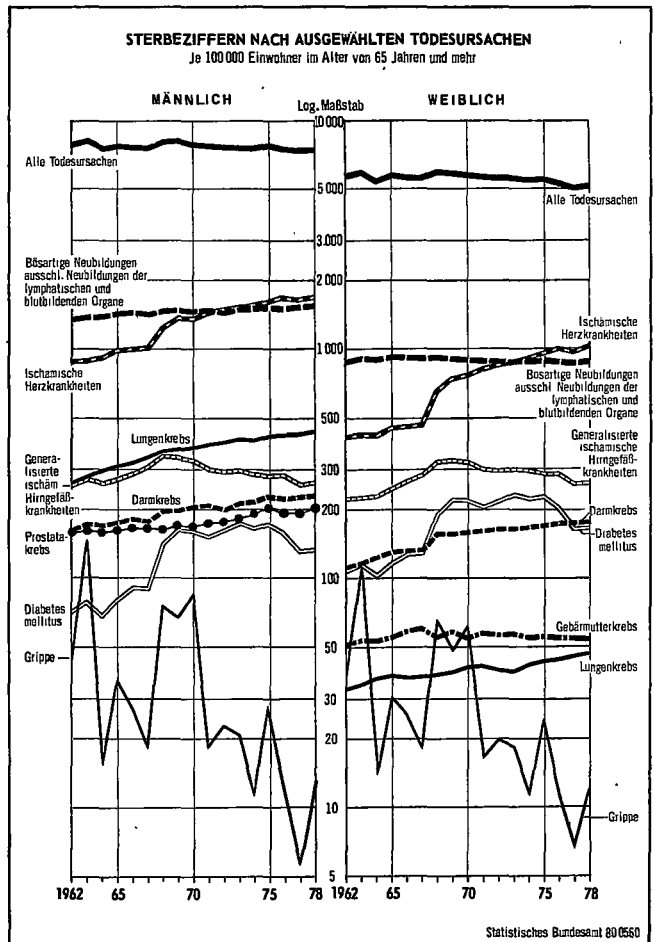
Schaubild 2



252,1. Die standardisierten Sterbeziffern zeigen seit 1970 bei den Männern eine leicht steigende, bei den Frauen dagegen eine leicht sinkende Tendenz. 1970 betrug die „Übersterblichkeit“ der Männer bei Krebserkrankungen 9 %, 1978 dagegen 17 %.

Ein Rückgang der Krebssterblichkeit war 1978 beim Magenkrebs mit 31,1 Sterbefällen je 100 000 Einwohner (1977: 32,6), beim Gebärmutterkrebs mit 16,8 (1977: 17,3) und beim Leberkrebs mit 15,1 (1977: 15,5) Sterbefällen je 100 000 Einwohner zu verzeichnen; die gleiche Entwicklung zeigten die standardisierten Sterbeziffern. Bei diesen Todesursachen sank auch die absolute Zahl der Gestorbenen. Bei den übrigen Arten bösartiger Neubildungen erhöhten sich 1978 sowohl die allgemeinen als auch die standardisierten Sterbeziffern; auch die absolute Zahl der Sterbefälle nahm zu. Am stärksten war die Zunahme beim Lungenkrebs (+ 3 %); hier stieg die allgemeine Sterbeziffer von 39,7 (1977) auf 41,1 und die standardisierte Sterbeziffer von 38,2 (1977) auf 39,3. Die Zahl der Sterbefälle an Brustdrüsenkrebs stieg 1978 von 11 680 (1977) auf 11 877; die Zahl der Prostatasterbefälle erhöhte sich von 7 344 auf 7 505. Beide Todesursachen wiesen 1978 einen Anstieg sowohl der allgemeinen als auch der standardisierten Sterbeziffern auf. 1979 erhöhte sich die Zahl der Sterbefälle beim Brustkrebs weiter auf 12 244 und beim Prostatakrebs auf 7 648. An bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane starben 1978 27 355 Personen (22 908 Männer und 4 447 Frauen, also etwa fünfmal so viele Männer wie Frauen). In dieser Geschlechterrelation bei den Ster-

Schaubild 3



befällen durch bösartige Neubildungen der Atmungsorgane — 92 % der Sterbefälle dieser Todesursachengruppe entfielen 1978 auf Krebs der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge — kommt der größere Anteil der Raucher bei den Männern zum Ausdruck.

Die Zahl der Sterbefälle an Lungen-, Darm- und Prostatakrebs und ebenso diejenige an Brustdrüsenkrebs, Krebs der Harnorgane und der Bauchspeicheldrüse hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Beim Mann ist seit 1963 der Lungenkrebs als häufigste Krebstodesursache an die Stelle des Magenkrebses getreten.

Der Anteil einiger Krebstodesursachen an der Sterblichkeit durch bösartige Neubildungen einschließlich Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe ist bei Männern und Frauen — und zwar nicht nur bei den geschlechtsspezifischen Krebsarten wie Gebärmutter- und Prostatakrebs — sehr unterschiedlich, wie folgende Übersicht zeigt:

	Zusammen	Männer	Frauen
	%		
Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	40	37	43
darunter:			
des Magens	12	13	12
des Dickdarms und des Mastdarms	15	13	17
der Leber und der Gallenwege	8	4	8
der Atmungsorgane	18	29	6
der Brustdrüse	8	0,04	15
der Gebärmutter	×	×	7
der Prostata	×	10	×
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	6	6	6

Bei älteren Männern ist Krebs relativ häufiger die Todesursache als bei älteren Frauen: Nur in den Altersgruppen 5 bis unter 15 Jahre und 25 bis unter 45 Jahre lagen die Krebssterbeziffern der Männer unter denen der Frauen; in allen anderen Altersgruppen waren sie dagegen höher; in der Altersgruppe 65 bis 75 Jahre war die

Tabelle 3: Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD ¹) 1968)	1977						1978					
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			%			Anzahl			%		
Natürliche Todesursachen (000-796)	658 532	320 110	338 422	93,4	92,0	94,8	677 522	328 052	349 470	93,7	92,3	95,0
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-458)	332 786	153 123	179 663	47,2	44,0	50,3	345 647	158 008	187 639	47,8	44,4	51,0
ischämische Herzkrankheiten (410-414)	136 200	74 176	62 024	19,3	21,3	17,4	141 528	76 629	64 899	19,6	21,6	17,6
Akuter Herzmuskeleinfrakt (410)	75 762	47 458	28 304	10,7	13,6	7,9	79 347	49 304	30 043	11,0	13,9	8,2
Gehirnblutung und sonstige Hirngefäßkrankheiten (430-436, 438)	73 517	30 316	43 201	10,4	8,7	12,1	76 379	31 297	45 082	10,6	8,8	12,3
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrankheiten (Zerebralsklerose) (437)	24 670	9 114	15 556	3,5	2,6	4,4	25 453	9 238	16 215	3,5	2,6	4,4
Bösartige Neubildungen (140-199)	143 864	72 183	71 681	20,4	20,7	20,1	145 419	72 709	72 710	20,1	20,5	19,8
des Magens (151)	20 005	10 533	9 472	2,8	3,0	2,7	19 058	9 934	9 124	2,6	2,8	2,5
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (prim. Sitz und ohne Angabe) (162, 197.0)	24 350	20 701	3 649	3,5	5,9	1,0	25 193	21 322	3 871	3,5	6,0	1,1
des Dickdarmes und des Mastdarmes (153, 154, 197.5)	22 857	10 164	12 693	3,2	2,9	3,6	23 245	10 192	13 053	3,2	2,9	3,5
der Brustdrüse (174)	11 680	140	11 540	1,7	0,04	3,2	11 877	157	11 720	1,6	0,04	3,2
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (200-209)	9 386	4 784	4 602	1,3	1,4	1,3	9 643	4 968	4 675	1,3	1,4	1,3
Diabetes mellitus (250)	16 641	5 794	10 847	2,4	1,7	3,0	16 882	5 767	11 115	2,3	1,6	3,0
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	40 626	24 701	15 925	5,8	7,1	4,5	44 623	27 143	17 480	6,2	7,6	4,8
Pneumonie (480-486)	13 307	6 186	7 121	1,9	1,8	2,0	14 743	6 860	7 883	2,0	1,9	2,1
Bronchitis (466, 490, 491)	14 056	10 091	3 965	2,0	2,9	1,1	15 390	11 156	4 234	2,1	3,1	1,2
Emphysem und Asthma (492, 493)	8 387	5 380	3 007	1,2	1,5	0,8	8 631	5 551	3 080	1,2	1,6	0,8
Grippe (470-474)	675	250	425	0,1	0,1	0,1	1 298	544	754	0,2	0,2	0,2
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-577)	38 899	21 710	17 189	5,5	6,2	4,8	37 972	21 211	16 761	5,2	6,0	4,6
Leberzirrhose (571)	16 938	11 352	5 586	2,4	3,3	1,6	16 952	11 351	5 601	2,3	3,2	1,5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	12 043	6 455	5 588	1,7	1,9	1,6	11 602	6 097	5 505	1,6	1,7	1,5
Nephritis und Nephrose (580-584)	1 808	813	995	0,3	0,2	0,3	1 741	784	957	0,2	0,2	0,3
Prostatahypertrophie (600)	2 079	2 079	x	x	0,6	x	1 770	1 770	x	x	0,5	x
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	5 234	3 165	2 069	0,7	0,9	0,6	5 290	3 102	2 188	0,7	0,9	0,6
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	59 053	28 195	30 858	8,4	8,1	8,6	60 444	29 047	31 397	8,4	8,2	8,5
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	46 390	27 838	18 552	6,6	8,0	5,2	45 696	27 436	18 260	6,3	7,7	5,0
Unfälle und Vergiftungen (E 800-E 949)	30 434	17 782	12 652	4,3	5,1	3,5	29 991	17 416	12 575	4,1	4,9	3,4
Kraftfahrzeugunfälle (E 810-E 823)	14 561	10 248	4 313	2,1	2,9	1,2	14 138	9 879	4 259	2,0	2,8	1,2
Unfälle durch Sturz (E 880-E 887)	9 893	3 457	6 436	1,4	1,0	1,8	9 685	3 419	6 266	1,3	1,0	1,7
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950-E 959)	13 926	8 838	5 088	2,0	2,5	1,4	13 620	8 779	4 841	1,9	2,5	1,3
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	2 030	1 218	812	0,3	0,4	0,2	2 085	1 241	844	0,3	0,3	0,2
Insgesamt (000-E 999)	704 922	347 948	356 974	100	100	100	723 218	355 488	367 730	100	100	100

¹) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen.

Sterbeziffer der Männer mit 1 268,2 je 100 000 Einwohner sogar beinahe doppelt so hoch wie die der gleichaltrigen Frauen (664,7).

Mit zunehmendem Alter der Gestorbenen treten besonders die geschlechtsspezifischen Krebstodesursachen stärker in Erscheinung: So waren von den 11 720 Frauen, die 1978 an Brustkrebs starben, 6 733 (57 %) 65 Jahre und älter. Von den 7 505 an Prostatakrebs 1978 gestorbenen Männern standen 93 % in diesem Alter.

Todesfälle wegen Krankheiten der Atmungsorgane nahmen um rund 10 % zu

Auf alle übrigen Todesursachen — ohne die bereits erläuterten Kreislaufkrankheiten und bösartige Neubildungen — entfielen 1978 32 % der Todesfälle. Die bedeutendste weitere Gruppe von Todesursachen bildeten — abgesehen von den sog. „unnatürlichen Todesursachen“ — die Krankheiten der Atmungsorgane, auf die 44 623 Sterbefälle (6 % aller Sterbefälle) entfielen. An dieser Todesursache starben 1978 9,8 % mehr Personen als 1977; die Zunahme betraf alle in der Statistik unter dieser Gruppe einzeln aufgeführten Arten von Todesursachen. Der 1977 beobachtete Rückgang der Zahl der Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane hat sich damit nicht mehr fortgesetzt. An Pneumonie (Lungenentzündung) starben 1978 14 743 Personen (+ 10,8 %), an Bronchitis 15 390 (+ 9,5 %) und an Emphysem und Asthma 8 631 Personen (+ 2,9 %). Die Zahl der Grippeopfer von 1978 mit 1 298 Sterbefällen beinahe doppelt so hoch wie 1977 (675).

An nächster Stelle standen unter den Todesfällen mit einer natürlichen Ursache 1978 die Krankheiten der Verdauungsorgane mit 37 972 Sterbefällen (1977: 38 899). Häufigste Todesursache in dieser Gruppe von Krankheiten war auch 1978 die Leberzirrhose mit 16 952 Sterbefällen bzw. 45 % der Sterbefälle an Krankheiten der Verdauungsorgane. Leberzirrhose tritt bei Männern etwa doppelt so häufig auf wie bei Frauen. Sie ist eine Krankheit des mittleren und höheren Lebensalters: 93 % der an dieser Krankheit Gestorbenen waren über 40 Jahre alt.

An Diabetes mellitus — diese Krankheit, auch als Zuckerkrankheit bezeichnet, wird zusammen mit dem Herzinfarkt und dem Alkoholismus zu den sog. Zivilisationskrankheiten gerechnet — starben 1978 16 882 Personen gegenüber 16 641 im Jahr 1977. Nachdem sich die Zahl der Diabetes-Sterbefälle seit Kriegsende auf mehr als das Dreifache erhöht hatte — 1975 waren 21 919 Personen an Diabetes gestorben — ging sie 1976 erstmals um 9 % auf 20 014 Sterbefälle zurück. Dieser Rückgang beruht allerdings zum Teil auf einer Änderung bei der Signierung des Diabetes als Grundleiden. Der größte Teil der Diabetes-Sterbefälle entfiel auf den sog. Altersdiabetes (über 60 Jahre); 87 % der an Diabetes verstorbenen Männer und 94 % der an dieser Krankheit verstorbenen Frauen waren über 60 Jahre alt. 1979 ging die Zahl der Diabetes-Sterbefälle auf 14 357 (— 15 %) zurück.

Die Zahl der an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen ging 1978 weiter auf 11 602 Sterbefälle zurück (1977: 12 043). Dieser Rückgang, der bereits seit mehreren Jahren beobachtet werden kann, ist möglicherweise eine Folge der verbesserten Therapiemethoden für Dialyse-Patienten.

An Alkoholismus starben 1978 2 616 Personen (1977: 2 458), 82 % davon im Alter von über 40 Jahren. Die Zahl der an Alkoholismus Gestorbenen hat sich seit 1968 vervierfacht. An Drogen- und Suchtstoffabhängigkeit starben 1977 327 und 1978 318 Personen. Innerhalb von 10 Jahren ist die Zahl der Sterbefälle infolge von Drogen- und Suchtstoffabhängigkeit auf das Fünffache gestiegen. Anders als beim Alkoholismus sind die Drogentoten überwiegend junge Menschen: 57 % waren bei ihrem Tod noch nicht 30 Jahre alt.

Sterbefälle wegen „mangelhaft bezeichneter Krankheiten“ — hierzu gehört auch die Diagnose Altersschwäche sowie plötzlicher Tod unbekannter Ursache — wurde 1978 in 15 306 Fällen registriert (1977: 14 173).

Unfälle verlieren als Todesursache an Bedeutung

Alle Sterbefälle, die nicht auf eine natürliche Todesursache — Krankheit — zurückzuführen sind, werden in der

Statistik unter der Bezeichnung „unnatürliche Todesursachen“ erfaßt. Unnatürliche Todesursachen sind insbesondere Unfälle, Vergiftungen, Verbrennungen, Tod durch äußere Gewaltwirkung und Selbstmord. Durch diese Todesursachen kamen 1978 45 696 Personen ums Leben (1977: 46 390). Damit ist die Zahl der Sterbefälle in dieser Gruppe von Todesursachen, die 1970 ihren Höchststand mit 53 628 erreicht hatte, weiter rückläufig.

Tabelle 4: Sterbefälle infolge von Unfällen, Vergiftungen und Gewaltwirkungen nach Art der Schädigung 1978

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD ¹⁾ 1968)	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%		
Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts (N 800 — N 809)	8 829	5 979	2 850	19,3	21,8	15,6
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen (N 810-N 819) ..	375	102	273	0,8	0,4	1,5
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen (N 820-N 829) .. dar.: Oberschenkelhalsbruch (N 820)	7 546	2 069	5 477	16,5	7,5	30,0
Intrakranielle Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch (N 850-N 854)	5 972	1 376	4 596	13,1	5,0	25,2
Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens (N 860-N 869)	7 766	5 421	2 345	17,0	19,8	12,8
Zerreißungen und offene Wunden (N 870-N 907)	2 897	2 162	735	6,3	7,9	4,0
Verbrennungen (N 940-N 949) ..	885	627	258	1,9	2,3	1,4
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe (N 960-N 989) ..	682	425	257	1,5	1,5	1,4
Ertrinken (N 994.1)	5 826	3 326	2 500	12,7	12,1	13,7
Insgesamt (N 800-N 999) ..	1 729	995	734	3,8	3,6	4,0
Insgesamt (N 800-N 999) ..	45 696	27 436	18 260	100	100	100

¹⁾ Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen.

Der Rückgang der tödlichen Unfälle in den Jahren 1977 und 1978 beruht vor allem auf der geringeren Zahl der Unfälle durch Sturz und der tödlichen Kraftfahrzeugunfälle. Erstere gingen von 9 893 (1977) auf 9 685, letztere von 14 561 auf 14 138 zurück. Die Hälfte der Opfer tödlicher Kraftfahrzeugunfälle war jünger als 35 Jahre. Bei jungen Menschen waren Kraftfahrzeugunfälle die häufigste Todesursache: Ein Viertel aller Kinder im Alter von 1 bis unter 15 Jahren, die 1978 starben, wurden Opfer eines Kraftfahrzeugunfalls. Von den 2 348 Sterbefällen der 15- bis 20jährigen wurde sogar jeder zweite durch einen Kraftfahrzeugunfall verursacht. 1978 betrafen sieben von 10 Sterbefällen durch Kraftfahrzeugunfälle Männer; 1952 waren Männer dagegen in acht von 10 tödlichen Kraft-

fahrzeugunfällen das Opfer gewesen. Der gestiegene Anteil der Frauen an den Verkehrstoten ist eine Folge ihrer stärkeren Beteiligung am Straßenverkehr. 1979 ging die Zahl der tödlichen Kraftfahrzeugunfälle um 9 % auf 12 823 zurück.

Durch Selbstmord — auch als Selbsttötung oder Suicid bezeichnet — schieden 1978 13 620 Personen aus dem Leben (1977: 13 926). Der Anteil dieser Todesursache an allen unnatürlichen Todesursachen betrug 1978 30 %. Mit dem leichten Rückgang der Zahl der Selbstmordfälle ist auch die Selbstmordziffer (Sterbefälle je 100 000 Einwohner), die in den Jahren 1975 bis 1977 von 20,8 über 21,6 auf 22,7 gestiegen war, wieder leicht gesunken; sie betrug 1978 22,2. Männer waren an den Sterbefällen durch Selbstmord 1978 mit einem Anteil von 64 % beteiligt. Die Selbstmordhäufigkeit steigt mit zunehmendem Lebensalter an; am höchsten ist sie bei den Männern in der Altersgruppe 85 Jahre und darüber (1978: 81,3, 1977: 90,6). Der leichte Rückgang der Zahl der Selbstmorde setzte sich auch 1979 mit 13 150 Sterbefällen (- 3 %) fort.

Die Angaben über Unfälle, Vergiftungen und Gewaltwirkungen werden in der Todesursachenstatistik auch nach der Art der Schädigung nachgewiesen. 1978 entfiel — wie 1977 — der größte Anteil unter den einzelnen Gruppen von Schädigungsarten mit 19,3 % der Sterbefälle auf Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts. Es folgen intrakranielle Verletzungen (Verletzungen innerhalb des Schädels) mit 17 %, Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen (16,5 %) und schädliche Wirkungen chemischer Stoffe (12,7 %). Die unterschiedliche Zahl der in den einzelnen Gruppen unnatürlicher Todesursachen auf Männer und Frauen entfallenden Sterbefälle macht die Unterschiede der Gefahrensituationen sichtbar, denen Frauen und Männer in ihren jeweiligen Lebensbereichen ausgesetzt sind. Von allen über 70jährigen, die 1978 an den Folgen eines Unfalls durch Sturz starben, waren 74 % Frauen. Die höhere Zahl der Sterbefälle der Männer infolge Schädelbruchs, Gehirnverletzungen und innerer Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens ist andererseits auf die stärkere Beteiligung der Männer an tödlichen Kraftfahrzeugunfällen zurückzuführen.

Weiterhin Zunahme des Anteils der Krankenhaussterbefälle

Von den 723 218 Sterbefällen des Jahres 1978 ereigneten sich 428 364 (59,2 %) in einem Krankenhaus. Der Anteil dieser Sterbefälle ist in den letzten Jahren gestiegen: Er

Tabelle 5: Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD ¹⁾ 1968)	1977					1978				
	insgesamt	Gestorbene Säuglinge				insgesamt	Gestorbene Säuglinge			
		im Alter von ... bis unter ...					im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
Anzahl	%				Anzahl	%				
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136) ..	441	0,7	17,7	24,3	57,4	399	2,3	21,8	19,0	56,9
Magen-Darmkrankheiten, Ernährungsangelkrankheiten und sonstige Stoffwechsellkrankheiten (561, 563, 260-269, 270-279)	102	3,9	8,8	14,7	72,5	105	3,8	6,7	12,4	77,1
Pneumonie (480-486)	185	3,2	11,4	12,4	73,0	197	2,0	6,1	13,7	78,2
Angeborene Mißbildungen (740-759)	2 083	26,1	20,0	17,7	36,2	1 975	24,9	21,0	17,0	37,1
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760-763)	57	56,1	24,6	14,0	5,3	40	40,0	27,5	17,5	15,0
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen, einschl. Asphyxie (764-768, 772)	602	32,6	49,8	12,0	5,6	604	32,1	43,4	18,2	6,3
Mehrlingsschwangerschaft (769.4)	306	62,7	29,7	6,5	1,0	314	64,0	24,5	6,7	4,8
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	152	80,3	17,8	2,0	—	134	82,8	13,4	1,5	2,2
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	59	50,8	30,5	15,3	3,4	52	44,2	32,7	15,4	7,7
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776)	1 595	43,3	39,0	12,4	5,3	1 449	43,8	37,3	11,8	7,1
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	1 329	67,0	23,8	6,9	2,3	1 055	66,2	20,8	9,7	3,4
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	1 571	9,2	8,5	8,8	73,5	1 577	9,2	6,6	8,4	75,8
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	540	1,7	1,3	3,3	93,7	581	1,4	1,0	2,8	94,8
Insgesamt (000-E 999) ..	9 022	31,7	22,8	11,9	33,6	8 482	29,9	20,9	12,0	37,1

¹⁾ Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen.

Tabelle 6: Müttersterbefälle nach Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD ¹⁾ 1968)	1977			1978		
	Gestorbene Mütter					
	insgesamt	unter 35 Jahre	35 Jahre und älter	insgesamt	unter 35 Jahre	35 Jahre und älter
Infektion der Geschlechtsorgane während der Schwangerschaft (630)	—	—	—	1	1	—
Extrauterinschwangerschaft (631)	7	5	2	7	5	2
Blutung in der Schwangerschaft (632)	4	4	—	2	1	1
Anämie in der Schwangerschaft (633)	1	1	—	—	—	—
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft (634)	10	7	3	4	2	2
Infektion der Harnorgane, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden ist (635)	1	1	—	1	1	—
Nierenkrankheiten, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden sind (636)	1	1	—	3	2	1
Präeklampsie, Eklampsie und nicht näher bezeichnete Toxikose (637)	31	27	4	22	12	10
Hyperemesis gravidarum (638)	—	—	—	—	—	—
Sonstige Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (639)	3	3	—	1	1	—
Schwangerschaftsunterbrechung aus gesetzlicher Indikation (640, 641)	2	2	—	2	—	2
Schwangerschaftsunterbrechung aus sonstigen Gründen (642)	2	2	—	3	1	2
Übrige Arten der Fehlgeburt (643—645)	13	7	6	9	6	3
Entbindungskomplikation durch Placenta praevia (651)	7	4	3	7	5	2
Entbindungskomplikation durch Plazentarretention, sonstige Blutungen nach der Entbindung (652, 653)	19	17	2	10	9	1
Entbindungskomplikation durch abnormes Becken, Mißverhältnis zwischen Becken und Frucht und durch Lageanomalie des Kindes (654—656)	9	7	2	2	2	—
Übrige Entbindungskomplikationen (657—662)	44	25	19	29	27	2
Kindbettfieber, ausgenommen bei Fehlgeburt (670)	17	14	3	16	15	1
Phlebitis und Thrombose im Wochenbett (671)	1	1	—	2	—	2
Lungenembolie im Wochenbett (673)	14	9	5	19	13	6
Übrige Komplikationen im Wochenbett (672, 674—678)	12	9	3	7	5	2
Insgesamt (630—678)	198	146	52	147	108	39
Je 100 000 Lebendgeborene ...	34,0	27,4 ²⁾	103,3 ²⁾	25,5	20,3 ²⁾	85,5 ²⁾

¹⁾ Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen. — ²⁾ Je 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mütter.

betrug 1977 59 % und 1976 58 % der Sterbefälle. 1968 war in erst 44 % der Sterbefälle der Tod in einem Krankenhaus eingetreten. Am höchsten war der Anteil der Krankenhaussterbefälle bei den Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (94 %) und bei bestimmten Ursachen der perinatalen Mortalität (90 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß seit Jahren die Geburten fast ausschließlich (99 %) in Anstalten (Krankenhäusern, Entbindungsheimen) stattfinden. Am niedrigsten war der Anteil der Krankenhaussterbefälle bei den unnatürlichen Todesursachen (44 %) und bei den Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (55 %).

Säuglingssterblichkeit auf bisher niedrigstem Stand

Die Säuglingssterblichkeit (Zahl der Gestorbenen im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) betrug 1977 15,4 und 1978 14,7 je 1000 Lebendgeborene. Sie erreichte damit ihren bisher niedrigsten Stand. Von den 8 482 im Jahr 1978 gestorbenen Säuglingen starben 30 % bereits in den ersten 24 Stunden nach der Geburt; 51 % starben in den ersten sieben Lebenstagen. Diese sogenannte frühe Säuglingssterblichkeit verläuft ab 1971 rückläufig. 1974 betrug der Anteil der in der ersten Lebenswoche gestorbenen Säuglinge an allen Säuglingssterbefällen noch 61 %, 1976 betrug er 57 %. Dagegen nahm die Zahl der Säuglinge, die im Alter von 28 Tagen bis unter ein Jahr starben, um 113 zu (+ 3,7 %); der Anteil der Säuglinge dieses Alters an den im ersten Lebensjahr Gestorbenen betrug 37 %. Die Sterbeziffer stieg von 521,0 auf 545,9.

Als Todesursache bei Säuglingssterbefällen wurden auch 1978 am häufigsten angeborene Mißbildungen mit

1 975 Sterbefällen (23 %) und Anoxie und Hypoxie (Erstickung infolge Sauerstoffmangels) mit 1 449 Sterbefällen (17 %) registriert. Letztere Todesursache tritt besonders häufig in den ersten sieben Lebenstagen ein. Nähere Aufschlüsse über den Anteil der Frühgeborenen an den Geburten insgesamt und über ihren Einfluß auf die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit gibt die Statistik über den Nachweis der geborenen und gestorbenen Säuglinge nach Geburtsgewicht und anderen Faktoren.⁴⁾

Müttersterblichkeit ist weiter rückläufig

Bei der Müttersterblichkeit — sie umfaßt alle Sterbefälle von Frauen infolge Komplikationen bei der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett, gerechnet auf 100 000 Lebendgeborene — ist seit 1975 ein deutlicher Rückgang festzustellen: Sie sank von 39,6 (1975) über 34,0 (1977) auf 25,5 (1978) und 21,8 (1979). Die Müttersterblichkeit nahm 1978 bei den Müttern im Alter von über 35 Jahren — bei Frauen dieses Alters ist häufiger mit Komplikationen bei Schwangerschaft und Entbindung zu rechnen als bei jüngeren Frauen — ebenso ab wie bei den unter 35 Jahre alten Müttern.

Die Zahl der gestorbenen Mütter betrug 1978 noch 147, nachdem sie 1977 mit 198 Sterbefällen erstmals unter 200 gesunken war. Die Müttersterbefälle konzentrierten sich auch 1978 auf einige wenige Todesursachen, von denen besonders Entbindungskomplikationen (48 Sterbefälle), Präeklampsie (22 Fälle) und Lungenembolie im Wochenbett (19 Fälle) hervorzuheben sind. Schül.

⁴⁾ Mütter- und Säuglingssterblichkeit, Band 67 der Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit, S. 149 ff.

Sozialleistungen

Sozialhilfeempfänger 1978

Vorbemerkung

Im Gefüge des tiefgegliederten Sozialleistungssystems der Bundesrepublik Deutschland nimmt die Sozialhilfe eine bedeutende gesellschaftspolitische Stellung ein. Gegenüber anderen Sozialleistungsbereichen, die bestimmte Ziele verfolgen, wie Alterssicherung, Sicherung bei Krankheiten und Unfällen oder bei bestimmten Berufs- oder Lebensrisiken, hat die Sozialhilfe die umfassende Aufgabe, für Menschen zu sorgen, die in Not geraten sind

und sich daraus nicht aus eigener Kraft (Einkommen, Vermögen) oder durch Leistungen Dritter (Angehörige oder andere Sozialleistungsträger) befreien können. Nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) soll dabei den Empfängern von Hilfe ermöglicht werden, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Gewährung von Leistungen der Sozialhilfe setzt bei den Hilfesuchenden weder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Personengruppe voraus, noch ist sie an irgendwelche Vorleistungen gebunden. Sie ist grundsätzlich auch unabhängig davon, ob der Hilfesuchende die soziale Notlage, in der er sich befindet, selbst verschuldet hat oder nicht. Die

Sozialhilfe greift jedoch erst ein, wenn alle anderen Möglichkeiten zur Behebung einer drohenden oder bestehenden Notlage ausgeschöpft sind.

Die Leistungen der Sozialhilfe werden individuell gewährt, d. h. Art und Ausmaß werden — unter Berücksichtigung der persönlichen, familiären und auch örtlichen Verhältnisse der Hilfeempfänger — jeweils auf den Einzelfall abgestellt; sie können daher sehr flexibel gestaltet werden.

Die Empfänger der Sozialhilfe werden aufgrund des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49) seit 1963 in den verschiedensten Merkmalsausprägungen jährlich erfaßt. Das hierbei angewandte Erhebungsverfahren — Erfassung mittels Zählblätter — gestattet eine Darstellung der Ergebnisse nach Hilfeempfängern und Haushalten.

Mit Ausnahme von Hilfeempfängern, denen nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurde, werden alle Empfänger individueller Leistungen der Sozialhilfe in die Statistik einbezogen, die im Laufe des Berichtsjahres wenigstens einmal Sozialhilfe erhielten und für die Ausgaben getätigt wurden, die in der Jahresstatistik der Sozialhilfeaufwendungen nachgewiesen sind.

Die Empfänger von Sozialhilfe werden sowohl „Insgesamt“ als auch gegliedert nach den Empfängern „Laufender Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ ausgewiesen. Dabei wird sowohl die Anzahl der Personen, die während des Berichtsjahres Leistungen der einzelnen Hilfearten erhielten, als auch die Gesamtzahl der Empfänger im Berichtsjahr dargestellt. Doppelzählungen von Personen, die während des Berichtsjahres mehrere Hilfearten erhielten, sind hierbei ausgeschaltet.

Die Differenz zwischen der Summe der Empfänger von „Laufender Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ einerseits und der Zahl der Empfänger von Sozialhilfe „Insgesamt“ andererseits, ergibt den Personenkreis, der beide Arten von Hilfen bezogen hat. Gleiches gilt auch für die Empfänger von Hilfe „in Einrichtungen“ und solchen von Hilfe „außerhalb von Einrichtungen“.

In die Bundesstatistik einbezogen sind die Empfänger von Geld- und Sachleistungen, nicht dagegen die Empfänger von persönlichen Hilfen. Zur persönlichen Hilfe gehören z. B. Beratungen in Fragen der Sozialhilfe und in sonstigen sozialen Angelegenheiten. Nicht einbezogen werden ferner solche deutschen Sozialhilfeempfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (Sozialhilfe für Deutsche im Ausland) sowie Personen, die aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG Leistungen erhalten. Hierzu rechnen u. a. die Empfänger von Leistungen nach landesrechtlichen Bestimmungen (z. B. nach Landesblinden- oder -pflegegesetzen) oder von Leistungen der Krankenversorgung gemäß Lastenausgleichsgesetz, der Geschlechtskrankenfürsorge sowie die Empfänger von Weihnachtsbeihilfen. Ebenso sind nicht einbezogen die

Empfänger von Krankenhilfe, soweit diese durch Pauschalvergütungen z. B. an die gesetzliche Krankenversicherung erfolgt und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann. Schließlich werden auch Personen, die an Gruppenverschickungen im Rahmen vorbeugender Gesundheitshilfe teilnehmen sowie die nichtsehaftigen Empfänger von Sozialhilfe in der Statistik nicht nachgewiesen.

Bei der Überarbeitung der Erhebungsunterlagen der Sozialhilfestatistik aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen im Sozialhilferecht sind die Zählblätter für die Empfänger von Sozialhilfe ab 1978 zusätzlich an die im BSHG vorgesehene Untergliederung der „Eingliederungshilfe für Behinderte“ angepaßt und die „Ursachen für die Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt“ sowie die „angerechneten bzw. in Anspruch genommenen Einkommensarten“ um einige Tatbestände erweitert worden. Aufgrund dieser Änderungen wurde auch das Tabellenprogramm aktualisiert; erstmals konnten veröffentlichungsreife Tabellen maschinell erstellt werden.

Die fakultativen Ergebnisse über die „Ursachen der Hilfefewährung“ und über das „angerechnete bzw. in Anspruch genommene Einkommen“ werden ab 1978 auch von den Statistischen Landesämtern Bremen und Rheinland-Pfalz gemeldet. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen wird künftig ebenfalls über diesen Bereich berichten, so daß in absehbarer Zeit Angaben für das gesamte Bundesgebiet zur Verfügung stehen werden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Empfänger von Hilfen zur „teilstationären Betreuung“, die nach der bisher gültigen Regelung als Empfänger von Hilfen „außerhalb von Einrichtungen“ erfaßt wurden, seit 1978 als Empfänger von Hilfen „in Einrichtungen“ nachgewiesen werden.

2 0/0 weniger Sozialhilfeempfänger als 1977

Obwohl im Berichtsjahr die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem BSHG gegenüber 1977 um 8,6 0/0 gestiegen¹⁾ sind, ist die Anzahl der Empfänger dieser Hilfen im gleichen Zeitraum zurückgegangen. Die Auswertung der Individualzählblätter ergab, daß 1978 insgesamt rd. 2 120 000 Personen Sozialhilfe nach dem BSHG erhielten; das waren 44 500 oder 2,1 0/0 weniger als 1977. Geschlechtsspezifisch gesehen, kamen 1978 auf je 1 000 männliche Einwohner 28 und auf je 1 000 weibliche 40 Hilfeempfänger.

Der 1978 erstmals seit 1969 festgestellte Rückgang der Sozialhilfeempfänger ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich die Anzahl der weiblichen Hilfeempfänger — ihr Anteil an den Sozialhilfeempfängern insgesamt betrug 1978 60,7 0/0 — gegenüber dem Vorjahr um 31 600 (— 2,4 0/0) verringert hat. Außerhalb von Einrichtungen ging die Zahl der Empfänger um 41 700 (— 4,0 0/0) zurück; bei den Hilfen in Einrichtungen war dagegen eine Zunahme um 9 000 Personen (+ 2,9 0/0) zu verzeichnen.

¹⁾ Siehe „Sozialhilfeaufwand 1978“ in WiSta 11/1979, S. 834.

Tabelle 1: Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht, Art der Unterbringung und Hilfearten¹⁾

Jahr	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen		Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen	
	1 000	je 1 000 Einwohner ²⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ²⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ²⁾	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1965	1 404	24	528	19	876	28	1 042	74,2	391	27,8	760	54,1	862	61,4
1970	1 491	25	557	19	934	29	1 075	72,1	450	30,2	749	50,2	965	64,7
1971	1 548	25	571	20	977	31	1 129	72,9	457	29,5	803	51,9	979	63,3
1972	1 645	27	604	20	1 041	32	1 217	74,0	465	28,3	867	52,7	1 025	62,3
1973	1 730	28	636	21	1 094	34	1 292	74,7	478	27,6	918	53,1	1 064	61,5
1974	1 916	31	718	24	1 198	37	1 463	76,4	495	25,9	1 057	55,2	1 126	58,8
1975	2 049	33	781	26	1 268	39	1 584	77,3	512	25,0	1 190	58,1	1 147	56,0
1976	2 109	34	814	28	1 294	40	1 645	78,0	510	24,2	1 276	60,5	1 123	53,6
1977	2 164	35	845	29	1 319	41	1 698	78,4	512	23,7	1 362	62,9	1 098	50,8
1978	2 120	35	832	28	1 288	40	1 631	77,0	532	25,1	1 335	63,0	1 079	50,9

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

In den beiden großen Leistungsgruppen des BSHG — Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen — hat sich die bis 1977 ständig zu beobachtende Zunahme der Zahl der Hilfeempfänger nicht fortgesetzt. 1978 belief sich die Anzahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auf 1 335 000; das waren rd. 27 000 Personen weniger als 1977. Die Anzahl der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen ging gegenüber 1977 um rd. 20 000 auf 1 079 000 zurück. Somit bezogen 1978 von den insgesamt nachgewiesenen 2 120 000 Sozialhilfeempfängern rd. 294 000 Personen beide Leistungsarten.

Der finanzielle Schwerpunkt der Hilfestellung liegt nach wie vor bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen; 1978 wurden für diese Leistungsgruppe rd. 7 532,7 Mill. DM aufgebracht. Die Hilfe zum Lebensunterhalt belief sich im Berichtsjahr auf rd. 3 815,8 Mill. DM.

Zu den wichtigsten Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen — diese Leistungsgruppe ist erstmals durch das BSHG bundeseinheitlich geregelt worden — gehören die Krankenhilfe mit 370 000 Empfängern, die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 170 000 Empfängern und die Hilfe zur Pflege mit 430 000 Empfängern.

Mehr Empfänger von Hilfe zur Pflege und von Eingliederungshilfe für Behinderte

Die Gesamtzahl der Pflegefälle hat sich gegenüber 1977 um knapp 1% erhöht. 1978 erhielten damit 20,3% aller Sozialhilfeempfänger Hilfe zur Pflege gegenüber jeweils 19,6% in den beiden Vorjahren. Die Mehrzahl dieser Pflegebedürftigen war mehr als 60 Jahre alt; der Anteil der jüngeren Personen hat aber seit 1975 ständig zugenommen.

Die zahlenmäßig stärkste Zunahme gegenüber 1977 war mit 15 000 Personen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte festzustellen. Außerhalb von Einrichtungen ging hier die Zahl der Empfänger um 9 200 zurück, in Einrichtungen nahm sie dagegen um 24 000 zu. Der hohe Anstieg der Zahl der Empfänger in Einrichtungen dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß — wie bereits erwähnt — die Empfänger von Hilfen zur teilstationären Betreuung ab 1978 erstmals als Empfänger von Hilfen „in Einrichtungen“ erfaßt worden sind. Abgesehen von der

Sammelposition „Sonstige Eingliederungshilfe“, in der u. a. Empfänger von Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung, nachgehender Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der Maßnahmen und zur Sicherung der Eingliederung in das Arbeitsleben und Hilfe zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft enthalten sind, ist die wichtigste Einzelmaßnahme innerhalb der Eingliederungshilfe für Behinderte die Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, die 43 400 Hilfeempfängern gewährt wurde. 32 700 Hilfeempfänger waren in Werkstätten für Behinderte beschäftigt, und 23 400 erhielten ambulante oder stationäre Behandlung bzw. sonstige ärztliche Hilfen oder wurden mit Körperersatzstücken, mit orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln versorgt. Heilpädagogische Maßnahmen wurden 13 900 Personen gewährt und 5 500 nahmen Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes in Anspruch. Nur 2,1% oder 3 600 der behinderten Sozialhilfeempfänger bezogen im Laufe des Jahres 1978 verschiedene Arten von Eingliederungshilfe für Behinderte.

Im Gegensatz zu der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Behinderte hatte die Krankenhilfe einen Rückgang der Empfängerzahl um 19 200 Personen zu verzeichnen. Diese Abnahme dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß immer mehr Sozialhilfeträger dazu übergehen, Personen mit bestimmten gesundheitlichen Störungen Eingliederungshilfe für Behinderte anstelle von Krankenhilfe zu gewähren.

10% aller Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen verteilen sich auf 10 verschiedene Hilfearten

Wie bereits dargelegt, entfielen 1978 rd. 90% aller Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen auf folgende drei Hilfearten: Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe und Eingliederungshilfe für Behinderte. Die übrigen 10 Hilfearten beeinflussen die Entwicklung des Empfängerkreises von Hilfen in besonderen Lebenslagen kaum. Dennoch können sie für den einzelnen Leistungsbezieher von großer Bedeutung sein. Die Zahl dieser Hilfeempfänger unterliegt von Jahr zu Jahr z. T. starken relativen Veränderungen. So hat sich z. B. die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage gegenüber

Tabelle 2: Empfänger von Sozialhilfe nach Art der Unterbringung und Hilfearten¹⁾

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen ²⁾				Außerhalb von Einrichtungen				In			
	1977		1978		1977		1978		1977		1978	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Sozialhilfe ²⁾	2 164,2	2 119,7	-44,5	- 2,1	1 697,5	1 631,4	-66,1	- 3,9	512,3 ³⁾	532,1 ³⁾	+19,7	+ 3,9
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 361,8	1 335,2	-26,7	- 2,0	1 302,0 ⁴⁾	1 275,1 ⁴⁾	-27,0	- 2,1	62,1	62,0	- 0,1	- 0,1
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	1 098,5	1 078,7	-19,8	- 1,8	660,6	620,5	-40,2	- 6,1	465,9	484,7	+18,8	+ 4,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,5	1,0	+ 0,5	+109,0	0,5	1,0	+ 0,5	+109,0	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	25,7	24,1	- 1,5	- 6,0	23,4	21,8	- 1,6	- 7,0	2,3	2,4	+ 0,0	+ 3,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversicklungen)	75,6	70,4	- 5,2	- 6,9	15,6	16,3	+ 0,6	+ 4,1	60,5	54,3	- 6,2	-10,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	389,7	370,5	-19,2	- 4,9	344,0	322,2	-21,7	- 6,3	57,9	60,3	+ 2,4	+ 4,2
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4,1	4,8	+ 0,7	+ 16,0	2,2	3,0	+ 0,8	+ 35,0	2,5	2,6	+ 0,1	+ 5,4
Eingliederungshilfe	154,4	169,5	+15,0	+ 9,7	50,4	41,3	- 9,2	-18,2	104,7	129,1	+24,3	+ 23,2
und zwar:												
Ärztliche Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte		23,4	x	x		11,1	x	x		12,3	x	x
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder		13,9	x	x		5,4	x	x		8,6	x	x
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung		43,4	x	x		7,2	x	x		36,3	x	x
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung		5,5	x	x		0,7	x	x		4,9	x	x
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte		32,7	x	x		—	—	—		32,7	x	x
Sonstige Eingliederungshilfe		54,1	x	x		17,4	x	x		36,9	x	x
Tuberkulosehilfe	28,7	22,5	- 6,2	-21,5	26,6	20,6	- 6,0	-22,7	2,5	2,4	- 0,1	- 3,1
Blindenhilfe	7,2	1,3	- 5,8	-81,3	6,0	0,5	- 5,6	-92,4	1,2	0,9	- 0,3	-23,9
Hilfe zur Pflege	425,0	429,0	+ 3,9	+ 0,9	200,4	204,6	+ 4,2	+ 2,1	225,7	224,9	- 0,9	- 0,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	14,4	13,6	- 0,8	- 5,4	13,7	13,0	- 0,7	- 5,1	0,8	0,7	- 0,1	-11,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14,1	15,7	+ 1,7	+11,9	3,0	3,9	+ 0,9	+ 29,3	11,1	12,0	+ 0,9	+ 8,1
Altenhilfe	33,1	31,7	- 1,4	- 4,4	23,2	21,2	- 2,0	- 8,7	9,9	10,5	+ 0,6	+ 5,8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9,5	8,1	- 1,4	-15,1	8,7	5,9	- 2,8	-32,3	0,8	2,2	+ 1,4	+162,9

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ³⁾ Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende: 1977 = 296 395; 1978 = 302 076. — ⁴⁾ Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende: 1977 = 947 949; 1978 = 907 955.

1977 mehr als verdoppelt; diese Hilfe wurde allerdings nur 1 043 Personen gewährt. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen nahmen 1978 rd. 4 800 Frauen in Anspruch; das waren 16 % mehr als im Vorjahr. Während bei den Empfängern von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten eine Zunahme um 11,9 % auf 15 737 Personen festzustellen war, ist die Zahl der Empfänger von Ausbildungshilfe um 6,0 % auf 24 115 Fälle zurückgegangen.

Rückläufig waren auch 1978 wieder die Empfängerzahlen bei der Tuberkulosehilfe (um rd. — 22 %) auf 22 487 Personen, bei der Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (— 15 % auf 8 085), bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe (— 7 % auf 70 386), bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes (— 5 % auf 13 647) und bei der Altenhilfe (— 4 % auf 31 652). Die Zahl der Empfänger von Blindenhilfe hat sich sogar um rd. 81 % auf 1 338 verringert. Dieser verhältnismäßig große Rückgang ist vorwiegend darauf zurückzuführen, daß 1978 in Hessen an die Stelle der bisherigen Blindenhilfe das Landesblindengeld getreten ist. Da letzteres keine Leistung nach dem BSHG darstellt, können ab 1978 von Hessen keine Empfänger von Blinden-

denhilfe in der Statistik der Sozialhilfe nachgewiesen werden.

Die Leistungen der gesamten Sozialhilfe kamen 1978 zum überwiegenden Teil Hilfeempfängern zugute, die im nichterwerbsfähigen Alter (unter 18 Jahre sowie 65 und mehr Jahre) standen. Gegenüber 1977 ist der Anteil dieser Empfängergruppe allerdings von 60,4 auf 59,3 % zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Personen, die nach dem BSHG betreut werden, verteilen sich zu 60,7 % auf weibliche und zu 39,3 % auf männliche Hilfeempfänger. Die entsprechenden Anteile bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen sind etwa gleich hoch²⁾.

20 % der Haushalte mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ohne weiteres Einkommen

Die Zahl der Haushalte, in denen die 1 282 000 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erfaßt wurden, stieg geringfügig um 1 325 auf rd. 717 000³⁾. Annähernd zwei Drittel (fast 445 000) der

³⁾ Siehe Tabellen, S. 460* f.

Tabelle 3: Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet		Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen ¹⁾												
	Haushalte oder Haushaltsteile insgesamt	davon ohne Einkommen ²⁾	Haushalte oder Haushaltsteile ³⁾ und zwar mit Einkünften aus ...											sonstige Einkünften	
			mit Einkommen ²⁾	Erwerbstätigkeit	Krankenversicherungsbeiträge	der gesetzl. Unfall-, Renten- und Handwerker-vers., Altershilfe für Landwirte	Leistungen nach dem BVG	LAG-Bezüge	Arbeitslosen-geld oder -hilfe	Renten aus Privatver-sicherungen und betriebl. Alters-sicherung	privaten Unter-haltslei-stungen	Kinder-geld	Wohn-geld		
1 000	%	Anteile an den Haushalten mit angerechnetem Einkommen in %													
Hilfe außerhalb von Einrichtungen															
Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände															
männlich	111	90	53,3	46,7	10,3	1,6	31,6	0,4	0,5	24,7	1,5	3,4	4,7	48,3	6,7
weiblich	240	168	17,4	82,6	10,9	7,9	65,4	0,3	1,3	3,9	2,6	9,4	4,4	54,9	5,4
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger															
männlich	40	24	23,5	76,5	13,3	0,4	11,3	5,0	0,2	4,5	0,2	12,8	80,4	11,1	5,8
weiblich	54	33	21,2	78,8	3,8	11,2	25,9	7,8	0,4	2,2	0,9	14,5	60,7	15,8	5,7
Ehepaare ohne Kinder	45	29	15,5	84,5	14,9	1,2	67,8	0,5	0,6	12,8	2,8	5,7	3,6	49,5	4,7
mit 1 Kind	17	11	0,4	99,6	20,9	1,6	15,4	0,2	0,1	32,5	0,5	4,4	99,4	42,0	5,9
2 Kindern	17	12	0,2	99,8	24,2	1,9	10,9	0,1	0,1	38,1	0,5	3,8	99,7	48,5	4,8
3 und mehr Kindern	20	13	0,1	99,9	28,9	2,0	10,6	0,1	0,1	40,6	0,3	4,3	99,8	55,2	5,7
Haushaltsvorstand															
männlich mit 1 Kind	2	1	6,0	94,0	15,0	1,2	11,4	0,2	0,2	18,4	0,6	6,2	97,6	32,9	5,9
weiblich mit 1 Kind	56	35	0,3	99,7	17,7	5,6	5,6	0,0	0,0	6,2	0,3	25,1	99,5	48,1	5,8
männlich mit 2 Kindern	1	1	0,8	99,2	20,5	1,3	10,9	—	—	17,7	0,4	8,6	98,7	39,0	5,4
weiblich mit 2 Kindern	45	29	0,1	99,9	22,7	5,9	4,4	0,0	0,1	3,9	0,2	33,7	99,7	55,0	6,4
männlich mit 3 und mehr Kindern	1	1	0,4	99,6	24,1	1,6	9,9	—	0,4	21,6	1,0	5,9	99,6	51,9	6,1
weiblich mit 3 und mehr Kindern	32	22	0,0	100,0	19,3	5,2	4,3	0,0	0,0	2,4	0,3	33,0	99,8	58,5	7,5
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	21	12	6,1	93,9	10,1	5,7	16,9	2,4	0,2	3,5	0,4	15,0	82,8	20,3	6,0
dar.: mit Kind	15	9	0,3	99,7	7,7	5,3	7,8	1,7	0,0	1,7	0,1	16,4	99,7	15,2	5,6
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	15	7	1,1	98,9	13,2	5,0	12,6	1,3	0,2	7,3	0,4	16,4	96,1	30,1	6,7
dar.: mit Kind(ern)	14	6	0,2	99,8	13,3	5,3	10,0	1,3	0,1	6,8	0,3	17,1	99,8	29,5	6,5
Zusammen	717	488	19,5	80,5	14,0	5,5	36,0	1,0	0,6	9,9	1,4	13,3	45,7	46,7	5,8
dagegen: 1977	715	428	24,9	75,1	8,4	0,6	39,6	0,2	0,6	9,8	0,9	13,0	.	.	.
1976	674	404	23,7	76,3	7,3	0,7	42,8	0,3	1,0	8,8	0,9	12,3	.	.	.
Hilfe in Einrichtungen															
Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger	62	44	12,0	88,0	1,2	2,4	77,8	1,4	8,3	1,4	4,0	6,0	6,0	45,6	4,1
dagegen: 1977	62	42	14,8	85,2	0,7	2,4	81,7	1,1	9,4	0,8	3,3	5,0	.	.	.
1976	57	38	14,9	85,1	0,8	2,8	79,7	1,4	10,7	1,2	2,5	5,3	.	.	.
Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen⁴⁾															
Haushalte oder Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger in Einrichtungen															
dagegen: 1977	531	18,9	81,1	12,9	5,2	39,8	1,1	1,3	9,2	1,7	12,7	42,1	46,6	5,7	
1976	470	24,0	76,0	7,6	0,8	43,8	0,3	1,5	8,9	1,1	12,2	.	.	.	
1976	441	22,9	77,1	6,7	0,9	46,3	0,4	1,9	8,1	1,0	11,6	.	.	.	

¹⁾ 1976 und 1977 Bundesgebiet ohne Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. — ²⁾ Angerechnetes Einkommen gem. § 76 Bundessozialhilfegesetz. — ³⁾ Haushalte mit mehreren Einkunftsarten wurden mehrfach gezählt. — ⁴⁾ Haushalte oder Haushaltsteile sowie Hilfeempfänger, die Hilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen erhielten, wurden nur einmal gezählt.

Haushalte waren Alleinstehende mit eigenem Haushalt und sonstige, einzeln nachgewiesene Personen. Darunter befanden sich etwa 293 000 Frauen, von denen fast 60 % (175 000) das 60. Lebensjahr überschritten hatten und mehr als 154 000 oder 52,7 % sogar älter als 65 Jahre waren. Die 151 000 alleinstehenden männlichen Haushaltsvorstände und Einzelpersonen zeigten mit Anteilen der über 60- bzw. 65jährigen von 14,4 und knapp 12 % eine von den Frauen stark abweichende Altersstruktur. Bei 45 341 kinderlosen Ehepaaren war — wie im vergangenen Jahr — mehr als die Hälfte der Haushaltsvorstände über 65 und zwei Drittel über 60 Jahre alt. Die Zahl der hilfebedürftigen Ehepaare ohne und mit Kindern ging gegenüber dem Vorjahr um 9 700 auf rd. 100 200 zurück. In fast der Hälfte (rd. 49 %) dieser Haushaltstypen gehörte der Haushaltsvorstand der Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahre an.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird nach Regelsätzen bemessen. In den Fällen, in denen die Bedarfsgemeinschaft oder der einzelne Hilfebedürftige über Einkommen aus anderen Quellen verfügt, das aber unter diesen Sozialhilfesätzen liegt, wird von den Sozialhilfeträgern nur der Differenzbetrag gewährt. Im Jahr 1978 waren von rd. 488 000 Haushalten³⁾ 20 % allein auf die Sozialhilfe angewiesen; im Jahr zuvor waren es noch rd. 25 % von insgesamt 428 000 Haushalten gewesen.

Bei den Haushalten mit anrechenbarem oder in Anspruch genommenem Einkommen bestand dieses in der Mehrzahl der Fälle aus Wohngeld, Kindergeld und aus Leistungen aus der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung einschließlich der Altershilfe für Landwirte. Von je 100 Haushalten, denen im Laufe des Jahres 1978 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen gewährt wurde, bezogen 47 Wohngeld, 46 Kindergeld und 36 Leistungen aus der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte, 14 Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, 13 private Unterhaltsleistungen, 10 Arbeitslosengeld oder -hilfe, je 6 sonstige Einkünfte oder Krankenversicherungsbezüge und je 1 Renten aus Privatversicherung und aus betrieblicher Alterssicherung, Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz oder Lastenausgleichs-Bezüge.

Die einzeln nachgewiesenen männlichen Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, die einen eigenen Haushalt führen, sind relativ häufig (53,3 %) allein auf Sozialhilfe angewiesen. Bei den Haushalten dieses Typs mit weiterem Einkommen sind 82,6 % unter 60 Jahre alt; hierdurch erklärt sich auch der hohe Anteil von angerechneten Leistungen für Arbeitslose (24,7 %). Bei den sonstigen einzeln nach-

gewiesenen männlichen und weiblichen Hilfeempfängern und den Haushalten mit Kindern kommt — durch die Zahlung von Kindergeld bereits für das erste Kind und durch den Bezug von Wohngeld — die Sozialhilfe häufig nur als Zusatzleistung in Betracht. Ehepaare beziehen als weitere Einkommensquelle oft Arbeitslosengeld oder -hilfe, Elternteile erhalten häufig private Unterhaltsleistungen.

Bei den Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen mußte die Sozialhilfe nur in 12 % der Fälle allein für die Gesamtkosten aufkommen. Von 100 Haushalten oder Haushaltsteilen erhielten 78 durch die Sozialhilfe zusätzliche Leistungen zu den Leistungen aus der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte.

Wie in der Vorbemerkung bereits erwähnt, beruhen die Angaben über die Gründe für die Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und über die angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkunftsarten der Hilfeempfänger auf einem fakultativen Nachweis der Sozialhilfeträger in allen Bundesländern außer Nordrhein-Westfalen⁴⁾. In den Vorjahren wurden durch diesen Nachweis jeweils rd. 60 % der betroffenen Haushalte erfaßt. Nachdem ab 1978 auch die Länder Bremen und Rheinland-Pfalz diese Angaben liefern, hat sich der Anteil der in die Statistik einbezogenen Haushalte auf 68,1 % erhöht.

Unzureichende Versicherungs- und Versorgungsansprüche Hauptursache der Hilfestellung

Nach der Sammelposition „Sonstige Ursachen“ (28,0 %) waren unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche (23,9 %) die hauptsächlichen Ursachen für die Inanspruchnahme der Hilfe außerhalb von Einrichtungen. Diese Ursache fiel vor allem bei den einzeln nachgewiesenen weiblichen Hilfeempfängern (40,2 %) und bei den Ehepaaren ohne Kinder (46,2 %) ins Gewicht. Der Verlust des Arbeitsplatzes erforderte insbesondere bei den einzeln nachgewiesenen männlichen Empfängern (24,9 %) sowie bei Ehepaaren und männlichen Haushaltsvorständen mit Kindern (36,6 %) Unterstützung durch Sozialhilfe. Der Ausfall des Ernährers (11,9 %) führte 1978 hauptsächlich bei den sonstigen einzeln nachgewiesenen männlichen und weiblichen Hilfeempfängern, den weiblichen Haushaltsvorständen mit Kindern und den sonstigen Haushalten mit zwei und mehr Personen zur Inanspruchnahme der Sozialhilfe. Krankheit (10,9 %) war vorwiegend bei den einzeln nachgewiesenen männlichen und weiblichen Hilfeempfängern sowie bei den Ehepaaren ohne und mit Kindern Ursache für die Hilfestellung. Unzureichendes Einkommen, unwirtschaftliches Verhalten und Tod des

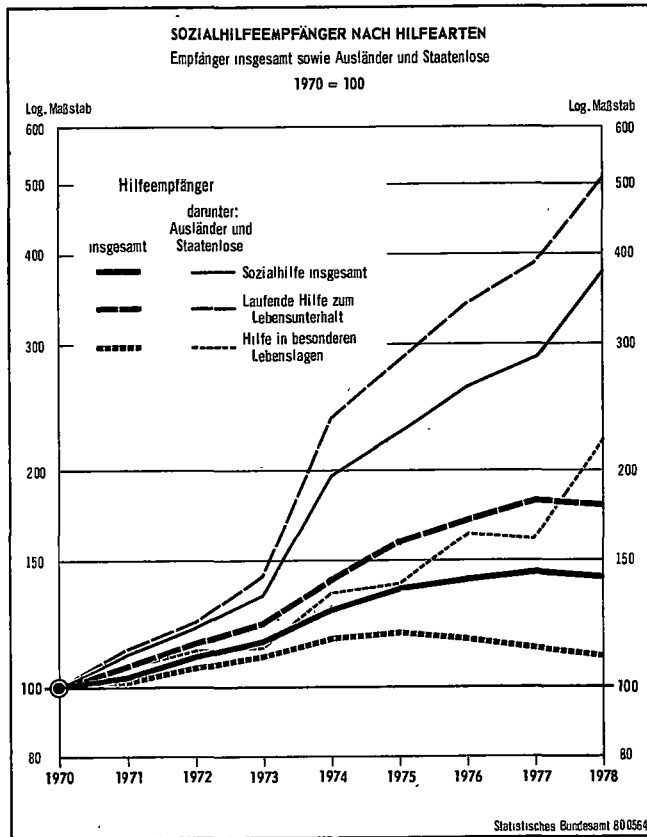
³⁾ Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen.

⁴⁾ Siehe Tabellen, S. 480* f.

Tabelle 4: Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart ¹⁾	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Sozialhilfe ²⁾	18 192	19 871	22 168	24 193	26 650	39 057	45 004	52 394	57 323	74 765
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	11 223	11 842	13 351	14 647	16 902	27 884	33 859	40 504	45 991	59 967
Hilfe in besonderen Lebenslagen	11 567	11 972	12 817	13 476	13 524	16 183	16 658	19 413	19 356	26 411
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	19	4	8	9	10	13	19	20	11	63
Ausbildungshilfe	325	369	360	407	489	561	598	507	275	318
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	385	410	605	738	725	900	809	816	614	812
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	145	171	217	195	174	227	214	244	242	308
Eingliederungshilfe	505	772	883	1 097	1 336	1 572	1 632	1 935	2 258	3 784
Tuberkulosehilfe	2 783	2 203	2 015	2 291	2 125	2 410	2 273	2 030	2 131	2 060
Blindenhilfe	55	66	73	34	34	49	44	53	34	3
Hilfe zur Pflege	1 501	1 693	1 693	1 770	1 765	2 028	2 362	3 123	2 781	4 134
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	181	243	354	324	294	277	250	293	298	338
Altenhilfe	44	84	75	77	57	102	207	210	298	295
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	127	145	165	175	178	228	230	238	227	276
	439	81	97	75	105	255	319	272	149	209

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen.



Ernährers kamen unter den nachgewiesenen Ursachen für die Hilfestellung relativ selten vor.

Die Hauptursachen, die zur Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen führten, waren unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche (47,4%), Krankheit (24,3%) und sonstige Ursachen (22,3%). Die restlichen Ursachen machten insgesamt nur rd. 6% aus.

Starke Zunahme der Zahl der nichtdeutschen Sozialhilfeempfänger

Die Zahl der durch die Sozialhilfeträger unterstützten Ausländer wird seit 1964 statistisch erfaßt. Bis 1973 erhielten in jedem Jahr zwischen 19 000 und 27 000 Ausländer Sozialhilfe, wobei 12 000 bis 17 000 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 12 000 bis 14 000 Personen Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt wurden. Seit 1974 hat jedoch die Zahl der ausländischen Empfän-

Tabelle 5: Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen

Jahr	Sozialhilfe ¹⁾ insgesamt	Und zwar ²⁾	
		Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen
außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			
1964	19 239	11 894	12 104
1965	18 192	11 223	11 567
1966	18 463	11 395	11 330
1967	20 049	12 920	11 515
1968	20 222	13 165	11 344
1969	20 915	13 155	11 925
1970	19 871	11 842	11 972
1971	22 168	13 351	12 817
1972	24 193	14 647	13 476
1973	26 650	16 902	13 524
1974	39 057	27 884	16 183
1975	45 004	33 859	16 658
1976	52 394	40 504	19 413
1977	57 323	45 991	19 356
1978	74 765	59 967	26 411
außerhalb von Einrichtungen			
1964	14 116	10 049	8 062
1965	13 325	9 422	7 701
1966	13 484	9 780	7 215
1967	15 172	11 453	7 370
1968	15 582	11 825	7 365
1969	15 699	11 840	7 378
1970	14 527	10 655	7 217
1971	16 387	12 149	7 688
1972	18 270	13 552	8 142
1973	20 782	15 751	8 349
1974	32 716	26 652	10 480
1975	38 928	32 768	11 137
1976	45 953	39 504	13 375
1977	51 529	45 178	13 866
1978	65 224	57 472	18 311
in Einrichtungen			
1964	6 156	1 917	4 606
1965	5 916	1 869	4 480
1966	5 914	1 663	4 677
1967	5 837	1 507	4 700
1968	5 708	1 409	4 603
1969	6 189	1 366	5 127
1970	6 230	1 240	5 297
1971	6 663	1 263	5 678
1972	6 816	1 158	5 901
1973	6 664	1 196	5 682
1974	7 326	1 284	6 347
1975	7 037	1 132	6 163
1976	7 519	1 071	6 773
1977	6 960	896	6 295
1978	11 216	2 558	9 156

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

ger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen ständig zugenommen. 1978 betrug ihre Zahl rd. 60 000 Personen; das waren 2¹/₂mal so viel wie 1973. Die Zahl der ausländischen Empfänger von laufender Hilfe in Einrichtungen blieb dagegen relativ gering, sie ging mit kleinen Schwankungen bis 1977 zurück, stieg jedoch 1978 um 185,5% auf 2 558 Personen an (s. Tabelle 4).

Tabelle 6: Ausgaben je Empfänger von Sozialhilfe nach Art der Unterbringung und Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1977		1978 gegenüber 1977		1977		1978 gegenüber 1977		1977		1978 gegenüber 1977	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt					1 994	2 097	+ 103	+ 5,2				
Hilfe in besonderen Lebenslagen	6 139	6 983	+ 844	+13,7	2 163	1 859	- 304	-14,1	11 409	13 119	+1 710	+15,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 558	2 329	- 2 229	-48,9	4 558	2 329	- 2 229	-48,9				
Ausbildungshilfe	1 633	1 587	- 46	- 2,8	1 452	1 502	+ 50	+ 3,4	3 454	2 346	- 1 108	-32,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversicklungen)	1 385	1 419	+ 34	+ 2,5	408	381	- 27	- 6,6	1 627	1 726	+ 99	+ 6,1
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 710	1 961	+ 251	+14,7	814	890	+ 76	+ 9,3	6 674	7 292	+ 618	+ 9,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 165	1 892	- 273	-12,6	516	422	- 94	-18,2	3 198	3 035	- 163	- 5,1
Eingliederungshilfe	12 051	12 474	+ 423	+ 3,5	8 625	2 737	- 5 888	-68,3	13 616	15 502	+ 1 886	+13,9
Tuberkulosehilfe	2 908	3 251	+ 343	+11,8	2 354	2 551	+ 197	+ 8,4	8 439	8 663	+ 224	+ 2,7
Blindenhilfe	5 974	3 184	- 2 790	-46,7	6 355	5 738	- 617	- 9,7	3 994	1 872	- 2 122	-53,1
Hilfe zur Pflege	8 876	9 981	+ 1 105	+12,4	2 526	2 889	+ 363	+14,4	14 469	16 412	+ 1 943	+13,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 031	2 282	+ 251	+12,4	2 022	2 254	+ 232	+11,5	2 165	2 783	+ 618	+28,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6 270	6 953	+ 683	+10,9	1 182	1 161	- 21	- 1,8	7 623	8 474	+ 851	+11,2
Altenhilfe	1 119	1 188	+ 69	+ 6,2	1 233	1 331	+ 98	+ 7,9	846	894	+ 48	+ 5,7
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	527	635	+ 108	+20,5	350	539	+ 189	+54,0	2 358	891	- 1 467	-62,2

Tabelle 7: Empfänger von Sozialhilfe in den Ländern

Land	Sozialhilfe insgesamt ¹				Und zwar ²⁾					
			Anteil an der Bevölkerung ³⁾		Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			Hilfe in besonderen Lebenslagen		
	1977	1978	1978 gegenüber 1977		1977	1978	1978 gegenüber 1977	1977	1978	1978 gegenüber 1977
	1 000		je 1 000 Einwohner	%	1 000		%	1 000		%
Schleswig-Holstein	102,6	101,3	39	- 1,3	63,8	62,2	- 2,5	50,7	50,7	+ 0,1
Hamburg	90,1	92,1	55	+ 2,3	51,1	52,4	+ 2,4	58,5	59,8	+ 2,2
Niedersachsen	270,3	267,0	37	- 1,2	148,4	146,9	- 1,0	150,6	146,7	- 2,6
Bremen	47,6	47,8	68	+ 0,5	34,9	36,8	+ 5,3	16,9	15,9	- 5,6
Nordrhein-Westfalen	712,0	688,4	40	- 3,3	462,4	446,4	- 3,5	356,6	350,5	- 1,7
Hessen	176,4	177,9	32	+ 0,8	114,1	119,9	+ 5,1	81,4	78,3	- 3,7
Rheinland-Pfalz	104,7	98,3	27	- 6,1	66,2	61,7	- 6,7	52,4	49,7	- 5,2
Baden-Württemberg	213,8	209,5	23	- 2,0	130,6	128,9	- 1,3	107,6	105,0	- 2,4
Bayern	259,0	254,4	24	- 1,8	152,6	148,3	- 2,8	137,9	138,0	+ 0,1
Saarland	42,8	41,7	39	- 2,5	28,4	27,3	- 4,1	20,8	20,1	- 3,3
Berlin (West)	145,1	141,3	74	- 2,6	109,2	104,4	- 4,4	65,2	63,8	- 2,2
Bundesgebiet	2 164,2	2 119,7	35	- 2,1	1 361,8	1 335,2	- 2,0	1 098,5	1 078,7	- 1,8

¹⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ²⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ³⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres 1978.

In ebenfalls zunehmendem Umfang werden seit 1970 von Nichtdeutschen Hilfen in besonderen Lebenslagen in Anspruch genommen. Hier hat sich der Personenkreis 1978 gegenüber 1970 um rd. 26 400 Personen vergrößert. In 14 900 Fällen wurde 1978 Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation sowie zur Familienplanung gewährt. Aber auch Hilfe zur Pflege (4 134) und Eingliederungshilfe für Behinderte (3 784) werden in zunehmendem Umfang Ausländern gewährt. Auffallend hoch ist mit 2 060 Personen die Zahl der Empfänger von Tuberkulosehilfe.

Unterschiedliche Entwicklung der Ausgaben je Hilfeempfänger

Die Bruttoausgaben der Sozialhilfe stiegen 1978 um insgesamt rd. 9 % bei einem gleichzeitigen Rückgang der Zahl der Sozialhilfeempfänger um 2,1 %. Die von den Trägern der Sozialhilfe im Durchschnitt aufgewendeten Beträge für den einzelnen Hilfeempfänger weisen entsprechend Umfang, Art und Dauer der Maßnahmen beträchtliche Unterschiede auf. Die Berechnung des durchschnittlichen Aufwands je Hilfeempfänger hat jedoch nur begrenzten Aussagewert, da diese Durchschnittswerte durch die Fluktuation der Sozialhilfeempfänger stark beeinflusst werden. Auch konzentrieren sich die Sozialhilfeaufwendungen und Empfänger auf einige wenige Hilfearten. Die übrigen Hilfearten hingegen zeigen eine z. T. unterschiedliche Entwicklung.

Bei den Hilfearten, die ihrer Form nach auf langfristige Gewährung angelegt sind, wie Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Tuberkulosehilfe, waren die Kosten besonders hoch. Unter den Hilfen außerhalb von Einrichtungen war, abgesehen von der Blindenhilfe — die in den meisten Ländern weitgehend durch Leistungen aufgrund von Rechtsvorschriften der

Länder abgelöst worden ist — die Hilfe zur Pflege am aufwendigsten. Der starke Rückgang der durchschnittlichen Aufwendungen je Hilfeempfänger um über zwei Drittel dürfte hauptsächlich dadurch bedingt sein, daß Hilfe in teilstationären Einrichtungen seit 1978 statistisch nicht mehr bei den Hilfen außerhalb von Einrichtungen, sondern als Hilfe in Einrichtungen erfaßt wird. Von allen Hilfearten außerhalb von Einrichtungen verursachten die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen den geringsten Aufwand. Wegen der höheren Kosten, die mit der Hilfe in Einrichtungen im Vergleich zu den Hilfen außerhalb von Einrichtungen verbunden sind, wurden fast zwei Drittel der gesamten Sozialhilfeaufwendungen 1978 für Hilfe in Einrichtungen ausgegeben, obwohl die Zahl der Personen, denen diese Aufwendungen zugute kamen, nur etwas mehr als ein Viertel aller Empfänger von Sozialhilfe ausmachte.

Unterschiedlich starke Anteile der Sozialhilfeempfänger in den Bundesländern

Entsprechend der Entwicklung im Bundesgebiet ging auch in den meisten Bundesländern die Zahl der Sozialhilfeempfänger zurück; am stärksten in Rheinland-Pfalz (- 6,1 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (- 3,3 %), Berlin (West) (- 2,6 %) und dem Saarland (- 2,5 %). Zunahmen hatten Hamburg (+ 2,3 %), Hessen (+ 0,8 %) und Bremen (+ 0,5 %) zu verzeichnen.

Im Bundesdurchschnitt kamen 1978 auf 1 000 Einwohner 35 Sozialhilfeempfänger. Von den Bundesländern lag Berlin (West) mit 74 Empfängern je 1 000 Einwohner am weitesten über dem Durchschnitt, gefolgt von den beiden anderen Stadtstaaten Bremen mit 68 und Hamburg mit 55 Sozialhilfeempfängern je 1 000 Einwohner. Unterdurchschnittlich war die Dichte der Sozialhilfeempfänger in Baden-Württemberg (23 auf 1 000 Einwohner), in Bayern (24), in Rheinland-Pfalz (27) und in Hessen (32). Ku.

Preise

Preise im Juni 1980

Erstmalig seit längerer Zeit lassen die an dieser Stelle besprochenen Indizes ein deutliches Nachlassen des Preis- auftriebs erkennen. Vor allem ist die Tatsache bemerkenswert, daß der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, der sich von April auf Mai noch um 0,5 % erhöht hatte, von Mai auf Juni unverändert blieb. Es ist dies die erste Nullveränderung im Vergleich zum Vormonat seit fast zwei Jahren. Auch beim Index der Großhandelspreise ging die monatliche Veränderungsrate in bemerkenswertem Maße zurück. Nach einem Anstieg um 0,8 % von April auf Mai erhöhte sich dieser Index von Mai auf Juni nur noch um 0,2 %. Die Entwicklung der Verbraucherpreise zeigt zwar, gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung

aller privaten Haushalte, von Mai auf Juni noch die gleiche Richtung wie von April auf Mai (+ 0,5 %); die Veränderung dieses Index war aber von Mai auf Juni durch eine Besonderheit bedingt, nämlich durch den Übergang auf die für die diesjährige Sommerurlaubssaison geltenden Preise für Gesellschaftsreisen, deren Gruppenindex damit von einem Monat auf den anderen um 9,3 % anzog. Unter der Annahme unveränderter Preise für Gesellschaftsreisen hätte sich der Lebenshaltungsindex von Mai auf Juni 1980 nur um 0,2 % erhöht.

Durch die Stabilität des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von Mai auf Juni 1980 hat sich dessen Jahresveränderungsrate von + 8,2 % auf + 7,6 % ermäßigt. Daß sich dieser Index von Mai auf Juni

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	91,4	91,9	90,5	.
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	94,5	96,9	95,9	.
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	100	100	100	100
1977 D.....	144,5	150,6	145,2	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D.....	146,3	155,1	148,2	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D.....	153,6	160,4	159,7	108,0	110,1	110,9	111,1
1979 April ..	151,8	159,8	157,1	106,9	109,4	109,9	109,8
Mai	152,5	160,2	157,9	107,4	109,7	110,2	110,0
Juni	153,3	160,3	159,9	108,5	110,1	110,8	110,8
Juli	154,4	160,9	161,5	109,3	110,9	111,5	111,7
Aug.	155,1	161,1	162,3	109,3	110,7	111,6	112,1
Sept.	155,7	161,3	162,6	109,9	110,9	111,9	112,5
Okt.	156,4	161,8	163,1	109,9	111,2	112,2	112,8
Nov.	157,0	162,0	163,7	110,4	111,8	112,6	113,2
Dez.	157,8	162,2	165,0	111,7	112,2	113,1	113,5
1980 Jan.	160,2	163,9	168,0	113,8	113,4	113,7	113,8
Febr.	161,5	165,1	169,7	115,2	114,2	114,9	115,0
März	162,7	166,4	170,0	115,8	114,9	115,6	115,8
April	164,2	167,8	171,6	116,2	115,6	116,3	116,3
Mai	165,0	168,1	172,8	117,1	116,2	116,8	116,8
Juni	165,0	168,4	172,5	117,3	116,6	117,4	117,4

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %

1979 April ..	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Mai	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7
Juli	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8
Aug.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	—	- 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov.	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Dez.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1980 Jan.	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3
Febr.	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1
März	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7
April	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Juni	—	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

1974 D.....	+13,4	+ 9,1	+11,7	+13,1	+ 7,3	+ 7,0	.
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	.
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	.
1977 D.....	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D.....	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,1	- 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D.....	+ 5,0	+ 3,4	+ 7,8	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1979 April ..	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,3
Mai	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,8	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,2
Juni	+ 4,7	+ 3,0	+ 9,1	+ 7,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,6
Juli	+ 5,4	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,8	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,6
Aug.	+ 5,9	+ 3,3	+ 9,3	+ 8,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8
Sept.	+ 6,2	+ 3,5	+ 9,3	+ 9,6	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,0
Okt.	+ 6,5	+ 3,7	+ 9,3	+ 9,7	+ 4,6	+ 5,3	+ 5,1
Nov.	+ 6,7	+ 3,7	+ 9,2	+ 9,6	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,3
Dez.	+ 7,0	+ 3,8	+ 8,7	+ 10,2	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,4
1980 Jan.	+ 7,9	+ 4,1	+ 9,9	+ 11,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,9
Febr.	+ 8,0	+ 4,2	+ 9,8	+ 11,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,6
März	+ 7,8	+ 4,5	+ 8,9	+ 9,3	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,9
April	+ 8,2	+ 5,0	+ 9,2	+ 8,8	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,9
Mai	+ 8,2	+ 4,9	+ 9,4	+ 9,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,2
Juni	+ 7,6	+ 5,1	+ 7,9	+ 8,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,0

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

nicht mehr erhöhte, ist — bei Betrachtung nur großer Güterbereiche — auf den Rückgang des Teilindex für Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-0,2%) zurückzuführen. In diesem Bereich verbilligten sich vor allem Mineralölzeugnisse (-1,1%), darunter leichtes Heizöl -3,6%) sowie NE-Metalle und -Metallhalbzeug (-0,3%). Für die anderen großen Güterbereiche wurden folgende Indexveränderungen ermittelt: Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien sowie der Verbrauchsgüterindustrien jeweils +0,2%, Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ± 0%, bergbauliche Erzeugnisse +0,1%, Elektrischer Strom, Gas und Wasser +0,3%.

Auch beim Index der Großhandelsverkaufspreise ist die Jahresveränderungsrate als Folge der Verlangsamung des Preisanstiegs während der letzten Monate deutlich zurückgegangen, und zwar von +9,0% im Mai auf +8,1% im Juni 1980. Bei den großen Warenbereichen ist ein stärkerer durchschnittlicher Preisanstieg von Mai auf Juni nur noch für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren festzustellen (+1,8%); hier haben sich — überwiegend saisonbedingt — vor allem Kartoffeln (+55%, aufgrund des weiteren Übergangs auf Kartoffeln neuer Ernte), Frischobst und Südfrüchte (+9,8%) sowie Frischgemüse (+6,7%) verteuert. Rückläufig waren in der Unterscheidung nach Hauptbereichen die Indizes für Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölzeugnisse, Schrott, Altmaterial (-0,9%) sowie für Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel (-0,2%).

Der Index der Einzelhandelspreise lag im Juni 1980 um 0,3% über dem Stand vom Mai und um 5,9% höher als im Juni 1979. Die gleiche Jahresveränderungsrate war auch für den Vormonat ermittelt worden. Auch bei diesem Index hat sich die Warengruppe Obst und Gemüse von Mai auf Juni besonders stark verteuert (+7,5%), während feste Brennstoffe, Mineralölzeugnisse im Durchschnitt um 1,4% billiger wurden. Die übrigen Warengruppen wiesen Indexveränderungen etwa zwischen -0,4 und +0,4% auf.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich von Mai auf Juni 1980 um 0,5%. Die Jahresveränderungsrate lag im Juni wie im Vormonat bei +6,0%. In der Gliederung nach Hauptgruppen ergaben sich von Mai auf Juni folgende Indexveränderungen: Nahrungs- und Genussmittel +0,4%, Kleidung und Schuhe +0,2%, Wohnungsmiete +0,3%, Elektrizität, Gas, Brennstoffe -1,3%, Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung +0,3%, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung +0,3%, Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege +0,4%, Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke +0,3%, Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen +3,7%.

Der Rückgang bei Elektrizität, Gas, Brennstoffen ist auf die Verbilligung von leichtem Heizöl (-3,4%) zurückzuführen, die starke Erhöhung bei der letztgenannten Hauptgruppe auf die bereits erwähnte Verteuerung der Gesellschaftsreisen. Der Index für die Kraftfahrzeug-Anschaffung und -Unterhaltung erhöhte sich im Juni 1980 gegenüber dem Vormonat um 0,3% und gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs um 8,1%.

Die für bestimmte Haushaltstypen berechneten Indizes weichen im allgemeinen vom Index für alle Haushalte nur geringfügig ab. Im Juni 1980 wiesen sie folgende Veränderungsrate gegenüber Mai 1980 bzw. Juni 1979 auf: Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen +0,5 bzw. +6,0%, von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen +0,4 bzw. +5,7%, von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern +0,4 bzw. +5,4%. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes war — bedingt durch das stärkere Gewicht der saisonalen Nahrungsmittel — im Juni 1980 um 0,7% höher als im Vormonat; gegenüber Juni 1979 betrug die Veränderung +5,7%.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Mai auf Juni 1980 hervorzuheben (in Klammern jeweils die Abstände gegenüber Juni 1979).

Erzeugerpreise industrieller Produkte (Inlandsabsatz)	Veränderung %	
Silber	+ 22,7	(+ 72,7)
Gold	+ 15,4	(+ 102,5)
Schmuckwaren	+ 3,2	(+ 39,1)
Bereifungen	+ 2,3	(+ 13,2)
Fahrräder	+ 2,0	(+ 14,4)
NE-Metallhalbzeug	- 0,8	(+ 5,9)
Kunststoffe und synthetischer Kautschuk	- 0,9	(+ 11,7)

noch: Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderung %	noch: Großhandelsverkaufspreise	Veränderung %
Kunststoffe	- 1,0 (+ 11,9)	Rohkaffee	- 4,2 (- 9,9)
Dieselmotorkraftstoff	- 1,2 (+ 15,9)	Eier, frisch	- 5,0 (+ 26,9)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	- 1,5 (+ 12,9)	Stahlschrott	- 5,5 (- 7,8)
Leder	- 1,5 (- 5,8)	Rohe Häute und Felle	- 13,3 (- 54,6)
Heizöl, extra leicht	- 3,6 (+ 19,1)		
		Verbraucherpreise	
Großhandelsverkaufspreise		Kartoffeln	+ 17,4 (+ 14,9)
Kartoffeln (ohne Pflanzkartoffeln)	+ 55,2 (- 8,2)	Gesellschaftsreisen — Sommer	+ 11,5 (+ 11,5)
Obst	+ 21,2 (+ 54,0)	Frischobst	+ 7,1 (+ 11,8)
Seefische	+ 2,7 (+ 2,4)	Seefisch	+ 1,7 (+ 4,8)
Pkw-Bereifungen	+ 2,2 (+ 11,8)	Fahrräder	+ 1,1 (+ 10,5)
Heizöl, schwer	+ 1,6 (+ 31,3)	Zeitungen, Zeitschriften	+ 1,0 (+ 6,6)
Teigwaren	+ 1,6 (+ 5,0)	Reparaturen am Kfz	+ 0,8 (+ 11,7)
Werkzeuge	+ 1,5 (+ 9,1)	Kraftstoffe	+ 0,6 (+ 19,9)
Düngemittel	+ 1,2 (+ 9,5)	Wäscherei, Reinigung	+ 0,6 (+ 6,3)
Papier- und Pappwaren	+ 1,2 (+ 4,9)	Schmuck	- 0,3 (+ 62,4)
Dieselmotorkraftstoffe	- 1,0 (+ 20,9)	Eier	- 1,2 (+ 12,4)
NE-Metalle und -Halbzeug	- 1,8 (+ 3,9)	Flüssige Brennstoffe	- 3,4 (+ 8,1)
Heizöl, leicht	- 2,6 (+ 21,8)	Frischgemüse	- 6,4 (+ 1,7)
Erzeugnisse der Ölmühlen	- 3,9 (- 12,1)		

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Juli 1980, Heft 1 bis 7

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten	7	433
Revision der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ/1979)	7	438
Flächenerhebung 1979	4	225
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1979	7	445
Ausländer im Bundesgebiet 1979	2	89
Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1978	3	170
Wahlen		
Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980	6	357
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im April 1979 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	174
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979	4	238
Personalfuktuation im Bundesdienst 1978/79	2	93
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979	4	243
Streiks und Aussperrungen 1979	2	96
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1979	5	300
Zahlungsschwierigkeiten 1979	2	97
Finanzielle Ergebnisse der 1978 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	376
Landwirtschaft		
Flächenerhebung 1979	4	225
Weinmosternte 1979	4	246
Viehbestand am 3. Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis)	2	100
Schlachtungen 1979	5	302
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1979	4	248
	5	305
Produzierendes Gewerbe		
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1979	2	101
Beschäftigung und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1979	5	308
Struktur des Bauhauptgewerbes 1979 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	108
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1979	3	179
Regionaler Wirkungsbereich der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Auswertung der Auftragsbestandsstatistik Ende Juni 1979)	6	371
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bestand und Struktur der Gebäude und Wohnungen (Ergebnis der 1 %-Wohnungstichprobe 1978)	5	283
Entwicklung des Wohngelds 1978 nach der Vierten Wohngeldnovelle	7	451

	Heft	Seite
Handel, Gastgewerbe und Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979	4	250
Einzelhandel 1979	4	253
Gastgewerbe 1979	5	314
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1979 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	2	113
Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 (Vorläufiges Ergebnis des Mikrozensus April 1979)	2	116
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1979 ..	3	183
Außenhandel		
Außenhandel 1979	1	25
im 4. Vierteljahr 1979	2	125
1. Vierteljahr 1980	5	316
1979 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	118
Waren	3	187
Handelswege im Außenhandel 1979	6	378
Außenhandel 1979 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	384
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1979	7	459
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1979	2	129
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1979	5	320
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1979	5	322
Binnenschifffahrt 1979	6	388
Luftverkehr 1979	4	256
Straßenverkehrsunfälle 1979	3	191
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979	4	258
Hypothekarkredit 1979	7	464
Kursbewegung am Aktienmarkt 1979	1	29
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1980	7	467
Bildung und Kultur		
Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79	4	228
Studenten im Wintersemester 1979/80 (Vorläufiges Ergebnis)	4	262
Prüfungen an Hochschulen 1978	7	469
Pressestatistik 1977	1	33
Struktur der Filmwirtschaft 1977 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	2	135
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbrüche 1979	5	326
Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen	7	474
Krankenhäuser 1978	3	194
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1978	7	479
Öffentliche Jugendhilfe 1978	1	37
Rehabilitationsmaßnahmen 1978	1	44
Leistungen der Sozialhilfe für Pflegebedürftige 1977 (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe)	3	198
Finanzen und Steuern		
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	6	392
Öffentliche Finanzwirtschaft 1979 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	331
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1979	6	397
Hochschulfinanzen 1979	5	334
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1980	6	400
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1979	5	337
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik		
Umsätze und ihre Besteuerung (1978) (Vorläufiges Ergebnis)	4	266
(Endgültiges Ergebnis)	6	402
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1979	3	205
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1979	3	207
Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1979 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	291
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	6	411

Preise

Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Preise im Jahr 1979	1	49
Januar 1980	2	140
Februar 1980	3	209
März 1980	4	268
April 1980	5	341
Mai 1980	6	417
Juni 1980	7	485

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	2	69
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Sozialprodukt im Jahr 1979	1	11

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Juni bis 14. Juli 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—80106	Wirtschaft und Statistik, Heft 6/1980	10,50
1010300—80064—87	Statistischer Wochendienst, Heft 24 bis 2/1980	1,50
1010600—80106	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 6/1980	9,50
1020200—80103	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, März 1980	8,30
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Landwirtschaft		
2010110—79324	Reihe 1.1 Stand und Entwicklung der Bevölkerung, 4. Vierteljahr 1979	1,20
2010230—79324	„ 2.3 Wanderungen, 4. Vierteljahr 1979	2,30
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020410—80103	Reihe 4.1 Insolvenzverfahren, März 1980	2,30
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030332—80001	Reihe 3.3.2 Wachstum und Ernte von Gemüse, Mai 1980	3,60
2030341—80001	„ 3.4.1 Wachstum und Ernte von Obst, Mai 1980	2,30
2030341—80002	„ 3.4.1 Juni 1980	2,30
2030351—80001	„ 3.5.1 Stand der Reben, Mai 1980	2,30
2030410—80321	„ 4.1 Schweinebestand, 3. April 1980	1,20
2030420—79700	„ 4.2 Milcherzeugung und -verwendung 1979	2,30
2030431—80321	„ 4.3.1 Schlachtungen und Fleischgewinnung, 1. Vierteljahr 1980	3,60
2030440—80321	„ 4.4 Erzeugung von Geflügel, 1. Vierteljahr 1980	1,20
2030450—80103	„ 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, März 1980	2,30
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—80104	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, April 1980	4,70
2040210—80205	„ 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Mai 1980 (Eilbericht)	1,20
2040220—80104	„ 2.2 Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, April 1980	6,—
2040310—79700	„ 3.1 Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Waren und Warengruppen 1979	13,—
2040411—79700	„ 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1979	7,—
2040411—80103	„ 4.1.1 März 1980	8,30
2040411—80204	„ 4.1.1 April 1980 (Vorbericht)	1,20
2040422—77700	„ 4.2.2 Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Investitionen — 1977	2,30
2040530—77700	„ 5.3 Kostenstruktur der Unternehmen im Baugewerbe 1977	7,—
2040810—80321	„ 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), 1. Vierteljahreshaft 1980	12,— ²⁾
2040810—80105	„ 8.1 Mai 1980	3,60 ²⁾
2040810—80206	„ 8.1 Juni 1980 (Vorbericht)	1,20 ²⁾
2040820—80104	„ 8.2 Düngemittelversorgung, April 1980	1,20
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—80205	Reihe 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, Mai 1980 (Vorbericht)	1,20
2060110—80104	„ 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), April 1980	2,30
2060310—80101	„ 3.1 Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), Januar 1980	2,30
2060400—80101	„ 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Januar 1980	1,20
2060400—80202	„ 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Februar 1980 (Vorbericht)	1,20
2060400—80102	„ 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Februar 1980	1,20
2060500—80104	„ 5 Warenverkehr mit Berlin (West), April 1980	2,30
2060600—80104	„ 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), April 1980	7,—
2060710—80101	„ 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Januar 1980	3,60
2060710—80102	„ 7.1 Februar 1980	3,60
2060740—80104	„ 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, April 1980	2,30

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Juni bis 14. Juli 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100—80104	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, April 1980	7,—
2070100—79700	" 1 " 1979	13,—
2070200—80103	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), März 1980	20,10
2070210—79700	" 2.1 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel): „Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Ausfuhr (Spezialhandel) von Waren ausländischen Ursprungs 1979“	17,70
2070300—80321	" 3 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), 1. Vierteljahr 1980	17,70
2070310—79700	" 3.1 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel): „Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Warengruppen“ 1979	15,30
2070320—79700	" 3.2 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel): „Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Warengruppen“ 1979 ..	15,30
2070410—80103	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), März 1980	6,—
Fachserie 8: Verkehr		
2080330—80101	Reihe 3.3 Straßenverkehrsunfälle, Januar 1980	3,60
2080330—80102	" 3.3 " Februar 1980	3,60
2080500—79111	" 5 Seeschifffahrt, November 1979	3,60
2080500—79112	" 5 " Dezember 1979	3,60
2080600—80101	" 6 Luftverkehr, Januar 1980	4,70
2080600—80102	" 6 " Februar 1980	4,70
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090100—80102	Reihe 1 Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1980	3,60
2090200—80104	" 2 Aktienmärkte, April 1980	2,30
2090200—80105	" 2 " Mai 1980	2,30
Fachserie 10: Rechtspflege		
2100400—79700	Reihe 4 Strafvollzug 1979	6,—
Fachserie 11: Bildung und Kultur		
2110410—80631	Reihe 4.1 Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1979/80 (Vorbericht)	4,70
2110410—79531	" 4.1 " Wintersemester 1978/79	13,—
Fachserie 12: Gesundheitswesen		
2120210—79700	Reihe 2.1 Geschlechtskrankheiten 1979	3,60
2120230—80321	" 2.3 Sonstige meldepflichtige Krankheiten, 1. Vierteljahr 1980	1,20
Fachserie 13: Sozialleistungen		
2130400—79324	Reihe 4 Wohngeld, 4. Vierteljahr 1979	2,30
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140921—80104	Reihe 9.2.1 Absatz von Bier, April 1980	1,20
2140930—80321	" 9.3 Mineralölsteuer, 1. Vierteljahr 1980	2,30
2140950—80321	" 9.5 Schaumweinsteuer, 1. Vierteljahr 1980	1,20
2140962—79700	" 9.6.2 Leuchtmittelsteuer 1979	2,30
2140963—79700	" 9.6.3 Salzsteuer 1979	1,20
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100—80101	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Januar 1980	2,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160100—79700	Reihe 1 Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft, September 1979	1,20
2160210—80421	" 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, Januar 1980 (Eilbericht)	1,20
2160220—80421	" 2.2 Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1980 (Eilbericht)	1,20
Fachserie 17: Preise		
2170200—80105	Reihe 2 Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Mai 1980	3,60
2170300—80104	" 3 Index der Grundstoffpreise, April 1980	2,30
2170600—80104	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1980	3,60
2170600—80105	" 6 " Mai 1980	3,60
2170700—80205	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Mai 1980 (Eilbericht)	1,20
2170700—80105	" 7 " Mai 1980	6,—
2170700—80206	" 7 " Juni 1980 (Eilbericht)	1,20
2170800—80104	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, April 1980	3,60
2171000—80104	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, April 1980 ..	2,30
2171000—80105	" 10 " Mai 1980	2,30
Fachserie 19: Umweltschutz		
2190300—76700	Reihe 3 Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe 1976	10,60
3 Systematiken		
3200330—79700	Gegenüberstellung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (WI) mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Stand 1979	17,70
4 Statistik des Auslandes		
5100000—80106	Internationale Monatszahlen, Juni 1980	7,—
5303100—80011	Länderkurzbericht: Bolivien 1980	3,60
5301100—80012	" " Türkei 1980	3,60
5302100—80013	" " Obervolta 1980	3,60
5304100—80014	" " Jordanien 1980	3,60
5302100—80015	" " Gabun 1980	3,60
5400500—80104	Preise und Preisindizes im Ausland, April 1980	3,60

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Zahlenteils von „Wirtschaft und Statistik“

Statistische Monatszahlen Jahrgang 1980, Januar bis Dezember, Heft 1 bis 12

Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich jeweils auf die letzte Veröffentlichung; für den vorhergehenden Zeitraum sind sie den Inhaltsverzeichnissen der einzelnen Monatshefte zu entnehmen.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	775*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	775*	„
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1979	7	418*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter (1965 bis 1978)	3	139*	„
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1979 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	2	67*	„
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland (1979) nach Herkunfts- und Zielländern	7	419*	„
Wanderungen 1979 nach Ländern des Bundesgebietes	7	420*	„
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand	1	4*	„
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1980 und 1976	10	636*	„
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein; Stimmabgabe (1980)	12	776*	„
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf (1979)	4	207*	„
Ausländische Erwerbstätige im April 1978 nach Berufsbereichen, -abschnitten und ausgewählten Berufsordnungen sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	10	637*	„
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	12	780*	vierteljährlich
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1978 und 1979 nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	12	782*	einmalig
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	12	783*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	12	784*	„
Arbeitskämpfe 1979 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	70*	einmalig
Personalwechsel bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen (1. 7. 1978 bis 30. 6. 1979)	2	69*	„
Bund und Ländern nach ausgewählten Aufgabenbereichen (1. 7. 1978 bis 30. 6. 1979)	11	704*	„
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1979	5	272*	„
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1979	5	273*	„
Dividende von 1 436 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	569*	„
Bilanzen und Sachanlagen einschließlich immaterieller Anlagewerte von 166 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1978	8	489*	„
Erfolgsrechnungen von 118 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	490*	„
Bilanzen von 93 Konzernen 1978, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	639*	„
Erfolgsrechnungen von 51 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	640*	„
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	12	785*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1979 nach Wirtschaftszweigen	2	72*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1978 eröffneten und bis Ende 1979 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	353*	„
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet	10	642*	„
Bodennutzung, Kulturarten sowie Fruchtarten 1979	12	786*	„
Ernte 1979	7	424*	„
Rindviehbestand im Dezember 1979	5	275*	„
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1980	7	425*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1979	5	275*	vierteljährlich
April 1980	6	354*	„
August 1980	10	643*	„

	Heft	Seite	Periodizität
Landwirtschaft			
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1979	5	275*	einmalig
Tierseuchen	12	787*	monatlich
Geflügel	12	787*	"
Gewerbliche Schlachtungen	12	787*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	12	788*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	12	792*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	12	794*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	794*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	12	788*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	12	789*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen (1979)	5	279*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	12	790*	monatlich
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	12	791*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	12	797*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	12	798*	"
Bauhauptgewerbe	12	799*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	12	798*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	12	796*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	12	800*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	801*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	801*	"
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1979	9	585*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	12	802*	monatlich
Einzelhandels	12	803*	"
Gastgewerbes	12	804*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	12	804*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 und 1978/79 (Ergebnisse des Mikrozensus)	9	589*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	805*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	12	805*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	806*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	12	807*	"
Ländergruppen	12	807*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	11	727*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1979	2	93*	"
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	11	728*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1979	6	373*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1979)	6	373*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1979	6	375*	"
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	445*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	12	808*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	12	809*	vierteljährlich
Eisenbahnen	12	810*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	12	810*	"
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	810*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	811*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	12	811*	"
Seeschifffahrt	12	811*	"
Luftverkehr	12	812*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	12	812*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	12	812*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	12	813*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	734*	"
1979	4	235*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1979	9	597*	einmalig
Index der Aktienkurse	12	813*	monatlich
1979	1	36*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	12	813*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	12	814*	monatlich
Bildung und Kultur			
Einschulungen an Grundschulen (1957/58 bis 1978/79)	4	237*	einmalig
Habilitationen und Habilitierte an Hochschulen am 30. Juni 1977 nach Fächergruppe und Studienbereich des Lehrfaches sowie nach dem Jahr der Habilitation	10	669*	"
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1978) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen	7	454*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten	4	238*	"
Sommersemester 1980 nach Ländern und Hochschularten	10	671*	"
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal am 30. Juni 1977 nach Personal- und Fächergruppen	12	815*	"
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977 nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977	1	38*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1977 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	2	101*	"
Gesundheitswesen			
Wohnbevölkerung und kranke Personen nach Gesundheitszustand, ausgewählten Krankheiten, Rauchgewohnheiten, relativem Körpergewicht und Altersgruppen ..	12	816*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1979 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	305*	"
Sterbefälle (1977 und 1978) nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	7	456*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1978	3	172*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	12	819*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	12	819*	"
Unfallversicherung	12	820*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	874*	"
Angestellten	11	737*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	11	737*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1978 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	7	460*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1978 nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	7	461*	"
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 nach Hauptursache der Hilfestellung	7	461*	"
Empfänger von häuslicher Pflege sowie Gesamtaufwand und Aufwand je Empfänger von häuslicher Pflege 1977 nach Höhe und Art der Leistung und Ländern	3	177*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1978 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	1	41*	"
Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge nach Ländern (1979)	12	820*	"
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1979)	12	821*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	12	823*	vierteljährlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1979)	6	385*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und der Fachhochschulen 1978	5	309*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten 1978	5	312*	"
Ausgaben für die Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern	9	602*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	12	824*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (1978)	6	387*	einmalig
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	12	825*	monatlich

Wirtschaftsrechnungen	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	12	826*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	316*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	320*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genussmittel 1979 je Haushalt und Monat	5	324*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1979)	5	325*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1979)	5	326*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	742*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter 1979	11	744*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	745*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten 1979	11	747*	einmalig
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	11	748*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	827*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	608*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	828*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	606*	einmalig
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	12	829*	monatlich
Grundstoffpreise	12	830*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	12	831*	"
Wägungsschema 1976	8	541*	einmalig
Wägungsschemata 1976 ausgewählter Baupreisindizes — Neubau in konventioneller Bauart — Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276	8	545*	"
Preisindizes für Bauwerke	11	759*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	11	759*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	12	833*	monatlich
Einzelhandelspreise	12	835*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1979	12	836*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	12	837*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	12	839*	"
Index der Einfuhrpreise	12	840*	monatlich
Ausfuhrpreise	12	842*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	12	844*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	12	844*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnisse und Investitionen des Staates (1979, 1. Hj 1980)	9	628*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung (1979, 1. Hj 1980)	9	629*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer (1979, 1. Hj 1980)	9	630*	"
Laufende Ausgaben, Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen des Staates nach Ausgabearten und Aufgabenbereichen	3	201*	"

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, Januar bis Juli 1980, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	7	417*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	417*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1979	7	418*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	3	139*	"
Wanderungen 1979 nach Ländern des Bundesgebietes	7	420*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1979 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	2	67*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland (1979) nach Herkunfts- und Zielländern	7	419*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand	1	4*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige (1979) nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	207*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	6	350*	vierteljährlich
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Arbeitsvermittlungen	7	421*	monatlich
Arbeitskämpfe 1979 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	70*	einmalig
Personalwechsel bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	2	69*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1979	5	272*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1979	5	273*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	7	422*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1979 nach Wirtschaftszweigen	2	72*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1978 eröffneten und bis Ende 1979 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	353*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Bodennutzung, Kulturarten sowie Fruchtarten 1979	7	423*	"
Ernte 1979	7	424*	"
Rindviehbestand im Dezember 1979	5	275*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1979	7	425*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1979	5	275*	vierteljährlich
April 1980	6	354*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1979	5	275*	einmalig
Tierseuchen	7	425*	monatlich
Geflügel	6	354*	"
Gewerbliche Schlachtungen	7	425*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	7	426*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	7	430*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	7	432*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	432*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	7	426*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	7	427*	monatlich
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	5	279*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	7	428*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	7	429*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	7	435*	"
Bauhauptgewerbe	7	436*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	7	437*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	7	438*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	438*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	438*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	7	439*	"
Einzelhandels	7	440*	"
Gastgewerbes	7	441*	"
Reiseverkehr	7	441*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	7	442*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	7	442*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	443*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	7	444*	"
Ländergruppen	7	444*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	163*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1979 ...	2	93*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1979	6	373*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1979)	6	373*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1979	6	375*	"
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	445*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	7	448*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	377*	vierteljährlich
Eisenbahnen	7	449*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	7	449*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	7	449*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	450*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	7	450*	"
Seeschifffahrt	7	450*	"
Luftverkehr	7	451*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	7	451*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	7	451*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	7	452*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	452*	"
1979	4	235*	einmalig
Index der Aktienkurse	7	452*	monatlich
1979	1	36*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	7	453*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	7	453*	monatlich
Bildung und Kultur			
Einschulungen an Grundschulen (1957/58 bis 1978/79)	4	237*	einmalig
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1978) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen	7	454*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bildung und Kultur			
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten	4	238*	einmalig
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977, nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977	1	38*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1977 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	2	101*	"
Gesundheitswesen			
Schwangerschaftsabbrüche 1979 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	305*	"
Sterbefälle (1977 und 1978) nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	7	456*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pfl egetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1978	3	172*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	7	458*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	7	458*	"
Unfallversicherung	2	104*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	459*	"
Angestellten	7	459*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	459*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1978 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	7	460*	einmalig
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1978 nach Haushaltstypen	7	461*	"
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 nach Hauptursache der Hilfefewährung	7	461*	"
Empfänger von häuslicher Pflege sowie Gesamtaufwand und Aufwand je Empfänger von häuslicher Pflege 1977 nach Höhe und Art der Leistung und Ländern	3	177*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	1	41*	"
Minderjährige unter Erziehungsbistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1978)	1	42*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	7	462*	vierteljährlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1979)	6	385*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und der Fachhochschulen 1978	5	309*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten 1978	5	312*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	7	463*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (1978)	6	387*	einmalig
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	7	464*	monatlich
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	7	465*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	316*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	320*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genussmittel 1979 je Haushalt und Monat	5	324*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1979)	5	325*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1979)	5	326*	"

Löhne und Gehälter	Heft	Seite	Periodizität
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	6	391*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	6	393*	"
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	245*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	466*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	467*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	7	468*	"
Grundstoffpreise	7	469*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	470*	"
Preisindizes für Bauwerke	7	472*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	7	472*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	7	473*	monatlich
Einzelhandelspreise	7	475*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	7	476*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	7	478*	"
Index der Einfuhrpreise	7	479*	"
Ausfuhrpreise	7	481*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	6	412*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	6	412*	"
Laufende Ausgaben, Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen des Staates nach Ausgabearten und Aufgabenbereichen	3	201*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+)- bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr			
1 000								
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 138	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1978 Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 16,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1
1979 Jan.	61 323	29 216	32 107	- 16,8	+ 17,7	+ 1,0	+ 0,2	101,1
Febr.	61 320	29 217	32 103	- 14,8	+ 11,8	- 3,0	- 0,6	101,1
März	61 317	29 219	32 098	- 16,7	+ 13,6	- 3,1	- 0,6	101,1
April	61 317	29 222	32 095	- 11,6	+ 11,7	+ 0,1	+ 0,0	101,1
Mai	61 323	29 229	32 094	- 9,6	+ 16,1	+ 6,5	+ 1,2	101,1
Juni	61 337	29 240	32 097	- 7,4	+ 19,8	+ 13,5	+ 2,7	101,1
Juli	61 354	29 252	32 102	- 5,7	+ 22,8	+ 17,2	+ 3,3	101,2
Aug.	61 375	29 267	32 108	- 4,8	+ 26,2	+ 21,4	+ 4,1	101,2
Sept.	61 402	29 286	32 117	- 5,4	+ 32,4	+ 27,0	+ 6,5	101,2
Okt.	61 425	29 303	32 123	- 10,0	+ 33,0	+ 23,1	+ 4,4	101,3
Nov.	61 436	29 312	32 124	- 12,9	+ 23,3	+ 10,4	+ 2,1	101,3
Dez.	61 439	29 317	32 122	- 14,1	+ 17,5	+ 3,5	+ 0,7	101,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Vorkzählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	762	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 ⁵⁾ MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 622
1979 ⁵⁾ März	26 733	47 329	5 880	3 252	292	64 075	646	650	310	- 16 746	+ 5 234
April	25 989	48 659	6 236	3 254	304	60 244	647	627	327	- 11 585	+ 5 589
Mai	40 428	50 875	6 698	3 441	298	60 483	695	709	351	- 9 608	+ 6 003
Juni	37 423	47 588	6 615	3 475	279	55 036	675	593	318	- 7 448	+ 5 940
Juli	32 459	51 272	7 003	3 629	284	56 929	641	621	360	- 5 657	+ 6 362
Aug.	38 972	50 588	6 618	3 777	311	55 340	635	637	363	- 4 752	+ 5 983
Sept.	31 812	48 993	6 107	3 536	255	54 383	668	619	317	- 5 390	+ 5 439
Okt.	28 709	50 467	6 534	3 551	229	60 426	732	712	378	- 9 959	+ 5 802
Nov.	24 879	47 400	6 233	3 422	281	60 338	691	626	301	- 12 938	+ 5 542
Dez.	26 777	49 339	6 695	3 846	254	63 417	780	768	391	- 14 078	+ 5 915
1980 ⁵⁾ Jan.	14 808	52 076	...	...	300	64 201	...	...	...	- 12 125	...
Febr.	21 200	48 375	...	...	273	57 870	...	...	...	- 9 495	...
März	26 250	50 464	...	...	259	62 138	...	...	...	- 11 674	...
April	26 141	51 450	...	...	287	58 895	...	...	...	- 7 445	...
Mai	47 683	52 706	...	...	259	58 983	...	...	...	- 6 277	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr ³⁾	In den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,8	7,7	
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3	
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3	
1979 ⁵⁾	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,5	6,9	5,7	
1979 ⁵⁾ März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	68,7	13,6	6,5	6,1	
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	66,9	13,3	6,7	6,2	
Mai	7,8	9,8	11,6	- 1,8	67,6	14,0	6,9	5,8	
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,5	73,0	12,5	6,7	5,8	
Juli	6,2	9,8	10,9	- 1,1	70,8	12,2	7,0	5,5	
Aug.	7,5	9,7	10,6	- 0,9	74,7	12,5	7,2	6,1	
Sept.	6,3	9,7	10,8	- 1,1	72,2	12,8	6,5	5,2	
Okt.	5,5	9,7	11,6	- 1,9	70,4	14,0	7,5	4,5	
Nov.	4,9	9,4	12,0	- 2,6	72,2	13,2	6,4	5,9	
Dez.	5,1	9,5	12,2	- 2,7	78,0	15,4	7,9	5,1	
1980 ⁵⁾ Jan.	2,8	10,0	12,3	- 2,3	...	...	...	5,7
Febr.	4,3	9,9	11,9	- 1,9	...	...	...	5,6
März	5,0	9,7	11,9	- 2,2	...	...	...	5,1
April	5,2	10,2	11,7	- 1,5	...	...	...	5,5
Mai	9,1	10,1	11,3	- 1,2	...	...	...	4,9

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1980 nach dem Registrierort - In Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Bevölkerungsentwicklung“
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1)

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 2)					Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter nicht-ehehlich		männlich	weiblich	insgesamt	und zwar		
										im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1938	405 432			828 176	54 698	19 141			486 537	49 226		+ 342 638
1946	400 399	380 409	352 589	732 998	120 084	17 291	313 620	274 711	588 331	66 537		+ 144 667
1947	482 193	404 759	376 662	781 421	92 602	17 010	301 636	273 093	574 628	68 293		+ 206 793
1948	525 160	418 617	387 467	806 074	82 448	17 853	266 297	248 795	515 092	55 105		+ 290 982
1949	606 199	431 414	401 389	832 803	77 503	18 708	263 122	254 072	517 194	49 120		+ 315 609
1950	535 708	420 944	391 891	812 835	79 076	18 118	266 896	261 852	528 747	45 252		+ 284 088
1951	522 946	410 582	385 026	795 608	76 703	17 790	277 072	266 826	543 897	42 372		+ 251 711
1952	483 358	413 043	386 037	799 080	72 140	17 146	278 394	267 569	545 963	38 624		+ 263 117
1953	462 101	410 184	385 912	796 086	69 055	16 456	295 620	282 407	578 027	37 069		+ 218 069
1954	453 168	420 966	395 162	816 028	68 733	16 779	285 182	270 277	556 459	35 171		+ 260 589
1955	461 818	423 235	396 893	820 128	64 427	16 558	299 280	292 592	581 872	34 284	19 699	+ 238 256
1956	478 352	441 115	414 772	855 887	63 954	18 129	310 037	289 376	599 413	33 098	18 780	+ 256 474
1957	482 590	460 220	431 408	892 228	64 172	15 911	319 043	296 973	615 016	32 479	18 470	+ 277 212
1958	494 110	466 861	437 604	904 465	61 914	15 082	309 174	288 131	597 305	32 589	19 190	+ 307 160
1959	503 981	490 791	461 151	951 942	63 716	14 951	313 690	291 814	605 504	32 642	19 466	+ 346 438
1960	521 446	498 182	470 447	968 629	61 330	15 049	332 503	310 469	642 962	32 724	20 337	+ 325 667
1961	529 901	520 590	492 097	1 012 687	60 269	14 704	324 300	303 261	627 561	32 108	20 142	+ 388 126
1962	530 640	523 801	494 751	1 018 562	56 648	14 361	335 082	309 737	644 819	29 807	19 353	+ 373 733
1963	507 644	541 812	512 311	1 054 123	55 120	13 991	347 717	325 352	673 069	28 473	18 793	+ 381 054
1964	506 182	547 979	517 458	1 065 437	53 131	13 590	333 879	310 249	644 128	26 948	18 090	+ 421 309
1965	492 128	536 930	507 398	1 044 328	48 977	12 901	347 968	329 660	677 628	24 947	17 342	+ 386 700
1966	484 562	539 492	510 853	1 050 345	47 854	12 174	351 301	335 020	686 321	24 803	17 121	+ 364 024
1967	483 101	523 634	495 825	1 019 459	46 984	11 422	350 517	336 822	687 349	23 305	16 317	+ 332 110
1968	444 150	498 202	471 823	969 826	46 209	10 702	371 391	362 657	734 048	22 110	15 205	+ 235 777
1969	446 588	464 430	439 266	903 456	45 498	9 693	377 260	367 100	744 360	21 162	14 552	+ 159 096
1970	444 510	416 321	394 487	810 808	44 280	8 351	369 975	364 888	734 843	19 165	13 301	+ 75 965
1971	432 030	400 423	378 103	778 526	45 263	7 674	366 740	363 930	730 670	18 141	12 239	+ 47 856
1972	416 132	360 337	340 877	701 214	42 410	6 857	367 382	363 882	731 264	15 907	19 377	- 30 060
1973	394 603	326 181	309 452	635 633	39 843	5 688	365 703	365 325	731 028	14 569	9 060	- 95 395
1974	377 265	321 480	304 893	626 373	39 277	5 387	360 264	367 257	727 511	13 232	8 128	- 101 138
1975	386 681	309 135	291 377	600 512	36 774	4 889	371 074	378 186	749 260	11 876	6 967	- 148 748
1976	365 728	309 385	293 466	602 851	38 251	4 444	361 325	371 815	733 140	10 506	5 936	- 130 289
1977	358 487	299 735	282 609	582 344	37 649	3 794	347 948	356 974	704 822	9 022	4 916	- 122 578
1978	328 215	286 348	280 120	576 468	40 141	3 650	355 488	367 730	723 218	8 482	4 314	- 146 750
1979 3)	344 822	298 175	283 809	581 994	41 504	3 325	346 826	364 906	711 732	7 856	4 026	- 129 748

1979 3) nach Ländern

Schleswig - Holstein	13 088	11 720	11 090	22 810	1 927	129	15 329	16 071	31 400	296	143	- 8 590
Hamburg	8 298	6 499	6 223	12 722	1 621	62	11 080	12 680	23 760	153	62	- 11 038
Niedersachsen	38 569	34 796	32 841	67 637	4 728	398	41 764	42 855	84 619	899	450	- 16 982
Bremen	3 671	2 980	2 780	5 640	673	28	4 370	4 406	8 776	78	35	- 3 136
Nordrhein - Westfalen	98 109	81 557	77 821	159 378	10 137	1 019	96 658	98 489	195 147	2 538	1 302	- 35 769
Hessen	29 632	26 669	25 185	51 854	3 345	312	30 899	32 025	63 024	718	372	- 11 170
Rheinland - Pfalz	22 756	17 785	17 020	34 805	2 054	189	21 295	21 813	43 108	436	212	- 8 303
Baden - Württemberg	49 491	47 146	45 279	92 425	6 655	476	44 678	46 835	91 513	964	507	+ 812
Bayern	63 145	55 279	52 388	107 667	8 131	580	59 702	62 569	122 271	1 358	739	- 14 604
Saarland	7 331	4 804	4 883	9 787	623	52	6 512	6 594	13 106	162	86	- 3 319
Berlin (West)	10 754	8 960	8 299	17 259	2 610	91	14 439	20 569	35 008	253	118	- 17 749

Jahr Land	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000		Knaben ja 1 000 lebendgeborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Gestorbene		Lebendgeborenen nichtehelich	Lebend- und Totgeborenen waren	
					im ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 7 Lebenstagen 5)			
1938	9,5	19,5	11,4	+ 8,0	60,2	.	68,0	22,6	.
1946	8,8	16,1	13,0	+ 3,2	67,1	.	163,8	23,0	1 079
1947	10,1	16,4	12,1	+ 4,5	66,3	.	118,5	21,3	1 075
1948	10,7	16,5	10,5	+ 6,0	69,9	.	102,3	21,7	1 080
1949	10,2	16,8	10,4	+ 6,4	69,6	.	93,1	22,0	1 075
1950	10,7	16,2	10,5	+ 5,7	65,3	.	97,3	21,8	1 074
1951	10,3	15,7	10,8	+ 5,0	63,0	.	96,4	21,9	1 066
1952	9,5	15,7	10,7	+ 5,0	48,4	.	90,3	21,0	1 070
1953	9,0	15,5	11,3	+ 4,2	46,5	.	86,7	20,3	1 063
1954	8,7	15,7	10,7	+ 5,0	43,5	.	84,2	20,1	1 065
1955	8,8	15,7	11,1	+ 4,5	41,9	24,0	78,6	19,8	1 066
1956	9,0	16,1	11,3	+ 4,8	38,9	21,9	74,7	18,5	1 064
1957	9,0	16,6	11,5	+ 5,2	36,6	20,7	71,9	17,6	1 068
1958	9,1	16,7	11,0	+ 5,7	36,2	21,2	68,5	16,4	1 067
1959	9,2	17,3	11,0	+ 6,3	34,4	20,4	68,9	15,6	1 064
1960	9,4	17,4	11,6	+ 5,9	33,8	20,8	63,3	15,3	1 059
1961	9,4	18,0	11,2	+ 6,9	32,0	20,1	59,5	14,3	1 058
1962	9,3	17,9	11,3	+ 6,6	29,3	19,0	55,6	13,9	1 059
1963	8,6	16,3	11,7	+ 6,6	27,1	17,8	52,3	13,1	1 058
1964	8,7	16,2	11,0	+ 7,2	25,3	17,0	49,9	12,6	1 059
1965	8,3	17,7	11,5	+ 6,2	23,8	16,6	48,9	12,2	1 058
1966	8,1	17,6	11,6	+ 6,1	23,6	16,3	45,6	11,5	1 056
1967	8,1	17,0	11,5	+ 5,5	22,8	16,0	46,1	11,1	1 056
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	22,6	15,7	47,6	10,9	1 056
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	23,2	16,1	50,4	10,6	1 058
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	23,4	16,4	54,6	10,2	1 055
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	23,1	15,7	58,1	9,8	1 059
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	22,4	14,8	60,5	9,3	1 057
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	22,7	14,3	62,7	8,9	1 054
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	21,1	13,0	62,7	8,5	1 054
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	19,7	11,6	61,2	7,7	1 061
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	17,4	9,8	63,5	7,3	1 054
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	15,4	8,4	64,7	6,5	1 061
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	14,7	7,5	69,6	6,3	1 058
1979 3)	5,6	9,5	11,6	- 2,1	13,5	6,9	71,3	5,7	1 051

1979 3) nach Ländern

Schleswig - Holstein	5,0	8,8	12,1	- 3,3	13,0	6,3	84,5	5,6	1 057
Hamburg	5,0	7,7	14,3	- 6,7	12,0	4,9	127,4	4,8	1 044
Niedersachsen	5,3	9,4	11,7	- 2,3	13,3	6,7	69,9	5,8	1 060
Bremen	5,8	8,1	12,6	- 4,5	13,8	6,2	119,3	4,9	1 029
Nordrhein - Westfalen	5,3	9,4	11,5	- 2,1	15,9	8,2	63,6	6,4	1 048
Hessen	5,3	9,3	11,3	- 2,0	13,9	7,2	64,5	6,4	1 059
Rheinland - Pfalz	6,3	9,6	11,9	- 2,3	12,5	6,1	59,0	5,7	1 045
Baden - Württemberg	5,4	10,1	10,0	+ 0,1	10,5	6,5	61,2	6,1	1 041
Bayern	5,8	9,9	11,3	- 1,3	12,6	6,9	75,5	5,2	1 055
Saarland	6,8	9,1	12,2	- 3,1	16,6	8,8	63,7	5,3	1 004
Berlin (West)	5,6	9,1	18,4	- 9,3	14,7	6,8	151,2	5,2	1 080

1) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort; Eheschließungen nach dem Registrierort. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Vorläufiges Ergebnis. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	1974 ¹⁾		1977		1978		1979	
	Insgesamt	dar. Nichterwerbs- personen	Insgesamt	dar. Nichterwerbs- personen	Insgesamt	dar. Nichterwerbs- personen	Insgesamt	dar. Nichterwerbs- personen
Zuzüge								
Europäisches Ausland	475,5	287,5	357,2	214,2	380,7	224,3	448,5	253,3
EG - Staaten	127,8	48,5	117,7	42,6	121,8	43,0	135,1	46,3
dar. Italien	85,6	32,4	80,2	29,0	83,0	29,6	89,3	31,4
Türkei	160,8	131,8	114,5	98,8	131,0	110,2	171,9	135,1
Jugoslawien	72,3	39,3	41,9	28,2	38,6	25,1	40,6	25,1
Spanien	13,8	9,5	5,6	3,7	5,3	3,4	5,0	3,3
Griechenland	30,0	23,1	15,3	10,8	15,4	10,6	14,8	10,0
Portugal	13,2	10,9	4,8	3,9	4,4	3,7	4,4	3,5
Übriges Europa	57,7	24,4	57,4	26,1	64,2	28,4	76,7	30,0
Außereuropäisches Ausland	62,9	33,7	65,5	36,0	75,2	40,1	96,4	53,3
Afrika	9,8	5,7	11,3	6,7	13,0	7,3	15,5	8,8
Amerika	24,6	15,1	21,8	13,2	21,4	12,8	22,8	13,5
Asien	26,6	12,0	30,9	15,3	39,3	19,2	56,4	30,1
Indien	2,2	1,1	2,5	1,1	5,9	2,0	6,9	2,4
Iran	2,6	1,8	2,8	1,9	3,0	2,2	6,1	4,4
Libanon	1,9	0,6	3,7	2,0	6,0	3,6	6,8	4,7
Pakistan	1,2	0,9	6,4	2,2	6,8	2,1	6,3	1,6
Vietnam	0,6	0,6	0,1	0,1	0,3	0,2	5,2	3,6
Übriges Asien	18,0	7,2	15,5	8,1	17,2	9,2	25,1	13,4
Australien und Ozeanien	1,9	0,9	1,5	0,8	1,5	0,8	1,7	0,7
Unbekanntes Ausland	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,1
Insgesamt	638,6	321,3	422,8	250,2	456,1	284,5	545,2	306,7
Fortzüge								
Europäisches Ausland	532,4	199,9	402,4	225,9	354,0	204,4	314,7	179,7
EG - Staaten	154,2	51,1	103,4	43,9	104,7	48,8	105,0	46,9
dar. Italien	120,3	37,4	75,4	31,4	73,9	32,3	73,9	32,3
Türkei	110,8	59,5	113,5	82,6	88,1	65,0	66,3	48,9
Jugoslawien	102,0	28,9	58,4	31,9	50,9	30,6	44,4	27,3
Spanien	47,6	14,1	24,5	12,1	17,4	9,0	12,1	6,5
Griechenland	48,7	22,4	48,0	26,5	36,3	20,6	29,2	17,2
Portugal	17,4	4,4	9,0	5,2	6,7	3,8	5,8	3,5
Übriges Europa	51,8	19,4	45,5	23,7	50,0	28,6	51,9	29,4
Außereuropäisches Ausland	47,8	23,0	49,5	27,4	51,6	31,3	50,8	30,6
Afrika	8,7	3,4	8,6	4,0	8,5	4,7	8,3	4,7
Amerika	21,9	12,2	19,4	12,3	20,3	13,8	18,9	12,5
Asien	15,0	6,3	19,9	10,2	21,2	12,0	22,1	12,6
Indien	1,3	0,5	1,6	0,7	2,0	1,0	2,0	0,9
Iran	2,2	1,1	2,2	1,4	2,3	1,6	2,9	2,1
Libanon	1,0	0,3	1,8	0,9	1,8	0,8	2,7	1,5
Pakistan	0,6	0,4	1,1	0,6	2,4	1,2	2,0	0,7
Vietnam	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Übriges Asien	9,7	4,0	13,1	6,7	12,7	7,2	12,4	7,3
Australien und Ozeanien	2,3	1,0	1,5	0,9	1,5	0,9	1,3	0,9
Unbekanntes Ausland	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2
Insgesamt	580,4	223,0	452,1	263,4	405,8	235,7	366,0	210,5

¹⁾ Ohne Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Wanderungen 1979 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Geschlecht	Wanderungen									
		nach einer anderen Gemeinde innerhalb der Länder	über die Grenzen der Länder						Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
			Zuzüge			Fortzüge			aus den Wanderungen		
			insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	aus einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	nach einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen ¹⁾ des Bundesgebietes	zwischen den Ländern
Schleswig - Holstein	zusammen	121 552	76 764	14 392	62 372	60 455	9 273	51 182	+ 16 309	+ 5 119	+ 11 190
	männlich	63 390	42 956	8 136	34 820	34 075	5 270	28 805	+ 8 881	+ 2 866	+ 6 015
	weiblich	58 162	33 808	6 256	27 552	26 380	4 003	22 377	+ 7 428	+ 2 253	+ 5 175
Hamburg	zusammen	—	62 689	21 419	41 280	62 923	10 983	51 940	— 224	+ 10 436	— 10 660
	männlich	—	35 953	13 192	22 761	34 550	6 765	27 785	+ 1 403	+ 6 427	— 5 024
	weiblich	—	26 746	8 227	18 519	28 373	4 218	24 155	— 1 627	+ 4 009	— 5 636
Niedersachsen	zusammen	251 183	169 863	45 563	114 300	134 048	25 025	109 023	+ 25 815	+ 20 538	+ 5 277
	männlich	131 068	89 924	26 695	63 229	75 029	14 232	60 797	+ 14 895	+ 12 463	+ 2 432
	weiblich	120 115	69 939	18 868	51 071	59 019	10 793	48 226	+ 10 920	+ 8 075	+ 2 845
Bremen	zusammen	810	31 265	8 384	22 881	31 291	5 683	25 608	— 26	+ 2 701	— 2 727
	männlich	498	18 208	4 942	13 266	17 828	3 506	14 322	+ 380	+ 1 436	— 1 056
	weiblich	312	13 057	3 442	9 615	13 463	2 177	11 286	— 406	+ 1 265	— 1 671
Nordrhein - Westfalen	zusammen	540 034	309 301	179 528	129 773	263 745	103 638	160 107	+ 45 556	+ 75 890	— 30 334
	männlich	282 761	179 413	106 390	73 023	160 524	61 011	89 513	+ 28 889	+ 45 379	— 16 490
	weiblich	257 273	129 888	73 138	56 750	113 221	42 627	70 594	+ 16 667	+ 30 511	— 13 844
Hessen	zusammen	196 344	163 862	69 807	94 055	130 115	44 782	85 333	+ 33 747	+ 25 025	+ 8 722
	männlich	103 093	93 495	41 828	51 667	74 180	26 363	47 817	+ 19 315	+ 15 465	+ 3 850
	weiblich	93 251	70 367	27 979	42 388	55 935	18 419	37 516	+ 14 432	+ 9 560	+ 4 872
Rheinland - Pfalz	zusammen	126 204	95 362	26 305	69 057	85 315	15 689	69 626	+ 10 047	+ 10 616	— 569
	männlich	63 891	53 510	15 640	37 870	47 411	8 859	38 552	+ 6 099	+ 6 781	— 682
	weiblich	62 313	41 852	10 665	31 187	37 904	6 830	31 074	+ 3 948	+ 3 835	+ 113
Baden - Württemberg	zusammen	423 727	258 873	144 611	114 262	207 523	101 493	106 030	+ 51 350	+ 43 118	+ 8 232
	männlich	221 497	151 916	88 590	63 326	119 660	59 929	59 731	+ 32 256	+ 28 681	+ 3 595
	weiblich	202 230	106 957	56 021	50 936	87 863	41 564	46 299	+ 19 094	+ 14 457	+ 4 637
Bayern	zusammen	442 136	216 870	106 478	110 392	162 669	75 182	87 487	+ 54 201	+ 31 296	+ 22 905
	männlich	225 063	125 893	63 801	62 192	94 230	44 945	49 285	+ 31 763	+ 18 856	+ 12 907
	weiblich	217 073	90 977	42 677	48 200	68 439	30 237	38 202	+ 22 438	+ 12 440	+ 9 998
Saarland	zusammen	30 442	21 564	6 837	14 727	22 643	3 685	18 958	— 1 079	+ 3 152	— 4 231
	männlich	15 695	13 177	4 490	8 687	13 207	2 142	11 065	— 30	+ 2 348	— 2 378
	weiblich	14 747	8 387	2 347	6 040	9 436	1 543	7 893	— 1 049	+ 804	— 1 853
Berlin (West)	zusammen	—	73 812	43 392	30 420	63 519	25 281	38 238	+ 10 293	+ 18 111	— 7 818
	männlich	—	42 194	23 828	18 366	35 585	14 044	21 541	+ 6 609	+ 9 784	— 3 175
	weiblich	—	31 618	19 564	12 054	27 934	11 237	16 697	+ 3 684	+ 8 327	— 4 643
Bundesgebiet	insgesamt	2 132 432	1 470 235	666 716	803 519	1 224 246	420 714	803 532	+ 245 989	+ 246 002	— 13
	männlich	1 106 956	846 739	397 532	449 207	696 279	247 066	449 213	+ 150 480	+ 150 466	6
	weiblich	1 025 476	623 496	269 184	354 312	527 967	173 648	354 319	+ 95 509	+ 95 536	7

1) Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven. — 2) Aufbereitungsdifferenz.

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1979 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche									
Schleswig - Holstein	62 452	34 460	27 992	50 343	28 073	22 270	+ 12 109	+ 6 387	+ 5 722
Hamburg	42 242	23 028	19 214	50 096	26 311	23 785	— 7 854	— 3 283	— 4 571
Niedersachsen	116 582	62 860	53 722	105 322	57 709	47 613	+ 11 260	+ 5 151	+ 6 109
Bremen	22 988	13 174	9 794	25 155	14 039	11 116	— 2 187	— 865	— 1 322
Nordrhein - Westfalen	156 617	83 592	73 025	157 991	85 362	72 629	— 1 374	— 1 770	+ 396
Hessen	94 610	49 778	44 832	80 855	43 133	37 722	+ 13 755	+ 6 645	+ 7 110
Rheinland - Pfalz	68 322	36 193	32 129	67 320	35 982	31 338	+ 1 002	+ 211	+ 791
Baden - Württemberg	122 214	64 840	57 374	103 556	65 466	48 090	+ 18 658	+ 9 374	+ 9 284
Bayern	114 000	60 483	53 537	85 711	45 848	39 883	+ 28 289	+ 14 615	+ 13 674
Saarland	14 675	8 382	6 293	17 761	9 803	7 958	— 3 086	— 1 421	— 1 665
Berlin (West)	32 358	18 611	13 747	36 706	20 207	16 499	— 4 348	— 1 596	— 2 752
Bundesgebiet	847 040	455 381	391 659	780 816	421 933	358 883	+ 66 224	+ 33 448	+ 32 776
Ausländer									
Schleswig - Holstein	14 312	8 496	5 816	10 112	6 002	4 110	+ 4 200	+ 2 494	+ 1 706
Hamburg	20 457	12 925	7 532	12 827	8 239	4 588	+ 7 630	+ 4 686	+ 2 944
Niedersachsen	43 281	27 064	16 217	28 726	17 320	11 406	+ 14 555	+ 9 744	+ 4 811
Bremen	8 297	5 034	3 263	6 136	3 789	2 347	+ 2 161	+ 1 245	+ 916
Nordrhein - Westfalen	152 684	95 821	56 863	105 754	65 162	40 592	+ 48 930	+ 30 659	+ 16 271
Hessen	69 252	43 717	25 535	49 260	31 047	18 213	+ 19 992	+ 12 670	+ 7 322
Rheinland - Pfalz	27 040	17 317	9 723	17 995	11 429	6 566	+ 9 045	+ 5 888	+ 3 157
Baden - Württemberg	136 659	87 076	49 583	103 967	64 194	39 773	+ 32 692	+ 22 882	+ 9 810
Bayern	102 870	65 530	37 340	76 958	48 382	28 576	+ 25 912	+ 17 148	+ 8 764
Saarland	6 889	4 795	2 094	4 882	3 404	1 478	+ 2 007	+ 1 391	+ 616
Berlin (West)	41 454	23 583	17 871	26 813	15 378	11 435	+ 14 641	+ 8 205	+ 6 436
Bundesgebiet	623 195	391 358	231 837	443 430	274 346	169 084	+ 179 765	+ 117 012	+ 62 753

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Arbeitsvermittlungen

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer 1)	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	106 394	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	46 171	19 257
1979 D	416 943	459 194	876 137	93 499	17 727	4 234	6 874	18 439	36 717	15 081
1979 Febr.	429 458	504 602	1 134 080	117 266	42 811	7 215	16 720	22 522	53 208	22 950
März	481 631	476 080	957 711	105 910	20 510	4 799	7 167	21 065	44 085	18 337
April	409 346	486 107	875 452	97 996	12 309	3 758	4 812	20 024	38 059	16 143
Mai	344 062	431 055	775 117	88 840	9 136	3 278	4 068	17 983	31 347	13 503
Juni	333 526	429 647	763 173	80 808	8 875	3 193	3 909	17 162	30 134	13 113
Juli	350 340	453 313	803 653	77 680	9 397	3 282	3 843	16 985	32 347	14 251
Aug.	346 910	451 957	798 867	77 274	9 719	3 127	3 779	16 277	32 047	13 460
Sept.	316 364	420 445	736 809	77 595	8 949	2 985	3 521	15 348	28 363	11 350
Okt.	329 627	432 097	761 724	84 290	9 447	3 024	3 650	15 737	28 609	10 758
Nov.	360 376	438 597	798 973	92 213	12 495	3 480	4 309	15 947	30 374	10 938
Dez.	448 805	448 805	866 783	101 161	20 621	5 057	7 604	17 269	34 738	12 157
1980 Jan.	557 357	479 162	1 036 519	115 326	37 563	6 482	13 990	18 764	40 651	15 666
Febr.	526 532	465 988	992 520	114 630	30 945	6 155	11 097	18 552	40 350	15 214
März	434 333	441 576	875 909	110 365	19 790	4 545	6 090	18 105	36 078	13 261
April	388 993	436 381	825 374	109 111	13 376	3 613	4 447	17 534	33 107	12 058
Mai	352 648	414 120	766 768	103 867 p	...	...	...	...	...	...
Juni	356 582 p	425 914 p	781 396 p	97 128 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 760	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639	
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 259	25 590	87 531	28 769	147 167	
1979 D	26 431	5 274	26 695	35 479	38 455	19 926	77 700	24 216	127 299	
1979 Febr.	28 103	5 903	32 207	89 340	45 918	21 882	86 746	41 341	138 815	
März	27 297	5 744	30 132	47 792	41 840	20 950	81 165	27 855	129 979	
April	27 521	5 648	27 955	28 448	38 008	20 264	79 449	22 224	130 461	
Mai	26 314	5 205	24 362	19 139	32 977	17 947	71 821	18 329	120 098	
Juni	26 098	5 210	22 836	16 728	30 878	18 765	72 563	17 521	121 029	
Juli	26 127	5 160	22 384	16 523	31 096	21 796	79 034	18 608	131 092	
Aug.	25 342	4 840	22 238	16 622	32 054	21 396	76 766	18 675	127 789	
Sept.	23 919	4 540	21 459	15 499	30 741	18 362	71 019	17 442	116 778	
Okt.	23 833	4 640	23 919	17 464	32 067	18 494	73 127	18 150	120 945	
Nov.	24 733	4 797	27 795	24 922	34 363	17 917	72 207	20 238	117 854	
Dez.	26 233	5 154	29 495	37 683	37 333	18 103	73 367	25 474	117 682	
1980 Jan.	27 121	5 509	31 940	82 681	40 774	19 421	82 502	38 507	127 935	
Febr.	26 628	5 506	31 320	75 552	39 909	19 539	80 246	35 926	124 277	
März	26 175	5 589	29 093	46 234	37 851	18 672	75 646	26 217	117 946	
April	26 776	5 579	28 094	30 830	35 481	18 740	75 092	22 316	119 352	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	.	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 256	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	.	.	.	178 148	128 828	49 320
1979 D	87 813	59 209	28 404	304 016	184 446 p	92 762 p	26 808 p	175 936	127 541	48 395
1979 Febr.	166 950	124 469	42 481	266 894	157 014	87 978	21 902	168 096	118 658	47 438
März	169 737	116 796	52 941	302 495	182 474	95 566	24 455	195 092	143 967	51 125
April	122 313	79 585	42 728	313 171	188 082	99 509	25 580	170 536	126 808	43 728
Mai	92 276	56 403	35 873	331 306	199 534	102 662	29 110	200 276	146 016	54 260
Juni	64 929	38 146	26 783	354 854	214 744	108 808	31 302	193 391	140 375	53 016
Juli	33 424	18 310	15 114	345 617	210 510	103 740	31 367	181 862	129 729	52 133
Aug.	23 089	13 423	9 666	338 715	207 808	100 232	30 675	188 068	134 695	53 373
Sept.	36 618	22 448	14 170	320 198	200 036	90 389	29 773	183 015	129 543	53 472
Okt.	60 508	39 066	21 442	306 784	193 005	85 540	28 239	185 507	134 341	51 166
Nov.	666 266	41 482	24 784	285 121	175 577	81 790	27 754	167 287	121 464	45 823
Dez.	80 336	55 630	24 706	288 189	162 114	78 811	27 264	128 276	94 342	31 934
1980 Jan.	98 091	75 609	22 482	282 225	169 243	85 053	27 929	150 055	107 031	43 030
Febr.	101 558	76 490	25 068	312 593	187 483	94 080	31 030	155 764	111 023	44 741
März	93 524	69 038	24 486	336 954	201 132	102 173	33 649	171 126	123 431	47 695
April	92 486	64 308	28 178	345 840	204 272	106 465	35 103	172 303	126 907	45 396
Mai	91 867	...	...	343 703	200 853	105 225	37 625	155 802 p	...	...
Juni	86 326 p	...	...	352 828 p	203 148 p	109 987 p	39 693 p	179 010 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Vollzeit- und Teilzeitarbeitslose: In Wista 5/78 bis 12/78 wurden ab 1977 nur arbeitslose Ausländer nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/75). - 3) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Hause- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versicherungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel				
Anzahl														1 000	Miil. DM		
Beantragte Konkursverfahren																	
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X	
1976 MD	768	558	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	68	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	62	62	23	2	111	236	X	X	
1979 März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	246	X	X	
April	667	426	49	7	187	96	91	105	45	54	24	1	102	241	X	X	
Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X	
Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	96	233	X	X	
Juli	679	470	48	6	175	83	92	140	64	74	26	—	123	209	X	X	
Aug.	703	474	51	8	191	94	97	120	53	63	27	1	127	229	X	X	
Sept.	710	465	52	6	185	117	67	138	58	74	22	4	110	245	X	X	
Okt.	718	445	48	13	175	101	74	112	60	60	31	2	112	273	X	X	
Nov.	652	411	44	2	173	80	93	113	41	68	16	—	108	241	X	X	
Dez.	634	420	46	8	185	99	86	95	43	51	26	3	103	214	X	X	
1980 Jan.	726	480	63	6	205	105	96	120	49	68	26	2	122	246	X	X	
Febr.	833	570	78	10	245	133	112	144	71	67	30	6	135	263	X	X	
März	708	495	74	9	212	93	119	133	59	71	19	4	118	211	X	X	
April	676	442	47	6	183	91	92	113	61	58	16	2	122	234	X	X	
Mai	700	490	48	1	210	116	94	125	59	61	45	4	105	210	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1976 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	4	3	.	.	3	2	X	X	
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	.	.	1	1	X	X	
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	.	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X	
1979 März	9	8	1	—	5	4	1	2	—	2	—	1	—	1	X	X	
April	4	4	2	—	2	1	1	1	—	1	—	—	1	—	X	X	
Mai	4	4	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	X	X	
Juni	6	6	—	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	X	X	
Juli	13	11	1	—	6	3	3	3	2	1	1	—	1	2	X	X	
Aug.	6	6	1	—	2	2	—	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
Sept.	4	4	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	X	X	
Okt.	8	7	—	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
Nov.	5	5	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	—	—	X	X	
Dez.	6	6	—	—	2	2	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X	
1980 Jan.	8	7	—	—	4	3	1	1	1	—	—	—	2	1	X	X	
Febr.	6	6	1	—	5	6	—	1	—	1	—	—	—	—	X	X	
März	6	6	2	—	2	1	1	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
April	8	7	1	—	1	1	—	3	3	—	1	—	2	1	X	X	
Mai	11	10	1	—	5	4	1	3	1	2	—	—	2	1	X	X	
Insolvenzen 2) insgesamt																	
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85	
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	58	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1979 März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	246	12	67	
April	667	427	51	7	187	95	92	106	45	55	24	1	102	240	11	81	
Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91	
Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	96	233	12	77	
Juli	692	481	49	6	181	86	95	143	66	75	27	—	124	211	12	76	
Aug.	706	477	52	8	192	96	96	124	55	65	26	1	126	229	11	64	
Sept.	714	469	52	6	188	120	67	138	58	74	22	4	111	245	11	60	
Okt.	726	452	48	13	179	105	74	116	52	61	31	2	112	274	13	70	
Nov.	657	416	45	2	176	83	93	115	42	69	15	—	108	241	12	65	
Dez.	640	426	46	8	187	101	86	98	44	53	26	3	104	214	12	72	
1980 Jan.	734	487	63	6	209	108	97	121	50	68	25	2	124	247	11	70	
Febr.	836	573	78	10	250	138	112	145	71	68	29	6	133	263	11	66	
März	712	501	76	9	214	94	120	137	61	73	19	4	118	211	12	73	
April	683	448	47	6	184	92	92	115	54	57	17	2	124	235	12	73	
Mai	711	500	49	1	215	120	95	128	60	63	45	4	107	211	16	79	

Siehe auch Factsheet 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung (Endgültiges Ergebnis) Kulturarten ¹⁾ 1000 ha

Jahr Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche											
	Insgesamt	Ackerland	Gartenland	Obst- anlagen	Baum- schulen	Dauergrünland					Rebland	Korb- weiden, Pappel- anlagen, Weihnachts- baum- kulturen
						zusammen	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden und Almen ohne Hutungen	Hutungen, Streu- wiesen		
1973/78 D	13 289,9	7 529,9	321,9	78,4	16,6	5 239,1	2 884,4	960,8	1 231,1	162,8	99,7	4,3
1977	13 217,6	7 497,3	317,8	73,2	17,9	5 205,0	2 747,9	1 042,0	1 257,1	158,0	101,6	4,8
1978	13 176,3	7 506,6	317,3	73,1	18,0	5 154,6	2 717,2	1 041,6	1 237,6	158,2	102,1	4,7
1979	12 313,5	7 290,4	52,1	65,9	18,8	4 796,7	2 522,6	996,4	1 155,1	122,6	95,6	4,0

nach Ländern (1979)

	Insgesamt	Ackerland	Gartenland	Obst- anlagen	Baum- schulen	zusammen	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden und Almen ohne Hutungen	Hutungen, Streu- wiesen	Rebland	Korb- weiden, Pappel- anlagen, Weihnachts- baum- kulturen
Schleswig - Holstein	1 103,1	624,7	4,3	1,4	4,4	488,0	123,5	65,6	268,6	10,2	—	0,3
Hamburg	16,7	8,1	0,1	1,8	0,2	6,4	1,4	1,8	3,3	0,0	—	0,1
Niedersachsen	2 772,8	1 621,8	10,3	13,3	3,5	1 123,1	293,9	390,9	423,2	15,1	—	0,9
Bremen	14,4	2,5	3,3	—	0,0	8,6	2,0	3,4	3,2	0,0	—	0,0
Nordrhein - Westfalen	1 677,7	1 081,4	6,8	4,7	3,9	579,4	167,6	197,8	199,4	14,6	0,0	1,5
Hessen	797,9	510,5	2,4	2,0	1,0	278,7	140,0	92,4	37,9	8,4	3,0	0,3
Rheinland - Pfalz	765,7	446,2	2,2	6,9	0,8	243,8	114,8	71,7	49,3	7,9	65,5	0,2
Baden - Württemberg	1 548,0	849,6	5,5	18,5	2,4	648,8	525,6	53,9	58,7	10,7	22,9	0,2
Bayern	3 538,8	2 099,9	16,7	6,8	2,0	1 408,9	1 136,3	112,3	105,1	55,1	4,2	0,4
Saarland	76,8	44,6	0,4	0,5	0,3	31,0	17,5	6,6	6,4	0,5	0,1	0,0
Berlin (West)	1,5	1,2	0,0	—	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	—	—	—

¹⁾ Infolge Änderung der unteren Erfassungsgrenze bei der Bodennutzungshaupterhebung sind die Angaben von 1979 mit denen der Vorjahre nicht voll vergleichbar (siehe auch WiSta 1/79, S. 31 ff).

Fruchtarten 1979 ¹⁾ 1000 ha

Anbauart	Bundes- gebiet	Schleswig - Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt	5 233,8	410,3	4,8	1 240,6	1,9	838,8	400,2	352,8	591,0	1 355,9	36,7	0,8
Brotgetreide	2 210,5	236,1	2,7	513,9	0,8	310,0	174,8	153,6	244,9	557,3	15,7	0,7
Weizen	1 627,5	161,0	1,8	280,7	0,5	216,4	135,9	117,5	223,4	482,6	7,7	0,0
Winterweizen	1 482,8	155,1	1,5	250,9	0,4	206,9	131,1	113,2	204,4	412,4	6,9	0,0
Sommerweizen	144,7	5,9	0,3	29,7	0,0	9,6	4,8	4,3	18,9	70,2	0,8	0,0
Roggen	564,4	75,1	0,9	230,3	0,4	85,8	37,7	35,1	18,9	70,8	7,7	0,7
Wintermengengetreide	18,6	—	0,0	2,9	0,0	6,7	1,2	1,0	2,6	3,9	0,2	—
Futter- und Industriegetreide	2 907,9	174,0	2,0	720,0	1,1	509,7	220,8	196,6	317,2	745,6	20,7	0,1
Gerste	1 988,5	128,4	1,3	494,0	0,7	373,1	135,9	135,7	188,9	518,6	11,8	0,0
Wintergerste	1 092,8	89,9	0,6	322,0	0,4	310,6	92,0	48,5	57,1	168,5	3,3	0,0
Sommergerste	895,7	38,5	0,7	172,1	0,3	62,5	43,9	87,3	131,8	350,2	8,5	0,0
Hafer	728,3	44,0	0,7	183,0	0,4	120,1	75,8	49,3	94,1	153,8	7,2	0,0
Sommermengengetreide	191,1	1,5	0,0	43,0	0,0	16,6	9,1	11,6	34,2	73,2	1,8	0,0
Körnermais	115,4	0,2	0,1	6,7	—	19,0	4,6	2,6	28,9	53,0	0,4	0,0
Hülsenfrüchte insgesamt	12,8	0,4	0,0	0,9	0,0	1,6	1,0	0,7	4,4	2,7	0,1	0,0
Spiseerbsen und -bohnen	2,3	0,2	0,0	0,7	—	0,6	0,1	0,1	0,2	0,4	0,0	—
Ackerbohnen	4,9	0,1	0,0	0,7	—	0,7	0,2	0,2	1,9	1,1	0,0	0,0
Alle anderen Hülsenfrüchte	5,6	0,1	0,0	0,5	0,0	0,3	0,6	0,5	2,2	1,2	0,0	—
Hackfrüchte insgesamt	847,0	41,2	0,2	247,7	0,1	128,2	55,2	53,3	73,1	245,8	2,2	0,0
Kartoffeln	275,8	5,5	0,0	75,9	0,0	22,4	16,3	16,2	27,3	111,9	1,1	0,0
frühe	21,2	0,5	0,0	5,1	0,0	3,4	1,2	4,0	1,9	4,9	0,1	0,0
mittelfrühe und späte	254,7	5,0	0,0	70,9	0,0	19,0	14,1	12,1	25,4	107,0	1,0	0,0
Zuckerrüben	393,3	18,3	0,0	144,0	0,0	84,2	21,2	22,6	22,5	80,5	0,0	—
Runkelrüben	167,6	15,8	0,2	24,7	0,0	19,9	18,4	12,0	22,8	52,0	1,0	0,0
Alle anderen Hackfrüchte	10,3	1,6	0,0	3,0	0,0	1,7	0,2	1,9	0,4	1,4	0,1	0,0
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse	57,5	5,8	1,5	10,7	0,1	13,3	4,2	4,2	8,4	8,7	0,4	0,2
Gemüse ohne Samenbau, Spargel, Erdbeeren	49,6	5,3	1,0	9,5	0,0	10,9	3,6	3,9	7,2	7,8	0,3	0,1
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	7,5	0,3	0,5	1,1	0,1	2,4	0,6	0,3	1,2	0,8	0,1	0,1
Alle anderen Gartengewächse	0,4	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsgewächse insgesamt	157,2	78,5	0,6	16,0	0,1	6,8	4,9	3,4	15,5	31,1	0,3	0,0
Ölfrüchte	127,1	76,2	0,6	13,0	0,0	5,9	4,7	2,0	11,4	13,0	0,3	0,0
Winterraps	118,9	75,6	0,4	11,5	0,0	5,2	4,4	1,7	8,9	10,9	0,2	0,0
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	8,2	0,6	0,1	1,5	0,0	0,7	0,3	0,3	2,5	2,1	0,1	—
Hopfen	17,1	—	—	—	—	—	—	0,0	0,9	16,2	—	—
Althopfen	16,4	—	—	—	—	—	—	0,0	0,9	15,5	—	—
Junghopfen	0,7	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,7	—	—
Tabak	3,0	0,1	—	0,1	—	—	0,0	1,2	1,3	0,3	—	—
Rüben und Gräser zur Samen- gewinnung	8,4	2,1	0,0	2,5	0,0	0,9	0,2	0,1	1,4	1,1	0,0	0,0
Alle anderen Handelsgewächse	1,5	0,1	0,0	0,4	—	0,1	0,0	0,1	0,4	0,6	0,0	0,0
Futterpflanzen insgesamt	970,4	87,3	0,9	102,5	0,3	92,4	45,0	30,7	154,1	452,7	4,5	0,1
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne- Gemisch	177,1	7,1	0,0	1,7	—	2,2	7,5	7,0	43,0	107,9	0,8	0,0
Luzerne	42,1	0,1	0,0	0,1	—	0,4	3,0	3,5	13,5	21,1	0,3	0,0
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	96,7	33,2	0,4	10,2	0,0	10,5	2,0	3,8	13,6	12,6	0,4	0,0
Grünmais, Silomais	649,1	46,8	0,5	90,0	0,3	77,9	32,2	15,8	82,7	309,9	2,9	0,0
Alle anderen Futterpflanzen	5,3	0,1	0,0	0,3	0,0	1,4	0,3	0,6	1,2	1,1	0,1	0,0
Gründüngung ²⁾ und Schwarzbrache ohne Kleebrache	11,7	1,2	0,1	2,4	0,0	0,5	—	1,0	3,1	3,0	0,5	0,0

¹⁾ Siehe Fußnote 1 bei Tabelle „Kulturarten“. — ²⁾ Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte.

Ernte 1979 1)
(Endgültiges Ergebnis)

Anbauart	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
dt/ha												
Getreide insgesamt	43,7	49,1	45,7	42,8	43,1	46,7	46,1	43,7	44,5	40,1	41,3	28,7
Brotgetreide	48,4	52,1	48,1	44,7	45,1	50,0	49,8	46,3	46,5	42,5	43,1	27,8
Weizen	49,5	58,2	53,7	52,3	52,4	52,6	52,3	48,3	47,4	44,2	47,7	41,5
Winterweizen	50,2	58,7	56,1	53,5	53,5	53,0	52,5	48,6	47,8	44,5	48,7	47,6
Sommerweizen	42,6	44,0	43,0	42,0	42,0	45,2	48,5	39,9	43,5	42,0	39,1	36,6
Roggen	37,5	39,1	37,3	35,5	35,5	44,1	40,9	39,9	38,5	31,2	38,7	27,6
Wintermengengetreide	40,5	—	39,2	39,2	39,2	43,5	40,1	39,3	40,1	36,9	41,5	—
Futter- und Industriegetreide	40,9	45,1	42,4	41,3	41,5	44,0	42,6	41,4	40,6	36,8	40,1	37,3
Gerste	41,2	44,5	40,8	40,6	40,4	44,2	44,0	42,5	40,7	37,7	41,9	40,0
Wintergerste	44,7	48,0	45,2	42,4	42,4	45,3	46,0	45,7	45,9	44,5	49,9	45,0
Sommergerste	36,9	36,3	36,8	37,3	37,3	38,6	39,6	40,8	38,4	34,6	38,9	36,4
Hafer	41,1	47,3	45,5	43,8	43,8	44,3	41,0	38,9	41,2	34,5	37,3	32,4
Sommermengengetreide	36,8	38,0	38,0	38,1	38,1	39,3	36,7	38,0	38,3	34,4	38,9	32,2
Körnermais	64,2	68,1	48,0	58,1	—	62,0	68,4	62,5	70,9	62,1	37,6	71,8
Speiseerbsen und -bohnen	32,2	42,7	42,7	32,2	—	37,5	30,7	28,7	25,4	25,8	32,0	—
Ackerbohnen	32,2	35,8	34,8	35,8	—	35,2	32,0	30,3	28,6	34,2	36,5	39,6
Kartoffeln	316,0	275,7	297,9	329,5	322,5	304,1	309,1	272,6	317,1	318,5	279,9	270,5
frühe	243,7	215,5	246,5	277,5	277,5	245,7	258,8	220,5	246,9	225,9	181,1	203,9
mittelfrühe und späte	322,0	281,7	307,5	333,2	333,2	314,8	313,4	290,0	322,3	322,7	280,4	291,5
Zuckerrüben	466,4	375,2	450,0	415,1	329,7	460,3	481,3	518,1	502,9	515,3	368,8	—
Runkelrüben	997,9	773,0	614,3	769,5	712,6	951,1	1 215,0	912,8	1 268,4	1 026,5	628,9	525,4
Ölfrüchte	25,3	26,9	24,5	22,8	23,0	25,0	20,7	22,0	23,5	22,6	18,5	26,9
Winterraps	25,7	26,9	26,0	23,3	24,0	25,7	20,8	22,8	24,6	23,2	18,5	26,9
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	19,6	22,1	20,1	18,4	18,0	19,9	19,1	18,1	19,8	19,8	18,3	—
Grünmais, Silomais 2)	489,4	439,2	432,2	449,4	477,6	448,3	494,4	494,4	510,2	501,2	487,5	487,5
Rauhfutter insgesamt 3)	77,0	74,0	77,3	79,9	68,1	73,0	68,7	71,4	79,5	78,6	57,8	61,5
Klee, Klee-Gras und Klee-Luzerne-Gemisch 3)	83,2	78,3	67,9	80,6	—	73,3	69,6	75,4	86,6	84,0	61,0	60,4
Luzerne 3)	88,1	68,7	74,9	68,7	—	66,7	83,5	78,6	88,7	88,9	60,6	63,5
Grasbau (zum Abmähen oder Abweiden) 3)	75,6	74,2	94,7	82,4	68,2	74,4	65,5	74,5	80,5	72,2	56,4	60,2
Dauerwiesen 3)	75,6	72,8	77,2	78,4	67,0	72,2	65,9	69,0	77,8	76,9	56,9	65,0
Mähweiden 3)	78,9	75,7	74,2	81,0	65,6	73,6	72,5	74,3	87,1	89,2	59,5	52,4
1 000 t 4)												
Getreide insgesamt	22 872,1	2 018,2	22,1	5 307,6	8,4	3 913,0	1 843,4	1 540,8	2 630,9	5 435,5	151,9	2,2
Brotgetreide	10 250,4	1 230,0	13,2	2 286,3	3,8	1 551,1	870,3	711,4	1 138,5	2 366,3	67,7	2,0
Weizen	8 061,1	936,5	9,7	1 467,3	2,5	1 139,2	711,2	567,6	1 059,1	2 131,1	36,9	0,0
Winterweizen	7 444,2	910,3	8,3	1 342,4	2,3	1 095,9	688,0	550,4	976,6	1 836,4	33,6	0,0
Sommerweizen	616,8	26,2	1,4	124,9	0,2	43,3	23,2	17,2	82,5	294,7	3,3	0,0
Roggen	2 113,9	293,5	3,4	817,4	1,3	382,7	154,2	140,1	68,9	220,7	29,8	1,9
Wintermengengetreide	75,3	—	0,0	11,5	0,0	29,2	4,9	3,7	10,4	14,5	1,0	—
Futter- und Industriegetreide	11 880,8	785,4	8,6	2 972,3	4,6	2 243,9	941,7	813,4	1 287,4	2 740,3	82,9	0,3
Gerste	8 184,2	571,4	5,4	2 006,9	2,6	1 647,3	597,4	577,5	768,4	1 957,6	49,3	0,2
Wintergerste	4 880,9	431,8	2,9	1 385,1	1,7	1 406,5	423,5	221,8	261,8	749,5	16,3	0,1
Sommergerste	3 303,3	139,7	2,5	641,8	1,0	240,9	173,9	355,8	506,6	1 208,1	33,0	0,1
Hafer	2 994,0	208,2	3,2	801,6	1,7	531,4	310,8	191,8	387,7	530,9	26,8	0,0
Sommermengengetreide	702,6	5,8	0,1	163,9	0,2	65,1	33,5	44,0	131,3	251,8	6,8	0,1
Körnermais	741,0	0,9	0,3	39,0	—	118,1	31,4	16,1	205,0	328,9	1,3	0,0
Speiseerbsen und -bohnen	7,5	0,8	0,0	2,2	—	2,2	0,4	0,3	0,6	1,0	0,0	—
Ackerbohnen	15,8	0,4	0,0	2,6	—	2,4	0,6	0,5	5,5	3,6	0,1	0,0
Kartoffeln	8 715,6	153,0	1,1	2 502,0	0,5	681,7	473,7	440,9	866,3	3 564,7	31,1	0,6
frühe	515,6	10,8	0,1	140,5	0,1	84,7	30,9	89,3	46,3	110,7	1,9	0,1
mittelfrühe und späte	8 200,1	142,1	1,0	2 361,5	0,4	597,0	442,7	351,6	820,0	3 454,0	29,1	0,5
Zuckerrüben 5)	18 340,0	686,5	0,9	5 976,6	1,1	3 873,7	1 020,7	1 168,6	1 133,5	4 145,7	0,8	—
Runkelrüben	16 725,2	1 223,4	9,8	1 904,2	3,0	1 889,4	2 240,2	1 161,6	2 892,8	6 340,1	60,4	0,4
Ölfrüchte	321,5	204,8	1,4	29,6	0,1	14,7	9,7	4,5	26,8	29,5	0,5	0,0
Winterraps	305,4	203,5	1,1	26,9	0,1	13,3	9,2	3,9	21,9	25,3	0,3	0,0
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	16,1	1,3	0,3	2,7	0,0	1,4	0,5	0,6	4,9	4,2	0,1	—
Grünmais, Silomais 2)	31 765,1	1 616,7	20,9	4 046,4	14,0	3 491,9	1 903,1	780,8	4 221,6	15 534,3	133,7	1,6
Rauhfutter insgesamt 3)	29 511,3	1 772,8	27,3	5 567,3	35,8	2 762,0	1 682,3	1 432,6	5 161,2	10 920,8	1 47,9	1,4
Klee, Klee-Gras und Klee-Luzerne-Gemisch 3)	1 473,2	55,2	0,3	14,0	—	16,0	51,9	52,7	372,3	908,0	4,9	0,0
Luzerne 3)	362,7	0,8	0,0	0,9	—	2,5	24,9	27,8	120,2	183,8	1,9	0,0
Grasbau (zum Abmähen oder Abweiden) 3)	730,7	320,8	3,3	84,2	0,2	77,9	13,4	28,1	109,4	91,0	2,3	0,2
Dauerwiesen 3)	19 078,9	899,4	10,6	2 303,5	13,1	1 210,2	922,4	791,3	4 090,0	8 738,0	99,6	0,9
Mähweiden 3)	7 865,7	496,6	13,1	3 164,8	22,4	1 455,5	669,7	532,9	469,3	1 002,1	39,2	0,2

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 3.2

1) Anbauflächen siehe vorhergehende Seite. — 2) Ertrag in Grünmasse. — 3) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidenutzung). — 4) Infolge Änderung der unteren Erfassungsgrenze bei der Bodennutzungshaupterhebung sind die auf den Anbauflächen basierenden Erntemengen mit denen der Vorjahre nicht voll vergleichbar. — 5) Länder- und Bundesergebnisse aus unterschiedlichen Quellen, deshalb Addition zum Bundesergebnis nicht möglich.

Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1 000

Jahr Land	Rindvieh									Schafe		
	insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			alle übrigen Kühe			
						Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe				
1976	15 266,1	2 756,0	2 565,1	3 363,5	239,7	783,8	5 418,0	76,1	63,8	1 450,2	745,3	
1977	15 193,4	2 706,2	2 558,3	3 380,3	222,7	764,4	5 430,8	73,3	67,4	1 465,3	760,7	
1978	15 369,0	2 713,4	2 699,9	3 400,3	229,0	776,8	5 396,7	82,7	70,2	1 467,2	779,9	
1979	15 436,3	2 742,8	2 762,1	3 434,7	223,3	763,4	5 355,8	81,7	72,5	1 460,2	776,1	
1980 ¹⁾	15 696,5	2 763,3	2 763,3	3 503,6	212,3	825,5	5 463,7	84,8	80,1	1 554,2	822,9	
nach Ländern (1980) ¹⁾												
Schleswig - Holstein	1 599,7	309,8	261,2	394,5	32,9	92,5	494,6	8,0	6,1	208,7	92,1	
Hamburg	14,6	3,0	3,0	3,2	0,4	1,2	3,3	0,3	0,0	2,2	0,9	
Niedersachsen	3 335,6	649,7	628,8	782,2	61,2	211,4	1 068,6	23,0	10,6	203,3	100,7	
Bremen	22,2	4,9	4,1	3,8	2,5	2,0	4,4	0,6	0,1	0,9	0,3	
Nordrhein - Westfalen	2 043,2	418,3	398,4	452,7	30,1	81,6	629,7	21,6	10,9	230,5	116,7	
Hessen	919,7	162,2	175,1	211,9	8,0	48,4	297,0	11,7	5,5	165,3	95,9	
Rheinland - Pfalz	677,4	111,5	108,4	160,1	6,4	40,9	239,0	6,2	4,9	115,9	62,2	
Baden - Württemberg	1 883,0	311,2	369,9	387,0	28,4	81,0	683,3	10,0	12,3	260,5	131,7	
Bayern	5 127,1	783,1	899,1	1 090,7	41,7	283,6	2 017,5	2,2	29,2	366,0	215,6	
Saarland	73,4	9,5	15,1	17,5	0,8	2,9	26,2	1,1	0,4	9,5	6,4	
Berlin (West)	0,7	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	1,6	0,2	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche	Brucellose der Rinder	Deck- infektionen ¹⁾ des Rindes	Tuberkulose	Schweinepest ²⁾	Geflügelpest							
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1979 April	1 028	1	1	—	—	15	32	46	75	18	18	7	7	1	1
Mai	1 061	—	—	—	—	15	30	46	81	20	20	2	2	1	1
Juni	1 061	—	—	—	—	17	30	49	83	22	22	9	9	2	2
Juli	936	—	—	—	—	15	26	43	122	22	22	3	3	1	1
Aug.	892	—	—	—	—	17	28	38	114	21	22	9	11	—	—
Sept.	923	—	—	—	—	19	25	37	111	18	18	3	3	—	—
Okt.	1 028	—	—	—	—	24	29	32	126	19	19	4	6	—	—
Nov.	1 164	—	—	—	—	26	29	38	131	18	18	3	3	—	—
Dez.	1 220	—	—	—	—	28	30	39	130	19	20	4	4	—	—
1980 Jan.	1 270	—	—	—	—	32	38	32	105	20	21	3	4	—	—
Febr.	1 337	—	—	—	—	37	49	41	123	17	18	2	2	—	—
März	1 458	—	—	—	—	43	62	43	136	19	20	3	5	—	—
April	1 631	—	—	2	2	45	67	39	129	17	17	2	2	—	—
Mai	1 607	—	—	—	—	47	77	45	129	14	14	—	—	—	—
Juni	1 535	—	—	—	—	43	73	45	126	15	15	3	3	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft							
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾		Schlacht- menge		darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- menge ¹⁾		
	t	t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t			
1975 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752		
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 480,8	210 377	6 127	6 682	3,0	944	57,4	5 365		
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 984	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965		
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 046	7 426	1,6	478	71,4	6 481		
1979 MD	360 958	37 622	388,5	116 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132		
1979 März	368 082	38 465	390,4	118 696	2 931,8	243 886	7 500	6 785	1,6	485	60,4	6 549		
April	358 467	37 698	367,5	109 872	2 901,1	240 740	7 855	6 518	1,3	368	49,6	6 525		
Mai	377 689	39 167	415,0	123 383	2 957,2	246 508	7 798	7 708	1,6	459	75,1	6 760		
Juni	346 449	36 585	351,1	105 668	2 830,0	234 179	6 604	6 396	1,9	569	79,0	7 267		
Juli	360 677	37 888	376,2	112 304	2 930,5	241 345	7 028	7 795	1,9	554	75,2	6 757		
Aug.	356 356	37 036	390,8	115 294	2 832,4	233 646	7 416	10 175	2,2	647	99,7	9 024		
Sept.	346 848	35 785	390,2	115 541	2 713,9	223 964	7 343	8 996	2,8	841	84,6	7 692		
Okt.	409 796	41 959	475,1	140 522	3 132,8	260 766	6 507	9 836	3,8	1 146	89,3	8 094		
Nov.	389 985	38 357	414,0	121 130	2 887,0	241 348	7 486	7 190	4,6	1 335	58,9	5 383		
Dez.	339 927	35 742	346,3	103 410	2 752,1	228 447	8 071	4 988	1,4	408	46,1	4 096		
1980 Jan.	376 925	39 052	413,6	124 927	2 937,2	245 190	6 809	6 884	1,7	511	62,4	5 776		
Febr.	330 077	34 788	338,1	101 356	2 668,6	222 268	6 454	6 893	1,6	502	61,7	5 624		
März	370 717	38 723	384,6	117 004	2 943,7	245 593	8 131	7 822	2,0	579	71,6	6 486		
April	351 106	36 369	379,5	115 585	2 724,3	228 552	6 968	5 568	1,4	403	48,8	4 558		
Mai	367 152	38 773	383,2	110 922	2 959,2	248 433	7 797	7 985	1,2	337	77,0	7 116		

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1975 MD	38 170	26 131	345	9 694	4 425	9 895	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1979 Febr.	23 907	20 728	—	3 178	18	4 571	188	2 760	3 401	21	12 949
März	22 320	17 641	—	4 779	337	6 025	511	2 120	3 535	35	9 758
April	33 519	26 083	—	7 436	1 350	7 046	594	3 147	6 248	747	14 387
Mai	43 223	35 417	—	7 806	2 302	7 570	305	3 672	4 308	1 019	24 047
Juni	34 406	29 073	—	5 333	1 110	3 895	196	3 480	2 900	1 238	21 687
Juli	18 266	12 706	—	5 560	111	1 565	121	2 379	3 602	2 313	8 178
Aug.	20 446	13 995	—	6 451	249	1 144	258	2 504	4 381	2 955	8 974
Sept.	29 811	22 329	—	7 482	588	1 653	252	5 152	4 414	3 339	14 414
Okt.	27 432	18 214	—	9 218	508	2 643	358	4 480	4 874	4 444	10 114
Nov.	29 717	19 343	—	10 374	615	5 103	137	1 274	3 112	2 783	16 695
Dez.	30 410	24 692	—	5 718	480	4 877	78	1 634	3 402	608	19 551
1980 Jan.	17 334	9 671	—	7 663	788	7 686	34	607	2 632	650	4 935
Febr.	20 399	11 941	—	8 458	685	6 100	138	1 167	2 728	558	9 026
März	32 082	24 478	—	7 604	1 010	8 781	738	1 887	3 945	353	15 368
April	34 659	27 013	—	7 646	2 105	9 870	345	1 776	4 128	1 208	15 228

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1978 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	Insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	Insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 968	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 289	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1979 Febr.	7 548	2 203	5 344	79 891	60 760	19 130	750
März	7 560	2 205	5 355	94 973	71 580	23 394	817
April	7 547	2 203	5 344	88 168	67 444	20 714	764
Mai	7 555	2 204	5 351	93 646	71 137	22 510	799
Juni	7 588	2 203	5 385	94 008	71 542	22 467	752
Juli	7 600	2 202	5 397	90 068	68 350	21 718	739
Aug.	7 653	2 218	5 435	86 578	68 597	19 981	718
Sept.	7 686	2 233	5 454	97 084	73 601	23 482	767
Okt.	7 692	2 235	5 458	104 334	79 639	24 695	850
Nov.	7 691	2 238	5 453	100 504	78 240	24 264	818
Dez.	7 647	2 236	5 411	95 353	70 558	24 796	694
1980 Jan.	7 631	2 231	5 400	94 784	72 588	22 196	795
Febr.	7 650	2 238	5 412	97 700	74 201	23 499	787
März	7 662	2 239	5 423	104 346	78 709	25 637	808
April	7 649	2 235	5 414	101 000	76 744	24 256	788

Jahr Monat	lohn- summe	Brutto- gehalt-	Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
			Kohle	Heizöl	Orts- und Kokergas (einschl. Ferngas) ⁸⁾	Erdgas ⁹⁾		
1975 MD	9 644	5 870	—	—	—	—	—	—
1976 MD	10 276	6 181	—	—	—	—	—	—
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 482	7 135	3 139	2 205	484	1 605	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 187	509	1 968	10 582	14 212
1979 Febr.	10 601	6 892	3 352	2 498	482	2 102	9 880	13 604
März	11 327	7 245	3 534	2 422	510	2 219	10 887	14 675
April	11 209	7 158	3 352	2 176	502	2 003	10 415	13 937
Mai	12 253	7 551	3 460	2 043	521	1 955	10 873	14 547
Juni	12 223	7 973	3 281	1 754	511	1 760	10 594	13 997
Juli	12 658	7 605	3 384	1 756	507	1 699	10 658	13 978
Aug.	12 762	7 320	3 324	1 706	520	1 741	10 688	14 002
Sept.	11 533	7 268	3 269	1 793	513	1 809	10 688	14 090
Okt.	13 114	7 305	3 569	2 331	520	2 008	11 407	15 282
Nov.	14 773	9 890	3 590	2 468	521	2 120	10 908	14 902
Dez.	12 947	8 490	3 407	2 247	515	1 881	9 918	13 668
1980 Jan.	12 032	7 414	3 858	2 428	540	2 252	10 618	14 582
Febr.	11 725	7 432	3 533	2 198	509	2 131	10 591	14 315
März	12 056	7 908	3 703	2 206	546	2 203	11 201	15 008
April	12 388	7 789	3 436	2 017	538	1 982	10 812	14 280

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1978, S. 408 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Einschl. stätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einzeln, Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3078 GJ/Gigacal/t = 7 GJ/Gcal/t = 1 Steinkohleinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Rohbraunkohle = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 33 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE - Metall-erzeugung und -halb-zugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gewerbe	Bekleidungs-gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1975	D	7 887,7		215,1	324,7	83,5	1 074,8	875,4	77,4	1 019,3	583,8	356,8	291,8
1976	D	7 698,5		204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,8	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,8	256,7
1979	Febr.	7 547,7	205,9	177,9	287,5	77,9	1 009,4	776,4	58,1	984,2	556,5	312,9	259,1
	März	7 580,4	205,1	187,9	287,7	78,2	1 007,9	777,9	57,9	965,0	558,9	311,8	258,7
	April	7 547,3	203,8	191,7	287,1	78,1	1 004,4	777,1	57,8	962,5	555,9	310,7	256,7
	Mai	7 555,4	203,2	193,9	287,0	78,2	1 005,2	779,3	57,3	962,5	556,5	310,4	255,0
	Juni	7 567,6	202,7	195,7	287,4	78,1	1 003,4	783,4	57,2	962,8	557,5	309,4	253,7
	Juli	7 599,8	202,5	197,9	287,8	78,8	1 005,2	792,0	56,9	965,9	560,2	307,7	252,4
	Aug.	7 652,8	207,7	198,8	289,8	79,0	1 013,1	794,3	56,8	971,5	564,5	308,3	255,5
	Sept.	7 686,3	207,0	198,4	291,0	79,0	1 021,1	797,3	57,8	977,1	564,5	310,8	258,9
	Okt.	7 692,0	206,2	198,3	289,4	79,0	1 022,8	798,8	57,9	979,4	563,6	311,1	258,8
	Nov.	7 691,2	206,1	197,3	289,9	79,0	1 022,1	800,7	57,7	981,6	563,6	311,3	258,0
	Dez.	7 647,4	205,0	194,2	288,9	78,9	1 019,0	799,5	57,0	977,4	561,9	309,4	255,5
	1980	Jan.	7 630,9	204,6	184,4	287,1	79,5	1 017,6	802,8	57,2	972,4	565,0	308,0	254,8
Febr.		7 649,7	205,5	186,1	287,0	79,8	1 019,4	804,9	57,0	975,7	567,0	308,4	253,8
März		7 661,7	205,2	191,3	286,3	79,9	1 020,2	804,7	56,9	977,3	567,2	307,8	252,4
April		7 648,8	204,4	194,4	284,8	79,8	1 017,9	803,7	56,8	973,7	566,2	306,1	250,8
Umsatz insgesamt ²⁾													
Mill. DM													
1975	D	68 275,9		1 786,5	3 570,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,6	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 280,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 469,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 587,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	641,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1979	Febr.	79 890,8	1 585,0	1 148,6	3 326,6	1 563,6	7 442,5	10 075,2	135,7	7 462,0	9 405,1	2 599,2	1 799,0
	März	94 973,5	1 968,8	1 990,4	4 040,1	1 882,9	9 715,0	12 103,3	405,3	8 729,3	10 767,7	2 946,4	2 073,2
	April	88 158,0	1 749,7	2 316,7	3 623,3	1 710,2	9 097,2	10 719,5	364,6	7 717,2	10 244,0	2 528,3	1 526,8
	Mai	93 646,1	1 769,1	2 718,2	4 048,8	1 847,0	9 046,8	11 493,2	485,0	8 188,1	10 836,4	2 685,9	1 274,6
	Juni	94 008,3	1 897,4	2 849,2	3 745,3	1 792,2	9 847,0	11 002,5	361,4	8 863,3	10 908,0	2 605,0	1 170,6
	Juli	90 087,7	1 761,4	2 801,1	3 805,0	1 694,2	8 829,3	9 671,8	433,6	8 263,4	10 833,4	2 539,2	1 687,5
	Aug.	86 578,0	1 824,4	2 724,3	4 086,0	1 709,5	7 992,9	7 977,1	212,3	7 890,8	10 670,9	2 306,1	1 841,7
	Sept.	97 083,6	2 244,3	2 835,5	4 173,1	1 823,4	9 676,6	10 062,2	389,8	9 761,2	10 511,1	2 866,4	2 078,3
	Okt.	104 334,1	1 945,2	3 161,1	4 241,9	2 070,1	10 013,9	11 319,8	250,0	9 711,2	11 593,9	3 260,1	2 066,2
	Nov.	100 504,1	1 869,8	2 752,4	3 860,0	1 957,8	10 087,1	11 169,8	435,0	9 641,1	10 999,4	2 952,2	1 535,3
	Dez.	95 352,6	2 008,6	2 111,3	3 739,6	1 694,1	12 087,4	9 113,7	764,9	10 249,9	9 836,4	2 268,4	1 157,0
	1980	Jan.	94 764,4	1 978,8	1 487,6	3 821,2	2 312,3	8 322,9	10 508,5	273,5	8 553,9	11 183,9	2 946,9	1 855,2
Febr.		97 700,2	1 922,9	1 840,6	3 955,4	2 500,7	9 498,1	11 186,8	315,6	8 855,8	11 280,9	2 947,8	1 954,9
März		104 346,2	2 082,9	2 446,3	4 326,6	2 613,3	10 261,7	11 979,7	342,5	9 539,4	11 364,6	3 089,5	2 078,1
April		100 999,8	2 096,5	2 667,7	4 016,0	2 332,8	9 608,8	11 506,1	373,1	9 132,7	10 866,6	2 790,0	1 675,5
darunter Auslandsumsatz ³⁾													
Mill. DM													
1975	D	15 255,9		125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4
1976	D	17 879,3		170,5	1 041,8	287,9	3 488,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	469,2	151,1
1977	D	18 988,4	280,8	173,4	899,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 732,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1979	Febr.	19 130,1	302,9	163,4	1 056,1	404,0	3 075,4	3 816,5	46,0	2 151,0	3 248,6	481,5	236,0
	März	23 393,8	390,7	197,7	1 324,1	487,3	4 303,2	4 366,4	140,7	2 472,2	3 875,7	562,3	257,7
	April	20 713,7	372,9	185,5	1 140,6	461,0	3 692,1	3 800,8	86,7	2 203,7	3 641,8	479,6	162,2
	Mai	22 509,8	369,5	207,3	1 355,9	479,2	3 791,0	4 285,6	267,2	2 262,0	3 874,3	523,2	112,4
	Juni	22 466,7	480,6	212,3	1 321,4	465,6	4 130,2	3 887,6	122,2	2 452,2	3 795,2	534,3	114,0
	Juli	21 717,5	449,5	191,9	1 219,9	422,5	3 678,0	3 615,5	166,2	2 449,6	3 940,5	484,6	229,1
	Aug.	19 881,2	424,1	197,9	1 459,4	425,2	3 184,8	3 071,4	60,8	2 145,7	3 726,1	445,8	253,5
	Sept.	23 462,4	470,7	211,5	1 477,4	453,9	4 247,4	3 866,5	196,3	2 441,6	3 698,2	530,4	280,0
	Okt.	24 695,1	389,9	219,4	1 468,1	511,7	4 215,7	4 692,5	99,2	2 701,0	3 960,2	597,4	244,4
	Nov.	24 284,5	348,9	215,8	1 343,3	488,3	4 315,2	4 729,8	165,8	2 775,0	3 796,2	546,8	147,9
	Dez.	24 796,5	411,3	188,7	1 440,7	447,8	5 583,1	3 827,1	314,0	2 991,0	3 571,6	460,7	126,6
	1980	Jan.	22 168,2	388,7	184,6	1 152,3	525,7	3 325,3	4 260,9	112,1	2 262,9	4 227,5	550,4	244,1
Febr.		23 499,0	346,5	210,2	1 204,6	643,2	3 644,8	4 484,3	75,4	2 433,4	4 324,5	566,3	270,2
März		25 636,9	405,8	220,9	1 388,6	669,0	4 310,6	4 802,7	97,3	2 731,2	4 464,5	602,7	293,6
April		24 255,8	400,7	213,1	1 282,2	594,2	3 998,2	4 488,8	162,0	2 724,1	4 214,0	543,8	198,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hoppt, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
1976 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Tempier- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1975	88,0	88,0	88,0	87,8	89,7	98,2	75,0	94,4	83,2	85,5	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4 r	119,5 r	116,7 r	120,7 r	110,8 r	126,4 r	110,1 r	110,9	119,4 r	112,1
1979 März	127,5 r	120,8 r	128,9 r	134,2 r	105,4 r	128,7 r	132,1 r	115,5 r	118,9	123,9 r	109,3
April	117,5	111,7	117,9	125,3	122,2 r	108,2	119,5	107,7	107,6	115,4 r	107,9
Mai	122,2 r	121,7 r	122,6 r	121,7 r	141,1 r	118,7 r	132,0 r	115,3 r	118,3	124,4 r	117,0
Juni	117,5 r	121,6	118,4 r	108,6 r	144,2 r	126,8 r	131,1 r	110,9	113,1 r	123,3 r	116,5
Juli	112,7 r	120,0 r	112,3 r	102,5 r	144,7 r	118,2 r	129,8	107,9 r	109,4	123,3	111,0 r
Aug.	108,3 r	114,1	107,2 r	102,1 r	141,3 r	102,2	114,5 r	106,9	105,3	121,0	107,4 r
Sept.	119,1 r	114,1 r	120,3 r	123,7 r	142,9 r	110,1	113,5	110,9 r	104,1 r	116,7 r	123,1 r
Okt.	133,9 r	128,0 r	132,1 r	147,8 r	156,1 r	112,5	148,9 r	128,3 r	121,1 r	130,2 r	145,1 r
Nov.	124,5 r	119,3 r	125,9 r	128,8	131,8 r	104,4 r	146,3 r	115,9 r	117,2	123,2	127,0 r
Dez.	111,3 r	106,4	118,1 r	100,0 r	100,9 r	101,2	118,1	100,0 r	106,3	113,0 r	105,4 r
1980 Jan.	124,8	125,7	125,8 r	120,9	82,3	114,8	155,4	112,3	121,0	138,1	115,3
Febr.	128,6	129,4	131,1	125,8	99,9	119,7	160,4	111,9	122,6	134,8	130,9
März	140,1	135,2	140,3	147,3	128,9	136,2	166,1	121,3	134,3	136,8	136,6
April	125,5	127,6	120,9	135,0	140,6	120,3	154,5	118,2	123,6	129,2	132,0
Mai ³⁾	121,7	122,0	122,8	118,2	141,9	114,3	139,9	109,5	112,7	123,7	132,2

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	80,2		102,9	89,1	83,9	78,7	157,3	86,0	85,9	84,7	85,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95,7	97,0	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	101,2	103,3
1978	97,1	96,3	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	104,1	108,8
1979	106,9 r	107,6	124,9 r	111,8 r	130,7 r	129,5 r	198,5 r	113,5 r	122,2 r	121,3 r	118,0 r
1979 März	119,5 r	111,4 r	111,0 r	114,6 r	157,6 r	157,7 r	130,6	117,6 r	125,5 r	129,9	124,4 r
April	105,3 r	107,2	161,3 r	105,2 r	127,6 r	126,4 r	99,4	106,9 r	115,5 r	115,0	111,2 r
Mai	109,3 r	109,5	168,1 r	118,4 r	131,2 r	129,4 r	87,3 r	110,7 r	134,0 r	135,5 r	122,6 r
Juni	105,6 r	111,7	102,7	116,9 r	135,8 r	135,0	62,5 r	110,5 r	120,7 r	120,0 r	120,3 r
Juli	104,5 r	115,7	149,5 r	110,6 r	107,3	104,2	111,1 r	107,6 r	121,2 r	120,6 r	111,6 r
Aug.	99,5 r	103,8 r	124,3 r	101,5 r	109,0 r	107,5	105,1 r	106,6 r	113,0 r	113,0 r	109,8 r
Sept.	99,5	103,3 r	110,2 r	113,6 r	117,5	115,5	526,1 r	116,5 r	117,6	119,7 r	115,5 r
Okt.	117,8 r	122,4 r	131,2 r	123,5 r	143,6	140,3	251,4	125,3 r	162,2	137,8 r	137,8 r
Nov.	115,9 r	114,9 r	141,9 r	115,5 r	134,3 r	132,5	180,3 r	122,9 r	131,2	133,2 r	132,2 r
Dez.	93,3	95,0 r	122,7 r	114,8 r	111,3 r	109,7	232,1 r	123,9 r	118,9 r	108,0 r	107,6 r
1980 Jan.	126,1	112,3	109,3	118,5	157,9	159,1	115,9	112,3	128,8 r	128,4	131,4
Febr.	127,3	123,0	110,6	124,8	150,7	149,1	74,6	128,5	127,1 r	137,1 r	131,0
März	129,5	123,8	111,3	134,0	161,5	160,5	147,8	136,3	134,7	144,4	138,2
April	119,0	112,8	118,4	120,8	118,3	115,5	50,4	118,4	128,3	137,3	131,9
Mai ³⁾	114,3	109,8	98,6	124,7	108,5	105,5	410,5	123,1	119,0	129,2	121,7

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	84,3	79,7	88,1	93,0	91,9		80,4	76,5	86,8	90,3	86,5
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	112,9	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7 r	118,2 r	121,9 r	119,9 r	117,9 r	128,9 r	133,1 r	118,1 r	111,4 r	101,6	107,5 r
1979 März	279,6	146,2 r	126,0 r	124,7 r	123,4	130,6 r	139,0 r	118,7 r	140,8 r	129,6 r	161,2 r
April	285,8 r	119,8 r	119,0 r	113,2 r	120,6 r	122,4 r	131,3 r	103,1	189,6 r	107,0 r	171,9 r
Mai	132,4 r	123,6 r	129,3 r	123,7 r	120,3 r	129,5 r	142,9 r	133,8	158,8 r	107,3 r	97,8 r
Juni	136,6 r	113,6 r	116,6 r	116,9	118,5 r	132,3 r	139,4 r	116,0 r	62,6 r	93,5 r	64,0 r
Juli	132,0 r	110,9 r	117,0 r	108,0 r	116,6 r	128,7 r	134,2 r	100,9 r	50,1 r	84,2 r	60,1 r
Aug.	109,8	109,5 r	115,6 r	115,6 r	112,1 r	120,5 r	127,9 r	96,3	55,7 r	77,0 r	81,4 r
Sept.	131,0 r	113,6	115,6 r	122,0 r	115,4 r	126,7 r	133,3 r	109,8	119,2 r	110,9 r	150,8 r
Okt.	118,8	133,2	135,0 r	143,5 r	138,6 r	148,2 r	155,1 r	122,5 r	226,6 r	128,2 r	180,0 r
Nov.	124,8	126,6	144,5 r	135,1 r	131,8 r	141,4 r	143,1	140,3 r	147,5 r	111,8 r	109,3 r
Dez.	141,6	98,7	118,1	107,9 r	110,1	136,3 r	119,3 r	119,2	65,3	81,6 r	60,8 r
1980 Jan.	121,7	135,5	146,1	140,1	137,3	137,3	147,6	132,9	50,6	101,9	75,3
Febr.	148,4	141,0	144,7	137,4	131,9	135,0	155,8	112,2	68,2	108,6	99,1
März	164,8	186,5	146,7	140,2	136,8	138,5	156,7	116,2	154,6	131,7	188,9
April	140,9	144,7	128,5	128,5	130,8	136,6	149,3	101,5	214,6	113,2	152,0
Mai ³⁾	135,2	130,3	119,6	120,5	126,7	132,4	143,6	84,9	150,1	95,8	95,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtamonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1978 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wartindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1976 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zähreien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	115,4	121,1	113,5	116,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1979 März	118,0	111,7	119,5	106,1	118,7	112,8	100,4	98,9	147,6
April	119,7	114,7	120,1	121,5	118,6	116,3	102,5	97,7	155,6
Mai	121,2	113,1	121,2	131,1	122,3	113,1	105,1	98,8	157,7
Juni	121,2	119,1	120,9	127,9	128,2	122,4	106,1	97,9	164,5
Juli	121,4	126,4	121,5	113,1	125,9	135,1	110,5	100,6	164,3
Aug.	120,9	123,9	122,0	102,4	125,4	130,9	116,1	98,9	154,3
Sept.	120,8	119,7	122,2	103,7	120,6	125,7	115,7	94,5	147,9
Okt.	123,3	115,7	124,3	119,1	113,6	120,4	115,8	91,9	142,4
Nov.	124,5	112,0	125,8	122,2	107,7	113,5	116,6	95,4	139,8
Dez.	123,1	114,8	124,4	116,6	102,6	117,7	118,3	101,7	137,9
1980 Jan.	128,8	118,2	129,0	108,3	109,2	121,8	118,3	103,4	144,0
Febr.	124,8	120,7	126,8	101,7	127,0	120,4	118,0	105,3	155,8
März	126,6	126,0	127,2	118,9	129,8	127,5	121,0	109,0	162,4
April	128,3	126,7	128,5	129,4	133,7	128,4	122,2	106,0	168,0
Mai ²⁾	132,8	125,6	133,6	130,9	134,1	126,9	121,8	105,2	166,3

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1975	105,6	88,1	80,6	87,2	77,3	102,3	119,0	149,3	93,6
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	164,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1979 März	100,4	130,2	161,5	113,2	142,0	117,6	108,2	71,2	117,7
April	100,7	130,8	157,7	109,7	149,1	113,2	103,6	69,9	118,7
Mai	104,8	131,1	160,6	113,8	157,7	102,1	102,2	67,8	120,2
Juni	102,5	133,2	160,2	123,3	166,5	91,8	96,0	64,6	120,2
Juli	112,4	132,7	160,1	123,3	164,6	91,2	96,3	64,1	120,5
Aug.	113,6	134,1	163,6	128,6	161,8	88,7	95,1	74,2	116,7
Sept.	108,8	136,3	172,5	126,0	155,9	94,5	96,1	75,8	114,8
Okt.	108,8	139,2	174,7	130,7	158,9	96,5	104,2	76,0	116,0
Nov.	115,5	140,4	170,4	127,1	161,9	108,5	110,1	76,7	114,7
Dez.	113,8	137,9	170,9	120,6	145,6	115,2	109,3	79,2	112,3
1980 Jan.	114,7	149,3	157,2	133,7	176,4	107,6	125,3	89,7	108,7
Febr.	121,5	140,7	160,9	126,9	176,3	114,3	125,2	86,2	112,6
März	127,2	140,2	162,5	125,2	159,6	108,1	119,8	83,4	114,5
April	120,3	143,8	172,6	130,8	156,2	94,4	115,7	86,3	115,5
Mai ²⁾	122,9	149,3	173,2	131,1	156,5	82,6	114,4	92,6	118,8

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	Erzeugnissen							
1975	86,0	103,7	102,8	95,8	80,6	80,7	101,4	72,0
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1979 März	108,3	134,1	145,7	102,4	113,6	93,2	115,4	84,1
April	108,3	136,6	149,2	162,8	119,9	113,6	128,2	107,5
Mai	109,4	138,5	152,5	193,8	123,2	128,6	128,3	129,2
Juni	108,8	139,4	154,6	174,8	122,5	124,9	120,2	127,2
Juli	108,4	140,7	159,2	148,3	117,6	95,2	98,1	94,4
Aug.	100,8	141,7	165,3	114,2	112,7	79,1	95,1	72,7
Sept.	99,9	138,5	166,5	101,5	115,9	81,2	121,6	64,6
Okt.	99,9	141,8	176,9	151,0	122,8	103,3	128,3	93,3
Nov.	97,3	142,8	177,9	168,7	117,7	117,9	125,5	115,1
Dez.	95,7	138,5	178,8	157,4	114,3	109,8	115,9	107,5
1980 Jan.	98,5	145,2	185,7	112,4	112,5	99,1	97,7	100,4
Febr.	92,0	152,3	186,2	77,9	110,5	91,3	99,2	84,4
März	94,1	153,9	187,4	101,7	121,5	117,8	127,2	110,6
April	94,5	156,3	192,5	150,6	123,5	134,4	136,7	133,1
Mai ²⁾	97,8	159,4	193,0	177,9	122,6	133,4	135,6	131,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Baugewerbe ¹⁾	
	insgesamt	ohne Baugewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- und Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
kalendermonatlich													
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1977	114,1	116,5	167,7	159,1	216,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,6
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	116,6	83,0	116,6	116,6	115,6	115,0	122,1	102,5
1979 ²⁾	122,8	124,5	190,7	176,8	267,4	121,3	85,6	122,4	125,4	120,6	119,6	126,0	108,3
1979 ²⁾ Jan.	112,2	118,9	239,8	218,8	356,0	113,0	96,4	113,4	109,6	113,8	114,2	119,4	59,6
Febr.	110,3	115,7	207,1	186,6	320,3	111,3	92,0	111,9	112,2	111,3	111,1	114,1	67,5
März	128,7	132,0	214,6	196,0	317,0	128,0	98,5	128,9	130,7	128,7	128,7	125,7	102,5
April	118,5	121,0	187,6	172,8	269,5	117,7	83,4	118,8	126,1	115,6	114,6	119,1	107,8
Mai	127,9	128,4	178,7	167,3	241,6	126,9	87,1	127,2	133,1	124,7	124,7	129,2	123,7
Juni	124,0	123,9	162,6	147,4	181,6	122,5	76,4	123,9	128,4	122,8	119,2	124,5	125,0
Juli	118,5	117,9	160,5	152,9	202,8	115,8	78,3	117,0	126,5	111,4	109,8	124,9	122,9
Aug.	114,7	113,6	163,6	157,3	198,5	114,4	83,7	112,3	120,7	101,1	106,1	125,1	126,1
Sept.	125,7	125,6	172,8	160,8	239,3	123,2	77,7	124,6	128,3	122,8	125,0	121,5	127,8
Okt.	141,1	141,3	191,9	181,0	252,0	139,9	90,6	140,4	139,5	138,1	141,3	148,4	139,5
Nov.	134,8	138,4	210,4	192,1	311,8	132,8	86,9	134,2	131,3	134,7	132,3	142,4	122,7
Dez.	116,5	119,8	209,2	189,4	319,0	115,4	77,0	116,7	111,8	122,4	110,7	117,8	90,3
1980 Jan.	120,4	125,9	236,0	213,0	362,7	120,6	96,7	121,3	121,5	119,9	120,2	127,1	76,6
Febr.	123,3	127,6	206,6	188,9	315,8	123,7	90,9	124,8	125,2	125,4	123,0	124,3	89,1
März	132,1	134,5	215,4	195,6	324,3	130,6	92,5	131,8	134,5	131,9	130,7	127,1	113,3
April	127,3	128,8	191,8	177,4	271,2	125,7	86,3	127,0	128,4	127,5	123,2	127,5	115,5
Mai ³⁾	122,5	123,4	176,3	162,9	260,2	120,8	80,5	122,1	125,6	120,1	118,0	126,7	116,0
von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	103,8	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1977	113,7	116,0	167,4	159,9	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,2	117,9	92,7
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	116,6	83,6	116,6	116,6	115,5	115,0	121,9	102,5
1979 ²⁾	123,0	124,8	190,9	177,0	267,4	121,5	86,8	122,6	125,5	120,9	118,8	126,2	109,5
1979 ²⁾ Jan.	107,0	113,4	232,7	211,6	349,3	107,6	95,3	108,0	105,7	107,8	108,2	113,4	56,4
Febr.	115,7	121,5	222,1	199,3	347,9	116,6	98,4	117,2	119,1	115,9	115,8	119,1	70,3
März	122,5	125,7	208,2	189,5	311,0	121,7	95,5	122,5	125,4	121,8	121,9	119,1	97,0
April	128,4	130,8	194,9	180,8	273,2	127,6	89,1	128,9	133,6	126,7	125,3	130,6	118,2
Mai	126,6	127,1	176,0	164,9	237,1	124,8	86,6	126,0	131,5	123,7	121,0	128,4	122,7
Juni	133,0	132,7	158,2	153,5	184,1	131,5	81,5	133,1	135,1	133,3	129,3	133,4	135,3
Juli	112,9	112,5	155,7	147,9	198,8	110,3	75,8	111,4	121,9	105,4	104,1	118,6	116,4
Aug.	106,0	105,3	156,6	149,7	194,8	102,8	78,4	103,6	119,4	92,1	97,1	114,9	111,6
Sept.	130,3	130,0	176,8	164,8	242,6	127,7	80,7	129,2	131,8	127,9	130,0	126,5	133,1
Okt.	129,2	129,6	183,3	171,8	247,3	127,0	85,5	128,3	130,9	125,1	128,2	132,9	126,3
Nov.	137,4	138,9	214,1	195,6	316,1	135,2	89,9	136,7	133,8	137,8	135,4	141,5	125,2
Dez.	130,9	134,3	215,7	198,1	313,0	130,3	85,0	131,7	119,6	141,6	127,5	133,1	104,6
1980 Jan.	114,8	120,1	229,0	206,0	355,9	114,8	93,5	115,5	117,1	113,5	113,9	120,6	72,5
Febr.	123,4	127,9	213,0	191,6	331,2	123,7	93,4	124,7	127,4	124,3	122,2	123,6	88,4
März	130,8	133,1	212,1	192,8	318,2	129,3	92,0	130,4	132,5	130,8	129,6	126,0	112,4
April	132,0	133,5	195,1	181,8	275,0	130,5	89,4	131,8	132,3	132,7	128,2	133,0	120,4
Mai ³⁾	132,0	132,6	179,0	166,9	245,5	130,4	84,2	131,8	131,0	131,6	129,0	136,7	127,1
von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,8	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	92,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	83,2	89,0	132,3
1977	76,7	43,6	90,8	86,6	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	98,1	93,9	132,2
1978	75,7	27,0	70,4	89,7	132,7	103,4	102,6	87,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9
1979 ²⁾	78,7	27,9	..	110,0	132,1	119,3	110,7	106,2	136,3	83,6	109,1	104,7	146,3
1979 ²⁾ Jan.	87,8	29,8	..	120,7	181,4	113,7	47,4	87,5	132,3	83,5	114,0	99,1	139,1
Febr.	79,6	28,9	..	122,6	179,7	103,4	58,0	101,6	129,4	84,2	113,1	99,4	141,3
März	87,0	31,4	..	125,3	177,1	114,6	101,0	118,9	150,2	94,2	124,4	114,5	154,9
April	74,4	28,1	..	99,1	145,4	118,4	112,1	103,5	130,9	83,3	105,3	104,4	152,8
Mai	81,0	30,8	..	111,4	121,9	120,4	127,9	114,7	146,2	80,4	117,4	110,7	153,2
Juni	70,4	28,0	..	108,5	105,6	122,3	129,3	105,1	138,4	82,0	108,2	104,2	148,0
Juli	75,3	27,3	..	99,9	95,2	125,1	131,4	105,7	129,7	69,3	99,7	94,3	145,0
Aug.	81,5	17,1	..	97,8	98,3	122,2	128,2	116,6	131,8	76,6	84,8	108,4	141,8
Sept.	74,4	27,8	..	106,8	90,7	116,4	131,6	112,9	134,3	84,3	108,3	108,1	142,7
Okt.	85,1	31,9	..	116,0	121,9	128,6	144,2	115,7	163,0	87,8	127,6	122,1	155,3
Nov.	79,0	29,8	..	114,3	135,3	124,9	125,9	105,7	144,7	80,1	119,6	110,2	148,0
Dez.	69,2	23,3	..	97,4	133,2	124,0	92,7	86,9	115,2	68,2	87,4	80,1	133,3
1980 Jan.	86,7	34,3	..	115,7	174,1	128,2	68,4	102,0	147,8	89,1	122,0	107,7	146,8
Febr.	82,1	34,4	..	112,4	153,3	108,0	86,7	104,7	149,9	89,9	121,8	111,5	152,7
März	83,8	33,6	..	116,9	149,7	118,5	116,5	114,3	150,2	92,5	125,2	115,8	157,7
April	79,2	30,9	..	104,0	132,5	108,9	122,6	108,0	145,1	87,4	116,3	112,0	151,0
Mai ³⁾	74,8	28,3	..	104,6	114,3	113,6	123,7	105,9	135,9	80,3	..	107,2	143,7
von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	82,1	97,8	131,3
1977	77,2	43,8	91,3	86,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0
1978	76,4	27,1	70,4	89,7	132,7	103,4	102,5	87,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9
1979 ²⁾	80,0	27,9	..	110,1	132,1	119,3	110,8	106,2	136,5	83,9	109,4	105,0	146,4
1979 ²⁾ Jan.	84,8	28,2	..	116,5	178,0	111,6	45,4	84,8	128,2	79,0	107,9	93,8	134,3
Febr.	84,7	31,4	..	130,5	195,2	112,3	61,2	107,1	135,8	87,6	117,8	103,5	150,7
März	84,0	31,0	..	121,2	173,8	112,4	96,7	112,5	143,1	69,2	117,7	108,4	149,6
April	80,7	29,1	..	103,5	147,5	120,0	129,3	111,0	141,6	91,3	115,4	114,4	150,3
Mai	81,0	29,1	..	109,7	199,6	115,1	125,5	110,1	144,8	89,4	116,4	109,8	151,0
Juni	76,2	29,0	..	112,9	107,1	124,0	137,8	110,3	147,8	89,5	117,7		

**Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
1970 = 100**

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchs- güter produ- zierendes Gewerbe
	Her- stellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbei- tung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeit- ung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von Elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen		Fein- keramik
kalendermonatlich														
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	105,0	103,8	116,0	100,6
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3
1978	165,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6
1979 ²⁾	179,4	125,9	135,4	111,3	98,4	102,0	136,1	92,6	136,1	102,4	109,4	115,7	174,5	96,4
1979 ²⁾ Jan.	160,4	109,1	133,3	108,9	78,4	85,0	144,1	93,9	130,2	93,5	107,5	108,7	142,3	96,8
Febr.	137,6	110,0	127,2	111,1	69,0	86,5	135,3	84,5	127,9	96,6	105,6	108,6	151,5	93,4
März	170,3	135,3	141,7	124,4	88,1	107,8	154,6	97,0	140,4	112,1	118,2	126,7	185,3	103,8
April	169,7	123,5	124,8	106,5	86,6	95,2	138,5	87,7	128,7	96,7	106,4	111,3	169,6	97,1
Mai	182,1	134,9	141,1	118,9	93,0	102,8	148,0	97,5	138,5	107,9	115,2	120,0	165,5	99,4
Juni	170,5	134,1	130,8	109,5	106,9	106,1	139,3	93,7	135,3	101,6	109,6	116,9	176,3	94,4
Juli	173,2	120,8	133,7	107,9	93,3	98,5	114,2	85,9	129,3	106,4	97,6	108,0	172,7	91,8
Aug.	192,1	115,5	138,6	97,1	98,0	89,0	108,0	79,6	107,9	73,7	103,4	107,7	155,3	87,8
Sept.	195,2	133,4	141,8	112,4	101,4	100,9	135,2	93,4	143,1	108,4	112,1	116,1	199,7	93,1
Okt.	211,4	148,9	147,7	126,7	109,4	111,8	151,4	110,7	164,0	126,8	125,6	132,8	204,4	107,1
Nov.	233,4	138,1	143,5	119,9	109,5	112,4	151,4	104,8	155,1	112,9	119,5	127,2	200,3	103,3
Dez.	177,2	107,4	121,0	92,6	146,7	128,2	114,7	82,4	132,5	92,5	91,6	106,8	190,7	87,8
1980 Jan.	179,7	116,1	141,9	116,8	93,9	93,6	146,5	102,9	131,9	103,5	123,6	122,6	141,2	98,7
Febr.	225,2	129,1	137,7	119,9	86,3	101,8	141,0	100,1	144,8	107,5	122,9	127,0	186,4	98,0
März	208,6	142,4	151,0	122,5	96,9	109,7	145,3	103,8	162,9	114,0	128,9	131,8	180,7	102,6
April	191,8	138,1	130,7	117,7	97,4	105,4	142,9	100,0	148,3	108,3	123,2	128,7	176,6	101,2
Mai ³⁾	182,9	132,6	134,6	111,5	98,7	100,5	132,1	...	136,9	102,5	117,2	120,3	160,7	97,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7
1979 ²⁾	179,7	126,2	135,4	111,6	98,6	102,2	136,3	92,6	136,3	102,5	109,7	116,0	174,8	96,7
1979 ²⁾ Jan.	144,9	103,8	129,5	103,2	74,3	80,4	136,4	89,3	123,2	88,3	101,8	102,9	134,6	91,7
Febr.	146,2	114,7	133,3	115,8	71,9	90,0	140,9	88,4	133,2	100,3	110,0	113,1	157,7	97,3
März	163,9	127,7	133,1	117,9	83,5	102,0	146,3	92,2	132,9	105,9	111,9	119,0	156,4	98,3
April	168,6	135,4	135,6	116,9	95,0	104,3	149,5	96,5	141,0	105,8	116,7	122,0	185,8	106,4
Mai	179,6	133,9	140,9	118,1	92,2	101,9	146,8	97,1	137,4	108,8	114,3	119,0	164,0	98,6
Juni	179,9	145,1	137,8	118,5	116,1	115,4	150,9	98,2	146,5	110,6	119,9	127,3	191,1	102,8
Juli	166,6	114,6	128,4	102,3	88,4	93,2	108,1	81,7	122,4	100,5	92,4	100,3	163,3	87,0
Aug.	181,8	106,1	129,4	88,7	89,4	81,1	98,3	72,4	98,5	67,3	93,9	98,0	142,2	81,4
Sept.	200,7	138,3	144,2	117,2	105,7	105,1	140,8	97,7	149,0	112,7	116,8	120,9	207,8	97,0
Okt.	198,7	135,4	136,7	114,9	99,1	101,2	137,1	100,6	148,5	114,6	113,7	120,2	185,0	97,0
Nov.	238,4	141,4	147,7	121,7	112,4	115,4	154,5	104,6	168,1	115,4	123,8	130,9	205,3	105,9
Dez.	187,8	122,5	130,1	107,3	169,8	148,2	132,7	95,7	153,4	106,8	105,9	123,5	220,4	101,6
1980 Jan.	172,9	110,2	136,4	110,7	79,5	88,6	138,7	97,8	124,8	97,8	117,0	116,1	133,6	93,5
Febr.	230,1	128,3	138,2	119,0	85,6	100,9	139,8	99,7	143,6	108,4	121,9	125,9	184,7	97,3
März	205,7	140,8	147,3	121,6	96,2	108,8	144,1	103,4	161,6	112,8	127,9	130,7	179,1	101,8
April	187,1	141,9	136,3	122,7	101,5	109,6	148,8	104,6	162,3	112,6	128,2	131,9	183,8	105,3
Mai ³⁾	180,2	144,5	142,3	122,3	108,2	110,1	144,8	...	150,0	112,2	128,5	131,9	178,0	107,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genüßmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeit- ung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeit- ung	Herstellung von Musik- instrumen- ten ¹⁾	Papier- und Pappe- verarbeit- ung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeit- ung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeit- ung
kalendermonatlich													
1975	110,7	115,8	99,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	68,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	128,2	100,8	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,8	87,1	123,2	117,5
1979 ²⁾	124,2	132,1	110,8	123,9	122,4	198,6	76,4	81,5	64,8	108,0	86,8	127,1	121,5
1979 ²⁾ Jan.	125,2	117,9	95,4	118,9	114,1	184,4	81,5	70,5	68,4	109,7	91,1	118,5	123,2
Febr.	119,0	117,4	89,9	112,5	107,5	181,4	78,3	75,4	67,0	105,0	91,9	114,0	114,5
März	134,6	138,1	113,4	129,6	126,5	211,6	88,7	88,5	77,0	118,7	104,3	124,6	130,3
April	121,1	127,0	95,6	113,7	115,6	192,8	77,1	78,0	63,2	102,8	87,3	121,3	109,9
Mai	130,1	136,2	110,3	123,9	121,4	208,5	81,3	79,0	66,7	114,3	81,3	131,1	121,2
Juni	118,5	142,5	113,1	118,9	122,5	203,6	75,2	73,8	49,2	110,4	69,4	126,5	116,3
Juli	118,7	114,0	113,5	120,6	115,9	193,2	70,8	75,1	55,3	94,3	80,0	124,1	128,3
Aug.	123,0	112,5	89,8	118,1	117,4	191,8	62,0	75,1	60,2	80,5	82,2	124,4	130,1
Sept.	125,0	138,7	125,2	125,8	122,4	202,7	73,3	89,3	70,5	114,1	98,3	122,7	116,6
Okt.	132,4	156,3	144,8	150,5	138,8	225,4	81,7	104,6	78,7	132,6	104,4	150,5	140,0
Nov.	131,2	150,6	130,4	140,5	137,3	215,8	78,8	99,9	67,8	121,4	84,8	143,8	136,5
Dez.	111,8	134,5	107,9	114,3	129,3	171,7	69,8	70,5	53,1	92,3	66,6	124,2	91,6
1980 Jan.	123,3	123,8	93,8	134,8	121,2	198,4	88,4	69,3	68,5	118,2	88,3	127,0	127,4
Febr.	126,9	132,2	94,2	130,7	120,8	202,7	84,5	75,0	68,9	118,5	94,5	124,5	123,9
März	135,2	143,9	105,7	134,9	128,4	213,9	88,4	82,6	73,2	123,2	99,5	127,3	126,3
April	126,7	138,2	98,7	126,2	126,2	205,8	75,0	73,5	67,3	115,0	86,2	127,7	126,7
Mai ³⁾	126,5	...	...	...	...	...	72,4	...	62,9	107,6	73,3	129,3	116,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	110,8	116,3	99,8	100,0	97,7	132,8	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	78,4	83,1	67,5	105,8	90,0	120,0	109,3
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1979 ²⁾	124,3	132,4	111,0	124,2	122,6	199,0	76,5	81,6	65,0	108,2	87,0	127,3	121,7
1979 ²⁾ Jan.	122,3	111,6	90,2	112,6	108,0	174,5	77,0	66,7	64,8	103,7	88,3	112,6	116,9
Febr.	128,7	122,2	83,5	117,2	112,0	189,9	81,4	78,5	69,8	109,2	95,7	118,9	119,6
März	131,6	130,7	107,2	122,7	119,8	200,3	81,9	81,8	72,9	112,3	98,7	118,1	123,6
April	123,9	139,2	104,6	124,7	126,7	211,3	84,5	85,6	69,3	112,6	95,6	133,0	120,8
Mai	127,8	135,0	109,2	122,9	120,4	206,7	80,4	78,3	68,1	113,3	80,		

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter												Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. Einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut					Elektrotechnische Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungs-maschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittel-maschinen 1)	Textil- und Näh-maschinen, Schuh- u. Leder-Industrie-maschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personen-kraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraft-wagen 3)			
1975	103,5	105,2	106,1	98,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	88,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,6	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978	109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1979 4)	114,6	114,8	94,9	103,5	85,1	122,3	102,5	79,1	108,6	122,2	112,4	134,4	123,5	180,5	120,3
1979 4) Jan.	94,3	92,1	69,2	78,8	51,1	108,9	80,6	58,3	83,8	116,7	115,8	117,8	104,0	135,2	107,3
Febr.	102,6	101,6	70,6	88,5	65,8	121,8	81,3	71,6	91,4	120,2	112,6	129,7	113,2	163,9	114,4
März	111,1	110,2	77,5	103,6	83,0	125,8	100,2	78,6	109,0	126,5	119,2	135,5	113,5	158,7	122,2
April	117,4	117,3	90,4	105,1	79,8	142,8	101,8	92,2	108,3	128,0	118,0	140,3	128,7	182,9	125,2
Mai	113,3	113,0	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	79,8	107,1	127,6	116,0	141,9	118,9	181,1	126,0
Juni	127,8	128,3	114,5	118,3	95,6	140,4	112,7	91,3	124,6	130,2	112,5	162,0	134,5	192,3	134,7
Juli	103,9	105,1	84,8	94,3	75,6	120,4	90,9	65,1	99,2	104,1	91,4	119,8	113,9	156,5	119,2
Aug.	91,1	92,2	83,4	81,1	69,2	79,4	85,2	63,1	85,8	93,1	80,0	109,4	99,6	147,9	95,1
Sept.	122,0	121,5	99,3	106,2	85,8	115,1	101,4	80,5	113,4	132,0	126,4	139,1	133,6	221,0	126,6
Okt.	118,0	117,4	94,0	101,5	85,0	139,3	101,9	80,8	103,2	131,0	124,2	139,4	136,7	192,9	121,3
Nov.	139,9	130,9	110,5	117,2	97,8	127,0	115,8	91,7	123,6	140,3	131,2	151,6	140,5	230,1	130,3
Dez.	153,3	158,2	172,7	158,4	167,1	123,7	159,9	105,4	166,8	121,9	104,5	143,4	154,9	241,4	128,4
1980 Jan.	101,5	100,0	76,3	87,1	58,1	111,8	80,7	70,5	93,4	124,9	115,8	136,2	109,3	133,2	116,5
Febr.	114,4	114,4	82,8	100,0	74,7	128,8	93,5	79,5	105,7	128,4	114,3	145,8	126,6	180,9	123,6
März	121,3	122,1	93,8	108,3	87,6	138,5	110,8	85,1	111,9	132,2	113,1	155,9	134,1	178,8	133,0
April	123,2	123,6	98,3	109,2	82,1	140,8	112,0	98,8	112,8	136,1	118,8	157,6	136,9	175,5	133,6
Mai 5)	123,1	124,0	106,3	109,9	91,7	128,4	112,5	88,9	114,3	134,1	113,6	159,6	132,9	177,4	132,4

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen-kraftwagen 2)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräte	Sonstige elektro-technische Verbrauchsgüter				
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	146,4	150,8	168,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,6	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,6
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	146,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1979 4)	120,3	117,3	134,8	134,5	143,4	158,2	169,8	146,4	138,2	140,7	93,9	112,1
1979 4) Jan.	118,9	111,6	152,8	153,7	124,9	158,8	179,1	138,2	139,1	127,2	90,8	100,9
Febr.	123,0	117,5	149,6	149,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	136,6	98,6	105,9
März	127,5	121,0	158,2	158,2	160,9	159,6	166,8	152,3	144,0	145,5	101,7	110,7
April	128,9	122,2	160,9	161,1	155,6	160,9	167,7	154,0	149,2	152,6	99,7	112,9
Mai	124,6	117,7	158,0	158,0	157,3	162,9	174,1	151,6	138,6	148,8	91,5	111,0
Juni	126,6	120,2	157,1	157,1	157,0	165,4	179,3	151,3	140,8	152,0	90,1	118,4
Juli	100,8	102,9	92,1	90,8	135,6	129,8	142,4	117,0	129,5	104,5	82,9	105,9
Aug.	89,6	90,4	86,2	85,9	96,2	90,3	85,4	95,3	119,8	113,5	73,6	95,0
Sept.	130,7	129,2	138,1	137,8	148,0	177,8	195,3	160,1	145,1	159,4	107,7	117,5
Okt.	127,4	127,5	127,9	127,3	146,3	182,9	199,3	166,3	141,0	150,8	103,7	118,0
Nov.	132,8	131,8	138,0	137,3	161,9	191,8	207,2	176,3	148,6	158,0	100,1	127,8
Dez.	116,7	119,5	104,2	103,3	131,4	163,7	173,5	153,8	127,9	147,4	87,7	125,4
1980 Jan.	116,0	112,7	132,0	131,5	148,1	151,6	153,4	149,7	144,0	147,4	92,4	105,6
Febr.	123,3	122,1	130,2	129,1	166,8	174,3	187,3	161,2	136,9	147,0	100,8	109,8
März	127,7	126,7	133,7	132,4	177,5	178,6	190,5	169,6	142,6	159,4	105,3	111,8
April	126,8	123,8	142,3	141,2	180,0	175,1	185,3	164,8	152,0	157,6	99,2	108,9
Mai 5)	123,0	121,2	133,0	131,5	182,5	172,7	188,9	156,4	142,8	155,3	93,4	112,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.
1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und geläutert
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 862	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	208	422	1 686	2 792	746
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	790
1979 März	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 895	790
April	6 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 805	3 331	803
Mai	7 456	1 567	10 545	381	49	231	401	1 536	3 686	868
Juni	6 438	1 578	8 986	341	44	213	392	1 291	3 571	840
Juli	6 804	1 639	10 118	391	43	196	402	1 122	3 858	880
Aug.	7 375	1 640	11 020	414	27	191	403	1 171	3 482	925
Sept.	6 880	1 583	10 684	427	44	225	391	1 081	3 701	941
Okt.	7 886	1 637	11 488	451	51	250	404	1 531	3 872	977
Nov.	7 165	1 589	11 386	422	47	234	391	1 751	3 134	801
Dez.	6 160	1 640	10 756	435	37	198	407	1 705	2 158	632
1980 Jan.	7 955	1 680	12 250	453	54	237	400	2 345	1 198	602
Febr.	7 618	1 572	10 624	383	55	242	372	2 047	2 183	671
März	7 770	1 712	11 269	340	53	262	396	1 969	3 323	630
April	7 269	1 712	10 807	318	49	220	383	1 722	3 328	793
Mai 4)	6 876	1 783	10 175	333	45	220	395	1 417	3 471	784

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauerziegel	Roheisen einschl. Hochofen- Ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) ²⁾	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 934
1979 MD	939	2 931	3 791	2 828	348	61 829	24 713	2 071	26 401	267 963
1979 März	861	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 475
April	915	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	280 756
Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	26 820	282 445
Juni	1 042	2 965	3 768	2 780	341	61 272	24 465	2 109	27 348	264 891
Juli	1 103	3 178	4 023	2 766	290	62 720	25 437	1 879	16 615	277 355
Aug.	1 115	3 144	4 045	3 141	311	63 171	25 100	2 002	25 648	275 580
Sept.	1 043	3 112	4 021	3 032	350	61 191	22 740	2 049	30 376	264 437
Okt.	1 139	3 063	4 016	3 085	407	63 236	26 309	2 203	29 404	261 551
Nov.	1 034	2 933	3 838	2 819	377	61 103	24 977	2 045	29 262	268 521
Dez.	836	2 856	3 248	2 341	284	62 885	25 638	1 816	27 228	276 001
1980 Jan.	710	2 791	3 601	2 754	369	62 260	26 226	2 055	27 836	272 098
Febr.	827	2 894	3 765	2 818	375	58 843	24 563	2 125	25 010	268 346
März	1 003	3 165	4 086	3 043	387	62 918	25 988	2 000	28 763	270 892
April	1 027	2 998	3 752	2 787	366	60 916	25 505	2 051	28 663	273 928
Mai ¹²⁾	1 042	3 045	3 806	2 747	336	61 346	25 872	2 082	28 057	265 603

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ ⁴⁾	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t						1 000 t		
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	112 189	55 931	602 949	76 588	1 504	4 843
1979 März	360	282 131	120 691	33 021	111 850	61 103	612 641	82 783	1 461	4 631
April	336	290 430	120 552	30 829	109 474	57 666	638 943	79 865	1 473	4 723
Mai	341	286 235	118 745	34 140	94 527	58 209	635 843	85 859	1 522	4 844
Juni	336	276 726	117 393	39 376	193 844	64 911	612 629	80 490	1 540	4 897
Juli	354	286 899	120 757	44 868	124 426	67 913	605 041	71 757	1 551	4 955
Aug.	342	289 717	124 191	45 865	116 095	64 180	600 647	60 913	1 539	4 689
Sept.	343	288 693	109 166	36 291	116 361	62 230	612 551	72 186	1 474	4 338
Okt.	353	273 181	112 770	44 140	121 101	66 069	626 089	82 375	1 583	4 654
Nov.	340	279 392	114 222	40 182	121 507	64 023	596 062	80 370	1 539	4 948
Dez.	352	287 757	115 881	40 630	126 393	66 782	578 323	72 080	1 632	5 152
1980 Jan.	359	286 300	119 845	37 053	123 500	66 301	594 252	80 075	1 684	5 251
Febr.	339	280 305	117 883	36 391	123 147	62 130	618 721	76 639	1 362	4 904
März	353	286 246	119 185	35 297	123 556	63 543	652 314	74 288	1 559	4 446
April	345	289 220	117 882	37 124	125 950	67 877	633 368	77 473	1 370	3 937
Mai ¹²⁾	355	279 035	118 593	44 858	133 411	63 204	584 043	81 141	1 415	4 299

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁸⁾⁹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁹⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³	t						St	t
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1979 MD	44 477	818	533 354	30 573	10 013	14 209	45 876	25 905	14 101	12 342
1979 März	50 151	828	551 028	32 428	11 742	15 430	52 440	31 876	14 481	13 100
April	41 894	816	485 296	26 254	9 976	13 956	47 556	28 747	15 448	13 240
Mai	46 453	897	554 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 158	18 724	12 516
Juni	42 359	913	510 273	32 051	10 210	13 341	47 417	29 492	16 952	13 546
Juli	42 351	890	521 688	28 547	10 033	16 805	46 820	27 313	14 087	10 701
Aug.	35 187	790	552 838	27 888	8 155	11 340	39 293	19 420	6 968	10 769
Sept.	43 955	887	561 067	30 329	9 686	13 554	44 393	24 026	10 857	11 598
Okt.	50 807	991	592 949	34 598	10 786	15 158	52 381	27 983	19 387	13 853
Nov.	48 261	922	570 765	34 050	11 728	13 608	48 207	22 369	13 583	14 144
Dez.	38 522	742	476 928	46 393	10 129	14 131	49 093	19 235	10 435	14 779
1980 Jan.	45 720	678	564 511	21 994	9 191	13 842	42 085	27 955	12 125	11 295
Febr.	47 765	789	544 376	28 061	9 602	13 405	45 392	28 273	14 471	12 270
März	49 250	909	599 433	33 558	13 575	14 295	53 099	30 096	16 885	12 980
April	45 764	895	517 884	29 223	12 175	14 157	49 709	28 336	17 414	19 622
Mai ¹²⁾	43 852	879	530 905	30 510	10 785	14 069	50 320	24 901	15 778	12 271

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich bis 1978 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — ²⁾ Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — ³⁾ Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — ⁴⁾ Einschl. Oleum. — ⁵⁾ Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — ⁶⁾ Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — ⁷⁾ Sägewerke mit einem Jahresleistungsschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — ⁸⁾ Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ⁹⁾ Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — ¹⁰⁾ Einschl. einachsige Motorgeräte. — ¹¹⁾ Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — ¹²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder zweirädlg ⁴⁾	Elektro- motoren und genera- toren ⁵⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁶⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁸⁾ empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel ⁹⁾	Meißgeräte und Norma- lien ¹⁰⁾			
St			t			t		1 000 St		1 000 DM	
1976 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 281	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 831	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	248 987	27 294	28 762	17 598	1 980	404	365	18 924
1978 MD	303 178	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 981	2 016	323	368	18 984
1979 MD	305 687	22 798	23 476	262 589	27 848	31 283	15 082	2 023	321	342	18 064
1979 März	385 623	26 481	28 466	272 244	27 827	34 074	17 257	2 037	374	322	22 293
April	318 032	25 122	22 030	252 344	27 754	31 319	14 763	1 846	258	333	19 051
Mai	345 729	25 846	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	367	18 886
Juni	318 934	25 295	22 949	289 640	30 243	29 936	15 766	2 058	342	352	18 629
Juli	223 389	18 251	17 798	265 890	27 130	25 466	15 416	1 781	351	305	21 540
Aug.	224 181	14 802	17 936	257 972	21 854	22 692	6 304	1 715	154	162	11 323
Sept.	315 107	20 519	22 696	281 000	28 193	30 142	17 278	1 928	315	411	17 339
Okt.	342 035	25 827	26 119	302 484	30 227	38 586	19 345	2 344	400	459	22 444
Nov.	331 874	26 130	27 805	288 688	31 652	36 748	17 598	2 308	345	436	18 775
Dez.	214 937	19 725	20 129	211 808	29 192	28 203	13 383	2 297	268	305	14 148
1980 Jan.	324 058	27 468	26 758	287 847	26 088	33 912	16 997	2 023	297	329	19 009
Febr.	303 419	27 107	26 718	309 981	28 013	35 087	17 395	2 107	327	410	21 101
März	310 741	26 830	27 677	332 346	30 511	38 099	18 147	2 457	334	423	18 284
April	314 772	27 140	26 543	324 021	29 298	33 732	17 628	2 348	306	405	16 022
Mai ¹⁰⁾	277 961	24 431	26 338	321 828	26 751	30 566	16 512	2 183	297	357	13 273

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁷⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn ⁹⁾ auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Herren und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1976 MD	675	1 824	235 711	6 070	26 616	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 388	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	262 658	4 836	27 184	16 496	1 696	545	67 753	12 680
1979 MD	504	2 335	255 260	4 811	26 559	10 263	1 378	480	70 678	13 199
1979 März	565	2 496	275 561	5 753	30 615	11 540	1 733	624	68 286	14 076
April	456	2 212	245 782	4 633	25 858	9 902	1 448	446	67 881	11 860
Mai	541	2 511	262 830	4 969	28 681	11 294	1 510	463	70 664	13 064
Juni	543	2 239	239 783	3 375	26 760	10 367	1 271	364	69 942	12 601
Juli	549	2 454	268 489	4 021	20 660	8 645	814	457	71 559	14 039
Aug.	299	1 202	269 067	4 682	17 574	7 334	1 263	376	73 626	14 191
Sept.	574	2 649	262 777	5 215	28 178	10 803	1 299	474	69 544	12 622
Okt.	607	3 200	271 008	5 830	32 615	12 946	1 526	536	76 910	15 153
Nov.	527	2 862	267 464	4 977	29 317	11 774	1 373	499	76 083	14 805
Dez.	412	1 977	216 697	3 949	22 173	8 954	1 010	401	68 329	9 938
1980 Jan.	426	2 498	248 082	5 120	30 282	11 973	1 383	529	74 081	13 786
Febr.	436	2 341	257 199	5 180	30 351	11 838	1 345	522	71 268	13 396
März	484	2 706	274 886	5 430	30 751	12 408	1 394	585	70 771	13 667
April	414	2 497	255 983	4 896	28 951	11 248	1 343	521	69 491	13 733
Mai ¹⁰⁾	415	2 176	256 215	4 655	26 699	10 494	1 229	414	71 752	12 601

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — 5) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung						Gaserzeugung					
	Insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾	Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- ver- sorgung ³⁾	Insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾	Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- ver- sorgung ⁸⁾
Mill. kWh						Mill. m ³ (He = 35 169 kJ/m ³)						
1976 MD	26 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 389	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 498	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	566	3 276	523	1 032	7 665
Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 594	31 266	4 456	522	3 354	580	940	7 006
März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	656	986	6 943
April	30 217	24 342	5 381	494	1 569	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000	6 100
Mai	29 585	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 060	5 538
Juni	26 236	20 690	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 351
Juli	27 078	21 517	5 044	517	1 542	25 856	3 381	559	2 130	672	1 136	4 692
Aug.	27 633	22 137	4 992	504	1 598	26 212	3 311	553	2 083	675	1 073	4 615
Sept.	28 220	22 632	5 086	503	1 574	26 804	3 078	544	1 888	648	1 001	5 278
Okt.	31 829	25 456	5 832	540	1 725	30 495	3 655	580	2 420	655	1 061	5 617
Nov.	33 604	27 072	6 998	533	1 757	31 916	3 846	575	2 641	630	1 023	6 772
Dez.	32 945	26 687	5 751	508	1 735	31 095	3 786	566	2 621	579	1 042	6 847
1980 Jan.	36 831	29 866	6 384	681	1 810	34 889	4 508	610	3 288	610	1 096	7 722
Febr.	32 636	26 367	5 745	634	1 622	31 227	4 083	567	2 903	613	1 023	6 720
März	34 011	27 575	5 891	645	1 690	32 478	4 184	613	2 897	654	1 058	6 922

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5
1978	135,8	111,0	135,4	137,8	128,6	148,3	144,4
1979 ¹⁾	142,4	117,3	143,1	148,3	133,7	154,9	160,1
1979 ¹⁾ Jan.	127,2	129,3	127,1	126,9	120,2	139,7	136,6
Febr.	137,7	133,2	137,7	143,2	129,1	149,1	143,7
März	143,5	129,4	143,8	149,3	135,6	157,5	143,7
April	150,8	121,1	151,6	158,9	141,4	162,3	158,1
Mai	147,3	117,8	148,1	156,0	137,9	157,1	155,1
Juni	154,9	111,2	156,0	160,1	148,4	167,7	159,6
Juli	129,5	103,3	130,0	143,7	116,9	135,4	140,0
Aug.	119,8	104,5	120,2	139,5	101,5	126,2	134,2
Sept.	148,1	107,9	149,2	153,8	140,1	166,8	147,1
Okt.	147,3	114,6	148,0	153,2	138,7	164,4	154,7
Nov.	156,8	120,7	157,7	155,8	150,4	174,6	165,9
Dez.	152,0	116,2	152,8	140,5	155,3	164,5	159,0
1980 Jan.	134,1	127,0	134,3	138,8	124,5	147,4	144,4
Febr.	144,3	126,4	144,7	149,6	135,8	159,2	148,2
März	150,5	124,5	151,1	155,9	142,8	167,6	150,9
April	152,3	120,8	153,1	155,8	145,2	166,1	160,0
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	136,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1979 ¹⁾	157,1	128,8	157,9	165,4	149,3	168,1	162,8
1979 ¹⁾ Jan.	143,6	135,9	143,7	146,7	137,3	152,9	153,1
Febr.	148,2	140,2	148,2	156,1	140,5	155,9	154,0
März	156,3	135,3	156,8	164,9	149,5	165,6	160,5
April	155,9	129,3	156,5	169,3	146,1	162,3	160,3
Mai	157,4	127,7	158,2	167,9	149,2	163,1	165,0
Juni	162,7	125,2	163,7	171,6	155,2	172,6	164,0
Juli	156,9	125,3	157,7	172,0	145,1	162,2	161,8
Aug.	155,2	119,9	156,4	170,0	138,9	164,4	160,1
Sept.	160,6	120,3	161,6	169,8	153,3	173,3	158,6
Okt.	161,7	124,8	162,5	167,6	152,4	174,6	176,0
Nov.	162,1	129,1	163,1	163,8	155,9	174,2	175,6
Dez.	165,8	135,1	166,7	160,9	169,1	172,2	161,4
1980 Jan.	152,1	143,0	152,2	157,9	143,4	161,4	164,4
Febr.	157,6	143,4	158,0	163,4	150,4	168,7	168,0
März	161,8	131,2	162,5	170,1	154,8	174,0	165,9
April	159,3	129,6	159,9	166,6	152,3	168,3	167,5
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6
1979 ¹⁾	150,2	121,4	150,8	158,1	141,2	160,9	155,4
1979 ¹⁾ Jan.	134,3	133,8	134,2	136,1	127,0	144,9	142,1
Febr.	145,4	137,8	145,4	153,4	136,4	154,8	149,4
März	151,6	133,9	151,8	159,4	143,5	163,3	149,4
April	159,1	125,1	160,1	169,6	149,6	168,5	164,5
Mai	155,4	121,8	156,1	165,3	145,9	163,2	161,1
Juni	163,4	116,1	164,5	170,2	156,8	174,1	165,1
Juli	136,2	106,9	136,9	152,5	123,1	140,4	144,1
Aug.	126,1	107,8	126,5	148,1	107,1	131,0	137,9
Sept.	156,1	111,5	157,2	163,9	147,9	173,4	161,3
Okt.	155,3	118,4	156,1	163,3	144,3	170,7	169,4
Nov.	165,3	124,7	166,3	166,0	158,9	181,4	171,3
Dez.	160,7	119,2	161,6	150,1	164,1	171,1	165,5
1980 Jan.	141,7	131,5	141,9	148,4	131,5	163,3	160,9
Febr.	152,3	130,8	152,8	160,1	143,7	165,5	164,5
März	159,0	128,9	159,6	166,2	151,0	174,3	167,7
April	160,7	126,0	161,5	166,1	153,4	172,7	167,5
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1979 ¹⁾	165,7	133,2	166,5	176,5	157,9	172,5	168,7
1979 ¹⁾ Jan.	151,7	140,4	151,8	157,8	145,2	158,5	159,2
Febr.	156,3	144,9	156,7	167,9	148,6	161,6	160,5
März	164,9	139,7	165,7	176,8	158,1	171,8	167,2
April	164,6	133,4	165,2	181,2	154,8	168,2	168,8
Mai	166,1	132,0	166,9	179,5	157,8	169,1	171,6
Juni	171,8	129,3	172,6	183,2	164,0	179,0	169,8
Juli	165,2	129,4	166,2	183,2	153,0	168,3	166,5
Aug.	163,6	123,5	164,7	181,0	146,7	170,4	164,5
Sept.	169,2	123,9	170,2	181,5	162,0	180,0	183,1
Okt.	170,2	128,7	171,2	178,1	161,0	181,2	181,2
Nov.	171,1	133,1	171,8	175,1	164,9	180,9	181,4
Dez.	175,4	139,2	176,3	172,4	178,9	179,1	168,3
1980 Jan.	160,8	147,9	160,9	169,5	151,8	167,6	172,0
Febr.	165,5	148,0	166,8	175,4	159,1	175,0	173,1
März	170,9	135,4	171,8	182,0	163,9	180,4	173,4
April	168,3	133,8	169,1	178,3	161,2	174,9	175,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe
1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe ³⁾				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- Installation	Elektro- Installation	Glaser- gewerbe	Mal- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei
kalendermonatlich											
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,5	98,8	118,7	86,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,6	98,6	98,1	94,6	108,6	106,0	128,4	93,5	96,6
1978	102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1979 ⁴⁾	108,7	109,1	107,3	109,3	110,2	107,3	106,9	99,0	131,0	94,6	95,6
1979 ⁴⁾ 1. Vj	77,3	81,4	63,9	76,5	82,2	63,9	79,7	74,2	102,7	71,9	68,6
2. Vj	117,8	117,5	119,0	118,8	118,7	119,0	115,1	108,1	139,1	100,1	103,4
3. Vj	117,0	113,8	127,3	124,3	122,9	127,3	96,1	86,3	114,9	87,6	90,2
4. Vj	122,5	123,5	119,1	117,5	116,8	119,1	136,7	127,3	167,3	118,8	122,1
1980 1. Vj	...	...	80,8	83,0	88,6	80,8	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	98,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,6	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,6	127,8	93,1	90,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1979 ⁴⁾	108,9	109,3	107,5	109,5	110,4	107,5	107,1	99,2	131,3	94,6	95,6
1979 ⁴⁾ 1. Vj	75,5	79,5	62,4	74,7	80,3	62,4	77,8	72,4	100,3	70,2	66,0
2. Vj	124,3	123,9	125,5	125,3	125,2	125,6	121,4	114,0	146,8	105,6	109,1
3. Vj	112,8	109,8	122,8	119,9	118,5	122,8	92,6	83,2	110,7	84,4	86,9
4. Vj	124,6	125,7	121,2	119,5	118,5	121,2	139,1	129,6	170,3	120,9	124,3
1980 1. Vj	...	...	78,9	80,8	86,2	78,9	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,1	96,7	95,2	95,1	95,6
1977	95,8	96,3	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	102,0
1979 ⁵⁾	109,3	110,2	107,3	109,5	110,4	107,5
1979 ⁵⁾ Jan.	89,8	85,5	46,4	86,4	82,0	43,9
Febr.	87,5	74,1	53,0	70,3	77,2	55,2
März	102,5	107,1	92,3	97,0	101,4	87,4
April	107,8	109,8	103,9	118,2	120,2	113,9
Mai	123,7	123,0	125,1	122,7	122,0	124,1
Juni	125,0	123,8	128,0	135,3	133,8	138,5
Juli	122,9	121,9	125,1	118,4	115,4	118,5
Aug.	122,1	120,9	124,7	111,6	110,6	113,9
Sept.	127,8	125,9	132,0	133,1	131,1	137,5
Okt.	139,5	138,5	146,1	126,3	123,6	132,3
Nov.	122,7	121,8	124,4	125,2	124,4	128,9
Dez.	90,3	91,9	88,9	104,6	106,4	100,6
1980 Jan.	76,6	82,3	64,0	72,5	77,9	60,6
Febr.	89,1	95,1	76,9	88,4	94,3	75,3
März	113,3	118,3	102,3	112,4	117,4	101,5
April	115,5	117,2	111,8	120,4	122,1	118,5
Mai ⁶⁾	116,0	116,4	115,0	127,1	127,6	126,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1975	92,4	89,9	97,9	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,1	96,7	95,2	95,1	95,6
1977	95,8	96,3	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	102,0
1979 ⁵⁾	109,3	110,2	107,3	109,5	110,4	107,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Die für 1979 beihilfemäßig durchgeführte Indexberechnung wird eingestellt. Nach Abschluß der Umstellung der Handwerkerberichterstattung werden wieder die aus dieser Statistik verfügbaren Daten (preisbereinigten Umsätze) zur Fortschreibung verwendet. Die Indizes für 1979 werden zunächst noch als vorläufiges Ergebnis veröffentlicht. - 4) Für Bauhauptgewerbe endgültiges Ergebnis. Für Ausbaugewerbe und Baugewerbe vorläufiges Ergebnis. - 5) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index ¹⁾ des Auftragselngangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe
1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragselngang											
1975	106,6	104,0	110,4	94,4	105,2	130,9	119,8	101,6	114,6	115,0	117,3
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	163,2
1979	160,8	167,9	165,4	172,0	149,1	164,0	143,2	167,1	180,0	183,7	167,2
1979 Febr.	121,2	129,7	107,5	139,1	126,4	123,3	118,0	85,3	148,4	180,7	109,1
März	188,0	181,4	193,3	202,2	178,4	131,0	145,6	185,4	208,6	244,5	180,0
April	167,1	168,5	168,0	178,6	162,5	136,1	149,2	165,1	163,4	179,5	170,7
Mai	178,9	168,7	195,3	181,1	155,1	166,5	165,3	208,9	170,3	188,0	182,1
Juni	201,8	199,5	205,5	227,5	183,7	226,7	165,5	202,3	252,3	182,9	187,9
Juli	163,2	181,4	182,2	155,2	162,6	201,2	138,6	194,2	186,9	181,4	167,5
Aug.	172,6	169,5	193,8	165,4	166,1	137,3	163,8	187,6	186,3	217,7	188,6
Sept.	187,1	176,7	203,8	190,8	162,3	176,8	171,4	200,5	199,9	208,4	207,6
Okt.	169,0	184,4	175,3	181,0	143,5	184,0	162,8	168,0	173,3	183,3	184,7
Nov.	138,7	134,7	145,1	148,3	134,7	123,5	107,1	119,3	189,3	128,1	157,9
Dez.	145,0	152,5	133,1	162,3	135,5	133,1	148,6	110,4	173,7	148,3	142,2
1980 Jan.	124,5	127,8	119,6	132,7	140,4	97,1	87,3	88,7	180,3	185,1	128,5
Febr.	148,5	148,8	148,0	158,6	147,2	115,9	122,8	118,9	195,0	180,5	163,3
März	203,1	200,4	207,4	217,8	200,3	254,5	162,2	163,4	228,0	238,1	238,3
April	168,1	169,5	182,0	178,5	162,4	243,2	127,2	168,2	208,7	225,4	183,0
Auftragsbestand											
1975	99,3	98,8	100,0	85,4	98,6	129,0	119,3	108,9	87,7	109,2	95,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	169,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	189,8	157,4
1979 März	145,8	137,8	159,7	154,6	123,3	136,6	127,5	168,4	133,3	214,5	154,0
Juni	156,4	149,3	168,8	165,6	137,8	147,4	135,9	187,4	140,8	168,0	168,0
Sept.	155,7	148,7	187,8	161,1	140,5	122,0	139,4	184,3	145,0	206,7	167,0
Dez.	147,3	143,7	153,7	156,0	132,7	139,2	138,6	160,7	120,4	158,5	162,4
1980 März	159,0	182,0	171,1	165,5	142,5	139,2	141,4	165,7	182,4	219,4	168,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe ²⁾	gehalt- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männliche und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1975 } D	1 241,7	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3		6 281
1976 } bzw.	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	728,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4		6 533
1977 } MD	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978 } 4)	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 } MD	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1979 Febr.	1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425	3 365
März	1 220,7	63,7	151,5	1 005,5	661,0	285,7	58,8	2 099,0	421,0	4 992	4 871
April	1 238,2	63,2	151,2	1 023,8	668,6	296,7	58,5	2 371,2	423,7	5 749	5 606
Mai	1 249,1	62,8	151,9	1 034,5	676,0	300,4	58,1	2 816,5	444,3	6 966	6 799
Juni	1 260,0	62,4	151,6	1 046,0	714,8	275,9	55,4	2 659,0	464,5	12 308	12 083
Juli	1 261,5	62,1	152,2	1 047,2	688,9	303,0	55,4	2 600,1	466,6	9 097	8 924
Aug.	1 276,4	61,5	153,4	1 061,4	685,7	310,3	65,5	2 601,7	463,9	7 609	7 447
Sept.	1 279,4	61,6	154,4	1 063,5	683,4	309,5	70,6	2 637,5	468,3	8 358	8 167
Okt.	1 276,0	61,7	154,2	1 060,2	681,3	308,5	70,4	2 957,0	462,1	9 337	9 132
Nov.	1 263,1	61,0	154,2	1 047,8	675,9	301,8	70,2	3 166,3	624,1	9 771	9 572
Dez.	1 260,6	61,5	154,4	1 034,7	670,3	294,7	69,6	2 233,2	525,2	12 140	11 969
1980 Jan.	1 208,3	60,4	153,8	994,1	648,7	276,6	68,8	1 606,0	454,4	5 805	5 706
Febr.	1 209,3	60,0	154,1	995,3	648,6	278,6	68,1	2 071,4	456,3	5 235	5 126
März	1 240,2	59,1	154,8	1 026,3	663,3	295,3	67,8	2 430,1	455,7	7 321	7 143
April	1 251,7	59,2	155,0	1 037,6	668,8	302,0	66,8	2 694,2	457,5	7 939	8 147

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1975 MD } 5)	157 519	62 250	1 992	33 698	26 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD }	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD }	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD }	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD }	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1979 Febr.	78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März	146 505	62 810	1 546	32 894	24 078	8 816	49 255	13 204	15 811	20 240
April	157 134	67 341	1 830	32 630	23 442	9 188	55 333	13 449	19 160	22 724
Mai	176 200	74 996	2 196	36 466	26 134	10 332	62 542	14 611	22 464	25 467
Juni	163 091	68 860	2 115	34 166	24 373	9 793	57 960	13 542	21 016	23 402
Juli	158 836	64 527	2 196	34 511	24 969	9 542	57 602	13 465	20 972	23 165
Aug.	153 273	61 564	1 962	33 942	24 370	9 572	55 805	12 955	20 444	22 406
Sept.	164 959	68 211	2 067	35 234	26 528	9 706	59 447	13 938	21 446	24 063
Okt.	187 499	76 983	2 257	40 199	29 182	11 017	68 060	16 220	24 384	27 456
Nov.	161 831	67 152	1 864	35 274	25 717	9 557	57 541	14 206	19 843	23 492
Dez.	115 926	48 112	1 255	26 717	19 593	7 124	39 842	10 109	13 305	16 428
1980 Jan.	91 748	37 556	828	25 358	18 998	6 360	28 006	8 383	7 491	12 132
Febr.	126 028	53 165	1 279	30 959	22 924	8 035	40 625	11 460	12 009	17 156
März	152 578	63 466	1 380	34 780	25 681	9 199	52 952	13 284	17 235	22 433
April	160 738	66 184	1 595	36 278	25 980	10 298	56 681	13 646	19 516	23 519

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. - 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten, einschl. Winterbau-Umlage. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD - 5) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 436	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	763	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	782	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979 ^{5) 7)}	173 123	27 698	175 876	130 035	31 513	24 667	46 547	23 184	922	469
1978 Sept.	21 712	3 872	21 762	15 998	3 825	3 225	5 276	2 994	86	49
Okt.	22 045	3 702	22 166	15 742	3 919	3 176	5 369	2 765	87	45
Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51
1979 Jan. - März	28 762	3 786	28 567	16 980	5 035	3 204	7 552	2 800	123	46
April	15 885	2 170	16 267	8 849	2 883	1 755	4 134	1 484	67	24
Mai	17 571	2 662	17 526	12 017	3 118	2 273	4 508	2 040	74	33
Juni	16 942	2 565	17 309	12 179	3 124	2 311	4 548	1 927	74	31
Juli	17 119	2 680	17 175	12 860	3 066	2 347	4 512	1 974	74	32
Aug.	15 844	2 563	16 349	11 033	2 916	2 169	4 292	2 052	70	33
Sept.	16 591	2 858	16 546	13 996	2 961	2 582	4 377	2 370	71	39
Okt.	17 308	3 153	17 475	15 050	3 150	2 816	4 823	2 785	79	45
Nov.	13 276	2 471	13 940	11 941	2 552	2 309	3 780	2 455	62	40
Dez.	13 825	2 790	14 722	15 150	2 708	2 902	4 022	3 296	80	65
1980 Jan. ⁶⁾	10 452	1 867	11 138	8 358	2 030	1 603	3 023	1 766	60	35

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m ³	m ²			
1975	388 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 600	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	416 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979 ^{5) 7)}	304 820	298 033	8,9	21,2	64,0	114 700	121 400	164 500	610	101,7
1978 Sept.	36 590	35 688	7,4	14,4	70,5	115 100	118 000	157 500	640	104,6
Okt.	38 171	37 283	8,7	14,4	68,6	108 100	122 300	154 100	627	103,1
Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	106 500	119 300	154 500	604	100,1
Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 500	602	100,9
1979 Jan. - März	48 530	47 650	8,0	20,5	65,7	112 000	114 200	167 100	619	102,0
April	27 285	26 760	7,8	19,6	65,6	110 500	123 300	163 100	625	103,2
Mai	29 601	28 943	6,8	19,2	67,5	106 900	119 900	164 100	625	103,2
Juni	29 620	29 126	7,7	20,8	65,2	112 400	120 300	163 100	615	102,5
Juli	28 595	28 016	8,3	18,1	67,7	106 300	127 300	166 300	635	104,5
Aug.	28 355	27 723	7,9	21,5	64,7	120 800	120 800	163 000	610	101,3
Sept.	28 519	27 870	9,3	21,0	64,5	121 600	123 200	165 600	613	102,7
Okt.	31 114	30 395	9,3	21,8	63,3	122 400	124 000	163 800	599	100,4
Nov.	26 620	24 849	13,0	23,5	57,8	109 200	124 600	163 000	578	98,6
Dez.	27 581	26 711	12,3	27,1	55,3	122 800	122 000	163 200	573	98,4
1980 Jan. ⁶⁾	20 570	20 033	8,9	24,6	57,5	120 400	122 800	167 100	579	98,2

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht bzw. ab August bedingt vergleichbar. — 6) Ohne Bayern. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ⁴⁾	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen		insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau		von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾	insgesamt	1 und 2	3		4	5 u. mehr
Wohnräume ³⁾												
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979 ^{5) 6)}	25 584	114 245	163 261	276 973	263 723	25 084	282 936	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nur bedingt vergleichbar. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschiede- dener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen	
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit	
			Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	labendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- zeug- nissen	
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978	170,9	181,6	189,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	262,4	119,8	281,9
1979 ^{4) 5)}	189,5	195,1	182,7	174,0	153,4	125,3	158,4	227,4	316,4	160,2	348,0
1979 März	192,7	217,0	187,3	183,3	114,9	126,5	177,0	236,7	272,0	160,8	292,5
April	182,3	182,0	193,1	194,2	128,2	118,5	182,6	228,5	279,0	154,0	304,0
Mai	200,9 r	193,2 r	202,6 r	188,7 r	141,7	131,9 r	173,2 r	240,8 r	326,0 r	189,7 r	353,9 r
Juni	197,3	198,3	179,5	175,0	165,2	117,3	166,7	230,5	344,1	195,8	376,7
Juli	188,6	191,3	171,8	163,6	167,8	119,5	144,4	246,0	358,3	187,9	393,1
Aug.	190,2	208,6	195,2	177,2	205,0	123,0	144,4	214,1	339,6	163,2	376,9
Sept.	192,7	208,1	198,5	166,3	186,7	130,5	155,0	226,6	322,6	160,0	357,6
Okt. ⁵⁾	216,5	223,2	211,2	202,2	171,5	160,5	179,8	258,2	351,7	155,3	390,9
Nov.	206,4	209,1	191,5	183,3	172,5	131,5	159,3	242,3	355,0	136,2	400,4
Dez.	187,7	207,9	179,7	170,9	159,9	122,8	140,5	201,5	317,3	122,3	355,0
1980 Jan.	189,0	198,6	171,3	171,9	178,4	132,9	167,2	233,5	335,6	131,2	372,9
Febr.	189,0	213,0	178,1	173,7	154,3	120,7	157,9	245,8	308,3	140,3	337,9
März	207,0	250,6	208,2	193,2	169,3	128,8	165,1	268,0	308,8	144,6	340,6
April	208,1 r	211,7 r	201,6 r	198,0 r	119,5 r	127,4 r	154,9 r	264,5 r	360,9 r	140,1 r	405,3 r
Mai	197,5	202,7	193,6	185,0	132,7	120,3	145,5	228,9	330,7	127,8	373,4

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und Halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	182,2
1979 ^{4) 5)}	150,9	145,8	169,8	182,5	181,8	122,6	169,5	162,2	170,3	210,0	169,9
1979 März	163,3	159,9	177,9	169,2	158,4	138,9	170,8	157,9	179,2	212,9	169,9
April	145,1	137,1	174,8	175,6	179,5	122,3	165,3	160,7 r	171,2	192,4 r	165,9
Mai	161,6 r	153,6 r	191,3 r	201,0 r	208,6 r	133,3 r	184,9 r	197,3 r	187,3 r	225,2 r	180,6 r
Juni	152,5	144,1	185,3	214,2	228,2	116,6	175,0	163,3	190,3	193,4	182,5
Juli	150,4	143,9	167,9	190,6	200,8	128,5	162,8	165,3	142,0	209,5	162,0
Aug.	150,6	145,7	166,9	199,1	209,3	131,2	167,0	147,6	151,7	220,7	172,3
Sept.	161,5	152,8	192,2	209,6	216,3	124,0	157,7	122,7	138,5	212,4	162,7
Okt. ⁵⁾	177,5	169,6	208,6	235,0	241,6	132,5	186,0	140,0	185,3	235,9	184,7
Nov.	157,3	153,1	171,1	211,5	212,3	131,5	182,5	143,3	183,1	224,9	176,7
Dez.	136,3	128,3	156,8	173,5	174,3	106,4	175,2	131,7	169,8	204,3	174,5
1980 Jan.	159,2	147,6	212,5	141,9	109,3	140,2	168,4	146,2	196,0	220,4	172,7
Febr.	169,3	147,3	207,8	168,1	147,1	141,1	161,7	133,7	174,9	195,9	167,6
März	176,3	164,2	222,3	208,8	198,8	150,2	174,3 r	148,8	178,0	216,7	171,6
April	163,6 r	155,0 r	197,0 r	209,8 r	211,7 r	143,9 r	178,6 r	167,2 r	187,7 r	213,6 r	187,8 r
Mai	161,7	151,8	196,5	207,5	211,8	129,8	177,2	185,6	164,0	214,0	193,2

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Er- zeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	186,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979 ^{4) 5)}	170,8	185,9	196,3	229,5	177,4	224,6	163,1	183,1	195,7	230,3	197,2
1979 März	194,4	199,2	204,2	216,6	210,7	309,2	175,0	201,1	210,8	249,3	201,5
April	158,9 r	181,4	161,6	178,0	188,9	284,6	153,6	175,6	189,7 r	223,4	181,6
Mai	152,2 r	190,8 r	184,8 r	197,9 r	195,6 r	253,6 r	169,1 r	191,7 r	204,9 r	243,8 r	193,0 r
Juni	139,8	192,4	182,6	181,3	204,2	252,5	167,7	196,6	202,4	236,8	186,3
Juli	158,2	175,1	177,0	173,8	166,7	200,1	167,5	175,2	183,8	221,4	191,0
Aug.	172,1	185,4	181,9	182,3	153,2	165,3	156,8	180,1	180,3	219,0	194,7
Sept.	191,6	188,2	209,5	271,2	166,9	185,4	155,0	182,3	176,5	204,1	206,7
Okt. ⁵⁾	217,1	218,9	244,3	302,1	189,7	222,8	192,8	213,0	217,3	248,1	220,3
Nov.	188,1	213,1	250,3	338,6	182,0	208,4	189,0	199,0	204,0	236,7	219,8
Dez.	152,1	196,7	237,6	313,5	169,8	179,6	158,2	174,6	189,3	218,9	198,5
1980 Jan.	185,4	186,7	192,1	244,4	165,5	227,8	168,4	179,7	212,6	254,2	215,2
Febr.	184,2	201,7	200,7	234,5	179,6	238,2	173,5	188,5	203,4	241,3	211,0
März	207,4	216,8	205,6	228,0	203,1	262,5	186,8	212,5	216,7	249,0	225,8
April	178,2 r	208,5 r	190,3 r	204,3 r	191,3 r	244,7 r	175,1 r	200,9 r	203,3 r	242,0 r	197,5 r
Mai	150,7	186,1	179,8	180,4	180,4	212,2	176,8	190,6	211,0	247,0	188,5

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1975	149,2	166,6	147,1	152,7	127,8	99,6	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,6	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,6	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,6	155,7	170,0
1979 ⁵⁾⁶⁾	191,6	194,6	186,6	197,7	129,7	81,7	164,4	176,2	162,0	181,2
1979 Febr.	157,9	155,7	163,7	173,8	102,6	74,4	137,5	118,9	116,5	100,9
März	197,7	190,1	191,9	204,0	126,5	88,0	160,3	171,5	160,2	170,1
April	189,2	180,2	182,2	193,1	137,0	84,4	152,3	175,1	164,3	200,2
Mai	192,5	181,0	183,8	193,5	162,0	87,4	159,8	176,4	164,6	178,5
Juni	189,6	166,8	187,6	197,4	172,0	86,4	157,5	151,1	146,5	158,0
Juli	179,1	176,9	181,3	193,0	142,5	79,1	146,3	156,3	149,5	157,6
Aug.	178,8	183,0	188,2	200,3	125,8	81,9	151,1	160,8	144,6	152,1
Sept.	178,4	180,6	176,5	186,9	115,2	78,9	143,7	162,4	147,7	173,8
Okt.	206,4	221,2	191,6	203,0	116,3	81,2	158,6	214,6	188,7	245,5
Nov.	214,1	246,6	198,3	210,9	121,4	78,5	157,4	220,4	197,4	242,5
Dez.	248,6	284,5	225,5	237,8	130,5	84,9	183,5	251,4	241,2	241,4
1980 Jan.	187,7	191,5	181,8	194,2	104,1	73,2	149,5	183,9	173,4	181,4
Febr.	174,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	200,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
April	188,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1975	150,9	153,2	166,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979 ⁵⁾⁶⁾	193,2	200,6	193,9	185,0	196,1	167,1	218,7	186,1	194,1	156,7
1979 Nov.	216,5	228,1	218,4	198,5	206,5	176,2	235,8	180,8	190,7	143,4
Dez.	275,6	259,6	401,6	483,7	296,8	264,0	352,2	220,2	205,7	223,0
1979 Jan.	146,1	148,7	151,8	124,0	168,7	148,7	182,1	175,5	194,6	127,3
Febr.	150,4	161,7	143,6	116,5	163,1	142,1	174,8	173,1	190,2	128,6
März	190,2	206,3	167,5	146,1	179,4	154,5	189,6	188,7	201,0	153,4
April	184,2	197,7	164,1	146,7	168,4	141,0	180,6	183,1	194,7	148,6
Mai	193,3	204,0	167,8	152,5	165,2	140,9	173,3	188,5	194,2	164,4
Juni	197,0	208,2	172,3	146,4	168,6	143,5	179,0	187,8	195,6	162,7
Juli	170,0	172,3	170,4	158,1	175,7	143,9	197,8	181,1	189,3	157,5
Aug.	172,3	175,7	175,7	158,1	202,5	173,2	231,4	178,9	184,6	156,9
Sept.	181,8	191,6	170,5	156,2	196,4	174,1	220,3	173,4	183,3	144,5
Okt.	219,0	235,0	192,9	167,9	209,8	178,5	237,9	183,5	191,3	151,1
Nov.	230,7	237,4	234,6	212,9	224,9	189,6	268,5	189,7	198,7	153,3
Dez.	282,1	264,1	416,5	538,5	327,2	275,3	398,7	228,0	214,3	223,9
1980 Jan.	179,8	184,0	184,1	176,0	192,4	165,2	210,3	182,8	198,7	138,0

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölenergieerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4 Verkaufsstellen	5 u. mehr Verkaufsstellen
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	138,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979 ⁵⁾⁶⁾	284,2	310,8	190,8	191,6	206,5	181,0	180,8	188,0	169,5	294,1
1979 Nov.	211,4	213,5	179,9	179,3	196,8	197,2	282,9	182,1	168,9	303,9
Dez.	234,5	244,0	179,7	169,1	206,2	283,5	205,8	211,9	209,0	361,9
1979 Jan.	261,7	284,4	162,8	168,4	147,2	174,3	121,3	172,5	145,0	256,9
Febr.	250,9	268,6	173,5	181,2	151,6	141,5	152,8	162,3	141,2	238,5
März	263,7	274,5	257,2	270,1	205,8	164,5	205,2	190,6	177,6	302,1
April	256,9	264,2	229,6	239,1	216,7	164,6	170,0	179,3	170,6	290,3
Mai	279,0	291,1	231,2	238,2	232,2	162,7	174,3	187,8	176,2	284,5
Juni	304,1	321,8	239,3	240,0	240,4	158,2	138,5	192,2	176,3	280,6
Juli	322,9	342,0	168,8	167,3	189,5	178,3	122,7	186,4	159,2	278,9
Aug.	325,3	346,3	146,1	140,3	197,4	175,9	147,9	193,4	155,7	283,6
Sept.	309,9	326,1	162,6	160,1	210,1	162,5	183,4	176,0	157,9	272,5
Okt.	334,0	352,4	188,5	183,3	234,9	186,6	259,1	194,5	179,3	317,2
Nov.	310,1	326,4	173,1	167,9	219,8	209,0	288,7	189,3	180,6	335,9
Dez.	315,3	337,9	167,4	141,4	229,7	294,0	205,2	225,8	211,9	389,7
1980 Jan.	358,1	391,1	171,4	175,1	176,3	197,3	140,5	190,3	164,2	295,3

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978	152,8 r	164,3 r	171,4 r	152,8 r	159,0 r	234,7 r	146,7 r	151,3 r	118,1 r	161,4 r	105,0 r	133,2 r	175,8 r	147,7 r
1979 ²⁾³⁾	160,4 r	173,9 r	182,0 r	160,2 r	171,3 r	247,4 r	153,8 r	159,3 r	123,0 r	164,8 r	110,9 r	138,2 r	187,9 r	149,0 r
1978 Dez.	144,1	137,6	142,5	138,4	92,7	120,5	147,8	153,5	121,3	163,4	121,1	134,4	46,1	149,8
1979 Jan.	127,7 r	126,3 r	133,8 r	119,9 r	101,0 r	114,8 r	128,6 r	133,4 r	113,8 r	133,5 r	92,4 r	136,8 r	40,4 r	132,9 r
1979 Febr.	131,7 r	130,6 r	139,0 r	124,9 r	91,2 r	125,6 r	132,5 r	138,2 r	103,7 r	143,4 r	101,2 r	133,0 r	51,3 r	126,3 r
1979 März	148,3	149,5	162,8	136,0	119,7	163,5	148,0	160,9	115,4	163,6	118,8	150,4	152,2	145,6
1979 April	158,6	163,9	173,1	152,3	143,9	236,0	156,0	161,7	121,7	167,4	106,7	137,3	262,0	138,7
1979 Mai	175,9	197,2	208,4	179,5	195,7	257,5	165,0	170,1	125,8	177,4	111,2	139,9	339,9	152,0
1979 Juni	172,0	200,4	204,3	180,8	250,8	341,8	157,6	181,1	128,4	170,4	104,9	133,7	347,0	148,6
1979 Juli	181,2	210,6	204,1	203,5	250,9	431,5	166,5	171,3	141,5	168,1	117,5	127,4	322,7	149,8
1979 Aug.	175,0	210,4	208,4	186,7	260,9	411,0	157,4	161,5	130,6	162,6	110,3	118,6	296,2	148,2
1979 Sept.	180,4	213,3	231,9	180,1	233,2	310,7	163,8	169,7	126,4	174,8	117,3	144,2	229,7	156,1
1979 Okt.	172,8	195,0	216,2	165,5	187,6	254,6	161,6	169,0	130,6	168,7	115,5	152,1	101,1	163,3
1979 Nov.	144,5	141,0	153,2	128,1	111,0	172,1	146,7	153,2	117,3	149,6	103,9	147,8	56,2	169,8
1979 Dez.	155,9 r	150,7 r	153,2 r	152,6 r	114,0 r	151,6 r	159,0 r	167,0 r	123,7 r	168,5 r	128,3 r	139,2 r	52,1 r	169,4 r
1980 Jan.	137,1	138,0	144,8	136,6	130,6	129,2	138,9	141,7	116,7	139,4	99,0	144,8	45,9	162,0
1980 Febr.	147,9	147,4	156,8	138,5	116,0	154,0	148,4	155,6	111,9	155,2	113,4	142,0	65,2	147,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

¹⁾ Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾
1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Hellstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1977/78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 978,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1978/79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	8 944,1	2 671,9
1979 Shj	168 264,2	34 074,9	9 960,9	14 284,3	21 344,3	10 489,6	17 179,8	9 964,9	31 869,5	19 095,8
1979/80 Whj	78 552,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
1979 Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	266,3
1979 März	12 972,1	3 796,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	468,9
1979 April	16 872,6	4 365,3	1 214,9	1 467,9	1 846,4	1 421,3	2 634,7	996,5	1 726,7	1 198,9
1979 Mai	20 899,5	5 353,7	1 532,2	1 827,8	2 618,5	1 579,4	2 870,1	877,4	2 688,6	1 551,8
1979 Juni	27 730,9	5 685,7	1 672,4	2 385,6	3 766,8	1 723,0	2 815,8	1 527,4	4 911,2	3 243,1
1979 Juli	38 405,4	6 107,8	1 802,0	3 182,9	4 778,8	2 067,6	2 959,9	2 772,3	9 014,1	5 719,9
1979 Aug.	37 352,1	6 144,4	1 853,4	3 034,6	4 717,7	2 037,4	2 989,0	2 549,6	8 673,5	5 352,5
1979 Sept.	27 003,7	6 418,0	1 886,0	2 385,4	3 616,1	1 661,0	2 910,4	1 241,7	4 855,5	2 029,6
1979 Okt.	19 602,6	5 666,3	1 571,0	1 641,3	2 133,5	1 447,6	2 941,1	985,4	2 214,8	991,6
1979 Nov.	10 643,5	3 402,9	956,1	795,8	791,5	846,1	2 587,3	192,6	644,6	426,7
1979 Dez.	10 866,5	3 014,4	779,8	1 079,2	1 056,0	703,8	1 890,0	596,4	1 372,9	374,0
1980 Jan.	11 273,3	3 194,7	938,9	972,0	1 129,9	875,4	2 210,6	502,2	1 142,4	307,1
1980 Febr.	11 815,0	3 414,9	968,0	932,8	1 239,6	948,7	2 485,4	538,6	944,5	342,5
1980 März	14 351,1	3 957,8	1 161,6	1 061,3	1 537,9	1 225,7	2 788,0	705,0	1 230,7	683,2

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	insgesamt	darunter								Vereinigte Staaten
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,6	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1979 Shj	14 057,1	978,8	812,8	422,2	4 054,2	744,6	1 194,2	483,2	615,3	1 467,7
1979/80 Whj	7 158,6	297,7	445,0	358,1	1 137,2	320,9	701,9	328,2	371,7	815,5
1979 Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
1979 Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
1979 März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,8	104,6	54,0	60,6	126,0
1979 April	1 358,4	76,0	98,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3
1979 Mai	1 751,4	85,0	115,0	67,7	326,9	88,8	187,1	76,3	94,1	207,6
1979 Juni	2 211,3	123,1	121,8	58,9	625,1	115,1	194,5	80,1	103,3	265,0
1979 Juli	3 603,0	326,1	164,0	63,6	1 479,4	212,0	215,2	89,0	123,6	300,3
1979 Aug.	2 887,8	249,2	183,7	82,5	950,0	129,2	220,0	86,9	105,2	258,6
1979 Sept.	2 245,2	119,5	132,2	92,3	454,4	115,4	233,6	86,4	107,7	266,9
1979 Okt.	1 866,6	70,1	104,3	86,8	315,6	117,8	190,6	77,2	104,3	249,4
1979 Nov.	1 034,0	36,7	70,0	56,2	81,6	37,1	111,6	53,4	54,0	131,4
1979 Dez.	930,2	49,2	55,1	37,8	219,2	28,6	70,8	39,5	46,6	93,9
1980 Jan.	984,0	40,8	61,3	56,8	165,9	25,9	100,2	46,0	47,2	101,2
1980 Febr.	1 157,1	56,4	80,5	58,4	235,0	46,6	103,9	51,5	58,3	105,5
1980 März	1 166,7	44,5	73,9	62,2	129,7	55,2	124,8	60,5	61,4	134,1

¹⁾ Ab April 1976 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - ²⁾ Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)
Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	280	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	260	634	263	1 738	569	360	289	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 197	1 082	257	535	323	1 888	602	417	326	523
1979 März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 086	272	549	354	1 852	584	418	329	521
Aug.	2 091	1 052	252	465	324	1 684	534	390	278	483
Sept.	2 207	1 077	241	544	345	1 823	613	384	310	515
Okt.	2 542	1 277	275	617	374	2 188	697	501	384	626
Nov.	2 483	1 221	266	606	390	2 037	661	453	333	589
Dez.	1 934	910	228	482	314	1 669	544	390	291	443
1980 Jan.	2 316	1 175	258	515	367	1 982	707	400	308	568
Febr.	2 343	1 161	270	548	364	1 975	617	475	344	539
März	2 488	1 207	277	593	410	2 128	642	521	351	615
April	2 349	1 164	258	569	358	1 911	622	404	332	553
Mai	2 243	1 058	252	565	368	1 876	630	398	305	543

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- wirtschaft, Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3 r	2,1	51,5 r	156,2 r	103,9	35,9	39,4 r	4,3
1979 März	339,5	3,3	39,5	146,6	61,5	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,5	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Juli	370,8	1,6	39,9	160,4	95,0	32,5	36,6	4,7
Aug.	419,3	2,7	62,9	174,5	105,5	36,9	43,2	3,5
Sept.	411,7 r	1,0	70,9	139,8	107,3	44,8	44,0 r	3,8
Okt.	613,7 r	2,8	75,4	188,1	150,4	43,7	49,1 r	4,3
Nov.	491,9 r	3,9	60,4 r	168,5 r	158,1	40,0	56,4 r	4,6
Dez.	515,3 r	2,3	24,5 r	141,4	255,3	36,7	50,9 r	4,2
1980 Jan.	368,0	1,4	100,4	134,2	69,9	28,7	29,7	3,7
Febr.	441,4	2,3	85,3	201,7	72,1	37,0	37,6	5,5
März	471,7	3,6	108,7	162,7	105,6	38,7	48,2	4,2
April	374,5	2,5	59,1	150,8	75,4	38,1	43,9	4,8
Mai	439,7	1,6	128,3	135,8	77,4	40,5	51,9	4,2
Bezüge des Bundesgebietes								
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4 r	34,8	8,0	181,4 r	39,4	100,3	16,2	2,3
1979 März	370,7 r	42,2	5,4	171,4 r	33,0	100,8	15,9	2,0
April	344,4	42,4	7,2	145,5	32,6	99,8	15,0	1,9
Mai	369,4 r	43,7	8,8	165,0 r	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	420,6 r	46,3	7,5	223,9 r	36,9	90,3	13,1	2,6
Juli	420,5 r	43,3	8,0	213,5 r	40,8	96,2	16,7	2,0
Aug.	393,3 r	23,1	8,8	203,8 r	38,0	97,6	20,3	1,7
Sept.	404,2	26,0	8,4	197,0	44,2	109,6	16,7	2,3
Okt.	430,6 r	26,7	11,3	202,8 r	52,4	116,3	16,9	4,2
Nov.	426,8 r	29,4	12,6	213,2 r	42,0	110,1	18,8	2,7
Dez.	425,9 r	32,1	10,9	205,7 r	47,5	106,6	20,6	2,5
1980 Jan.	463,4	33,9	8,0	259,5	37,7	97,7	14,5	2,2
Febr.	465,7	42,6	9,2	251,7	32,6	109,3	17,1	3,3
März	478,4	47,5	10,3	240,5	40,9	116,2	19,9	3,1
April	461,3	42,9	10,1	244,1	38,2	103,1	20,1	2,9
Mai	448,5	47,5	13,1	233,9	38,5	95,4	17,4	2,7

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren	
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse

Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1975 MD	16 359	2 584	50	608	1 644	292	12 582	2 512	2 304	7 748	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 824	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1979 März	24 589	3 379	58	759	2 094	468	20 887	2 979	3 903	14 005	3 623	10 382
April	22 600	3 232	50	673	2 073	436	19 049	3 210	3 605	12 235	3 446	8 788
Mai	24 983	3 682	62	784	2 322	514	21 002	3 443	4 219	13 340	3 680	9 680
Juni	24 034	3 230	58	682	1 962	529	20 502	3 570	4 362	12 570	3 488	9 082
Juli	25 900	3 381	60	818	1 900	602	22 220	3 797	4 922	13 501	3 773	9 728
Aug.	23 720	3 272	63	791	1 915	503	20 177	3 905	4 243	12 028	3 170	8 858
Sept.	23 265	3 019	73	750	1 693	503	20 009	3 741	4 203	12 065	3 193	8 872
Okt.	28 151	3 639	73	929	1 991	646	24 077	4 165	4 734	15 178	4 045	11 133
Nov.	27 186	3 650	53	874	2 078	645	23 146	4 253	4 691	14 201	3 851	10 351
Dez.	26 729	3 505	43	865	1 976	621	21 956	4 252	4 371	13 332	3 428	9 904
1980 Jan.	27 628	3 477	57	842	2 030	549	23 882	4 719	5 297	13 866	3 779	10 087
Febr.	29 136	3 606	64	838	2 132	571	25 242	4 908	5 326	15 008	4 197	10 811
März	29 287	3 630	66	835	2 167	562	25 337	5 108	4 953	15 277	3 981	11 295
April	29 042	3 655	56	785	2 291	523	25 022	4 866	4 980	15 176	4 115	11 061
Mai	28 606	3 826	60	812	2 376	579	24 448	5 119	5 016	14 312	3 965	10 348

Index des Volumens 1976 = 100

1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	88,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1979 März	129,8	113,3	130,9	107,7	114,5	115,5	133,1	105,5	123,1	145,0	137,0	148,1
April	116,1	107,3	112,3	95,4	112,1	106,3	117,7	105,4	107,2	124,9	128,4	123,5
Mai	127,1	121,9	144,8	113,2	123,9	125,4	128,2	110,2	120,4	136,4	134,3	137,2
Juni	119,6	109,6	136,3	97,9	109,4	127,4	121,6	109,5	112,9	128,2	125,9	129,0
Juli	125,6	113,4	140,9	117,6	105,7	136,8	128,1	110,2	120,1	136,4	135,5	136,7
Aug.	115,7	110,7	148,2	115,2	107,8	111,1	116,9	111,1	110,6	120,6	114,1	123,1
Sept.	112,2	99,4	163,8	106,9	93,6	104,8	115,0	103,6	108,4	120,6	113,2	123,5
Okt.	136,7	121,3	167,2	129,1	114,2	133,4	139,1	113,3	122,3	152,6	142,2	156,6
Nov.	130,5	119,3	115,4	119,5	116,4	131,6	132,2	113,7	116,9	142,9	134,1	146,4
Dez.	120,4	112,3	93,3	115,8	107,9	128,9	122,3	108,6	109,8	130,6	119,5	134,9
1980 Jan.	123,9	112,8	120,8	114,7	110,9	116,4	126,4	111,0	120,3	133,2	129,6	134,6
Febr.	129,2	115,4	134,9	113,9	114,0	121,7	132,3	108,8	121,2	143,9	142,5	144,4
März	129,0	114,5	143,3	112,1	112,9	121,9	131,9	108,8	113,3	145,1	134,4	149,3
April	127,3	114,9	120,4	105,1	119,6	111,0	129,6	99,6	114,1	144,0	138,1	146,2
Mai	126,2	121,1	142,7	111,3	123,9	123,2	127,2	105,8	113,5	138,2	132,9	140,3

Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1975 MD	18 466	886	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 205	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1979 März	28 103	1 540	54	705	576	204	26 397	581	2 119	23 697	5 246	18 451
April	25 869	1 316	45	544	531	196	24 409	538	1 981	21 891	4 689	17 202
Mai	26 991	1 322	50	552	526	193	25 487	602	2 151	22 734	5 132	17 601
Juni	25 789	1 260	38	513	518	190	24 354	581	2 041	21 732	4 783	16 949
Juli	26 510	1 316	37	516	545	217	25 009	513	2 219	22 277	5 239	17 038
Aug.	24 697	1 289	37	554	494	204	23 235	534	2 088	20 613	4 949	15 664
Sept.	25 148	1 116	36	435	454	190	23 858	514	2 079	21 265	4 866	16 399
Okt.	29 953	1 482	42	557	649	234	28 286	641	2 345	25 280	5 659	19 621
Nov.	28 705	1 438	46	524	642	224	27 052	580	2 218	24 254	5 301	18 953
Dez.	26 515	1 235	43	518	490	184	25 088	501	2 084	22 483	4 646	17 836
1980 Jan.	27 970	1 453	48	620	574	211	26 344	648	2 573	23 222	5 441	17 781
Febr.	29 596	1 514	39	561	676	217	27 899	592	2 761	24 536	5 417	19 119
März	31 292	1 565	45	616	673	231	29 514	608	2 861	26 045	5 802	20 243
April	30 137	1 546	44	605	670	227	28 371	587	2 668	25 116	5 522	19 594
Mai	28 903	1 481	50	625	587	218	27 230	571	2 520	24 140	5 395	18 744

Index des Volumens 1976 = 100

1975 MD	89,8	92,1	129,4	86,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1979 März	128,5	177,8	X	X	X	X	126,2	123,3	139,2	125,1	142,0	120,7
April	117,6	153,0	X	X	X	X	115,9	111,4	128,2	115,0	124,6	112,5
Mai	122,3	149,1	X	X	X	X	121,0	124,7	135,0	119,7	134,4	115,8
Juni	116,6	141,5	X	X	X	X	115,3	124,1	126,3	114,1	124,3	111,4
Juli	118,6	149,0	X	X	X	X	117,0	109,5	133,8	115,8	133,5	111,1
Aug.	110,6	148,4	X	X	X	X	108,7	108,5	123,8	107,5	126,3	102,5
Sept.	112,1	125,4	X	X	X	X	111,3	107,4	124,0	110,3	121,9	107,2
Okt.	132,4	168,5	X	X	X	X	130,6	125,7	138,5	130,2	140,9	127,4
Nov.	127,6	161,3	X	X	X	X	125,8	116,5	125,8	126,0	131,9	124,5
Dez.	114,1	136,6	X	X	X	X	112,7	104,2	118,5	112,5	114,5	111,9
1980 Jan.	121,4	157,6	X	X	X	X	119,6	110,3	131,7	118,8	139,7	113,4
Febr.	126,0	157,7	X	X	X	X	124,4	116,8	132,2	123,9	137,2	120,4
März	133,0	161,2	X	X	X	X	131,5	113,8	148,0	130,5	145,2	126,7
April	127,2	162,2	X	X	X	X	125,4	109,9	134,6	125,0	139,4	121,2
Mai	123,2	151,0	X	X	X	X	121,8	107,7	132,1	121,3	135,3	117,6

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	678	232	354	456	316	270	1 186	358
1976 MD	2 153	1 592	2 649	1 576	712	277	392	580	429	363	1 463	453
1977 MD	2 276	1 630	2 569	1 727	871	295	403	656	508	380	1 418	541
1978 MD	2 357	1 710	2 662	1 932	1 005	334	429	790	593	453	1 453	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	387	513	886	700	615	1 690	659
1979 März	3 094	2 217	3 198	2 293	1 324	432	521	919	716	335	1 766	686
April	2 806	1 884	2 856	1 981	1 191	340	530	807	644	434	1 594	650
Mai	3 061	2 073	3 270	2 186	1 444	379	518	958	711	502	1 734	683
Juni	2 663	2 063	2 933	2 206	1 447	339	530	942	661	648	1 568	601
Juli	2 984	1 893	2 979	2 586	1 637	369	496	971	755	753	1 625	693
Aug.	2 281	1 679	2 807	2 035	1 683	383	455	785	665	764	1 598	639
Sept.	2 416	2 044	2 842	1 847	1 382	381	505	851	721	570	1 436	657
Okt.	3 092	2 355	3 248	2 601	1 731	515	616	949	842	740	2 007	729
Nov.	2 901	1 973	3 300	2 242	1 751	460	587	1 033	779	802	2 018	836
Dez.	2 862	1 816	2 968	1 988	1 557	414	544	858	658	854	1 772	662
1980 Jan.	2 899	1 985	3 417	2 007	1 573	451	576	971	755	583	2 280	741
Febr.	3 278	2 243	3 332	2 433	1 891	519	583	1 006	821	594	2 219	659
März	3 326	2 167	3 276	2 358	1 957	496	632	1 218	840	524	2 200	781
April	3 219	2 409	3 432	2 424	1 944	455	657	1 000	828	584	2 243	804
Mai	3 078	2 108	3 336	2 270	1 908	450	509	935	778	581	2 224	864
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	985	1 045	563	1 201	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	602	731	1 048	1 212	538	1 517	251
1978 MD	2 808	1 917	2 364	1 619	1 407	527	639	1 203	1 218	525	1 682	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	570	760	1 367	1 372	552	1 730	346
1979 März	3 572	2 434	2 867	2 181	1 954	617	861	1 434	1 459	613	1 761	383
April	3 384	2 352	2 593	1 862	1 708	570	726	1 294	1 265	580	1 951	353
Mai	3 420	2 355	2 724	2 168	2 033	595	745	1 411	1 354	595	1 697	334
Juni	3 192	2 164	2 428	2 010	1 793	559	831	1 298	1 287	492	1 841	366
Juli	3 456	1 805	2 539	2 141	1 792	528	579	1 353	1 408	669	1 888	344
Aug.	2 639	2 136	2 568	1 577	1 635	580	744	1 252	1 340	546	1 588	361
Sept.	3 210	2 257	2 616	2 045	1 746	557	723	1 398	1 411	491	1 470	342
Okt.	3 954	2 635	3 025	2 576	1 989	679	905	1 579	1 661	570	1 893	360
Nov.	3 563	2 433	2 811	2 304	1 851	655	878	1 510	1 585	595	1 925	375
Dez.	3 359	2 048	2 662	2 004	1 697	539	849	1 398	1 358	594	1 779	297
1980 Jan.	3 858	2 376	2 715	2 354	1 862	587	822	1 587	1 428	590	1 854	344
Febr.	3 870	2 467	2 931	2 597	2 185	600	861	1 739	1 581	643	1 864	337
März	4 206	2 695	3 318	2 662	1 981	651	985	1 798	1 680	617	1 948	346
April	4 229	2 593	2 957	2 565	1 991	672	864	1 667	1 607	530	2 030	315
Mai	3 828	2 203	2 745	2 524	1 842	563	783	1 496	1 545	677	1 879	297

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1979.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Staatshandelsländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 698	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 086	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 773	3 640	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1979 März	24 589	19 547	12 662	3 811	1 988	1 086	4 013	1 302	803	1 869	1 022	927
April	22 600	17 957	11 143	3 295	1 828	991	4 155	1 506	755	1 880	1 070	1 006
Mai	24 993	19 348	12 519	3 702	2 015	1 111	4 440	1 485	885	2 051	1 180	1 094
Juni	24 034	18 202	11 763	3 619	1 797	1 022	4 429	1 398	914	2 074	1 388	1 269
Juli	25 900	19 372	12 580	3 773	1 844	1 175	4 837	1 602	1 112	2 198	1 569	1 475
Aug.	23 720	17 329	10 844	3 426	1 827	1 031	4 875	1 378	1 014	2 307	1 485	1 402
Sept.	23 265	17 305	11 005	3 544	1 691	1 065	4 619	1 556	850	2 176	1 323	1 248
Okt.	28 151	21 204	13 664	4 082	2 337	1 142	5 283	1 709	977	2 485	1 684	1 549
Nov.	27 195	20 589	12 733	4 176	2 358	1 322	5 020	1 492	985	2 488	1 569	1 451
Dez.	25 729	19 032	11 700	3 713	2 075	1 544	4 969	1 847	774	2 286	1 655	1 565
1980 Jan.	27 628	20 354	12 438	4 175	2 559	1 182	5 892	1 843	897	3 057	1 375	1 248
Febr.	29 136	21 781	13 811	4 373	2 502	1 094	6 974	2 074	904	2 944	1 368	1 244
März	29 287	22 023	13 701	4 701	2 503	1 117	6 950	1 895	907	3 061	1 304	1 166
April	29 042	22 038	14 003	4 290	2 527	1 218	5 587	2 029	1 034	2 496	1 403	1 274
Mai	28 608	21 208	13 293	4 141	2 535	1 239	5 951	2 083	1 026	2 804	1 424	1 285
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 359	687	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 901	17 442	10 235	4 842	1 700	686	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 681	4 753	1 856	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 646	5 431	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1979 März	28 103	22 398	13 755	5 626	1 948	868	3 914	1 049	879	1 980	1 735	1 465
April	25 869	20 953	12 682	5 222	2 203	845	3 316	809	648	1 855	1 535	1 289
Mai	26 991	21 670	13 409	5 665	1 903	792	3 549	919	746	1 879	1 698	1 409
Juni	25 789	20 520	12 252	5 352	2 052	864	3 705	1 024	772	1 903	1 492	1 242
Juli	26 510	20 628	12 368	5 297	2 148	815	4 036	1 108	858	2 063	1 764	1 490
Aug.	24 697	18 956	11 228	5 173	1 723	830	3 905	1 106	864	1 930	1 740	1 378
Sept.	25 148	20 285	12 524	5 377	1 646	739	3 413	882	733	1 773	1 350	1 189
Okt.	29 953	24 202	14 877	6 210	2 104	911	4 212	1 162	907	2 139	1 433	1 284
Nov.	28 705	22 654	13 723	5 968	2 144	819	4 225	1 243	945	2 030	1 724	1 382
Dez.	26 515	20 845	12 311	5 892	1 958	683	3 797	1 015	804	1 951	1 777	1 585
1980 Jan.	27 970	22 463	13 850	5 755	2 039	819	3 851	1 036	849	1 961	1 545	1 242
Febr.	29 598	23 820	14 782	6 179	2 075	804	4 125	1 175	870	2 072	1 560	1 370
März	31 282	25 288	15 655	6 622	2 181	831	4 180	1 204	894	2 087	1 706	1 422
April	30 137	24 358	15 032	6 178	2 255	894	4 198	1 174	925	2 082	1 460	1 327
Mai	28 903	22 898	13 915	5 968	2 101	912	4 336	1 161	826	2 344	1 554	1 412

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.</

**Zum Aufsatz „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrsweisen“
Anteil der Verkehrsweisen an der Einfuhr im Generalhandel 1979 1)**

Verkehrsweg Grenzabschnitt Herstellungsland	Ins- gesamt 2)	Darunter					Ins- gesamt 2)	Darunter				
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
	1 000 t					Mill. DM						
Gesamteinfuhr 3) 4)	394 199,4	28 099,2	49 967,3	89 173,1	113 939,4	232,4	298 427,3	27 701,2	123 539,3	24 249,6	65 685,8	20 430,3
nach Grenzabschnitten												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	6 835,2	—	—	—	5 835,2	—	6 258,4	—	—	—	6 258,4	—
Deutsch-dänische Landgrenze	2 496,0	113,0	2 383,0	—	—	—	3 447,0	296,7	3 150,3	—	—	—
Hamburg	40 434,6	—	—	—	40 434,6	—	32 450,0	—	—	—	32 450,0	—
Bremen 5)	12 046,8	—	—	—	12 046,8	—	12 508,2	—	—	—	12 508,2	—
Übrige deutsche Nordseehäfen	65 897,8	—	—	—	65 822,9	—	16 421,9	—	—	—	14 449,2	—
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	13 530,7	201,8	3 788,3	243,3	—	—	8 651,5	314,5	6 910,6	23,6	—	—
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	126 321,2	6 332,6	11 616,5	75 257,6	—	—	63 838,1	1 834,6	30 879,3	21 963,0	—	—
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	13 899,0	3 337,5	9 897,6	762,7	—	—	31 532,6	3 901,3	27 674,9	56,4	—	—
Deutsch-französische Grenze	47 577,8	6 538,3	10 498,5	10 849,4	—	—	29 694,6	3 983,7	19 112,6	1 149,7	—	—
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	12 108,4	1 883,6	1 857,0	328,3	—	—	19 780,2	7 814,9	9 407,6	313,5	—	—
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	34 939,8	2 621,6	8 394,1	1 154,6	—	—	38 503,9	5 491,4	23 862,5	532,0	—	—
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	12 261,7	3 657,3	860,6	—	—	—	3 324,7	1 684,3	579,2	—	—	—
Grenze zur DDR	3 632,5	2 654,1	582,2	398,1	—	—	4 061,1	2 220,0	1 719,0	122,1	—	—
Berlin (West)	1 029,7	769,2	89,5	181,0	—	—	592,3	159,8	343,3	89,2	—	—
Luftverkehr	232,4	—	—	—	—	232,4	20 430,3	—	—	—	—	20 430,3
Postverkehr	7,7	—	—	—	—	—	2 265,3	—	—	—	—	—
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden 4)	1 848,0	—	—	—	—	—	6 667,1	—	—	—	—	—
nach Herstellungsländern												
Europa	213 441,3	22 026,3	46 904,3	46 397,0	44 823,2	72,9	201 525,8	26 021,6	111 335,8	16 061,9	23 618,0	6 518,5
Frankreich	30 280,6	5 244,0	12 480,9	11 499,2	623,9	6,5	33 352,0	3 976,2	23 898,3	1 486,5	1 697,6	1 289,1
Belgien und Luxemburg	17 907,6	3 053,3	7 429,1	6 621,5	658,4	3,0	23 496,1	2 636,2	16 723,7	2 828,4	301,1	237,1
Niederlande	53 622,0	1 033,0	10 438,6	12 635,3	3 083,0	3,4	35 947,8	1 108,6	21 000,4	6 014,6	1 188,4	151,7
Italien	9 515,6	2 037,0	5 340,0	1 143,2	709,1	7,3	25 845,6	7 939,5	15 666,8	578,9	404,5	624,9
Großbritannien	18 460,9	123,0	1 383,8	1 854,7	11 753,1	19,9	17 312,1	611,1	8 047,4	938,3	4 462,4	1 855,0
Republik Irland	406,7	1,7	80,1	13,0	309,2	1,4	1 189,7	39,2	796,8	10,6	130,7	189,1
Dänemark	4 294,2	71,3	2 105,5	125,1	1 876,9	0,8	4 686,1	190,0	2 825,7	65,0	1 298,2	69,4
Norwegen	19 579,2	222,4	171,6	1 933,1	5 755,9	1,7	5 346,4	70,5	389,4	694,0	1 732,3	40,6
Schweden	12 274,6	934,1	269,3	3 428,4	7 629,5	2,7	6 228,7	679,9	309,3	535,3	4 361,6	159,6
Finnland	2 108,8	44,8	97,5	294,4	1 666,7	1,1	2 448,7	44,9	135,2	216,4	1 970,4	35,7
Schweiz	1 534,3	477,3	910,0	119,2	0,3	1,4	10 737,7	1 773,7	6 373,5	157,4	7,6	768,9
Österreich	5 572,1	1 366,7	3 013,3	212,4	1,4	1,4	8 450,3	1 925,9	5 682,3	138,0	5,3	72,7
Portugal	575,3	13,6	78,0	243,6	238,0	1,6	924,8	82,3	440,6	87,5	191,9	106,9
Spanien	3 318,1	463,1	744,2	1 595,1	505,0	5,8	3 925,0	648,7	2 110,5	453,9	438,5	205,1
Jugoslawien	614,2	192,4	227,8	107,5	33,6	1,0	2 244,8	590,8	1 413,6	61,5	34,5	41,0
Griechenland	949,8	140,9	260,2	386,8	139,4	3,1	2 403,8	161,8	1 808,1	142,1	140,0	111,4
Türkei	318,5	17,2	84,8	121,9	90,5	3,1	956,1	73,0	378,8	53,3	336,4	100,5
Sowjetunion	19 008,9	521,7	227,6	1 632,5	6 721,7	0,9	7 599,2	262,0	498,3	687,0	3 796,2	323,9
Polen	4 692,8	1 554,0	283,9	915,4	1 932,2	4,3	2 277,0	733,4	838,0	238,4	385,9	36,3
Tschechoslowakei	4 760,1	3 526,9	923,5	221,8	84,5	0,8	1 751,9	1 115,8	471,8	65,7	20,4	26,0
Ungarn	1 289,2	541,8	212,6	528,3	2,9	0,7	1 762,2	655,7	789,9	234,5	4,5	25,9
Rumänien	1 847,2	387,0	50,7	412,0	924,1	0,7	1 787,7	604,7	288,8	238,8	598,1	9,9
Bulgarien	333,2	55,0	73,9	154,2	26,8	0,1	385,5	69,4	198,5	70,0	17,5	6,5
Übriges Europa	277,4	4,2	17,3	198,2	57,1	0,4	477,0	28,3	250,0	65,9	96,2	31,5
Afrika	65 198,8	1 534,8	435,5	11 750,2	16 977,3	13,4	21 755,5	270,5	1 644,5	1 317,0	6 391,2	1 645,0
Nordamerika	29 755,8	1 775,7	1 109,9	11 854,8	14 851,3	60,8	25 061,0	418,7	3 996,1	3 018,9	9 045,1	7 517,9
Mittel- und Südamerika	24 527,2	2 238,1	545,8	12 089,5	9 487,0	13,2	11 256,3	237,0	1 034,5	2 180,6	7 231,3	462,1
Asien	51 643,5	222,6	823,4	2 164,8	23 536,8	71,1	36 693,5	730,8	5 301,1	1 105,8	18 136,5	4 237,0
Australien und Ozeanien	9 632,7	301,5	148,5	4 916,7	4 263,6	1,1	2 135,1	22,8	227,2	565,4	1 243,6	49,9
Nicht ermittelte Länder	0,1	—	0,0	—	0,1	0,0	0,2	—	0,0	—	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — 4) Außerdem elektrischer Strom: 9 739,9 Mill. kWh. — 5) Einschl. Bremerhaven.

Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1979 1)

Verkehrszweig	Ins-gesamt 2)	Darunter					Ins-gesamt 2)	Darunter				
		Eisen-bahn-verkehr	Straßen-verkehr	Binnen-schiffs-verkehr	See-verkehr	Luft-verkehr		Eisen-bahn-verkehr	Straßen-verkehr	Binnen-schiffs-verkehr	See-verkehr	Luft-verkehr
Warenbenennung	1 000 t					Mill. DM						
nach Warengruppen und -untergruppen												
Ernährungswirtschaft	37 204,5	2 567,3	10 642,4	9 102,3	14 728,2	54,2	42 061,5	3 032,9	20 652,5	4 271,6	13 679,3	403,3
Lebende Tiere	203,5	14,2	186,1	0,0	2,8	0,3	677,7	41,6	607,5	0,3	11,1	16,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .	2 814,4	59,8	1 983,3	45,7	720,9	4,2	9 498,1	255,1	7 625,2	50,6	1 459,5	104,9
darunter:												
Molkereiprodukte	548,2	2,3	537,2	0,9	7,7	0,0	2 189,8	11,7	2 136,8	4,9	36,8	0,3
Fleisch und Fleischwaren	1 018,8	41,6	899,0	0,6	76,9	0,4	4 555,9	182,7	3 994,3	5,4	367,3	4,6
Fische und Fischzubereitungen	378,3	5,6	216,2	0,2	154,6	1,5	1 352,7	33,4	762,5	0,6	515,0	40,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	32 261,2	2 119,1	7 704,5	9 034,3	13 245,6	48,8	24 780,3	2 136,0	10 693,5	4 135,9	7 636,3	271,7
darunter:												
Getreide	6 693,8	170,8	413,7	2 643,4	3 464,6	1,0	2 422,8	132,5	242,3	1 048,5	998,3	0,9
Kartoffeln	1 089,9	304,9	782,0	—	2,5	0,4	353,4	129,8	221,7	—	1,6	0,3
Gemüse u. sonst. Küchengewächse	1 857,8	348,4	1 443,2	0,8	55,2	9,4	2 251,2	349,9	1 770,0	1,3	110,9	18,2
Obst, außer Südfrüchten	1 688,8	421,3	1 058,7	1,7	198,1	8,3	2 388,8	520,6	1 370,9	1,8	470,8	21,3
Südfrüchte	1 818,6	508,1	578,9	1,1	727,4	2,8	1 902,9	447,5	584,5	1,7	878,8	10,0
Kakao und Kakaoerzeugnisse	287,6	13,6	171,1	5,0	97,8	0,1	1 749,9	64,2	1 007,1	34,5	643,1	0,4
Ölfrüchte zur Ernährung	5 108,5	49,4	47,1	2 789,6	2 222,2	0,3	2 845,7	45,0	61,1	1 516,4	1 222,6	0,5
Ölkuchen	5 558,1	16,0	171,1	1 931,5	3 439,1	0,0	2 126,6	6,0	71,5	754,1	1 294,8	0,0
Genußmittel	1 925,3	374,2	768,5	22,1	758,9	1,0	7 095,4	600,2	1 826,4	84,7	4 572,4	10,0
darunter:												
Kaffee	557,6	0,7	18,1	11,2	527,6	0,0	3 732,4	5,3	139,5	68,4	3 519,0	0,2
Rohtabak und Tabakerzeugnisse	193,8	33,4	48,4	0,3	113,5	0,2	1 232,4	175,4	330,2	1,5	721,8	3,2
Wein	928,9	290,7	579,5	6,8	49,0	0,3	1 295,6	265,7	936,6	9,6	80,3	2,4
Gewerbliche Wirtschaft 3)	358 695,5	25 531,9	39 324,9	80 070,8	99 211,3	178,2	252 718,1	24 688,3	102 886,7	19 978,0	51 986,5	20 027,0
Rohstoffe	215 141,7	12 212,1	9 879,2	60 201,5	77 516,0	8,2	43 484,8	1 180,0	3 039,0	3 091,5	17 566,9	372,8
darunter:												
Spinnstoffe einschl. Abfälle	647,3	52,0	245,5	23,7	325,4	0,4	2 091,1	104,2	812,5	37,8	1 133,2	1,2
Felle und Häute	68,6	3,5	45,4	0,0	18,0	1,5	1 189,9	33,6	498,0	1,3	362,7	291,9
Holz zu Holzmasse	805,5	435,4	302,5	59,8	7,8	—	50,4	26,0	18,9	4,8	0,6	—
Bau- und Nutzholz	1 694,3	308,4	504,2	222,3	657,7	0,5	713,2	76,3	147,1	115,4	373,4	0,5
Kohlen einschl. Preßkohlen	10 775,9	2 150,6	290,4	1 280,0	7 054,9	0,0	888,6	123,9	29,1	128,9	608,7	0,0
Erdöl 4)	107 355,0	—	—	355,9	42 645,1	—	29 895,2	—	—	63,3	11 708,8	—
Eisenerze	57 102,1	7 724,9	464,6	31 733,8	17 175,1	0,0	2 500,8	297,4	16,9	1 410,9	775,4	0,1
NE-Metallerze	7 129,5	92,0	357,9	3 597,6	3 079,0	0,1	3 038,8	162,6	771,1	598,0	1 504,8	1,3
Halbwaren 3)	106 063,7	6 424,5	10 027,9	26 188,1	16 928,3	9,1	50 736,7	3 427,0	10 612,6	14 064,8	10 467,5	1 231,4
darunter:												
Gespinnste	383,6	32,7	292,2	1,1	56,4	0,9	2 875,2	233,5	2 296,6	4,9	318,3	18,2
Bau- und Nutzholz	3 080,4	690,8	986,2	275,0	1 124,9	0,8	2 011,3	356,4	667,7	186,5	798,2	0,5
Holzmasse, Zellstoff	2 412,1	180,4	219,0	492,6	1 517,8	1,6	1 784,1	145,7	175,7	365,8	1 095,6	0,8
Roheisen, Schrott, Ferrolegierungen u. Eisenhalbzeug	5 252,1	1 726,4	660,2	2 239,1	625,1	0,2	3 296,8	803,4	690,3	1 313,7	387,7	0,3
NE-Metalle	1 867,7	117,8	895,0	455,9	393,6	3,5	6 144,7	351,4	3 112,2	1 336,6	1 297,6	41,5
Sonst. technische Fette und Öle	343,8	18,0	86,0	204,6	35,1	0,0	429,5	18,0	98,9	276,2	36,2	0,1
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas 5)	78 077,4	833,2	1 641,5	16 828,9	11 263,9	0,1	24 223,3	377,5	702,3	8 161,3	5 552,2	1,4
Fertigwaren	35 480,1	6 895,3	19 417,8	3 681,2	4 766,9	160,9	158 516,7	20 061,4	89 235,2	2 821,8	23 952,0	18 422,8
Vorerzeugnisse	23 956,7	5 236,9	11 887,9	3 468,1	3 301,7	25,8	42 740,2	5 834,4	25 355,8	2 417,6	6 669,7	1 831,2
darunter:												
Gewebe, Gewirke und dgl.	512,0	47,6	373,7	0,9	76,3	10,3	7 714,7	913,9	5 220,6	14,5	778,6	709,8
Leder	33,4	2,4	20,4	0,0	7,5	3,1	1 073,5	80,4	692,6	0,3	144,1	153,3
Papier und Pappe	3 784,2	379,5	1 393,9	206,4	1 798,4	2,7	4 091,7	383,2	1 814,3	172,2	1 712,3	5,1
Kunststoffe, Teerfarbstoffe, Farben u. and. chem. Vorerzeugnisse	6 736,7	1 092,0	4 441,7	838,5	341,7	5,6	14 843,3	1 461,0	10 002,3	532,5	2 428,2	399,3
Stangen, Bleche, Draht usw. aus Stahl	9 617,3	3 460,5	3 151,7	2 372,4	624,2	1,2	8 501,0	2 611,4	3 482,8	1 636,0	754,1	7,6
Enderzeugnisse	11 523,4	1 658,4	7 530,0	213,1	1 465,2	135,1	115 776,5	14 227,0	63 879,4	404,2	17 282,3	16 591,6
darunter:												
Kleidung und sonstige Spinnstoffwaren	471,6	50,7	248,2	0,8	149,5	23,5	13 250,1	1 655,7	7 701,7	6,9	2 707,6	1 097,2
Papierwaren, Bücher usw.	557,8	22,1	472,7	0,6	54,7	5,8	2 094,2	107,8	1 542,4	3,1	215,1	106,2
Maschinen (außer elektrischen Maschinen)	1 233,1	202,2	830,5	4,7	160,9	32,2	19 343,2	2 059,9	11 158,2	62,7	2 544,8	3 377,8
Luftfahrzeuge	11,9	0,1	2,4	0,0	4,9	4,4	4 682,2	30,6	724,5	0,7	1 726,4	2 196,2
Kraftfahrzeuge	1 760,2	322,9	1 214,0	3,8	213,8	4,3	15 974,8	2 772,8	11 181,6	26,4	1 890,6	91,1

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — 3) Außerdem elektrischer Strom: 9 739 880 (000) kWh. — 4) Rohrleitungsverkehr: 64 354 018 t, 18 126,1 Mill. DM. — 5) Rohrleitungsverkehr: 45 509 471 t, 9 428,0 Mill. DM.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen

Anteil in Prozent ¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Europa			Afrika			Amerika			Asien			Australien und Ozeanien		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	7,5	7,0	7,1	11,5	10,3	10,3	2,0	2,6	2,4	7,9	6,7	7,4	0,6	0,3	0,4	6,6	4,4	3,1
Straßenverkehr	12,4	12,9	12,7	22,7	22,3	22,0	0,7	0,9	0,7	3,5	3,5	3,1	1,2	1,3	1,6	0,7	0,7	1,5
Binnenschiffsverkehr	23,7	24,7	22,6	25,1	25,5	21,7	17,6	19,1	18,0	45,6	48,0	44,1	4,0	4,1	4,2	48,2	46,7	51,0
Seeverkehr	28,7	27,7	28,9	18,6	18,8	21,0	28,0	23,8	26,0	42,6	41,2	44,8	47,3	49,4	45,6	44,5	48,1	44,3
Luftverkehr	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	27,2	27,2	28,1	21,3	22,2	24,1	51,6	53,6	52,9	0,1	0,3	0,3	46,7	44,8	48,0	—	—	—
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	10,2	10,1	9,3	14,4	13,8	12,9	1,7	2,2	1,2	2,4	2,0	1,8	2,2	2,4	2,0	2,1	1,7	1,1
Straßenverkehr	41,1	43,4	41,4	57,2	57,7	55,2	7,5	10,1	7,6	12,2	13,3	13,9	11,1	14,0	14,4	7,7	7,8	10,6
Binnenschiffsverkehr	8,4	8,1	8,1	7,2	7,3	8,0	8,3	8,4	6,1	17,2	15,3	14,3	4,2	3,3	3,0	31,0	26,8	26,5
Seeverkehr	23,0	20,8	22,0	10,3	9,7	11,7	35,9	30,0	29,4	47,7	44,7	44,8	52,4	51,1	49,4	56,3	60,2	58,2
Luftverkehr	5,9	6,7	6,8	3,2	3,3	3,2	4,2	5,3	7,6	17,8	21,7	22,0	9,1	11,7	11,5	2,1	2,5	2,3
Rohrleitungsverkehr	8,4	7,9	9,4	4,0	4,6	5,5	41,8	43,2	47,0	0,0	0,1	0,2	19,8	16,2	17,8	—	—	—
Postverkehr	0,7	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,4	0,2	0,8	0,3	0,3	0,6	0,7	0,7	0,5	0,1	0,2	0,2
Anteil der Mengen an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	51,1	54,2	54,1	16,7	15,8	16,5	12,9	12,5	13,8	16,5	14,8	13,1	2,8	2,7	2,4
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	78,0	79,8	78,4	4,5	5,9	5,5	13,5	11,9	14,3	1,4	0,6	0,8	2,5	1,7	1,1
Straßenverkehr	100	100	100	93,7	93,9	93,9	0,9	1,1	0,9	3,7	3,4	3,3	1,5	1,5	1,6	0,2	0,2	0,3
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	54,2	55,9	52,0	12,4	12,2	13,2	24,8	24,3	26,9	2,8	2,5	2,4	5,8	5,1	5,6
Seeverkehr	100	100	100	33,1	36,9	39,3	16,3	13,6	14,9	19,1	18,6	21,4	27,1	26,3	20,7	4,4	4,7	3,7
Luftverkehr	100	100	100	31,1	39,6	31,4	4,9	4,2	5,7	31,4	32,0	31,8	32,3	32,7	30,6	0,3	0,6	0,5
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	40,0	44,4	46,4	31,7	31,2	31,1	0,1	0,1	0,2	28,3	24,3	22,3	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	60,3	79,8	85,5	1,5	1,8	1,2	29,4	7,7	4,2	8,8	10,4	6,0	0,0	0,3	0,0
Anteil der Werte an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	65,4	68,1	67,5	7,6	6,3	7,3	13,0	12,6	12,2	13,1	12,3	12,3	0,9	0,8	0,7
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	92,7	93,1	93,9	1,3	1,4	1,0	3,0	2,5	2,4	2,8	2,9	2,6	0,2	0,1	0,1
Straßenverkehr	100	100	100	91,1	90,6	90,1	1,4	1,5	1,3	3,9	3,8	4,1	3,5	4,0	4,3	0,2	0,1	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	56,1	62,0	66,2	7,5	6,6	5,4	26,5	23,9	21,4	6,6	5,0	4,6	3,3	2,6	2,3
Seeverkehr	100	100	100	29,2	31,6	36,0	11,8	9,1	9,7	25,9	27,0	24,8	29,9	30,2	27,6	2,2	2,2	1,9
Luftverkehr	100	100	100	35,3	32,9	31,9	5,3	4,9	8,1	39,0	40,5	39,1	20,1	21,4	20,7	0,3	0,3	0,2
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	31,3	40,0	39,8	37,7	34,5	36,6	0,1	0,2	0,2	30,9	25,3	23,3	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	76,6	80,7	76,3	4,0	1,8	7,5	5,8	5,9	7,3	13,5	11,4	8,7	0,2	0,2	0,2

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen

Anteil in Prozent ¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Ernährungs- wirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft											
	1977	1978	1979	1977	1978	1979	zusammen			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	7,5	7,0	7,1	7,7	7,0	6,9	7,5	7,0	7,2	6,4	5,9	5,7	5,8	5,3	6,1	19,8	19,2	19,4
Straßenverkehr	12,4	12,9	12,7	27,7	28,0	28,6	10,7	11,2	11,0	4,4	5,0	4,6	9,6	8,9	9,5	53,2	55,1	54,7
Binnenschiffsverkehr	23,7	24,7	22,6	24,8	25,2	24,5	23,6	24,7	22,4	23,3	23,6	23,3	30,0	30,7	24,7	11,5	11,0	10,4
Seeverkehr	28,7	27,7	28,9	39,4	39,3	39,6	27,5	26,4	27,8	35,8	34,8	36,0	15,3	15,6	16,0	13,5	12,9	13,4
Luftverkehr	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,4	0,5	0,5
Rohrleitungsverkehr	27,2	27,2	28,1	0,3	0,3	0,3	30,2	30,2	31,1	30,6	30,2	29,9	39,3	39,4	43,8	0,0	—	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	10,2	10,1	9,3	7,7	7,6	7,2	10,8	10,7	9,8	3,3	3,2	2,7	7,6	7,0	6,8	13,9	13,6	12,7
Straßenverkehr	41,1	43,4	41,4	45,1	48,8	49,1	40,9	43,0	40,7	7,0	8,0	7,0	22,9	23,8	20,9	55,8	56,6	56,3
Binnenschiffsverkehr	8,4	8,1	8,1	11,2	10,1	10,2	8,0	7,8	7,9	8,5	8,8	7,1	28,3	27,6	27,7	1,9	1,9	1,8
Seeverkehr	23,0	20,8	22,0	35,1	32,5	32,5	20,8	18,9	20,6	40,6	39,9	40,4	19,4	17,0	20,6	15,6	14,5	15,0
Luftverkehr	5,9	6,7	6,8	0,8	0,9	1,0	7,1	8,0	7,9	0,9	1,0	0,9	2,6	3,3	2,4	10,2	10,9	11,6
Rohrleitungsverkehr	8,4	7,9	9,4	0,0	0,0	0,0	10,3	9,5	11,0	39,6	38,8	41,7	17,0	19,3	19,3	0,0	—	0,0
Anteil der Mengen an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	10,0	10,0	9,4	89,9	89,9	90,5	54,3	52,1	54,6	26,9	29,0	26,9	8,7	8,8	9,0
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	10,3	10,0	9,1	89,7	90,0	90,9	46,1	44,0	43,5	20,6	21,9	22,9	23,0	24,0	24,5
Straßenverkehr	100	100	100	22,4	21,9	21,3	77,6	78,1	78,7	19,2	20,2	19,8	20,8	20,2	20,1	37,5	37,7	38,9
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	10,5	10,3	10,2	88,5	88,7	88,8	51,2	49,8	56,3	34,0	36,1	29,4	4,2	3,9	4,1
Seeverkehr	100	100	100	13,8	14,3	12,9	86,2	85,7	87,1	67,7	65,4	68,0	14,4	16,3	14,9	4,1	4,1	4,2
Luftverkehr	100	100	100	22,9	18,3	23,3	77,1	83,7	76,7	2,9	4,6	3,5	6,7	22,0	3,9	67,6	57,1	69,2
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,1	0,1	0,1	99,9	99,9	99,9	61,1	57,9	58,0	38,8	42,0	41,9	0,0	—	0,0
Anteil der Werte an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	17,2	16,2	14,1	81,5	82,5	84,7	14,8	12,6	14,8	14,9	15,5	17,0	51,8	54,4	53,1
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	13,1	12,2	10,9	86,9	87,8	89,1	4,9	4,0	4,3	11,2	10,8	12,4	70,8	73,0	72,4
Straßenverkehr	100	100	100	18,9	18,2	16,7	81,1	81,8	83,3	2,5	2,3	2,5	8,3	8,5	8,6	70,3	70,9	72,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	22,9	20,4	17,6	77,1	79,6	82,4	14,9	13,7	12,7	50,2	52,9	58,0	12,0	12,9	11,8
Seeverkehr	100	100	100	26,3	25,3	20,8	73,7	74,7	79,2	26,1	24,1	26,8	12,6	12,6	15,9	35,1	38,0	36,5
Luftverkehr	100	100	100	2,4	2,2	2,0	97,6	97,8	98,0	2,2	1,9	1,8	6,7	7,5	6,0	88,8	88,4	90,2
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	68,8	62,1	64,9	30,2	37,9	35,1	0,0	—	0,0

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

¹⁾ Errechnet aus Mengen in Tonnen, bzw. aus Werten in 1 000 DM. — ²⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr ³⁾	
			Insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ²⁾		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	88	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1979 Jan.	117	107	108	91	107	108	98	97	68	52	90	90
Febr.	106	99	114	100	114	116	121	116	74	58	90	91
März	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
April	104	108	92	94	94	94	79	80	90	102	124	120
Mai	103	111	104	121	102	105	119	109	140	163	132	128
Juni	101	113	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142
Juli	100	118	85	109	85	85	77	76	153	183	150	146
Aug.	93	110	80	100	82	78	66	61	134	173	167	161
Sept.	112	112	103	128	102	102	109	105	158	198	160	158
Okt.	109	108	106	120	104	106	112	114	135	156	141	142
Nov.	105	94	111	108	110	112	123	123	95	90	100	101
Dez.	99	96	105	97	106	107	107	104	83	70	90	91
1980 Jan.	107	99	107	95	108	108	102	104	74	60	94	96
Febr.	107	96	113	102	113	114	126	117	81	67	93	95
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	111	113

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾				
Beförderte Güter ⁹⁾				Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter ¹⁰⁾	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter ¹¹⁾	Tarif-tkm ¹¹⁾		
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	116	
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	125	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	76	78	105	110	
Febr.	106	108	106	110	112	87	90	118	124	
März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
April	109	105	106	114	114	105	105	121	122	
Mai	109	111	112	118	118	115	116	132	133	
Juni	110	116	116	122	122	117	114	129	130	
Juli	108	111	112	115	115	111	111	114	116	
Aug.	111	111	111	109	108	111	110	110	111	
Sept.	112	116	119	119	119	115	114	124	128	
Okt.	124	125	126	134	134	129	128	142	142	
Nov.	124	126	126	120	121	108	110	133	137	
Dez.	99	103	103	96	98	87	88	101	106	
1980 Jan.	107	111	108	109	112	93	97	126	130	
Febr.	114	120	118	120	123	100	103	133	136	
März	...	...	...	118	121	112	113	137	139

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm			Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	insgesamt	Im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
Innerhalb						außerhalb						
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1979 März	103	105	102	113	97	114	97	99	153	151	101	100
April	115	118	114	116	105	103	105	115	136	135	109	112
Mai	119	123	120	115	115	100	115	116	135	134	118	111
Juni	118	124	119	133	117	103	118	115	122	120	115	121
Juli	123	133	130	124	116	97	117	116	115	112	109	114
Aug.	116	123	123	120	111	95	111	114	107	106	108	113
Sept.	111	114	114	117	119	112	119	119	122	116	112	119
Okt.	115	118	120	107	118	111	118	126	128	121	111	104
Nov.	118	122	119	120	125	114	126	127	138	134	111	111
Dez.	96	100	94	100	111	85	112	115	133	130	112	110
1980 Jan.	91	96	91	103	...	...	...	115	120	118	111	114
Febr.	97	101	99	104	...	...	...	116	141	138	107	108
März	...	...	...	...	...	...	...	120	146	142	101	100
April	...	...	...	...	...	...	...	113	...	...	98	99
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	95	89

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktsentfernung im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktsentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsteichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr 2)			Express- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	be- förder- te Personen	Personen- kilometer		Gepäck- verkehr 3)	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t		Mill.				
1975 MD	1 851	768	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 186	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 649	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 690	735	5 906	1 268	88 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1978 Dez.	1 818	701	5 748	1 145	91 375	2 947	244	60	25 189	24 387	4 792	4 680
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 619	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 804	180	40	27 177	26 535	4 981	4 890
März	2 098	719	7 198	1 427	85 153	3 233	207	47	32 447	31 194	6 022	5 845
April	1 925	722	6 238	1 269	89 653	3 390	305	42	29 038	27 828	5 256	5 075
Mai	2 087	761	6 820	1 223	92 218	3 588	281	47	31 444	30 098	5 725	5 539
Juni	2 131	820	6 869	1 335	88 882	3 552	311	44	30 718	29 470	5 820	5 640
Juli	2 188	880	6 809	1 384	89 717	3 837	494	43	31 396	30 073	5 748	5 562
Aug.	2 160	875	6 740	1 382	82 867	3 576	359	42	32 007	30 871	5 736	5 544
Sept.	2 155	823	7 052	1 354	98 873	3 533	279	43	31 362	29 944	5 834	5 641
2. Okt.	2 248	801	7 671	1 481	97 739	3 499	270	51	36 127	34 390	6 512	6 268
Nov.	2 039	726	7 409	1 476	91 122	2 991	247	49	34 725	33 322	6 325	6 135
Dez.	1 940	755	6 300	1 167	88 255	3 126	230	48	28 332	27 456	5 262	5 143
1980 Jan.	.	.	.	.	95 954	3 204	.	45	30 477	29 760	5 673	5 572
Febr.	.	.	.	.	89 650	2 910	.	43	30 482	29 560	5 763	5 636

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab Januar 1976 einschl. LKW im Fährverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3) | Versiche- rungs- 4)		
					Normal- aufbau	Spezial- 1)				Kennzeichen		
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 088,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1	.	896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	267,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	.	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	.	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 599,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	.	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	.	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	185,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	.	1 264,3

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. - 3) Kleinkraftfräher mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 518; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 877 bzw. 8 278; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 573 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 185 929 bzw. 11 742). - 4) Fahrer mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeda), Kleinkraftfräher mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen 1)								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Kraft- räder 4)	Personen- kraftwagen		Last- 6)
									1 000		Mill.	1 000		Mill.	1 000	Mill.	Anzahl
1975 MD	561 007	5 638	504 114	3 285	49 336	933	7 557	1 421	195 322	6 318	175 504	7 550
1976 MD	646 309	5 626	488 473	3 196	50 103	947	7 733	1 482	217 382	7 808	192 672	9 691
1977 MD	540 164	5 764	480 389	3 158	51 557	948	8 209	1 659	237 867	7 488	213 440	9 612
1978 MD	540 006	5 858	479 914	3 148	51 430	934	8 682	1 776	248 808	8 794	221 980	10 959
1979 MD	549 191 r	6 027 r	489 163 r	3 215 r	51 201	942	8 828	1 870	247 689	10 100	218 617	11 834
1979 März	589 243	5 594	519 477	3 432	63 414	1 117	6 353	1 046	411 311	21 222	361 956	16 570
April	495 530	5 181	449 813	2 952	38 867	746	6 851	1 483	334 773	22 384	290 536	13 080
Mai	576 793	6 921	505 266	3 421	60 554	1 047	10 972	2 453	324 806	19 730	282 208	14 642
Juni	534 951	6 883	470 048	3 081	52 644	918	12 259	2 904	285 438	15 242	249 678	12 127
Juli	472 108	6 243	420 891	2 753	39 214	729	12 013	2 760	232 110	12 258	202 044	10 842
Aug.	445 684	5 714	406 458	2 520	28 667	683	10 540	2 611	172 700	9 236	147 024	10 159
Sept.	553 854	7 066	488 318	3 191	53 547	982	11 990	2 892	197 898	5 348	175 642	10 740
Okt.	585 954	6 876	518 511	3 433	56 872	1 100	10 571	2 344	232 664	4 685	206 940	13 785
Nov.	596 660	5 965	528 628	3 513	60 773	1 142	7 259	1 310	194 119	2 316	174 845	11 564
Dez.	581 520	5 525	520 805	3 467	54 224	1 003	6 492	1 055	138 428	1 889	122 826	8 822
1980 Jan.	591 689	5 413	534 165	3 504	51 706	1 002	5 817	907	218 565	3 102	198 902	10 995
Febr.	589 192	5 449	523 410	3 456	59 885	1 052	5 917	942	252 107	11 158	221 878	11 694
März	663 833	5 464	604 531	3 345	52 329	951	6 975	1 168	331 325	23 355	283 372	14 533
April	.	.	.	.	.	.	.	.	304 823	28 170	255 051	13 467
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	287 930	23 016	225 065	12 944

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2

1) Werden ab März 1980 nicht mehr monatlich, sondern nur noch vierteljährlich erfaßt. - 2) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 4) Einschl. zulassungsfreie Kleinkraftfräher mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief. - 5) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 6) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1 000 t		Mill. tkm 3)		1 000 t		Mill. tkm 4)		1 000 t		Mill. tkm 5)		
1976 MD	9 282,8	2 821,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 856,9	3 791,0	3 202,2	1 162,8	19 169,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,8	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 026,8	1 411,6	18 599,2	4 482,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 160,5	86,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 616,8	4 491,1	4 338,1	1 608,1	22 862,7	6 095,2
1979 MD	11 796,8	3 393,1	88,6	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,6	6 580,0
1979 Jan.	10 614,2	3 118,5	62,8	19,1	5 766,0	1 055,8	16 423,0	4 193,4	4 097,1	1 569,1	20 620,2	5 762,5
1979 Febr.	10 440,0	3 046,6	44,6	16,7	6 064,6	1 100,2	16 549,2	4 163,4	4 166,6	1 593,4	20 715,8	5 756,8
1979 März	11 868,4	3 449,1	58,5	21,1	7 810,4	1 394,9	19 737,6	4 885,0	5 156,0	1 851,6	24 892,6	6 816,6
1979 April	11 607,7	3 335,0	65,0	23,1	7 867,7	1 373,8	19 540,4	4 731,8	4 547,0	1 676,1	24 087,4	6 408,0
1979 Mai	12 462,8	3 558,6	49,0	18,2	8 857,7	1 562,6	21 369,5	5 139,3	5 131,3	1 896,5	26 500,8	7 035,8
1979 Juni	12 463,6	3 561,2	76,8	29,1	8 698,6	1 492,8	21 239,1	5 083,1	4 887,6	1 792,9	26 106,7	6 876,0
1979 Juli	12 038,7	3 448,1	89,6	31,7	8 584,5	1 495,8	20 710,8	4 979,6	4 435,8	1 648,2	25 148,6	6 827,8
1979 Aug.	11 493,1	3 250,1	78,6	28,1	8 549,0	1 478,2	20 120,8	4 756,4	4 305,0	1 579,8	24 425,6	6 336,2
1979 Sept.	12 149,3	3 489,6	78,7	29,7	8 549,0	1 483,6	20 776,0	4 892,9	4 686,0	1 758,5	25 471,0	6 751,3
1979 Okt.	14 091,1	4 021,3	83,1	32,3	9 952,5	1 722,7	24 126,7	5 778,3	5 625,2	2 027,2	29 651,9	7 803,5
1979 Nov.	12 282,2	3 518,4	65,4	24,3	8 089,2	1 439,1	20 416,8	4 981,9	5 029,3	1 891,7	25 446,1	6 873,8
1979 Dez.	10 060,7	2 940,4	81,2	30,1	6 719,4	1 190,2	18 861,2	4 160,7	3 927,7	1 510,6	20 789,0	5 671,3
1980 Jan.	11 477,5	3 378,8	65,6	20,7	7 169,5	1 308,7	18 702,5	4 707,2	4 924,2	1 848,5	23 626,7	6 555,7
1980 Febr.	11 836,3	3 477,4	47,9	17,9	7 212,9	1 287,3	19 099,1	4 792,6	4 834,1	1 810,4	23 933,2	6 603,0
1980 März	12 458,9	3 657,8	49,4	18,0	8 599,5	1 526,7	21 108,7	5 201,4	5 329,9	1 978,6	26 438,6	7 180,0

1) Einsch. der Transporte der bundesbahntauglichen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. – 2) Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einsch. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einsch. 40 kW. – 3) Wirkliches Gewicht mal Terfikkilometer im Bundesgebiet, ggf. einsch. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet.
Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Effektivtonnenkilometer 1)		befördertes Rohöl	Effektivtonnenkilometer
	Verkehr				Grenzüber-schreitender Verkehr	Durch-gangs-verkehr	insgesamt	dar, auf Schiffen der Bundes-republik Deutschland	insgesamt	dar, von Schiffen der Bundes-republik Deutschland		
	innerhalb des Bundes-gebietes		mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)								Versand	Empfang
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm				
1976 MD	6 667	146	158	4 088	6 977	998	18 944	10 201	3 983	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 694	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 762	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1979 März	6 420	239	51	4 368	8 071	988	20 133	10 626	4 071	2 204	6 827	1 225
1979 April	7 337	208	119	4 839	8 043	988	21 623	11 265	4 435	2 388	7 186	1 325
1979 Mai	8 190	377	143	4 766	8 449	1 212	23 126	12 381	4 778	2 589	7 878	1 365
1979 Juni	7 488	342	110	4 900	8 214	1 184	22 249	11 704	4 638	2 478	7 520	1 439
1979 Juli	8 337	300	145	4 591	9 114	1 382	23 868	12 976	5 173	2 802	7 426	1 397
1979 Aug.	7 688	326	141	4 898	8 079	1 296	22 628	12 149	4 785	2 647	7 316	1 381
1979 Sept.	7 469	317	124	4 598	7 261	1 123	20 892	11 198	4 270	2 377	7 330	1 412
1979 Okt.	8 342	308	169	4 588	7 929	1 069	22 395	12 262	4 684	2 593	7 530	1 281
1979 Nov.	7 663	322	113	4 661	8 270	1 188	22 217	11 735	4 697	2 477	7 267	1 314
1979 Dez.	6 383	266	87	3 913	6 960	1 049	18 657	9 691	3 878	2 015	7 630	1 350
1980 Jan.	6 520	93	24	3 664	7 336	1 133	17 700	9 124	3 725	1 967	7 519	1 400
1980 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 762	1 244
1980 März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 876	1 222
1980 April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 304	1 175
1980 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 468	1 094

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr						Güterverkehr 1)							
	mit Häfen 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes-gebietes unter-einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal 4)		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	1 000 NRT	1 000 t	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1976 MD	1 101	1 057	10 137	7 556	3 546	10 952	305	1 389	3 269	941	5 018	4 287		
1976 MD	1 186	1 117	10 827	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 675	969	5 669	4 638		
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 665	1 290	5 115	4 517		
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778		
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 481	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977		
1979 Febr.	557	547	9 838	6 730	2 333	10 828	304	1 318	2 825	1 179	5 202	2 748		
1979 März	946	920	11 107	8 837	3 581	11 928	478	1 709	3 995	1 515	4 231	4 585		
1979 April	1 248	1 220	11 528	8 087	3 935	12 489	417	1 423	4 232	1 375	5 051	5 140		
1979 Mai	1 614	1 615	12 587	8 720	4 161	14 094	420	1 660	4 739	1 504	5 651	5 382		
1979 Juni	1 903	1 850	13 421	9 604	4 325	13 941	418	1 665	5 032	1 523	5 404	5 130		
1979 Juli	2 028	1 898	13 574	9 986	4 349	14 285	404	1 363	5 841	1 523	5 155	5 383		
1979 Aug.	2 085	2 061	12 955	9 437	4 217	13 580	397	1 668	5 087	1 365	5 084	5 259		
1979 Sept.	1 626	1 619	12 808	9 289	4 340	14 146	465	1 686	5 154	1 502	5 350	5 313		
1979 Okt.	1 197	1 160	12 393	8 709	4 680	14 479	465	1 768	5 105	1 396	5 763	5 795		
1979 Nov.	891	880	12 880	8 729	4 716	14 872	462	1 831	5 219	1 180	6 181	5 672		
1979 Dez.	958	942	11 765	8 019	4 520	13 661	355	1 674	5 146	1 304	5 282	5 294		
1980 Jan.	...	...	...	...	4 377	...	...	...	...	...	...	5 288
1980 Febr.	...	...	...	...	4 201	...	...	...	...	...	...	5 015
1980 März	...	...	...	...	4 300	...	...	...	...	...	...	5 632
1980 April	...	...	...	...	4 154	...	...	...	...	...	...	5 020

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trügerschiffschlepper sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handels-schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	Insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus-	Ein- ladung	Aus-	Ein- ladung	Aus-				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1979 Jan.	53 375	26 718	1 453,0	1 563,2	32 872	35 520	4 365	4 289	9 883	684 252	20 642	1 769
Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 359	20 025	1 684
März	139 235	109 009	1 756,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 259	10 655	777 371	23 724	2 096
April	208 537	172 912	1 916,4	1 943,3	33 491	35 078	5 181	5 233	11 575	876 921	20 565	2 005
Mai	246 216	207 642	2 184,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173
Juni	261 740	221 049	2 263,4	2 231,5	32 340	31 116	5 888	5 546	12 364	1 039 674	18 223	2 139
Juli	261 309	217 313	2 378,3	2 262,7	32 916	29 915	6 035	5 733	13 020	1 103 973	17 659	2 196
Aug.	244 252	200 781	2 358,6	2 476,0	29 635	28 922	6 129	5 855	13 333	1 145 074	16 672	2 240
Sept.	260 524	211 075	2 395,2	2 539,3	31 293	32 588	5 826	5 752	12 546	1 160 310	17 630	2 155
Okt.	196 698	159 587	2 261,9	2 382,2	33 240	35 342	6 544	6 433	12 482	1 075 147	19 040	2 423
Nov.	109 582	81 510	1 608,1	1 679,4	33 937	35 865	6 659	6 420	10 086	739 444	20 454	2 501
Dez.	83 674	56 832	1 555,3	1 459,9	33 831	35 948	7 648	7 287	9 991	689 397	20 502	2 925
1980 Jan.	27 392	.	1 508,2	1 650,5	29 686	32 852	6 094	5 973	10 400	727 059	18 601	2 252
Febr.	26 869	.	1 473,1	1 516,4	32 869	36 363	6 286	6 030	9 804	674 734	20 309	2 304
März	31 097	.	1 925,1	1 819,2	35 957	40 223	6 597	6 371	10 910	854 097	22 391	2 435

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	488	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1979 Febr.	955	10	19	543	25 097	557	22 462	9 167	74 074	73 866	.	.
März	1 117	11	24	647	25 270	564	24 146	9 101	81 705	83 435	20 856	19 167
April	982	10	20	656	25 438	582	24 026	9 332	77 798	77 554	.	.
Mai	1 030	11	20	715	25 593	623	25 569	9 493	81 194	79 953	.	.
Juni	839	9	17	676	25 740	582	24 328	9 646	81 584	82 506	21 010	19 302
Juli	907	10	18	720	25 890	589	26 082	9 554	82 397	81 193	.	.
Aug.	929	10	18	721	26 039	595	24 642	9 412	83 939	85 698	.	.
Sept.	972	10	20	665	26 176	561	23 795	9 242	74 560	73 141	21 073	19 355
Okt.	1 172	11	26	704	26 323	586	26 972	9 273	86 277	86 627	.	.
Nov.	1 122	11	29	604	26 484	607	26 073	9 618	87 616	87 334	.	.
Dez.	1 007	10	33	627	26 633	630	26 509	10 476	86 239	86 074	21 152	19 422
1980 Jan.	1 070	11	20	559	26 820	...	25 623	9 555	83 178	83 189	.	.
Febr.	1 008	11	21	563	27 000	...	24 330	9 408	82 269	83 679	.	.
März	1 095	11	24	628	27 178	...	26 450	9 244	81 119	79 959	22 771	20 763
April	1 025	11	21	646	...	...	25 669	9 482	85 678	86 836	.	.

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt. — 4) Ab 1980 einschl. Gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- verletzte ²⁾	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625 r	1 102 r	12 211 r	28 326 r	58 853	3 286	37 269	3 275	4 344	4 345	5 099	1 236
1979 Febr.	19 628	710	7 669	18 703	37 813	704	26 863	2 612	1 492	1 038	4 152	952
März	27 313	969	10 670	25 442	52 561	2 104	35 488	2 930	3 035	2 613	5 267	1 126
April	28 982	1 016	11 690	27 454	56 030	3 808	36 140	3 006	3 915	3 574	4 568	1 019
Mai	36 720	1 200	14 634	33 630	70 586	5 637	42 188	3 415	5 519	6 559	5 839	1 429
Juni	36 737	1 337	14 889	33 916	69 674	5 882	40 620	3 423	6 217	7 002	5 222	1 308
Juli	34 272	1 235	14 060	31 735	65 214	5 374	38 936	3 372	5 569	6 261	4 467	1 235
Aug.	32 308	1 168	13 143	29 817	61 885	4 696	36 741	3 377	5 589	5 995	4 304	1 183
Sept.	34 114	1 214	13 703	30 799	65 732	4 552	38 937	3 499	6 018	6 297	4 975	1 454
Okt.	33 642	1 214	13 179	30 315	65 256	3 440	39 731	3 968	5 775	6 478	5 350	1 514
Nov.	32 133	1 186	12 838	29 194	62 108	1 629	41 379	3 602	4 343	3 588	6 269	1 298
Dez.	30 820	1 191	12 523	28 246	58 801	1 218	40 678	2 893	3 638	2 739	6 482	1 153
1980 Jan.	23 451	862	9 271	21 897	44 100	664	31 404	2 451	2 024	1 772	4 839	956
Febr.	24 687	864	9 739	22 564	47 195	1 366	31 492	2 630	2 993	2 406	5 278	1 030
März	28 269	914	.	37 478	...	...	...	...	...	...	...	...
April	31 063	997	41 185	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen M 2					Spar-einlagen 3)		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen 5)	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Geldvolumen M 1			Termin-gelder 2)							
			zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Sicht-einlagen								
1975	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	211 572	86 417	893 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	233 847	88 503	880 076	769 189	210 898	840 877	410 207
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 085
1978	656 595	375 408	237 809	76 203	161 708	137 499	281 187	107 211	1 198 975	826 686	272 289	1 013 086	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 086 888	478 410
1979 März	638 413	350 342	226 460	75 105	150 355	124 892	288 071	105 471	1 217 195	941 096	278 099	1 002 514	472 932
April	643 559	356 238	228 203	75 698	152 605	128 033	287 323	104 164	1 226 212	948 964	277 248	1 009 873	472 576
Mai	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	133 801	286 421	99 388	1 239 915	959 361	280 554	1 020 236	472 053
Juni	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	133 935	285 164	101 889	1 259 817	977 247	282 570	1 021 667	470 688
Juli	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	135 971	285 720	104 850	1 266 197	979 690	288 507	1 024 147	468 125
Aug.	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	140 057	284 804	102 238	1 274 086	988 088	287 998	1 027 991	467 095
Sept.	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	139 002	283 618	110 210	1 287 297	1 000 138	287 159	1 027 965	465 754
Oktober	657 159	374 288	230 659	76 638	154 021	143 629	282 828	111 835	1 295 470	1 006 172	289 298	1 035 353	464 709
Nov.	676 003	394 498	248 191	81 211	166 980	146 307	281 605	104 734	1 314 099	1 017 911	296 188	1 052 448	462 697
Dez.	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 086 888	478 410
1980 Jan.	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	157 178	280 488	105 801	1 329 986	1 029 042	300 944	1 065 062	473 563
Febr.	680 608	380 771	229 482	79 137	150 345	161 289	289 837	101 876	1 339 888	1 037 690	302 186	1 071 700	472 144
März	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	160 913	286 914	99 669	1 349 115	1 048 356	300 769	1 068 176	468 329
April	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	161 721	283 139	99 788	1 361 359	1 056 675	304 784	1 067 313	463 223
Mai 6)	682 066	400 404	234 910	79 703	155 207	165 494	281 662	98 480	1 371 680	1 064 238	307 422	1 077 910	461 387

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypotheken	Landes-kultur-darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1976	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 196	148 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	12 336
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 428	12 669	1 284	174 970	145 352	8 425	3 425	17 101
1977	318 867	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	195 610	166 495	8 683	3 170	18 864
1979	348 712	118 163	217 952	422 033	119 069	35 901	13 441	1 563	220 344	189 230	8 461	3 467	19 787
1979 Jan.	323 593	112 377	197 979	388 679	111 286	34 267	13 120	1 441	197 660	167 158	8 632	3 206	19 068
Febr.	326 840	112 710	200 959	391 413	111 723	34 633	13 158	1 444	199 444	168 951	8 655	3 199	19 157
März	330 255	113 360	203 742	395 279	112 366	34 685	13 185	1 418	202 695	172 115	8 590	3 174	19 166
April	332 059	113 283	205 606	398 334	113 050	34 837	13 184	1 420	204 904	174 218	8 620	3 174	19 146
Mai	334 600	113 803	207 654	400 742	113 703	34 944	13 186	1 412	206 537	175 915	8 566	3 154	19 239
Juni	337 815	114 728	210 117	403 519	114 195	34 897	13 230	1 423	208 894	178 286	8 578	3 144	19 156
Juli	340 837	115 162	212 703	407 298	114 888	35 072	13 274	1 435	211 837	181 120	8 510	3 141	19 140
Aug.	343 677	115 958	214 950	410 192	115 798	35 258	13 320	1 463	213 547	182 998	8 511	3 177	19 117
Sept.	343 118	116 021	214 409	410 954	116 329	35 340	13 351	1 492	213 508	182 966	8 502	3 204	19 226
Oktober	344 466	116 308	215 327	413 446	117 277	35 604	13 388	1 497	214 499	184 003	8 475	3 285	19 422
Nov.	348 695	117 602	218 225	417 402	117 961	35 793	13 379	1 510	217 344	186 533	8 468	3 353	19 604
Dez.	348 712	118 163	217 952	422 033	119 069	35 901	13 441	1 563	220 344	189 230	8 461	3 467	19 787
1980 Jan.	352 318	118 735	220 850	423 637	119 632	36 016	13 479	1 564	221 224	189 744	8 426	3 471	19 826
Febr.	353 523	119 027	221 854	426 142	120 164	36 168	13 530	1 584	222 537	191 183	8 422	3 516	20 220
März 3)	358 770	119 797	226 084	427 769	120 969	36 293	13 561	1 567	223 224	191 517	8 363	3 547	20 245

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken. — 3) Einstellung dieser Reihe ab April 1980 zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Artikelbereinigungsgesetzes vom 14. 3. 1980

Index der Aktienkurse 1)

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe													Übrige Wirtschafts- bereiche	
	insgesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)											Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
		zu- sammen	darunter			zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
			Energie- wirtschaft, Wasserversorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie				
1975 D	93,7	93,6	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1979 April	108,4	110,0	133,1	118,4	111,1	139,2	99,4	99,0	137,4	124,6	76,7	80,6	108,9	99,2	98,9
Mai	105,3	107,2	129,0	117,6	108,5	132,2	97,2	98,7	132,8	120,7	74,4	88,6	100,5	94,6	94,3
Juni	101,8	103,3	126,9	117,4	109,8	125,2	92,6	92,7	127,2	111,9	72,0	84,9	96,2	92,2	93,5
Juli	102,5	104,3	129,5	123,8	119,3	122,1	92,8	92,2	131,4	107,9	74,1	83,8	98,7	92,2	94,4
Aug.	104,7	106,5	132,5	126,6	116,9	127,3	94,6	95,4	135,5	106,9	75,4	84,6	102,0	94,9	96,4
Sept.	106,2	107,9	134,9	128,0	123,6	129,0	95,6	95,9	139,1	107,8	76,5	85,0	100,0	96,6	97,8
Oktober	103,9	105,8	131,6	127,7	121,4	122,2	94,0	95,5	136,3	104,3	75,4	83,1	101,3	93,6	94,2
Nov.	99,6	101,4	126,2	124,5	120,3	113,6	90,0	92,3	130,1	99,1	71,5	77,4	97,0	89,8	91,0
Dez.	99,4	101,1	124,4	123,6	117,7	111,7	90,4	93,0	130,7	99,9	72,5	75,6	96,0	89,5	91,3
1980 Jan.	97,9	100,0	123,6	122,5	117,2	109,7	89,2	90,9	131,5	96,4	72,7	71,0	99,1	88,4	89,6
Febr.	103,1	105,8	131,3	126,5	139,7	116,1	93,8	94,3	140,7	102,1	78,3	72,9	103,3	89,1	93,1
März	98,0	100,4	123,5	119,9	138,2	108,2	89,8	89,4	135,2	99,4	72,5	70,0	101,1	84,4	88,8
April	96,3	98,5	119,7	117,9	133,2	103,1	88,7	89,4	133,9	100,5	70,3	67,9	100,0	83,9	85,7
Mai	97,6	99,7	119,7	120,7	134,7	97,0	90,4	92,6	133,3	103,0	72,7	65,9	102,8	86,1	88,7
Juni	99,5	101,6	122,7	126,0	143,2	93,7	91,7	92,4	132,1	103,9	75,4	66,8	106,8	81,5	91,4

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück				%
				Steuergutschrift ²⁾						
1975 ³⁾	471	372	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67		3,52	
1976	469	357	40 651	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1979 April	456	356	43 219	37 440	147 072	392,82	19,30	12,35	4,91	3,15
Mai	456	354	43 319	37 540	140 387	373,97	19,39	12,41	5,19	3,32
Juni	456	350	43 678	37 601	137 447	365,54	19,37	12,39	5,30	3,39
Juli	456	349	43 817	38 022	142 144	373,85	19,32	12,37	5,17	3,31
Aug.	457	349	43 982	38 098	144 319	378,81	19,32	12,36	5,10	3,26
Sept.	457	347	43 990	38 118	144 490	379,06	19,32	12,36	5,10	3,26
Okt.	458	348	44 359	38 486	139 193	361,67	19,39	12,41	5,36	3,43
Nov.	458	347	44 400	38 515	139 144	361,28	19,41	12,42	5,37	3,44
Dez.	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980 Jan.	458	346	44 880	38 942	139 712	358,77	19,60	12,54	5,46	3,50
Febr.	458	345	44 894	38 942	142 799	366,70	19,61	12,55	5,35	3,42
März	458	347	44 487	38 540	132 885	344,80	20,18	12,92	5,85	3,75
April	458	349	44 473	38 496	135 854	352,90	20,90	13,37	5,92	3,79
Mai	458	356	44 676	38 701	139 480	360,40	21,54	13,79	5,98	3,83
Juni	458	356	44 729	38 705	142 701	368,69	21,59	13,28	5,86	3,75

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. — 3) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1979 April	92,0	98,6	103,1	105,8	109,2	93,1	98,1	102,9	106,1	110,0	92,4	99,9	103,9	107,4	111,0
Mai	90,3	96,7	101,7	104,6	107,9	91,4	96,1	101,5	104,5	108,3	89,9	97,6	101,7	105,2	108,8
Juni	88,5	95,3	100,4	103,4	106,9	90,0	94,5	100,2	103,3	107,6	88,9	96,5	100,8	104,0	107,5
Juli	88,5	95,3	100,4	103,5	107,2	90,0	94,8	100,2	103,5	107,7	89,4	96,8	100,8	103,8	107,4
Aug.	89,9	96,2	101,1	104,0	107,5	91,2	95,9	100,9	104,2	108,4	91,2	98,0	101,6	104,3	107,7
Sept.	89,9	96,1	101,0	104,0	107,0	91,1	95,8	100,8	103,9	108,3	91,4	98,0	101,7	104,2	107,7
Okt.	89,3	95,3	100,4	103,4	106,9	90,5	95,2	100,1	103,4	107,5	90,5	97,1	100,8	103,5	106,8
Nov.	87,8	93,8	99,0	102,2	105,6	89,2	93,8	98,8	102,1	106,1	88,8	95,7	99,7	102,2	105,3
Dez.	89,5	95,3	100,1	103,1	106,5	90,6	95,2	100,0	103,1	107,3	89,8	96,4	100,5	102,3	106,1
1980 Jan.	89,0	94,8	99,7	102,7	106,0	90,1	94,6	99,4	102,7	106,8	89,0	95,6	99,8	102,1	106,1
Febr.	87,1	93,2	98,2	101,5	104,5	88,5	93,0	97,7	101,6	105,3	86,9	94,0	98,0	—	104,7
März	82,5	89,0	93,5	98,4	100,9	84,2	88,5	93,0	97,9	101,5	82,6	90,3	93,5	—	101,9
April	82,7	88,7	93,4	98,3	101,1	84,1	88,5	92,9	98,0	101,7	82,8	90,4	93,2	—	101,4
Mai	86,1	91,7	96,7	100,4	103,2	87,3	91,7	96,2	100,8	104,4	86,3	93,3	96,7	—	103,0
Juni	88,8	94,1	99,0	101,9	105,4	89,5	94,0	98,7	103,0	106,6	88,9	95,3	99,2	—	109,6

1) Neuberechnung, Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Zum Aufsatz: „Prüfungen an Hochschulen“
Bestandene Prüfungen an Hochschulen nach Art der Prüfung, Fächergruppen,
ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen

Fächergruppe/Studienbereich	Diplom-, Staats- und andere Abschlußprüfungen ¹⁾								Doktorprüfungen ²⁾							
	Prüfungsjahr															
	1975		1976		1977		1978		1975		1976		1977		1978	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Deutsche																
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 146	1 769	4 757	2 094	5 731	2 643	5 718	2 660	1 244	275	1 203	267	1 430	343	1 208	269
darunter:																
Theologie, Religionslehre	826	95	713	78	720	103	722	108	110	5	122	6	115	11	110	14
Geschichte	60	19	68	23	96	25	115	42	227	48	204	40	213	41	173	36
Germanistik	122	59	142	60	180	79	193	82	169	45	180	48	172	45	151	42
Sport, Leibeserziehung ³⁾	168	41	169	55	205	66	204	71	4	—	8	1	7	1	6	1
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	10 368	1 259	10 592	1 594	11 555	1 957	12 973	2 645	1 275	109	1 248	95	1 226	125	1 221	90
darunter:																
Politik- und Sozialwissenschaften	723	187	899	247	1 135	365	1 333	419	256	42	249	45	272	63	238	30
Sozialwesen	2	—	93	61	35	17	275	153	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechtswissenschaft	4 416	603	3 565	584	3 763	769	4 167	992	546	45	518	23	465	38	493	32
Wirtschaftswissenschaften	4 784	466	5 544	696	6 313	801	6 828	1 071	444	22	463	26	477	24	469	27
Mathematik, Naturwissenschaften	5 296	785	5 416	919	5 833	1 226	6 045	1 343	2 307	212	2 428	189	2 589	247	2 363	219
darunter:																
Mathematik	1 122	94	1 159	113	1 232	126	1 097	139	201	21	192	12	238	10	191	12
Chemie	1 230	119	1 138	132	1 150	158	1 235	191	825	58	960	56	1 007	58	979	55
Biologie	643	218	624	236	652	240	746	261	375	89	346	67	411	117	341	88
Geographie	59	10	83	26	79	18	98	20	77	7	76	10	57	8	59	6
Humanmedizin	5 639	1 227	6 316	1 423	4 661	1 020	3 898	936	4 175	918	4 096	932	3 746	792	4 470	1 013
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	4 647	1 085	5 211	1 256	3 679	857	2 852	752	3 428	782	3 394	809	2 990	678	3 618	862
Zahnmedizin	992	142	1 105	167	982	163	1 046	184	747	136	702	123	756	114	852	151
Veterinärmedizin ³⁾	241	60	265	92	322	119	486	151	209	61	308	75	240	73	248	73
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	915	246	920	301	1 110	405	1 247	530	257	31	263	34	246	31	241	39
Ingenieurwissenschaften	4 344	156	5 189	186	5 229	245	5 806	353	917	22	864	14	916	5	920	8
darunter:																
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1 355	12	1 472	6	1 562	13	1 759	41	407	5	415	5	444	2	472	1
Elektrotechnik	1 200	2	1 330	6	1 249	10	1 399	20	175	4	143	2	177	—	164	—
Architektur, Innenarchitektur	853	124	1 228	156	1 093	185	1 155	235	47	1	41	2	38	2	43	5
Bauingenieurwesen	592	11	784	9	916	21	1 009	31	203	10	170	4	139	1	148	1
Kunst, Kunstwissenschaft	685	306	820	393	832	331	1 110	511	109	49	142	57	121	47	128	57
Ohne Angabe/ungeklärt	—	—	2	—	11	—	11	—	—	—	74	12	—	—	—	—
Zusammen	31 802	5 849	34 446	7 057	35 489	8 012	37 498	9 200	10 497	1 677	10 634	1 676	10 521	1 664	10 805	1 769
Ausländer																
Sprach- und Kulturwissenschaften	260	113	292	135	331	172	371	196	111	13	97	16	129	23	120	31
Sport, Leibeserziehung ³⁾	26	9	21	6	27	8	22	5	—	—	1	—	—	—	—	—
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	216	22	257	30	295	33	362	85	68	7	65	6	73	7	67	4
Mathematik, Naturwissenschaften	278	41	292	44	303	51	348	68	251	36	267	35	209	35	227	31
Humanmedizin	380	86	405	33	292	79	179	45	272	55	228	31	210	43	279	52
Veterinärmedizin ³⁾	12	2	22	7	35	6	56	9	21	1	34	2	31	8	38	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	83	10	101	22	78	7	82	9	81	6	84	6	77	5	86	12
Ingenieurwissenschaften	484	17	500	20	531	22	651	33	110	4	108	3	129	2	122	2
Kunst, Kunstwissenschaft	126	76	199	104	161	72	253	141	7	—	7	2	7	3	11	3
Ohne Angabe/ungeklärt	2	—	3	—	3	—	7	—	—	—	6	3	—	—	—	—
Zusammen	1 867	376	2 092	451	2 056	450	2 331	591	921	122	897	104	865	126	960	141
Insgesamt																
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 406	1 882	5 049	2 229	6 062	2 815	6 089	2 856	1 355	288	1 300	283	1 559	366	1 328	300
Sport, Leibeserziehung ³⁾	194	50	190	61	232	74	226	76	4	—	9	1	7	1	6	1
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	10 584	1 281	10 849	1 624	11 850	1 990	13 335	2 730	1 343	116	1 313	101	1 299	132	1 288	94
Mathematik, Naturwissenschaften	5 574	826	5 708	963	6 136	1 277	6 393	1 411	2 558	248	2 695	224	2 798	282	2 590	250
Humanmedizin	6 019	1 313	6 721	1 506	4 953	1 089	4 077	981	4 447	973	4 324	983	3 956	835	4 749	1 065
Veterinärmedizin	253	62	287	99	357	125	542	160	230	62	342	77	271	81	286	79
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	998	256	1 021	323	1 188	412	1 329	539	338	37	347	40	323	36	327	51
Ingenieurwissenschaften	4 828	173	5 689	206	5 760	267	6 457	386	1 027	26	972	17	1 045	7	1 042	10
Kunst, Kunstwissenschaft	811	382	1 019	497	993	403	1 363	652	116	49	149	59	128	50	139	60
Ohne Angabe/ungeklärt	2	—	5	—	14	—	18	—	—	—	80	15	—	—	—	—
Insgesamt	33 669	6 225	36 638	7 508	37 545	8 462	39 829	9 791	11 418	1 789	11 531	1 780	11 386	1 780	11 755	1 910

1) Außer Doktorprüfungen, Lehramtsprüfungen und Gradierungen. — 2) Mit und ohne vorherigen Abschluß. — 3) Die Fächergruppe enthält nur einen Studienbereich.

Bestandene Prüfungen an Hochschulen nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen

Fächergruppe/Studienbereich	Lehramtsprüfungen ¹⁾								Graduerungen							
	Prüfungsjahr															
	1975		1976		1977		1978		1975		1976		1977		1978	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Deutsche																
Sprach- und Kulturwissenschaften	35 554	21 651	41 982	25 356	40 085	24 395	40 340	25 623	515	388	491	348	868	616	1 061	663
darunter:																
Theologie, Religionslehre	2 160	1 198	2 189	1 227	2 272	1 368	2 039	1 275	80	41	163	85	235	141	359	206
Geschichte	4 502	2 173	4 654	2 196	4 144	1 966	3 781	1 821	—	—	—	—	—	—	—	—
Germanistik	10 101	6 748	10 408	6 726	10 041	6 422	9 129	5 938	—	—	—	—	—	—	—	—
Sport, Leibeserziehung ²⁾	3 329	1 475	3 580	1 554	3 756	1 608	3 679	1 745	—	—	—	—	—	—	83	58
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	5 965	2 566	6 978	2 759	7 688	2 727	7 255	2 978	11 849	4 492	11 405	4 618	12 732	5 232	10 121	4 167
darunter:																
Politik- und Sozialwissenschaften	4 429	1 996	5 035	2 197	5 659	2 235	5 599	2 413	34	9	41	12	—	—	—	—
Sozialwesen	40	24	51	31	15	10	72	55	5 746	3 789	5 660	3 756	6 228	4 112	5 045	3 297
Rechtswissenschaft	20	2	29	2	66	8	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	1 476	544	1 863	529	1 948	474	1 548	509	4 707	448	4 520	562	4 662	663	4 126	668
Mathematik, Naturwissenschaften	20 049	10 677	20 651	10 369	18 502	9 420	15 997	8 113	532	82	303	34	268	52	386	97
darunter:																
Mathematik	7 198	3 831	7 654	3 890	6 714	3 369	5 827	2 974	29	13	41	4	37	10	41	7
Chemie	1 452	616	1 744	652	1 637	754	1 454	658	277	51	108	18	94	22	170	63
Biologie	3 985	2 553	3 714	2 356	3 500	2 257	3 026	1 979	—	—	—	—	—	—	—	—
Geographie	5 663	3 325	5 335	3 025	4 718	2 617	3 799	2 018	—	—	—	—	—	—	—	—
Humanmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zahnmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	522	496	564	538	448	409	524	470	888	263	810	238	857	238	1 018	247
Ingenieurwissenschaften	1 224	48	1 154	43	1 667	78	1 364	109	15 359	780	13 843	879	15 846	1 315	15 771	1 346
darunter:																
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	717	42	597	38	910	63	789	95	6 198	285	5 408	278	5 790	367	5 581	281
Elektrotechnik	381	3	457	1	621	5	422	1	4 455	48	4 165	50	4 766	69	4 885	87
Architektur, Innenarchitektur	20	—	41	1	13	1	1	—	2 041	355	2 010	420	2 457	700	2 456	769
Bauingenieurwesen	105	3	54	3	122	9	145	13	1 608	74	1 484	97	2 112	145	2 123	174
Kunst, Kunstwissenschaft	5 379	3 780	6 121	4 115	5 542	3 659	4 804	3 244	1 432	625	1 193	559	1 363	653	1 133	563
Ohne Angabe/ungeklärt	5 713	3 363	1 158	622	60	19	124	6	—	—	80	65	—	—	—	—
Zusammen	77 735	44 056	82 188	45 356	77 748	42 315	74 087	42 288	30 575	6 630	28 125	6 741	31 934	8 106	29 573	7 141
Ausländer																
Sprach- und Kulturwissenschaften	225	147	188	131	294	196	294	170	12	12	8	8	25	16	8	5
Sport, Leibeserziehung ²⁾	9	8	17	8	18	12	17	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	22	12	26	9	39	10	17	12	163	58	133	31	215	51	164	63
Mathematik, Naturwissenschaften	94	54	73	41	94	37	91	36	40	7	17	2	13	2	16	2
Humanmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3	3	1	1	1	1	4	4	40	3	23	2	37	1	39	3
Ingenieurwissenschaften	4	—	2	—	9	—	3	—	925	37	856	48	1 002	51	930	58
Kunst, Kunstwissenschaft	27	20	20	16	39	27	26	18	110	32	96	32	89	43	51	23
Ohne Angabe/ungeklärt	41	31	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	425	275	335	212	494	283	452	249	1 290	149	1 133	123	1 381	164	1 209	154
Insgesamt																
Sprach- und Kulturwissenschaften	35 779	21 798	42 170	25 487	40 379	24 591	40 634	25 793	527	400	499	356	893	632	1 069	668
Sport, Leibeserziehung ²⁾	3 338	1 483	3 597	1 562	3 774	1 620	3 696	1 754	—	—	—	—	—	—	83	58
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	5 987	2 578	7 004	2 768	7 727	2 737	7 272	2 990	12 012	4 550	11 538	4 649	12 947	5 283	10 285	4 230
Mathematik, Naturwissenschaften	20 143	10 731	20 724	10 410	18 586	9 457	16 088	8 149	572	89	320	36	281	54	402	99
Humanmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	525	499	565	539	449	410	528	474	928	266	833	240	894	239	1 057	250
Ingenieurwissenschaften	1 228	48	1 156	43	1 676	78	1 367	109	16 284	817	14 699	927	16 848	1 366	16 701	1 404
Kunst, Kunstwissenschaft	5 406	3 800	6 141	4 131	5 581	3 686	4 830	3 262	1 542	657	1 289	591	1 452	696	1 184	586
Ohne Angabe/ungeklärt	5 754	3 394	1 166	628	60	19	124	6	—	—	80	65	—	—	—	—
Insgesamt	78 160	44 331	82 523	45 568	78 242	42 598	74 539	42 537	31 865	6 779	29 258	6 864	33 315	8 270	30 781	7 295

¹⁾ Erste Staatsprüfung für das Lehramt sowie Zusatz-, Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen. — ²⁾ Die Fächergruppe enthält nur einen Studienbereich.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Sterbefälle nach Todesursachen“ Sterbefälle nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD ¹⁾ 1968)	1978 ²⁾						1977 ²⁾		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts					
Natürliche Todesursachen (000 – 796)	677 522	328 052	349 470	1 104,8	1 123,1	1 088,1	1 072,6	1 094,6	1 052,4
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 – 136)	5 290	3 102	2 188	8,6	10,6	6,8	8,5	10,8	6,4
dar.: Tuberkulose (010 – 019)	2 533	1 828	705	4,1	6,3	2,2	4,4	6,7	2,3
Bösartige Neubildungen (140 – 199)	145 419	72 709	72 710	237,1	248,9	226,4	234,3	246,8	222,9
darunter:									
der Verdauungsorgane (150 – 159, 197.4 – 197.9). darunter:	61 746	28 783	32 963	100,7	98,5	102,6	101,3	99,9	102,5
des Magens (151)	19 058	9 934	9 124	31,1	34,0	28,4	32,6	36,0	29,5
des Dickdarms und des Mastdarms (153, 154, 197.5)	23 245	10 192	13 053	37,9	34,9	40,6	37,2	34,8	39,5
der Leber und der Gallenwege (155, 156, 197.7, 197.8)	9 241	3 401	5 840	15,1	11,6	18,2	15,5	12,0	18,8
der Atmungsorgane (160 – 163, 197.0 – 197.3)	27 355	22 908	4 447	44,6	78,4	13,8	43,2	76,3	13,1
dar.: der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (162, 197.0)	25 193	21 322	3 871	41,1	73,0	12,1	39,7	70,8	11,3
der Brustdrüse (174)	11 877	157	11 720	19,4	0,5	36,5	19,0	0,5	35,9
der Gebärmutter (180 – 182)	5 408	X	5 408	X	X	16,8	X	X	17,3
der Prostata (185)	7 505	7 505	X	X	25,7	X	X	25,1	X
Neubildungen der lymphatischen und blut- bildenden Organe (200 – 209)	9 643	4 968	4 675	15,7	17,0	14,6	15,3	16,4	14,3
dar.: Leukämie (204 – 207)	4 886	2 508	2 378	8,0	8,6	7,4	7,7	8,4	7,0
Diabetes mellitus (250)	16 882	5 767	11 115	27,5	19,7	34,6	27,1	19,8	33,7
Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 458)	345 647	158 008	187 639	563,6	540,9	584,3	542,0	523,6	558,7
davon:									
Ischämische Herzkrankheiten (410 – 414)	141 528	76 629	64 899	230,8	262,3	202,1	221,8	253,7	192,9
dar.: Akuter Herzmuskelinfarkt (410)	79 347	49 304	30 043	129,4	168,8	93,5	123,4	162,3	88,0
Hirngefäßkrankheiten (430 – 438)	101 832	40 535	61 297	166,0	138,8	190,9	159,9	134,8	182,7
darunter:									
Gehirnblutung (431)	7 445	3 370	4 075	12,1	11,5	12,7	11,4	10,9	11,8
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrank- heiten (Zerebralsklerose) (437)	25 453	9 238	16 215	41,5	31,6	50,5	40,2	31,2	48,4
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 404, 420 – 428, 440 – 458)	102 287	40 844	61 443	166,8	139,8	191,3	160,3	135,1	183,1
Krankheiten der Atmungsorgane (460 – 519)	44 623	27 143	17 480	72,8	92,9	54,4	66,2	84,5	49,5
darunter:									
Grippe (470 – 474)	1 298	544	754	2,1	1,9	2,3	1,1	0,9	1,3
Pneumonie (Lungenentzündung) (480 – 486)	14 743	6 860	7 883	24,0	23,5	24,5	21,7	21,2	22,1
Bronchitis (466, 490, 491)	15 390	11 156	4 234	25,1	38,2	13,2	22,9	34,5	12,3
Asthma (493)	4 837	2 882	1 955	7,9	9,9	6,1	7,7	9,6	6,0
Krankheiten der Verdauungsorgane (520 – 577)	37 972	21 211	16 761	61,9	72,6	52,2	63,4	74,2	53,5
darunter:									
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532)	3 804	2 302	1 502	6,2	7,9	4,7	6,7	8,9	4,8
Krankheiten der Leber (570 – 573)	18 716	12 376	6 340	30,5	42,4	19,7	30,4	42,2	19,7
dar.: Leberzirrhose (571)	16 952	11 351	5 601	27,6	38,9	17,4	27,6	38,8	17,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580 – 629)	11 602	6 097	5 505	18,9	20,9	17,1	19,6	22,1	17,4
dar.: Prostatahypertrophie (600) ³⁾	1 770	1 770	X	X	23,7	X	X	28,1	X
Altersschwäche (794)	6 562	1 927	4 635	10,7	6,6	14,4	10,5	6,4	14,3
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	53 882	27 120	26 762	87,9	92,8	83,3	85,6	90,0	81,7
Unnatürliche Todesursachen (E 800 – E 999)	45 696	27 436	18 260	74,5	93,9	56,9	75,6	95,2	57,7
Unfälle und Vergiftungen (E 800 – E 949)	29 991	17 416	12 575	48,9	59,6	39,2	49,6	60,8	39,3
darunter:									
Kraftfahrzeugunfälle (E 810 – E 823)	14 138	9 879	4 259	23,1	33,8	13,3	23,7	35,0	13,4
Sonstige Unfälle von Straßenfahrzeugen (E 825 – E 827)	177	115	62	0,3	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2
Unfälle durch Sturz (E 880 – E 887)	9 685	3 419	6 266	15,8	11,7	19,5	16,1	11,8	20,0
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950 – E 959)	13 620	8 779	4 841	22,2	30,1	15,1	22,7	30,2	15,8
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	2 085	1 241	844	3,4	4,2	2,6	3,3	4,2	2,5
Insgesamt (000 – E 999)	723 218	355 488	367 730	1 179,3	1 217,0	1 145,0	1 148,1	1 189,8	1 110,1

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen. — 2) Einschl. der Sterbefälle ohne Altersangabe; 1978 9 (7 männlich, 2 weiblich), 1977 9 (4 männlich, 5 weiblich). — 3) Verhältnis zahlen bezogen je 100 000 männliche Einwohner im Alter von 50 Jahren und darüber.

Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD ¹⁾ 1968)	1977					1978				
	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...				Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
	Anzahl									
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	8 482	2 854	2 046	1 054	2 528	7 901	2 531	1 769	1 005	2 596
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	441	3	78	107	263	399	9	87	76	227
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	105	-	5	17	83	70	-	9	8	53
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und colitis ulcerosa (561, 563)	34	-	-	7	27	31	-	1	5	25
Avitaminosen und sonstige Ernährungsmangel- krankheiten (260 - 269)	20	-	-	2	18	24	-	-	1	23
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	48	4	9	6	29	50	4	6	7	33
Pneumonie (480 - 486)	185	6	21	23	135	197	4	12	27	154
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	2 083	543	416	369	765	1 975	492	414	336	733
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Sinnesorgane (740 - 745)	427	142	62	63	170	379	120	53	54	152
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	901	108	230	200	363	880	100	250	183	347
Angeborene Mißbildungen der Verdauungs- organe (749 - 751)	123	10	32	27	54	117	12	25	20	60
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ- systeme (759)	365	174	53	45	93	346	162	42	41	101
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	4 690	2 277	1 466	455	492	4 249	1 996	1 210	475	568
Schädigung des Neugeborenen durch Krank- heiten der Mutter einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	57	32	14	8	3	40	16	11	7	6
Regelwidrige Geburt einschl. Geburtsver- letzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	602	196	300	72	34	604	194	262	110	38
Schädigung des Neugeborenen durch Verän- derungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	152	122	27	3	-	134	111	18	2	3
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	59	30	18	9	2	52	23	17	8	4
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzu- ordnen (776)	1 695	690	622	198	85	1 449	634	541	171	103
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	1 329	891	316	92	30	1 055	698	219	102	36
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	981	21	56	85	819	976	26	39	78	833
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	540	9	7	18	506	581	8	6	16	551
Mechanisches Erstickten (E 911 - E 913)	467	1	3	14	449	485	1	3	14	467
Insgesamt (000 - E 999)	9 022	2 883	2 053	1 072	3 034	8 482	2 539	1 775	1 021	3 147
	je 100 000 Lebendgeborene									
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	1 456,6	490,1	351,4	181,0	434,1	1 370,6	439,1	306,9	174,3	450,3
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	75,7	0,5	13,4	18,4	43,4	69,2	1,6	15,1	13,2	39,4
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	18,0	-	0,9	2,9	14,3	12,1	-	1,6	1,4	9,2
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und colitis ulcerosa (561, 563)	5,8	-	-	1,2	4,6	5,4	-	0,2	0,9	4,3
Avitaminosen und sonstige Ernährungsmangel- krankheiten (260 - 269)	3,4	-	-	0,3	3,1	4,2	-	-	0,2	4,0
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	8,2	0,7	1,5	1,0	5,0	8,7	0,7	1,0	1,2	5,7
Pneumonie (480 - 486)	31,8	1,0	3,6	3,9	23,2	34,2	0,7	2,1	4,7	26,7
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	357,7	93,3	71,4	63,4	129,7	342,6	85,3	71,8	58,3	127,2
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Sinnesorgane (740 - 745)	73,3	24,4	8,9	10,8	29,2	65,7	20,8	9,2	9,4	26,4
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	154,7	18,5	39,5	34,3	62,3	152,7	17,3	43,4	31,7	60,2
Angeborene Mißbildungen der Verdauungs- organe (749 - 751)	21,1	1,7	5,5	4,6	9,3	20,3	2,1	4,3	3,5	10,4
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ- systeme (759)	62,7	29,9	9,1	7,7	16,0	60,0	28,1	7,3	7,1	17,5
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	805,4	391,0	251,8	78,1	84,5	737,1	346,2	209,9	82,4	98,5
Schädigung des Neugeborenen durch Krank- heiten der Mutter einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	9,8	5,5	2,4	1,4	0,5	6,9	2,8	1,9	1,2	1,0
Regelwidrige Geburt einschl. Geburtsver- letzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	103,4	33,7	51,5	12,4	5,8	104,8	33,7	45,4	19,1	6,6
Schädigung des Neugeborenen durch Verän- derungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	26,1	21,0	4,6	0,5	-	23,2	19,3	3,1	0,3	0,5
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	10,1	5,2	3,1	1,5	0,3	9,0	4,0	2,9	1,4	0,7
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzu- ordnen (776)	273,9	118,5	106,8	34,0	14,6	251,4	110,0	93,8	29,7	17,9
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	228,2	153,0	54,3	15,8	5,2	183,0	121,1	38,0	17,7	6,2
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	168,5	3,6	9,6	14,6	140,6	169,3	4,5	6,8	13,5	144,5
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	92,7	1,5	1,2	3,1	86,9	100,8	1,4	1,0	2,8	95,6
Mechanisches Erstickten (E 911 - E 913)	80,2	0,2	0,5	2,4	77,1	84,1	0,2	0,5	2,4	81,0
Insgesamt (000 - E 999)	1 543,6 ²⁾	491,7	352,6	184,1	521,0	1 467,0 ²⁾	440,4	307,9	177,1	545,9

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen. - 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	706 680	403 076	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 628	27 781
1979 Febr.	653 459	371 253	282 208	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
März	566 021	288 446	267 575	168 227	122 617	45 710	78 999	50 870	28 129
April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	96 345	41 108	78 150	50 055	28 095
Juni	380 292	145 667	234 625	131 418	90 594	40 824	78 052	49 904	28 148
Juli	388 852	148 954	239 898	123 826	84 282	39 544	71 439	45 639	25 800
Aug.	398 240	153 246	244 994	121 141	82 176	38 965	65 219	40 894	24 325
Sept.	379 883	146 583	233 300	117 077	79 300	37 777	72 511	46 121	26 390
Okt.	363 034	138 082	224 952	112 785	76 290	38 495	80 840	52 094	28 746
Nov.	389 112	154 460	234 652	115 606	78 157	37 449	89 222	57 121	32 101
Dez.	404 092	172 299	231 793	115 394	78 426	38 968	89 505	57 276	32 229
1980 Jan.	556 197	298 659	257 538	125 973	86 367	39 606	90 336	57 915	32 421
Febr.	566 144	313 006	253 138	130 327	89 815	40 512	94 944	61 115	33 829
März	472 102	234 716	237 386	133 776	82 670	41 105	99 092	63 847	35 245
April	396 034	174 316	221 718	126 783	87 837	38 926	96 681	62 357	34 324

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 6 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mili. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1979 Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4
März	1 273,3	1 187,3	36,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,8	159,7
April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8
Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	88,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7
Juni	1 431,7	1 324,7	61,4	1 323,8	103,5	42,3	27,8	37,2	500,0	131,5
Juli	1 569,7	1 384,3	74,6	1 397,2	99,4	32,5	20,6	37,8	492,2	123,0
Aug.	1 529,2	1 418,5	74,8	1 303,2	93,0	13,4	7,1	20,8	546,8	127,2
Sept.	1 428,2	1 318,8	75,0	1 233,0	87,3	4,1	2,2	11,3	516,7	120,6
Okt.	1 450,4	1 329,0	78,5	1 567,0	111,7	2,5	1,3	9,9	526,7	122,1
Nov.	1 507,4	1 400,7	73,9	1 594,9	125,0	1,0	0,7	12,8	554,0	123,1
Dez.	1 742,9	1 580,0	83,0	1 778,9	161,1	15,2	0,5	15,0	700,4	150,7
1980 Jan.	1 563,6	1 428,7	88,2	1 492,0	98,9	69,6	79,7	23,3	573,4	94,0
Febr.	1 403,1	1 290,3	78,8	2 086,7	129,2	269,4	120,7	24,5	855,1	132,7
März	1 417,4	1 310,3	53,9	2 223,8	142,8	322,7	191,6	40,8	807,0	141,2
April	1 512,4	1 335,0	57,7	2 096,3	140,4	132,2	209,3	55,7	646,4	139,2

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	%		
										insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 844	19 296	15 548	20 211	11 939	4 399	3 332	10 234	4 025	5,7	5,9	5,2
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7
Febr.	34 602	19 212	15 390	19 968	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8
März	34 635	19 222	15 412	20 008	11 850	4 402	3 338	10 225	4 035	7,0	7,2	6,7
April	34 650	19 220	15 431	20 027	11 852	4 395	3 333	10 228	4 035	6,1	6,2	5,8
Mai	34 644	19 207	15 437	20 019	11 845	4 391	3 328	10 233	4 033	5,4	5,6	5,1
Juni	34 674	19 220	15 454	20 043	11 859	4 392	3 329	10 239	4 032	5,6	5,9	5,1
Juli	34 669	19 213	15 467	20 036	11 855	4 396	3 330	10 238	4 028	5,1	5,4	4,3
Aug.	34 715	19 228	15 488	20 063	11 882	4 412	3 338	10 240	4 028	4,9	5,2	4,5
Sept.	34 969	19 344	15 625	20 312	11 982	4 421	3 342	10 236	4 020	5,0	5,4	4,5
Okt.	35 171	19 449	15 721	20 527	12 102	4 409	3 333	10 234	4 015	5,3	5,6	4,9
Nov.	35 236	19 469	15 767	20 601	12 133	4 391	3 320	10 244	4 016	6,1	6,4	5,6
Dez.	35 237	19 459	15 779	20 613	12 134	4 376	3 311	10 248	4 014	6,1	6,4	5,7
1980 Jan.	35 173	19 406	15 767	20 567	12 092	4 363	3 301	10 253	4 012	4,8	5,0	4,4
Febr.	35 175	19 406	15 770	20 481	12 041	4 423	3 346	10 272	4 019	7,0	7,4	6,5
März	35 210	19 417	15 794	20 485	12 036	4 442	3 359	10 283	4 021	6,7	6,9	6,3

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezählte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000		Mill. DM										
1975	7 958	5 197	62 940	41 049	10 974	10 245	61 725	45 680	2 796	9 127	2 626	1 344
1976	8 137	5 330	70 084	43 784	12 197	13 445	69 641	51 616	2 948	10 722	2 618	1 369
1977	8 295	5 438	75 511	46 148	13 428	13 349	74 248	57 499	2 717	9 529	2 588	1 407
1978	8 365	5 474	75 243	49 072	14 591	11 112	74 385	60 513	2 155	7 209	2 499	1 454
1979	8 423	5 507	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1977 2. Hj	8 295	5 438	39 569	24 777	6 736	5 764	37 434	29 980	1 400	3 593	1 546	753
1978 1. Hj	8 319	5 452	35 391	22 389	7 269	5 456	37 002	30 302	881	3 690	1 052	667
1978 2. Hj	8 365	5 474	39 852	26 683	7 323	5 656	37 383	30 211	1 274	3 519	1 447	788
1979 1. Hj	8 376	5 476	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 2. Hj	8 423	5 507	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Angestellten und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Angestellten und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezählte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000		Mill. DM										
1975	3 150	1 962	42 535	36 223	2 599	801	43 178	27 152	10 560	3 240	1 398	809
1976	3 351	2 120	44 859	38 907	2 918	815	51 280	31 363	13 781	3 978	1 315	814
1977	3 487	2 236	46 938	41 310	3 233	432	56 200	35 661	13 718	4 518	1 400	867
1978	3 612	2 339	50 096	45 280	3 542	60	56 784	38 484	11 445	4 457	1 450	910
1979	3 729	2 436	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1977 2. Hj	3 487	2 236	24 319	21 837	1 699	29	28 275	18 793	6 002	2 216	855	473
1978 1. Hj	3 548	2 289	23 409	20 940	1 786	30	28 088	19 109	5 594	2 294	591	399
1978 2. Hj	3 612	2 339	26 687	24 341	1 756	30	28 696	19 376	5 851	2 163	859	511
1979 1. Hj	3 661	2 381	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 2. Hj	3 729	2 436	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezählte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000		Mill. DM										
1974	739	374	8 865	1 607	4 861	2 359	8 865	7 020	219	1 286	103	116
1975	731	366	9 751	1 755	5 415	2 554	9 751	7 667	244	1 454	116	126
1976	722	355	10 932	1 830	6 341	2 740	10 932	8 625	272	1 583	120	130
1977	726	354	11 884	1 906	7 006	2 951	11 884	9 404	298	1 656	123	137
1978	732	355	12 391	1 974	7 658	2 737	12 391	9 719	309	1 774	110	141
1977 2. Hj	726	354	6 077	1 009	3 541	1 522	6 077	4 893	159	835	72	75
1978 1. Hj	727	353	6 276	931	3 943	1 385	6 276	4 914	151	872	46	63
1978 2. Hj	732	355	6 116	1 043	3 715	1 352	6 116	4 805	159	902	64	78
1979 1. Hj	728	354	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 2. Hj	726	353	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Am Ende des Berichtszeitraumes; ohne die ruhenden Renten und ohne Rentenvorschüsse. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeempfänger“
Empfänger von Sozialhilfe 1978 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht
Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen ¹⁾

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
		unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 60	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr
Insgesamt													
Sozialhilfe ²⁾	2 119 689	177 939	173 311	197 914	118 366	71 422	90 111	473 136	157 371	69 815	126 041	148 413	315 660
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 335 164	142 134	126 382	145 388	78 857	41 968	58 778	337 885	96 834	38 491	68 865	76 516	123 066
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	1 078 653	57 791	64 006	70 050	48 864	37 452	44 143	211 616	88 037	43 427	79 211	97 823	236 233
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 043	—	—	—	—	52	91	530	144	38	68	50	70
Ausbildungshilfe	24 115	28	385	5 715	13 941	3 015	494	451	86	—	—	—	—
Vorbegende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversicklungen)	70 386	7 774	14 976	13 644	2 357	449	762	11 429	3 450	2 148	4 107	4 478	4 812
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	370 542	23 878	16 529	16 622	8 950	8 875	15 098	89 773	38 140	19 678	35 286	40 104	57 609
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 804	—	—	24	170	1 098	1 346	2 100	66	—	—	—	—
Eingliederungshilfe ²⁾	169 469	17 287	22 106	23 108	16 229	16 409	16 791	39 303	7 382	2 027	2 444	2 451	3 932
und zwar:													
Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	23 362	2 517	2 274	1 603	967	940	1 370	6 566	2 222	718	1 110	1 145	1 930
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	13 901	7 531	3 679	1 871	820	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	43 415	2 763	11 643	15 288	9 511	3 345	865	—	—	—	—	—	—
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5 549	—	—	151	586	1 774	1 274	1 664	100	—	—	—	—
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	32 730	—	—	583	1 583	6 457	8 110	14 634	1 127	236	—	—	—
Sonstige Eingliederungshilfe	54 099	4 807	4 964	4 029	3 085	4 356	5 602	17 410	4 068	1 082	1 350	1 326	2 020
Tuberkulosehilfe	22 487	1 292	1 366	1 812	1 203	685	820	8 217	3 132	848	1 109	972	1 034
Blindenhilfe	1 338	15	52	126	80	71	50	139	82	42	74	117	490
Hilfe zur Pflege	428 964	7 841	9 108	9 488	6 635	7 157	9 473	61 741	39 780	20 203	36 223	48 840	172 475
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13 647	648	840	1 045	475	163	170	3 168	1 015	475	958	1 285	3 405
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	15 737	509	267	229	180	1 496	1 756	8 699	1 663	298	316	169	155
Altenhilfe	31 652	—	—	—	—	—	—	112	855	1 705	6 408	9 294	13 478
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8 085	394	588	716	405	167	122	1 640	612	310	732	919	1 480
Männlich													
Sozialhilfe ²⁾	832 177	92 158	90 990	104 096	59 426	33 287	41 045	204 249	59 818	20 401	33 141	35 864	57 702
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	516 341	71 802	63 782	73 880	39 147	17 252	23 204	128 997	33 770	9 884	15 769	16 305	22 549
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	412 663	31 492	35 898	39 043	24 737	18 945	22 328	102 784	35 104	13 402	21 916	24 583	42 331
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	536	—	—	—	—	30	50	316	74	14	33	9	10
Ausbildungshilfe	9 933	16	180	2 610	5 334	1 295	257	213	28	—	—	—	—
Vorbegende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversicklungen)	25 038	4 085	7 824	7 210	1 179	164	111	1 228	453	314	714	867	889
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	119 355	12 149	8 435	8 358	4 314	3 122	5 924	37 318	12 670	4 474	6 825	7 212	8 554
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eingliederungshilfe ²⁾	99 219	10 433	13 989	14 758	9 881	9 740	10 022	23 499	3 654	856	850	705	832
und zwar:													
Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	12 292	1 497	1 455	1 056	587	551	880	4 082	1 025	264	308	272	315
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	8 674	4 591	2 347	1 146	490	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	26 918	1 637	7 282	9 737	5 752	1 980	530	—	—	—	—	—	—
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	3 410	—	—	92	352	1 101	791	1 019	55	—	—	—	—
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	18 916	—	—	329	973	3 782	4 647	8 376	686	123	—	—	—
Sonstige Eingliederungshilfe	31 225	2 894	3 186	2 649	1 919	2 619	3 421	10 607	1 951	474	548	439	518
Tuberkulosehilfe	12 567	656	683	961	624	329	441	5 177	1 788	433	542	488	445
Blindenhilfe	554	8	28	78	52	33	27	92	36	16	29	35	120
Hilfe zur Pflege	147 252	4 310	5 137	5 451	3 655	3 976	5 325	33 104	17 650	8 003	13 358	15 386	31 897
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	4 755	357	406	542	276	81	61	1 435	379	103	201	275	639
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 389	271	132	130	80	1 008	1 294	7 439	1 414	211	228	105	77
Altenhilfe	5 163	—	—	—	—	—	—	29	112	253	1 162	1 581	2 026
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 768	197	309	338	207	67	65	788	202	63	124	175	233
Weiblich													
Sozialhilfe ²⁾	1 287 522	85 781	82 321	93 818	68 940	38 135	49 066	268 887	97 553	49 414	92 900	112 549	268 158
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	818 823	70 332	62 600	71 508	39 710	24 716	35 574	208 888	63 064	28 607	53 096	60 211	100 517
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	666 090	26 299	28 108	31 007	24 127	18 507	21 815	108 832	52 933	30 025	57 295	73 240	193 902
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	507	—	—	—	—	22	41	214	70	24	35	41	60
Ausbildungshilfe	14 182	12	205	3 105	8 607	1 720	237	238	58	—	—	—	—
Vorbegende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversicklungen)	45 378	3 689	7 152	6 434	1 178	285	651	10 201	2 997	1 834	3 393	3 611	3 923
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	251 187	11 729	8 094	8 264	4 636	5 753	9 174	52 455	25 470	15 204	28 461	32 892	49 055
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 804	—	—	24	170	1 098	1 346	2 100	66	—	—	—	—
Eingliederungshilfe ²⁾	70 250	6 854	8 117	8 350	6 348	6 669	6 769	15 804	3 728	1 171	1 594	1 746	3 100
und zwar:													
Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	11 070	1 020	819	547	380	389	490	2 484	1 197	454	802	873	1 615
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 327	2 940	1 332	725	330	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	16 497	1 126	4 361	5 551	3 759	1 365	335	—	—	—	—	—	—
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 139	—	—	59	234	673	483	645	45	—	—	—	—
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	13 814	—	—	254	610	2 675	3 463	6 258	441	113	—	—	—
Sonstige Eingliederungshilfe	22 874	1 913	1 778	1 380	1 166	1 737	2 181	6 803	2 117	608	802	887	1 502
Tuberkulosehilfe	9 820	636	683	851	579	356	379	3 037	1 344	415	567	484	589
Blindenhilfe	784	7	24	48	28	38	23	47	46	26	45	82	370
Hilfe zur Pflege	281 712	3 531	3 971	4 037	2 980	3 181	4 148	28 637	22 130	12 200	22 865	33 454	140 578
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 892	291	434	503	199	82	109	1 733	636	372	757	1 010	2 766
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 348	238	135	99	100	488	462	1 260	249	87	88	64	78
Altenhilfe	26 489	—	—	—	—	—	—	83	543	1 452	5 246	7 713	11 452
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 317	197	279	378	198	100	57	852	410	247	608	744	1 247

1) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — 2) Ohne Mehrfachzählungen.

Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1978 nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Haushalte oder Haushaltsteile										Hilfeempfänger		
	insgesamt	davon nach dem Alter des Haushaltsvorstandes ¹⁾ von ... bis unter ... Jahren									insgesamt	darunter am Jahresende	
		unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr			
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände													
männlich	111 227	514	6 983	13 527	58 424	12 371	3 347	4 994	4 595	6 472	11 227	57 460	
weiblich	239 551	508	6 060	7 559	36 099	30 158	18 785	37 779	43 461	59 142	239 551	189 435	
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger													
männlich	40 141	18 293	3 634	3 846	10 433	1 573	414	585	502	861	40 141	27 649	
weiblich	53 684	18 414	3 793	2 642	9 053	3 746	1 939	3 366	3 856	6 875	53 684	40 777	
Ehepaare ohne Kinder	45 341	8	197	744	7 250	8 620	3 894	7 401	8 316	8 911	90 693	63 817	
mit 1 Kind	17 482	4	362	1 822	10 585	3 446	532	379	223	119	52 376	29 716	
mit 2 Kindern	16 921	2	63	719	13 479	2 149	233	163	70	43	67 662	39 807	
mit 3 und mehr Kindern	20 495	-	11	160	17 675	2 274	186	116	47	26	124 757	77 399	
Haushaltsvorstände männlich mit 1 Kind	1 819	1	34	140	1 194	285	51	47	34	33	3 635	2 046	
weiblich mit 1 Kind	55 510	191	4 408	10 897	34 726	4 568	232	189	145	154	110 999	80 770	
männlich mit 2 Kindern	994	2	5	51	761	129	16	13	10	7	2 977	1 910	
weiblich mit 2 Kindern	44 834	11	507	3 837	38 485	1 887	41	23	17	26	134 499	104 470	
männlich mit 3 und mehr Kindern	1 025	1	1	22	845	133	13	4	5	1	4 882	3 307	
weiblich mit 3 und mehr Kindern	31 510	6	40	806	29 621	1 001	9	8	7	12	143 167	114 084	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	21 135	13 495	777	941	2 568	1 028	373	538	540	875	42 268	31 045	
dar.: mit Kind(ern)	15 214	12 987	563	582	986	70	5	7	6	8	30 429	23 183	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	15 164	6 707	346	526	5 771	1 211	160	167	140	126	59 023	44 263	
dar.: mit Kind(ern)	13 730	6 533	332	485	5 346	857	67	57	33	20	54 378	42 275	
Insgesamt	716 803	58 157	27 211	48 239	276 969	74 579	30 225	55 772	61 968	83 683	1 281 541	907 955	

¹⁾ Falls kein HV im Zählblatt enthalten, ist das Alter des einzeln nachgewiesenen oder des jeweils ältesten Hilfeempfängers maßgebend.

Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundes- gebiet	Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen ¹⁾							
	Haushalte oder Haushaltsteile insgesamt	davon nach Hauptursache der Hilfgewährung							
		Krankheit	Tod des Ernährers	Ausfall des Ernährers	Unwirt- schaft- liches Verhalten	Verlust des Arbeits- platzes	unzureichen- de Versiche- rungs- oder Versorgungs- ansprüche	unzu- reichendes Erwerbs- ein- kommen	sonstige Ursachen
1 000		%							

Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände											
männlich	111	90	15,0	0,1	0,2	5,3	28,5	12,4	3,3	35,2	
weiblich	240	168	10,9	2,2	4,5	0,5	10,6	45,2	4,3	21,8	
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger											
männlich	40	24	20,2	0,7	20,4	2,1	11,8	4,7	3,9	36,3	
weiblich	54	33	19,2	1,2	16,8	0,5	9,0	14,8	3,9	34,6	
Ehepaare ohne Kinder	45	29	11,3	0,1	0,2	0,9	16,4	48,2	6,2	18,8	
mit 1 Kind	17	11	12,2	0,1	1,1	2,4	36,7	13,2	14,5	19,9	
mit 2 Kindern	17	12	11,7	0,1	1,4	2,4	38,7	10,5	18,1	17,2	
mit 3 und mehr Kindern	20	13	9,8	0,1	1,4	2,9	36,6	10,6	23,0	15,7	
Haushaltsvorstände männlich mit 1 Kind	2	1	13,2	0,4	5,1	1,2	28,3	9,2	7,3	35,4	
weiblich mit 1 Kind	56	35	2,9	2,0	30,8	0,7	9,3	5,0	11,1	38,1	
männlich mit 2 Kindern	1	1	10,8	0,4	7,3	2,1	25,9	9,1	12,1	32,3	
weiblich mit 2 Kindern	45	29	1,4	2,4	41,2	0,6	6,3	4,3	13,2	30,7	
männlich mit 3 und mehr Kindern	1	1	6,1	0,4	6,3	2,0	26,3	8,0	16,4	34,6	
weiblich mit 3 und mehr Kindern	32	22	1,0	2,9	46,3	0,7	4,7	3,6	10,4	30,5	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	21	12	7,9	1,4	30,5	0,8	9,1	9,5	5,7	35,2	
dar.: mit Kind(ern)	15	9	5,6	1,4	39,9	0,6	6,3	2,9	5,3	38,0	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	15	7	2,9	1,2	36,0	1,2	10,6	6,7	8,6	32,8	
dar.: mit Kind(ern)	14	6	2,4	1,3	38,4	1,2	10,4	4,6	8,6	33,0	
Zusammen	717	488	10,9	1,4	11,9	1,7	16,6	23,9	6,7	28,0	
dagegen: 1977	715	428	9,7	1,3	7,5	1,4	.	.	.	.
1976	674	404	10,7	1,6	7,8	1,7	.	.	.	.

Hilfe in Einrichtungen

Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger	62	44	24,3	0,3	0,7	0,5	1,1	47,4	3,4	22,3
dagegen: 1977	62	42	26,4	0,3	0,3	0,7	.	.	.	.
1976	57	38	25,0	0,3	0,6	2,3	.	.	.	.

Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen ²⁾

Haushalte oder Haushaltsteile bzw. Hilfe- empfänger in Einrichtungen	.	531	12,0	1,3	10,9	1,6	14,4	25,8	6,4	27,5
dagegen: 1977	.	470	11,2	1,2	6,9	1,3	.	.	.	.
1976	.	441	11,9	1,5	7,2	1,8	.	.	.	.

¹⁾ 1976 und 1977 Bundesgebiet ohne Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. - ²⁾ Haushalte oder Haushaltsteile sowie Hilfeempfänger, die Hilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen erhielten, wurden nur einmal gezählt.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben 3)	Baumaß- nahmen						
1975	160 032	3 101	2 062	146 273	101 239	354 494	118 201	36 544	125 026	3 368	2 017	126 395	92 040	290 633
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 378	2 649	2 405	174 303	108 378	411 716	130 981	36 363	163 873	3 307	2 607	161 997	106 332	371 718
1979	204 685	2 496	2 826	188 892	116 314	442 810	139 357	39 820	178 793	2 614	2 127	174 518	111 558	397 208
1978 4. Vj	51 374	512	924	52 393	35 013	119 659	36 098	13 546	49 122	813	674	46 738	33 076	109 868
1979 1. Vj	53 496	821	636	41 551	23 247	104 692	35 031	5 091	39 856	873	631	39 278	23 090	88 668
2. Vj	47 794	592	618	43 205	26 825	102 286	33 053	8 448	40 906	585	429	40 306	26 029	91 508
3. Vj	49 407	619	728	46 387	28 825	107 919	32 919	11 373	46 026	703	612	44 936	27 911	102 143
4. Vj	53 988	463	844	57 749	37 418	127 912	38 353	14 909	52 007	452	455	49 997	34 528	114 890

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 4)5)						Fundierte Schulden 4)6)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund 7)		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 17 003	+ 6 757	+ 53 622	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 12 426	+ 3 051	+ 40 626	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1979	+ 25 676	- 217	+ 729	+ 12 846	+ 3 927	+ 42 960	201 521,4	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 150,4	402 499,6
1978 4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 269	+ 5 967	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 263,5	371 296,7
2. Vj	+ 8 308	- 243	+ 172	+ 2 113	+ 514	+ 10 863	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,5	77 757,2	382 017,6
3. Vj	+ 4 128	- 300	+ 174	+ 2 087	+ 1 190	+ 7 279	195 715,5	2 961,1	1 810,0	109 954,4	78 917,0	389 858,0
4. Vj	+ 1 322	- 50	+ 245	+ 6 402	+ 1 300	+ 9 219	201 521,4	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 150,4	402 499,6
1980 1. Vj	...	...	...	...	...	...	211 530,5	2 842,2	1 845,9	117 639,3	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 8)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 9)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 10)	darunter Stadt- staaten 11)
	A	B									
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 141,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979 12)	412,5	5 293,0	25 059,2	3 325,9	- 9 562,3	18 822,8	19 006,4	1 184,2	462,9	45 181,8	3 930,8
1978 4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	790,4	- 4 242,1	3 105,6	8 751,2	274,0	95,5	13 509,1	862,5
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 250,7	272,3	136,6	9 457,3	1 044,3
2. Vj	110,1	1 350,2	6 459,9	752,1	- 2 216,1	4 995,9	4 320,4	284,5	124,1	11 185,2	916,2
3. Vj	114,9	1 540,6	6 530,7	841,7	- 2 386,9	4 985,4	4 258,4	313,8	107,6	11 320,6	1 089,1
4. Vj	91,9	1 214,4	6 118,8	823,5	- 4 614,9	2 327,4	9 176,9	313,7	94,6	13 218,8	881,1

1) 1974 bis 1977 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, 1978 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Universitätskliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1978 z.T. nicht mehr enthalten. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich. - 12) Vorläufiges Ergebnis.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1979 März	27 001,8	14 817,6	11 416,9	768,2	24 295,8	5 960,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
April	19 298,6	11 339,5	7 204,6	764,5	13 909,3	6 232,0	610,0	271,2	536,9	3 576,7	2 682,4
Mai	18 947,4	10 673,9	7 390,3	883,2	13 684,4	6 497,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 576,9
Juni	30 044,9	16 448,4	12 794,2	802,3	27 702,6	8 038,5	7 850,5	391,3	4 793,4	3 900,8	2 728,2
Juli	23 733,3	13 700,2	9 254,4	778,7	17 982,9	8 692,9	805,9	838,5	292,7	4 613,4	2 739,6
Aug.	22 899,1	12 918,5	9 109,5	871,2	17 415,9	8 318,0	434,4	632,9	207,1	4 742,0	3 081,6
Sept.	30 068,5	16 486,1	12 815,5	766,9	28 077,0	8 007,6	8 212,3	121,3	5 031,3	3 906,6	2 788,0
Okt.	22 017,3	12 852,3	8 340,0	824,9	16 107,2	8 002,8	786,7	249,5	308,0	3 803,7	2 956,6
Nov.	21 685,4	12 301,2	8 433,2	951,0	16 385,5	7 843,0	354,2	140,3	313,1	4 363,9	3 371,0
Dez.	42 196,6	23 812,7	17 280,1	1 103,8	36 406,1	14 075,1	8 334,3	240,2	5 722,7	4 805,5	3 228,4
1980 Jan.	20 726,7	11 404,3	8 535,4	787,0	19 429,7	9 250,3	1 183,1	424,4	659,1	5 094,5	2 818,3
Febr.	21 533,4	12 522,5	8 052,6	958,3	17 071,4	7 459,6	463,7	143,8	10,0	5 385,0	3 609,2
März	29 175,4	16 062,1	12 333,1	780,2	27 281,5	7 052,9	7 824,5	370,5	4 957,9	3 639,5	3 436,2
April	20 623,8	12 040,0	7 746,0	837,8	16 037,3	7 536,0	448,6	327,9	460,8	3 657,8	3 606,2
Mai ²⁾	20 923,9	11 962,3	8 125,9	835,7	16 074,4	7 767,5	132,6	241,8	369,3	4 112,7	3 450,5

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	darunter					
					Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Brennweinabgaben			Mineralölsteuer
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1979 März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4
April	3 720,9	183,1	133,4	3 533,3	335,9	867,3	127,6	360,2	1 785,5	4,5
Mai	3 753,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3
Juni	3 345,8	163,3	111,1	3 176,2	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4
Juli	3 990,5	165,1	100,8	3 820,9	342,3	863,0	131,1	298,5	2 117,1	4,4
Aug.	4 014,7	224,8	171,0	3 785,8	341,4	883,2	113,1	323,1	1 958,1	4,5
Sept.	3 171,3	151,2	104,9	3 016,8	329,5	791,0	125,9	272,3	1 435,3	4,3
Okt.	4 170,1	154,7	103,7	4 011,1	391,8	952,2	113,0	274,4	2 204,0	4,4
Nov.	3 969,2	178,3	125,6	3 786,4	376,5	1 099,5	111,7	308,8	1 804,9	4,5
Dez.	5 705,8	143,1	82,4	5 558,0	353,4	1 341,5	144,0	341,9	3 282,8	4,7
1980 Jan.	1 959,6	180,1	120,9	1 769,7	327,7	361,2	138,5	373,2	467,0	9,9
Febr.	3 915,2	426,6	357,2	3 491,4	384,5	886,8	88,9	412,3	1 641,3	-2,8
März	3 068,5	222,6	167,7	2 842,6	320,7	571,2	149,1	351,5	1 389,0	3,3
April	3 593,2	195,0	137,4	3 396,8	377,8	898,8	123,1	355,6	1 585,6	1,3
Mai ²⁾	3 809,5	186,8	133,2	3 618,4	372,5	933,9	127,4	311,3	1 800,1	4,4

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ¹⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer					Biersteuer
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1979 März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	99,1	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
April	1 022,1	94,2	85,1	77,4	577,6	95,2	75,2	1 604,2	- 957,9	6,9
Mai	1 883,0	842,6	75,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	7,8
Juni	1 209,5	129,6	81,0	64,8	709,1	91,0	125,8	11,4	- 2 224,5	7,5
Juli	1 339,6	107,6	87,4	87,1	824,8	106,7	118,7	1 750,2	- 1 329,8	6,6
Aug.	2 072,8	884,9	82,9	93,1	780,5	102,1	110,9	621,1	- 1 225,3	7,4
Sept.	1 080,5	109,4	71,4	64,0	632,1	87,7	105,5	10,5	- 2 270,8	3,7
Okt.	1 199,0	91,9	76,8	92,5	700,8	111,9	110,8	1 771,4	- 1 230,5	5,5
Nov.	1 857,6	917,8	73,6	84,1	540,8	107,9	114,3	620,6	- 1 147,6	4,3
Dez.	881,2	127,5	74,0	72,6	402,9	100,1	92,3	2 340,7	- 3 137,3	7,7
1980 Jan.	1 073,2	139,2	86,1	87,8	514,7	118,7	115,6	170,8	- 1 565,0	23,4
Febr.	1 635,0	865,4	80,6	82,8	362,7	98,8	79,8	100,3	- 1 188,5	20,7
März	1 036,8	165,4	96,2	77,9	450,7	109,8	91,3	21,2	- 2 231,6	19,7
April	1 003,8	103,9	85,1	87,5	507,7	100,9	97,8	1 187,2	- 1 197,7	0,6
Mai ²⁾	1 784,6	943,5	...	...	458,2	...	104,3	440,4	- 1 185,0	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

¹⁾ 14 % des Aufkommens. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾						Durchschnittswerte				
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St			t		Mill. DM						Pf je St				DM je kg
1975 MD	10 517	213		629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90		
1976 MD	10 758	203		390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16		
1977 MD	9 677	214		940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81		
1978 MD	10 279	197		802	144	1 638	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69		
1979 MD	10 502	182		821	139	1 612	1 498	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71		
1979 März	11 640	186		866	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10		
April	9 911	189		895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,54	54,98	95,74		
Mai	10 749	195		993	145	1 624	1 498	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82		
Juni	9 818	191		799	147	1 622	1 404	58	45	15	14,30	30,51	55,94	100,62		
Juli	10 582	142		680	86	1 631	1 542	43	38	8	14,58	30,25	55,24	97,05		
Aug.	10 630	160		788	153	1 654	1 548	48	44	15	14,56	31,91	55,35	97,55		
Sept.	9 926	182		807	187	1 569	1 447	58	46	19	14,57	31,67	56,50	101,48		
Okt.	11 891	179		943	126	1 855	1 733	58	53	12	14,57	32,21	56,87	97,54		
Nov.	11 651	111		825	146	1 797	1 699	37	46	15	14,58	33,64	56,24	101,69		
Dez.	8 057	255		687	112	1 306	1 177	80	39	11	14,60	31,34	56,28	100,21		
1980 Jan.	10 750	136	119	928	178	1 714	1 564	30	50	18	14,55	21,92	42,57	56,13	102,81	
Febr.	10 857	116	83	950	171	1 715	1 583	25	36	18	14,58	22,06	43,02	56,21	104,89	
März	11 074	92	78	979	161	1 738	1 613	20	34	16	14,57	21,56	43,29	55,67	102,05	
April	11 148	105	82	1 087	151	1 781	1 626	23	35	61	15	14,59	21,95	42,95	56,16	100,05
Mai	9 463	93	74	754	116	1 485	1 380	21	31	42	11	14,59	22,41	41,47	55,86	96,24

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁶⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 523	25 267	25 163	10 117	384	748	41 326	15 698
1979 März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
April	7 652	7 546	64 004	26 702	26 632	10 400	421	660	37 239	14 992
Mai	8 789	8 686	66 637	28 392	28 293	10 546	462	604	39 257	15 560
Juni	8 579	8 485	63 059	26 232	26 131	10 873	403	510	37 284	13 728
Juli	8 069	8 007	68 413	26 767	26 659	10 734	417	544	42 758	13 691
Aug.	8 504	8 448	65 196	26 088	25 962	10 893	435	567	40 247	12 730
Sept.	7 385	7 333	63 986	24 312	24 199	10 696	404	792	39 408	12 525
Okt.	7 881	7 808	72 109	27 302	27 146	12 025	375	911	41 147	17 362
Nov.	7 054	6 958	69 069	25 293	25 172	10 937	346	975	39 087	17 533
Dez.	7 370	7 250	65 044	24 302	24 192	9 369	256	950	38 561	15 526
1980 Jan.	6 891	6 832	77 731	24 290	24 165	9 198	392	978	49 548	17 418
Febr.	6 964	6 898	68 848	22 435	22 332	8 846	400	840	32 855	15 577
März	7 163	7 058	62 712	25 523	25 382	10 392	356	909	35 478	15 392
April	7 884	7 776	70 348	25 970	25 860	10 754	338	681	43 474	14 791
Mai	8 423	8 327	52 620	26 609	26 493	9 985	328	566	28 840	12 659

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
1975 VJD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VJD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VJD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VJD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VJD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1979 1. VJ	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269
2. VJ	707	502	364	70 714	4 329	4 956	690	280
3. VJ	502	416	281	72 234	3 266	5 521	661	230
4. VJ	783	518	382	117 550	2 931	4 941	581	262
1980 1. VJ	990	439	315	85 117	2 733	4 253	594	284

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 7 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) l Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,76 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- nungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	Ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1975 MD	262,22	50,10	58,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	58,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	36,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	46,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	76,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1978 Dez.	324,85	80,63	76,65	233,88	106,31	96,32	59,02	54,36	64,23	14,61	1 110,86	152,26	1 263,12
1979 Jan.	289,05	55,75	68,44	233,91	105,93	71,05	53,49	38,42	73,94	6,84	974,82	56,53	1 031,35
Febr.	266,73	58,37	56,18	240,70	128,22	64,04	51,95	40,36	33,38	10,39	950,31	45,59	995,90
März	315,32	65,17	74,92	236,98	123,91	99,88	89,75	53,17	42,44	14,38	1 115,93	55,61	1 171,53
April	311,07	64,02	57,69	239,05	88,08	114,31	65,64	44,64	49,28	27,98	1 061,73	54,93	1 116,67
Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,95	68,82	1 159,77
Juni	325,93	61,41	77,78	239,45	89,30	99,95	70,12	46,98	35,31	68,60	1 112,83	65,59	1 178,42
Juli	319,68	62,25	73,77	240,11	72,06	88,43	79,45	42,91	52,52	26,55	1 057,72	52,46	1 110,18
Aug.	326,79	62,84	61,63	242,28	75,77	89,68	94,87	46,88	55,88	58,52	1 115,15	40,36	1 155,51
Sept.	303,71	56,25	58,25	248,41	93,18	93,18	91,69	46,05	40,95	49,96	1 081,63	54,63	1 136,26
Okt.	320,97	56,05	69,37	251,04	71,45	93,52	71,90	47,04	58,68	49,93	1 089,94	50,78	1 140,72
Nov.	308,94	61,21	68,88	248,55	75,81	83,57	57,63	47,44	48,71	31,77	1 032,51	62,49	1 095,00
Dez.	336,15	81,32	85,97	252,91	139,70	112,26	71,59	53,17	70,69	21,72	1 224,37	176,16	1 400,53
1980 Jan.	289,29	55,40	101,13	255,30	125,92	111,15	56,02	49,32	54,94	10,15	1 088,62	50,35	1 138,97
Febr.	314,42	61,54	80,25	255,86	111,29	86,03	61,14	61,72	47,84	9,13	1 089,22	47,99	1 137,21
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	565,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1978 Dez.	573,17	125,23	295,35	344,87	149,35	303,56	225,91	82,82	352,48	86,46	2 539,19	1 023,59	3 562,78
1979 Jan.	487,83	82,13	192,09	350,61	167,76	195,89	376,77	62,87	181,68	56,84	2 154,57	897,94	3 052,50
Febr.	488,72	83,56	138,93	355,45	174,78	168,01	437,22	65,56	156,51	35,27	2 104,00	891,09	2 995,09
März	565,57	94,94	195,07	359,91	162,85	203,91	441,34	78,13	154,62	55,24	2 311,59	892,99	3 204,58
April	566,45	97,09	222,41	355,44	104,76	285,01	429,46	65,69	163,60	49,25	2 319,17	928,63	3 247,80
Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 275,29	946,71	3 222,00
Juni	570,70	92,60	183,32	355,94	135,43	201,55	366,43	68,89	160,71	139,71	2 275,29	960,46	3 235,75
Juli	562,24	87,46	184,45	382,62	166,97	152,48	357,59	72,24	177,75	311,29	2 435,10	986,96	3 422,06
Aug.	631,93	88,08	167,39	365,38	142,22	181,28	381,13	62,47	191,74	269,67	2 461,29	932,26	3 393,55
Sept.	531,37	94,39	166,15	363,57	145,33	212,73	489,22	62,30	168,12	79,66	2 312,63	919,08	3 231,90
Okt.	544,08	94,78	244,68	365,31	134,81	198,06	354,36	68,63	186,02	48,34	2 237,07	900,66	3 137,73
Nov.	553,42	97,66	276,39	375,35	137,54	250,45	315,43	75,28	258,28	28,35	2 368,14	1 172,43	3 540,56
Dez.	589,79	132,47	296,77	377,69	172,24	338,14	282,30	93,53	352,03	72,00	2 705,97	1 106,79	3 813,76
1980 Jan.	521,59	88,66	237,07	388,71	194,70	263,76	297,85	70,26	224,43	62,44	2 349,45	1 004,61	3 354,07
Febr.	537,57	92,74	157,83	394,16	186,00	191,25	267,48	66,73	178,08	42,32	2 114,16	913,23	3 027,40
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 286,33	1 415,96	4 702,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	188,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,84	1 516,62	5 167,46
1978 Dez.	704,46	158,44	453,83	512,69	185,86	451,27	517,22	214,02	610,13	176,93	3 984,85	2 050,60	6 035,45
1979 Jan.	616,11	89,29	352,39	535,71	176,93	258,18	563,12	242,55	343,33	144,53	3 322,14	1 424,10	4 746,24
Febr.	602,41	93,38	227,25	534,93	206,80	364,50	523,18	235,87	261,87	82,37	3 132,56	1 365,30	4 497,86
März	678,12	105,10	347,69	538,84	184,76	389,15	746,62	198,99	272,77	141,53	3 603,58	1 449,72	5 053,30
April	674,66	112,71	356,96	545,28	151,19	422,26	644,65	211,83	325,07	238,53	3 683,12	1 411,04	5 094,16
Mai	727,61	116,56	332,39	544,49	200,03	424,39	801,76	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39
Juni	721,60	112,88	295,07	541,43	217,76	369,53	637,96	249,71	288,52	227,94	3 662,41	1 497,59	5 159,99
Juli	673,15	95,04	291,81	544,13	237,95	335,48	598,35	204,65	328,32	424,62	3 733,48	1 493,64	5 227,13
Aug.	799,16	105,10	267,77	543,30	179,06	296,25	588,99	172,23	327,08	567,97	3 846,93	1 377,09	5 224,02
Sept.	666,70	96,95	296,46	544,95	166,21	274,46	558,16	214,54	355,00	177,26	3 350,69	1 368,21	4 718,90
Okt.	684,80	102,84	432,65	542,81	188,09	355,38	643,38	182,02	341,33	160,09	3 633,49	1 380,36	5 013,85
Nov.	700,07	115,79	432,04	547,88	202,80	494,85	470,88	234,42	414,93	93,89	3 707,55	1 816,51	5 524,06
Dez.	727,78	150,28	449,30	546,85	250,17	548,32	567,78	256,21	641,01	182,04	4 318,74	2 084,16	6 402,89
1980 Jan.	652,43	94,77	370,02	573,26	242,20	384,20	526,01	205,18	412,63	171,18	3 631,89	1 568,61	5 200,50
Febr.	677,12	97,23	236,53	577,98	237,81	411,61	458,88	237,29	312,19	67,78	3 314,41	1 424,32	4 738,73

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	138,7	137,5	164,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	153,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1979 D	157,6	154,5	155,2	131,2	127,9	136,2	144,8	115,4	202,2	262,8
1979 März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	190,4	227,0
April	156,1	153,3	157,6	130,7	131,5	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	157,5	154,5	155,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
Juni	158,4	155,5	154,5	134,0	134,4	135,4	142,0	115,4	206,9	273,9
Juli	158,8	155,9	152,6	132,8	131,5	135,4	145,7	115,4	212,2	288,5
Aug.	159,1	156,0	152,9	131,3	123,6	135,4	147,9	115,4	213,0	294,8
Sept.	159,1	155,9	153,6	130,9	122,1	135,4	146,5	115,4	212,4	293,1
Okt.	159,0	155,8	154,8	130,7	122,6	134,2	145,0	115,4	210,2	289,0
Nov.	159,8	156,6	155,7	131,4	124,5	134,9	146,7	115,4	211,8	290,2
Dez.	160,5	157,4	156,7	132,3	126,4	134,9	147,0	115,4	214,5	295,4
1980 Jan.	161,8	159,0	158,4	133,5	128,3	134,9	149,9	115,4	218,7	305,8
Febr.	163,3 p	160,8 p	161,6	134,5	130,1	134,9	150,9	115,4	224,1	326,0
März	164,0 p	161,6 p	163,2	134,8	131,3	138,5	151,2	115,4	224,0	328,2
April	164,2 p	161,6 p	163,8	134,6	131,4	138,7	145,1	115,4	226,2	329,2
Mai	165,1 p	162,6 p	164,4	135,1	131,6	138,7	147,2	115,4	230,3	335,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	153,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	154,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1979 D	159,8	156,7	157,3	132,2	128,8	137,1	145,8	117,0	202,9	251,1
1979 März	156,9	154,0	158,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	157,7	154,8	159,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	159,1	156,0	157,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	196,8	237,4
Juni	159,9	157,0	155,9	134,6	135,0	136,0	142,7	116,5	206,4	259,0
Juli	161,6	158,6	155,4	134,1	132,7	136,6	147,1	117,5	213,7	275,5
Aug.	161,9	158,7	155,6	132,6	124,8	136,6	149,2	117,5	214,5	281,3
Sept.	161,9	158,6	156,3	132,1	123,2	136,6	147,9	117,5	213,8	279,7
Okt.	161,9	158,5	157,6	132,0	123,7	135,4	146,4	117,5	211,7	276,0
Nov.	162,7	159,4	158,6	132,7	125,7	136,1	148,1	117,5	213,3	277,1
Dez.	163,4	160,2	159,6	133,6	127,6	136,1	148,4	117,5	216,0	281,8
1980 Jan.	164,7	161,7	161,3	134,8	129,5	136,1	151,4	117,5	220,1	291,0
Febr.	166,3 p	163,6 p	164,5	135,8	131,3	136,1	152,3	117,5	225,3	309,0
März	166,9 p	164,4 p	166,2	136,1	132,6	139,7	152,6	117,5	225,2	310,9
April	167,1 p	164,4 p	166,7	135,9	132,7	139,9	146,5	117,5	227,4	311,9
Mai	168,0 p	165,5 p	167,3	136,3	132,8	139,9	148,6	117,5	231,4	317,7
Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1979 D	155,9	163,9	191,9	201,8	155,8	167,2	175,1	164,5	156,3	169,1
1979 März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,8
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,2
Mai	155,1	164,2	190,7	200,7	155,0	167,2	176,3	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	164,2	191,2	201,1	155,3	167,3	176,3	164,3	156,6	168,7
Juli	155,9	164,2	192,9	203,0	155,5	167,6	176,3	164,7	157,0	169,0
Aug.	156,8	167,0	193,9	204,1	156,7	168,6	179,5	165,0	157,1	169,2
Sept.	157,3	167,0	194,2	204,3	157,3	169,0	179,5	165,5	157,1	170,3
Okt.	157,8	167,0	194,6	204,6	157,8	169,3	179,5	165,9	157,7	170,6
Nov.	158,3	168,3	195,1	205,1	158,6	169,9	181,7	166,0	157,7	170,8
Dez.	158,7	168,3	195,3	205,2	158,8	170,1	181,7	166,2	157,7	171,2
1980 Jan.	158,3	168,3	197,1	207,1	159,8	170,9	181,7	167,3	159,1	171,9
Febr.	161,1	168,3 p	198,7	208,8	161,1	171,4 p	181,7 p	167,9	159,5	172,7
März	162,8	168,3 p	199,9	210,0	162,3	171,8 p	181,7 p	168,5	159,5	173,1
April	163,7	168,3 p	201,5	211,5	163,9	172,4 p	181,7 p	169,3	159,5	173,9
Mai	164,1	168,3 p	203,0	213,3	164,9	172,6 p	181,7 p	169,6	160,1	174,1
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,5	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	151,2	156,7	184,2	193,4	152,2	162,0	163,0	161,7	153,3	166,9
1979 D	157,9	166,2	194,5	204,5	157,9	169,4	177,4	166,7	158,4	171,4
1979 März	155,3	161,1	190,7	200,6	155,0	165,8	169,5	164,6	155,6	169,3
April	156,2	161,1	191,5	201,4	155,7	166,3	169,5	165,3	157,2	169,7
Mai	156,6	165,7	192,4	202,5	156,4	168,7	177,9	165,6	157,9	170,1
Juni	157,3	165,7	192,9	202,9	156,7	168,8	177,9	165,7	157,9	170,3
Juli	158,4	167,2	196,4	206,6	158,3	170,6	179,5	167,6	159,8	172,0
Aug.	159,4	170,0	197,4	207,8	159,5	171,6	182,7	167,9	160,0	172,3
Sept.	159,9	170,0	197,7	207,9	160,1	172,1	182,7	168,5	160,0	173,4
Okt.	160,4	170,0	198,1	208,3	160,7	172,3	182,7	168,8	160,5	173,6
Nov.	160,9	171,4	198,6	208,8	161,4	173,0	185,0	169,0	160,5	173,9
Dez.	161,4	171,4	198,8	208,9	161,6	173,1	185,0	169,2	160,5	174,2
1980 Jan.	160,9	171,4	200,7	210,9	162,7	174,0	185,0	170,3	162,0	175,0
Febr.	163,8	171,4 p	202,2	212,5	164,0	174,5 p	185,0 p	170,9	162,3	175,8
März	165,5	171,4 p	203,5	213,8	165,2	174,9 p	185,0 p	171,6	162,3	176,2
April	166,3	171,4 p	205,1	215,3	166,8	175,5 p	185,0 p	172,4	162,4	177,0
Mai	166,8	171,4 p	206,7	217,1	167,9	175,7 p	185,0 p	172,7	163,0	177,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne		Getreide und Mülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse ²⁾		Sonder- kultur- erzeugnisse ²⁾	zusammen			darunter Speise- kartoffeln			
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1975 D	132,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	169,8	122,5	131,0	
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	164,3	131,1	155,0	260,2	320,8	132,7	195,0	
1977 D	142,3	139,6	138,9	145,6	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8	
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9	
1979 D	139,7	134,9	135,2	149,4	130,5	126,9	128,1	134,3	125,1	140,4	143,5	
1979 März	139,6	135,3	134,5	152,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	140,2	138,9	
April	139,3	135,4	133,6	165,6	133,8	132,2	127,9	136,4	129,5	140,1	143,0	
Mai	137,8	133,6	132,6	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	144,9	
Juni	136,2	134,0	133,9	155,3	142,6	133,5	128,8	167,2	171,0	140,1	141,5	
Juli	138,6	134,1	134,0	151,1	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5	
Aug.	138,2	133,0	135,0	143,9	128,7	124,0	128,8	133,7	124,3	139,4	132,4	
Sept.	141,0	135,8	137,9	144,2	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8	
Okt.	141,1	135,5	138,0	145,2	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	153,2	
Nov.	143,4	139,9	140,0	147,2	129,8	125,0	127,4	132,9	122,4	141,9	162,0	
Dez.	145,2	140,2	141,6	149,4	130,7	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,9	
1980 Jan.	144,8	141,1	140,7	151,7	132,4	129,6	128,6	133,8	124,1	143,4	181,3	
Febr.	144,6	141,1	140,5	151,7	132,5	131,2	130,0	131,5	119,5	143,5	189,9	
März	144,5	141,7	139,6	154,0	131,7	132,5	131,8	127,5	111,5	144,9	184,1	
April	141,7 p	138,0	136,8 p	152,6	131,3	132,9	131,6	126,4	109,4	145,4	177,5	
Mai	141,1 p	137,7	135,3 p	155,0	130,6	133,4	131,6	124,0	104,6	145,4	176,7	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3	
1976 D	149,6	160,0	147,2	177,8	165,1	131,7	165,7	261,4	382,5	133,4	195,9	
1977 D	142,2	139,6	138,9	145,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8	
1978 D	137,0	132,3	133,3	141,9	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9	
1979 D	139,5	134,8	134,9	149,7	130,4	127,8	127,7	134,2	125,0	140,4	143,3	
1979 März	139,0	134,8	133,8	152,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3	
April	138,8	134,9	133,0	165,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3	
Mai	137,2	133,1	131,9	163,1	133,8	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2	
Juni	137,6	133,6	133,2	154,9	141,9	132,9	128,1	156,4	170,2	139,5	140,8	
Juli	138,7	134,3	133,9	151,6	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5	
Aug.	138,2	133,2	134,8	144,4	128,7	124,0	128,7	133,7	124,3	139,4	132,4	
Sept.	141,1	136,0	137,9	144,6	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8	
Okt.	141,2	135,7	137,9	145,7	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	153,2	
Nov.	143,4	138,1	139,9	147,7	129,8	126,0	127,4	132,9	122,4	141,9	162,0	
Dez.	145,2	140,4	141,5	149,9	130,8	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,9	
1980 Jan.	144,2	140,7	140,0	151,6	131,8	129,0	128,0	133,2	123,6	142,8	180,5	
Febr.	144,0	140,7	139,7	151,5	131,9	130,6	129,4	130,9	119,0	142,8	189,0	
März	144,0	141,2	138,9	153,8	131,1	131,9	131,2	126,8	110,9	144,2	183,1	
April	141,2 p	137,6	136,1 p	152,4	130,7	132,3	131,0	125,8	108,9	144,7	176,7	
Mai	140,6 p	137,3	134,6 p	154,8	130,0	132,8	131,0	123,4	104,1	144,7	175,9	

Jahr ¹⁾ Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse ²⁾										
	zusammen	Gemü- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter Treib- rosen	naiken	zusammen	darunter Cyclamen	
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	118,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1979 D	173,8	167,1	204,6	171,6	167,8	136,4	136,6	123,5	137,0	136,2	133,9
1979 März	179,2	104,4	188,1	254,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	136,8	135,9	115,7
Mai	178,1	104,4	177,1	266,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6
Juni	171,6	104,4	178,2	242,8	168,1	131,2	133,6	107,5	125,5	128,8	126,5
Juli	174,1	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,8	130,2
Aug.	163,6	104,4	216,9	153,7	168,1	124,7	120,1	101,3	124,5	128,2	129,1
Sept.	164,9	158,4	205,0	154,4	168,1	123,9	120,1	103,0	126,3	127,7	128,9
Okt.	165,4	177,2	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	128,3	132,3
Nov.	169,7	201,3	180,9	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
Dez.	173,4	197,4	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,7	140,7
1980 Jan.	176,7	193,4	187,7	175,0	167,5	149,2	163,8	176,4	170,6	137,0	137,0
Febr.	176,3	191,0	190,2	168,2	167,5	150,2	168,8	188,7	169,3	131,6	132,6
März	182,8	193,4	207,8	180,8	167,5	153,0	163,4	167,1	166,7	142,5	134,0
April	180,0	193,4	196,1	183,8	167,5	150,0	157,4	153,7	160,9	142,7	133,6
Mai	186,4	193,4	192,0	229,9	167,5	150,3	153,5	139,9	157,5	147,0	137,4
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	118,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1979 D	174,5	167,1	204,4	171,3	167,5	136,1	136,4	123,3	136,7	135,8	133,8
1979 März	179,0	103,9	187,3	253,6	167,3	142,8	151,1	172,6	132,5	134,5	123,9
April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	168,3	136,2	135,3	115,2
Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	146,4	138,6	142,7	135,0	132,0
Juni	171,5	103,9	177,4	241,7	167,3	130,6	133,0	107,0	124,9	128,3	126,0
Juli	174,9	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,7	130,2
Aug.	164,5	104,4	216,9	153,7	168,1	124,6	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1
Sept.	165,8	158,4	205,0	154,5	168,1	123,9	120,1	103,0	126,3	127,7	128,9
Okt.	166,4	177,2	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	128,3	132,4
Nov.	170,7	201,3	180,9	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
Dez.	174,4	197,4	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,6	140,7
1980 Jan.	177,0	192,5	186,8	174,2	166,8	148,6	163,1	175,6	169,8	133,9	136,4
Febr.	176,6	190,2	189,4	167,4	166,8	149,5	168,0	187,8	168,5	131,0	132,1
März	183,1	192,6	206,9	180,0	166,8	152,3	162,7	166,4	165,9	141,9	133,5
April	180,3	192,6	195,2	182,9	166,8	149,4	156,6	152,9	160,2	142,1	133,0
Mai	186,5	192,6	191,2	228,8	166,8	149,6	152,8	139,3	156,8	146,3	136,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

¹⁾ Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - ²⁾ Sonderkulturerzeugnisse sind: Gemüsmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1975 D	130,6	126,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	126,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	167,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	161,4	167,5	168,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,8	151,7
1979 D	136,2	126,2	126,2	140,4	113,9	124,7	144,5	166,1	163,2	163,2
1979 März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	164,4	140,5	168,9
April	133,6	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	163,2	132,2	168,9
Mai	132,2	121,2	121,1	139,9	106,6	123,1	146,7	162,2	115,8	168,9
Juni	132,1	123,4	123,4	141,8	109,4	123,8	142,5	162,2	102,2	170,8
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	163,9	104,2	163,5
Aug.	136,2	127,4	127,6	141,9	117,2	123,0	147,9	166,1	107,0	163,5
Sept.	139,9	130,2	130,3	141,5	122,4	127,4	146,1	158,8	126,4	162,2
Okt.	139,7	129,1	129,1	140,1	121,2	129,2	144,7	160,4	125,5	162,2
Nov.	142,1	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	146,6	162,1	146,7	162,2
Dez.	143,7	130,2	130,3	139,2	123,7	128,6	146,6	162,3	161,4	162,2
1980 Jan.	142,4	130,3	130,3	140,0	123,1	130,4	149,5	167,6	169,4	162,2
Febr.	142,1	130,9	130,9	140,9	123,7	131,2	150,0	166,4	165,2	162,2
März	141,2	129,4	129,3	141,1	120,7	131,5	150,4	164,4	161,9	162,2
April	137,9 p	124,3	124,1	140,8	111,5	131,6	144,5	164,4 p	160,4	162,2
Mai	136,2 p	123,6	123,3	141,2	109,9	131,3	147,0	162,8 p	148,0	169,7
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	168,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	151,1	167,5	168,0
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,1	129,8	151,9
1979 D	135,8	124,9	126,0	140,0	113,6	124,6	144,3	165,4	125,4	163,1
1979 März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
April	132,9	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	152,2	131,6	168,3
Mai	131,5	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	151,2	115,3	168,3
Juni	131,5	122,8	122,8	141,1	108,9	123,3	141,8	151,7	101,7	170,2
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	163,7	104,2	163,6
Aug.	136,0	127,4	127,6	141,9	117,2	123,1	147,9	166,6	107,0	163,5
Sept.	139,8	130,2	130,3	141,5	122,3	127,5	146,1	158,6	125,4	162,4
Okt.	139,6	129,1	129,1	140,1	121,2	129,2	144,7	160,1	125,5	162,4
Nov.	141,9	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	146,6	161,7	146,7	162,4
Dez.	143,6	130,2	130,3	139,1	123,7	128,6	146,6	161,9	161,4	162,4
1980 Jan.	141,6	129,7	129,7	139,4	122,6	129,8	148,8	166,5	168,7	161,6
Febr.	141,3	130,3	130,3	140,3	123,1	130,7	149,4	165,3	164,5	161,6
März	140,5	128,8	128,7	140,4	120,1	131,0	149,7	163,5	161,2	161,6
April	137,2 p	123,8	123,5	140,1	111,0	131,1	143,8	163,5 p	169,6	161,6
Mai	135,5 p	123,0	122,7	140,5	109,4	130,8	146,3	161,9 p	147,3	169,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1979 Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	166,7	147,4	140,3	129,1	132,8
März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
April	171,4	182,1	365,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7
Juni	165,7	174,6	308,6	183,6	180,4	163,4	134,1	134,7	129,9	132,9
Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8
Aug.	164,6	173,7	298,7	182,4	176,5	164,3	133,7	135,5	128,3	129,3
Sept.	162,1	170,7	282,0	182,4	169,0	163,3	133,1	132,9	130,0	128,1
Okt.	166,0	174,6	310,1	182,4	174,5	164,4	133,3	136,4	131,1	135,0
Nov.	168,3	176,3	298,9	200,1	175,6	167,4	138,1	135,5	131,8	145,9
Dez.	177,1	184,9	287,9	204,9	194,4	177,8	143,3	142,3	133,9	166,1
1980 Jan.	182,0	189,4	280,6	206,1	201,0	181,5	167,2	135,8	143,3	175,5
Febr.	193,6	202,4	378,6	206,9	201,3	186,7	169,7	168,6	160,3	172,4
März	189,2	197,6	340,6	211,0	201,5	185,4	166,9	148,1	147,8	173,2
April	188,9	197,6	350,2	211,1	199,5	184,7	165,2	148,0	148,1	169,1
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1979 Febr.	174,8	185,3	350,0	186,8	187,1	169,2	149,6	142,3	131,0	134,8
März	171,4	181,3	323,9	186,6	186,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
April	174,0	184,7	370,3	189,1	186,5	169,8	142,8	139,1	131,8	132,1
Mai	170,8	180,9	334,9	185,6	184,4	166,7	141,7	136,9	130,8	133,7
Juni	168,1	177,1	313,1	186,1	183,0	165,9	136,1	136,7	131,8	134,9
Juli	168,3	177,4	309,8	186,3	179,5	166,8	136,5	136,9	132,9	133,4
Aug.	167,8	177,0	304,6	185,8	179,8	167,5	136,4	136,1	130,9	131,8
Sept.	165,3	174,0	287,5	185,8	172,2	166,6	135,8	135,4	132,6	130,6
Okt.	169,3	178,0	316,1	185,8	177,8	167,6	136,0	139,1	133,7	137,7
Nov.	171,6	179,8	304,8	203,9	179,0	170,7	140,9	138,1	134,4	146,8
Dez.	180,5	188,5	293,6	208,8	198,1	181,4	146,1	145,0	136,6	169,4
1980 Jan.	185,6	193,1	286,1	210,0	204,8	185,0	160,4	138,4	146,2	179,0
Febr.	197,4	206,4	386,0	210,8	205,1	190,3	162,9	161,6	163,3	175,8
März	192,9	201,4	347,2	215,0	205,3	189,0	160,1	160,9	160,7	176,6
April	192,6	201,4	357,0	215,1	203,2	188,3	158,3	160,8	161,0	172,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Bergbäuliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1979 März	151,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1
Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	275,6	116,1	166,1
Juli	157,9	152,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3
Aug.	158,5	153,3	173,6	142,2	141,4	143,8	163,5	156,4	186,9	238,0	291,8	112,1	166,3
Sept.	160,2	154,8	175,7	142,9	142,8	143,0	165,5	158,0	190,3	242,3	298,7	112,6	166,3
Okt.	161,0	155,3	177,7	142,6	142,2	143,3	166,6	158,7	192,9	243,9	301,4	113,1	165,7
Nov.	162,1	156,2	179,1	143,3	143,9	142,2	167,8	159,5	195,4	248,1	308,4	111,8	165,7
Dez.	163,4	157,2	181,3	143,7	144,9	141,2	169,4	160,5	199,1	251,4	313,9	110,5	166,7
1980 Jan.	168,3	159,4	193,9	143,2	144,8	140,2	175,9	163,3	217,9	264,2	331,8	115,3	170,1
Febr.	170,6	161,1	198,2	143,5	144,8	141,0	178,9	165,4	223,7	270,7	340,9	122,0	170,1
März	172,4	163,1	199,6	144,9	145,5	143,6	180,9	167,8	224,5	282,5	359,6	123,7	170,1
April	173,0	163,0	202,1	142,4	141,9	143,5	182,4	168,7	228,1	290,7	370,0	123,1	176,8
Mai	172,4	163,7	197,8	140,7	140,8	140,6	182,2	169,8	223,2	291,9	373,1	116,7	176,9

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe								
				Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genußmittel-gewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	128,8
1979 D	142,5	166,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1979 März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	184,4	137,4	125,5
April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7
Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	150,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7
Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3
Aug.	144,1	158,0	136,2	151,3	145,6	153,4	151,1	136,9	139,8	199,4	140,7	127,7
Sept.	145,5	158,9	138,2	152,7	145,7	154,5	151,9	137,7	140,8	198,4	141,8	128,9
Okt.	146,7	159,1	139,9	153,8	146,0	156,6	154,6	140,3	142,5	195,2	142,3	127,9
Nov.	147,1	159,7	140,2	154,1	146,3	158,0	154,6	140,7	143,5	192,6	142,8	128,0
Dez.	148,3	160,1	142,9	154,0	146,4	159,4	154,4	140,4	143,7	191,7	143,1	127,8
1980 Jan.	153,6	162,4	152,4	157,2	147,1	163,3	156,2	142,5	146,2	191,7	144,4	127,8
Febr.	155,8	165,2	154,9	158,7	149,2	165,7	156,6	143,5	146,7	191,1	146,5	127,8
März	155,0	166,7	151,0	159,9	149,3	170,4	159,4	144,8	147,6	187,5	148,0	127,8
April	154,7	169,5	147,8	162,1	150,0	172,3	160,9	148,6	148,4	184,5	149,0	126,2
Mai	154,0	170,3	145,0	163,2	150,5	173,5	160,9	150,3	150,4	180,5	149,1	126,3

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Verarz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	128,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2
1979 März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	166,4	166,0	204,9	147,8
April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2
Mai	132,3	130,7	136,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5
Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3
Juli	135,1	133,0	140,6	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2
Aug.	134,4	133,3	137,3	129,3	132,7	167,0	160,0	188,1	166,3	228,2	154,1
Sept.	135,7	135,8	136,9	131,7	133,4	168,8	161,5	191,1	166,3	231,1	155,9
Okt.	135,6	135,1	136,9	130,7	134,3	169,9	162,1	193,9	165,7	231,6	157,3
Nov.	136,2	136,2	138,2	130,7	133,8	171,2	163,0	196,1	165,7	235,6	158,0
Dez.	136,4	137,0	134,7	131,7	130,6	172,9	164,0	199,7	165,7	238,4	159,6
1980 Jan.	135,3	136,3	132,8	131,8	125,5	179,9	167,3	218,2	170,1	253,6	165,1
Febr.	135,0	136,1	132,3	132,4	123,2	183,1	169,5	224,4	170,1	264,0	167,0
März	135,4	135,7	134,4	131,2	127,7	185,5	172,4	225,5	170,1	276,6	167,5
April	133,2	132,9	134,0	126,6	130,3	187,0	173,2	229,1	176,8	284,5	167,3
Mai	132,3	132,4	132,0	125,8	129,4	186,6	174,3	223,8	176,9	283,0	167,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1982 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralölzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der Industrien					
						Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-		
1975 D	135,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	155,1	148,2	222,2
1979 D	153,6	152,5	150,8	155,3	151,3	150,1	142,3	160,4	159,7	228,1
1979 April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2
Juni	153,3	152,2	150,6	155,2	151,3	149,7	141,8	160,3	159,9	222,5
Juli	154,4	153,4	151,9	157,6	151,7	150,9	142,5	160,9	161,5	222,7
Aug.	155,1	154,1	152,6	158,9	152,0	151,7	143,1	161,1	162,3	224,5
Sept.	155,7	154,8	153,1	159,9	152,1	152,3	143,3	161,3	162,6	232,5
Okt.	156,4	155,5	153,8	161,0	152,5	153,5	143,4	161,8	163,1	223,1
Nov.	157,0	156,1	154,4	162,1	152,8	153,8	143,8	162,0	163,7	237,6
Dez.	157,8	156,9	155,2	164,4	152,9	154,2	143,9	162,2	165,0	237,9
1980 Jan.	160,2	159,3	157,6	169,0	154,8	155,9	144,1	163,9	168,0	240,6
Febr.	161,5	160,7	158,9	171,1	156,0	157,1	144,4	165,1	169,7	246,0
März	162,7	161,9	159,7	171,7	157,2	158,0	144,5	166,4	170,0	265,8
April	164,2	162,9	160,8	172,7	158,5	159,2	144,9	167,8	171,6	264,7
Mai	165,0	163,8	161,4	174,1	158,7	159,6	145,1	168,1	172,8	276,4
Juni	165,0	163,8	161,4	173,8	159,0	159,9	145,1	168,4	172,5	276,6

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	88,7	151,3
1979 D	227,8	170,2	162,0	240,2	357,5	147,2	139,9	140,3	107,8	158,6
1979 April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8
Juni	223,9	169,9	162,6	242,3	366,9	147,3	138,6	138,9	108,4	158,2
Juli	223,9	170,2	162,7	250,3	383,4	148,5	140,7	141,1	105,7	159,1
Aug.	223,9	170,2	162,7	253,8	380,2	148,9	141,2	141,6	108,5	159,6
Sept.	233,1	170,2	162,7	254,6	380,4	149,6	141,2	141,6	111,1	160,2
Okt.	234,8	170,1	160,7	255,1	382,1	150,1	141,3	141,7	113,4	161,9
Nov.	234,8	170,1	160,6	259,9	395,9	150,7	141,0	141,4	113,8	162,3
Dez.	234,8	170,1	160,6	268,8	418,4	151,0	145,1	145,7	115,9	162,4
1980 Jan.	238,1	173,4	161,6	283,1	452,6	153,1	145,3	145,9	132,3	164,8
Febr.	238,1	173,5	161,6	289,0	450,5	155,2	145,4	146,1	135,5	167,2
März	260,2	173,5	161,6	291,0	443,9	156,4	146,6	147,3	126,0	170,4
April	268,9	182,6	168,7	293,4	445,1	158,6	146,4	147,1	118,6	172,5
Mai	268,9	182,7	166,8	300,9	464,0	159,8	146,7	147,2	114,3	172,8
Juni	268,9	183,2	167,5	297,7	453,8	160,3	146,5	147,0	114,0	173,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß					zusammen	darunter Fördermittel				
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	164,7	172,2
1979 D	174,3	145,7	138,3	159,6	141,1	169,7	174,2	160,8	167,8	176,2
1979 April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9	175,2
Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4	175,5
Juni	173,8	145,0	137,9	159,0	140,5	169,9	174,4	161,1	167,4	175,6
Juli	175,0	146,1	138,3	159,5	140,7	170,3	174,8	161,2	167,4	175,7
Aug.	175,1	146,8	139,8	160,3	141,7	170,3	174,9	161,3	167,4	175,8
Sept.	175,5	147,1	140,2	161,0	141,8	170,5	175,1	161,3	167,4	177,0
Okt.	177,6	147,5	140,6	161,5	142,1	171,1	175,8	161,9	168,2	177,6
Nov.	177,8	148,2	141,4	162,1	143,2	171,4	175,9	161,9	168,9	178,0
Dez.	177,8	148,3	141,4	162,6	143,8	171,6	176,1	161,9	170,0	178,4
1980 Jan.	179,1	149,4	141,5	164,6	145,0	174,0	178,4	163,3	172,5	179,0
Febr.	181,5	151,5	143,6	166,3	148,0	175,6	180,3	165,1	176,2	179,6
März	185,6	152,8	143,9	166,5	148,2	177,4	181,7	165,9	178,5	179,9
April	188,7	154,0	144,4	168,8	149,9	178,5	182,7	166,6	181,3	180,3
Mai	189,4	154,0	144,4	168,8	150,0	178,8	182,9	166,6	183,9	180,6
Juni	189,7	154,8	144,4	168,8	150,0	179,0	183,1	166,6	183,9	181,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
1979 D	159,8	162,9	155,5	129,6	149,3	161,8	154,9	179,1	141,3	91,0
1979 April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8
Juni	160,0	163,2	155,8	129,4	149,4	162,1	155,0	176,5	141,1	90,7
Juli	160,2	163,4	156,0	129,8	149,4	162,2	155,4	176,9	143,6	90,7
Aug.	160,4	163,6	156,0	130,2	149,5	162,2	155,7	178,6	144,4	90,6
Sept.	160,4	163,6	156,0	130,3	149,6	162,2	156,2	180,0	145,8	90,6
Okt.	160,6	163,7	156,2	130,5	149,6	162,1	156,7	187,9	147,6	90,6
Nov.	160,7	163,7	156,7	130,7	149,6	162,3	157,0	189,9	148,0	90,7
Dez.	160,7	163,7	156,7	130,9	149,6	162,3	157,2	192,5	148,1	90,7
1980 Jan.	162,1	164,7	158,5	132,2	151,3	165,9	159,7	199,8	151,0	90,9
Febr.	163,0	165,3	160,1	133,1	152,0	166,7	161,1	209,7	152,0	90,7
März	165,0	167,7	161,6	133,4	152,8	168,7	162,3	211,6	152,8	91,0
April	167,2	170,2	163,4	133,9	153,4	169,3	164,4	212,2	154,7	91,2
Mai	167,4	170,2	164,1	134,1	153,5	169,4	164,5	208,8	155,4	91,1
Juni	167,6	170,2	164,1	134,5	153,7	169,5	164,7	212,0	155,2	91,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerai- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	156,0	131,8	151,6
1978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	160,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
1979 D	162,5	138,9	149,0	155,5	157,9	136,2	150,6	168,8	142,4	150,2
1979 April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3
Juni	162,1	136,2	147,5	155,2	157,5	135,1	149,4	169,2	143,0	148,8
Juli	164,0	137,1	149,2	156,4	158,8	136,2	151,1	169,5	144,8	151,3
Aug.	164,1	138,1	150,9	157,0	159,5	136,7	151,8	170,7	145,8	152,4
Sept.	164,1	139,5	152,2	157,3	159,7	138,5	152,9	170,9	146,7	153,6
Okt.	164,7	141,3	154,3	158,3	160,3	140,7	154,4	171,9	148,4	154,1
Nov.	164,7	141,8	156,2	158,4	160,4	141,5	155,7	171,9	149,3	155,3
Dez.	165,3	142,8	157,7	158,5	160,4	141,7	156,5	172,3	149,6	156,3
1980 Jan.	168,3	145,6	160,9	160,6	162,5	142,9	158,8	173,3	152,0	157,3
Febr.	168,9	148,5	163,5	162,0	164,2	144,0	160,1	173,6	153,2	158,2
März	169,5	150,0	167,2	163,4	165,0	144,8	161,6	173,9	154,7	160,3
April	170,5	151,7	169,3	164,6	166,2	147,9	163,2	177,6	156,5	161,5
Mai	171,0	151,8	170,9	165,1	166,5	150,7	164,3	178,9	156,9	161,8
Juni	171,1	151,8	172,5	165,4	166,9	151,2	164,4	179,0	157,1	164,4

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schäl- mühlenerzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierzeugnisse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1978 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
1979 D	181,2	175,5	175,0	136,6	145,4	140,4	122,5	150,0	140,0	162,4
1979 April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8
Juni	187,3	173,3	172,0	136,4	144,6	140,4	123,2	149,4	138,4	149,7
Juli	187,4	177,0	176,3	137,1	145,9	140,8	123,3	150,1	138,8	151,8
Aug.	190,3	178,1	177,7	137,6	146,6	140,7	122,7	150,3	139,4	155,7
Sept.	189,4	179,6	179,8	138,1	146,8	141,0	122,7	150,6	141,3	155,7
Okt.	186,0	181,9	182,7	138,6	147,6	141,1	122,7	151,0	141,6	155,7
Nov.	184,8	181,9	182,7	139,0	147,8	141,6	123,0	151,0	143,1	155,7
Dez.	183,9	183,7	183,7	138,9	147,9	141,7	123,2	151,0	143,8	155,7
1980 Jan.	185,1	186,8	186,2	140,0	148,8	142,0	123,8	151,0	143,8	155,7
Febr.	184,4	187,8	186,9	141,2	149,3	142,3	123,9	151,3	143,9	155,7
März	183,1	188,1	187,2	141,9	149,7	142,5	124,7	151,5	143,8	155,7
April	181,0	189,0	188,4	142,6	149,9	142,8	124,8	151,7	143,1	155,8
Mai	179,2	189,3	188,8	142,6	150,6	143,1	124,8	152,2	144,2	155,8
Juni	176,5	189,4	188,9	142,7	151,1	143,1	124,9	152,6	144,4	155,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Leistungsgruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	Insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1978 D	157,4	159,7	158,6	158,4	137,8	157,3	161,8	155,4	164,3	166,3
1979 D	170,5	173,1	162,3	172,7	148,0	170,6	176,6	168,0	176,9	180,6
1977 Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3
Mai	156,4	158,6	156,5	157,3	137,0	156,2	160,7	153,7	163,4	164,9
Aug.	159,3	161,7	158,7	160,5	139,5	159,3	164,2	157,6	166,0	168,9
Nov.	160,5	162,8	157,1	162,2	140,3	160,5	165,3	158,9	167,1	170,0
1979 Febr.	162,5	164,9	157,8	163,8	141,8	162,4	167,5	160,5	169,5	172,1
Mai	169,5	172,0	161,7	171,7	147,5	169,6	175,8	167,1	175,7	179,6
Aug.	174,1	176,9	164,1	176,9	150,6	174,2	180,5	171,0	180,2	184,1
Nov.	176,0	178,7	165,4	178,4	152,0	176,2	182,7	173,2	182,3	186,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5					ohne	ohne	
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	135,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1978 D	139,5	140,1	139,0	141,6	144,0	139,0	165,2	165,5	163,4	171,1
1979 D	153,9	154,6	153,3	155,0	156,7	153,3	175,5	175,7	173,4	182,0
1977 Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	136,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,6
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4
Mai	138,0	138,6	137,4	140,2	142,4	137,4	164,4	164,6	162,7	169,6
Aug.	141,8	142,4	141,2	143,8	146,4	141,6	166,7	167,4	164,9	174,0
Nov.	143,0	143,5	142,5	144,7	147,3	142,6	167,5	168,0	165,7	174,4
1979 Febr.	144,4	145,0	143,9	146,0	148,9	144,4	169,2	169,4	167,3	175,1
Mai	152,5	153,2	152,0	153,6	155,8	152,5	174,1	174,2	171,8	180,6
Aug.	158,8	159,5	158,1	159,6	160,3	157,1	178,6	178,9	176,3	185,8
Nov.	159,9	160,7	159,2	160,6	161,8	159,0	180,0	180,2	178,0	186,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1978 4. Vj	28 236	41 102	42,03	22 307	21 967	63,40	3 806	7 535	27,06	2 123	11 599	11,29
1979 1. Vj	24 143	31 060	48,89	18 847	18 907	63,38	3 625	7 251	30,09	1 671	4 903	20,78
2. Vj	26 721	32 564	53,22	20 904	20 966	66,64	4 124	7 674	31,92	1 693	3 924	23,18
3. Vj	23 926	30 059	53,98	18 830	18 785	69,09	3 383	7 230	31,41	1 713	4 044	24,10
4. Vj	24 496	31 483	54,87	18 954	19 037	72,53	3 545	7 628	29,09	1 997	4 818	25,96

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	98,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1979 April	106,8	101,1	118,4	94,9	118,8	98,7	109,1	107,0	105,1	112,3
Mai	107,4	101,7	117,7	99,4	120,8	98,2	110,4	103,0	105,6	112,4
Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0	112,5
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	106,8	113,3
Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9	114,8
Sept.	109,9	98,8	116,2	104,5	132,1	98,3	113,5	111,7	106,9	115,7
Okt.	109,9	99,3	107,2	105,7	132,8	98,6	114,3	111,7	105,5	116,1
Nov.	110,4	100,3	105,3	106,4	134,2	99,0	114,9	109,1	105,8	116,2
Dez.	111,7	101,8	107,6	106,6	138,5	99,3	115,7	110,6	106,8	116,3
1980 Jan.	113,8	103,2	105,3	107,1	143,4	101,3	117,6	113,2	108,8	117,4
Febr.	115,2	104,7	104,6	108,4	148,1	103,9	118,7	120,0	107,9	117,7
März	115,8	104,5	102,8	110,5	148,5	103,1	121,3	117,5	109,2	119,1
April	116,2	104,1	102,3	112,9	148,6	103,3	122,6	113,7	110,0	119,4
Mai	117,1	104,1	96,3	114,1	153,6	102,7	123,7	111,1	110,3	119,5
Juni	117,3	104,4	92,0	113,9	152,6	101,8	124,3	107,4	112,0	119,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	108,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,5	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1979 April	104,1	103,1	108,5	107,8	104,9	105,7	111,8	99,7	114,5
Mai	104,4	103,9	108,8	107,9	105,2	106,1	112,0	100,2	114,8
Juni	104,8	104,2	109,2	108,1	105,9	105,9	112,1	100,3	116,9
Juli	105,0	104,5	109,5	109,0	106,4	106,4	112,9	100,3	117,5
Aug.	105,4	104,3	110,0	109,2	107,0	105,6	114,3	100,5	118,4
Sept.	105,6	105,0	110,3	109,4	107,3	106,6	115,2	100,1	119,4
Okt.	106,0	107,6	110,8	109,7	108,0	105,1	116,1	101,1	119,8
Nov.	106,6	107,8	111,0	110,3	108,6	105,5	116,2	101,1	121,4
Dez.	106,7	108,4	111,1	110,6	109,1	106,7	116,2	101,3	122,3
1980 Jan.	107,6	119,6	111,6	110,7	110,3	109,1	117,3	104,4	123,2
Febr.	108,9	121,3	112,3	111,4	111,1	108,3	117,7	105,7	123,5
März	109,7	122,8	112,7	112,1	112,0	109,4	119,0	106,5	124,6
April	111,2	120,2	113,3	112,5	113,3	110,1	119,2	106,8	127,4
Mai	111,7	117,4	114,9	112,7	114,0	110,4	119,4	106,1	127,9
Juni	112,1	117,4	115,2	113,3	114,3	112,4	119,5	106,2	128,0

¹⁾ußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1979 April	101,5	112,2	109,1	107,6	109,5	97,8	101,4	105,5	121,3
Mai	101,8	113,2	109,4	107,6	110,2	98,6	102,7	105,3	123,8
Juni	102,3	113,5	109,9	108,0	112,6	100,6	103,4	105,6	129,5
Juli	102,8	113,9	110,2	108,5	114,5	99,8	102,6	106,1	133,5
Aug.	103,3	114,9	110,6	108,6	115,9	98,1	97,7	106,1	136,5
Sept.	103,4	115,6	111,0	109,0	116,3	97,2	99,4	110,9	136,5
Okt.	103,6	116,0	111,5	109,3	116,6	97,8	96,1	111,6	137,2
Nov.	104,2	116,7	111,8	109,9	117,2	98,6	96,9	111,6	139,0
Dez.	104,5	117,1	111,9	110,2	119,6	99,8	99,3	111,5	144,4
1980 Jan.	105,0	118,9	112,4	110,3	122,9	100,6	103,3	112,4	150,4
Febr.	105,3	120,5	113,1	111,1	126,5	101,5	102,2	112,9	156,2
März	106,4	122,6	113,6	111,7	126,2	101,8	104,1	121,7	154,4
April	107,6	124,0	114,2	112,1	126,2	101,6	105,1 r	122,3	154,5
Mai	107,4	125,0	116,0	112,7	128,1	101,4	104,8	122,8	160,9
Juni	107,8	125,5	116,3	113,4	127,0	101,2	107,7	122,7	159,6

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1979 April	116,9	97,5	109,5	110,4	110,2	100,0	103,1	101,2	102,7	116,9
Mai	118,5	97,1	107,1	110,7	110,5	100,3	104,0	101,4	103,0	117,2
Juni	119,7	97,4	107,0	111,1	110,5	100,4	104,2	102,2	103,9	117,2
Juli	119,8	98,4	104,8	111,4	110,6	100,2	105,1	101,5	104,3	120,6
Aug.	120,8	98,5	106,5	111,9	111,1	100,6	105,7	102,5	104,1	121,6
Sept.	121,3	98,1	107,7	112,0	111,2	100,1	106,3	103,6	104,5	121,7
Okt.	121,3	97,7	109,3	112,2	111,7	100,5	106,9	105,1	104,8	121,8
Nov.	122,0	98,0	108,6	112,4	112,0	100,5	107,5	105,6	105,0	121,8
Dez.	122,2	98,1	110,3	112,5	112,0	100,6	107,8	106,0	105,6	121,8
1980 Jan.	123,9	99,3	114,8	112,7	112,3	101,2	108,6	106,6	105,8	121,8
Febr.	125,9	99,0	127,0	113,5	112,4	102,4	109,9	107,2	106,2	122,0
März	128,2	99,1	121,7	114,2	112,5	102,9	111,3	107,3	106,1	122,0
April	129,0	100,1	117,6	114,9	113,1	103,9	112,3	109,1	106,1	122,2
Mai	129,8	100,2	113,1	115,4	116,0	104,0	113,2	109,5	106,4	121,9
Juni	129,8	99,5	111,1	115,8	116,1	104,4	113,6	110,4	106,2	122,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe G.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. — 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise 1)
1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1979 April	109,4	107,9	107,3	113,9	105,0	112,8	110,2	107,6	107,6	113,9
1979 Mai	109,7	108,4	107,8	118,1	105,1	111,6	110,2	107,4	107,7	113,9
1979 Juni	110,1	108,3	107,7	115,7	105,0	110,8	110,3	107,3	108,0	113,9
1979 Juli	110,9	108,7	107,7	110,4	105,3	112,2	110,9	108,8	108,6	118,6
1979 Aug.	110,7	107,6	106,7	95,7	105,6	112,9	111,3	109,8	108,8	118,6
1979 Sept.	110,9	107,2	106,3	89,1	105,8	113,1	111,5	110,5	109,0	118,6
1979 Okt.	111,2	107,4	106,5	87,4	106,3	115,0	111,8	111,1	109,4	118,7
1979 Nov.	111,8	107,9	107,0	89,8	106,5	115,9	112,1	112,6	109,5	118,9
1979 Dez.	112,2	108,6	107,7	94,2	107,2	116,9	112,3	113,4	109,6	119,0
1980 Jan.	113,4	109,9	109,0	103,5	107,7	121,4	112,7	114,5	109,9	119,0
1980 Febr.	114,2	110,5	109,7	107,6	108,1	116,0	113,2	115,3	110,3	119,1
1980 März	114,9	111,0	110,2	108,0	108,4	114,4	113,5	115,6	110,6	119,2
1980 April	115,6	111,7	111,0	114,4	108,8	117,8	113,6	115,6	110,9	119,2
1980 Mai	116,2	112,3	111,6	118,4	109,0	115,0	114,1	116,1	111,2	119,3
1980 Juni	116,6	113,1	112,4	125,6	109,1	115,5	114,3	116,1	111,1	119,3

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,6	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1979 April	112,9	112,1	112,1	112,9	111,6	117,9	110,7	107,5	112,3	111,8	103,4	99,2
1979 Mai	113,2	112,4	112,4	113,2	112,0	118,6	111,0	107,6	112,6	112,0	103,4	98,9
1979 Juni	113,4	112,5	112,6	113,3	112,2	118,9	111,3	107,9	113,2	112,4	103,6	98,8
1979 Juli	113,9	112,9	113,0	113,6	112,6	119,8	112,5	108,6	114,3	113,6	104,2	99,0
1979 Aug.	114,5	113,5	113,6	114,2	113,1	120,8	113,0	109,1	115,2	114,2	104,6	99,1
1979 Sept.	116,5	114,3	114,3	115,1	113,7	123,0	113,6	109,6	116,0	114,8	105,2	99,1
1979 Okt.	116,3	114,9	114,9	115,8	114,2	124,6	114,2	110,0	116,8	115,6	105,9	99,2
1979 Nov.	116,7	115,4	115,3	116,3	114,6	125,3	114,6	110,3	117,3	115,9	106,6	99,3
1979 Dez.	117,0	115,6	115,6	116,5	114,8	125,9	114,7	110,5	117,6	116,0	107,0	99,3
1980 Jan.	117,8	116,3	116,3	117,2	115,4	127,7	115,8	111,2	118,8	117,2	110,3	99,7
1980 Febr.	118,6	116,9	116,9	117,9	115,9	129,2	117,1	112,3	120,5	118,5	112,6	100,1
1980 März	119,5	117,6	117,6	118,5	116,6	131,3	118,0	113,7	121,8	119,2	113,9	100,4
1980 April	119,9	118,0	118,0	118,9	117,0	131,8	118,6	113,8	122,7	120,0	114,7	100,6
1980 Mai	120,2	118,3	118,4	119,1	117,5	132,2	119,4	114,3	123,5	120,9	114,8	100,8
1980 Juni	120,4	118,5	118,6	119,2	117,7	132,4	119,9	114,7	124,0	121,4	114,9	100,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1979 April	107,3	106,9	108,0	104,2	126,6	130,7	109,8	109,5	110,1	108,4
1979 Mai	107,4	107,0	108,0	104,4	128,1	132,3	111,0	109,5	110,2	108,7
1979 Juni	107,5	107,2	108,2	104,5	138,6	143,9	117,1	109,6	110,2	109,0
1979 Juli	108,1	108,4	109,8	105,0	143,5	149,2	120,1	110,7	111,4	108,3
1979 Aug.	108,3	108,6	110,0	105,3	142,8	147,6	123,1	110,9	111,5	108,0
1979 Sept.	108,5	108,9	110,2	105,6	143,0	147,9	123,0	111,1	111,7	107,9
1979 Okt.	108,7	109,0	110,4	105,8	143,2	148,3	122,9	111,3	111,9	108,1
1979 Nov.	109,0	109,4	110,7	106,0	145,2	150,6	123,4	111,4	112,0	109,1
1979 Dez.	109,2	109,6	111,0	106,2	147,5	153,2	124,7	111,5	112,1	110,5
1980 Jan.	109,6	109,9	111,3	106,5	150,6	156,6	126,2	111,8	112,4	112,5
1980 Febr.	110,0	110,5	112,0	107,0	152,7	157,6	132,8	112,1	112,6	113,3
1980 März	111,1	111,3	112,9	107,4	161,9	156,6	132,9	113,8	114,5	114,7
1980 April	111,3	111,9	113,7	107,7	162,8	157,2	134,9	115,6	116,4	114,8
1980 Mai	111,6	112,2	113,9	108,1	167,7	162,7	137,1	115,7	116,6	115,1
1980 Juni	112,0	112,6	114,3	108,5	165,4	160,0	137,1	115,9	116,7	115,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	Insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

Alle privaten Haushalte ¹⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	108,1	114,5
1979 April	109,9	109,8	108,2	113,1	108,8	120,7	109,5	108,5	111,6	105,8	112,6
Mai	110,2	110,0	108,6	113,4	109,0	121,6	109,6	108,8	111,9	105,7	112,7
Juni	110,8	110,8	108,3	113,6	109,3	128,2	109,8	109,7	112,2	105,7	114,8
Juli	111,5	111,7	108,6	114,0	109,8	131,7	110,2	111,0	112,8	105,9	115,1
Aug.	111,6	112,1	108,3	114,7	110,2	130,4	110,5	111,9	113,2	106,0	115,3
Sept.	111,9	112,5	108,2	115,6	110,8	129,8	110,8	112,1	113,8	106,6	115,9
Okt.	112,2	112,8	108,5	116,3	111,4	128,5	111,2	112,2	114,2	106,7	116,2
Nov.	112,6	113,2	108,9	116,7	111,9	129,9	111,9	112,3	114,6	106,9	116,4
Dez.	113,1	113,5	109,4	117,0	112,3	131,6	112,5	112,5	114,8	107,0	117,1
1980 Jan.	113,7	113,8	110,8	117,8	112,9	134,8	113,8	109,7	115,9	107,3	118,5
Febr.	114,9	115,0	111,5	118,6	113,5	135,3	114,6	114,1	116,7	107,7	119,2
März	115,6	115,8	111,8	119,5	114,1	135,2	115,4	116,1	117,4	108,2	120,0
April	116,3	116,3	112,6	119,9	114,6	135,9	115,8	117,2	118,1	108,4	120,3
Mai	116,8	116,8	113,0	120,3	115,0	139,8	116,2	117,6	118,4	108,6	120,3
Juni	117,4	117,4	113,5	120,5	115,3	138,0	116,6	117,9	118,9	108,9	124,8

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1979 April	110,1	110,1	108,8	112,9	108,5	122,0	109,8	108,7	111,8	105,9	114,0
Mai	110,4	110,3	109,2	113,1	108,7	123,1	109,9	109,0	112,1	105,9	114,1
Juni	111,1	111,1	108,9	113,3	109,0	130,6	110,1	109,9	112,3	106,0	115,8
Juli	111,7	111,9	109,2	113,7	109,4	134,3	110,5	111,2	112,8	106,3	116,1
Aug.	112,0	112,3	108,8	114,3	109,9	132,8	110,7	112,2	113,2	106,4	116,4
Sept.	112,3	112,8	108,7	115,3	110,5	132,0	111,0	112,4	113,7	107,1	117,4
Okt.	112,6	113,1	109,0	116,0	111,0	130,4	111,5	112,4	114,2	107,3	117,6
Nov.	113,0	113,4	109,4	116,4	111,5	132,0	112,2	112,5	114,7	107,4	117,8
Dez.	113,4	113,8	109,9	116,6	111,8	133,8	112,8	112,8	114,9	107,7	118,3
1980 Jan.	113,9	114,1	111,3	117,5	112,4	137,4	114,2	110,2	116,0	107,9	119,6
Febr.	115,2	115,3	112,0	118,3	113,0	137,8	115,1	114,4	117,0	108,4	120,1
März	116,0	116,1	112,3	119,1	113,6	137,6	115,9	116,4	117,8	109,0	121,0
April	116,7	116,7	113,2	119,5	114,1	138,4	116,4	117,6	118,5	109,2	121,4
Mai	117,2	117,2	113,6	119,9	114,4	142,7	116,8	118,1	118,8	109,4	121,5
Juni	117,8	117,7	114,1	120,1	114,7	140,7	117,1	118,4	119,3	109,7	124,9

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1979 April	109,3	109,3	108,0	113,4	108,6	117,3	109,2	108,4	109,8	105,8	112,3
Mai	109,6	109,5	108,4	113,7	108,8	118,0	109,3	108,7	110,1	105,8	112,4
Juni	110,1	110,1	108,1	113,9	108,1	123,2	109,4	109,7	110,3	105,8	114,3
Juli	110,7	111,0	108,4	114,4	109,5	126,1	109,8	111,0	111,0	106,1	114,5
Aug.	110,9	111,4	108,1	115,0	110,0	125,1	110,1	112,1	111,5	106,2	114,7
Sept.	111,2	111,8	108,0	116,0	110,6	124,7	110,3	112,3	111,9	106,6	114,9
Okt.	111,4	112,1	108,2	116,8	111,3	123,4	110,8	112,4	112,3	106,8	115,0
Nov.	111,8	112,4	108,7	117,3	111,8	124,6	111,5	112,5	112,6	107,0	115,2
Dez.	112,3	112,8	109,1	117,5	112,2	125,9	112,1	112,7	112,7	107,2	115,7
1980 Jan.	112,8	113,1	110,5	118,4	112,9	128,9	113,4	110,1	113,5	107,4	116,1
Febr.	114,0	114,2	111,1	119,2	113,5	129,4	114,2	114,8	114,2	107,9	116,5
März	114,7	114,9	111,4	120,2	114,1	129,8	115,0	116,9	114,7	108,5	116,7
April	115,4	115,4	112,3	120,6	114,6	130,6	115,4	117,7	115,3	108,7	117,0
Mai	115,9	115,9	112,8	121,0	115,0	133,8	115,8	118,2	115,7	108,9	117,1
Juni	116,4	116,3	113,3	121,1	115,3	132,4	116,1	118,6	116,2	109,2	121,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾

76 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
77 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
78 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
79 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
79 April	108,8	108,7	106,9	113,5	108,6	115,3	109,4	105,4	111,3	108,1	111,8
Mai	109,2	108,9	107,5	113,9	108,8	115,7	109,4	105,6	111,7	107,9	111,9
Juni	109,5	109,4	107,1	114,1	109,1	119,4	109,5	106,1	111,9	107,9	113,9
Juli	109,8	110,2	107,0	114,6	109,5	121,9	109,1	106,6	112,9	108,0	114,3
Aug.	109,6	110,5	106,2	115,2	110,0	121,3	109,1	107,1	113,5	108,1	114,4
Sept.	109,8	110,9	106,0	116,1	110,7	121,4	109,0	107,2	114,0	108,2	114,6
Okt.	110,1	111,2	106,2	116,9	111,3	120,8	109,4	107,2	114,3	108,5	114,8
Nov.	110,6	111,7	106,8	117,3	111,9	121,8	110,5	107,2	114,6	108,6	115,0
Dez.	111,2	112,1	107,3	117,6	112,3	122,7	111,6	107,3	114,8	108,9	115,6
80 Jan.	112,0	112,3	109,0	118,4	112,9	125,2	113,5	99,1	115,5	109,3	116,3
Febr.	112,9	113,2	109,6	119,1	113,5	125,8	114,2	105,1	116,3	109,6	116,8
März	113,7	114,0	109,9	120,1	114,1	126,3	115,0	110,5	116,9	110,3	117,0
April	114,3	114,3	111,1	120,4	114,6	126,9	115,3	109,0	117,5	110,7	117,4
Mai	114,9	114,8	111,7	120,8	115,0	129,3	115,3	109,3	118,0	110,8	117,5
Juni	115,4	115,0	112,5	121,0	115,3	128,3	115,5	109,7	118,6	111,3	122,1

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

76 D	100	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
77 D	102,7	.	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
78 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
79 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
79 April	109,2	.	106,0	113,5	109,5	121,5	109,6	119,2	107,8	107,3	112,8
Mai	110,0	.	107,2	113,9	109,8	122,3	109,7	119,2	108,1	107,6	113,1
Juni	110,0	.	106,6	114,1	110,1	129,0	110,0	119,2	108,3	107,8	114,3
Juli	109,8	.	105,3	114,7	110,5	132,5	110,7	119,4	108,9	108,4	115,3
Aug.	109,2	.	103,6	115,3	111,0	131,4	111,2	119,6	109,5	108,6	115,8
Sept.	109,3	.	103,0	116,5	111,6	131,6	111,6	119,7	109,9	109,0	116,5
Okt.	109,7	.	103,1	117,3	112,5	131,3	112,1	119,9	110,3	109,5	117,6
Nov.	110,2	.	103,6	117,8	113,2	132,8	112,5	119,9	110,6	109,8	117,7
Dez.	110,8	.	104,4	118,1	113,6	134,4	112,7	120,0	110,6	110,0	118,1
80 Jan.	112,2	.	106,4	119,0	114,3	137,4	113,6	120,4	111,2	110,1	119,2
Febr.	112,9	.	107,1	119,8	114,9	137,8	114,3	120,6	111,8	110,4	119,9
März	113,5	.	107,4	120,7	115,6	137,9	114,9	123,4	112,4	111,1	121,2
April	114,6	.	109,4	121,1	116,2	138,6	115,4	123,6	112,7	111,5	121,7
Mai	115,5	.	110,6	121,4	116,6	142,2	116,0	123,9	113,2	111,6	121,9
Juni	116,3	.	112,0	121,7	116,9	140,5	116,3	124,1	113,5	112,0	124,1

he auch Fachserie 17, Reihe 7.

Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — Bedarfstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen, etc. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt sind.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kartoffel- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1979 April	100,4	115,4	98,1	105,1	110,9	104,6	65,9	132,6	116,1	109,3	105,5	110,0	115,7
Mai	100,3	113,1	97,2	105,4	111,3	104,6	85,5	126,6	120,6	109,4	105,6	110,1	116,1
Juni	100,3	112,1	94,8	105,4	112,0	104,8	90,0	102,8	123,4	109,5	105,6	110,2	116,3
Juli	100,8	113,7	93,3	105,7	113,0	105,1	69,6	89,3	127,9	109,8	106,0	112,6	117,1
Aug.	101,2	114,5	93,1	106,0	114,0	105,5	54,0	76,3	120,3	110,0	106,2	112,9	118,1
Sept.	101,7	114,5	93,6	106,1	114,7	105,7	49,1	74,2	112,9	110,1	106,5	113,2	118,6
Okt.	102,1	116,9	96,1	106,4	115,2	106,0	47,4	76,0	107,7	110,3	106,8	113,5	119,0
Nov.	102,4	117,6	96,7	106,5	115,5	106,2	47,0	85,7	105,7	110,5	106,9	114,0	119,2
Dez.	102,8	118,7	101,5	106,7	115,7	106,4	47,6	93,4	104,1	110,6	107,0	114,2	119,5
1980 Jan.	103,3	124,9	104,4	107,0	116,3	106,8	49,3	116,6	111,7	110,9	107,2	114,6	120,1
Febr.	103,6	118,1	106,3	107,2	116,9	107,2	49,7	122,3	115,1	111,2	107,5	115,0	121,3
März	104,0	116,7	107,4	107,5	117,5	107,5	49,2	119,2	117,5	111,4	107,8	115,2	121,7
April	104,2	120,8	108,6	107,8	118,2	107,9	69,7	120,9	124,1	111,6	107,9	115,3	122,0
Mai	104,2	116,8	107,9	108,1	118,8	108,2	88,1	111,6	128,8	112,9	108,2	115,5	122,4
Juni	104,3	117,0	106,6	108,3	119,5	108,5	103,4	104,5	138,0	112,2	108,5	115,4	122,7

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelek
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1979 April	113,0	110,5	117,2	108,8	107,3	106,4	111,0	159,8	112,4	110,7	105,7	102,3	110,2
Mai	113,2	110,8	117,8	109,0	107,3	106,2	110,3	163,6	112,7	110,5	105,9	102,3	110,5
Juni	113,3	110,9	118,2	109,3	107,3	106,2	111,1	189,2	113,1	110,7	106,0	102,4	110,9
Juli	113,5	111,3	119,2	109,8	108,4	107,4	112,7	199,4	114,4	111,7	106,4	102,9	111,7
Aug.	114,1	111,8	120,1	110,2	108,4	107,5	113,4	194,1	114,9	112,4	106,7	103,1	112,4
Sept.	114,9	112,3	122,3	110,8	108,4	107,8	117,3	191,0	115,6	112,8	107,2	103,4	113,0
Okt.	115,4	112,8	123,8	111,4	106,8	108,2	121,5	188,1	116,3	113,2	107,6	103,7	113,6
Nov.	115,7	113,5	124,5	111,9	107,0	109,0	122,5	192,6	116,7	113,5	107,9	104,1	114,0
Dez.	115,9	113,6	125,0	112,3	107,1	109,6	122,5	198,3	116,8	113,7	108,0	104,0	114,2
1980 Jan.	116,6	114,3	126,8	112,9	108,0	114,9	123,8	205,3	118,1	114,4	108,2	104,3	115,3
Febr.	117,3	114,8	128,3	113,5	108,4	117,7	125,6	204,2	119,5	115,2	108,7	104,7	116,6
März	118,0	115,6	130,3	114,1	109,3	121,9	127,4	199,0	120,4	115,6	109,0	105,1	117,7
April	118,4	115,9	130,8	114,6	109,7	124,5	127,9	199,0	121,1	116,1	109,3	105,3	118,4
Mai	118,8	116,4	131,2	115,0	110,6	125,2	127,7	211,8	122,1	116,5	110,4	105,6	119,1
Juni	118,9	116,6	131,4	115,3	110,7	125,2	128,0	204,6	122,7	116,8	110,7	105,8	119,5

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. liche Aus- stattung	Urlaubs reisen ²⁾
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1979 April	111,7	104,0	114,8	96,3	102,9	120,3	108,2	114,8	94,6	115,1	108,0	108,8	113,1
Mai	111,7	104,9	115,3	96,3	103,1	120,9	108,3	115,0	93,9	115,1	108,2	109,2	113,1
Juni	111,7	109,4	115,5	96,3	103,3	121,4	108,5	115,3	93,6	116,2	108,3	110,1	117,7
Juli	113,0	111,7	115,7	96,3	103,7	122,7	110,2	115,5	93,3	116,3	108,7	111,6	117,8
Aug.	113,0	116,0	116,0	96,3	104,0	123,7	110,4	115,8	93,1	116,4	108,8	112,5	118,0
Sept.	113,1	116,3	116,3	96,3	104,1	124,6	110,7	116,6	93,0	120,0	109,6	114,1	118,0
Okt.	113,1	116,3	116,6	95,8	104,3	125,1	110,8	117,2	92,7	121,0	109,9	116,4	118,1
Nov.	113,1	116,3	116,7	95,8	104,5	125,7	111,2	117,8	92,5	121,4	110,0	113,7	118,1
Dez.	113,1	117,1	117,0	95,8	104,5	125,9	111,4	118,1	92,5	121,7	110,3	120,0	119,4
1980 Jan.	113,1	117,8	117,4	70,0	104,7	127,2	111,8	119,9	92,5	121,1	110,5	130,4	119,5
Febr.	113,1	126,1	117,8	91,7	105,1	128,1	112,4	121,1	92,5	122,2	111,1	136,4	119,6
März	115,3	126,6	120,4	95,8	105,4	128,9	113,3	122,0	92,5	122,3	111,6	139,4	119,6
April	117,6	129,2	121,3	90,5	105,7	129,7	114,2	122,8	92,7	122,4	111,9	141,2	119,8
Mai	117,6	130,4	121,9	90,5	106,1	130,3	114,5	122,9	92,6	122,6	112,2	141,0	119,8
Juni	117,6	131,2	122,3	90,5	106,4	130,9	114,9	123,5	92,7	122,7	112,4	140,9	129,8

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1979 D	165,1	154,1	176,3	133,5	133,4	144,8	132,6	133,6	131,5	142,6
1979 März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	135,4	139,0	124,8
April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7
Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5
Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9
Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	135,3	130,4	156,7
Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0
Sept.	170,6	156,3	185,2	132,1	134,5	145,1	133,8	131,3	125,9	155,1
Okt.	172,2	158,2	186,3	132,4	134,7	147,4	133,8	131,7	126,4	155,1
Nov.	174,4	160,0	189,0	133,6	136,8	147,1	136,1	132,5	127,8	153,4
Dez.	177,5	162,2	193,1	135,0	137,9	146,6	137,3	134,0	130,7	148,6
1980 Jan.	187,9	167,5	208,5	136,1	138,9	146,8	138,4	135,2	133,7	141,7
Febr.	190,8	168,3	213,5	138,9	139,5	148,0	138,9	138,8	138,9	138,3
März	192,9	169,0	217,0	142,0	140,8	147,8	140,4	142,4	141,6	145,8
April	194,8	168,5	221,5	140,8	139,9	147,0	139,4	141,1	139,4	149,0
Mai	191,9	167,8	216,4	138,7	139,2	145,4	138,8	138,6	136,6	147,4

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1979 D	173,0	230,9	264,3	202,7	136,1	148,4	130,0	180,0	122,8	184,6
1979 März	160,5	203,0	226,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4
April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0
Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4
Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0
Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2
Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7
Sept.	180,3	246,9	286,8	213,3	137,9	151,2	131,3	189,8	123,6	195,1
Okt.	182,1	250,8	288,0	219,5	138,3	151,7	131,8	191,5	122,8	197,0
Nov.	184,6	257,1	297,8	222,8	138,5	151,9	131,8	194,4	123,4	200,1
Dez.	188,2	265,3	309,7	227,9	139,0	152,4	132,4	198,8	121,6	205,0
1980 Jan.	200,8	293,8	342,8	252,4	141,6	154,8	135,2	215,1	121,1	222,6
Febr.	203,7	299,4	358,4	249,6	142,8	156,3	136,2	219,8	122,2	227,5
März	205,6	302,8	373,1	243,4	143,7	158,1	136,6	222,4	124,8	230,2
April	208,3	308,6	392,0	238,2	144,5	159,1	137,3	225,4	123,3	233,5
Mai	205,3	300,8	379,9	234,0	144,4	158,7	137,4	220,2	121,2	228,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1979 D	132,1	186,1	132,0	119,5	126,8	167,7	164,4	147,0	132,4	180,9
1979 März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4
Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3
Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0
Sept.	132,9	191,2	124,8	119,5	127,5	175,5	164,5	149,4	124,6	185,1
Okt.	133,2	193,6	125,7	120,3	126,8	176,9	166,6	149,9	125,7	187,8
Nov.	133,3	196,4	128,7	120,3	127,7	179,0	169,5	150,8	128,9	190,5
Dez.	133,4	197,4	132,7	121,7	126,0	182,6	172,2	152,4	133,3	192,3
1980 Jan.	134,5	201,7	136,9	123,9	126,6	195,7	176,4	155,7	137,6	196,5
Febr.	134,9	199,1	143,0	125,0	126,7	199,4	177,1	155,9	144,3	194,1
März	135,8	200,5	146,7	125,2	129,1	201,6	179,0	156,5	148,1	194,9
April	137,3	201,8	145,8	125,7	127,8	204,3	179,4	156,6	147,0	196,1
Mai	137,7	202,2	144,3	125,7	126,2	200,4	179,1	157,3	145,4	196,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holz und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse									NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
	Insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	Insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl		
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾					
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9	
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,6	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,9	103,0	
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3	
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	281,7	176,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3	
1979 D	139,8	137,1	182,2	179,2	169,4	323,6	178,2	111,5	447,7	518,3	155,7	138,8	126,8	
1979 März	143,0	140,9	174,1	181,3	157,7	269,2	172,6	107,4	361,9	440,3	153,5	135,7	117,1	
April	142,8	140,5	177,9	177,2	162,5	292,2	176,1	110,4	397,4	464,8	154,7	136,8	120,5	
Mai	142,0	139,7	179,1	178,4	165,8	300,9	177,1	112,9	410,1	505,2	155,7	137,8	123,5	
Juni	141,6	139,1	180,9	177,1	170,8	323,1	178,1	116,0	444,6	560,9	155,8	139,3	124,7	
Juli	141,1	138,7	182,3	172,1	174,9	349,4	178,9	114,9	487,8	582,6	157,4	140,3	122,6	
Aug.	138,3	135,6	183,1	175,6	175,7	356,0	178,3	114,8	498,7	559,6	157,5	142,0	124,6	
Sept.	137,3	134,2	189,4	179,7	176,3	354,9	180,0	114,1	497,0	552,8	157,4	141,2	134,9	
Okt.	138,3	135,3	190,0	179,0	177,9	356,5	182,4	114,8	499,0	568,6	157,0	141,6	142,4	
Nov.	139,4	136,4	190,6	181,8	180,4	371,9	182,7	114,7	524,0	589,1	157,1	142,2	141,9	
Dez.	141,6	138,5	192,5	184,4	183,6	388,7	182,5	112,7	552,4	590,5	157,2	141,2	152,9	
1980 Jan.	143,2	140,1	197,8	178,6	195,5	434,7	187,7	117,8	623,8	607,1	159,8	142,2	198,3	
Febr.	147,7	144,9	200,2	175,6	198,1	455,5	190,3	125,9	652,4	576,3	162,4	142,1	201,7	
März	151,2	148,5	202,1	176,8	200,0	475,9	197,3	130,4	682,5	600,4	168,7	142,8	178,3	
April	149,5	146,5	206,1	179,7	202,5	505,5	203,3	131,4	729,5	609,4	169,5	143,6	159,8	
Mai	145,1	141,8	206,3	180,9	199,9	491,4	203,5	126,7	709,2	611,1	169,5	143,4	149,3	

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instru- menten, Spielwaren, Turn- und Sportgerä- te, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	126,3	132,0
1978 D	126,7	130,1	133,5	139,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1979 D	144,3	134,3	139,3	144,0	139,3	108,0	121,6	132,2	217,5	146,9	65,0	133,3	134,2
1979 März	143,4	132,7	137,9	142,6	137,5	107,6	121,5	132,5	197,7	138,4	65,4	131,1	134,7
April	143,7	134,3	137,9	143,4	138,6	107,8	121,3	132,2	198,0	144,2	65,4	131,6	134,7
Mai	143,3	133,5	138,6	143,3	139,1	108,3	121,8	132,1	206,3	147,8	65,5	132,4	134,9
Juni	143,1	134,5	139,6	143,5	139,6	108,6	122,1	132,1	214,8	149,0	65,0	132,6	134,9
Juli	146,2	134,6	139,7	144,4	140,2	108,1	122,4	131,8	217,9	151,5	64,3	134,8	134,3
Aug.	146,5	135,4	139,7	144,7	140,5	108,3	122,3	132,5	219,5	152,3	64,6	135,9	134,6
Sept.	146,5	136,1	139,7	144,9	140,4	108,6	122,3	133,1	228,3	152,4	64,5	135,4	136,3
Okt.	145,9	136,3	141,0	145,1	140,6	108,9	121,7	132,7	236,5	152,1	64,6	135,3	133,5
Nov.	146,6	134,9	141,0	146,5	140,8	108,0	120,9	132,7	238,9	152,9	64,4	134,9	132,0
Dez.	147,3	134,8	141,2	145,7	140,7	108,2	121,0	132,9	266,2	152,9	63,9	134,4	132,0
1980 Jan.	154,6	136,0	146,6	147,6	140,9	109,3	123,0	134,8	314,9	155,7	64,0	142,9	134,0
Febr.	156,0	137,0	146,8	147,8	141,7	109,9	125,0	136,2	322,6	157,9	63,7	143,8	135,8
März	152,9	139,0	148,3	149,2	141,6	109,5	128,3	137,6	308,5	160,2	64,6	151,2	136,3
April	152,6	140,3	148,3	150,8	142,7	110,5	129,7	137,8	300,6	161,3	65,2	152,9	138,2
Mai	152,0	141,5	149,2	151,4	142,6	110,3	129,5	136,2	299,5	161,0	64,2	152,8	138,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	126,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1979 D	157,3	184,3	138,2	140,9	143,3	133,5	123,7	213,1	155,0	142,4	150,6	133,2	122,7
1979 März	151,9	180,9	133,5	139,7	144,6	130,4	123,0	213,9	146,5	140,1	148,1	131,8	122,6
April	154,2	181,2	136,2	139,9	144,6	131,2	123,9	222,8	148,6	141,2	149,1	132,6	122,6
Mai	155,2	182,2	136,9	140,1	144,6	133,5	124,2	223,2	162,3	142,0	150,0	133,4	122,6
Juni	157,4	182,5	138,3	140,8	144,1	134,3	123,8	221,5	152,8	142,3	151,1	134,6	122,8
Juli	158,9	186,0	139,0	141,6	143,9	135,8	124,1	222,7	162,0	142,7	152,7	134,0	122,8
Aug.	159,2	185,8	139,8	141,9	143,9	135,5	125,5	223,9	164,1	144,1	152,6	134,2	122,9
Sept.	160,5	186,9	139,8	141,7	143,8	135,7	120,9	221,9	163,5	144,1	152,0	134,4	122,9
Okt.	162,1	188,8	143,5	142,4	144,0	135,7	122,0	220,0	162,7	144,6	152,2	133,9	122,9
Nov.	163,8	189,3	143,5	142,4	143,8	135,2	123,6	213,3	162,1	145,0	152,4	134,3	122,9
Dez.	164,5	189,4	142,5	142,7	143,7	134,9	123,1	213,8	161,1	145,2	152,2	134,1	122,9
1980 Jan.	168,8	184,2	145,7	144,0	143,7	138,8	125,1	213,4	166,4	146,5	152,3	135,6	123,7
Febr.	171,3	195,4	146,7	146,0	143,7	141,8	127,3	210,5	166,8	147,5	153,5	136,0	125,0
März	177,6	197,0	149,9	146,4	144,6	142,2	127,5	204,9	168,3	149,4	156,1	137,6	127,4
April	179,4	197,7	155,7	146,9	144,6	142,5	128,9	200,7	170,2	149,2	155,5	137,3	127,4
Mai	179,5	199,0	153,9	147,0	144,2	142,3	127,1	193,6	169,8	149,2	155,6	137,8	127,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräts. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				Insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1979 D	152,7	152,2	153,1	144,0	152,6	141,3	156,1	138,0	138,8	135,6
1979 März	149,8	149,6	150,0	140,6	151,5	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
April	151,4	150,9	151,8	141,9	152,2	139,9	156,0	134,7	137,4	128,5
Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	135,8	138,7	126,5
Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2
Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1
Sept.	154,8	153,9	155,6	145,6	152,9	144,0	155,7	140,8	139,8	142,9
Okt.	155,4	154,6	156,1	147,0	153,1	143,7	156,0	142,7	140,2	150,6
Nov.	155,6	154,9	156,2	148,1	152,9	144,0	156,7	144,8	141,2	158,0
Dez.	156,3	155,6	156,8	147,8	153,0	142,3	156,3	144,2	140,6	154,4
1980 Jan.	159,6	159,2	160,0	148,6	153,1	140,3	157,2	145,3	142,2	155,0
Febr.	161,2	160,5	161,9	148,9	152,9	139,6	157,1	146,1	143,3	154,9
März	162,2	161,1	163,2	150,2	154,1	139,4	158,6	147,5	144,7	156,2
April	162,9	161,7	163,9	150,2	154,3	137,5	159,6	147,3	144,5	155,7
Mai	162,7	161,7	163,7	149,7	154,0	134,0	160,3	146,6	143,5	156,4

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	Insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			Insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1979 D	153,0	175,7	169,1	177,7	150,3	141,3	152,8	147,0	146,2	147,0
1979 März	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
April	151,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	152,1	144,7	143,2	144,8
Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
Juni	153,0	175,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,6	147,2	145,0	147,3
Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1
Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1
Sept.	155,1	180,9	169,4	184,5	152,0	145,1	153,9	150,6	148,8	150,7
Okt.	155,7	183,4	171,7	187,1	152,3	145,4	154,2	151,7	149,7	151,8
Nov.	155,9	185,0	171,9	189,2	152,4	145,2	154,4	152,2	151,5	152,2
Dez.	156,6	187,9	171,8	193,0	152,8	146,3	154,6	153,6	152,9	153,6
1980 Jan.	160,0	200,1	174,1	208,5	155,2	148,5	157,0	158,6	157,3	158,6
Febr.	161,7	202,5	175,2	211,2	156,7	150,5	158,5	160,2	159,0	160,2
März	162,7	200,4	175,6	208,4	158,1	151,5	159,9	160,4	162,0	160,3
April	163,3	200,6	181,0	207,0	158,8	152,4	160,6	160,9	162,7	160,9
Mai	163,2	198,9	178,4	205,5	158,9	151,9	160,9	160,0	165,5	159,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1979 D	161,0	155,9	152,9	148,9	159,3	152,0	155,6	160,3	155,0
1979 März	160,0	152,3	152,1	147,4	155,8	149,2	152,4	160,4	151,4
April	160,4	153,7	152,1	148,4	157,3	150,8	153,6	160,4	152,7
Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4
Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6
Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0
Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8
Sept.	162,2	158,7	153,5	149,9	162,3	154,1	158,1	159,7	157,8
Okt.	162,4	159,1	153,3	150,4	162,9	154,7	158,4	159,7	158,2
Nov.	162,5	159,6	153,2	150,5	163,9	154,9	158,8	159,7	158,7
Dez.	162,6	160,4	153,0	150,8	164,5	155,5	159,5	159,6	159,5
1980 Jan.	165,2	168,1	153,3	152,1	167,1	158,7	164,4	160,1	164,9
Febr.	166,5	167,8	153,8	154,0	168,7	160,3	165,9	160,7	166,6
März	168,3	167,6	154,9	155,8	171,1	161,4	165,9	161,8	166,4
April	169,3	167,6	154,7	156,4	171,6	162,1	165,9	161,5	166,5
Mai	169,7	167,9	154,8	156,5	173,7	161,9	166,2	161,4	166,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise
1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kalium- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1979 D	148,9	146,3	158,0	231,0	152,7	202,2	210,8	143,1	155,4	409,6	162,9	137,3	121,7
1979 März	144,7	141,9	154,5	233,6	149,9	199,1	207,9	138,2	153,4	356,9	159,8	136,4	114,3
1979 April	146,7	144,0	157,6	232,7	151,4	199,6	208,3	138,6	154,5	373,7	160,6	137,2	117,3
1979 Mai	147,6	144,7	158,4	238,9	152,0	198,9	207,3	140,7	155,2	385,3	160,8	137,4	118,7
1979 Juni	148,0	145,0	158,4	243,7	152,8	200,0	208,6	140,6	157,2	410,6	160,9	138,2	119,6
1979 Juli	151,1	148,7	158,1	229,0	153,7	201,9	210,2	143,4	159,6	435,5	161,2	138,7	117,9
1979 Aug.	151,4	149,2	158,6	224,6	154,3	203,1	211,1	148,0	159,6	439,4	162,5	138,9	119,9
1979 Sept.	151,9	149,5	158,6	229,8	154,8	200,6	208,4	147,9	156,7	444,7	164,6	137,7	127,8
1979 Okt.	153,8	151,6	159,5	227,0	155,4	204,1	212,6	147,3	154,6	452,6	164,8	137,4	132,7
1979 Nov.	155,7	153,4	164,2	227,0	155,6	207,2	215,9	149,5	155,5	465,2	165,0	137,6	132,0
1979 Dez.	154,6	152,2	164,2	228,7	156,3	207,1	216,0	148,5	155,0	480,7	165,1	138,0	144,6
1980 Jan.	157,4	154,8	168,6	238,1	159,6	212,2	220,3	162,0	157,4	522,2	169,2	139,3	178,3
1980 Febr.	157,4	154,7	170,8	237,2	161,3	213,8	222,2	162,4	157,4	534,7	171,5	140,0	182,8
1980 März	157,5	154,7	173,1	237,6	162,3	217,7	226,5	164,3	158,0	533,7	173,9	142,6	162,4
1980 April	156,4	153,5	174,5	239,0	163,0	226,8	236,9	164,8	159,2	538,7	174,5	143,9	149,7
1980 Mai	152,7	149,3	177,1	241,6	162,9	225,7	235,2	168,2	160,3	546,7	175,6	142,2	140,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1		148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1979 D	136,4	129,3	167,1	167,7	162,4	132,8	153,9	155,3	177,6	136,6	101,4	176,9	143,1
1979 März	134,0	127,7	163,8	166,6	161,5	132,1	153,3	153,4	172,1	129,2	101,8	173,8	141,0
1979 April	135,2	128,8	166,7	167,2	161,9	132,5	153,5	154,4	174,6	134,6	101,8	173,9	141,7
1979 Mai	135,9	129,0	166,9	167,5	161,9	132,5	153,5	155,0	175,0	136,1	102,0	174,5	142,6
1979 Juni	136,0	129,4	167,2	167,6	162,2	132,5	153,5	155,6	175,0	137,5	101,9	175,8	142,6
1979 Juli	137,0	130,0	167,9	168,1	162,2	132,9	154,3	156,2	175,5	139,6	102,0	178,4	142,9
1979 Aug.	137,2	130,0	168,0	168,3	163,4	132,9	154,4	156,6	177,8	141,0	101,9	178,2	143,8
1979 Sept.	137,5	130,3	169,7	168,7	163,7	133,0	154,5	157,1	183,3	141,8	101,2	180,5	144,0
1979 Okt.	138,0	130,4	169,7	169,0	163,7	133,7	155,1	157,3	184,2	142,4	101,0	180,5	145,1
1979 Nov.	138,6	130,5	169,6	169,2	163,8	133,7	155,1	157,3	185,1	142,0	100,7	180,4	145,9
1979 Dez.	139,4	130,5	169,6	169,5	163,8	133,7	155,1	157,7	188,9	142,5	100,6	180,4	145,8
1980 Jan.	140,7	132,3	171,3	172,3	165,6	134,9	157,2	160,0	191,5	144,8	100,8	182,8	150,8
1980 Febr.	142,4	133,7	172,7	174,0	166,7	137,1	159,3	161,4	194,8	147,0	101,0	183,9	150,9
1980 März	143,4	134,7	174,1	175,9	168,5	138,4	161,0	162,7	202,6	148,3	101,7	184,9	153,8
1980 April	143,9	136,0	176,2	176,6	169,9	138,6	161,8	163,0	195,5	149,2	102,0	186,0	154,4
1980 Mai	144,2	136,6	176,5	177,0	170,8	138,0	161,9	163,4	192,5	148,9	101,4	189,3	155,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8			132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1979 D	199,1	151,3	143,6	138,1	174,6	139,7	134,8	198,4	160,8	126,3	153,1	148,8	86,7
1979 März	193,6	148,7	139,1	135,7	173,2	135,4	132,9	195,2	157,3	124,7	150,5	147,6	86,0
1979 April	195,6	149,2	141,0	137,0	174,2	137,2	133,9	196,7	158,2	125,2	152,2	148,1	86,4
1979 Mai	197,3	149,9	142,0	137,2	175,3	139,1	134,3	198,6	159,1	125,6	153,0	148,8	86,2
1979 Juni	197,7	151,6	142,4	137,3	175,3	140,0	134,8	198,9	160,7	126,2	153,0	150,2	86,2
1979 Juli	199,2	152,5	143,9	138,5	176,1	141,1	135,5	205,4	162,0	126,7	154,0	150,0	87,0
1979 Aug.	202,3	152,5	146,4	139,5	175,7	142,2	135,9	206,4	162,3	127,4	154,2	149,0	87,9
1979 Sept.	202,5	153,1	146,7	139,7	176,1	143,2	135,9	207,2	164,0	127,6	154,3	148,8	87,9
1979 Okt.	203,7	153,6	147,8	140,3	176,0	143,3	135,9	205,1	164,9	127,9	154,2	149,1	87,3
1979 Nov.	205,1	154,5	148,9	140,8	175,5	143,7	136,4	202,2	165,3	128,4	155,1	149,6	87,0
1979 Dez.	204,6	155,5	149,1	140,8	176,1	143,6	136,4	202,1	165,5	128,3	155,2	149,5	86,9
1980 Jan.	207,5	159,8	151,9	142,1	176,5	144,7	138,1	203,8	169,6	129,5	157,2	149,7	87,4
1980 Febr.	207,8	160,0	153,3	142,8	176,7	146,0	138,8	211,5	169,6	129,7	157,3	149,5	87,5
1980 März	209,9	160,6	155,8	144,0	178,8	147,1	139,4	212,6	170,5	130,9	158,9	151,0	88,4
1980 April	211,3	160,5	157,5	144,5	179,2	148,6	140,4	212,1	171,7	131,3	159,2	151,2	89,9
1980 Mai	212,0	161,8	157,3	146,4	179,1	148,7	141,5	207,7	171,6	131,4	159,5	151,3	92,8

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.